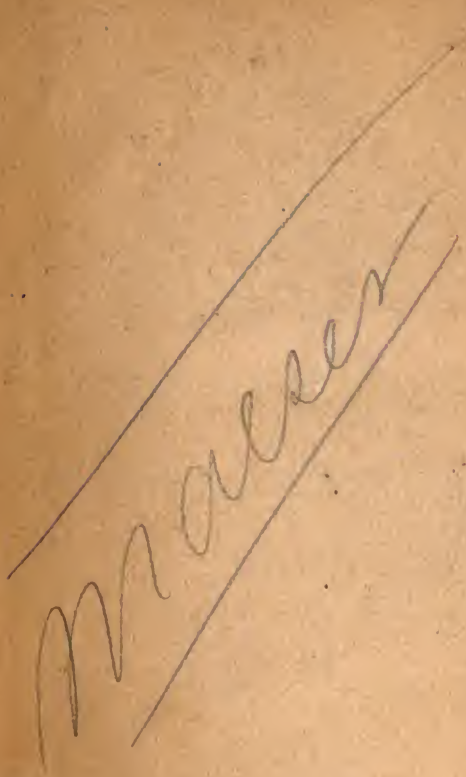
DAS BUCH DER LEHRE UND BÜNDNISSE DER KIRCHE JESU CHRISTI DER...

Digitized by Google

Presented by

David N. Pierce
Class of 1967



Digitized by Google

28.9,9

Das Buch

der

Lehre und Bündnisse

der

Kirche Jesu Christi

der Heiligen der letzten Tage,

zusammengestellt aus

den Offenbarungen Gottes

von

Präsident Joseph Smith.

Aus dem Englischen übersetzt

von

Heinrich Ehring.

Herausgegeben von J. U. Stucki.
Bern,
Postgasse 33.
1876.

Digitized by Google

Buchdruckerei Lanz & Comp., Bern.

Digitized by Google

Inhaltsverzeichniß.

Vorlesungen über den Glauben.

		Seite
1.	Vorlesung	1
2.	Vorlesung	10
3.	Vorlesung	34
4.	Vorlesung	44
5.	Vorlesung	53
6.	Vorlesung	60
7.	Vorlesung	65

Chronologisch geordnetes Inhaltsverzeichniß des zweiten Theiles.

Abschnitt		Datum		Seite
30	Offenbarung an J. Smith jun.	Juli	1828	193
31	" " J. Smith sen.	Febr.	1829	195
32	" " J. Smith jun. und M. Harris	März	"	196
8	Offenbarung an O. Cowdery und J. Smith jun. . . .	April	"	125
33	Offenbarung, ob Johannes auf der Erde weilt	April	"	199

Digitized by Google

Abschnitt		Datum		Seite
34	Offenbarung an O. Cowdery	April	1829	200
35	" " O. Cowdery bezüglich Uebersetzung . .	April	"	201
36	Offenbarung bezüglich Verlust eines Theils des Buches Mormon	Mai	"	202
37	Offenbarung an H. Smith .	Mai	"	208
38	" " J. Knight sen.	Mai	"	210
39	" " D. Whitmer	Juni	"	211
40	" " J. Whitmer	Juni	"	212
41	" " P. Whitmer jun.	Juni	"	213
42	" " O. Cowdery, D. Whitmer und M. Harris	Juni	"	213
43	Offenbarung bezüglich die Erlesung der Zwölfe . . .	Juni	"	215
44	Offenbarung an M. Harris .	März	1830	218
2	" über Kirchenverfassung	April 6.	"	80
46	Offenbarung an J. Smith jun.	April 6.	"	222
47	" über Wiedertaufe	April	"	224
45	" an O. Cowdery, H. Smith, S. H. Smith ꝛc.	April	"	221
9	Offenbarung an J. Smith jun. und O. Cowdery	Juli	"	128
48	Offenbarung an Emma Smith	Juli	"	224
49	" " J. Smith jun., O. Cowdery u. J. Whitmer	Juli	"	226
50	Offenbarung, das Abendmahl betreffend, 1. Vers . . .	Aug.	"	226
50	Offenbarung, das Abendmahl betreffend, 2. und 3. Vers	Sept.	"	227
51	Offenbarung an O. Cowdery und die Kirche	Sept.	"	228
10	Offenbarung an sechs Aelteste	Sept.	"	130
52	" " D. Whitmer, P. Whitmer jun. und J. Whitmer	Sept.	"	230
53	Offenbarung an T. B. Marsh	Sept.	"	231
54	" " P. P. Pratt und Z. Peterson	Oct.	"	232

Digitized by Google

Abschnitt		Datum	Seite
55	Offenbarung an E. Thayre und N. Sweet	Oct. 1830	233
56	Offenbarung an O. Pratt . .	Nov. „	234
11	„ „ J. Smith jun. und „ S. Rigdon	Dec. „	135
57	Offenbarung an E. Partridge	Dec. „	235
58	„ „ J. Smith jun. und „ S. Rigdon	Dec. „	236
12	Offenbarung an die Kirche .	Jan. 2. 1831	138
59	„ „ J. Covill . .	Jan. 5. „	237
60	„ betreffend J. Covill	Jan. „	239
61	„ E. Partridge zum Bischof berufend	Febr. 4. „	239
13	Offenbarung über Gesetze der Kirche	Febr. 9. „	142
14	Offenbarung an die Kirche .	Febr. „	149
62	„ die Aeltesten zusammenrufend	Febr. „	240
15	Offenbarung über Weissagung	März 7. „	152
16	„ betreff. die Gaben	März 8. „	158
63	„ an J. Smith jun. und J. Whitmer	März 8. „	241
64	Offenbarung betreffend die temporäre Niederlassung von gewissen Familien	März 1831	242
65	Offenbarung betreffend die tanzenden Quäker	März „	242
17	Offenbarung über den Geist .	Mai „	161
23	„ an E. Partridge betreffend den Colesville Zweig in Thompson	Mai „	184
66	Offenbarung betr. die Sendung von Aeltesten nach Missouri	Juni 7. „	245
67	Offenbarung an S. Gilbert .	Juni „	248
68	„ „ Newel Knight	Juni „	249
69	„ „ W. W. Phelps	Juni „	250
70	„ „ T. B. Marsh und E. Thayre	Juni „	251
27	Offenbarung betreffend die Oertlichkeit Zion's	Juli „	190

Digitized by Google

Abschnitt		Datum	Seite
18	Offenbarung über die Trübsale Zion's	Aug. 1. 1831	164
19	Offenbarung über den Sonntag	Aug. 7. „	170
71	„ an gewisse Männer betreffend ihre Rückkehr nach Missouri	Aug. 8. „	253
72	Offenbarung betreffend Zerstörung auf den Gewässern	Aug. 12. „	255
73	Offenbarung an gewisse Aelteste am Ufer des Missouri . .	Aug. 13. „	258
20	Offenbarung an die Kirche in Kirtland	Aug. „	172
21	Offenbarung gegeben in Kirtland	Sept. 11. „	177
24	Offenbarung über Gebet . .	Oct. „	186
75	„ an W. E. M'Lellin	Oct. „	260
1	„ oder die Vorrede des Herrn zu diesem Buche	Nov. 1. „	77
25	Offenbarung über das Zeugniß der Gebote	Nov. „	187
22	Offenbarung an O. Hyde, L. und L. Johnson, W. E. M'Lellin und Punkte über Gesetz	Nov. „	181
108	Offenbarung oder Anhang . .	Nov. 3. „	359
28	„ an O. Cowdery und J. Whitmer	Nov. „	191
26	Offenbarung über Verwaltungen	Nov. „	188
91	„ an J. Smith jun. und S. Rigdon	Nov. „	291
90	Offenbarung, einen Bischof in Kirtland berufend . . .	Dec. 4. „	288
29	Offenbarung über die Pflicht der Aeltesten bis zur Conferenz	Jan. 10. 1832	192
74	Offenbarung, Corinther Brief erläuternd	Jan. „	259
88	Offenbarung an mehrere Aelteste in Amherst	Jan. 25. „	285
92	Offenbarung, ein Gesicht . .	Febr. 16. „	292

Digitized by Google

Abschnitt		Datum		Seite
76	Offenbarung über die Ordnung Enoch's	März	1832	261
77	Offenbarung an Jared Carter	März	„	263
78	„ „ S. Burnett .	März	„	264
80	„ „ F. G. Williams	März	„	265
87	„ über die Ordnung Enoch's	April 26.	„	283
89	Offenbarung im Zusatze zum Gesetze	April 30.	„	288
79	Offenbarung an J. Murdock	Aug.	„	264
4	„ über das Priesterthum	Sept. 22. und 23.	„ „	96
6	Offenbarung über die Parabel vom Weizen ꝛc.	Dec. 6.		111
7	Offenbarung, das Oelblatt genannt	Dec. 27.	„	112
81	Offenbarung, ein Wort der Weisheit	Febr. 27.	1833	266
85	Offenbarung betreffend die Schlüssel des Reiches . .	März 8.	„	276
93	Offenbarung betreffend die Apocrypha	März 9.	„	300
94	Offenbarung betreffend die Ordnung Enoch's ꝛc. . .	März 15.	„	301
83	Offenbarung, das Zeugniß Johannis von Christus . . .	Mai 6.	„	270
84	Offenbarung über das Bauen der Häuser des Herrn . .	Mai 6.	„	274
96	Offenbarung über Züchtigung	Juni	„	303
97	„ die Ordnung des Pfahles Enoch's zeigend .	Juni 4.	„	304
82	Offenbarung für eine Schule in Zion	Aug. 2.	„	268
86	Offenbarung die Gesetze der Alten	Aug. 6.	„	279
95	Offenbarung an J. Smith und S. Rigdon in Perrysburgh	Oct. 12.	„	301
98	Offenbarung, Parabel über Zion	Dec. 16.	„	305
5	Organisation des Hohen Rathes	Febr. 17.	1834	106

Digitized by Google

Abschnitt		Datum	Seite
101	Offenbarung betreffend die Erlösung Zion's durch Macht	Febr. 24. 1834	322
99	Offenbarung betreffend die Ordnung Enoch's für die Armen	April 23. „	313
102	Offenbarung, gegeben am Fishing-Fluß in Missouri . .	Juni 22. „	325
100	Offenbarung an Warren A. Cowdery	Nov. „	321
3	Collegien des Priesterthums .	. . . .	87
104	Offenbarung an T. B. Marsh, betreffend die Zwölfe . .	Juli 23. 1837	344
107	Offenbarung über den Zehenten	Juli 8. 1838	358
103	„ betreffend den Tempel u. das Nauvoo Haus	Jan. 19. 1841	329
105	J. Smith's Adresse	Sept. 1. 1842	348
106	J. Smith's Adresse	Sept. 6. „	350
109	Regierungen und Gesetze im Allgemeinen	. . . .	365
110	Märtyrerthum von Joseph und Hyrum Smith	. . . .	367

Alphabetisches Inhaltsverzeichniß.

A.

	Seite	Vers
Aaronisches Priesterthum, ewiges . . .	98	3
Aaronisches Priesterthum, Macht des . .	89	10
Abendmahl, das, wie ertheilt . . .	86	22
Abendmahls, Empfang des	226	1
Abschütteln des Staubes von den Füßen .	254	4
Absichten des Herrn betreffend seine Kirche .	333	13

Digitized by Google

	Seite	Vers
Abtrünnigen, die, sind nicht aus Ephraim	180	7
Abtrünnigen, die, sollen von Zion ausgeschlossen werden	180	7
Actien, Aneignung von	336	20
Actien des Nauvoo Hauses, Betrag von	336	19
Adresse an die Heiligen in Nauvoo, von J. Smith, Sept. 1. 1842	348	1
Adresse an die Heiligen in Nauvoo, von J. Smith, Sept. 6. 1842	350	1
Alle Dinge von Gott	115	10
Alle Dinge zu thun durch allgemeine Einwilligung	226	1
Alle Menschen müssen Buße thun und glauben	82	6
Alle Wahrheit ist Licht und Geist	100	7
Aeltesten, die Pflichten der	192	1
Aelteste sollten Priester mit sich nehmen	105	20
Amt eines Bischofs	93	32
Amtsträger, wie geweiht	84	12
Anhang	359	1
Ankauf von Ländern	242	2
Anrede an die Zwölfe	216	5
Anrede an Jene, welche dem Herrn zu dienen wünschen	211	4
Anrede mit Verheißungen	210	1
Anrede mit Verheißungen	212	1
Anrede mit Verheißungen	213	1
Apocrypha, Offenbarung betreffend die	300	1
Apostaten sollen die schwersten Flüche empfangen	239	1
Apostel, die, werden das Haus Israel richten	131	3
Appellationsfälle	109	11
Arbeiter zum Fleiße ermahnt	208	2
Armen, den, sollte geholfen werden	144	8
Armen, den, sollte geholfen werden	241	3
Auflauern um zu fangen, vom Teufel gelehrt	204	3
Auflegen der Hände in der Nähe des Wassers	245	3
Ausdauer bis an's Ende nothwendig	249	3
Ausübung von Tugend und Heiligkeit geboten	161	9
Autorität der Collegien	89	11
Autorität des Priesterthums	181	1
Autorität des Priesterthums	264	1

Digitized by Google

B.

	Seite	Vers
Babylon	120	26
Babylon's Einwohner sollen zerstört werden	179	5
Bau des Tabernakel's und Tempels, Absicht in dem	333	12
Baurak Ale	326	5
Bedingungen für das Kaufen von Actien	341	35
Bedingungen zur Erlösung	82	5
Begabung, große, vorbereitet	326	3
Berufung zu Aemtern des Priesterthums	342	37
Bischof ernannt	288	1
Bischofs, Pflichten des	289	3
Brüder sollten sich einander beistehen	230	2
Brustschild	213	1
Buch Mormon, Glaube an das, nothwendig	100	8
Buch Mormon und die Schrift zur Belehrung gegeben	234	3
Buch Mormon, was es ist	81	2
Bundes des Priesterthums, keine Vergebung für das Brechen des	99	6
Buße soll gepredigt werden	209	4

C.

Christus das Licht der Sonne, des Mondes ꝛc.	112	2
Christus das wahre Licht	270	1
Christus der Gesetzgeber seines Volks	139	5
Christus duldete den Schmerz aller Menschen	215	3
Christus empfing die Fülle nicht im Anfange	271	2
Conferenz, Amtsträger, welche gesandt werden sollen zur	87	25
Conferenzen, wenn, gehalten werden sollen	84	13

D.

Demuth und Zerknirschung nothwendig	249	1
Dienende Engel der letzten Tage	356	20
Diener Gottes, die Pflicht der	286	3
Diener Gottes gesandt zu lehren	150	4

Digitized by Google

	Seite	Vers
Diener Gottes mit Macht zu arbeiten	285	1
Diener Gottes sollen geweiht werden	196	3
Dienst, vom Herrn verlangt	170	2

E.

Ehe, die, dem Menschen verordnet	244	3
Ehebrecher, wie gerichtet	148	22
Ehebruch	173	5
Ehebruch verdammt	143	7
Ehrlichkeit und Gleichheit	185	2
Eid und Bund Gottes, vom Priesterthume empfangen	99	6
Eigenthum, überschüssiges, wie anzuwenden	146	14
Eigenthum, wie mitzutheilen	220	5
Einfachheit des Auges	117	18
Einigkeit nothwendig	140	6
Einzelheiten über die Weihe	85	16
Elemente, die, sind ewig	272	5
Elfte Stunde	233	1
Emma Smith, Offenbarung an	224	1
Endlicher Sieg über Satan	122	35
Enoch, Offenbarung an	283	1
Enoch, Offenbarung an	301	1
Enoch, Offenbarung an	313	1
Enoch, Offenbarung an, über die Ordnung der Stadt Zion	304	1
Erbe, die, das Erbtheil der Heiligen	139	4
Erbe, die, hält ein himmlisches Gesetz	114	6
Erbe, verwandelt	173	6
Erläuterung der Stelle 1 Corinth 7, 14.	259	1
Erlösung jener, die Christi sind	120	28
Ermahnung auf die Gaben Acht zu haben	159	4
Ermahnung zur Pflicht	96	44
Ermahnung zur Treue	227	3
Evangelium das	233	3
Evangelium das	237	2
Evangelium, das, wird gepredigt werden mit Zeichen an alle Welt	169	15
Ewige Strafe	218	1

Digitized by Google

F.

	Seite	Vers
Falsche Geister, Offenbarung über	161	1
Falsche Geister, wie entdeckt	163	7
Falsche Geister, wie, zu bekämpfen	163	7
Falsche Offenbarungen	229	4
Familien sollten unterstützt werden	287	4
Feierlichkeit und Demuth nothwendig	302	2
Flüche anstatt Segen	130	6
Fremde in Versammlungen	159	2
Fülle des Berichtes Johannis späterhin	270	1
Fülle des Evangeliums durch die Gabe der Zungen	276	4
Fülle des Evangeliums durch Joseph Smith	136	4
Fünfte Engel, der, übergibt das Evangelium	121	31

G.

Gaben, die besten sollten gesucht werden	159	4
Gebete der Väter erhört	206	12
Gebet, Offenbarung über	186	1
Gebot an die Kirche	236	2
Gebot, einen Tempel zu bauen	304	3
Gebote Gottes, Folgen des Haltens der	272	4
Gefahr auf den Gewässern	255	1
Gehorsam nothwendig	334	14
Gehorsam nothwendig, um wohlgefällig zu sein	246	4
Gehorsam wird Zion schrecklich machen	269	5
Geist, den, zu verläugnen, nachdem man ihn empfangen hat, kann nicht vergeben werden	294	4
Geist, der, der Welt enthalten	174	9
Geist der Wahrheit von Gott	272	4
Geister unschuldig im Anfange	272	6
Geister unter Verdammniß	121	29
Geist und Körper, die Seele des Menschen	113	4
Geiz verboten	220	3
Gelächter, Uebermaß von	117	19
Gelächter, viel, ist Sünde	171	4
Gerechten, die, brauchen sich nicht zu fürchten	207	13
Gericht, das, Gott überlassen	239	1

Digitized by Google

	Seite	Vers
Gerichte Gottes	132	5
Gesang Zion's	103	17
Gesellschaften von zehn, zwanzig ꝛc. sollen aufgeboten werden	324	6
Gesetze bezüglich Feinde	280	5
Gesetze, die, des Landes müssen gehalten werden	166	5
Gesetze, die, Gottes sind nicht zeitlicher Natur	134	9
Gesicht, ein	292	1
Getreuen, die, sollen Macht haben	328	10
Getreuen, die, werden stark gemacht werden	260	4
Gewässer, im Anfang gesegnet	256	3
Gewaltthätigkeiten, beim Empfange von	130	7
Glaube kommt nicht durch Zeichen	172	3
Glauben, Vorlesung über den, was er ist	1	
Glauben, Vorlesung über den, der Gegenstand, auf welchen er sich stützt	10	
Glauben, Vorlesung über den, die Eigenschaften Gottes	34	
Glauben, Vorlesung über den	44	
Glauben, Vorlesung über den, die Gottheit	53	
Glauben, Vorlesung über den	60	
Glauben, Vorlesung über den, seine Wirkungen	65	
Gleichheit	244	3
Gleichheit	261	1
Gnade, von der, fallen möglich	82	6
Gott anerkennt die Werke der Heiligen, so sie getreu sind	323	5
Gott beruft die Schwachen	136	4
Gottes Armen	328	9
Gottes Gerichte sind nicht alle den Menschen kund gegeben	133	8
Gottes Gericht über den Feind	334	15
Gottes Verheißungen an die Getreuen	103	15
Gottes Volk wird überhand nehmen	322	2
Gottes Zorn ohne Maß	322	1
Gott gibt Gesetze	115	11
Gott hat eine große Begabung bereitet	326	3
Gottlosen, die, erschlagen die Gottlosen	174	9
Gott schauen	187	3

Digitized by Google

	Seite	Vers
Gott verlangt von seinem Volke die Armen zu berücksichtigen	314	2
Gottvertrauen	102	14
Gott widerruft seine Gebote	251	2
Gott wird die Herzen des Volkes erweichen	320	13
Gott wird einen Mann erwecken	323	3
Großer Tag des Herrn	150	5

H.

Haus, ein, dem Herrn erbaut zu werden	269	3
Heiligen, die, gerechtfertigt in der Unterstützung der Gesetze	279	2
Heiligen, die, sollen Anspruch machen auf das, dessen sie beraubt worden sind	312	13
Heiligen, die, sollen sich nach dem Gesetze organisiren	241	2
Heiligen, die, sollten um Frieden anhalten	328	11
Heilige, pflichtvergessene, werden überwunden werden	322	2
Herr, der, verwirrt die Gottlosen	205	9
Herrlichkeit der letzten Verkündigung	355	18
Herrlichkeit Gottes, was sie ist	272	6
Herrn, dem, zu sterben	145	12
Herr Zebaoth, Auslegung der Worte	303	1
Herzen von Königen und Herrschern erweicht	329	2
Hohepriester, als Bischöfe zu amtiren	182	2
Hohepriester oder Bischöfe, wie zur Rechenschaft gestellt	183	3
Hoher Rath in Kirtland organisirt	106	1
Hundert sollten nach Zion gehen	324	6
Hurer, wie gegen, zu verfahren	147	20
Hyrum Smith, als Patriarch berufen	339	29
Hyrum Smith, vom Herrn geliebt wegen seiner Rechtlichkeit	330	5

I.

Idumäa, die Welt	79	6
Intelligenz nicht erschaffen oder gemacht	272	5
Israel, Gottes Fügungen mit	98	4

Digitized by Google

J.

	Seite	Vers
Jahre der Verantwortlichkeit	86	20
Jakob soll blühen vor der Zukunft des Herrn	244	5
Jedermann sich um seine eigenen Angelegenheiten zu bekümmern	105	21
Jesus Christus, Zeugniß geben von	181	1
Johannes den Apostel, Offenbarung betreffend	199	1
Johannes der Täufer ordinirt	98	4
Joseph Smith inspirirt	223	2
Joseph Smith sen. mit Abraham	331	7

K.

Kein Raum, in welchem kein Reich ist	115	9
Kinder erlöst von der Gründung der Welt her	135	13
Kinder sollten Belehrungen empfangen	250	2
Kinder sollten gesegnet werden	85	19
Kirche des Erstgebornen	272	4
Kirche Christi, die einzige	79	5
Kirche Christi die, wird die Völker richten	180	7
Kirche Christi in den letzten Tagen, die Gründung der	80	1
Kirche Christi, wenn organisirt	222	1
Kleider sollten einfach sein	145	12
Knechtschaft verdammt	311	10
Königreiche mit einem Felde verglichen	116	13
Körper werden durch Herrlichkeit belebt werden	114	6
Kriege beschlossen	174	9

L.

Lage jener, die von der Kirche ausgeschlossen sind	161	3
Lamaniten, den, soll gepredigt werden	229	3
Lamaniten, die, sollen blühen wie die Rose, ehe der Herr kommt	244	5
Ländereien sollen gekauft werden	173	8
Ländereien sollen gekauft werden	310	9
Land soll gekauft werden	168	11

Digitized by Google

	Seite	Vers
Leichtsinnige Gespräche und Gelächter	123	37
Leiden, in Folge von Uebertretung	305	1
Licht, die Macht Gottes	113	3
Liebe, die, Christi	234	1
Lügen, das, verboten	143	7

M.

Macht des Aaronischen Priesterthums	89	10
Macht zu siegeln, gegeben	78	2
Manuscripte, hinweggenommene, Offenbarung über die	193	1
Manuscripte, hinweggenommene, Offenbarung über die	202	1
Märtyrerthum des Joseph und Hyrum Smith	367	1
Melchisedek Priesterthum	89	9
Melchisedek Priesterthums, Macht des	88	3
Mensch, der, im Anfange mit Gott	272	5
Menschen, die, sollen nicht auf der Grundlage anderer bauen	247	7
Menschensohn, der, kommt nicht als ein Weib	244	4
Millennium, keine Gräber im	175	13
Millennium	307	5
Mission an die Lamaniten	232	1
Mission für eine zeitlang	291	2
Mörder, ein, hat keine Vergebung	143	6
Muster zum Beurtheilen	246	5
Müssiggang verboten	145	12
Müssiggänger dem Herrn nicht wohlgefällig	183	4
Müssiggänger, der, soll keine Stelle in der Kirche haben	287	5

N.

Name Jesu Christi	216	4
Namen Christi, den, auf sich zu nehmen, nothwendig	216	4
Namensliste sollte zur Conferenz geschickt werden	87	25
Nauvoo Haus, Offenbarung für das	335	18
Neue Uebersetzung der heil. Schrift	338	28

Digitized by Google

	Seite	Vers
Niemand dem Rathe unverantwortlich	95	36
Niemand sollte sich fürchten, sein Leben niederzulegen	324	6
Nothwendigkeit der Arbeit	238	5
Nothwendigkeit der Versuchung	134	10
Nothwendigkeit die Armen zu unterstützen	325	2
Nothwendigkeit einer Vereinigung zwischen den Lebendigen und den Todten	355	18

O.

Offenbarung betreffend das Nauvoo-Haus	331	9
Offenbarung betreffend die tanzenden Quäker	242	1
Offenbarung betreffend die Platten des Buches Mormon	213	1
Offenbarung betreffend die zwölf Apostel	215	1
Offenbarung betreffend Johann C. Bennet	330	6
Offenbarung, der Geist der	200	1
Offenbarung, empfangen zu werden, allein durch den Propheten	228	2
Offenbarungen, durch wen gegeben	149	1
Offenbarung über frühere Taufen	224	1
Offenbarung, wo gesucht zu werden	109	10
Ohne den Geist sollte nicht geprebigt werden	143	5
Opfers, Tag des	179	5
Ordnung der Schule der Propheten	123	39
Ordnung des Priesterthums von Adam an	91	19
Ordnung in Versammlungen	123	37
Organisation nothwendig	262	2

P.

Parabel	308	6
Personen würdig für die Taufe	83	7
Pestilenz, durch Eile herbeigebracht	173	8
Pflicht eines Lehrers	84	11
Pflicht eines Priesters	84	10
Pflichten der Aeltesten	83	8
Pflichten der Lehrer und Diener	105	22
Pflichten der Mitglieder	85	18

Digitized by Google

	Seite	Vers
Pflichten der Siebenziger	91	13
Pflichten der Zwölfe	90	12
Pflichten des Priesterthums	265	1
Pflichten gewisser Personen	221	1
Pflichten von Eltern in Zion	183	4
Pflicht, wenn verweigert	103	16
Platten Nephi's	205	9
Posaune des Erzengels	133	7
Präsidenten	89	11
Präsidenten der Aeltesten, Pflicht des	95	41
Präsidenten der Diener, Pflicht des	95	38
Präsidenten der Lehrer, Pflicht des	95	39
Präsidenten der Priester, Pflicht des	95	40
Präsidenten der Siebenziger, Pflicht der	96	43
Präsidenten des Hohenpriesterthums, Pflicht des	96	42
Präsidenten, wie geweiht	85	17
Predigen in Milde und Demuth	141	9
Priesterthümer Melchisedek's und Aaron's	87	1
Priesterthum Mose, wie empfangen	97	2
Probe aller Geister unter dem Himmel	246	5

R.

Räubern und Dieben, wie mit, zu verfahren	148	22
R. D. Foster, Offenbarung betreffend	341	34
Regierung und Gesetze	365	1
Registratoren für die Taufe für die Todten	351	3
Reichthümer für die Heiligen	144	9
Reinlichkeit geboten	145	12
Ruf für die Heiligen den Tempel zu bauen	332	10

S.

Sabbat, der, wie er beobachtet werden soll	170	2
Sabbat, der, wie er beobachtet werden soll	171	3
Sabbat, der, wie er in Zion beobachtet werden soll	183	4
Sammlung	307	5
Sammlung nicht in Eile	168	12
Sanftmüthigen, die, sollen stark gemacht werden	246	4

Digitized by Google

	Seite	Vers
Schätze nach Zion senden	175	13
Schlüssel, von wem getragen	226	2
Schmähe nicht gegen Schmäher	231	3
Schrift, die, das Gesetz der Kirche	146	16
Schrift durch die Eingabe des Geistes	181	1
Schule in Zion	268	2
Schüler, wie gekannt	240	2
Schwache im Glauben sollen ertragen werden	146	13
Schwert Laban's	213	1
Segnens des Brotes, Form des	86	22
Segnens des Weines, Form des	86	23
Segnungen auf dem Lande	206	11
Segnungen auf die Armen und Demüthigen	252	6
Segnungen der Treue	102	13
Segnungen des Gehorsams	171	4
Sich enthalten des Fleisches, nicht von Gott	244	3
Sidney Rigdon, Offenbarung an	340	32
Spiele nicht mit heiligen Dingen	126	5
Stadt Zion, Ort der	190	1
Ständige Hohe Räthe in Zion	91	14
Stehlen verboten	146	7
Stillschweigen im Himmel	120	27
Stolz des Herzens verboten	145	12
Studium von Büchern, Sprachen &c.	277	5
Sündigen gegen das Licht	283	1

T.

Tag, der, der Rache kommt	347	9
Tag, der, des Herrn kommt nahe herbei	321	2
Tag des Warnens	176	15
Tanzenden Quäkern, Mission zu den	242	1
Taufbecken	354	13
Taufe für die Todten	349	5
Taufe für die Todten, die Beschaffenheit der	352	8
Taufe für die Todten, nur annehmbar im Tempel	332	11
Taufe, nothwendig zur Seligkeit	101	12
Taufe, wie vollzogen	86	21
Tausendjähriges Reich	131	2

Digitized by Google

	Seite	Vers
Tempel, Gebot einen, zu bauen	304	3
Thomas B. Marsh, Offenbarung an	344	1
Theologie, was sie ist	6	1
Thörichte Jungfrauen	175	13
Titel Joseph Smith's	222	1
Tod, der Herr prüft bis an den	279	3
Trägheit und Unreinlichkeit	277	5
Trägheit verdammt	166	6
Tröster, der, die Verheißung des ewigen Lebens	112	2
Tröster, der, gibt Zeugniß	143	5
Trübsal, nach der, kommt der Segen	323	3

U.

Uebersetzung eine Zeitlang aufzuhören	236	1
Uebertreter	177	2
Uebertretern, wie mit, zu verhandeln	92	24
Uebertretungen, wie mit, zu verfahren	148	23
Uebertretung verhindert Erlösung	325	2
Unmögliche Dinge nicht verlangt	334	15
Unterschied zwischen den Collegien der Aeltesten und Siebenziger	343	44
Unterschied zwischen reisenden Hohenpriestern und dem reisenden Hohen Rathe	110	13
Unterweisungen des Geistes, wie zu kennen	154	3
Urkunde soll gehalten werden	222	1
Urkunde zurückgehalten	127	12
Urim und Thummim	213	1

V.

Verbergen das, von Talenten	253	1
Verbot der Ehe nicht von Gott	244	3
Verfolgung, die Ursache von	322	1
Vergebung	177	2
Verheißung an die Kirche	262	3
Verheißung an Zion	306	4
Verheißung, die, des ewigen Lebens	112	2
Verkündigung an die Könige der Welt u. s. w.	329	1
Verlangt kein Wunder	130	6

Digitized by Google

	Vers	Seite
Verleumden verboten	143	7
Versammlungen, wie geleitet zu werden	84	9
Versammlungen, wie geleitet zu werden	158	1
Versöhnlichkeit gelehrt	282	7
Vertrauen auf den Geist	209	6
Verwaltung, das Gesetz der	189	3
Verwaltungen, Rechnungen der, nach Zion zu schicken	192	2
Vorbereitung auf ewige Dinge	261	1
Vorrechte der Rechtschaffenen	255	1
Vorrede zu den Geboten Gottes	77	1
Vorschriften, denen Gehorsam geleistet werden sollte	123	38

W.

Wahl freie, des Menschen	272	5
Wahrheit, die Probe der	187	2
Wahrheit unabhängig	272	4
Wahrheit, was sie ist	272	4
Waschen der Füße	125	46
Wegziehen von Mitgliedern	87	26
Wehe den Armen, die nicht zerknirschten Herzens sind	252	5
Wehe den Reichen und Unbarmherzigen	252	5
Weihe nothwendig	143	4
Weise und gute Männer sollten aufrecht erhalten werden	279	2
Weisheit nothwendig beim Predigen	220	2
Weisheit sollte gesucht werden	122	36
Weisheit sollte gesucht werden	125	3
Weisheit sollte gesucht werden, eher als Reichthümer	208	3
Weizen und Unkraut, Offenbarung erklärend	111	1
Welt, die, reift in Gottlosigkeit	215	2
Wer berufen ist Gott zu dienen	195	1
Wer gesegnet wird durch die Sammlung	170	1
Wer geweiht werden soll	176	15
Wer hat und den Armen nicht gibt, soll in die Verdammniß gehen	314	2

Digitized by Google

	Seite	Vers
Wer tödtet, was mit ihm zu thun . .	148	21
Werk des Herrn, das, kann nicht vereitelt werden	193	1
Werth von Seelen groß in den Augen Gottes	215	3
Wichtigkeit eine Seele zu erretten . . .	215	3
Wie auf alle Dinge vorbereitet zu sein .	118	21
Wie mit den Kranken umzugehen, die schwach im Glauben sind	145	12
Wie Schüler zu kennen	103	16
Wort der Weisheit	266	1
Wunderbare Führer	213	1

Z.

Zehenten, Offenbarung über den . . .	358	1
Zehenten, Tag des	179	5
Zehn Stämme, Wiederkehr der . . .	361	6
Zeichen der letzten Tage . . .	235	2
Zeichen sollen den Gläubigen folgen . .	101	11
Zeichen Suchende	172	2
Zeit im Müssiggange hinbringen . . .	254	3
Zerstörer, der, ist ausgesandt . . .	326	4
Zerstörung erklärt durch Flucht . . .	174	9
Zeugniß der Erdbeben ꝛc.	119	25
Zeugniß Johannis	271	2
Zeugniß nothwendig	214	2
Zeugnisse nothwendig	290	5
Zeugnisse, wie empfangen zu werden . .	84	14
Zion eine Standarte dem Volke . . .	180	8
Zion Enoch's, durch Christum genommen .	138	1
Zion's Lager	326	5
Zion muß blühen, ehe der Herr kommt .	244	5
Zorn des Herrn gegen die Aufrührerischen .	251	1
Züchtigung nothwendig	255	2
Zwei oder drei versammelt	128	15
Zweig des Hauses Israel	207	15

Digitized by Google

Vorwort.

Mit dankbarem Herzen zu Gott veröffentlichen wir diese erste Auflage des Buches der Lehre und Bündnisse. Wir hoffen, daß die Heiligen der Schweiz und Deutschlands und jene der Vereinigten Staaten, welche der englischen Sprache noch nicht mächtig sind, mit Freude die Gelegenheit ergreifen werden, sich näher mit den Offenbarungen des Herrn, welche er seinem Volke in diesen letzten Tagen gegeben hat, bekannt zu machen. Die Uebersetzung dieses Werkes aus der englischen Sprache ist so wortgetreu als möglich gehalten worden, obgleich sie keine Vollkommenheit beansprucht und Verbesserungen ohne Zweifel in einer späteren Auflage erzielt werden können.

Mit Vergnügen erwähnen wir, daß jener Theil dieses Werkes, welcher durch die Aeltesten Mäser und Schönfeld in unserer Monatsschrift, dem „Stern", vor einigen Jahren veröffentlicht wurde, dem Uebersetzer von großem Nutzen war und erkennen die Arbeit jener Brüder hiermit mit Dank an. Möge der Segen des Herrn dieses Werk begleiten und die köstliche Wahrheit desselben die Herzen vieler Menschen erfreuen.

Digitized by Google

Lehre und Bündnisse.

Vorlesungen über den Glauben.

Erste Vorlesung. — Abschnitt I.

Ueber die Lehre der Kirche Jesu Christi der Heiligen der letzten Tage, ursprünglich einer Klasse der Aeltesten in Kirtland, Ohio, vorgetragen.

1. Da der Glaube das erste Princip einer geoffenbarten Religion und die Grundlage aller Gerechtigkeit ist, so beansprucht er natürlicher Weise in einer Reihe von Vorlesungen, welche beabsichtigen die Lehre Christi dem Verstande zu entfalten, den ersten Platz.
2. Indem wir den Gegenstand des Glaubens vorlegen, so werden wir die folgende Ordnung beobachten:
3. Erstens, den Glauben selbst — was er ist.
4. Zweitens, den Gegenstand, auf welchen er sich stützt. Und
5. Drittens, die Wirkungen, welche derselbe hervorbringt.

Digitized by Google

6. Dieser Ordnung gemäß müssen wir zuerst zeigen, was der Glaube ist.

7. Der Verfasser der Epistel an die Ebräer gibt im ersten Verse des elften Kapitels seiner Epistel die folgende Erklärung des Wortes Glaube:

8. Es ist aber der Glaube eine gewisse Zuversicht deß, das man hoffet und nicht zweifelt an dem, das man nicht siehet.

9. Daraus lernen wir, daß der Glaube die Zuversicht ist, welche man von dem Dasein ungesehener Dinge hat und den Beweggrund der Handlung in allen vernünftigen Wesen bildet.

10. Würden Leute sich genau selbst betrachten und ihre Gedanken und Erwägungen auf die Wirksamkeit ihrer eigenen Gemüther lenken, so würden sie sogleich entdecken, daß es der Glaube und der Glaube allein ist, welcher den Beweggrund aller ihrer Handlungen ausmacht; daß ohne denselben der Geist und Körper in einem Zustande der Unthätigkeit sein würden und daß alle ihre Anstrengungen, geistiger sowol als körperlicher Natur, aufhören würden.

11. Was wäre die Antwort, würde diese Klasse zurückgehen und über die Geschichte ihres vergangenen Lebens von dem Zeitpunkte ihrer ersten Erinnerung nachdenken und sich fragen, welches Motiv sie zur Handlung bewegte, oder was ihnen in allen ihren gesetzmäßigen Beschäftigungen, Berufen und Bestrebungen, Kraft und Thätigkeit verlieh?

Würde sie nicht sein, daß es die Zuversicht war, die wir in Betreff des Daseins von, von uns noch nicht gesehenen, Dingen hatten? War es nicht die Hoffnung, welche ihr, in Folge eures Glaubens an das Dasein unsichtbarer Dinge hattet, die um diese zu erlangen, euch zur Thätigkeit und Anstrengung aneiferte? Ist die Erlernung aller Kenntniß, Weisheit und Einsicht nicht von eurem Glauben abhängig? Würdet ihr euch anstrengen, Weisheit und Einsicht zu erlangen, wenn ihr nicht glaubtet, sie empfangen zu können? Würdet ihr jemals gesät haben, wenn ihr nicht geglaubt hättet, zu ernten? Würdet ihr jemals

Digitized by Google

gepflanzt haben, wenn ihr nicht geglaubt hättet, zu sammeln? Würdet ihr jemals gebeten haben, wenn ihr nicht zu empfangen geglaubt hättet? Würdet ihr jemals gesucht haben, wenn ihr nicht geglaubt hättet, zu finden?

Oder würdet ihr jemals geklopft haben, wenn ihr nicht geglaubt hättet, daß man euch aufthun würde? In einem Worte, würdet ihr irgend etwas Körperliches oder Geistiges gethan haben, wenn ihr nicht vorher Glaube gehabt hättet? Hängen nicht alle eure Bemühungen jeder Art von eurem Glauben ab? Oder, kann man nicht sagen, was habt oder besitzt ihr, was ihr nicht in Folge eures Glaubens erlangt habt? Habt ihr nicht eure Nahrung, eure Kleidung, euer Obdach wegen eures Glaubens? Denkt nach und fragt euch selbst, ob diese Dinge nicht so sind. — Lenkt eure Gedanken auf eure eigenen Herzen und seht, ob der Glaube nicht der Beweggrund in allen euren Handlungen ist; und wenn er es in euch ist, ist er es nicht auch in allen anderen vernünftigen Wesen?

12. Wie der Glaube der Beweggrund aller Handlungen in zeitlichen Angelegenheiten ist, so ist er es auch in geistigen, denn der Heiland sagte sehr richtig, daß, wer da glaubet und getauft wird, der soll selig werden. Marci XVI, 16.

13. Gerade wie wir durch den Glauben alle zeitlichen Segnungen empfangen, so in gleicher Weise empfangen wir auch durch denselben alle geistigen Segnungen, deren wir theilhaftig werden. Doch der Glaube in allen verständigen Wesen, ob im Himmel oder auf der Erde, ist nicht allein das Princip der Handlung, sondern auch der Macht. So sagt der Verfasser der Epistel an die Ebräer, XI, 3:

14. „Durch den Glauben verstehen wir, daß die Welt zugerichtet worden sei durch Gottes Wort, also daß die Dinge, die man sieht, nicht geworden sind aus Dingen, die da erscheinen."

15. Hieraus ersehen wir, daß der Glaube das Princip der Macht war, die in dem Busen Gottes wohnte, durch welche die Welten gestaltet wurden, und

Digitized by Google

daß durch dieses, in der Gottheit wohnende Princip der Macht alle erschaffenen Dinge ihr Dasein haben; so daß alle Dinge im Himmel, auf der Erde oder unter der Erde, in Folge des Glaubens, wie er in JHM wohnte, ihr Dasein haben.

16. Ohne das Princip des Glaubens würden die Welten nie gestaltet, noch der Mensch aus dem Staube gemacht worden sein. Es ist das Princip, durch welches Jehovah wirkt und durch welches er Macht über alle zeitlichen, sowie auch geistigen Dinge ausübt. — Nähme man dieses Princip oder Attribut — denn es ist ein Attribut — von der Gottheit weg, so würde sie aufhören ein Dasein zu haben.

17. Wer kann nicht sehen, daß wenn Gott durch den Glauben die Welten gestaltete, er auch durch denselben Macht über sie ausübt und daher der Glaube das Princip der Macht ist? und wenn das Princip der Macht, es sowol im Menschen, als in der Gottheit es ist? Dies ist das Zeugniß aller Verfasser der heiligen Schriften und die Lehre, womit sie sich bemüht haben, die Menschheit zu unterrichten.

18. Der Erlöser, indem er die Ursache, warum seine Schüler den Teufel nicht austreiben konnten, auseinander setzte, sagte (Matthaei XVII, 19, 20), daß es wegen ihres Unglaubens war: — „Denn ich sage euch: Wahrlich, so ihr Glauben habt als ein Senfkorn, so möget ihr sagen zu diesem Berge: Hebe dich von hinnen dorthin; so wird er sich heben, und euch wird nichts unmöglich sein."

19. Während Moroni die Urkunden seiner Väter abkürzte und zusammenstellte, erzählte er uns das Folgende über den Glauben, als ein Princip der Macht. Er sagt auf Seite 497 (Buch Mormon), daß es der Glaube Almas und Amuleks war, der die Mauern des Gefängnisses zerriß, wie es auf der 232sten Seite aufgezeichnet ist, der Glaube Nephis und Lehis, welcher verursachte, daß eine Veränderung in den Herzen der Lamaniten bewerkstelligt wurde, als sie durch den heiligen Geist und Feuer getauft wurden, wie auf der 368sten Seite zu sehen ist; und daß es durch

Digitized by Google

den Glauben geschah, daß der Berg Zerin fortbewegt wurde, als der Bruder Jared's im Namen des Herrn sprach. (Seite 498.)

20. Aufs Weitere wird uns in Ebräer XI, 32—35 erzählt, daß Gideon, Barak, Simson, Jephthah, David, Samuel und die Propheten durch den Glauben Königreiche bezwungen haben, Gerechtigkeit gewirket, die Verheißung erlanget, der Löwen Rachen verstopfet, des Feuers Kraft ausgelöschet, sind des Schwerts Schärfe entronnen, sind kräftig geworden aus der Schwachheit, sind stark geworden im Streit, haben der Fremden Heer darniedergelegt. Die Weiber haben ihre Todten von der Auferstehung wieder genommen u. s. w.

21. So auch Josua gebot in der Gegenwart des ganzen Israel der Sonne und dem Monde stille zu stehen und es geschah. Josua X, 12.

22. Es wird uns von den Verfassern der heiligen Schrift mitgetheilt, daß alle diese Dinge durch den Glauben gethan wurden. Durch den Glauben wurden die Welten gestaltet. Gott sprach, der Chaos hörte und Welten ordneten sich kraft des Glaubens, der in JHM war. So auch mit dem Menschen; er sprach aus Glauben im Namen Gottes und die Sonne stand still, der Mond gehorchte, Berge bewegten sich, Gefängnisse fielen, die Rachen der Löwen wurden verstopft, das menschliche Herz verlor seine Feindschaft, Feuer seine Heftigkeit, Armeen ihre Macht, das Schwert seinen Schrecken und der Tod seine Herrschaft; und dies Alles, wegen des Glaubens, welcher in ihnen war.

23. Wäre es nicht um des Glaubens willen gewesen, welcher in jenen Menschen war, so hätten sie umsonst zu der Sonne, dem Monde, den Bergen, Gefängnissen, dem menschlichen Herzen, Feuer, den Armeen, dem Schwerte oder Tode reden können!

24. So ist denn der Glaube das erste, große regierende Princip, welches Macht, Herrschaft und Gewalt über alle Dinge hat; durch ihn haben sie ihr Dasein, durch ihn werden sie aufrecht erhalten, durch ihn werden sie verändert, oder durch ihn bleiben sie,

Digitized by Google

nach dem Willen Gottes. Ohne ihn gibt es keine Macht und ohne Macht könnte es auch weder eine Schöpfung noch ein Dasein geben!

Fragen und Antworten über die vorhergehenden Lehren.

Was ist Theologie? Es ist jene geoffenbarte Wissenschaft, welche von dem Wesen und den Eigenschaften Gottes, — seinen Beziehungen mit uns — den Fügungen seiner Vorsehung — seinem Willen, in Bezug auf unsere Handlungen — und seinen Absichten in Bezug auf unser Ende, handelt. Buck's theologisches Wörterbuch Fol. 582.

Was ist das erste Princip dieser geoffenbarten Wissenschaft?

Der Glaube. Abschnitt I, 1.

Warum ist der Glaube das erste Princip in dieser geoffenbarten Wissenschaft? Weil er die Grundlage aller Gerechtigkeit ist. Ebräer XI, 6. Aber ohne Glauben ist es unmöglich Gott gefallen. 1 Johannis III, 7. Kindlein lasset euch Niemand verführen. Wer recht thut, der ist gerecht, gleichwie er (Gott) gerecht ist. Abschnitt I, 1.

Auf welche Weise sollte der Gegenstand des Glaubens dargestellt werden? Zuerst sollte gezeigt werden, was der Glaube ist. Abschnitt I, 3. Zweitens, der Gegenstand, auf welchem er beruht. Abschnitt I, 4. Und drittens, die Wirkungen, welche von demselben fließen. Abschnitt I, 5.

Was ist der Glaube? Es ist aber der Glaube eine gewisse Zuversicht deß, das man hoffet und nicht zweifelt an dem, das man nicht siehet. (Ebräer XI, 1); das ist, er ist die Zuversicht, welche wir von dem Dasein unsichtbarer Dinge haben, und da er die Zuversicht ist, welche wir von dem Dasein unsichtbarer Dinge haben, so muß er der Beweggrund der Handlung aller vernünftigen Wesen sein. Ebräer XI, 3. Durch den Glauben verstehen wir, daß die Welt zugerichtet worden sei durch Gottes Wort. Abschnitt I, 8, 9.

Wie kann bewiesen werden, daß der Glaube der Grund der Handlungen aller vernünftigen Wesen ist?

Digitized by Google

Zuerst durch die richtige Beobachtung der Wirkungen unserer Herzen, und zweitens durch die deutliche Erklärung der heiligen Schrift. Ebräer XI, 7: „Durch den Glauben hat Noah Gott geehret und die Arche zubereitet zum Heil seines Hauses, da er einen göttlichen Befehl empfing von dem, das man noch nicht sahe; durch welchen er verdammte die Welt und hat ererbet die Gerechtigkeit, die durch den Glauben kommt."

Ebräer XI, 8: „Durch den Glauben ward gehorsam Abraham, da er berufen ward auszugehen in das Land, das er ererben sollte; und ging aus und wußte nicht, wo er hinkäme."

Ebräer XI, 9: „Durch den Glauben ist er ein Fremdling gewesen in dem verheißenen Lande, als in einem fremden und wohnte in Hütten mit Isaak und Jakob, den Miterben derselben Verheißung."

Ebräer XI, 27: „Durch den Glauben verließ Moses Egypten und fürchtete nicht des Königs Grimm; denn er hielt sich an den, den er nicht sahe, als sähe er ihn." Abschnitt I, 10 und 11.

Ist nicht der Glaube der Beweggrund der Handlung in geistigen sowol, als auch in zeitlichen Dingen? Ja.

Wie wird es bewiesen? Ebräer XI, 6: „Ohne Glaube ist es unmöglich Gott gefallen". Marci XVI, 16: „Wer da glaubet und getauft wird, der wird selig werden". Römer IV, 16: „Derhalben muß die Gerechtigkeit durch den Glauben kommen, auf daß sie sei aus Gnaden und die Verheißung fest bleibe allem Samen; nicht allein dem, der unter dem Gesetz ist, sondern auch dem, der des Glaubens Abrahams ist, welcher ist unser Aller Vater. Abschnitt I, 12, 13.

Ist der Glaube noch etwas Anderes, außer ein Grund der Handlung? Ja.

Was ist er? Er ist auch das Princip der Macht. Abschnitt I, 13.

Wie wird es bewiesen? Erstens ist er das Princip der Macht in der Gottheit. Ebräer XI, 3: „Durch den Glauben verstehen wir, daß die Welt zugerichtet worden sei durch Gottes Wort, also daß die Dinge, die man

Digitized by Google

sieht, nicht geworden sind aus Dingen, die da erscheinen". Abschnitt I, 14, 15, 16. Zweitens ist er auch das Princip der Macht im Menschen. Buch Mormon Fol. 232. Alma und Amulek werden aus dem Gefängnisse befreit. Fol. 368. Nephi und Lehi mit den Lamaniten werden durch den Geist getauft.

Fol. 498. Der Berg Zerin wird durch den Glauben des Bruders Jareds fortbewegt. Josua X, 12, 13: „Da redete Josua mit dem Herrn des Tages, da der Herr die Amoriter übergab vor den Kindern Israels und sprach vor gegenwärtigem Israel: Sonne, stehe still zu Gibeon, und Mond, im Thal Ajalon! Da stand die Sonne und der Mond stille, bis daß sich das Volk an seinen Feinden rächete. Ist dies nicht geschrieben im Buch des Frommen? Also stand die Sonne mitten am Himmel und verzog unterzugehen, beinahe einen ganzen Tag". Matthäi XVII, 19, 20: „Da traten zu ihm seine Jünger besonders, und sprachen: Warum konnten wir ihn nicht austreiben? Jesus aber antwortete und sprach zu ihnen: Um eures Unglaubens willen. Denn ich sage euch: Wahrlich, so ihr Glauben habt als ein Senfkorn, so möget ihr sagen zu diesem Berge: Hebe dich von hinnen dorthin; so wird er sich heben und euch wird nichts unmöglich sein". Ebräer XI, 32—35: „Und was soll ich mehr sagen? Die Zeit würde mir zu kurz, wenn ich sollte erzählen von Gideon, Barak und Simson, und Jephthah, David und Samuel und den Propheten; welche haben durch den Glauben Königreiche bezwungen, Gerechtigkeit gewirket, die Verheißung erlanget, der Löwen Rachen verstopfet, des Feuers Kraft ausgelöschet, sind des Schwerts Schärfe entronnen, sind kräftig geworden aus der Schwachheit, sind stark geworden im Streit, haben der Fremden Heer darniedergelegt.

Die Weiber haben ihre Todten von der Auferstehung wieder genommen; die Andern aber sind zerschlagen, und haben keine Erlösung angenommen, auf daß sie die Auferstehung, die besser ist, erlangten". Abschnitt I, 16—22.

Wie sollte der Glaube in seinem ausgedehntesten Sinne erklärt werden? Er ist das erste, große regierende Princip, welches Macht, Herrschaft und Gewalt über alle Dinge hat. Abschnitt I, 24.

Digitized by Google

Wie kann man es noch deutlicher auseinandersetzen, daß der Glaube, das erste, große, regierende Prinzip ist, welches Macht, Herrschaft und Gewalt über alle Dinge hat? Durch ihn haben sie ihr Dasein, durch ihn werden sie erhalten, durch ihn werden sie verändert und durch ihn bleiben sie nach dem Willen Gottes; und ohne ihn gibt es keine Macht, und ohne Macht könnte weder eine Schöpfung noch ein Dasein sein! Abschnitt I, 24.

Digitized by Google

Zweite Vorlesung. — Abschnitt II.

1. Da wir in der vorhergehenden Vorlesung gezeigt haben, was der Glaube an und für sich ist, so wollen wir fortfahren, zweitens zu zeigen, auf welchem Gegenstande er beruht.

2. Wir wollen hier bemerken, daß Gott der einzige, höchste Lenker und ein unabhängiges Wesen ist, in welchem alle Fülle und Vollkommenheit wohnen, welcher allmächtig, allgegenwärtig und allwissend ist, ohne Anfang der Tage oder Ende des Lebens, und daß in ihm, jede gute Gabe und jedes gute Princip wohnt, daß er der Vater des Lichtes ist; in ihm das Princip des Glaubens unabhängig weilt, und er der Gegenstand ist, auf welchem der Glaube aller anderen, vernünftigen und verantwortlichen Wesen, zur Erlangung des Lebens und der Seligkeit, ruht.

3. Um diesen Theil des Gegenstandes in einem klaren und deutlichen Lichte darzustellen, ist es nothwendig, zurückzugehen und die Beweisgründe zu zeigen, welche das Menschengeschlecht für ihren Glauben an das Dasein eines Gottes hatte, und was die Grundlage für solche Beweisgründe war oder worauf sie sich seit der Schöpfung stützten.

4. Wir meinen nicht jene Beweise, welche durch die Werke der Schöpfung, welche wir täglich mit unseren natürlichen Augen sehen, kundgemacht werden. Wir sind überzeugt, daß nach einer Offenbarung Jesu Christi, die Werke der Schöpfung durch ihre unermeßlichen Formen und Verschiedenheiten, seine ewige Macht und Gottheit deutlich darstellen. Römer I, 20:

Digitized by Google

„Damit, daß Gottes unsichtbares Wesen, das ist, seine ewige Kraft und Gottheit, wird ersehen"; doch meinen wir jene Beweise, durch welche die Menschen ihre ersten Begriffe bekamen, daß es einen Gott gab, der alle Dinge erschuf.

5. Wir werden jetzt fortfahren, die Lage des Menschen, bei seiner ersten Schöpfung zu betrachten. Der Geschichtsschreiber Mose hat uns den folgenden Bericht von JHM gegeben in dem ersten Kapitel des ersten Buches Mose vom 20sten bis zum 30sten Verse. Wir geben es nach der neuen Uebersetzung.

6. „Und Gott der Herr sagte zu dem Eingeborenen, der mit ihm vom Anfang an war, lasset uns den Menschen machen, nach unserem Bilde, nach unserem Gleichniß; und es geschah.

7. Und Gott der Herr sagte, lasset sie herrschen über die Fische des Meeres und über die Vögel in der Luft, und über das Vieh und über die ganze Erde und über jedes kriechende Ding, das auf der Erde kriecht.

8. So schuf Gott den Menschen nach seinem Ebenbilde, nach dem Bilde des Eingeborenen schuf er ihn, männlichen und weiblichen Geschlechtes schuf er sie. Und Gott segnete sie, und Gott sagte zu ihnen, seid fruchtbar und vermehret euch, und füllet die Erde und macht sie unterthan; und herrschet über die Fische des Meeres und über die Vögel in der Luft und über jedes lebendige Ding, das auf der Erde sich bewegt.

9. Und Gott der Herr sprach zum Menschen, sehet, ich habe euch jedes samentragende Kraut, welches auf der ganzen Erde ist, gegeben, und jeden Baum, auf welchem die Frucht eines samentragenden Baumes enthalten ist; euch soll es zur Nahrung dienen.

10. Wiederum 1 Mose II, 15—24: „Und der Herr machte den Menschen und stellte ihn in den Garten Eden, ihn zu bearbeiten und zu bewahren. Und Gott der Herr befahl dem Menschen und sagte, von allen Bäumen des Gartens dürft ihr nach Wunsch essen: doch von dem Baume der Erkenntniß des Guten und Bösen müßt ihr nicht essen, ihn auch nicht

Digitized by Google

berühren; nichtsdestoweniger dürft ihr für euch selbst wählen, denn dieses Recht ist euch gegeben; doch erinnert euch, daß ich es verbiete, denn welches Tages ihr davon esset, werdet ihr sicher sterben.

11. Und aus der Erde bildete Gott der Herr jedes Thier des Feldes und jeden Vogel des Himmels und befahl, daß sie zu Adam gebracht werden sollten, zu sehen, was er sie nennen würde. — Und was immer Adam jede lebendige Kreatur nannte, das wurde der Name derselben. Und Adam gab Namen allem Viehe und den Vögeln des Himmels und jedem Thier des Feldes".

12. Aus dem Vorhergehenden lernen wir die Lage des Menschen bei seiner ersten Erschaffung, die Kenntniß, mit welcher er begabt war und die hohe und erhabene Stellung, in welche er, als Herr oder Regent aller Dinge auf Erden gesetzt wurde, kennen; während er zur selben Zeit sich eines Verkehrs und einer Verbindung mit seinem Schöpfer erfreute, ohne durch einen Vorhang von ihm getrennt zu sein. Wir wollen zunächst fortfahren und den Bericht betrachten, welcher von seinem Falle und seiner Vertreibung aus dem Garten Eden und aus der Gegenwart Gottes gegeben wird.

13. Moses fährt fort: „Und sie (Adam und Eva) hörten die Stimme Gottes des Herrn, als sie im Garten in der Kühle des Tages wandelten; und Adam und sein Weib verbargen sich vor der Gegenwart Gottes des Herrn unter die Bäume des Gartens. Und Gott der Herr rief Adam und sagte zu ihm: „Wohin gehest Du?" Und er sagte, ich hörte deine Stimme im Garten und fürchtete und verbarg mich, weil ich sahe, daß ich nackend war.

14. Und der Herr sagte zu Adam: Wer hat dir gesagt, daß du nackend bist? Hast du von dem Baume gegessen, von welchem ich dir gesagt habe, daß du nicht essen solltest? Ist dem so, so sollst du sicherlich sterben! Und der Mann sagte, das Weib, welches du mir gabst und befahlst, daß sie mit mir bleiben sollte, gab mir von der Frucht des Baumes und ich aß.

Digitized by Google

15. Und Gott der Herr sagte zum Weibe: Was ist es, das du gethan hast? Und das Weib sagte: die Schlange hat mich verführt und ich aß.

16. Und wiederum sagte der Herr zum Weibe: Ich will deine Sorgen und deine Empfängniß sehr vermehren. In Sorge sollst du Kinder hervorbringen und deine Neigung soll zu deinem Manne sein und er soll über dich herrschen.

17. Und Gott der Herr sagte zu Adam: Weil du der Stimme deines Weibes Gehör gegeben und von der Frucht des Baumes, von welchem ich dir sagte nicht zu essen, gegessen hast! verflucht sei der Erdboden um deinetwillen; mit Kummer sollst du dich darauf nähren dein Leben lang. Dornen und Disteln soll er dir hervorbringen und du sollst das Kraut des Feldes essen. Im Schweiße deines Angesichts sollst du dein Brot essen, bis du zur Erde zurückkehrest — denn du wirst sicherlich sterben — denn aus derselben bist du genommen worden; denn Staub warst du, und zu Staub sollst du wieder werden". Diesem folgte sogleich die Erfüllung dessen, was wir vorher gesagt haben. Der Mensch wurde aus dem Garten Eden vertrieben oder gesandt.

18. Zwei wichtige Punkte werden durch die vorhergehenden Anführungen gezeigt. Erstens, nachdem der Mensch erschaffen war, wurde er nicht ohne Verstand oder Kenntniß gelassen, in Dunkelheit zu wandeln und ein Dasein in Unwissenheit und Zweifel hinzubringen über den großen und wichtigen Punkt, welcher seine Glückseligkeit berührte, nämlich die wirkliche Thatsache, von wem er erschaffen oder wem er für seine Handlungen verantwortlich war. Gott unterhielt sich mit ihm von Angesicht zu Angesicht. Es wurde ihm erlaubt, in seiner Gegenwart zu stehen und von seinem eigenen Munde Belehrungen zu empfangen. Er hörte seine Stimme — wandelte vor ihm — und schaute seine Herrlichkeit — während er mit Erkenntniß erfüllt wurde und im Stande war, der großen Versammlung der Werke seines Schöpfers Namen zu geben.

Digitized by Google

19. Zweitens haben wir gesehen, daß obgleich der Mensch sündigte, seine Sünde ihn doch nicht seiner früheren Kenntniß, mit welcher er, in Bezug auf das Dasein und die Herrlichkeit seines Schöpfers, begabt war, raubte; denn sobald als er seine Stimme hörte, suchte er sich vor seiner Gegenwart zu verbergen.

20. Wir haben deshalb gezeigt, erstens, daß Gott anfing, mit dem Menschen zu sprechen, sogleich nachdem er in seine Nase den Athem des Lebens geblasen hatte und daß selbst nach seinem Falle, er nicht aufhörte, sich ihm kund zu geben. Wir werden zunächst zeigen, daß, obgleich er aus dem Garten Edens verstoßen worden war, seine Kenntniß von dem Dasein Gottes nicht verloren ging und auch Gott nicht aufhörte, sich ihm kund zu geben.

21. Wir geben zunächst die Geschichte der unmittelbaren Offenbarung, welche der Mensch erhielt, nachdem er aus dem Garten Edens vertrieben worden war und entnehmen aus der neuen Uebersetzung wie folgt:

22. „Nachdem Adam aus dem Garten vertrieben worden war, fing er an, die Erde zu bebauen, über alle Thiere des Feldes Herrschaft zu haben und sein Brod im Schweiße seines Angesichts zu essen, wie ihm der Herr befohlen hatte; und er rief den Namen des Herrn an und so that auch sein Weib Eva. Und sie hörten die Stimme des Herrn von der Richtung des Gartens Edens, zu ihnen sprechen und sie sahen ihn nicht, denn sie waren von seiner Gegenwart ausgeschlossen; jedoch gab er ihnen Gebote, daß sie den Herrn ihren Gott anbeten, und die Erstlinge ihrer Herden dem Herrn als ein Opfer darbringen sollten. Und Adam gehorchte dem Befehle.

23. Und nach vielen Tagen erschien ein Engel des Herrn dem Adam und sprach: „Warum opferst Du dem Herrn?" Und Adam sagte zu ihm, ich weiß es nicht, doch hat mir der Herr geboten, Opfer darzubringen.

24. Und der Engel sagte zu ihm, dieses Ding ist in dem Gleichnisse des Eingeborenen des Vaters, welcher ist voll Gnade und Wahrheit. Und Alles, was

Digitized by Google

du thust, das sollst du im Namen des Sohnes thun und du mußt Buße thun und Gott in seinem Namen immerdar anrufen. An jenem Tage fiel der Heilige Geist auf Adam und zeugte vom Vater und Sohn".

25. Diese letzte Stelle zeigt die wichtige Thatsache, daß obgleich unsere ersten Eltern aus dem Garten Edens vertrieben und selbst von der Gegenwart Gottes durch einen Schleier getrennt waren, so behielten sie doch eine Kenntniß seines Daseins, die genügend war, sie zu bewegen, ihn anzurufen. Und ferner, daß sobald als der Plan der Erlösung dem Menschen offenbar wurde und er anfing den Herrn anzurufen, der heil. Geist gegeben wurde, welcher vom Vater und Sohn zeugte.

26. Mose gibt uns auch, im 4ten Kapitel seines ersten Buches, einen Bericht von der Uebertretung Cains und der Gerechtigkeit Abels und von den Offenbarungen Gottes zu ihnen. Er sagt, daß Cain im Verlaufe der Zeit dem Herrn aus den Früchten des Landes ein Opfer darbrachte. Abel brachte auch aus den Erstlingen seiner Herde und aus dem Fette derselben. Und der Herr hatte Wohlgefallen am Abel und seinem Opfer, doch weder Cain noch sein Opfer waren ihm wohlgefällig. Satan wußte dies und es gefiel ihm wohl. Und Cain wurde sehr zornig und sein Angesicht sank. Und der Herr sagte zu Cain, warum bist du zornig? Warum ist dein Angesicht gefallen? Wenn du recht thust, wirst du nicht angenommen werden? Und wenn du nicht recht thust, so ruhet die Sünde vor deiner Thüre und Satan sucht dich zu besitzen, und wenn du meinen Befehlen nicht gehorchest, so will ich dich überliefern, und es dir nach seinem Wunsche gehen lassen.

27. Und Cain ging ins Feld und sprach mit seinem Bruder Abel. Und während sie im Felde waren, stand Cain gegen seinen Bruder Abel auf und erschlug ihn. Und Cain freute sich seiner That und sagte: „Ich bin frei, sicherlich werden jetzt die Herden meines Bruders in meine Hände fallen".

28. Doch sprach der Herr zu Cain, wo ist Abel, dein Bruder? Und er sagte, ich weiß es nicht. Bin

Digitized by Google

ich meines Bruders Hüter? Und der Herr sagte, was hast du gethan? Die Stimme des Blutes deines Bruders schreiet zu mir von der Erde. Und jetzt sollst du verflucht sein von der Erde, die ihren Mund aufgethan hat das Blut deines Bruders von deiner Hand zu empfangen. Wenn du den Erdboden bebauen wirst, wird er dir hinfort seine Kraft nicht geben. Ein Flüchtling und Landstreicher sollst du auch auf der Erde werden.

29. Und Cain sagte zum Herrn: „Satan versuchte mich, wegen der Herden meines Bruders. Und ich war auch zornig, denn sein Opfer wurde angenommen und das meinige nicht. Meine Strafe ist größer, als ich sie ertragen kann. Siehe, diesen Tag hast du mich vom Angesichte der Menschen vertrieben, und ich werde ein Flüchtling und Landstreicher auf der Erde sein; und es wird sich ereignen, daß Jedermann, der mich findet, wird mich meines Eides willen erschlagen, denn diese Dinge sind vor dem Herrn nicht verborgen". Und der Herr sagte zu ihm, deshalb wer Cain erschlägt, an demselben soll es siebenfältig gerochen werden. Und der Herr setzte auf Cain ein Zeichen, damit nicht Jemand, der ihn finden würde, ihn tödte.

30. Die Absicht der Anführung der obigen Stellen ist, dieser Klasse die Art und Weise zu zeigen, auf welche das Menschengeschlecht mit dem Dasein Gottes bekannt wurde; daß es durch eine Kundgebung Gottes an den Menschen geschah und daß nach der Uebertretung des Menschen Gott fortfuhr, sich ihm und seinen Nachkommen zu offenbaren, und daß obgleich sie von seiner unmittelbaren Gegenwart getrennt waren, und sein Gesicht nicht sehen konnten, sie doch nachher seine Stimme hörten.

31. Adam, der auf diese Weise mit Gott bekannt wurde, theilte diese Kenntniß seinen Nachkommen mit, und dadurch war es, daß der Gedanke von dem Dasein eines Gottes, welcher ihnen die Grundlage zur Uebung ihres Glaubens legte, durch welchen sie eine Kenntniß seines Charakters, sowie auch seiner Herrlichkeit erlangen konnten, zuerst in ihren Herzen auftauchte.

Digitized by Google

32. Nicht allein hatte Adam einen Beweis des Daseins Gottes, sondern Mose erzählt uns, wie oben angeführt, daß Gott sich herabließ mit Cain, nach der großen Uebertretung des Erschlagens seines Bruders zu reden und daß Cain wußte, daß es der Herr war, der mit ihm redete; so daß er, aus der Gegenwart seiner Brüder vertrieben, eine Kenntniß von dem Dasein eines Gottes mit sich trug und ohne Zweifel auf diese Weise, seine Nachkommen von dem Dasein eines Gottes unterrichtet wurden.

33. Daraus sehen wir, daß die ganze menschliche Familie auf der ersten Stufe ihres Daseins in allen ihren verschiedenen Verzweigungen, jene Kenntniß unter sich ausgebreitet hatte, so daß dies Dasein Gottes ein Gegenstand des Glaubens in dem frühen Zeitalter der Welt wurde. Daher rührten die Beweise, welche jene Menschen von dem Dasein eines Gottes hatten, in erster Linie, von dem Zeugnisse ihrer Väter her.

34. Die Ursache, warum wir diesen Theil unseres Gegenstandes so genau auseinandergesetzt haben, ist, daß diese Klasse sehen möchte, durch welche Mittel Gott, nach dem Sündenfalle, ein Gegenstand des Glaubens unter den Menschen wurde und was es war, das den Glauben Vieler anregte, ihm nachzuforschen, nach einer Kenntniß seines Charakters, seiner Vollkommenheiten und Eigenschaften zu suchen, bis sie umfassend mit ihm bekannt wurden und nicht allein mit ihm verkehrten und seine Herrlichkeit sahen, sondern auch Theilhaber seiner Macht werden und in seiner Gegenwart stehen konnten.

35. Diese Klasse sollte besonders beobachten, daß das Zeugniß, welches diese Menschen von dem Dasein eines Gottes hatten, das Zeugniß des Menschen war; denn ehe noch die Nachkommen Adams eine Kundgebung Gottes für sich selbst erhielten, hatte Adam, ihr gemeinschaftlicher Vater, ihnen Zeugniß von dem Dasein Gottes und seiner ewigen Macht und Gottheit gegeben.

36. Zum Beispiel, hatte Abel, ehe er die Versicherung vom Himmel empfing, daß seine Opfer Gott

Digitized by Google

angenehm waren, von seinem Vater die wichtige Kunde von dem Dasein eines solchen Wesens, welches alle Dinge erschaffen hatte und sie aufrecht erhält, empfangen. Auch ist es jedenfalls ohne Zweifel, daß Adam die erste Person war, welche jene Kenntniß seinen Nachkommen mittheilte und daß der ganze Glaube der Welt, von jener Zeit bis auf die gegenwärtige, in einem gewissen Grade von der Kenntniß abhängig ist, welche ihnen zuerst von ihrem gemeinschaftlichen Vorvater mitgetheilt wurde. So wurde sie herabgehändigt bis auf den Tag und das Geschlecht, in welchem wir leben, wie wir aus dem Inhalte der heiligen Urkunden zeigen werden.

37. Zuerst, Adam war 130 Jahre alt, als Seth geboren wurde. 1 Moses V, 3: „Und die Tage Adams nachdem er Seth gezeugt hatte, waren 800 Jahre", so daß er 930 Jahre alt war, als er starb (Vers 4, 5). Seth war 105 Jahre alt, als Enos geboren wurde (Vers 6); Enos war 90, als Kenan geboren wurde (Vers 9); Kenan war 70, als Mahalaleel geboren wurde (Vers 12); Mahalaleel war 65, als Jared geboren wurde (Vers 15); Jared war 162, als Enoch geboren wurde (Vers 18); Enoch war 65, als Methusalah geboren wurde (Vers 21); Methusalah war 187, als Lamech geboren wurde (Vers 25); Lamech war 182, als Noah geboren wurde (Vers 28).

38. Nach diesem Berichte erhellt es, daß Lamech, der neunte von Adam und der Vater Noah's, 56 Jahre alt war, als Adam starb; Methusalah, 243; Enoch, 308; Jared, 470; Mahalaleel, 535; Kenan, 605; Enos, 695 und Seth, 800.

39. So daß Lamech, der Vater Noah's, Methusalah, Enoch, Jared, Mahalaleel, Kenan, Enos, Seth und Adam alle zur selben Zeit lebten, und ohne allen Zweifel alle Prediger der Gerechtigkeit waren.

40. Mose berichtet weiterhin, daß Seth, nachdem er Enos zeugte, 807 Jahre lebte, so daß er 912 Jahre alt war, als er starb. 1 Mose V, 7, 8: „Enos lebte, nachdem er Kenan zeugte, 815 Jahre und war 905 Jahre alt, als er starb". (Vers 10, 11). Kenan lebte, nachdem er Mahalaleel zeugte, 840 Jahre und starb

Digitized by Google

in dem Alter von 910 Jahren (Vers 13, 14). Mahalaleel lebte, nachdem er Jared zeugte, 830 Jahre, so daß er 895 Jahre alt war zur Zeit seines Todes (Vers 16, 17). Jared lebte, nachdem er Enoch zeugte, 800 Jahre und war 962 Jahre alt, als er starb (Vers 19, 20). Und Enoch wandelte mit Gott, nachdem er Methusalah zeugte, 300 Jahre und war daher 365 Jahre alt, zur Zeit seiner Hinwegnahme von der Erde (Vers 22, 23).*) Methusalah lebte, nachdem er Lamech zeugte, 782 Jahre, war daher 969 Jahre alt, als er starb (Vers 26, 27). Lamech lebte, nachdem er Noah zeugte, 595 Jahre und war 777 Jahre alt, als er starb (Vers 30, 31).

41. Diesem Berichte gemäß, starb Adam im 930sten Jahre der Welt; Enoch wurde von der Erde genommen im 987sten; Seth starb im 1042sten; Enos im 1140sten; Kenan im 1235sten; Mahalaleel im 1290sten; Jared im 1422sten; Lamech im 1651sten und Methusalah im 1656sten Jahre der Welt, in welch' letzterem sich die Sündfluth ereignete.

42. So daß Noah 84 Jahre alt war, als Enos starb; 176, als Kenan starb; 234, als Mahalaleel starb; 366, als Jared starb; 595, als Lamech starb und 600, als Methusalah starb.

43. Wir können daraus sehen, daß Enos, Kenan, Mahalaleel, Jared, Methusalah, Lamech und Noah, alle auf der Erde zur selben Zeit lebten; und daß Enos, Kenan, Mahalaleel, Jared, Methusalah und Lamech alle mit Adam und Noah bekannt waren.

44. Aus dem Vorhergehenden ist leicht zu ersehen, nicht nur auf welche Weise die Kenntniß Gottes in die Welt kam, sondern auch nach welchem Principe sie erhalten wurde; daß von der Zeit ihrer ersten Mittheilung sie in den Herzen gerechter Männer aufbewahrt wurde, die nicht nur ihre eigenen Nachkommen belehrten, sondern auch die Welt, so daß es keiner neuen Offenbarung von Adam's Schöpfung bis

*) Nach dem alten Testamente. Um Enoch's Alter siehe Bündnisse und Gebote, Abschnitt III, 24.

Digitized by Google

auf Noah gebrauchte, ihnen den ersten Begriff der Ansicht von dem Dasein eines Gottes zu geben; und nicht allein irgend eines Gottes, sondern des wahren und lebendigen Gottes.

45. Da wir die Zeitrechnung der Welt von Adam bis auf Noah aufgezeichnet haben, so wollen wir auch weiterhin diejenige von Noah bis auf Abraham niedersetzen. Noah war 502 Jahre alt, als ihm Sem geboren wurde; 98 Jahre später ereignete sich die Sündfluth, im 600sten Lebensjahre Noah's. Noah lebte nach der Sündfluth 350 Jahre, war daher 950 Jahre alt, als er starb. 1 Mose IX, 28, 29.

46. Sem war 100 Jahre alt, als Arphachsad geboren wurde. 1 Mos. XI, 10. Arphachsad war 35, als Salah geboren wurde (Vers 12); Salah war 30, als Eber geboren wurde (V. 14); Eber war 34, als Peleg geboren wurde, zu dessen Zeit die Erde zertheilt wurde (V. 16); Peleg war 30, als Regu geboren wurde (V. 18); Regu war 32, als Serug geboren wurde (V. 20); Serug war 30, als Nahor geboren wurde (V. 22); Nahor war 29, als Tharah geboren wurde (V. 24); Tharah war 70, als Haran und Abram geboren wurden (V. 26).

47. Der Bericht, welchen Moses von der Geburt Abraham's gibt ist etwas schwierig zu verstehen. Einige vermuthen, daß Abraham nicht geboren wurde, bis Tharah 130 Jahre alt war. Dieser Schluß wird aus verschiedenen Schriftstellen gezogen, deren Anführung unserem Zwecke nicht besonders dienen würde. Auch ist es nicht von besonderer Wichtigkeit, ob Abraham geboren wurde, als Tharah 70 oder 130 Jahre alt war. Doch daß Niemand einen Zweifel haben möchte in Bezug auf den Gegenstand, welcher unmittelbar vor uns liegt, so wollen wir in der Darstellung dieser Zeitrechnung die Zeit der Geburt Abraham's auf die späteste Periode hinausstellen, das ist, als Tharah 130 Jahre alt war. Nach dieser Rechnung erscheint es, daß von der Sündfluth bis auf die Geburt Abraham's 352 Jahre verflossen waren.

48. Moses erzählt uns, daß Sem, nachdem er Arphachsad zeugte, 500 Jahre lebte (1 Mose XI, 11);

Digitized by Google

fügt man diesen 100 Jahre hinzu, welches sein Alter war, als Arphachsad geboren wurde, so war er 600 Jahre alt, als er starb. Arphachsad lebte, nachdem er Salah zeugte, 403 Jahre (V. 13); fügt man diesen 35 Jahre hinzu, welches sein Alter war, als Salah geboren wurde, so ersehen wir, daß er 438 Jahre alt war, als er starb. Salah lebte, nachdem er Eber zeugte, 403 Jahre (V. 15); fügt man diesen 30 Jahre hinzu, welches sein Alter war, als Eber geboren wurde, so zeigt es sich, daß er 433 Jahre alt war, als er starb. Eber lebte, nachdem er Peleg zeugte. 430 Jahre (V. 17); 34 Jahre hinzugefügt, welches sein Alter war, als Peleg geboren wurde, macht sein Alter 464 Jahre. Peleg lebte 209 Jahre, nachdem er Regu zeugte (V. 19); 30 Jahre hinzugefügt, welches sein Alter war, als Regu geboren wurde, ergibt für ihn ein Alter von 239 Jahren, als er starb. Regu lebte, nachdem er Serug zeugte, 207 Jahre; 32 Jahre hinzugefügt, welches sein Alter war, als Serug geboren wurde, stellt sein Alter zur Zeit seines Todes auf 239 Jahre hin. Serug lebte, nachdem er Nahor zeugte, 200 Jahre (V. 23); 30 Jahre hinzugefügt, welches sein Alter war, als Nahor geboren wurde, ergibt für ihn ein Alter von 230 Jahren, als er starb. Nahor lebte, nachdem er Tharah zeugte, 119 Jahre (V. 25); 29 Jahre hinzugefügt, welches sein Alter war, als Tharah geboren wurde, ergibt für ihn ein Alter von 148 Jahren, als er starb. Tharah war 130 Jahre alt, als Abraham geboren wurde und man vermuthet, daß er 75 Jahre nach dessen Geburt gelebt habe, was sein Alter auf 205 Jahre setzt.

49. Gemäß dieser letzten Rechnung, starb Peleg im 1996sten Jahre der Welt, Nahor im 1997sten und Noah im 2006sten. So daß Peleg, in dessen Tagen die Erde zertheilt wurde und Nahor, der Großvater Noah's, beide vor Noah starben, der erstere im Alter von 239 Jahren, der letztere im Alter von 148 Jahren, und wer kann nicht leicht sehen, daß sie eine lange und vertraute Bekanntschaft mit Noah gehabt haben müssen?

50. Regu starb im 2026sten Jahre der Welt,

Digitized by Google

Serug im 2049sten, Tharah im 2083sten, Arphachsad im 2096sten, Salah im 2126sten, Sem im 2158sten, Abraham im 2183sten, und Eber im 2187sten, was 4 Jahre nach Abraham's Tode war., Und Eber war der vierte von Noah.

51. Nahor, der Bruder Abraham's war 58 Jahre alt, als Noah starb. Tharah 128, Serug 187, Regu 219, Eber 283, Salah 313, Arphachsad 344 und Sem 448.

52. Aus diesem Berichte wird es deutlich, daß Nahor, der Bruder Abraham's, Tharah, Nahor, Serug, Regu, Peleg, Eber, Salah, Arphachsad, Sem und Noah, alle zu gleicher Zeit auf der Erde lebten, und daß Abraham 18 Jahre alt war, als Regu starb, 41, als Serug und sein Bruder Nahor starben, 75, als Tharah starb, 88, als Arphachsad starb, 118, als Salah starb, 150, als Sem starb und daß Eber 4 Jahre nach Abraham's Tode lebte. Ferner, daß Sem, Arphachsad, Salah, Eber, Regu, Serug, Tharah und Nahor, der Bruder Abraham's, und Abraham zur selben Zeit lebten, und daß Nahor, der Bruder Abraham's, Tharah, Serug, Rehu, Eber, Salah, Arphachsad und Sem, alle mit Noah und Abraham bekannt waren.

53. Wir haben jetzt die Zeitrechnung der Welt von Adam bis Abraham gemäß dem Berichte, welcher uns in unserer gegenwärtigen Bibel gegeben wird, aufgezeichnet, und haben deutlich festgestellt, ohne die Möglichkeit eines Widerspruches, daß es nicht schwierig war, die Kenntniß Gottes von der Schöpfung Adams an und die Kundgebungen, welche seinen unmittelbaren Nachkommen gegeben worden, wie in dem ersteren Theile dieser Vorlesung angeführt wurde, auf der Erde zu bewahren; so daß die Schüler dieser Klasse keinen Zweifel über diesen Gegenstand zu haben brauchen, denn sie können leicht sehen, daß es unmöglich war, anders zu sein, als daß die Kenntniß von dem Dasein eines Gottes, vom Vater auf den Sohn, wenigstens auf die Art einer mündlichen Ueberlieferung sich fortpflanzte. Denn wir können nicht vermuthen, daß die Kenntniß dieser wichtigen Thatsache,

Digitized by Google

in den Herzen irgend welcher von den obenerwähnten Männern hätte bestehen können, ohne daß sie dieselbe ihren Nachkommen mitgetheilt hätten.

54. Wir haben jetzt gezeigt, wie es war, daß der erste Gedanke von dem Dasein eines Gottes, welcher alle Dinge erschaffen und erhalten hat, jemals im Herzen irgend einer Person auftauchte. Daß es in Folge der Offenbarungen war, welche er zuerst unserem Vater Adam gab, als er in seiner Gegenwart stand, und mit ihm von Angesicht zu Angesicht, zur Zeit seiner Schöpfung, redete.

55. Wir wollen hier bemerken, daß nachdem irgend ein Theil der menschlichen Familie mit der wichtigen Thatsache des Daseins eines Gottes, welcher alle Dinge erschaffen und erhalten hat, bekannt gemacht worden sind, der Umfang ihrer Erkenntniß, in Bezug auf seinen Charakter und seine Herrlichkeit, von ihrem Fleiße und ihrer Treue, mit welcher sie ihn suchen, abhängen wird, bis sie gleich wie Enoch, wie der Bruder Jared's und Mose Glauben an Gott und Macht von ihm erhalten werden, ihn von Angesicht zu Angesicht zu schauen.

56. Wir haben jetzt deutlich gezeigt, wie es ist und wie es war, daß Gott ein Gegenstand des Glaubens für vernünftige Wesen wurde, und auch auf welcher Grundlage das Zeugniß ruhte, welches eine Nachfrage und fleißige Forschung in den alten Heiligen erweckte, eine Kenntniß der Herrlichkeit des Herrn zu suchen und zu erlangen. Wir haben ersehen, daß es menschliches Zeugniß, und menschliches Zeugniß allein war, welches zuerst diese Nachforschung in ihren Herzen hervorrief.

Es war der Glaube, den sie dem Zeugnisse ihrer Väter schenkten, welcher ihre Geister anregte nach der Kenntniß Gottes zu suchen; jene Nachforschung endigte häufig und in der That immer, wenn sie recht nachgestrebt wurde, mit den herrlichsten Offenbarungen und einer ewigen Gewißheit.

Digitized by Google

Fragen und Antworten über die vorhergehenden Principien.

Gibt es ein Wesen, welches Glauben an sich selbst, auf eine unabhängige Weise hat?

Ja.

Wer ist es? Es ist Gott.

Wie kann man beweisen, daß Gott Glauben an sich selbst, auf eine unabhängige Weise hat? Weil er allmächtig, allgegenwärtig und allwissend ist, ohne Anfang der Tage oder Ende des Lebens und in ihm alle Fülle wohnt. Ephes. I, 23: „Welche da ist sein Leib, nämlich die Fülle deß, der Alles in Allem erfüllet". Colosser I, 19: „Denn es ist das Wohlgefallen gewesen, daß in ihm alle Fülle wohnen sollte". Abschnitt II, 2.

Ist er der Gegenstand, in welchem der Glaube aller anderen vernünftigen und verantwortlichen Wesen, des Lebens und der Erlösung halber, seinen Mittelpunkt hat?

Ja.

Wie wird es bewiesen? Jesaia XLV, 22: „Wendet euch zu mir, so werdet ihr selig, aller Welt Ende, denn ich bin Gott und keiner mehr". Römer XI, 34—36: „Denn wer hat des Herrn Sinn erkannt? Oder, wer ist sein Rathgeber gewesen? Oder, wer hat ihm etwas zuvor gegeben, das ihm werde wieder vergolten? Denn von ihm und durch ihn und zu ihm sind alle Dinge. Ihm sei Ehre in Ewigkeit. Amen". Jesaia XL, 9—17: „Zion, du Predigerin, steige auf einen hohen Berg. Jerusalem, du Predigerin, hebe deine Stimme auf mit Macht, hebe auf, und fürchte dich nicht; sage den Städten Judas: Siehe, da ist euer Gott. Denn siehe, der Herr kommt gewaltiglich; und sein Arm wird herrschen. Siehe, sein Lohn ist bei ihm und seine Vergeltung ist vor ihm. Er wird seine Herde weiden, wie ein Hirte; er wird die Lämmer in seine Arme sammeln und in seinem Busen tragen und die Schafmütter führen. Wer misset die Wasser mit der Faust, und fasset den Himmel mit der Spanne und begreift die Erde mit einem Dreiling, und wigt die Berge mit einem Gewicht und die Hügel mit einer Wage? Wer unterrichtet den Geist des Herrn und welcher Rathgeber unterweiset ihn? Wen fragt er um

Digitized by Google

Rath, der ihm Verstand gebe und lehre ihn den Weg des Rechts, und lehre ihn die Erkenntniß, und unterweise ihn den Weg des Verstandes? Siehe, die Heiden sind geachtet, wie ein Tropfen, so im Eimer bleibt, und wie ein Scherflein, so in der Wage bleibt. Siehe, die Inseln sind wie ein Stäublein. Der Libanon wäre zu gering zum Feuer, und seine Thiere zu gering zum Brandopfer. Alle Heiden sind vor ihm nichts, und wie ein Nichtiges und Eiteles geachtet". Jeremia LI, 15, 16: „Der die Erde durch seine Kraft gemacht hat, und den Weltkreis, durch seine Weisheit bereitet und den Himmel ordentlich zugerichtet. Wenn er donnert, so ist da Wasser die Menge, unter dem Himmel; er zieht die Nebel auf vom Ende der Erde; er macht die Blitze im Regen und läßt den Wind kommen aus heimlichen Oertern". 1 Corinth. VIII, 6: „So haben wir doch nur einen Gott, den Vater, von welchem alle Dinge sind und wir in ihm; und einen Herrn, Jesum Christum, durch welchen alle Dinge sind und wir durch ihn". Abschnitt II, 2.

Wie kamen die Menschen zur Erkenntniß des Daseins eines Gottes, so daß sie Glauben an ihn haben konnten? Um diese Frage zu beantworten, wird es nothwendig sein, zurückzugehen und den Menschen zur Zeit seiner Erschaffung zu betrachten, die Umstände, in welchen er sich befand und die Kenntniß, welche er von Gott hatte. Abschnitt II, 3—11. Erstens, als der Mensch erschaffen war, so stand er in der Gegenwart Gottes. 1 Mose I, 27, 28. Hieraus lernen wir, daß der Mensch zur Zeit der Schöpfung in der Gegenwart Gottes stand und die vollkommenste Kenntniß seines Daseins hatte. Zweitens, redete Gott mit ihm nach seiner Uebertretung. 1 Mose III, 8—22. Abschnitt II, 13—17. Daraus lernen wir, daß obgleich der Mensch sündigte, er doch seine frühere Kenntniß von dem Dasein Gottes nicht verlor. Abschnitt II, 19. Drittens, Gott sprach mit dem Menschen, nachdem er ihn aus dem Garten Edens vertrieben hatte. Abschnitt II, 22—25. Viertens, sprach Gott auch zu Cain, nachdem er Abel erschlagen hatte. 1 Mose, IV, 4—6. Abschnitt II, 26—29.

Was ist der Zweck der vorhergehenden Anführungen? Um deutlich zu zeigen, auf welche Weise sich die ersten

Digitized by Google

Gedanken in Bezug auf das Dasein Gottes unter den Menschen entwickelten und wie ausgedehnt diese Kenntniß unter den unmittelbaren Nachkommen Adams ausgebreitet war. Abschnitt II, 30—33.

Welches Zeugniß hatten die unmittelbaren Nachkommen Adam's als einen Beweis des Daseins Gottes? Das Zeugniß ihres Vaters; nachdem ihnen durch dasselbe jenes Dasein bekannt gemacht worden war, hingen sie von der Uebung ihres eigenen Glaubens ab, um eine Kenntniß seines Charakters, seiner Vollkommenheiten und Eigenschaften zu erlangen.

Hatte irgend Jemand der menschlichen Familie, außer Adam, eine Kenntniß des Daseins Gottes, durch andere Mittel zuerst, als die des menschlichen Zeugnisses? Nein. Denn ehe sie Macht hatten, für sich selbst Offenbarungen zu erlangen, so war ihnen schon die überaus wichtige Thatsache von ihrem gemeinschaftlichen Vater mitgetheilt worden, und auf diese Weise wurde die Kenntniß, vom Vater auf die Kinder verpflanzt, so weit als die Erkenntniß seines Daseins bekannt war; denn es war zuerst durch dieses Mittel, daß die Menschen eine Kenntniß seines Daseins erhielten. Abschnitt II, 35, 36.

Wie weiß man, daß die Kenntniß von dem Dasein Gottes auf diese Weise, während der verschiedenen Zeitalter, mitgetheilt wurde? Durch die Zeitrechnung, welche durch die Offenbarungen Gottes erlangt worden ist.

Wie sollte jene Zeitrechnung eingetheilt werden, um sie dem Verständniß klar zu machen? In zwei Theile — zuerst, die Periode der Welt von Adam bis Noah und zweitens, von Noah bis Abraham, von welcher Zeit an die Kenntniß des Daseins Gottes so allgemein wurde, daß es kein Gegenstand des Streites ist, auf welche Weise der Begriff seines Daseins in der Welt erhalten worden ist.

Wie viele bemerkenswerthe gerechte Männer lebten von Adam bis auf Noah? Neun, mit Einschluß Abel's, welcher von seinem Bruder erschlagen wurde.

Was sind ihre Namen? Abel, Seth, Enos, Kenan, Mahalaleel, Jared, Enoch, Methusalah und Lamech.

Wie alt war Adam, als Seth geboren wurde? 130 Jahre. 1 Mose V, 3.

Digitized by Google

Wie lange lebte Adam nach der Geburt Seth's? 800 Jahre. 1 Mose, V, 4.

Wie alt war Adam, als er starb? 930 Jahre alt. 1 Mose V, 5.

Wie alt war Seth, als Enos geboren wurde? 105 Jahre. 1 Mose V, 6.

Wie alt war Enos, als Kenan geboren wurde? 90 Jahre. 1 Mose V, 9.

Wie alt war Kenan, als Mahalaleel geboren wurde? 70 Jahre. 1 Mose V, 12.

Wie alt war Mahalaleel, als Jared geboren wurde? 65 Jahre. 1 Mose V, 15.

Wie alt war Jared, als Enoch geboren wurde? 162 Jahre. 1 Mose V, 18.

Wie alt war Enoch, als Methusalah geboren wurde? 65 Jahre. 1 Mose V, 21.

Wie alt war Methusalah, als Lamech geboren wurde? 187 Jahre. 1 Mos. V, 25.

Wie alt war Lamech, als Noah geboren wurde? 182 Jahre. 1 Mos. V, 28. Für diese Zeitrechnung siehe Abschnitt II, 37.

Wie lange war es nach dieser Rechnung von Adam bis auf Noah? 1056 Jahre.

Wie alt war Lamech, als Adam starb? Lamech der neunte von Adam (einschließlich Abel) und Vater Noah's war 56 Jahre alt, als Adam starb.

Wie alt war Methusalah? 243 Jahre.

Wie alt war Enoch? 308 Jahre.

Wie alt war Jared? 470 Jahre.

Wie alt war Mahalaleel? 535 Jahre.

Wie alt war Kenan? 605 Jahre.

Wie alt war Enos? 695 Jahre.

Wie alt war Seth? 800 Jahre. Für diesen Theil der Rechnung, siehe Abschnitt II, 38.

Wie viele von diesen angesehenen Männern waren Zeitgenossen mit Adam? Neun.

Was sind ihre Namen? Abel, Seth, Enos, Kenan, Mahalaleel, Jared, Enoch, Methusalah und Lamech. Abschnitt II, 39.

Wie lange lebte Seth nach der Geburt des Enos? 807 Jahre. 1 Mos. V, 7.

Digitized by Google

Wie alt war Seth, als er starb? 912 Jahre. 1 Mos. V, 8.

Wie lange lebte Enos, nachdem Kenan geboren wurde? 815 Jahre. 1 Mos. V, 10.

Wie alt war Enos, als er starb? 905 Jahre. 1 Mos. V, 11.

Wie lange lebte Kenan, nach der Geburt Mahalaleel's? 840 Jahre. 1 Mos. V, 13.

Wie alt war Kenan, als er starb? 910 Jahre. 1 Mos. V, 14.

Wie lange lebte Mahalaleel nach der Geburt Jared's? 830 Jahre. 1 Mos. V, 16.

Wie alt war Mahalaleel, als er starb? 895 Jahre. 1 Mos. V, 17.

Wie lange lebte Jared, nach der Geburt Enoch's? 800 Jahre. 1 Mos. V, 19.

Wie alt war Jared, als er starb? 962 Jahre. 1 Mos. V, 20.

Wie lange wandelte Enoch mit Gott, nach der Geburt Methusalah's? 300 Jahre. 1 Mos. V, 22.

Wie alt war Enoch, als er von der Erde genommen wurde? 365 Jahre. 1 Mos. V, 23.

Wie lange lebte Methusalah nach der Geburt Lamech's? 782 Jahre. 1 Mos. V, 26.

Wie alt war Methusalah, als er starb? 969 Jahre. 1 Mos. V, 27.

Wie lange lebte Lamech nach der Geburt Noah's? 595 Jahre. 1 Mos. V, 30.

Wie alt war Lamech, als er starb? 777 Jahre. 1 Mos. V, 31.

Für den Bericht des letzten Punktes siehe Abschnitt II, 40.

In welchem Jahre der Welt starb Adam? Im 930sten.

In welchem Jahre wurde Enoch der Erde entrückt? Im 987sten.

In welchem Jahre starb Seth? Im 1042sten.

In welchem Jahre starb Enos? Im 1140sten.

In welchem Jahre starb Kenan? Im 1235sten.

In welchem Jahre starb Mahalaleel? Im 1290sten.

In welchem Jahre starb Jared? Im 1422sten.

Digitized by Google

In welchem Jahre starb Lamech? Im 1651sten.
In welchem Jahre starb Methusalah? Im 1656sten.
Für diese Berechnung siehe Abschnitt II, 41.
Wie alt war Noah, als Enos starb? 84 Jahre.
Wie alt, als Kenan starb? 179 Jahre.
Wie alt, als Mahalaleel starb? 234 Jahre.
Wie alt, als Jared starb? 366 Jahre.
Wie alt, als Lamech starb? 595 Jahre.
Wie alt, als Methusalah starb? 600 Jahre.
Siehe Abschnitt II, 42 für den letzten Punkt.
Wie viele dieser Männer lebten in den Tagen Noah's? Sechs.
Was sind ihre Namen? Enos, Kenan, Mahalaleel, Jared, Methusalah und Lamech. Abschnitt II, 43.
Wie viele von diesen Männern waren Zeitgenossen mit Adam und Noah? Sechs.
Was sind ihre Namen? Enos, Kenan, Mahalaleel, Jared, Methusalah und Lamech. Abschnitt II, 43.
Wie war die Kenntniß von dem Dasein Gottes nach dem vorhergehenden Berichte, zuerst den Herzen der Menschen eingegeben worden? Durch Offenbarung an unsern Vater Adam, als er in der Gegenwart Gottes war, sowol ehe, als auch während er in Eden wohnte.
Wie wurde die Kenntniß vom Dasein Gottes unter den Einwohnern der Erde verbreitet? Durch mündliche Ueberlieferung, vom Vater zum Sohne. Abschnitt II, 44.
Wie alt war Noah, als Sem geboren wurde? 502 Jahre. 1 Mos. V, 32. XI, 10.
Wie lange war es von der Geburt Sem's bis zur Sündfluth? 98 Jahre.
Wie lange lebte Noah, nach der Sündfluth? 350 Jahre. 1 Mos. IX, 28.
Wie alt war Noah, als er starb? 950 Jahre. 1 Mos. IX, 29. Abschnitt II, 45.
Wie alt war Sem, als Arphachsad geboren wurde? 100 Jahre. 1 Mos. XI, 10.
Wie alt war Arphachsad, als Salah geboren wurde? 35 Jahre. 1 Mos. XI, 12.
Wie alt war Salah, als Eber geboren wurde? 30 Jahre. 1 Mos. XI, 14.

Digitized by Google

Wie alt war Eber, als Peleg geboren wurde? 34 Jahre. 1 Mos. XI, 16.

Wie alt war Peleg, als Regu geboren wurde? 30 Jahre. 1 Mos. XI, 18.

Wie alt war Regu, als Serug geboren wurde? 32 Jahre. 1 Mos. XI, 20.

Wie alt war Serug, als Nahor geboren wurde? 30 Jahre. 1 Mos. XI, 22.

Wie alt war Nahor, als Tharah geboren wurde? 29 Jahre. 1 Mos. XI, 24.

Wie alt war Tharah, als Nahor (der Vater Abraham's) geboren wurde? 70 Jahre. 1 Mos. XI, 26.

Wie alt war Tharah, als Abraham geboren wurde? Einige vermuthen 130 Jahre, andere 70 Jahre. 1 Mos. XII, 4; XI, 26; Abschnitt II, 46.

Wie viele Jahre verflossen zwischen der Sündfluth und der Geburt Abraham's? Angenommen, daß Abraham geboren wurde, als Tharah 130 Jahre alt war, so war es 352 Jahre; doch wurde er geboren, als Tharah 70 Jahre alt war, so war es 292 Jahre. Abschnitt II, 47.

Wie lange lebte Sem nach der Geburt Arphachsad's? 500 Jahre. 1 Mos. XI, 11.

Wie alt war Sem, als er starb? 600 Jahre. 1 Mos. XI, 11.

Wie lange lebte Arphachsad nach der Geburt Salah's? 403 Jahre, 1 Mos. XI, 13.

Wie alt war Arphachsad, als er starb? 438 Jahre.

Wie lange lebte Salah nach der Geburt Eber's? 403 Jahre.

Wie alt war Salah, als er starb? 433 Jahre.

Wie lange lebte Eber nach der Geburt Peleg's? 430 Jahre. 1 Mos. XI, 17.

Wie alt war Eber, als er starb? 464 Jahre.

Wie lange lebte Peleg nach der Geburt Rehu's? 209 Jahre. 1 Mos. XI, 19.

Wie alt war Peleg, als er starb? 239 Jahre.

Wie lange lebte Regu nach der Geburt Serug's? 207 Jahre. 1 Mos. XI, 21.

Wie alt war Regu, als er starb? 239 Jahre.

Wie lange lebte Serug nach der Geburt Nahor's? 200 Jahre. 1 Mos. XI, 23.

Digitized by Google

Wie alt war Serug, als er starb? 230 Jahre.

Wie lange lebte Nahor nach der Geburt Tharah's? 119 Jahre. 1 Mos. XI, 25.

Wie alt war Nahor, als er starb? 148 Jahre.

Wie lange lebte Tharah nach der Geburt Abraham's? Angenommen, daß Tharah 130 Jahre alt war, zur Zeit Abraham's Geburt, so lebte er noch 75 Jahre; war er jedoch 70 Jahre alt, zur Zeit der Geburt Abraham's, so lebte er noch 135 Jahre.

Wie alt war Tharah, als er starb? 205 Jahre. 1 Mos. XI, 32.

Für den Bericht von der Geburt Arphachsad's bis zum Tode Tharah's, siehe Abschnitt II, 48.

In welchem Jahre der Welt starb Peleg? Nach der vorhergehenden Zeitrechnung, so starb er im 1996sten Jahre der Welt.

In welchem Jahre der Welt starb Nahor? Im 1997sten Jahre.

In welchem Jahre der Welt starb Noah? Im 2006sten.

In welchem Jahre der Welt starb Regu? Im 2026sten.

In welchem Jahre der Welt starb Serug? Im 2049sten.

In welchem Jahre der Welt starb Tharah? Im 2083sten.

In welchem Jahre der Welt starb Arphachsad? Im 2096sten.

In welchem Jahre der Welt starb Salah? Im 2126sten.

In welchem Jahre der Welt starb Abraham? Im 2187sten.

Für den Bericht der Jahre der Welt, in welchen jene Männer starben, siehe Abschnitt II, 49. 50.

Wie alt war Nahor (Abraham's Bruder), als Noah starb? 58 Jahre.

Wie alt war Tharah? 128 Jahre.

Wie alt war Serug? 187 Jahre.

Wie alt war Regu? 219 Jahre.

Wie alt war Eber? 283 Jahre.

Wie alt war Salah? 313 Jahre.

Wie alt war Arphachsad? 348 Jahre.

Wie alt war Sem? 448 Jahre. Für den letzten Bericht siehe Abschnitt II, 51.

Digitized by Google

Wie alt war Abraham, als Regu starb? 18 Jahre, wenn er geboren wurde, als Tharah 130 Jahre alt war.

Wie alt war er, als Serug und Nahor (Abraham's Bruder) starben? 41 Jahre.

Wie alt war er, als Tharah starb? 75 Jahre.

Wie alt war er, als Arphachsad starb? 88 Jahre.

Wie alt war er, als Salah starb? 118 Jahre.

Wie alt war er, als Sem starb? 150 Jahre. Für dieses siehe Abschnitt II, 52.

Wie viele bemerkenswerthe Personen lebten von Noah bis Abraham? Zehn.

Was sind ihre Namen? Sem, Arphachsad, Salah, Eber, Peleg, Regu, Serug, Nahor, Tharah und Nahor (Abraham's Bruder). Abschnitt II, 52.

Wie viele von diesen waren Zeitgenossen mit Noah? Alle.

Wie viele mit Abraham? Acht.

Was sind ihre Namen? Nahor (Abraham's Bruder) Tharah, Serug, Regu, Eber, Salah, Arphachsad und Sem. Abschnitt II, 52.

Wie viele waren Zeitgenossen mit Noah sowol als auch Abraham? Acht.

Was sind ihre Namen? Sem, Arphachsad, Salah, Eber, Regu, Serug, Tharah und Nahor (Abraham's Bruder). Abschnitt II, 52.

Starben welche von diesen Männern vor Noah? Ja.

Welche waren es? Peleg, in dessen Tagen die Erde zertheilt wurde und Nahor (Abraham's Großvater). Abschnitt II, 49.

Lebten welche von ihnen länger als Abraham? Einer. Abschnitt II, 50.

Wer war er? Eber, der vierte von Noah. Abschnitt II, 50.

In wessen Tagen wurde die Erde zertheilt? In den Tagen Peleg's.

Wo wird uns der Bericht gegeben, daß die Erde in den Tagen Peleg's zertheilt wurde? In 1 Mos. X, 25.

Wie heißt die Stelle? Eber zeugte zwei Söhne. Einer hieß Peleg. darum, daß zu seiner Zeit die Welt zertheilet ward.

Welches Zeugniß haben die Menschen, in erster Linie,

Digitized by Google

daß es einen Gott gibt? Menschliches Zeugniß und menschliches Zeugniß allein. Abschnitt II, 56.

Was eiferte die alten Heiligen an, fleißig nach der Erkenntniß Gottes, seiner Herrlichkeit, seinen Vollkommenheiten und Eigenschaften zu trachten? Die Glaubwürdigkeit, mit welcher sie die Zeugnisse ihrer Väter betrachteten. Abschnitt II, 56.

Wie erlangen Menschen eine Erkenntniß der Herrlichkeit Gottes, seiner Vollkommenheiten und Eigenschaften? Dadurch, daß sie sich seinem Dienste durch unaufhörliches, demüthiges Gebet widmen und ihren Glauben an ihn stärken, bis sie wie Enoch, wie der Bruder Jared's und wie Mose für sich selbst eine Offenbarung von Gott erlangen. Abschnitt II, 55.

Ist die Erkenntniß von dem Dasein Gottes eine Sache der, auf menschliches Zeugniß allein begründeten, mündlichen Ueberlieferung, bis eine Person für sich selbst eine Offenbarung von Gott empfängt? Ja.

Wie wird es bewiesen? Aus der ganzen Vorlesung des zweiten Abschnittes.

Digitized by Google

Dritte Vorlesung. — Abschnitt III.

1. In der zweiten Vorlesung wurde gezeigt, auf welche Weise die Kenntniß von dem Dasein Gottes in die Welt kam und durch welche Mittel die ersten Gedanken den Menschen in den Sinn gegeben wurden, daß ein solches Wesen wirklich sein Dasein hat; und daß es in Folge dieser Kenntniß seines Daseins war, daß eine Grundlage für die Ausübung des Glaubens an ihn, gelegt wurde, als dem einzigen Wesen, in welchem der Glaube an Leben und Seligkeit seinen Mittelpunkt haben kann; denn der Glaube könnte sich nicht an ein Wesen richten, von dessen Dasein wir keine Idee hätten, weil der Begriff seines Daseins allererst nothwendig zur Ausübung des Glaubens an ihn ist. Römer X, 14: „Wie sollen sie aber anrufen, an den sie nicht glauben? Wie sollen sie aber hören ohne Prediger? (oder einen gesandt, sie zu unterrichten?) So, denn kommt der Glaube durch das Hören des Wortes Gottes". (Neue Uebersetzung.)

2. Lasset uns hier bemerken, daß drei Dinge nothwendig sind, so daß vernünftige und verständige Wesen Glauben an Gott, zur Erlangung des Lebens und der Seligkeit haben können.

3. Zuerst, der Begriff, daß er wirklich ein Dasein hat.

4. Zweitens, eine richtige Anschauung seines Charakters, seiner Vollkommenheiten und Eigenschaften.

5. Drittens, eine thatsächliche Kenntniß, daß der Lebenslauf, welchen sie führen, seinem Willen gemäß

Digitized by Google

ist. Denn ohne die Bekanntschaft mit diesen drei wichtigen Thatsachen muß der Glaube eines jeden vernünftigen Wesens unvollkommen und unfruchtbar sein; doch mit dieser Erkenntniß kann er vollkommen und fruchtbar werden, in Gerechtigkeit überhand nehmen, zur Ehre und Herrlichkeit Gottes des Vaters und des Herrn Jesu Christi.

6. Da wir vorher schon bekannt gemacht worden sind mit der Art und Weise, wie der Begriff von seinem Dasein, so wie auch die Thatsache jenes Daseins in die Welt kam, so wollen wir fortfahren und seinen Charakter, seine Vollkommenheiten und Eigenschaften auseinandersetzen, so daß diese Klasse nicht nur die gerechte Ursache sehen, welche sie für die Ausübung ihres Glaubens an ihn, zur Erlangung des Lebens und der Seligkeit hat, sondern auch die Ursache, welche die ganze Welt, so weit sich der Begriff von seinem Dasein ausdehnt, haben kann, um Glauben an ihn als dem Vater aller lebenden Wesen ausüben zu können.

7. Gerade wie wir den Begriff von seinem Dasein zuerst einer Offenbarung, welche Gott von sich selbst seinen Geschöpfen gab, zu verdanken haben, so auf gleiche Weise verdanken wir den Offenbarungen, welche er uns gegeben hat, eine richtige Erkenntniß seines Charakters, seiner Vollkommenheiten und Eigenschaften, weil ohne die Offenbarungen, die er uns gegeben hat, kein Mensch durch Nachsuchen Gott ausfinden könnte. Hiob XI, 7—9. 1 Corinth. II, 9—11. Sondern wie geschrieben steht: Daß kein Auge gesehen hat und kein Ohr gehöret hat und in keines Menschen Herz gekommen ist, was Gott bereitet hat denen, die ihn lieben; uns aber hat es Gott geoffenbaret durch seinen Geist. Denn der Geist erforschet alle Dinge auch die Tiefen der Gottheit. Denn welcher Mensch weiß, was im Menschen ist, ohne der Geist des Menschen, der in ihm ist? Also auch weiß Niemand, was in Gott ist, ohne der Geist Gottes.

8. Nachdem wir so viel gesagt haben, fahren wir fort den Charakter, welchen die Offenbarungen von Gott geben zu untersuchen.

Digitized by Google

9. Mose gibt uns den folgenden Bericht in seinem zweiten Buche, XXXIV, 6: „Und da der Herr vor seinem Angesicht überging, rief er: Herr, Herr Gott barmherzig, und gnädig, und geduldig, und von großer Gnade und Treue". Psalm CIII, 6—8: „Der Herr schaffet Gerechtigkeit und Gericht Allen, die Unrecht leiden. Er hat seine Wege Mose wissen lassen, die Kinder Israels sein Thun. Barmherzig und gnädig ist der Herr, geduldig und von großer Güte". Psalm CIII, 17, 18: „Die Gnade aber des Herrn währet von Ewigkeit zu Ewigkeit über die, so ihn fürchten, und seine Gerechtigkeit auf Kindeskind, bei denen, die seinen Bund halten und gedenken an seine Gebote, daß sie darnach thun". Psalm XC, 2: „Ehe denn die Berge worden, und die Erde, und die Welt geschaffen worden, bist du, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit". Ebräer I, 10—12: „Und du Herr hast von Anfang die Erde gegründet, und die Himmel sind deiner Hände Werke. Dieselben werden vergehen, du aber wirst bleiben; und sie werden alle veralten wie ein Kleid. Und wie ein Gewand wirst du sie wandeln, und sie werden sich verwandeln; du aber bist derselbe und deine Jahre werden nicht aufhören". Jakobi I, 17: „Alle gute Gabe und alle vollkommene Gabe kommt von oben herab, von dem Vater des Lichts, bei welchem ist keine Veränderung, noch Wechsel des Lichts und der Finsterniß". Maleachi III, 6: „Denn ich bin der Herr, der nicht lüget. Und es soll mit euch Kindern Jakobs nicht gar aus sein".

10. Buch der Lehre und Bündnisse Abschnitt XXX, 1: „Denn Gott wandelt nicht in krummen Pfaden, auch dreht er sich nicht zur Rechten noch zur Linken, noch verändert er das, welches er gesprochen hat, deshalb sind seine Pfade gerade und sein Lauf ist eine ewige Runde". Buch der Lehre und Bündnisse, Abschnitt XI, 1: „Höret auf die Stimme des Herrn eures Gottes, selbst Alpha und Omega, der Anfang und das Ende, dessen Lauf eine ewige Runde ist, derselbe gestern, heute und in Ewigkeit".

11. 4 Mose XXIII, 19: „Gott ist nicht ein Mensch, daß er lüge, noch ein Menschenkind, daß ihn etwas

Digitized by Google

gereue". 1 Johannis IV, 8: „Wer nicht lieb hat, der kennet Gott nicht; denn Gott ist die Liebe". Apostelgeschichte X, 34, 35: „Petrus aber that seinen Mund auf, und sprach: Nun erfahre ich mit der Wahrheit, daß Gott die Person nicht ansiehet, sondern in allerlei Volk, wer ihn fürchtet und recht thut, der ist ihm angenehm".

12. Aus den vorhergehenden Zeugnissen lernen wir die folgenden Dinge, in Bezug auf den Charakter Gottes.

13. Zuerst, daß er Gott war, ehe denn die Welt erschaffen wurde und derselbe Gott, welcher er war, nach ihrer Erschaffung.

14. Zweitens, daß er gnädig und barmherzig, geduldig und voller Güte ist und daß er so war von Ewigkeit her und so sein wird in Ewigkeit.

15. Drittens, daß er sich nicht verändert und daß er derselbe ist von Ewigkeit zu Ewigkeit, derselbe gestern, heute und immerdar; und daß sein Lauf eine ewige Runde, ohne Veränderung ist.

16. Viertens, daß er ein Gott der Wahrheit ist und nicht lügen kann.

17. Fünftens, daß er die Person nicht ansieht, sondern in allerlei Volk, wer ihn fürchtet und recht thut, der ist ihm angenehm.

18. Sechstens, daß er die Liebe ist.

19. Eine Bekanntschaft mit diesen Eigenschaften des göttlichen Charakters ist unumgänglich nothwendig, so daß der Glaube jedes vernünftigen Wesens, in ihm, seinen Mittelpunkt, zur Erlangung des Lebens und der Seligkeit, haben kann. Denn, wenn man ihn nicht zuerst anerkennen würde, als Gott, den Schöpfer nnd Erhalter aller Dinge, so könnte man auch keinen Glauben zur Erlangung des Lebens und der Seligkeit haben, aus Furcht, daß ein Wesen, größer als er selbst, alle seine Pläne vereiteln könnte und er, wie die Götter der Heiden nicht im Stande sein möchte, seine Versprechungen zu halten. Doch da wir sehen, daß er Gott über Alles ist, von Ewigkeit zu Ewigkeit, der Schöpfer und Erhalter aller Dinge, so kann keine solche Furcht in den Herzen jener woh-

Digitized by Google

nen, die ihm Vertrauen schenken, daher kann in dieser Beziehung ihr Glaube ohne Wanken sein.

20. Doch zweitens, sind die Schwachheiten der menschlichen Natur, und die Gebrechlichkeiten und Unvollkommenheiten der Menschen so groß, daß, wäre Gott nicht gnädig und barmherzig, geduldig und voller Güte und würden sie nicht glauben, daß jene Vorzüglichkeiten in dem göttlichen Charakter ihr Dasein hätten, so könnte der Glaube, welcher nothwendig zur Seligkeit ist, auch nicht bestehen.

Sonst würde Zweifel den Platz des Glaubens einnehmen und diejenigen, welche ihre Schwachheit und Unterworfenheit zur Sünde kennen, würden in beständigem Zweifel wegen ihrer Seligkeit sein, wäre es nicht, daß sie den Begriff von dem göttlichen Charakter haben, daß er geduldig und langmüthig und von vergebender Gesinnung ist und Gottlosigkeit, Uebertretungen und Sünde vergibt. Die Anerkennung dieser Thatsachen entfernt den Zweifel und macht den Glauben sehr groß.

21. Doch ist es gerade so nothwendig, daß die Menschen wissen sollten, daß er ein unveränderlicher Gott ist, um Glauben an ihn haben zu können, als daß er gnädig und barmherzig ist; denn ohne den Glauben an die Unveränderlichkeit im Charakter der Gottheit würde Zweifel den Raum des Glaubens einnehmen. Doch mit dem Gedanken, daß er sich nicht ändert, stützt sich der Glaube auf die Vorzüglichkeiten seines Charakters mit unerschütterlichem Vertrauen, denn er ist derselbe gestern, heute und immerdar und sein Lauf ist eine ewige Runde.

22. Und wiederum ist die Idee, daß er ein Gott der Wahrheit ist, und nicht lügen kann, gerade so nothwendig für die Ausübung des Glaubens an ihn, als der Begriff seiner Unveränderlichkeit. Denn ohne den Begriff, daß er ein Gott der Wahrheit ist und nicht lügen kann, könnte das Vertrauen, welches nothwendiger Weise auf sein Wort gesetzt werden sollte, um Glauben an ihn haben zu können, nicht vorhanden sein. Doch mit dem Begriffe, daß er nicht ein Mensch ist, daß er nicht lügen kann, haben die Her-

Digitized by Google

zen der Menschen Kraft, Glauben an ihn haben zu können.

23. Doch ist es auch nothwendig, daß die Menschen einen Begriff haben sollten, daß er die Person nicht ansieht, denn mit der Auffassung aller anderen Vorzüglichkeiten seines Charakters, wäre diese Eigenschaft abwesend, so könnten die Menschen keinen Glauben an ihn haben; denn würde er Personen ansehen, so könnten sie nicht sagen, was ihre Rechte wären, noch wie weit sie berechtigt wären, Glauben an ihn zu haben, oder ob sie überhaupt dazu berechtigt wären und Alles würde Verwirrung sein. Doch sobald als die Herzen der Menschen mit dem Punkte bekannt gemacht werden, daß er die Person nicht ansieht, so können sie sehen, daß sie Macht haben, durch den Glauben, der Seligkeit, der größten Gabe des Himmels entgegenzuschauen, denn Gott ist nicht parteiisch und jeder Mensch in jeder Nation hat gleiche Vorrechte.

24. Und zuletzt und nicht weniger wichtig zur Ausübung des Glaubens an Gott ist der Gedanke, daß er die Liebe ist; denn mit allen den anderen Vorzüglichkeiten seines Charakters, so könnten doch dieselben nicht einen so mächtigen Einfluß über die Gemüther der Menschen haben, ohne jene Eigenschaft der Liebe; doch wenn der Begriff dem Herzen eingepflanzt ist, daß er die Liebe ist, wer kann nicht die gerechte Ursache sehen, die die Menschen aller Nationen, Geschlechter und Zungen für die Ausübung des Glaubens an Gott zur Erlangung des ewigen Lebens, haben.

25. Aus der obigen Beschreibung des Charakters der Gottheit, welcher von ihm in den Offenbarungen an die Menschen gegeben wird, sehen wir eine feste Grundlage für die Ausübung des Glaubens an ihn unter jedem Volke, Geschlechte und jeder Nation, von Zeitalter zu Zeitalter und von Geschlecht zu Geschlecht.

26. Hier wollen wir erwähnen, daß das Vorhergehende der Charakter Gottes ist, welcher den Heiligen der früheren Tage durch seine Offenbarungen über ihn gegeben wurde und es ist auch derselbe

Digitized by Google

Charakter, welcher den Heiligen der letzten Tage durch seine Offenbarungen in Bezug auf ihn gegeben worden ist, so daß die Heiligen der frühern Tage und jene der letzteren Tage beide gleich in dieser Beziehung sind; die Heiligen der letzten Tage haben gerade eine so gute Ursache, Glauben an Gott zu haben, als die Heiligen der früheren Tage, weil beiden dasselbe über seinen Charakter gegeben worden ist.

Fragen und Antworten über die vorhergehenden Principien.

Was wurde in der zweiten Vorlesung gezeigt? Es wurde gezeigt, wie die Kenntniß von dem Dasein Gottes in die Welt kam. Abschnitt III, 1.

Was ist die Wirkung des Begriffes seines Daseins, auf die Menschen? Er legt die Grundlage für die Ausübung des Glaubens an ihn. Abschnitt III, 1.

Ist der Begriff seines Daseins zuerst nothwendig, um Glauben an ihn haben zu können? Ja. Abschnitt III, 1.

Wie wird es bewiesen? Aus dem 10ten Kapitel der Epistel an die Römer im 14ten Vers. Abschnitt III, 1.

Wie viele Dinge sind für uns nothwendig zu begreifen, in Bezug auf die Gottheit und unsere Stellung ihm gegenüber, daß wir Glauben an ihn haben können zur Erlangung des Lebens und der Seligkeit? Drei. Abschnitt III, 2.

Welche sind es? Zuerst, daß Gott wirklich ein Dasein hat. Zweitens, richtige Begriffe von seinem Charakter, seinen Vollkommenheiten und Eigenschaften und drittens, daß der Lebenslauf, den wir befolgen, wirklich nach seinem Wunsche und Willen ist. Abschnitt III, 3—5.

Würde der Begriff irgend eines oder zweier der oben erwähnten Dinge, eine Person in den Stand setzen, Glauben an Gott zu haben? Nein, denn ohne den Begriff aller dieser Dinge würde der Glaube unvollkommen und unfruchtbar sein. Abschnitt III, 5.

Würde der Begriff dieser drei Dinge eine sichere Grundlage für die Ausübung des Glaubens an Gott,

Digitized by Google

zur Erlangung des Lebens und der Seligkeit, legen? Ja; denn durch den Begriff dieser drei Dinge, kann der Glaube vollkommen und fruchtbar und reich in Gerechtigkeit zum Preise und zur Ehre Gottes werden. Abschnitt III, 5.

Wie können wir mit den oben erwähnten Dingen in Bezug auf die Gottheit und uns selbst bekannt gemacht werden? Durch Offenbarung. Abschnitt III, 6.

Könnten diese Dinge durch andere Mittel, als Offenbarung ausgefunden werden? Nein.

Wie beweist man das? Durch die Heilige Schrift. Hiob XI, 7—9, 1 Corinth. II, 9—11, Abschnitt III, 7.

Welche Dinge lernen wir aus den Offenbarungen Gottes in Bezug auf seinen Charakter? Wir lernen die folgenden sechs Dinge. Erstens, daß er Gott war, ehe denn die Welt erschaffen wurde und derselbe Gott, welcher er war, nach ihrer Erschaffung. Zweitens, daß er gnädig und barmherzig, geduldig und voller Güte ist, und daß er war und ist von Ewigkeit zu Ewigkeit. Drittens, daß er sich nicht verändert, auch kein Schwanken mit ihm ist und daß sein Lauf eine ewige Runde ist. Viertens, daß er ein Gott der Wahrheit ist und nicht lügen kann. Fünftens, daß er die Person nicht ansieht und sechstens, daß er die Liebe ist. Abschnitt III, 12—18.

Wo finden wir die Offenbarungen, welche uns diesen Begriff von dem Charakter Gottes geben? In der Bibel und dem Buch der Lehre und Bündnisse, und sie sind angeführt in der dritten Vorlesung. Abschnitt III, 9—11.

Welche Wirkung würde es auf ein vernünftiges Wesen haben, nicht einen Begriff zu haben, daß Gott der Schöpfer und Erhalter aller Dinge ist. Es würde es verhindern, Glauben an ihn zur Erlangung des Lebens und der Seligkeit zu haben.

Warum würde es, es verhindern Glauben an Gott auszuüben? Weil es wie die Heiden sein würde, ohne zu wissen, ob es nicht vielleicht ein größeres und wichtigeres Wesen, als er, geben möchte und ihn an der Erfüllung seiner Versprechungen hindern könnte. Abschnitt III, 19.

Verhindert dieser Begriff jenen Zweifel? Ja, denn Personen, welche diesen Begriff haben, sind dadurch im Stande, Glauben ohne Zweifel haben zu können. Abschnitt III, 19.

Digitized by Google

Ist es nicht auch nothwendig, den Begriff zu haben, daß Gott gnädig und barmherzig, langmüthig und voller Güte ist? Ja. Abschnitt III, 20.

Warum ist es nothwendig? Wegen der Schwachheit und Unvollkommenheiten der menschlichen Natur und der großen Gebrechlichkeiten des Menschen; denn so groß ist die Schwachheit des Menschen und sind seine Gebrechlichkeiten, daß er immerwährend der Sünde unterworfen ist und wenn Gott nicht langmüthig und voller Mitleid, gnädig und barmherzig und eines vergebenden Sinnes wäre, so würde der Mensch von ihm abgeschnitten sein, in Folge wessen er in beständigem Zweifel sein würde und keinen Glauben ausüben könnte; denn wo Zweifel herrscht, hat der Glaube keine Macht; doch wenn der Mensch glaubt, daß Gott voller Mitleid und Vergebung, Langmuth und Geduld ist, so kann er Glauben ausüben und alle Zweifel überwinden, so daß derselbe sehr stark werden kann. Abschnitt III, 20.

Ist es nicht gerade so nothwendig, daß der Mensch einen Begriff haben sollte, daß Gott sich nicht verändert und kein Schwanken bei ihm vorkommt, um im Stande zu sein, Glauben an ihn zu haben, zur Erlangung des Lebens und der Seligkeit? Ja; weil ohne dasselbe er nicht wissen würde, wie bald sich die Gnade Gottes in Grausamkeit, seine Langmuth in Raschheit, und seine Liebe in Haß umwandeln würde, in Folge wessen der Mensch nicht im Stande sein würde, Glauben an ihn zu haben. Wenn er jedoch den Begriff seiner Unveränderlichkeit hat, so kann der Mensch immerwährend Glauben an ihn haben und überzeugt sein, daß, was er gestern war, wird er auch heute und immerdar sein. Abschnitt III, 21.

Ist es nicht auch nothwendig, für die Menschen einen Begriff zu haben, daß Gott ein Wesen der Wahrheit ist, ehe sie vollkommenen Glauben an ihn haben können? Ja; denn wenn die Menschen diesen Begriff nicht haben, so können sie kein Vertrauen auf sein Wort haben, und wenn sie nicht im Stande sind, Vertrauen auf sein Wort zu haben, so können sie auch keinen Glauben an ihn haben. Doch in der Ueberzeugung, daß er ein Gott der Wahrheit ist und daß sein Wort nicht fehlen kann, kann ihr Glaube auf ihn sich verlassen, ohne Zweifel zu haben. Abschnitt III, 22.

Digitized by Google

Könnte der Menſch Glauben an Gott haben zur Erlangung des ewigen Lebens, wenn er nicht glauben würde, daß Gott die Perſon nicht anſieht? Nein; weil ohne dieſe Anſchauung er nicht gewiß wiſſen könnte, daß es ſein Vorrecht wäre, ſolchen Glauben zu haben, und in Folge jenes Zweifels ſein Glaube nicht groß genug ſein könnte, ihn zu erlöſen. Abſchnitt III, 23.

Wäre es möglich, für einen Menſchen Glauben an Gott haben zu können, um erlöst zu werden, wenn er nicht den Begriff hätte, daß Gott die Liebe iſt? Nein; weil der Menſch Gott nicht lieben könnte, wenn er nicht den Begriff hätte, daß Gott die Liebe iſt, und würde er Gott nicht lieben, ſo könnte er auch keinen Glauben an ihn haben. Abſchnitt III, 24.

Was kann man erwarten, daß die Beſchreibung, welche die Heilige Schrift von dem Charakter der Gottheit gibt, thun würde? Man kann erwarten, daß ſie eine Grundlage für den Glauben an ihn legen wird, ſo weit dieſe Kenntniß ſich ausdehnt unter allen Völkern, Zungen, Sprachen, Geſchlechtern und Nationen und das, von Zeitalter zu Zeitalter, von Generation zu Generation. Abſchnitt III, 25.

Iſt der Charakter, welchen Gott von ſich ſelbſt gegeben hat, gleichförmig? Ja, in allen ſeinen Offenbarungen, ob an die Heiligen der früheren oder der letzten Tage, ſo daß ſie alle berechtigt ſind, Glauben an ihn zu haben und durch die Ausübung ihres Glaubens, derſelben Segnungen ſich zu erfreuen, erwarten können. Abſchnitt III, 26.

Digitized by Google

Vierte Vorlesung. — Abschnitt IV.

1. Wir haben in der dritten Vorlesung gezeigt, daß richtige Begriffe von dem Charakter Gottes nothwendig sind, um Glauben an ihn, zur Erlangung des Lebens und der Seligkeit haben zu können; und daß ohne richtige Begriffe seines Charakters, die Gemüther der Menschen nicht genügende Macht mit Gott zur Ausübung des, für den Genuß des ewigen Lebens nothwendigen Glaubens, haben könnten; und daß richtige Begriffe seines Charakters, so weit es jenen anbetrifft, eine Grundlage für die Ausübung des Glaubens legen, um sich der Fülle der Segnungen des Evangeliums Jesu Christi, selbst jener der ewigen Herrlichkeit erfreuen zu können. Wir wollen jetzt fortfahren, die Verbindung, welche zwischen richtigen Begriffen von den Eigenschaften Gottes und der Ausübung des Glaubens an ihn zur Erlangung des ewigen Lebens besteht, zu zeigen.

2. Lasset uns hier beobachten, daß die wirkliche Absicht, welche der Gott des Himmels, indem er die menschliche Familie mit seinen Eigenschaften bekannt machte, vor Augen hatte, war, daß sie, durch den Begriff des Daseins seiner Attribute im Stande sein möchten, an ihn Glauben zu haben und durch die Ausübung desselben ewiges Leben erlangen könnten. Denn ohne den Begriff des Daseins der göttlichen Eigenschaften, könnten die Gemüther der Menschen nicht Macht haben, an ihn, zur Erlangung des ewigen Lebens zu glauben. Der Gott des Himmels, welcher ganz vollkommen die Zusammensetzung der

Digitized by Google

menschlichen Natur und die Schwachheit des Menschen kennt, wußte was nothwendig war zu offenbaren und welche Begriffe ihren Gemüthern eingepflanzt werden mußten, daß sie im Stande sein möchten, Glauben an ihn zur Erlangung des ewigen Lebens zu haben.

3. Wir wollen zunächst fortfahren, die Eigenschaften Gottes, wie sie in seinen Offenbarungen an die menschliche Familie dargestellt werden, zu erforschen und zeigen, wie nothwendig richtige Begriffe seiner Eigenschaften sind, um die Menschen in den Stand zu setzen, Glauben an ihn haben zu können; denn ohne daß diese Begriffe in den Herzen der Menschen gepflanzt wären, würde es unmöglich für irgend eine Person, oder Personen sein, Glauben an Gott zur Erlangung des ewigen Lebens haben zu können. So daß die göttlichen Mittheilungen, welche dem Menschen zuerst gemacht wurden, die Absicht hatten, in ihren Gemüthern die Begriffe festzusetzen, welche nothwendig, zur Ausübung des Glaubens an Gott und zur Theilnahme an seiner ewigen Herrlichkeit, waren.

4. In den Offenbarungen, welche er der menschlichen Familie gegeben hat, haben wir den folgenden Bericht von seinen Eigenschaften:

5. Zuerst — Kenntniß. Apostelg. XV, 18: „Gott sind alle seine Werke bewußt von der Welt her". Jesaia XLVI, 9, 10: „Gedenket des Vorigen von Alters her; denn ich bin Gott, und keiner mehr, ein Gott, desgleichen nirgend ist; der ich verkündige zuvor, was hernach kommen soll, und vorhin, ehe denn es geschieht, und sage: Mein Anschlag bestehet, und ich thue Alles, was mir gefällt".

6. Zweitens — Glaube oder Macht. Ebräer XI, 3: „Durch den Glauben merken wir, daß die Welt durch Gottes Wort fertig ist". 1 Mose I, 1: „Im Anfang schuf Gott Himmel und Erde". Jesaia XIV, 24, 27: „Der Herr Zebaoth hat geschworen und gesagt: Was gilt es, es soll gehen, wie ich denke, und soll bleiben, wie ich es im Sinn habe? Denn der Herr Zebaoth hat es beschlossen; wer wird es wehren? Und seine Hand ist ausgereckt; wer will sie wenden?"

Digitized by Google

7. Drittens — Gerechtigkeit. Pſalm LXXXIX, 15: „Gerechtigkeit und Gericht iſt deines Stuhls Feſtung". Jeſaia XLV, 21: „Verkündiget und machet euch herzu, rathſchlaget mit einander. Wer hat dies laſſen ſagen von Alters her, und dazumal verkündiget? Habe ich es nicht gethan, der Herr? Und iſt ſonſt keiner Gott, ohne ich; ein gerechter Gott und Heiland". Zephanja III, 5: „Der Herr iſt gerecht in ihr". Sacharja IX, 9: „Aber du Tochter Zions, freue dich ſehr und du Tochter Jeruſalems jauchze; ſiehe dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer".

8. Viertens — Gericht. Pſalm LXXXIX, 15: „Gerechtigkeit und Gericht iſt deines Stuhls Feſtung". 5 Moſe XXXII, 4: „Er iſt ein Fels; ſeine Werke ſind unſträflich; denn Alles, was er thut, das iſt recht. Treu iſt Gott, und kein Böſes an ihm, gerecht und fromm iſt er". Pſalm IX, 8, 17: „Der Herr aber bleibet ewiglich, er hat ſeinen Stuhl bereitet zum Gericht. Der Herr iſt bekannt worden durch's Gericht, welches er geübet hat".

9. Fünftens — Gnade. Pſalm LXXXIX, 15: Gnade und Wahrheit ſind vor deinem Angeſicht". 2 Moſe XXXIV, 6: „Und da der Herr vor ſeinem Angeſicht überging, rief er: „Herr, Herr Gott barmherzig, und gnädig, und geduldig, und von großer Gnade und Treue". Nehemia IX, 17: „Aber du mein Gott, vergabeſt und wareſt gnädig".

10. Und Sechstens — Wahrheit. Pſalm LXXXIX, 15: „Gnade und Wahrheit ſind vor deinem Angeſicht". 2 Moſe XXXIV, 6: „Geduldig und von großer Gnade und Treue". 5 Moſe XXXII, 4: „Er iſt ein Fels, ſeine Werke ſind unſträflich; denn Alles, was er thut, das iſt recht". Pſalm XXXI, 6: „In deine Hände befehle ich meinen Geiſt; du haſt mich erlöſet, Herr, du treuer Gott".

11. Durch ein wenig Ueberlegung kann man ſehen, daß der Begriff des Daſeins dieſer Eigenſchaften der Gottheit nothwendig iſt, um vernünftige Weſen in den Stand zu ſetzen, Glauben an ihn haben zu können; denn ohne den Begriff des Daſeins dieſer Eigenſchaften

Digitized by Google

in der Gottheit könnten die Menschen nicht Glauben an ihn, zur Erlangung des Lebens und der Seligkeit, haben. Denn ohne die Kenntniß aller Dinge würde Gott nicht im Stande sein, irgend einen Theil seiner Geschöpfe selig zu machen; denn es ist wegen der Kenntniß, welche er von allen Dingen, von Anfang bis zu Ende hat, daß er in den Stand gesetzt ist, seinen Geschöpfen jene Erkenntniß zu geben, durch welche sie Theilhaber des ewigen Lebens werden; und wäre es nicht, daß die Menschen den Begriff von der Allwissenheit Gottes in ihren Herzen hätten, so würde es unmöglich für sie sein, Glauben an ihn zu haben.

12. Auch ist es nicht weniger nothwendig, daß die Menschen den Begriff von dem Dasein der Macht in der Gottheit besitzen sollten; denn wenn Gott nicht Macht über alle Dinge hätte und dadurch seine Geschöpfe, welche ihr Vertrauen in ihn setzen, von allen Wesen, ob im Himmel, auf der Erde oder in der Hölle, welche ihre Zerstörung suchen möchten, befreien könnte, so könnten sie nicht erlöst werden. Doch mit dem Begriffe von dem Dasein dieser Eigenschaft durchdrungen, fühlen die Menschen, daß Alle, die ihm Vertrauen schenken, nichts zu fürchten haben, und daß er Macht hat, Alle zu erlösen, die zu ihm kommen wollen.

13. Es ist auch nothwendig zur Ausübung des Glaubens an Gott, zur Erlangung des Lebens und der Seligkeit, daß die Menschen den Begriff von dem Dasein der Eigenschaft der Gerechtigkeit Gottes haben sollten; denn ohne die Idee des Daseins der Eigenschaft der Gerechtigkeit in der Gottheit, könnten die Menschen nicht Vertrauen genug haben, sich unter seine Leitung und Führung zu stellen; denn sie würden mit Furcht und Zweifel erfüllt werden, und denken, daß der Richter der ganzen Erde nicht recht thun würde; deshalb, wo Furcht und Zweifel im Herzen sind, könnte auch kein Glaube an ihn sein, zur Erlangung des Lebens und der Seligkeit. Doch wenn der Begriff von dem Attribute der Gerechtigkeit Gottes recht im Herzen eingepflanzt ist, so bleibt kein Zweifel mehr und der Geist ist im Stande, sich auf den Allmächtigen ohne Furcht und Zweifel zu werfen und

Digitized by Google

mit dem unerschütterlichsten Vertrauen zu glauben, daß der Richter der ganzen Erde Recht thun wird.

14. Es ist auch von gleicher Wichtigkeit, daß die Menschen den Begriff von dem Dasein der Eigenschaft Gottes als ein Richter haben sollten, daß sie im Stande sein mögen, Glauben an ihn zur Erlangung des Lebens und der Seligkeit, zu haben; denn ohne den Begriff des Daseins dieses Attributs der Gottheit, würde es unmöglich sein für die Menschen, Glauben an ihn, zur Erlangung des Lebens und der Seligkeit zu haben, insoweit als es durch die Ausübung dieses Attributs ist, daß die Getreuen in Jesu Christo, aus den Händen derer befreit werden, die ihren Untergang suchen; denn wenn Gott nicht mit Gericht gegen die Uebelthuer und Mächte der Finsterniß kommen würde, so könnten seine Heiligen nicht erlöst werden; denn es ist durch das Gericht, daß der Herr seine Heiligen aus den Händen aller ihrer Feinde und derjenigen, welche das Evangelium verwerfen, befreit. Denn sobald als der Begriff des Daseins dieses Attributs in den Herzen der Menschen eingewurzelt ist. so gibt er Kraft zur Ausübung des Glaubens und Vertrauens, und sie werden durch den Glauben in den Stand gesetzt. der Versprechungen, welche vor sie gestellt sind, theilhaftig zu werden und durch alle Trübsale und Mühseligkeiten zu gehen, welchen sie ausgesetzt sind, durch die Verfolgungen jener, die Gott nicht kennen und das Evangelium unseres Herrn Jesu Christi nicht annehmen, und glauben, daß der Herr in seiner eigenen Zeit mit Gericht gegen ihre Feinde kommen und sie abschneiden wird und daß in seiner erwählten Zeit er sie Eroberer machen wird und mehr als Eroberer, in allen Dingen.

15. Und wiederum ist es auch wichtig, daß die Menschen den Begriff von dem Dasein der Eigenschaft der Gnade Gottes haben sollten, um Glauben an ihn, für die Erlangung des Lebens und der Seligkeit haben zu können; denn ohne den Begriff von dem Dasein dieses Attributs der Gottheit, würden die Herzen der Heiligen in der Mitte der Trübsale, Mühseligkeiten und Verfolgungen, welche sie um der Gerechtigkeit

Digitized by Google

willen zu erdulden haben, den Muth verlieren. Denn wenn der Gedanke des Daseins dieser Eigenschaft einmal dem Gemüthe eingeprägt ist, so gibt er den Geistern der Heiligen Leben und Thatkraft, da sie glauben, daß die Gnade Gottes über sie ausgegossen werden wird, in der Mitte ihrer Trübsale und daß er sie bemitleiden wird in ihren Leiden und die Gnade Gottes sie umfangen und in den Armen seiner Liebe sicher machen wird, so daß sie eine volle Belohnung für alle ihre Leiden empfangen werden.

16. Und zuletzt, doch nicht von geringerer Wichtigkeit für die Ausübung des Glaubens an Gott, ist der Begriff von dem Dasein, in ihm, des Attributs der Wahrheit; denn ohne den Begriff von dem Dasein jenes Attributs, würde der Geist des Menschen nichts haben, auf welches er sich mit Gewißheit stützen könnte — Alles würde Verwirrung und Zweifel sein. Doch mit dem Begriffe von dem Dasein dieser Eigenschaft der Gottheit, im Herzen, werden alle Belehrungen, Ermahnungen, Versprechungen und Segnungen, Wirklichkeit und der Geist ist im Stande, sich auf dieselben mit Gewißheit und Vertrauen zu stützen, im Glauben, daß diese Dinge und Alles, was der Herr gesprochen hat, seiner Zeit erfüllt werden wird; und daß alle die Flüche, Drohungen und Gerichte, welche gegen die Gottlosen ausgesprochen worden sind, auch in der eigenen Zeit des Herrn ausgeführt werden werden, und in Folge seiner Wahrheitsliebe, blickt der Geist mit Gewißheit auf seine Befreiung und endliche Seligkeit.

17. Durch eine aufrichtige und offenherzige Betrachtung dieser Ideen des Daseins der vorerwähnten Eigenschaften der Gottheit, kann man sehen, daß so weit als es seine Eigenschaften betrifft, sie eine sichere Grundlage für die Ausübung unseres Glaubens an ihn, zur Erlangung des Lebens und der Seligkeit sind. Insofern als Gott das Attribut der Kenntniß besitzt, so kann er alle Dinge, die nothwendig zur Erlösung seiner Heiligen sind, ihnen kund machen, und da er das Attribut der Macht besitzt, so ist er dadurch im Stande, sie aus der Macht ihrer Feinde zu

Digitized by Google

befreien; und da wir auch sehen, daß Gerechtigkeit eines der Attribute der Gottheit ist, so wird er sie nach den Principien der Gerechtigkeit und Billigkeit behandeln und wird eine gerechte Belohnung ihnen für alle ihre Mühseligkeiten und Leiden, die sie der Wahrheit willen erduldet haben zukommen lassen. Und da das Gericht eines der Gewalten der Gottheit ist, so können die Heiligen das unerschütterlichste Vertrauen haben, daß in bestimmter Zeit, sie eine vollkommene Befreiung aus den Händen aller ihrer Feinde und einen vollkommenen Sieg über alle Diejenigen, welche ihre Zerstörung und ihr Leid gesucht haben, erlangen werden. Und da die Gnade auch ein Attribut der Gottheit ist, so haben die Heiligen Vertrauen, daß es für sie angewandt werden wird und daß durch die Anwendung jenes Attributs ihnen unter allen ihren Mühseligkeiten und Beschwerden, Trost und Hilfe in Fülle gegeben werden wird.

Und zuletzt, indem wir uns verwirklichen, daß die Wahrheit ein Attribut der Gottheit ist, so wird der Geist angeleitet unter allen Prüfungen und Versuchungen, sich in der Hoffnung jener Herrlichkeit, welche gebracht werden soll, zur Zeit der Offenbarung Jesu Christi und in Anbetracht jener Krone, welche auf die Häupter der Heiligen am Tage wann der Herr Belohnungen unter ihnen austheilen wird, gesetzt werden soll und in der Aussicht jenes ewigen Gewichtes der Herrlichkeit, welche der Herr versprochen hat. ihnen zu ertheilen, wann er sie in die Mitte seines Thrones bringen wird, um in seiner Gegenwart ewig zu wohnen, zu erfreuen.

18. In Anbetracht des Daseins dieser Attribute, kann der Glaube der Heiligen sehr stark werden, in Gerechtigkeit zum Preise und der Ehre Gottes reich sein und seinen mächtigen Einfluß im Suchen nach Weisheit und Erkenntniß anstrengen, bis er eine Kenntniß aller Dinge, die zum Leben und der Seligkeit gehören, erlangt hat.

19. Dieses denn ist die Grundlage, welche durch die Offenbarung der Eigenschaften Gottes für die Ausübung des Glaubens, zur Erlangung des Lebens

Digitized by Google

und der Seligkeit gelegt worden ist; und so sehen wir diese Eigenschaften Gottes, welche unveränderlich sind — dieselben gestern, heute und immerdar — durch die Betrachtung welcher, die Heiligen der letzten Tage dieselbe Kraft erlangen, Glauben an Gott zu haben, wie die Heiligen der frühern Tage; so daß alle Heiligen in dieser Hinsicht gleich gewesen sind, jetzt gleich sind und immerdar gleich sein werden; denn Gott verändert sich nie, deshalb bleiben seine Attribute immer und ewig dieselben, und da es durch eine Offenbarung derselben ist, daß die Grundlage zur Ausübung des Glaubens an Gott, zur Erlangung des Lebens und der Seligkeit gelegt worden ist, so war und ist jene Grundlage deshalb immer dieselbe und wird immer so bleiben; so daß alle Menschen ein gleiches Vorrecht gehabt haben und auch haben werden.

Fragen und Antworten über die vorhergehenden Principien.

Was wurde in der dritten Vorlesung gezeigt? Es wurde gezeigt, daß richtige Ideen von dem Charakter Gottes nothwendig sind, um im Stande zu sein, Glauben an ihn zur Erlangung des Lebens und der Seligkeit zu haben; und daß ohne jene richtigen Begriffe seines Charakters, die Menschen nicht Kraft haben könnten, Glauben zur Erlangung des Lebens und der Seligkeit zu erlangen, doch daß richtige Ideen seines Charakters, so weit sein Charakter mit der Ausübung des Glaubens an ihn verbunden ist, eine sichere Grundlage für die Uebung desselben legen. Abschnitt IV, 1.

Welchen Zweck hatte der Gott des Himmels, seine Eigenschaften den Menschen zu offenbaren? Daß durch eine Bekanntschaft mit seinen Eigenschaften, sie in den Stand gesetzt sein möchten, Glauben an ihn, zur Erlangung des ewigen Lebens zu haben. Abschnitt IV, 2.

Könnten die Menschen Glauben an Gott haben ohne eine Bekanntschaft mit seinen Attributen, um im Stande zu sein, ewiges Leben zu erlangen? Nein. Abschnitt IV, 2 und 3.

Digitized by Google

Welche Eigenschaften werden Gott in seinen Offenbarungen zugeschrieben? Erstens, Kenntniß; zweitens, Glaube oder Macht; drittens, Gerechtigkeit; viertens, Gericht; fünftens, Gnade; und sechstens, Wahrheit. Abschnitt IV, 4—10.

Wo findet man die Offenbarungen, welche diese Erzählung der Attribute Gottes geben? In dem alten und neuen Testamente und diese Stellen sind in Abschnitt IV, 5—10 angeführt.

Ist der Begriff von dem Dasein jener Eigenschaften der Gottheit nothwendig, um vernünftige Wesen in den Stand zu setzen, Glauben an ihn, zur Erlangung des Lebens und der Seligkeit zu haben? Ja.

Wie wird es bewiesen? Durch Abschnitt IV, 11—16.

Setzt der Begriff von dem Dasein jener Eigenschaften der Gottheit, so weit es jene Attribute betrifft, vernünftige Wesen in den Stand, Glauben an ihn zur Erlangung des Lebens und der Seligkeit haben zu können? Ja.

Wie wird es bewiesen? Durch Abschnitt IV, 17, 18.

Haben die Heiligen der letzten Tage, durch die Offenbarung der Eigenschaften Gottes, so viel Autorität empfangen, Glauben an ihn zu haben, wie die Heiligen der früheren Tage? Ja.

Wie wird es bewiesen? Durch den 19ten Paragraph dieses Abschnittes.

Digitized by Google

Fünfte Vorlesung. — Abschnitt V.

1. In unseren frühern Vorlesungen haben wir über das Wesen, den Charakter, die Vollkommenheiten und Eigenschaften Gottes abgehandelt. Was wir mit Vollkommenheit meinen, sind die Vollkommenheiten, welche zu allen Eigenschaften seiner Natur gehören. In dieser Vorlesung werden wir von der Gottheit reden, — wir meinen den Vater, Sohn und heiligen Geist.

2. Es sind zwei Personen, welche die große, unvergleichliche, regierende und höchste Macht, über alle Dinge, ausmachen — durch welche alle Dinge, welche erschaffen und gemacht sind, gemacht und erschaffen worden sind, ob sichtbar oder unsichtbar — ob im Himmel, auf der Erde, in der Erde, unter der Erde oder in der Unendlichkeit des Raumes. Sie sind der Vater und der Sohn — der Vater eine Person von Geist, Herrlichkeit und Macht, im Besitze aller Vollkommenheit und Fülle — der Sohn, der in dem Busen des Vaters war, eine Person in der Form und dem Gleichnisse des Menschen oder besser gesagt — der Mensch nach seinem Bilde und Gleichniß organisirt, auch das genaue Ebenbild der Person des Vaters, im Besitze der ganzen Fülle des Vaters oder mit dem Vater; von ihm gezeugt und verordnet vor der Gründung der Welt, ein Sühnopfer für die Sünden Aller zu werden, die an seinen Namen glauben würden; er wird der Sohn genannt von wegen des Fleisches — er stieg hernieder in Leiden unter das, was der Mensch erdulden kann; oder in anderen

Digitized by Google

Worten, erlitt größere Leiden und Widerwärtigkeiten, als irgend ein Mensch erdulden kann. Doch ungeachtet alles dessen, hielt er das Gesetz Gottes und blieb ohne Sünde, und zeigte dadurch, daß es in der Macht des Menschen ist, das Gesetz zu halten und auch ohne Sünde zu sein; und auch, daß durch ihn ein gerechtes Gericht über alles Fleisch kommen kann und Alle, welche nicht nach dem Gesetze Gottes wandeln, durch das Gesetz rechtmäßiger Weise verdammt sein werden und keine Entschuldigung für ihre Sünde haben. Und da er der Eingeborene des Vaters, voller Gnade und Wahrheit ist und überwunden hat, empfing er eine Fülle der Herrlichkeit des Vaters — besitzt denselben Willen mit dem Vater, welcher Wille der heilige Geist ist, der Kunde bringt vom Vater und Sohn und diese drei sind eins; oder, in andern Worten, diese drei bilden die große, unvergleichliche, regierende und allerhöchste Macht über alle Dinge, durch welche alle Dinge, die gemacht und geschaffen worden sind, gemacht und geschaffen wurden und diese drei bilden die Gottheit und sind eins. Der Vater und der Sohn besitzen denselben Willen, dieselbe Weisheit, Herrlichkeit, Macht und Fülle — und erfüllen Alles in Allem. Der Sohn ist erfüllt mit der Fülle des Willens, der Herrlichkeit und Macht, oder in andern Worten, dem Geiste der Herrlichkeit und Macht des Vaters, im Besitze aller Kenntniß und Herrlichkeit und desselben Königreiches. Er sitzt zur rechten Hand der Macht, in dem ausdrücklichen Ebenbilde des Vaters, ein Vermittler für den Menschen — erfüllt mit der Fülle des Willens des Vaters, oder in andern Worten, des Geistes des Vaters, welcher Geist auf alle Diejenigen gegossen wird, die an seinen Namen glauben und seine Gebote halten. Alle jene, welche seine Gebote halten, werden von Gnade zu Gnade wachsen und Erben des himmlischen Königreiches und Miterben mit Jesum Christum werden, den gleichen Sinn besitzen und in das Ebenbild, sogar das ausdrückliche Bild von Ihm, der Alles in Allem erfüllt, umgewandelt und mit seiner ganzen Herrlichkeit erfüllt werden. Dann sind sie eins mit

Digitized by Google

ihm, selbst wie der Vater, Sohn und heilige Geist eins sind.

3. Nach dem vorhergehenden Bericht von der Gottheit, welcher in seinen Offenbarungen gegeben ist, haben die Heiligen eine sichere Grundlage für die Ausübung des Glaubens, zur Erlangung des Lebens und der Seligkeit, durch die Versöhnung und Vermittlung Jesu Christi, durch dessen Blut sie eine Vergebung der Sünden haben und auch einen sichern Lohn für sie im Himmel aufbewahrt bekommen, sogar Theil zu haben an der Fülle des Vaters und Sohnes, durch den Geist. Wie der Sohn von der Fülle des Vaters, durch den Geist empfängt, so werden auch die Heiligen durch den gleichen Geist, Theilhaber derselben Fülle werden und sich derselben Herrlichkeit erfreuen. Denn gleichwie der Vater und Sohn eins sind, so, in gleicher Weise werden die Heiligen eins mit ihnen sein. Durch die Liebe des Vaters, die Vermittlung des Sohnes und die Gabe des heiligen Geistes werden sie Erben Gottes und Miterben Jesu Christi werden.

Fragen und Antworten über die vorhergehenden Principien.

Von was handeln die vorhergehenden Vorlesungen? Von dem Wesen, den Vollkommenheiten und Eigenschaften der Gottheit. Abschnitt V, 1.

Was verstehen wir unter den Vollkommenheiten der Gottheit? Die Vollkommenheiten, welche zu seinen Attributen gehören.

Wie viele Personen sind in der Gottheit? Zwei: der Vater und Sohn. Abschnitt V, 1.

Wie beweist man, daß es zwei Personen in der Gottheit gibt? Durch die heilige Schrift. 1 Mos. I, 26; auch Abschnitt II, 6. Und Gott der Herr sagte zu dem Eingeborenen, der mit ihm vom Anfange an war, lasset uns den Menschen machen in unserem Bilde, nach unserem Gleichniß — und es wurde getban. 1 Mos. III, 22: „Und Gott der Herr sagte zum Eingeborenen, siehe

Digitized by Google

der Mensch ist geworden wie einer von uns: Gutes und Böses zu kennen". Johannis XVII, 5: „Und nun verkläre mich, du Vater, bei dir selbst, mit der Klarheit, die ich bei dir hatte, ehe die Welt war". Abschnitt V, 2.

Wer ist der Vater? Er ist eine Person der Herrlichkeit und Macht. Abschnitt V, 2.

Wie beweist man, daß der Vater eine Person der Herrlichkeit und Macht ist? Jesaia LX, 19: „Die Sonne soll nicht mehr des Tages dir scheinen, und der Glanz des Mondes soll dir nicht leuchten, sondern der Herr wird dein ewiges Licht, und dein Gott wird dein Preis sein". 1 Chronica XXIX, 11: „Dir gebühret die Majestät und Gewalt, Herrlichkeit, Sieg und Dank". Psalm XXIX, 3: „Die Stimme des Herrn gehet auf den Wassern; der Gott der Ehren donnert". Psalm LXXIX, 9: „Hilf du uns, Gott, unser Helfer, um deines Namens Ehre willen"; Römer I, 23: „Und haben verwandelt die Herrlichkeit des unvergänglichen Gottes in ein Bild, gleich dem vergänglichen Menschen". — Zweitens, der Macht. 1 Chronica XXIX, 11: „Dir gebühret die Majestät und Gewalt". Jerem. XXXII, 17: „Ach Herr, Herr, siehe du hast Himmel und Erde gemacht durch deine große Kraft und durch deinen ausgestreckten Arm, und ist kein Ding vor dir unmöglich". 5 Mose IV, 37: „Darum, daß er deine Väter geliebet, und ihren Samen nach ihnen erwählet hat, und hat dich ausgeführet mit seinem Angesicht, durch seine große Kraft aus Egypten". 2 Samuelis XXII, 33: „Gott stärkt mich mit Kraft". Hiob XXVI, 7—14: „Er breitet aus die Mitternacht, nirgend an, und hänget die Erde an nichts. Er fasset das Wasser zusammen in seine Wolken, und die Wolken zerreißen darunter nicht. Er hält seinen Stuhl und breitet seine Wolken davor. Er hat um das Wasser ein Ziel gesetzt, bis das Licht sammt der Finsterniß vergehe. Die Säulen des Himmels zittern und entsetzen sich vor seinem Schelten. Vor seiner Kraft wird das Meer plötzlich ungestüm, und vor seinem Verstand erhebet sich die Höhe des Meers. Am Himmel wird es schön durch seinen Wind, und seine Hand bereitet die gerade Schlange. Siehe, also gehet sein Thun; aber davon haben wir ein geringes Wörtlein vernommen. Wer will aber den Donner seiner Macht verstehen?"

Digitized by Google

Wer ist der Sohn? Erstens, ist er eine körperliche Person. Abschnitt V, 2.

Wie wird es bewiesen? Johannis XIV, 9—11. Jesus spricht zu ihm: „So lange bin ich bei euch und du kennest mich nicht? Philippe, wer mich siehet, der siehet den Vater. Wie sprichst du denn: Zeige uns den Vater? Glaubst du nicht, daß ich im Vater und der Vater in mir ist? Die Worte, die ich zu euch rede, die rede ich nicht von mir selbst. Der Vater aber, der in mir wohnet, derselbe thut die Werke. Glaubet mir, daß ich im Vater, und der Vater in mir ist".

Zweitens — und da er ein körperliches Wesen ist, war er gemacht oder gebildet wie der Mensch, oder ist in der Form und dem Gleichnisse des Menschen. Abschnitt V, 2. Philipper II, 5—8: „Ein jeglicher sei gesinnt, wie Jesus Christus auch war, welcher, ob er wol in göttlicher Gestalt war, hielt er es nicht für einen Raub, Gott gleich sein, sondern äußerte sich selbst und nahm Knechtsgestalt an, ward gleich wie ein anderer Mensch und an Geberden als ein Mensch erfunden. Er erniedrigte sich selbst, und ward gehorsam bis zum Tode, ja zum Tode am Kreuz". Ebräer II, 14, 16: „Nachdem nun die Kinder Fleisch und Blut haben, ist er es gleicher Maßen theilhaftig geworden. Denn er nimmt nirgend die Engel an sich, sondern den Samen Abrahams nimmt er an sich".

Drittens — ist er auch in dem Gleichnisse der Person des Vaters. Abschnitt V, 2; Ebräer I, 1—3: „Nachdem vor Zeiten Gott manchmal und auf mancherlei Weise geredet hat zu den Vätern, durch die Propheten, hat er in diesen letzten Tagen zu uns geredet durch den Sohn. Welchen er gesetzt hat zum Erben aller Dinge, durch welchen er auch die Welt gemacht hat. Welcher, dieweil er ist der ausgegossene Glanz seiner Herrlichkeit und das ausgedrückte Ebenbild seiner Person". Wiederum Philipper II, 5, 6: „Ein jeglicher sei gesinnt wie Jesus Christus auch war. Welcher, ob er wol in göttlicher Gestalt war, hielt er es nicht für einen Raub, Gott gleich sein".

Waren es der Vater und der Sohn, die alle Dinge schufen, die geschaffen und gemacht worden sind? Ja. Colosser I, 15—17: „Welcher ist das Ebenbild des un-

Digitized by Google

sichtbaren Gottes, der Erstgeborene vor allen Creaturen. Denn durch ihn ist Alles erschaffen, das im Himmel und auf Erden ist, das Sichtbare und Unsichtbare, beides die Thronen und Herrschaften, und Fürstenthümer und Obrigkeiten, es ist Alles durch ihn und zu ihm geschaffen". 1 Mose 1, 1: Im Anfang schuf Gott Himmel und Erde". Ebräer 1, 2: „Hat er (Gott) am letzten in diesen Tagen zu uns geredet durch den Sohn, welchen er gesetzet hat zum Erben über Alles, durch welchen er auch die Welt gemacht hat".

Besitzt er die Fülle des Vaters? Ja. Colosser 1, 19; II, 9: „Denn es ist das Wohlgefallen gewesen, daß in ihm alle Fülle wohnen sollte. Denn in ihm wohnet die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig". Ephes. 1, 23: „Welche da ist sein Leib, nämlich die Fülle deß, der Alles in Allem erfüllet".

Warum wurde er der Sohn genannt? Des Fleisches wegen. Lucä 1, 35: „Darum auch das Heilige, das von dir geboren wird, wird Gottes Sohn genannt werden. Matthäi III, 16, 17: „Und da Jesus getauft war, stieg er bald herauf aus dem Wasser; und siehe, da that sich der Himmel auf über ihm. Und Johannes sahe den Geist Gottes, gleich als eine Taube, herabfahren und über ihn kommen. Und siehe, eine Stimme vom Himmel herab sprach: Dies ist mein lieber Sohn, an welchem ich Wohlgefallen habe".

Wurde er vor der Gründung der Welt, vom Vater verordnet, ein Sühnopfer für die Sünden aller derer, die an ihn glauben würden, zu werden? Ja. 1 Petri 1, 18—20: „Und wisset, daß ihr nicht mit vergänglichem Silber oder Gold erlöset seid, von eurem eiteln Wandel nach väterlicher Weise; sondern mit dem theuren Blute Christi, als eines unschuldigen und unbefleckten Lammes; der zwar zuvor versehen ist, ehe der Welt Grund geleget war, aber geoffenbaret zu den letzten Zeiten um euretwillen". Offenb. XIII, 8: „Und Alle, die auf Erden wohneten, beteten es an, deren Namen nicht geschrieben sind in dem lebendigen Buche des Lammes, das erwürget ist, von Anfang der Welt". 1 Corinth, II, 7: „Sondern wir reden von der heimlichen verborgenen Weisheit Gottes, welche Gott verordnet hat vor der Welt, zu unserer

Digitized by Google

Herrlichkeit". Haben der Vater und der Sohn denſelben Willen? Ja. Johanni V, 30: „Ich kann nichts von mir ſelbſt thun. Wie ich höre, ſo richte ich und mein Gericht iſt recht; denn ich ſuche nicht meinen Willen, ſondern des Vaters Willen, der mich geſandt hat". Johanni X, 30: „Ich und der Vater ſind eins".

Was iſt dieſer Wille? Der heilige Geiſt. Johanni XV, 26: „Wenn aber der Tröſter kommen wird, welchen ich euch ſenden werde vom Vater, der Geiſt der Wahrheit, der vom Vater ausgehet, der wird zeugen von mir". Galater IV, 6: „Weil ihr denn Kinder ſeid, hat Gott geſandt den Geiſt ſeines Sohnes in eure Herzen".

Bilden der Vater, Sohn und heilige Geiſt die Gottheit? Ja. Abſchnitt V, 2.

Wird der an Jeſum Chriſtum Glaubende, durch die Gabe des Geiſtes mit dem Vater und dem Sohne eins werden, wie der Vater und Sohn eins ſind? Ja. Johanni XVII, 20, 21: „Ich bitte aber nicht allein für ſie, ſondern auch für die, ſo durch ihr Wort an mich glauben werden, auf daß ſie Alle eins ſeien, gleichwie du, Vater, in mir, und ich in dir; daß auch ſie in uns eins ſeien, auf daß die Welt glaube, du habeſt mich geſandt."

Legt die vorhergehende Abhandlung von der Gottheit eine ſichere Grundlage für die Ausübung des Glaubens an ihn, zur Erlangung des Lebens und der Seligkeit? Ja.

Wie wird es bewieſen? Durch den dritten Paragraph dieſer Vorleſung.

Digitized by Google

Sechste Vorlesung. — Abschnitt VI.

1. In den vorhergehenden Vorlesungen haben wir von den Begriffen des Charakters, den Vollkommenheiten und Eigenschaften Gottes gesprochen; zunächst wollen wir von der Kenntniß sprechen, welche Personen haben müssen, daß ihr Lebenslauf nach dem Willen Gottes ist, um es ihnen möglich zu machen, Glauben an ihn zur Erlangung des Lebens und der Seligkeit zu haben.

2. Diese Kenntniß nimmt einen wichtigen Platz in geoffenbarter Religion ein; denn es war in Folge derselben, daß die Alten im Stande waren, auszuharren, als ob sie den sehen konnten, der unsichtbar ist. Die wirkliche Kenntniß einer Person, daß der Lebenslauf, den sie führt, Gott wohlgefällig ist, ist wesentlich nothwendig, um sie in den Stand zu setzen, jenes Vertrauen in Gott zu haben, ohne welches Niemand ewiges Leben erlangen kann. Es war dies, was die alten Heiligen befähigte, alle ihre Mühseligkeiten und Verfolgungen zu ertragen, und freudig die Zerstörung ihrer Güter hinzunehmen, da sie wußten (nicht nur glaubten), daß sie eine bleibendere Habe im Himmel hatten. Ebräer X, 34.

3. Mit der Versicherung, daß sie einen Lauf führten, der nach dem Willen Gottes war, waren sie nicht nur im Stande, die Zerstörung ihrer Güter, und die Zerrüttung ihres Eigenthums, sondern auch den Tod auf die schrecklichste Weise, freudig zu erdulden, im Bewußtsein (nicht nur glaubend), daß nach der Auflösung dieses irdischen Hauses sie einen Bau von

Digitized by Google

Gott haben werden, ein Haus nicht mit Händen gemacht, das ewig ist, im Himmel. 2 Corinth V, 1.

4. Es war und wird immer die Lage der Heiligen Gottes sein, daß wenn sie nicht eine wirkliche Kenntniß haben, daß der Lebenslauf, welchen sie führen, nach dem Willen Gottes ist, sie in ihren Herzen müde und schwach werden. Denn so ist der Widerstand gewesen und wird auch immer in den Herzen der Ungläubigen und jener sein, die Gott nicht kennen, gegen die reine und unverfälschte Religion des Himmels (die einzige Sache, welche ewiges Lebens gewiß macht), so daß sie auf's Aeußerste alle diejenigen verfolgen, welche Gott nach seinen Offenbarungen verehren, die Wahrheit, der Liebe derselben wegen empfangen und sich unterwerfen, nach seinem Willen geleitet und geführt zu werden, und sie in solche äußerste Noth treiben, daß nichts Geringeres als die wirkliche Kenntniß, die Geliebten des Himmels zu sein und jene Ordnung der Dinge empfangen zu haben, die Gott zur Erlösung der Menschheit eingeführt hat, sie in den Stand setzen wird, jenes Vertrauen in ihn zu setzen, das nothwendig für sie ist, die Welt zu überwinden und jene Krone der Herrlichkeit, welche für diejenigen, die Gott fürchten, aufbewahrt ist, zu erlangen.

5. Um den Menschen zu befähigen, Alles niederzulegen und aufzugeben, seinen Charakter und Ruf, seine Ehre, seinen guten Namen und Beifall unter den Menschen, Häuser, Länder, Brüder und Schwestern, Weib und Kinder und selbst sein eigenes Leben — alle Dinge nur als Koth und Schaum betrachtend, der Erhabenheit der Kenntniß Jesu Christi willen — braucht es mehr als bloßen Glauben oder Vermuthung, daß er den Willen Gottes thut; sondern eine sichere Kenntniß, welche ihm verwirklicht, daß nachdem diese Leiden beendigt sind, er ein Theilhaber der Herrlichkeit Gottes werden wird.

6. Denn wenn der Mensch nicht weiß, daß er nach dem Willen Gottes wandelt, so würde er die Würde des Schöpfers verletzen, zu sagen, er wolle ein Theilnehmer seiner Herrlichkeit werden, nachdem er

Digitized by Google

mit den irdischen Dingen dieser Welt fertig wäre. Doch wenn er diese Kenntniß hat und ganz sicher weiß, daß er den Willen des Herrn thut, so kann sein Vertrauen auch im Verhältniß stark, zur Erlangung der Herrlichkeit Gottes sein.

7. Hier wollen wir bemerken, daß eine Religion, die nicht das Aufopfern aller Dinge verlangt, nie Macht genug hat, um den zur Erlangung des Lebens und der Seligkeit nothwendigen Glauben hervorzubringen; denn seit dem ersten Dasein des Menschen, konnte der Glaube, welcher nothwendig zur Erlangung des Lebens und der Seligkeit ist, nie ohne das Aufopfern aller Dinge erlangt werden. Es war durch dieses Opfer und es allein, daß Gott verordnete, daß die Menschen sich des ewigen Lebens erfreuen sollten; und es ist durch das Opfer aller irdischen Dinge, daß die Menschen wirklich wissen, daß sie die Dinge thuen, die dem Herrn angenehm sind. Wenn ein Mensch Alles, was er besitzt, um der Wahrheit willen, geopfert, und selbst sein Leben nicht zurückgehalten hat, und vor Gott glaubt, daß er berufen worden ist, dieses Opfer zu bringen, weil er seinen Willen, zu thun sucht, so weiß er auch ganz gewiß, daß Gott sein Opfer und seine Gabe annehmen wird und daß er sein Gesicht nicht vergeblich sucht, noch suchen wird. Unter diesen Umständen kann er daher Glauben erlangen, welcher nothwendig ist, das ewige Leben zu erfassen.

8. Es ist vergeblich für Personen sich einzubilden, daß sie Erben mit Jenen sind oder sein können, welche ihr Alles, als ein Opfer dargebracht, und durch dieses Mittel, Glauben an Gott und seine Gunst erlangt haben, so daß sie ewiges Leben erlangen können, wenn sie nicht, auf gleiche Weise ihm ein gleiches Opfer bringen und durch jenes Opfer die Kenntniß erlangen, daß sie von ihm angenommen werden.

9. Es war durch das Darbringen von Opfern, daß Abel, der erste Märtyrer, die Kenntniß erlangte, daß er von Gott angenommen war. Und von der Zeit des gerechten Abel an bis auf die jetzige Zeit ist die Kenntniß, welche die Menschen haben, daß sie an-

Digitized by Google

genommen worden sind, vor dem Angesichte des Herrn, durch das Darbringen von Opfern, erlangt worden. Und in den letzten Tagen, ehe der Herr kommt, wird er seine Heiligen, die mit ihm einen Bund durch Opfer gemacht haben, zusammensammeln. Psalm L, 3—5: „Unser Gott kommt und schweiget nicht. Fressendes Feuer geht vor ihm her, und um ihn her ein großes Wasser. Er ruft Himmel und Erde, daß er sein Volk richte. Er wird sprechen: Versammelt mir meine Heiligen, die einen Bund mit mir gemacht haben, durch ein Opfer".

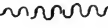
10. Jene, deshalb, welche ein Opfer bringen, werden das Zeugniß haben, daß ihr Lebenslauf angenehm vor dem Angesichte des Herrn ist; und jene, welche dieses Zeugniß haben, werden Glauben haben, ewiges Leben zu erlangen und durch den Glauben im Stande sein, bis an's Ende auszuharren und die Krone zu empfangen, welche für diejenigen bereitet ist, welche die Erscheinung unseres Herrn Jesu Christi lieben. Doch diejenigen, welche nicht das Opfer bringen, können sich dieses Glaubens nicht erfreuen, weil die Menschen von diesem Opfer abhängig sind, um diesen Glauben erlangen zu können: deshalb können sie das ewige Leben nicht erfassen, weil die Offenbarungen Gottes ihnen nicht das Recht dazu gewährleisten und ohne diese Gewährleistung der Glaube kein Dasein haben könnte.

11. Alle Heiligen, von denen wir Bericht in allen, den uns bekannten, Offenbarungen haben, erlangten die Kenntniß, welche sie von ihrer Annahme vor dem Angesichte Gottes, hatten, durch das Opfer, welches sie ihm darbrachten, und durch die so erlangte Kenntniß, wurde ihr Glaube stark genug auf das Versprechen der Erlangung des ewigen Lebens sich zu stützen und auszuharren, als ob sie ihn sähen, der unsichtbar ist. und wurden durch den Glauben in den Stand gesetzt, die Mächte der Finsterniß zu bekämpfen, gegen die List des Widersachers zu streiten, die Welt zu überwinden und den Endzweck ihres Glaubens, sogar die Seligkeit ihrer Seelen zu erlangen.

12. Doch diejenigen, welche Gott jenes Opfer nicht

Digitized by Google

gebracht haben, wissen nicht, ob der Weg, den sie einschlagen, Gott wohlgefällig ist; denn, was immer ihr Glaube oder ihre Meinung sein mag, so haben sie doch Zweifel und Ungewißheit in ihren Herzen. Wo Zweifel und Ungewißheit herrschen, da ist, und kann kein Glaube sein. Denn Zweifel und Glaube können nicht in einer Person zur selben Zeit bestehen; so daß Menschen, deren Herzen in Zweifel und Furcht sind, kein unerschütterliches Vertrauen haben können, und wo unerschütterliches Vertrauen nicht herrscht, da ist der Glaube schwach, und wo der Glaube schwach ist, da werden die Personen nicht im Stande sein, gegen allen Widerstand, alle Trübsale und Mühseligkeiten, welchen sie zu begegnen haben, um Erben Gottes und Miterben Jesu Christi zu werden, zu kämpfen. Deshalb werden sie müde in ihren Herzen und der Widersacher wird Macht über sie erlangen und sie zerstören.



Digitized by Google

Siebente Vorlesung. — Abschnitt VII.

1. In den vorhergehenden Vorlesungen haben wir erklärt, was der Glaube ist und auf welchem Gegenstand er beruht.

In Uebereinstimmung mit unserem Plane wollen wir jetzt fortfahren von den Wirkungen desselben zu sprechen.

2. Da wir in unseren früheren Vorlesungen gesehen haben, daß der Glaube das Princip der Handlung und Macht in allen vernünftigen Wesen, Himmels und der Erde ist, so ist nicht zu erwarten, daß in einer Vorlesung dieser Art wir versuchen werden, alle seine Wirkungen auseinander zu setzen, auch ist es für unseren Zweck nicht nothwendig, denn es würde alle Dinge im Himmel und auf der Erde enthalten und alle die Schöpfungen Gottes mit ihren endlosen Verschiedenheiten in sich fassen, denn keine Welt ist noch je gebildet worden, die nicht durch den Glauben gebildet worden ist; auch hat es noch niemals ein vernünftiges Wesen, auf irgend einem der Schöpfungen Gottes gegeben, welches dort nicht hingelangte des Glaubens wegen, welcher entweder in ihm selbst oder in einem andern Wesen herrschte; auch ist noch nie eine Veränderung oder Umwälzung in den Schöpfungen vorgekommen, die nicht durch den Glauben bewerkstelligt wurde; noch wird je eine solche Veränderung oder Umwälzung vorkommen, die nicht auf jene Weise in irgend einer der unermeßlichen Schöpfungen des Allmächtigen hervorgebracht wird, denn es ist durch den Glauben, daß die Gottheit wirkt.

Digitized by Google

3. Wir wollen hier eine Auseinandersetzung in Bezug auf den Glauben geben, daß unser Begriff deutlich zu verstehen sein möge. Wir fragen deshalb, wie verstehen wir das Wirken eines Menschen durch den Glauben? Wir antworten — wir verstehen, daß wenn ein Mensch durch den Glauben wirkt, er durch geistige Anstrengung, anstatt der körperlichen Kraft arbeitet. Es ist durch Worte, anstatt der Ausübung seiner körperlichen Kräfte, durch welche jedes Wesen arbeitet, das durch Glauben wirkt. Gott sagte: „Es werde Licht und es ward Licht". Josua sprach — die großen Lichter, welche Gott geschaffen hatte, standen still.

Elias befahl, und der Himmel hörte auf, während eines Zeitraumes von drei und einem halben Jahre Regen herabzugießen: Er befahl wiederum und die Himmel brachten den Regen hervor. Alle diese Dinge wurden durch den Glauben gethan. Der Erlöser sagt: „Wahrlich, so ihr Glauben habt als ein Senfkorn, so möget ihr sagen zu diesem Berge: Hebe dich von hinnen dorthin; so wird er sich heben, und euch wird nichts unmöglich sein".

So arbeitet denn der Glaube durch Worte, und durch diese sind seine mächtigsten Werke ausgeführt worden und werden auch in der Zukunft ausgeführt werden.

4. Es wird sicherlich nicht von uns zu beweisen verlangt werden, daß dies das Princip ist, nach welchem die ganze Ewigkeit gehandelt hat und handeln wird; denn jeder überlegende Geist muß wissen, daß es in Folge dieser Macht ist, daß alle Heerschaaren des Himmels ihre Werke der Wunder, der Majestät und Herrlichkeit thuen. Die Engel bewegen sich von Platz zu Platz, kraft jener Macht; es ist vermöge derselben daß sie im Stande sind, vom Himmel auf die Erde niederzusteigen, und wäre es nicht der Macht des Glaubens wegen, so könnten sie nie Denen dienende Geister sein, welche Erben der Seligkeit sind, auch könnten sie nicht als himmlische Boten handeln, denn sie würden der Macht entblößt sein, die nothwendig ist, sie in den Stand zu setzen, den Willen Gottes zu thun.

Digitized by Google

5. Es ist nur nothwendig für uns zu sagen, daß die ganze sichtbare Schöpfung, wie sie jetzt ihr Dasein hat, die Wirkung des Glaubens ist. Es war der Glaube, durch welche sie geformt wurde, und es ist durch die Macht des Glaubens, daß sie in ihrer organisirten Form fortfährt und daß die Planeten sich in ihren Bahnen bewegen und in ihrer Herrlichkeit funkeln. So ist also der Glaube wirklich das erste Princip in der Wissenschaft der Gottesgelehrtheit und wenn recht verstanden, leitet er den Geist zurück zum Anfange und trägt ihn vorwärts zum Ende, oder in anderen Worten, von Ewigkett zu Ewigkeit.

6. Da der Glaube daher das Princip ist, durch welches die himmlischen Heerschaaren ihre Werke thun und durch welchen sie alle ihre Glückseligkeit genießen, so können wir wol erwarten, ihn, in den Offenbarungen Gottes, als ein Princip dargestellt zu finden, nach welchem seine Geschöpfe hienieden handeln müssen, um die Glückseligkeit, deren sich die Heiligen in der ewigen Welt erfreuen, zu erlangen. Wenn Gott es unternimmt, Menschen, für seine eigene Freude, heranzubilden, so lehrt er ihnen die Nothwendigkeit, durch den Glauben zu leben, und die Unmöglichkeit die Segnungen der Ewigkeit ohne denselben genießen zu können; denn alle Segnungen der Ewigkeit sind die Wirkung des Glaubens.

7. Deshalb heißt es sehr angemessen, daß ohne Glauben es unmöglich ist, Gott zu gefallen. Sollte man fragen — warum ist es unmöglich, Gott ohne Glauben zu gefallen? so würde die Antwort sein, — weil ohne den Glauben es unmöglich ist, für die Menschen selig zu werden, und da Gott die Seligkeit des Menschen wünscht, so muß er natürlich wünschen, daß sie Glauben haben und er könnte nicht zufrieden sein, wenn sie keinen hätten, sonst würde er mit ihrem Untergange zufrieden sein.

8. Daraus lernen wir, daß die vielen Ermahnungen, Glauben an ihn zu haben, welche von begeisterten Männern denen, welche das Wort des Herrn empfangen hatten, gegeben worden sind, nicht unnütze Dinge waren, sondern sie wurden der besten Ursache

Digitized by Google

willen gegeben, welche war, daß ohne Glauben keine Seligkeit, weder in dieser noch in der nächsten Welt sein kann. Sobald als die Menschen anfangen durch den Glauben zu leben, so fangen sie an, sich Gott näher zu ziehen; und wenn der Glaube vervollkommnet ist, so sind sie ihm gleich; und weil er selig ist, so sind sie auch selig, weil sie zu ihm gekommen sind, und wenn er erscheint, werden sie ihm gleich sein, denn sie werden ihn sehen, wie er ist.

9. So wie die ganze sichtbare Schöpfung die Wirkung des Glaubens ist, so auch die Seligkeit — wir meinen die Seligkeit in ihrer breitesten Ausdehnung der Auslegung, ob es zeitliche oder geistige sei. Um diesen Gegenstand klar vor dem Geiste zu haben, so wollen wir uns fragen, in welchem Zustande ein Mensch sein muß, um selig zu werden? oder was ist der Unterschied zwischen einem Menschen, der selig geworden ist und einem nicht selig Gewordenen? Wir antworten, daß aus was wir vorher von den himmlischen Welten gesehen haben, müssen sie Wesen sein, welche durch Glauben wirken und durch den Glauben im Stande sind, allen denen, welche Erben der Seligkeit werden, dienende Geister zu sein, und sie müssen Glauben haben, sie zu befähigen in der Gegenwart Gottes zu handeln, sonst können sie nicht selig werden. Und was den wirklichen Unterschied zwischen einer seliggewordenen und nicht seliggewordenen Person ausmacht, ist — der Unterschied in dem Grade ihres Glaubens — der Glaube der einen Person ist vollkommen genug geworden, das ewige Leben zu erlangen, derjenige der anderen Person ist es nicht. Doch um ein wenig genauer zu sein, so wollen wir fragen — Wo werden wir ein Musterbild finden, dem wir gleich werden müssen, damit wir Theilhaber des Lebens und der Seligkeit gemacht werden können? oder in anderen Worten, wo können wir ein seliges Wesen finden? Denn wenn wir ein seliges Wesen finden können, so können wir ohne große Schwierigkeit ausfinden, was alle anderen sein müssen, um selig zu werden. Wir denken, daß es keine Streitfrage sein wird, daß zwei Personen, die einander ungleich

Digitized by Google

sind, nicht beide selig werden könnnen; denn was immer die Seligkeit einer Person ausmacht, wird auch die Seligkeit aller Geschöpfe ausmachen, die selig werden, und wenn wir ein seliges Wesen im ganzen Dasein finden können, so können wir sehen, was alle Anderen thuen müssen, oder sonst nicht die Seligkeit erreichen. Wir fragen daher, wo ist das Vorbild? oder wo ist das erlöste Wesen? Wir schließen, daß unter denjenigen welche an die Bibel glauben, keine Streitfrage entstehen wird, wenn wir sagen, daß es Christus ist: Alle werden damit übereinstimmen, daß er das Vorbild oder das Muster der Seligkeit ist, oder in anderen Worten, daß er ein seliges Wesen ist. Und wenn wir in unseren Fragen noch fortfahren und fragen, warum ist es, daß er selig ist? so würde die Antwort sein — weil er ein gerechtes und heiliges Wesen ist; und wenn er anders wäre als er ist, so würde er nicht selig sein: denn seine Seligkeit hängt genau von dem ab, was er wirklich ist und nichts Anderem; denn wäre es möglich für ihn, im geringsten Grade sich zu verändern, so wäre es sicher, daß er seine Seligkeit nicht erhalten, und seine ganze Herrschaft, Macht, Autorität und Herrlichkeit, welche die Seligkeit ausmachen, verlieren würde; denn die Seligkeit besteht aus der Herrlichkeit, Autorität, Majestät, Macht und Herrschaft, welche Jehovah besitzt und aus nichts Anderem und kein Wesen besitzt sie, außer Ihm selbst und Solchen, die ihm gleich sind. Deswegen sagt Johannes in seiner ersten Epistel III, 2, 3: „Meine Lieben, wir sind nun Gottes Kinder, und ist noch nicht erschienen, was wir sein werden. Wir wissen aber, wenn es erscheinen wird, daß wir ihm gleich sein werden, denn wir werden ihn sehen, wie er ist. Und ein Jeglicher, der solche Hoffnung hat zu ihm, der reiniget sich, gleichwie er auch rein ist". Warum sich reinigen, wie er rein ist? Weil, wenn sie es nicht thuen, sie ihm nicht gleich sein können.

10. Der Herr sagte zu Mose, 3 Mose XIX, 2: „Rede mit der ganzen Gemeine der Kinder Israels, und sprich zu ihnen: Ihr sollt heilig sein, denn ich bin heilig, der Herr, euer Gott". Und Petrus sagt,

Digitized by Google

1 Petri I, 15, 16: „Sondern nach dem, der euch berufen hat, und heilig ist, seid auch ihr heilig in allem eurem Wandel. Denn es stehet geschrieben: Ihr sollt heilig sein, denn ich bin heilig". Und der Heiland sagt, Math. V, 48: „Darum sollt ihr vollkommen sein, gleichwie euer Vater im Himmel vollkommen ist". Wenn Jemand fragen sollte, warum alle diese Sprüche? so ist die Antwort enthalten in was früher angeführt worden ist aus der Epistel Johanni, daß wenn er (der Herr) erscheinen wird, wir ihm gleich sein werden; und wenn sie nicht heilig sind, wie er heilig ist, und vollkommen, wie er vollkommen ist, so können sie ihm nicht gleich sein; denn kein Wesen kann seiner Herrlichkeit sich erfreuen, ohne seine Vollkommenheit und Herrlichkeit zu besitzen, wie sie auch in seinem Reiche nicht regieren könnten, ohne seine Macht.

11. Dieses setzt deutlich die Richtigkeit der Aussage Jesu auseinander, wie geschrieben in Johannis XIV, 12: „Wahrlich, wahrlich ich sage euch: Wer an mich glaubet, der wird die Werke auch thun, die ich thue, und wird größere, denn diese, thun, denn ich gehe zum Vater". Diese Stelle, mit einigen Worten in dem Gebete des Heilands, wie sie im siebzehnten Kapitel geschrieben stehen, verbunden, gibt seinen Ausdrücken große Klarheit. Er sagt vom 20sten bis 24sten Verse: „Ich bitte aber nicht allein für sie, sondern auch für die, so durch ihr Wort an mich glauben werden. Auf daß sie Alle eins seien, gleichwie du, Vater, in mir, und ich in dir; daß auch sie in uns eins seien, auf daß die Welt glaube, du habest mich gesandt. Und ich habe ihnen gegeben die Herrlichkeit, die du mir gegeben hast, daß sie eins seien, gleichwie wir eins sind. Ich in ihnen, und du in mir, auf daß sie vollkommen seien in eins, und die Welt erkenne, daß du mich gesandt hast, und liebest sie, gleichwie du mich liebest. Vater, ich will, daß, wo ich bin, auch die bei mir seien, die du mir gegeben hast, daß sie meine Herrlichkeit sehen, die du mir gegeben hast, denn du hast mich geliebet, ehe denn die Welt gegründet war".

12. Alle diese Worte zusammengenommen, geben

Digitized by Google

einen so klaren Begriff von dem Zustande der verherrlichten Heiligen, als die Sprache es machen kann — sie sollten die Werke thuen, die Jesus gethan hat und größere Werke als jene, welche er that, als er unter ihnen war, sollten sie thun, und dies, weil er zu seinem Vater ging. Er sagt nicht, daß sie diese Werke in der Sterblichkeit thun sollten; doch sie sollten größere Werke thun, weil er zum Vater ging. Er sagt im 24sten Verse: „Vater, ich will, daß, wo ich bin, auch die bei mir seien, die du mir gegeben hast, daß sie meine Herrlichkeit sehen".

Diese Worte im Zusammenhange genommen, machen es sehr deutlich, daß die größeren Werke, welche diejenigen, die an seinen Namen glaubten, thuen sollen, in der Ewigkeit gethan werden sollten, wohin er ging und wo sie seine Herrlichkeit sehen sollten. Er hatte in einem anderen Theile seines Gebets gesagt, daß er von seinem Vater wünschte, daß jene, welche an ihn glaubten, eins mit ihm sein möchten, wie er und der Vater eins mit einander waren. Ich bitte aber nicht allein für sie (die Apostel), sondern auch für die, so durch ihr Wort an mich glauben werden, auf daß sie Alle eins seien; das ist, jene, welche an ihn glauben durch die Worte der Apostel, so wie auch die Apostel selbst, daß sie Alle eins sein mögen, gleichwie du Vater, in mir, und ich in dir, daß auch sie in uns eins seien.

13. Welche Sprache kann deutlicher, als diese sein? Der Heiland sicherlich beabsichtigte von seinen Schülern verstanden zu werden, und er sprach so, daß sie ihn verstehen konnten; denn er erklärt vor seinem Vater, in Sprache die nicht leicht mißverstanden werden kann, daß er wünschte, daß seine Schüler, selbst alle von ihnen, wie er und der Vater sein möchten, denn wie er und der Vater eins waren, so möchten auch sie eins mit ihnen sein. Und was im 22sten Verse gesagt wird, ist berechnet, noch fester diesen Glauben zu bestätigen, wenn es einer solchen Bestätigung gebrauchen würde. Er sagt — „Und ich habe ihnen gegeben die Herrlichkeit, die du mir gegeben hast, daß sie eins seien, gleichwie wir eins sind".

Digitized by Google

Gleichsam zu sagen, daß wenn sie nicht die Herrlichkeit hätten, welche ihm der Vater gegeben hatte, sie nicht mit ihnen gleich sein könnten; denn er sagt, er hätte ihnen die Herrlichkeit gegeben, welche er vom Vater hatte, daß sie eins sein möchten; oder in anderen Worten, sie eins zu machen

14. Dies macht das Maß der Auskunft über diesen Gegenstand voll und zeigt sehr deutlich, daß der Heiland wünschte, daß seine Schüler verstehen sollten, daß sie Theilhaber mit ihm in allen Dingen, selbst seine Herrlichkeit nicht ausgenommen, werden sollten.

15. Es ist fast nicht nothwendig, hier zu bemerken, was wir vorher angeführt haben, daß die Herrlichkeit, welche der Vater und der Sohn haben, in ihrem Besitz ist, weil sie gerechte und heilige Wesen sind; und daß wären sie unvollkommen, in irgend einer Eigenschaft, welche sie besitzen, sie sich auch nie der Herrlichkeit, welche sie haben erfreuen könnten, denn es ist nothwendig für sie zu sein gerade, was sie sind, um sich derselben erfreuen zu können; und wenn der Heiland diese Herrlichkeit Anderen gibt, so muß er es auf die genaue Weise thun, wie es in seinem Gebete an den Vater, auseinandergesetzt ist — sie eins mit ihm zu machen, wie er und der Vater eins sind. Dadurch würde er ihnen die Herrlichkeit geben, welche der Vater ihm gegeben hat; und wenn seine Schüler eins mit dem Vater und dem Sohn gemacht worden sind, wie der Vater und der Sohn eins sind, wer kann nicht die Richtigkeit der Aussage des Heilands sehen — die Werke, welche ich thue, sollen sie thuen, und größere als diese, denn ich gehe zum Vater.

16. Diese Belehrungen des Heilands zeigen uns sehr deutlich die Natur der Seligkeit und was er der menschlichen Familie antrug, als er ihnen antrug, sie zu erlösen — daß er versprach, sie ihm gleich zu machen; und er war gleich dem Vater, das große Vorbild aller erlösten Wesen; und für irgend einen Theil der menschlichen Familie, ihnen gleich gemacht zu werden, ist Erlösung; und ihnen nicht gleich zu

Digitized by Google

sein, ist zerstört zu werden; und an dieser Angel dreht sich das Thor der Erlösung.

17. Wer kann daher nicht sehen, daß die Erlösung die Wirkung des Glaubens ist? Denn, wie wir vorher bemerkt haben, alle himmlischen Wesen wirken durch dieses Princip; und es ist, weil sie im Stande sind, es zu thun, daß sie erlöst sind, denn dies allein nur kann sie selig machen. Und dies ist die Lection, welche der Gott des Himmels, durch den Mund aller seiner heiligen Propheten der Welt zu lehren versucht hat. Deshalb wird uns gesagt, daß ohne Glauben es unmöglich sei, Gott zu gefallen; und derhalben muß die Gerechtigkeit durch den Glauben kommen, auf daß sie sei aus Gnaden, und die Verheißung fest bleibe allem Samen. Römer IV, 16. Und daß Israel welche dem Gesetze der Gerechtigkeit nachfolgten, nicht zu dem Gesetze der Gerechtigkeit gelangten. Römer IX, 32: „Warum das? Darum, daß sie es nicht aus dem Glauben, sondern als aus den Werken des Gesetzes suchen. Denn sie haben sich gestoßen an den Stein des Anlaufens". Und Jesus sagte zu dem Manne, der ihm seinen Sohn brachte, um den Teufel, welcher ihn plagte, auszutreiben, Marci IX, 2, 3: „Wenn du könntest glauben: Alle Dinge sind möglich dem, der da glaubet". Diese Worte, mit einer Menge von Bibelstellen, welche angeführt werden könnten, stellen sehr deutlich dar, in welchem Lichte der Heiland, sowie die Heiligen der früheren Tage, den Plan der Erlösung betrachteten. Es war ein System des Glaubens, fängt mit dem Glauben an und fährt mit dem Glauben fort, und jede Segnung, welche in Bezug darauf erlangt wird, ist die Wirkung des Glaubens, ob es zu diesem Leben gehört oder zu jenem, welches kommen wird. Dazu geben alle Offenbarungen Gottes ihr Zeugniß. Wenn es Kinder der Verheißung gab, so wurden sie es in Folge des Glaubens, selbst den Heiland der Welt nicht ausgenommen. „Und o selig bist du, die du geglaubet hast", sagte Elisabeth zu Maria, als sie sie besuchte, „denn es wird vollendet werden, was dir gesagt ist von dem Herrn". Lucae I, 45.

Digitized by Google

Auch die Geburt Johannis des Täufers war nicht weniger eine Sache des Glaubens; denn darum daß sein Vater Zacharias glauben sollte, mußte er stumm werden. Durch die ganze Geschichte des Planes des Lebens und der Seligkeit, ist der Glaube eine nothwendige Sache; Jedermann empfing nach seinem Glauben — wie sein Glaube war, so waren seine Segnungen und Vorrechte, und nichts wurde von ihm zurückgehalten, wenn sein Glaube genügend war, es zu empfangen. Er konnte der Löwen Rachen verstopfen, des Feuers Kraft auslöschen, des Schwerts Schärfe entrinnen, stark werden im Streit, der Fremden Heere darniederlegen; die Weiber, durch ihren Glauben, haben ihre Todten von der Auferstehung wieder gewonnen; in einem Worte, nichts war denen unmöglich, welche Glauben hatten. Alle Dinge waren den Heiligen der früheren Tage unterthan, je nach ihrem Glauben. Durch ihren Glauben, konnten sie himmlische Gesichte, die Besuche von Engeln, Kenntniß von Geistern gerechter, vollkommen gemachter Menschen und von der allgemeinen Versammlung und Kirche des Erstgeborenen, deren Namen im Himmel geschrieben sind, von Gott dem Richter Aller, von Jesu dem Vermittler des neuen Bundes erlangen und bekannt mit dem dritten Himmel werden und Dinge sehen und hören, die nicht nur nicht unaussprechlich, sondern auch ungesetzlich zu erzählen waren.

Peter sagt in der Anschauung der Macht des Glaubens, 2 Petri 1, 2, 3: „Gott gebe euch viel Gnade und Frieden, durch die Erkenntniß Gottes, und Jesu Christi unsers Herrn. Nachdem allerlei seiner göttlichen Kraft uns geschenket ist, durch die Erkenntniß, daß der uns berufen hat, durch seine Herrlichkeit und Tugend". 1 Petri 1, 3—5: „Gelobet sei Gott und der Vater unsers Herrn Jesu Christi, der uns nach seiner großen Barmherzigkeit wiedergeboren hat zu einer lebendigen Hoffnung, durch die Auferstehung Jesu Christi von den Todten, zu einem unvergänglichen und unbefleckten und unverwelklichen Erbe, das behalten wird im Himmel, Euch, die ihr aus Gottes Macht, durch den Glauben bewahrt wer-

Digitized by Google

det zur Seligkeit, welche zubereitet ist, daß sie offenbar werde zu der letzten Zeit".

18. Diese Stellen in ihrer Zusammenstellung zeigen die Anschauungen des Apostels sehr deutlich, so daß keine Person sich darüber irren könnte. Er sagt, daß alle Dinge, welche zum Leben und der Gottseligkeit gehören, ihnen durch eine Kenntniß Gottes und unseres Heilands Jesu Christi gegeben wurden. Und sollte die Frage gestellt werden, auf welche Weise sollten sie eine Kenntniß Gottes erlangen? (denn es ist ein großer Unterschied zwischen dem Glauben und Kennen von Gott — Kenntniß umfaßt mehr als Glaube. Und alle Dinge, welche zum Leben und der Gottseligkeit gehören, wurden durch die Kenntniß Gottes gegeben) so ist die Antwort gegeben — durch den Glauben sollten sie diese Kenntniß erlangen, und soweit sie Macht durch den Glauben hatten, konnten sie damit alle anderen Dinge erlangen, die zum Leben und der Gottseligkeit gehören.

19. Aus diesen Worten des Apostels lernen wir, daß durch das Erlangen einer Kenntniß Gottes es war, daß die Menschen die Erkenntniß aller Dinge, welche zum Leben und der Gottseligkeit gehören, erlangten; — und diese Kenntniß die Wirkung des Glaubens ist, so daß alle Dinge, welche zum Leben und der Gottseligkeit gehören, die Wirkungen des Glaubens sind.

20. Von diesem Punkte können wir uns ausdehnen, so weit als irgend welche Umstände, auf der Erde oder im Himmel, es verlangen mögen, und wir werden finden, daß es das Zeugniß aller begeisterten Männer oder himmlischen Boten ist, daß alle Dinge, welche zum Leben und der Gottseligkeit gehören, die Wirkung des Glaubens und keiner andern Sache sind. Alle Gelehrtheit, Weisheit und Klugheit und alle anderen Dinge, mit der Ausnahme des Glaubens verfehlen, Mittel zur Seligkeit zu sein. Deshalb konnten die Fischer aus Galiläa der Welt lehren — weil sie durch den Glauben suchten und durch denselben, erlangten. Und deshalb betrachtete Paulus alle Dinge nur als Koth und Unrath — was er früher seinen

Digitized by Google

Gewinn erachtete, nannte er seinen Schaden; ja er achtete es Alles für Schaden gegen der überschwänglichen Erkenntniß Christi Jesu. Philipper III, 7—10; weil er den Verlust aller Dinge erdulden mußte, um jenen Glauben zu erhalten, durch welchen er sich der Kenntniß Jesu Christi des Herrn erfreuen konnte. Das ist der Grund, warum die Heiligen der früheren Tage mehr als alle Anderen, vom Himmel und himmlischen Dingen wußten und verstanden, denn diese Erkenntniß ist die Wirkung des Glaubens — unerlangbar durch andere Mittel.

Und darum ist es, daß die Menschen, sobald als sie den Glauben verlieren, sich in Streit, Zank, Finsterniß und Schwierigkeiten stürzen, denn die Kenntniß, welche zum Leben führt, verschwindet, wenn der Glaube sich verliert und kehrt zurück mit der Rückkehr desselben, denn wenn der Glaube kommt, so bringt er einen Zug von Begleitern mit sich — Apostel, Propheten, Evangelisten, Hirten, Lehrer, Gaben, Weisheit, Kenntniß, Wunderthaten, Heilung, Zungen, Auslegung der Zungen u. s. w. Alle diese erscheinen, wenn Glaube auf der Erde erscheint und verschwinden, wenn er von der Erde verschwindet; denn diese sind die Wirkung des Glaubens, haben ihn immer begleitet und werden es immer thun. Denn wo der Glaube ist, da wird auch die Kenntniß Gottes sein, mit allen Dingen, die dazu gehören, Offenbarungen, Gesichten und Träumen, sowol als jedem nothwendigen Ding, damit die Besitzer des Glaubens vervollkommnet werden und Seligkeit erlangen mögen; denn Gott muß sich entweder verändern, oder der Glaube muß bei ihm herrschen. Und derjenige, der ihn besitzt, wird dadurch alle nothwendige Kenntniß erlangen, bis er Gott und den Herrn Jesum Christum, den er gesandt hat, kennen lernt — die zu kennen, ewiges Leben ist. Amen.

Digitized by Google

Bündniſſe und Gebote.

Abſchnitt I.

Die Bündniſſe und Befehle des Herrn an ſeine Diener der Kirche Jeſu Chriſti der Heiligen der letzten Tage.

1. Horche, o du Volk meiner Kirche, ſagt die Stimme deſſen, der in der Höhe wohnet und deſſen Augen auf allen Menſchen ruhen; ja, wahrlich ich ſage, horche, o du Volk von ferne, und ihr, die ihr ſeid auf den Inſeln der See, merket auf, Alle! Denn wahrlich, die Stimme des Herrn ergeht an alle Menſchen, und da iſt Keiner, der entfliehen und kein Auge, das nicht ſehen, noch ein Ohr, das nicht hören, oder ein Herz, das nicht durchdrungen werden wird, und die Halsſtarrigen ſollen mit großem Kummer gepeinigt, ihre Sünden auf den Dächern verkündigt, und ihre verborgenenen Thaten offenbar werden; und die Stimme der Warnung ſoll an alle Völker ergehen durch den Mund meiner Diener, die ich in dieſen letzten Tagen erwählt habe, und ſie werden ausgehen, und Niemand ſoll ſie hindern, denn ich, der Herr, habe es ihnen befohlen.

2. Siehe, das iſt meine Vollmacht und die Vollmacht meiner Diener und mein Vorwort zu dem Buche meiner Gebote, welche ich ihnen zur Veröffentlichung an Euch gegeben habe, o ihr Bewohner der Erde! Darum habet Furcht und zittert, ihr Völker,

Digitized by Google

denn was ich der Herr, in ihnen beschlossen habe, soll erfüllt werden. Und, wahrlich, ich sage Euch, daß denen, welche ausgehen, diese Botschaften den Menschenkindern zu bringen, Macht gegeben ist, die Ungläubigen und Verstockten auf Erden, wie im Himmel zu binden; ja, wahrlich, sie zu versiegeln bis auf den Tag, wann der Zorn Gottes soll ausgegossen werden über die Bösen, ohne Maß; auf den Tag, wenn der Herr kommen wird, Jedem zu vergelten nach seinen Werken, und Jedermann zu messen mit dem Maße, mit dem er seinen Nächsten gemessen hat.

3. Darum ertönt die Stimme des Herrn an alle Enden der Erde, daß Alle, welche hören wollen hören mögen: Bereitet Euch! Bereitet Euch auf das, was da kommen soll, denn der Herr ist nahe; und der Zorn des Herrn ist entzündet und sein Schwert ist schon gezückt im Himmel und wird fallen auf die Bewohner der Erde! ja, des Herrn Arm soll offenbar werden! Und der Tag wird kommen, daß die, welche nicht der Stimme des Herrn, noch der seiner Diener gehorchen, noch Acht geben wollen auf die Worte der Propheten und Apostel, abgeschnitten werden sollen von dem Volke, denn sie sind von meinen Ordnungen gewichen und haben meinen ewigen Bund gebrochen; sie suchen nicht den Herrn, um seine Gerechtigkeit zu erfüllen, sondern Jedermann gehet seinen eigenen Weg. und nach dem Bilde seines eigenen Gottes, dessen Bild dem der Welt gleich, und dessen Beschaffenheit die eines Götzen ist, der alt wird und vergehen soll in Babylon, ja, Babylon dem großen, das fallen wird.

4. Darum ich, der Herr, da ich die Leiden kenne, welche über die Einwohner der Erde kommen werden, habe meinen Diener Joseph Smith jun. berufen und zu ihm gesprochen vom Himmel und ihm Befehle gegeben, und auch Befehle an Andere, daß sie der Welt diese Dinge verkündigen sollten; und Alles das, daß es möchte erfüllet werden, was geschrieben wurde durch die Propheten. Die Schwachen dieser Welt sollen hervorkommen und niederstürzen die Mächtigen und Starken; damit der Mensch nicht zu Rathe gehe

Digitized by Google

mit seinem Nächsten, noch sich verlasse auf den Arm des Fleisches, sondern daß Jedermann reden möge im Namen Gottes des Herrn, nämlich des Erlösers der Welt; damit Glaube zunehme auf Erden, mein ewiger Bund aufgerichtet und die Fülle des Evangeliums, durch die Schwachen und Einfältigen bis an die Enden der Welt und vor Königen und Fürsten verkündiget werde.

5. Siehe, ich bin Gott und habe es gesprochen. Diese Gebote sind von mir, und wurden meinen Dienern in ihrer Schwachheit gegeben, nach der Weise ihrer Sprache, damit sie zur Erkenntniß kommen möchten, und insofern sie irrten, es kund werde; und insofern sie nach Weisheit strebten, sie unterrichtet, oder insofern sie sündigten, sie gezüchtigt werden könnten, damit sie bereuen möchten; oder wenn sie demüthig wären, daß sie stark gemacht würden, gesegnet werden von der Höhe und Erkenntniß empfangen von Zeit zu Zeit. Und nachdem er die Urkunden der Nephiten empfangen hat, hat mein Diener Joseph Smith jun. Vollmacht erhalten, das Buch Mormon nach dem Rathschlusse Gottes, durch Gottes Kraft zu übersetzen; und auch diejenigen, denen diese Gebote gegeben wurden, sollen Macht haben, den Grund dieser Kirche zu legen und hervorzubringen aus der Verborgenheit und dem Dunkel, die einzige wahre und lebendige Kirche auf der ganzen Erde, welche mir dem Herrn, wohlgefällig ist; ich rede jedoch von der Kirche im Ganzen und nicht von einzelnen Mitgliedern, denn ich, der Herr, kann nicht auf Sünde mit nur dem geringsten Grade von Nachsicht herabblicken dennoch soll er, welcher bereut und die Gebote des Herrn befolgt, Vergebung finden; von dem aber, welcher nicht bereut, soll das Licht genommen werden, welches er schon gehabt hat, denn mein Geist wird nicht immerdar mit dem Menschen rechten, sagt der Herr der Heerschaaren.

6. Und wiederum sage ich Euch, o ihr Bewohner der Erde, ich der Herr, will diese Dinge bekannt machen allem Fleische, denn ich habe kein Ansehn der Person, und will, daß alle Menschen wissen sollen,

Digitized by Google

daß der Tag bald kommt. Die Stunde ist noch nicht, ist aber nahe bei der Hand, wenn Friede von der Erde genommen werden und der Satan Gewalt über sein eigenes Reich haben wird; der Herr aber wird auch Macht haben über seine Heiligen und wird regieren in ihrer Mitte und herniederkommen, zum Gericht, über Idumäa, oder die Welt.

7. Forschet nach diesen Geboten, denn sie sind wahr und getreu, und die Prophezeiungen und Verheißungen, welche in ihnen sind, sollen alle erfüllet werden.

8. Was ich, der Herr, gesprochen habe, habe ich gesprochen, und ich entschuldige mich nicht deshalb; und obwol die Himmel und die Erde vergehen werden, so wird mein Wort doch nicht vergehen, sondern wird erfüllt werden, und es ist eins, ob durch meine eigne Stimme, oder die Stimme meiner Diener; denn merket auf und sehet! Der Herr ist Gott, und der Geist gibt Zeugniß und das Zeugniß ist wahr und die Wahrheit bleibet von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Abschnitt II.

1. Der Anfang der Kirche Jesu Christi in diesen letzten Tagen war Eintausend achthundert und dreißig Jahre seit der Ankunft unsers Herrn und Heilandes Jesu Christi im Fleische; sie wurde regelmäßig organisirt und eingerichtet, den Gesetzen unseres Vaterlandes gemäß, nach dem Willen und den Geboten Gottes, im vierten Monate und am sechsten Tage des Monats, der April genannt wird; welche Gebote an Joseph Smith jun. gegeben wurden, der berufen war von Gott und ordinirt ein Apostel Jesu Christi, als der erste Aelteste dieser Kirche; und an Oliver Cowdery, der auch von Gott berufen war, ein Apostel Jesu Christi, als der zweite Aelteste dieser Kirche und unter seiner Hand ordinirt; und dieses nach der

Digitized by Google

Gnade unseres Herrn und Heilandes Jesu Christi, welchem sei Ehre von nun an bis in Ewigkeit. Amen.

2. Nachdem es wahrhaftig diesem ersten Aeltesten offenbar geworden war, daß er eine Vergebung seiner Sünden empfangen hatte, wurde er von Neuem in die Eitelkeiten der Welt verwickelt. Aber nach aufrichtiger Reue und Demüthigung seiner selbst durch Glauben theilte sich ihm Gott durch einen heiligen Engel mit, dessen Angesicht leuchtete und dessen Gewänder rein und weiß über alles andere Weiß waren, gab ihm Gebote, die ihn begeisterten; und Kraft von der Höhe, durch die Mittel und Wege, welche vorher bereitet waren, das Buch Mormon zu übersetzen, das die Urkunde eines gefallenen Volkes und die Fülle des Evangeliums Jesu Christi an die Heiden und dann auch an die Juden enthält. Dasselbe wurde durch göttliche Eingebung gegeben, und ist auch Andern bezeuget worden durch die Erscheinung von Engeln, wie auch von jenen der Welt erklärt wird, indem sie derselben beweisen, daß die heilige Schrift wahr ist, und daß Gott Menschen auch in diesem Zeitalter und Geschlechte mit seinem Geiste erfüllt und sie zu seinem heiligen Werke, ebenso, wie vor Alters beruft, und dadurch beweist, daß er ist derselbe Gott, gestern, heute und in alle Ewigkeit. Amen.

3. Daher, da es so viele Zeugen gibt, sollen durch sie die Menschen gerichtet werden, nämlich so viele, als da zur Kenntniß dieses Werkes kommen sollen; und diejenigen, welche es im Glauben annehmen und Gerechtigkeit üben wollen, sollen die Krone des ewigen Lebens empfangen; gegen die aber, welche ihr Herz im Unglauben verhärten und es verwerfen werden, soll es zu ihrer eigenen Verdammniß sich wenden, denn der Herr, unser Gott, hat es gesprochen; und wir, die Aeltesten der Kirche, haben gehört und geben Zeugniß von den Worten der glorreichen Majestät von der Höhe, welcher sei Ehre in Ewigkeit. Amen.

4. Durch diese Dinge wissen wir, daß es einen Gott im Himmel gibt, der unendlich und ewig ist, derselbe unveränderliche Gott von Ewigkeit zu Ewig-

Digitized by Google

keit, der Schöpfer des Himmels und der Erde und aller Dinge, die darin sind; und daß er den Menschen geschaffen hat, Mann und Weib, nach seinem Ebenbilde, ja nach seinem Bilde hat er sie erschaffen, und gab ihnen Gebote, daß sie ihn lieben und ihm dienen sollten, den allein wahren und lebendigen Gott, und daß er das einzige Wesen ihrer Verehrung sein sollte. Aber durch die Uebertretung dieser heiligen Gebote wurde der Mensch sinnlich und teuflisch und wurde ein gefallenes Geschöpf.

5. Darum hat der allmächtige Gott seinen eingeborenen Sohn gegeben, wie es geschrieben steht in der Schrift, die von ihm eingegeben wurde. Er litt Versuchungen, aber gab nicht Acht darauf; er wurde gekreuzigt, starb und auferstand am dritten Tage, fuhr gen Himmel und sitzet zur rechten Hand des Vaters, mit allmächtiger Gewalt nach dem Willen des Vaters zu regieren, damit, so viele ihrer auch glaubten und getauft würden, in seinem heiligen Namen, und ausharren im Glauben bis an das Ende, selig werden sollten: nicht allein die, welche glaubten, nachdem er im Mittage der Zeit in das Fleisch gekommen war, sondern auch die vom Anfange an, ja so viele ihrer vor ihm waren, die an die Worte der heiligen Propheten glaubten, welche sprachen, wie es ihnen durch die Gabe des heiligen Geistes gegeben wurde, und welche in Wahrheit von ihm in allen Dingen zeugten, sollten ewiges Leben haben; wie auch die später geboren werden sollten und an die Gaben und Berufungen des heiligen Geistes glauben würden, der Zeugniß gibt, von dem Vater und dem Sohne, welche sammt dem heiligen Geiste eine Gottheit bilden, unbegrenzt, ewig und ohne Ende. Amen.

6. Und wir wissen, daß alle Menschen bereuen, an den Namen Jesu Christi glauben, den Vater in seinem Namen verehren, und im Glauben an seinen Namen bis an's Ende ausharren müssen, oder sie können nicht im Reiche Gottes selig werden. Und wir wissen, daß die Rechtfertigung durch die Gnade unseres Herrn und Heilandes Jesu Christi gerecht und wahr ist; wie wir auch wissen, daß die Heiligung

Digitized by Google

durch denselben gerecht und wahr ist, allen denen, die Gott lieben und ihm dienen mit aller ihrer Macht, Kraft und ihrem Herzen. Aber, da ist eine Möglichkeit, daß der Mensch die Gnade verlieren und von dem lebendigen Gott abfallen kann; daher lasset die Kirche Acht haben und immer beten, damit sie nicht in Versuchung falle; ja auch die, welche geheiligt sind, mögen aufmerken. Und wir bezeugen, daß diese Dinge wahr und nach den Offenbarungen Johannis sind, indem sie weder hinzufügen noch von der Prophezeiung seines Buches, der heiligen Schrift oder den Offenbarungen Gottes hinwegnehmen, die noch kommen sollen durch die Gabe und Kraft des heiligen Geistes, die Stimme Gottes oder die Erscheinnng von Engeln. Gott der Herr hat es gesprochen, und seinem heiligen Namen sei Ehre, Macht und Herrlichkeit gegeben für immer und ewiglich. Amen.

7. Und wiederum, als ein Gebot an die Kirche, über die Art der Taufe. — Alle die, welche sich demüthigen vor Gott und wünschen getauft zu werden und erscheinen mit zerknirschtem Herzen und reumüthiger Seele und bezeugen vor der Kirche, daß sie wahrhaftig, alle ihre Sünden bereut haben, willig sind, den Namen Jesu Christi auf sich zu nehmen; den Entschluß fassen, ihm zu dienen bis an das Ende, und wirklich durch ihre Werke bezeugen, daß sie von dem Geiste Christi zur Vergebung ihrer Sünden, erhalten haben — sollen durch die Taufe in die Kirche aufgenommen werden.

8. Die Pflichten der Aeltesten, Priester, Lehrer, Diener und Mitglieder der Kirche Christi. — Ein Apostel ist ein Aeltester, und es ist seinem Berufe gemäß, zu taufen und andere Aelteste, Priester, Lehrer und Diener zu weihen, und das Brot und den Wein auszutheilen — die Sinnbilder des Fleisches und Blutes Christi — und jene, welche durch die Taufe in die Kirche gekommen sind, der Schrift gemäß zu confirmiren, durch das Auflegen der Hände, zur Taufe mit Feuer und dem heiligen Geist; und zu lehren, auseinander zu setzen, zu ermahnen, zu taufen und über die Kirche zu wachen;

Digitized by Google

und die Kirche zu confirmiren durch das Auflegen der Hände und die Gabe des heiligen Geistes und den Vorsitz in allen Versammlungen zu haben.

9. Die Aeltesten sollen die Versammlungen leiten, wie sie vom heiligen Geiste geführt werden, nach den Geboten und Offenbarungen Gottes.

10. Die Pflicht der Priester ist zu predigen, zu lehren, auseinander zu setzen, zu ermahnen, zu taufen, und das Abendmahl auszutheilen und das Haus jedes Mitgliedes zu besuchen und zu ermahnen, mündlich und im Stillen zu beten und auf alle Familienpflichten Acht zu haben. In allen diesen Pflichten sollte der Priester dem Aeltesten beistehen, wenn die Gelegenheit es verlangt.

11. Die Pflicht des Lehrers ist immer über der Kirche zu wachen, mit den Mitgliedern derselben zu sein, sie zu stärken, und zu sehen, daß weder Gottlosigkeit — noch Schwierigkeiten mit einander — noch Lügen, Verläumden und Uebelreden in der Kirche herrschen; auch zu sehen, daß die Kirche sich oft versammelt und daß alle Mitglieder ihre Pflicht thuen. Er soll die Leitnng der Versammlungen, in der Abwesenheit des Aeltesten oder Priesters nehmen und wenn nothwendig, in allen seinen Pflichten von den Dienern unterstützt werden; doch weder Lehrer noch Diener haben die Vollmacht zu taufen, das Abendmahl auszutheilen, oder Hände aufzulegen; hingegen ist es ihre Pflicht zu warnen, auszulegen, zu ermahnen und Alle einzuladen zu Christo zu kommen.

12. Jeder Aeltesle, Priester, Lehrer oder Diener soll geweiht werden nach den Gaben und den Berufungen des Herrn an ihn; und er soll geweiht werden durch die Macht des heiligen Geistes, welche in demjenigen ist, der ihn weiht.

13. Die verschiedenen Aeltesten, welche diese Kirche Christi ausmachen, sollen sich als eine Conferenz alle drei Monate versammeln, oder von Zeit zu Zeit, wie jene Conferenzen verordnen oder bestimmen mögen, und besagte Conferenzen sollen alle Kirchengeschäfte, welche zur Zeit nothwendig sind, besorgen.

14. Die Aeltesten sollen ihre Vollmachtsscheine

Digitized by Google

von andern Aeltesten bekommen, durch die Wahlstimme der Kirche, zu welcher sie gehören, oder von den Conferenzen.

15. Jeder Priester, Lehrer, oder Diener, welcher durch einen Priester geweiht worden ist, kann ein Certifikat von ihm zur Zeit nehmen, welches, nachdem es einem Aeltesten vorgelegt worden ist, ihn zu einem Vollmachtsschein berechtigen soll, der ihn ermächtigen wird die Pflichten seines Berufs auszuführen; oder er kann jenen Schein von einer Conferenz erlangen.

16. Keine Person soll zu irgend einem Amte in dieser Kirche geweiht werden, wo ein regelmäßig organisirter Zweig derselben ist, ohne die Stimme jener Kirche, doch die vorstehenden Aeltesten, reisenden Bischöfe, Hohen Räthe, Hohenpriester und Aeltesten können das Recht zu weihen erlangen, wo kein Zweig der Kirche ist und keine Abstimmung gehalten werden kann.

17. Jeder Präsident des Hohenpriesterthumes (oder vorstehender Aeltesten), Bischof, Hohe Rath und Hoheprieſter sollte durch die Verordnung eines Hohen Rathes oder einer allgemeinen Conferenz geweiht werden.

18. Die Pflichten der Mitglieder, nachdem sie durch die Taufe empfangen worden sind. — Die Aeltesten und Priester sollten eine genügende Zeit haben, ihnen alle Dinge in Bezug auf die Kirche Christi zur Anschauung zu bringen, ehe sie das Abendmahl nehmen und confirmirt werden, durch das Auflegen der Hände der Aeltesten, so daß alle Dinge in Ordnung gethan werden mögen. Und die Mitglieder sollen vor der Kirche und auch vor den Aeltesten durch einen gottseligen Wandel und Verkehr beweisen, daß sie würdig sind, und der heiligen Schrift gemäß Werke und Glauben zeigen mögen, und in Heiligkeit vor dem Herrn wandeln.

19. Jedes Mitglied der Kirche Christi, das Kinder hat, soll sie zu den Aeltesten vor die Gemeinde bringen, welche die Hände auf sie im Namen Jesu Christi legen und sie in seinem Namen segnen sollen.

Digitized by Google

20. Niemand kann in die Kirche Christi aufgenommen werden, wenn er nicht die Jahre der Verantwortlichkeit vor Gott erreicht hat, und zur Buße fähig ist.

21. Die Taufe muß in der folgenden Weise an Allen, die Buße thun, vollzogen werden: — Der Mann, der von Gott berufen ist und Autorität von Jesus Christus hat zu taufen, soll mit der Person, welche zur Taufe erschienen ist, in das Wasser hinabsteigen und sagen, indem er ihn oder sie beim Namen ruft: — „Beauftragt von Jesus Christus, taufe ich dich, in dem Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes, Amen! — Darauf soll er ihn oder sie im Wasser untertauchen und wieder herauskommen aus dem Wasser.

22. Es ist rathsam, daß sich die Gemeinden oft versammeln, um das Brod und den Wein zum Gedächtniß Jesu Christi zu genießen; und der Aelteste oder Priester soll es segnen; und auf diese Weise soll es gesegnet werden — er soll knieen mit der Gemeinde und den Vater im feierlichen Gebete anrufen, indem er sagt: „O Gott, du ewiger Vater, wir bitten dich in dem Namen deines Sohnes Jesu Christi, dieses Brod zu segnen und zu heiligen den Seelen aller derer, welche davon genießen, daß sie es essen mögen, zum Gedächtniß des Leibes deines Sohnes, und dir bezeugen, o Gott, du ewiger Vater, daß sie willig sind, auf sich zu nehmen den Namen deines Sohnes, und jederzeit seiner gedenken wollen und seine Gebote halten, welche er ihnen gegeben hat, daß sie immerdar seinen Geist mit sich haben mögen. Amen".

23. Die Art und Weise den Wein zu segnen. Er soll den Kelch nehmen und sagen: „O Gott, du ewiger Vater, wir bitten dich in dem Namen deines Sohnes Jesu Christi, diesen Wein zu segnen und zu heiligen den Seelen aller derer, welche davon trinken, daß sie es thun mögen, zum Gedächtniß des Blutes deines Sohnes, welches für sie vergossen wurde; damit sie dir bezeugen mögen, o Gott, du ewiger Vater, daß sie seiner allezeit gedenken und sein Geist mit ihnen sein möge immerdar. Amen".

Digitized by Google

24. Jedes Mitglied der Kirche Christi, welches übertritt oder in einem Fehler überrascht worden ist, soll behandelt werden, wie die Schrift es verordnet.

25. Es soll die Pflicht der verschiedenen Gemeinden, welche die Kirche Christi ausmachen, sein, einen oder mehre von ihren Lehrern zu schicken, um den verschiedenen Conferenzen, welche von den Aeltesten gehalten werden, beizuwohnen, mit einer Liste der Namen der verschiedenen Mitglieder, welche sich mit der Kirche seit der letzten Conferenz verbunden haben, oder durch die Hand eines Priesters, so daß eine regelmäßige Liste aller Namen der ganzen Kirche in ein Buch durch einen Aeltesten, wie derselbe von Zeit zu Zeit durch die anderen Aeltesten bestimmt werden wird, eingetragen werden kann; und auch wenn irgend welche von der Kirche ausgeschlossen worden sind, daß ihre Namen, aus der allgemeinen Kirchenurkunde von Namen gelöscht werden mögen.

26. Alle Mitglieder, welche von der Kirche, wo sie wohnen, wegziehen, sollten wenn sie zu einer Kirche gehen, wo sie nicht bekannt sind, einen Brief nehmen, der bescheinigt, daß sie regelmäßige Mitglieder sind und in gutem Rufe stehen, welches Certifikat, von irgend einem Aeltesten oder Priester unterzeichnet werden kann, wenn das Mitglied, das den Empfehlungsbrief wünscht persönlich mit dem Aeltesten oder Priester bekannt ist, sonst kann er auch von den Lehrern oder Dienern der Kirche unterzeichnet werden.

Abschnitt III.

1. Es gibt in der Kirche zwei Priesterthümer, nämlich das von Melchisedek und das Aaronische, welches das Levitische in sich begreift. Warum das Erstere das Priesterthum Melchisedek's genannt wird, geschieht deshalb, weil Melchisedek solch ein großer Hoherpriester war. Vor seiner Zeit wurde es das heilige Priesterthum, nach der Ordnung des Sohnes Gottes genannt;

Digitized by Google

aber aus Ehrfurcht vor dem Namen des höchsten Wesens, benannte die Kirche in der alten Zeit, um eine zu häufige Wiederholung seines Namens zu vermeiden, jenes Priesterthum nach Melchisedek — das Priesterthum Melchisedek's.

2. Alle andern Autoritäten oder Aemter in der Kirche sind Zugaben dieses Priesterthums; aber es gibt nur zwei Haupteintheilungen — eine ist das Melchisedekpriesterthum und die andere ist das Aaronische oder Levitische Priesterthum.

3. Das Amt eines Aeltesten gehört zu dem Priesterthume Melchisedek's. Das Melchisedekpriesterthum besitzt das Recht des Vorsitzes und hat Kraft und Vollmacht über alle Aemter in der Kirche in allen Zeitaltern der Welt, um alle geistlichen Angelegenheiten zu verwalten.

4. Die Präsidentschaft des Hohenpriesterthums, nach der Ordnung Melchisedek's hat das Recht, in allen Aemtern der Kirche zu amtiren.

5. Hohepriester nach der Ordnung des Priesterthums Melchisedek's haben ein Recht, in ihrem eigenen Stande, unter der Anleitung der Präsidentschaft, in geistlichen Angelegenheiten zu amtiren, aber auch in dem Amte eines Priesters, (nach der Levitischen Ordnung), eines Lehrers, Dieners oder Mitgliedes.

6. Wenn der Hohepriester nicht gegenwärtig ist, hat ein Aeltester das Recht, an seiner Stelle zu amtiren.

7. Der Hohepriester und Aelteste sollen in geistlichen Angelegenheiten amtiren, übereinstimmend mit den Bündnissen und Geboten der Kirche; und sie haben das Recht, alle diese Aemter der Kirche zu versehen, wenn keine höheren Autoritäten gegenwärtig sind.

8. Das zweite Priesterthum wird nach Aaron genannt, weil es auf Aaron und seinen Namen übertragen wurde, durch alle ihre Geschlechter. Daß es das geringere Priesterthum genannt wird, geschieht deshalb, weil es eine Zugabe zum größeren, oder Melchisedekpriesterthum ist und nur Vollmacht hat, in äußeren Verordnungen zu amtiren. Das bischöfliche

Digitized by Google

Amt ist die Präsidentschaft dieses Priesterthums und besitzt die Schlüssel oder oberste Vollmacht desselben. Kein Mensch hat ein gesetzliches Recht zu diesem Amte und die Schlüssel dieses Priesterthums zu führen, er sei denn ein gerader Abkömmling Aaron's. Aber da ein Hoherpriester, nach der Ordnung Melchisedek's das Recht hat, alle geringeren Aemter zu verwalten, mag er auch das Amt eines Bischofes versehen, wenn kein direkter Nachkomme Aaron's gefunden werden kann, vorausgesetzt, daß er unter den Händen der Präsidentschaft des Priesterthums Melchisedek's zu dieser Vollmacht berufen, abgeordnet und ordinirt wird.

9. Die Gewalt und Vollmacht des höheren oder Melchisedekpriesterthums besteht darin, daß sie die Schlüssel zu allen geistigen Segnungen der Kirche besitzt — das Vorrecht hat, die Geheimnisse des Himmelreiches zu empfangen, die Himmel für sich offen zu haben, mit der allgemeinen Versammlung und Kirche des Erstgebornen zu verkehren, und sich der Gemeinschaft und Gegenwart Gottes, des Vaters, und Jesu, des Mittlers im neuen Bunde zu erfreuen.

10. Die Gewalt und Vollmacht des geringeren oder Aaronischen Priesterthums, besteht in dem Besitze der Schlüssel der Erscheinung von Engeln, in der Verwaltung äußerer Verordnungen, des Buchstabens des Evangeliums — der Taufe, der Buße zur Vergebung der Sünden, den Bündnissen und Geboten gemäß.

11. Nothwendigerweise muß es Präsidenten oder vorsitzende Aemter geben, welche aus der Mitte derer hervorgehen, oder von ihnen bestimmt werden, die zu den verschiedenen Aemtern in den beiden Priesterthümern ordinirt worden sind. In dem Melchisedekpriesterthum bilden drei vorsitzende Hohepriester, von der Körperschaft gewählt, bestimmt und ordinirt zu dem Amte, und unterstützt durch das Vertrauen, den Glauben und das Gebet der Kirche, ein Collegium der Präsidentschaft der Kirche. Die zwölf reisenden Räthe sind berufen als die zwölf Apostel, oder besonderen Zeugen des Namens Christi in der ganzen Welt; somit sich von andern Beamten der Kirche, durch die

Digitized by Google

Pflichten ihrer Berufung unterscheidend. Sie bilden ein Collegium, das dem vorher erwähnten der drei Präsidenten an Gewalt und Vollmacht gleich ist. Die Siebenziger sind ebenfalls berufen worden, das Evangelium zu predigen und als besondere Zeugen an die Heiden und in aller Welt; somit sich ebenfalls nur durch die Pflichten der Berufung von den anderen Beamten der Kirche unterscheidend, und sie bilden ein Collegium jenem eben genannten der zwölf besonderen Zeugen oder Apostel an Vollmacht gleichstehend. Und jede von einem dieser Collegien gefällte Entscheidung muß durch Einstimmigkeit desselben geschehen, d. h. jedes Mitglied eines jeden Kollegiums muß mit seinen Entschließungen übereinstimmen, um ihren Beschlüssen dasselbe Gewicht oder dieselbe Gültigkeit zu verleihen. (Eine Majorität kann ein Collegium bilden, wenn Umstände es unmöglich machen, anders zu sein.) Wenn das aber nicht der Fall ist, sind ihre Beschlüsse nicht zu denselben Segnungen berechtigt, welche die Beschlüsse eines Collegiums der drei Präsidenten vor Alters besaßen, die nach der Ordnung Melchisedek's ordinirt und gerechte und heilige Männer waren. Die Beschlüsse dieser Collegien, oder eines Jeden von ihnen müssen gefaßt werden in Gerechtigkeit, Heiligkeit, Demuth des Herzens, Einfalt, Langmuth, Glauben, Tugend und Verständniß, Mäßigkeit, Geduld, Gottseligkeit, brüderlicher Liebe und Barmherzigkeit; da die Verheißung ist, daß, wenn diese Dinge in ihnen vorherrschen, sie nicht unfruchtbar sein sollen in der Erkenntniß des Herrn. Für den Fall aber, daß irgend ein Beschluß eines dieser Kollegien in Ungerechtigkeit gefaßt wurde, soll er vor die allgemeine Versammlung der verschiedenen Collegien, welche die geistlichen Autoritäten der Kirche bilden, gebracht werden; sonst kann man ihren Beschluß nicht weiter appelliren

12. Die Zwölfe sind ein reisender vorsitzender hoher Rath, zu amtiren im Namen des Herrn unter der Anleitung der Präsidentschaft der Kirche, der Einrichtung des Himmels gemäß, um die Kirche aufzubauen und alle Angelegenheiten derselben unter allen

Digitized by Google

Nationen zu ordnen, zuerst bei den Heiden und dann bei den Juden.

13. Die Siebenziger sollen arbeiten im Namen des Herrn unter der Leitung der Zwölfe, oder des reisenden hohen Rathes, um die Kirche aufzubauen und alle Angelegenheiten derselben zu leiten, unter allen Völkern — zuerst bei den Heiden und dann bei den Juden; die Zwölfe sind ausgesandt im Besitze der Schlüssel zum Oeffnen der Thüre, durch die Verkündigung des Evangeliums Jesu Christi — zuerst zu den Heiden und dann zu den Juden.

14. Die ständigen Hohen Räthe in den Pfählen Zions bilden ein Collegium, welches in den Angelegenheiten der Kirche, in allen ihren Beschlüssen, dem Collegium der Präsidentschaft oder dem reisenden Hohen Rathe in Autorität gleich ist.

15. Der Hohe Rath in Zion bildet ein Collegium, welches in den Angelegenheiten der Kirche, in allen ihren Beschlüssen den Räthen der Zwölfe in den Pfählen Zions, in Autorität gleich ist.

16. Es ist die Pflicht des reisenden Hohen Rathes die Siebenziger, anstatt aller Anderen, zu berufen, wenn sie Hilfe nothwendig haben, um die verschiedenen Nachfragen für das Predigen und Verkündigen des Evangeliums zu befriedigen.

17. Es ist die Pflicht der Zwölfe, in allen großen Zweigen der Kirche Evangelisten zu weihen, wie sie ihnen angezeigt werden sollen, durch Offenbarung.

18. Die Ordnung dieses Priesterthums wurde von Vater zu Sohn herabgehändigt und gehört rechtmäßig den buchstäblichen Nachkömmlingen des auserwählten Samens, welchem die Verheißungen gemacht wurden. Diese Ordnung wurde in den Tagen Adams eingeführt und kam herab durch die Stammlinie in der folgenden Weise: —

19. Von Adam auf Seth, welcher von Adam geweiht wurde im 69sten Jahre seines Alters und von ihm gesegnet, drei Jahre vor dem Tode Adams und die Verheißung Gottes durch seinen Vater empfing, daß seine Nachkommenschaft die Erwählten des Herrn sein und erhalten werden sollten, bis an's Ende der

Digitized by Google

Erde, weil er (Seth) ein vollkommener Mann war denn er war in dem ausdrücklichen Bilde seines Vaters insoweit, daß er seinem Vater gleich zu sein schien in allen Dingen und von ihm nur durch sein Alter unterschieden werden konnte.

20. Enos wurde geweiht, als er 134 Jahre und vier Monate alt war, unter der Hand Adams.

21. Gott besuchte Kenan in der Wildniß in seinem vierzigsten Jahre und er begegnete Adam auf seiner Reise nach dem Platze Schedolamach. Er war 87 Jahre alt, als er seine Weihe empfing.

22. Mahalaleel war 496 Jahre und sieben Tage alt, als er geweiht wurde durch die Hand Adams, der ihn auch segnete.

23. Jared war 200 Jahre alt, als er geweiht wurde durch die Hand Adams, der ihn auch segnete.

24. Henoch war 25 Jahre alt, als er unter der Hand Adams geweiht wurde und er war 65 und Adam segnete ihn. Und er sah den Herrn und wandelte mit ihm und war vor seinem Angesichte immerwährend; und er wandelte mit Gott 365 Jahre und war 430 Jahre alt, als er von der Erde hinweggeführt wurde.

25. Methusalah war 100 Jahre alt, als er unter der Hand Adams geweiht wurde.

26. Lamech war 32 Jahre alt, als er unter der Hand Seth's geweiht wurde.

27. Noah war 10 Jahre alt, als er unter der Hand Methusalah's geweiht wurde.

28. Drei Jahre, vor dem Tode Adam's, rief er Seth, Enos, Kenan, Mahalaleel, Jared, Henoch und Methusalah, welche alle Hohepriester waren, mit den Uebrigen seiner Nachkommenschaft, welche gerecht waren, in das Thal Adam-ondi-ahman und dort gab ihnen seinen letzten Segen. Und der Herr erschien ihnen und sie standen auf — und segneten Adam und nannten ihn Michael, den Fürsten, den Erzengel. Und der Herr tröstete Adam und sprach zu ihm: Ich habe dich gesetzt an der Spitze zu stehen — eine Menge von Völkern soll von dir kommen und du bist ein Fürst über sie immerdar.

Digitized by Google

29. Und Adam stand auf in der Mitte der Versammlung und obgleich er niedergebeugt mit Alter war, so weissagte er doch, erfüllt mit dem Heiligen Geiste was seinen Nachkommen widerfahren sollte, bis auf die späteste Generation. Diese Dinge wurden alle in dem Buche Enoch's geschrieben, von welchem gezeugt werden wird zur geeigneten Zeit.

30. Es ist auch die Pflicht der Zwölfe, alle die anderen Beamten der Kirche zu weihen und in Ordnung zu setzen, einer Offenbarung gemäß, welche sagt:

31. An die Kirche Christi im Lande Zions, als Hinzufügung zu den Kirchengesetzen in Bezug auf Kirchengeschäfte — Wahrlich, sage ich euch, spricht der Herr der Heerschaaren, es müssen nothwendiger Weise vorstehende Aelteste sein, denen, welche das Aeltestenamt halten vorzustehen; und auch Priester, denen vorzustehen, welche das Priesteramt halten und auch Lehrer oder Diener jenen in gleicher Weise vorzustehen, welche das Lehrer- oder Dieneramt halten. Deshalb vom Diener zum Lehrer, und vom Lehrer zum Priester und vom Priester zum Aeltesten, jeder wie berufen nach den Bündnissen und Geboten der Kirche. Dann kommt das Hohepriesterthum, welches das Größte von allen ist; deshalb ist es nothwendig, daß einer von der Hohenpriesterschaft berufen werde, der Priesterschaft vorzustehen und er soll Präsident des Hohenpriesterthumes der Kirche genannt werden; oder in anderen Worten, der vorstehende Hohepriester über die Hohepriesterschaft der Kirche. Von derselben kommt die Ertheilung von Verordnungen und Segnungen an die Kirche, durch das Auflegen der Hände.

32. Das Amt eines Bischofes ist deshalb jener nicht gleich; denn das Amt eines Bischofes besteht in der Verwaltung aller zeitlichen Dinge; nichtsdestoweniger muß ein Bischof aus dem Hohenpriesterthum gewählt werden, wenn er nicht in gerader Linie ein Abkömmling Aaron's ist; denn wenn er nicht ein buchstäblicher Nachkomme Aaron's ist, so kann er nicht die Schlüssel jenes Priesterthumes halten. Nichtsdestoweniger, kann ein Hoherpriester nach der Ordnung

Digitized by Google

Melchisedek's, zur Verwaltung von zeitlichen Dingen eingesetzt werden, der eine Kenntniß von ihnen durch den Geist der Wahrheit erlangt hat und auch ein Richter in Israel sein soll, die Geschäfte der Kirche zu besorgen, im Gericht zu sitzen gegen Uebertreter, und nach dem Zeugnisse, das den Gesetzen gemäß, vor ihn gelegt werden wird, mit dem Beistande seiner Räthe, welche er erwählt hat oder aus den Aeltesten der Kirche erwählen wird, zu urtheilen. Dies ist die Pflicht eines Bischofs, welcher nicht ein buchstäblicher Nachkomme Aaron's, jedoch zum Hohenpriesterthum, nach der Ordnung Melchisedek's ordinirt worden ist.

33. So soll er ein Richter sein, selbst ein gewöhnlicher Richter unter den Einwohnern Zions, oder in einem Pfahle Zions, oder in irgend einem Zweige der Kirche, wo er eingesetzt werden wird für dieses Amt, bis die Grenzen Zions sich erweitern und es nothwendig wird, andere Bischöfe oder Richter in Zion oder anderswo zu haben; und insofern andere Bischöfe berufen werden, so sollen sie in demselben Amte handeln.

34. Doch ein buchstäblicher Abkömmling Aaron's hat ein gesetzliches Recht zu der Präsidentschaft dieses Priesterthums, zu den Schlüsseln desselben und in dem Amte eines Bischofs und Richters in Israel zu handeln, unabhängig, ohne Räthe, außer in dem Falle, wenn ein Präsident des Hohenpriesterthums, nach der Ordnung Melchisedek's vor Gericht gebracht wird. Und die Beschlüsse jeder dieser Räthe nach dem Gebote, welches sagt:

35. Wiederum, wahrlich, ich sage euch die wichtigsten Geschäfte der Kirche und die schwierigsten Rechtsfälle derselben sollen, im Falle, daß die Beschlüsse der Richter nicht Befriedigung geben, dem Rathe der Kirche übergeben und vor die Präsidentschaft des Hohenpriesterthums gebracht werden; und die Präsidentschaft des Rathes des Hohenpriesterthums soll Macht haben, zwölf andere Hohepriester zu berufen, um als Räthe Hilfe zu leisten; und auf diese Weise sollen die Präsidentschaft des Hohenpriesterthums und ihre Räthe, Macht haben, auf Zeugniß

Digitized by Google

hin, nach den Gesetzen der Kirche zu entscheiden; und nach diesem Beschlusse soll es nicht mehr in Erinnerung gebracht werden, vor dem Herrn; denn dieser ist der höchste Rath der Kirche Gottes und ein Endbeschluß über Streitigkeiten in geistlichen Dingen.

36. Keine Person in der Kirche ist diesem Rathe derselben gegenüber, frei von Verantwortlichkeit.

37. Im Falle, daß ein Präsident des Hohenpriesterthums sich vergehen sollte, soll er zur Rechenschaft, vor dem gewöhnlichen Rathe der Kirche, welchem zwölf Räthe des Hohenpriesterthums beistehen sollen, gezogen werden; und ihre Entscheidung in seinem Falle, muß ein Ende des Processes gegen ihn sein. So denn, ist Niemand von der Gerechtigkeit und den Gesetzen Gottes ausgenommen, daß alle Dinge in Ordnung und Feierlichkeit vor mir gethan werden mögen, nach der Wahrheit und Gerechtigkeit.

38. Und wiederum, wahrlich ich sage euch, die Pflicht eines Präsidenten über das Amt eines Dieners ist, zwölf Dienern vorzustehen, in Berathung mit ihnen zu sitzen und ihnen ihre Pflicht zu lehren — und sich einander zu erbauen, wie es den Bündnissen gemäß gegeben wird.

39. Und die Pflicht des Präsidenten über das Amt der Lehrer ist vier und zwanzig Lehrern vorzustehen und in Berathung mit ihnen zu sitzen und sie zu belehren in den Pflichten ihres Amtes, wie es in den Bündnissen gegeben wird.

40. Und die Pflicht des Präsidenten über die Priesterschaft Aaron's ist acht und vierzig Priestern vorzustehen, in Berathung mit ihnen zu sitzen und ihnen die Pflichten ihres Amtes zu lehren, wie es in den Bündnissen gegeben wird. Dieser Präsident soll ein Bischof sein, denn es ist eine von den Pflichten dieses Priesterthums.

41. Wiederum, die Pflicht des Präsidenten über das Amt der Aeltesten ist sechs und neunzig Aeltesten vorzustehen und in Berathung mit ihnen zu sitzen und sie, gemäß den Bündnissen zu belehren. Diese Präsidentschaft ist eine verschiedene von der

Digitized by Google

über die Siebenziger und ist beabsichtigt für die, welche nicht in alle Welt gehen.

42. Und wiederum, die Pflicht des Präsidenten über das Amt der Hohenpriesterschaft ist, der ganzen Kirche vorzustehen und gleichwie Moses zu sein. Sehet, hier ist Weisheit; ja, ein Seher, Offenbarer, Uebersetzer und Prophet zu sein, im Besitze aller Gaben Gottes, welche er dem Haupte der Kirche verleihet.

43. Und es ist nach dem Gesichte, welches die Ordnung der Siebenziger zeigt, daß sie sieben, aus der Anzahl der Siebenzig, gewählte Präsidenten haben sollen, ihnen vorzustehen; und der siebente Präsident dieser Präsidenten soll die sechs präsidiren; und diese sieben Präsidenten sollen andere Siebenzig außer den ersten Siebenzig, zu denen sie gehören, erwählen und ihnen vorstehen; und auch andere siebenzig, bis sieben mal siebenzig, sollte die Arbeit im Weinberge es nothwendig machen. Und diese Siebenziger sollen reisende Prediger sein, zuerst den Heiden und auch den Juden; während andere Beamte der Kirche, welche nicht zu den Zwölfen, noch den Siebenzigern gehören, nicht unter der Verantwortlichkeit sind, unter allen Nationen zu reisen, sondern es thuen sollen, wie es ihre Umstände erlauben, nichtsdestoweniger können sie gerade so hohe und verantwortliche Stellen in der Kirche einnehmen.

44. Deshalb lerne jetzt jeder Mann seine Pflicht und wirke in dem Amte, zu welchem er berufen ist, mit allem Fleiße. Derjenige, welcher träge ist, soll nicht als würdig gerechnet werden, zu stehen und wer seine Pflicht nicht lernt und sich nicht bewährt zeigt, soll nicht würdig erachtet werden, zu stehen. Amen.

Abschnitt IV.

Eine Offenbarung, gegeben den 22. und 23. September 1832.

1. Eine Offenbarung von Jesus Christus an seinen Diener Joseph Smith jun. und sechs Aelteste,

Digitized by Google

als sie ihre Herzen vereinigten und ihre Stimme aufhoben zum Himmel; ja, das Wort des Herrn in Bezug auf seine Kirche, errichtet in den letzten Tagen zur Wiederherstellung seines Volkes, wie er geredet hat durch den Mund seiner Propheten, und zur Sammlung seiner Heiligen, daß sie stehen sollen auf dem Berge Zion, welcher die Stadt des Neuen Jerusalem werden, und die am Tempelplatze beginnend gebaut werden soll, der von dem Finger des Herrn an den westlichen Grenzen des Staates Missouri bezeichnet und unter den Händen Joseph Smith's jun. und Anderer, an denen der Herr Wohlgefallen hatte, geweihet worden war.

2. Wahrlich dies ist das Wort des Herrn, daß die Stadt Neu Jerusalem gebaut werden soll, durch die Sammlung der Heiligen, beginnend in diesem Platze, selbst dem Platze des Tempels, welcher Tempel in dieser Generation errichtet werden soll; denn wahrlich dieses Geschlecht soll nicht gänzlich vergehen, bis ein Haus dem Herrn gebaut werden und eine Wolke darauf ruhen soll, welche Wolke sogar die Herrlichkeit des Herrn sein soll, welche das Haus erfüllen wird. Und die Söhne Moses, nach dem heiligen Priesterthume, welches er unter der Hand seines Schwiegervaters Jethro erhielt; und Jethro empfing es unter der Hand Caleb's; und Caleb empfing es unter der Hand Elihu's; und Elihu unter der Hand Jeremi's; und Jeremi unter der Hand Gad's; und Gad unter der Hand des Esaias; und Esaias empfing es unter der Hand Gottes. Esaias lebte auch in den Tagen Abraham's und wurde von ihm gesegnet — welcher Abraham das Priesterthum von Melchisedek empfing, der es durch die Linie seiner Väter bis Noah, empfing; und von Noah bis Enoch durch die Linie ihrer Väter; und von Enoch bis Abel, (welcher erschlagen wurde durch die Gottlosigkeit seines Bruders), welcher das Priesterthum durch Gottes Gebot, unter der Hand seines Vaters Adam, der der erste Mensch war, erhielt — welches Priesterthum in der Kirche Gottes in allen Generationen fortbesteht und ohne Anfang der Tage noch Ende der Jahre ist.

Digitized by Google

3. Und der Herr bestätigte auch ein Priesterthum auf Aaron und seinen Samen, durch alle ihre Geschlechter —, welches Priesterthum auch fortbesteht und immer mit dem Priesterthum, welches nach der heiligsten Ordnung Gottes ist, bleibt: und dieses größere Priesterthum theilt das Evangelium aus und hält den Schlüssel der Geheimnisse des Reiches, selbst den Schlüssel der Erkenntniß Gottes; deshalb in den Verordnungen desselben, wird die Macht der Gottseligkeit kund; und ohne die Verordnungen desselben und die Autorität des Priesterthums wird die Macht der Gottseligkeit, den Menschen im Fleische nicht kund gegeben; denn ohne dieses kann kein Mensch das Angesicht Gottes, selbst den Vater, schauen und leben.

4. Mose lehrte dieses den Kindern Israel deutlich in der Wildniß und suchte mit Fleiß, sein Volk zu heiligen, daß sie das Angesicht Gottes schauen möchten; doch verhärteten sie ihre Herzen und konnten seine Gegenwart nicht ertragen, deshalb schwor der Herr in seinem Zorne (denn der Zorn war gegen sie entzündet), daß sie nicht in seine Ruhe eingehen sollten, während sie in der Wildniß waren, welche Ruhe die Fülle seiner Herrlichkeit ist. Deshalb nahm er Mose aus ihrer Mitte und auch das heilige Priesterthum; und das geringere Priesterthum bestand fort, welches Priesterthum den Schlüssel des Dienens der Engel und des vorbereitenden Evangeliums hält, welches Evangelium das Evangelium der Buße und Taufe und der Vergebung der Sünden ist und das Gesetz der fleischlichen Gebote, welche der Herr in seinem Zorn, mit dem Hause Aaron's unter den Kindern Israels fortbestehen ließ, bis auf Johannes, den der Herr erkor, und der erfüllt war mit dem heiligen Geiste von seiner Mutter Leibe an. Denn er wurde getauft, als er noch in seiner Kindheit war und wurde vom Engel des Herrn geweiht, als er acht Tage alt war, zur Macht das Reich der Juden umzuwerfen, und den Weg des Herrn gerade zu machen, vor dem Angesichte seines Volks, sie für das Kommen des Herrn vorzubereiten, in dessen Hand alle Macht gegeben ist.

Digitized by Google

5. Und wiederum, das Amt des Aeltesten und Bischofs sind nothwendige Zugaben zum Hohenpriesterthum. Und wiederum, die Aemter der Lehrer und Diener sind nothwendige Zugaben zum niederen Priesterthum, welches Priesterthum dem Aaron und seinen Söhnen bestätigt wurde.

6. Deshalb, wie ich sagte in Bezug auf die Söhne Moses — denn die Söhne Moses und auch die Söhne Aaron's sollen eine angenehme Gabe und ein Opfer darbringen im Hause des Herrn, welches Haus dem Herrn gebaut werden wird in diesem Geschlechte, auf dem geheiligten Platze, den ich bestimmt habe: und die Söhne Moses und Aaron's sollen mit der Herrlichkeit des Herrn erfüllt werden auf dem Berge Zion im Hause des Herrn, dessen Söhne ihr seid; und auch viele, welche ich berufen und ausgeschickt habe meine Kirche aufzubauen; denn welche treu zur Erlangung dieser zwei Priesterthümer, von welchen ich gesprochen habe und in der Ausführung ihres Berufes sind, werden geheiligt werden durch den Geist, zur Erneuerung ihrer Körper; sie werden die Söhne Moses und Aaron's und der Same Abraham's und die Kirche und das Reich und die Auserwählten Gottes. Und auch alle diejenigen, welche dieses Priesterthum empfangen, empfangen mich, spricht der Herr; denn wer meine Diener empfängt, empfängt mich; und wer mich empfängt, der empfängt meinen Vater; und wer meinen Vater empfängt, der empfängt meines Vaters Reich; deshalb Alles, was mein Vater hat, soll ihm gegeben werden, und dies ist nach dem Eide und Bunde, der zum Priesterthume gehört. Deshalb alle Jene, welche das Priesterthum empfangen, empfangen diesen Eid und Bund meines Vaters, welchen er weder brechen, noch hinwegthun kann, doch wer immer den Bund, nachdem er ihn empfangen hat, bricht und gänzlich davon sich wegwendet, soll Vergebung der Sünden weder in dieser Welt, noch in der nächsten, erlangen. Und alle Diejenigen, welche nicht zu jenem Priesterthum gelangen, das ihr empfangen habt und welches ich jetzt in euch, die ihr diesen Tag gegenwärtig seid, durch meine eigene Stimme aus dem

Digitized by Google

Himmel bestätige, und ich habe selbst den himmlischen Heerschaaren und meinen Engeln, Auftrag in Bezug auf euch gegeben.

7. Und nun gebe ich euch ein Gebot in Betreff eurer selbst, daß ihr fleißig Acht habet auf die Worte des ewigen Lebens, da ihr leben sollt von einem jeglichen Worte, das aus dem Munde Gottes kommt; denn das Wort des Herrn ist Wahrheit, und was auch immer Wahrheit ist, ist Licht; und was auch immer Licht ist, ist Geist, nämlich der Geist Jesu Christi; der Geist aber gibt einem jeden Menschen Licht, der in die Welt kommt, er erleuchtet Jedermann in der Welt, der seiner Stimme gehorcht; und wer der Stimme des Geistes gehorcht, kommt zu Gott, dem Vater, und der Vater lehret ihm seinen Bund, welchen er euch erneuert und bestätigt hat und der euretwillen bestätigt worden ist, ja nicht nur euretwillen allein, sondern auch für die ganze Welt; die ganze Welt aber ist in Sünde versunken, und stöhnt in Finsterniß und unter der Knechtschaft der Sünde; und dadurch, daß sie nicht zu mir kommen, könnt ihr wissen, daß sie unter der Knechtschaft der Sünde sind; denn wer nicht zu mir kommt, ist unter der Knechtschaft der Sünde; wer daher meine Stimme nicht annimmt, ist nicht mit derselben bekannt, und ist nicht von mir; woran ihr erkennen möget den Gerechten von dem Bösen, und daß die ganze Welt jetzt unter Sünde und Finsterniß seufzt.

8. Und eure Seelen wurden in früheren Tagen verdunkelt wegen des Unglaubens, weil ihr die Dinge, die ihr empfinget, mit Leichtsinn behandeltet, welche Thorheit und welcher Unglaube die ganze Kirche in Verdammniß gebracht hat. Diese Verdammniß ruht auf den Kindern Zions ohne Ausnahme, und sie sollen darunter verbleiben, bis sie bereuen und des neuen Bundes gedenken, nämlich des Buches Mormon und der früheren Gebote, die ich ihnen gegeben habe, nicht blos zum Reden, sondern zum Thun dessen, was ich geschrieben, damit sie mögen Früchte herborbringen, würdig des Reiches ihres Vaters, oder sonst erwartet sie Heimsuchung und Gericht, die ausgeschüttet wer-

Digitized by Google

den sollen über die Kinder Zion's, denn sollen die Kinder des Reiches mein heiliges Land beflecken? Wahrlich, ich sage euch, nein!

9. Wahrlich, wahrlich ich sage euch, die ihr meine Worte höret, welches meine Stimme ist, gesegnet seid ihr, sofern ihr diese Dinge annehmet; denn ich will euch eure Sünden vergeben mit diesem Gebote, daß ihr fest bleibet in eurer Seele in dem Ernste und Geiste des Gebetes und im Zeugnißablegen zu aller Welt, von den Dingen, die euch gegeben wurden.

10. Darum gehet hin in alle Welt, und an welchen Ort ihr nicht gehen könnt, sollt ihr senden, damit das Zeugniß mag von euch ausgehen in alle Welt und zu jeder Creatur. Wie ich meinen Aposteln sagte, so sage ich zu euch, denn ihr seid auch meine Apostel, ja Gottes Hohepriester; ihr seid die, welche der Vater mir gegeben hat — ihr seid meine Freunde; darum, wie ich zu meinen Aposteln sagte, wiederhole ich euch, daß jede Seele, die an eure Worte glaubt und im Wasser getauft wird zur Vergebung der Sünden, den heiligen Geist empfangen soll — und diese Zeichen sollen folgen denen, die da glauben:

11. „In meinem Namen sollen sie viele wunderbare Werke thun, in meinem Namen werden sie Teufel austreiben; in meinem Namen werden sie die Kranken heilen; in meinem Namen werden sie den Blinden die Augen aufthun, den Tauben die Ohren öffnen und die Zunge des Stummen soll wieder sprechen; ja, wenn Jemand ihnen Gift geben würde, soll es ihnen Nichts schaden, und das Gift der Schlange soll nicht Kraft haben, ihnen schädlich zu sein". Aber ein Gebot gebe ich ihnen, daß sie sich dieser Dinge nicht rühmen sollen, noch vor der Welt von ihnen reden, denn diese Dinge sind euch gegeben zu eurem Heile und zu eurer Erlösung.

12. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch, daß die, welche nicht an eure Worte glauben und nicht getauft werden im Wasser in meinem Namen, zur Vergebung ihrer Sünden, damit sie den heiligen Geist empfangen möchten, verdammt werden und nicht in meines Vaters Reich, wo der Vater und ich sind, kommen

Digitized by Google

sollen. Diese Offenbarung aber und dieses Gebot an euch, ist in Kraft von dieser selbigen Stunde auf der ganzen Welt, und das Evangelium ist an Alle, die es bis jetzt noch nicht empfangen haben. Aber, wahrlich ich sage Allen, denen das Himmelreich gegeben worden ist, von euch muß es jenen geprediget werden, damit sie ihre früheren Vergehungen bereuen können; denn sie müssen ihrer bösen und verstockten Herzen wegen gerügt werden; und eure Brüder in Zion für ihren Widerstand gegen euch, zur Zeit, als ich euch schickte.

13. Und wiederum, ich sage euch meine Freunde, (denn von nun an will ich euch meine Freunde nennen), es ist rathsam, daß ich euch dieses Gebot gebe, daß ihr werden möget, wie meine Freunde in den Tagen, als ich mit ihnen war, dieses Evangelium in meiner Macht zu predigen, denn ich erlaubte ihnen weder Beutel noch Tasche, noch zwei Röcke zu haben; sehet, ich sende euch aus, die Welt zu prüfen, und der Arbeiter ist seines Lohnes werth. Und irgend ein Mann, welcher gehen und das Evangelium vom Reiche predigen und nicht verfehlen wird, getreu zu bleiben in allen Dingen, soll nicht verdunkelt, noch müden Geistes, Körpers, Gliedes oder Gelenkes werden; und ein Haar seines Hauptes soll nicht unbeobachtet auf den Boden fallen. Und sie sollen weder hungrig, noch durstig gehen.

14. Deshalb bekümmert euch nicht um morgen, was ihr essen oder trinken werdet oder womit ihr euch kleiden könnt; denn betrachtet die Lilien auf dem Felde, wie sie wachsen, sie arbeiten nicht, auch spinnen sie nicht; und die Reiche der Welt in all ihrer Herrlichkeit sind nicht bekleidet wie eine von diesen; denn euer Vater im Himmel weiß, daß ihr aller dieser Dinge bedürfet. Deshalb laßt das Morgen sich um seine eigenen Dinge bekümmern. Auch denket nicht im Voraus, was ihr sagen werdet, sondern häufet beständig auf in eueren Seelen die Worte des Lebens und es wird euch gegeben werden in der nämlichen Stunde, jener Theil, der Jedermann ausgemessen werden soll.

Digitized by Google

15. Darum nehme kein Mann von euch (dieses Gebot ist an alle Gläubigen, die von Gott, in der Kirche, zum Predigeramt berufen sind) von dieser Stunde an Tasche oder Beutel mit sich, der ausgeht, um das Evangelium des Himmelreiches zu verkünden. Sehet, ich sende euch aus, die Welt aller ihrer ungerechten Werke zu zeihen, und sie über ein Gericht zu belehren, das kommen wird, und wer euch aufnimmt, da will auch ich sein, denn ich will vor euch hergehen; ich werde an eurer Rechten und an eurer Linken sein: mein Geist wird in euren Herzen und meine Engel um euch herum sein, euch zu stützen.

16. Wer euch aufnimmt, der nimmt mich auf, und er wird euch sättigen, kleiden und euch Geld geben; wer euch aber sättiget, kleidet, oder Geld gibt, soll auf keine Weise seinen Lohn verlieren; und wer diese Dinge nicht thut, ist nicht mein Jünger; denn an dem sollt ihr meine Jünger erkennen. Von dem, der euch nicht aufnimmt, gehet hinweg für euch allein, und reinigt eure Füße mit Wasser, reinem Wasser, sei es in Hitze oder in Kälte, und zeuget davon zu eurem Vater, der im Himmel ist, und kehret nicht wieder zu dem Manne zurück; und in welches Dorf oder welche Stadt ihr kommen mögt, thut dasselbe. Jedoch forschet eifrig und säumet nicht; aber wehe dem Hause, Dorfe oder der Stadt, die euch, eure Worte oder euer Zeugniß von mir verwerfen! Wehe, sage ich wiederum, dem Hause, Dorfe oder der Stadt, die euch, eure Worte oder euer Zeugniß von mir verwerfen; denn ich, der Allmächtige, habe meine Hand auf die Völker gelegt, sie zu züchtigen wegen ihrer Gottlosigkeit; und Plagen sollen hereinbrechen und nicht wieder von der Erde genommen werden, bis ich vollendet habe mein Werk, das abgekürzt werden soll in Gerechtigkeit, bis Alle mich erkennen werden, die übrig bleiben, von dem Geringsten bis zum Größten; und sollen erfüllt werden mit der Erkenntniß des Herrn, und sollen Auge zu Auge sehen und ihre Stimme erheben und singen zusammen dieses neue Lied:

17. Der Herr hat gebracht wieder sein Zion!
Der Herr hat erlöset sein Volk Israel,

Digitized by Google

Nach der Wahl seiner Barmherzigkeit,
Welche vermittelt wurde durch den Glauben
Und die Bündnisse ihrer Väter.
Der Herr hat sein Volk erlöst
Und Satan ist gebunden und hinfort soll keine Zeit mehr sein:
Der Herr hat alle Dinge in Eins gesammelt:
Der Herr hat Zion gebracht von der Höhe:
Der Herr hat Zion gebracht aus der Tiefe:
Die Erde hat geboren und ihre Stärke hervorgebracht:
Und Wahrheit ist gegründet in ihren Eingeweiden
Und die Himmel haben auf sie herabgelächelt:
Und sie ist angethan mit der Herrlichkeit ihres Gottes:
Denn er steht in der Mitte seines Volkes:
Ehre, Preis, Macht und Stärke
Sei unserm Gott gebracht, denn er ist voller Gnade,
Gerechtigkeit, Huld, Wahrheit und Friede
Immer und ewiglich, Amen."

18. Und wiederum, wahrlich, wahrlich, ich sage euch, es ist rathsam, daß jeder Mann, welcher ausgeht, mein ewiges Evangelium zu verkündigen, daß insofern sie Familien haben und Gelder als Gaben empfangen, sie sie ihnen schicken oder Gebrauch für deren Nutzen davon machen sollten, wie der Herr ihnen vorschreiben wird, denn so geziemt es mir. Und jene, welche keine Familien haben, wenn sie Geld empfangen, sollen sie es zum Bischofe in Zion schicken oder zum Bischofe in Ohio, daß es gewidmet werde, für die Hervorbringung und das Drucken der Offenbarungen und die Gründung Zions.

19. Und wenn irgend Jemand, Einem von euch einen Rock oder Anzug gibt, so nehmt den alten und ertheilt ihn den Armen und geht freudig euren Weg. Und wenn Jemand unter euch stark im Geiste ist, so lasset ihn denjenigen mit sich nehmen, der schwach ist, daß er in aller Demuth erbaut werde und auch stark werden möge.

Digitized by Google

20. Deshalb, nehmt mit euch solche, welche zur geringeren Priesterschaft geweiht worden sind und sendet sie vor euch her, Anordnungen für Versammlungen zu treffen und den Weg zu bereiten und Versammlungen zu halten, bei denen ihr selbst nicht im Stande seid, anwesend zu sein. Sehet dieses ist die Weise auf welche meine Apostel in vormaliger Zeit, meine Kirche mir aufbauten.

21. Deshalb, laßt jeden Mann in seinem eigenen Amte stehen und in seinem eigenen Berufe arbeiten, und sage das Haupt nicht zum Fuße, er ist der Füße nicht nothwendig, denn ohne die Füße, wie kann der Körper stehen? so hat auch der Körper jedes Glied nöthig, daß alle mit einander erbaut werden mögen, daß das System vollkommen gehalten werden kann.

22. Und sehet die Hohenpriester sollten reisen und auch die Aeltesten, und auch die niedrigeren Priester; doch die Diener und Lehrer sollten bestellt werden über die Kirche zu wachen und ständige Diener der Kirche zu sein.

23. Und der Bischof Newel K. Whitney sollte auch herumreisen und unter den Kirchen nach den Armen forschen, ihnen in ihrer Bedrängniß Hilfe leisten durch das Demüthigen der Reichen und Stolzen; er sollte auch einen Agenten anstellen, seine weltlichen Geschäfte zu besorgen, wie er anweisen wird; nichtsdestoweniger gehe der Bischof in die Stadt Neu York, auch in die Städte Albany und Boston die Einwohner jener Städte durch den Schall des Evangeliums mit lauter Stimme zu warnen, daß Zerstörung und gänzlicher Untergang sie erwartet, wenn sie diese Dinge verwerfen; denn wenn sie diese Dinge verwerfen, so ist die Stunde ihres Gerichts nahe und ihr Haus soll ihnen öde gelassen werden. Er vertraue in mich und er soll nicht verwirrt werden, und ein Haar seines Hauptes soll nicht auf den Boden unbeobachtet fallen.

24. Und wahrlich ich sage zu euch, den Uebrigen meiner Diener, geht hervor wie eure Umstände es euch erlauben werden in euren verschiedenen Berufen, in die großen und ansehnlichen Städte und Dörfer

Digitized by Google

und rügt die Welt in Gerechtigkeit, ihrer ungerechten und gottlosen Thaten wegen und setzt ihnen klar und deutlich die Zerstörung der Gräuel in diesen letzten Tagen, auseinander; denn, mit euch, spricht Gott der Allmächtige, will ich ihre Reiche zerspalten: Ich will nicht nur allein die Erde erschüttern, sondern die gestirnten Himmel sollen zittern; denn ich, der Herr, habe meine Hand ausgestreckt, die Mächte des Himmels zu bewegen. Ihr seht es jetzt nicht, doch in einer kleinen Weile, so werdet ihr es sehen und wissen, daß ich bin und daß ich kommen werde, mit meinem Volke zu regieren. Ich bin Alpha und Omega, der Anfang und das Ende. Amen.

Abschnitt V.

Protokoll der Organisation des Hohen Rathes der Kirche Jesu Christi der Heiligen der letzten Tage. Kirtland, den 17. Februar 1834.

1. Diesen Tag versammelten sich in Folge von Offenbarung, vier und zwanzig Hohepriester, in dem Hause des Joseph Smith jun., um den Hohen Rath der Kirche Christi zu organisiren, welcher aus zwölf Hohenpriestern und einem oder drei Präsidenten, je nach Umständen, bestehen sollte.

Der Hohe Rath wurde durch Offenbarung verordnet, um wichtige Schwierigkeiten, welche in der Kirche entstehen möchten und nicht durch die Kirche oder den Bischofs Rath, zur Befriedigung der Parteien, geschlichtet werden können, in Ordnung zu bringen.

2. Joseph Smith jun., Sidney Rigdon und Friedrich G. Williams wurden durch die Stimme des Rathes, als Präsidenten anerkannt; und Joseph Smith sen., Johann Smith, Joseph Coe, Johann Johnson, Martin Harris, Johann S. Carter, Jared Carter, Oliver Cowdery, Samuel H. Smith, Orson Hyde, Sylvester Smith und Lucas Johnson, Hohe-

Digitized by Google

priester, wurden durch die einmüthige Stimme des Rathes, zu einem ständigen Rathe der Kirche erwählt. Die obgenannten Räthe wurden dann gefragt, ob sie ihre Ernennung annehmen und in jenem Amte, nach dem Gesetze des Himmels handeln wollten, auf welche Frage sie alle erwiederten, daß sie ihre Ernennungen annehmen und ihre Aemter, nach der Gnade, die Gott ihnen geben würde, erfüllen wollten.

3. Die Zahl, aus welchen der Rath bestand, welche im Namen der Kirche und für dieselbe, zu der Ernennung der obgenannten Räthe stimmten, war drei und vierzig, wie folgt: „Neun Hohepriester, siebenzehn Aelteste, vier Priester und dreizehn Mitglieder".

4. Beschlossen: daß der Hohe Rath nicht Macht haben kann zu handeln, ohne daß sieben der obgenannten Räthe oder ihre regelmäßig ernannten Nachfolger anwesend sind. Diese sieben sollen Macht haben, andere Hohepriester zu ernennen, welche sie als würdig und fähig erachten in dem Platze abwesender Räthe zu handeln.

5. Beschlossen: daß allemal, wenn eine Vacanz vorkommen sollte, durch den Tod, Absetzung vom Amte wegen Uebertretung, oder Wegziehen außerhalb der Grenzen dieser Kirchenverwaltung irgend eines der obgenannten Räthe, dieselbe gefüllt werden soll, durch den Vorschlag des Präsidenten oder der Präsidenten und Bestätigung durch die Stimme eines allgemeinen Rathes von Hohenpriestern, welche für jenen Zweck versammelt worden sind, um im Namen der Kirche zu handeln.

6. Der Präsident der Kirche, welcher auch Präsident des Rathes ist, wird durch Offenbarung ernannt und in seinem Amte bestätigt durch die Stimme der Kirche; und es ist der Würde seines Amtes gemäß, daß er dem Rathe der Kirche vorstehen sollte; und es ist sein Vorrecht von zwei anderen Präsidenten unterstützt zu werden, welche auf dieselbe Weise wie er ernannt worden sind; und im Falle einer oder beide von Jenen, welche ernannt worden sind, ihm zu helfen, abwesend sind, so hat er Macht dem Rathe, ohne einen Gehilfen, vorzustehen; und im Falle, daß er

Digitized by Google

selbst abwesend ist, so haben die andern Präsidenten das Recht. miteinander oder einzeln zu präsidiren.

7. Allemal wenn ein Hoher Rath der Kirche Christi regelmäßig organisirt ist, nach dem vorhergehenden Muster, so soll es die Pflicht der zwölf Räthe sein, um Nummern zu loosen und dadurch auszufinden, welcher von den Zwölfen zuerst sprechen soll, mit Nummer eins anfangend und in Folgereihe bis Nummer zwölf.

8. Allemal wenn dieser Rath sich versammelt, irgend einen Rechtsfall zu verhandeln, so sollen die zwölf Räthe erwägen, ob es ein schwieriger Fall sei oder nicht; ist es nicht, so sollen nur zwei Räthe darüber sprechen nach der oben beschriebenen Form. Doch wenn derselbe für schwierig gehalten wird, so sollen vier bestimmt werden; und wenn noch schwieriger, sechs; doch in keinem Falle sollen mehr als sechs zu sprechen bestimmt werden.

Der Angeklagte hat in allen Fällen ein Recht auf die Hälfte des Rathes, um Beleidigung oder Ungerechtigkeit zu vermeiden; und die Räthe, welche bestimmt worden sind, vor dem Rathe zu sprechen, sollen, nachdem die Aussagen der Zeugen geprüft worden sind, den Fall in seinem wahren Lichte vor dem Rathe dahinstellen und jeder Mann soll im Einklange mit Unparteiligkeit und Gerechtigkeit sprechen. Jene Räthe, welche gerade Nummern, nämlich 2, 4, 6, 8, 10 und 12 ziehen, sind Diejenigen, welche für die Angeklagten auftreten und Beleidigung und Ungerechtigkeit verhindern sollen.

9. In allen Fällen sollen die Angeklagten das Vorrecht haben für sich selbst, vor dem Rathe zu sprechen, nachdem die Aussagen der Zeugen gehört worden sind, und die Räthe, welche bestimmt sind, über den Fall zu sprechen ihre Reden geschlossen haben. Nachdem die Evidenz gehört worden ist, die Räthe, der Ankläger und Angeklagte gesprochen haben, so soll der Präsident, nach dem Verständnisse, welches er von dem Falle hat, seine Entscheidung geben und die zwölf Räthe auffordern, dieselbe durch ihre Abstimmung zu bestätigen. Doch sollten die übrigen Räthe, welche nicht

Digitized by Google

gesprochen haben, oder irgend einer von ihnen, nachdem sie der Evidenz und den Reden unparteiisch zugehört haben, einen Irrthum in der Entscheidung des Präsidenten entdecken, so können sie es kund thun, und der Fall kann von Neuem untersucht werden, und wenn nach einer sorgfältigen Wiederuntersuchung, vermehrtes Licht in jenem Falle gezeigt wird, so soll die Entscheidung demselben gemäß geändert werden; doch im Falle, daß kein neues Licht gegeben wird, so soll die erste Entscheidung stehen, da die Majorität des Rathes Macht hat, dieselbe festzusetzen.

10. In Fällen von Schwierigkeit, in Bezug auf Lehre oder Princip (wenn nicht genügend geschrieben ist, den Fall dem Verständniß des Rathes klar zu machen), so kann der Präsident anfragen und den Willen des Herrn durch Offenbarung erlangen.

11. Wenn die Hohenpriester auswärts sind, so haben sie Macht einen Rath nach der Weise des vorhergehenden, zu berufen und zu organisiren, um Schwierigkeiten zu schlichten, sollten die Parteien oder iene von ihnen es verlangen; und der benannte Rath der Hohenpriester soll Macht haben, einen aus ihrer eigenen Zahl zu bestimmen, einem solchen Rathe zur Zeit vorzustehen. Es soll die Pflicht jenes Rathes sein, eine Abschrift ihrer Verhandlungen mit einer vollen Auseinandersetzung der Evidenz, welche ihre Entscheidung begleitet, sogleich dem Hohen Rathe des Sitzes der ersten Präsidentschaft der Kirche zu übermitteln. Sollten die Parteien, oder eine von ihnen mit der Entscheidung des besagten Rathes unzufrieden sein, so können sie an den Hohen Rath des Sitzes der ersten Präsidentschaft der Kirche appelliren und ein Wiederverhör erlangen, und jener Fall soll dort, nach dem früher geschriebenen Muster geleitet werden, gerade als ob keine Entscheidung gemacht worden wäre.

12. Dieser Rath von auswärtigen Hohenpriestern, wird nur in den schwierigsten Fällen von Kirchenangelegenheiten berufen und kein gewöhnlicher unwichtiger Fall soll genügend sein, einen solchen Rath zu berufen. — Die reisenden oder auswärts angestellten Hohenpriester haben das Recht zu sagen, ob

Digitized by Google

die Berufung eines solchen Rathes nothwendig ist, oder nicht.

13. Es ist ein Unterschied, zwischen den Entscheidungen des Hohen Rathes von auswärtigen Hohenpriestern und denen des reisenden Hohen Rathes, welcher aus den zwölf Aposteln besteht.

Von den Entscheidungen des Ersteren kann apellirt werden, doch von denen des Letzteren kann es nicht geschehen. Die Letzteren können nur im Falle von Uebertretung durch die allgemeinen Autoritäten der Kirche, zur Rechenschaft gezogen werden.

14. Beschlossen, daß der Präsident oder die Präsidenten des Sitzes der ersten Präsidentschaft der Kirche, Macht haben sollen, nach einer Prüfung der Appellation und der Evidenz und Auseinandersetzungen, welche sie begleiten, zu bestimmen, ob irgend ein solcher Fall, welcher appellirt worden ist, gerechter Weise zu einem Wiederverhöre berechtigt ist.

15. Die zwölf Räthe schritten dann vorwärts durch Loosung auszufinden, welcher zuerst sprechen sollte und das Folgende war das Resultat, nämlich:

1. Oliver Cowdery,
2. Joseph Coe,
3. Samuel H. Smith,
4. Lukas Johnson,
5. Johann S. Carter,
6. Sylvester Smith,
7. Johann Johnson,
8. Orson Hyde,
9. Jared Carter,
10. Joseph Smith, sen.,
11. Johann Smith,
12. Martin Harris.

Nach dem Gebete vertagte sich die Conferenz.

Oliver Cowdery, } Secretäre.
Orson Hyde, }

Abschnitt VI.

Offenbarung zur Erklärung der Parabel vom Weizen und dem Unkraute, December 6., 1832.

1. Wahrlich, so spricht der Herr an seine Diener, in Bezug auf die Parabel vom Weizen und dem Unkraute. Sehet, wahrlich ich sage euch, daß das Feld, die Welt war und die Apostel waren Säer des Weizens, und nachdem sie entschlafen waren, so sitzt die große Verfolgerin der Kirche, die Abgefallene, die Hure, selbst Babylon, welche alle Nationen aus ihrem Becher trinken gemacht hat, in deren Herzen der Feind, sogar Satan regiert. Sehet, er säet das Unkraut, deshalb erstickt das Unkraut den Weizen und treibt die Kirche in die Wildniß.

2. Doch sehet in den letzten Tagen, sogar jetzt, während der Herr anfängt, sein Wort hervor zu bringen und der Halm sprießt auf und ist noch zart. Sehet, wahrlich, ich sage euch, die Engel, welche bereit sind und warten ausgesandt zu werden, die Felder niederzumähen, schreien zum Herrn Tag und Nacht; doch der Herr sagt zu ihnen, reißt das Unkraut nicht heraus, während der Halm noch zart ist (denn wahrlich euer Glaube ist schwach), damit ihr nicht auch den Weizen zerstöret. Deshalb laßt den Weizen und das Unkraut zusammenwachsen, bis die Ernte völlig reif ist, dann sollt ihr zuerst den Weizen aus dem Unkraute heraus sammeln und nach der Sammlung des Weizens, sehet das Unkraut wird in Bündel gebunden und das Feld bleibt übrig, verbrannt zu werden.

3. Deshalb, so spricht der Herr zu euch, mit welchen das Priesterthum durch die Linie eurer Väter geblieben ist, denn ihr seid die rechtmäßigen Erben, nach dem Fleische und seid mit Christus von der Welt verborgen gewesen, in Gott; deshalb ist euer Leben und das Priesterthum geblieben und muß nothwendiger Weise durch euch und eure Linie bleiben, bis auf die Wiederherstellung aller Dinge, gesprochen durch den Mund aller heiligen Propheten, von der Welt an.

Digitized by Google

4. Deshalb, gesegnet seid ihr, wenn ihr durch meine Güte fortfahret, ein Licht der Heiden und durch dieses Priesterthum ein Wohlgeruch meinem Volke Israel zu sein. Der Herr hat es gesprochen. Amen.

Abschnitt VII.

Offenbarung, gegeben am 27. December 1832.

1. Wahrlich, so spricht der Herr zu euch, die ihr euch zusammen versammelt habt, seinen Willen in Bezug auf euch, zu empfangen. Sehet, dies ist dem Herrn angenehm und die Engel erfreuen sich eurer; eure Gebete sind aufgestiegen in die Ohren des Herrn Zebaoth und sind eingetragen im Buche der Namen der Geheiligten; selbst jener der himmlischen Welt. Deshalb, sende ich euch einen andern Tröster, selbst euch meine Freunde, daß er in euren Herzen bleiben möge, ja selbst der heilige Geist der Verheißung, welcher andere Tröster derselbe ist, welchen ich meinen Schülern versprach, wie es im Zeugnisse des Johannes aufgezeichnet ist.

2. Dieser Tröster ist die Verheißung, welche ich euch vom ewigen Leben gebe; selbst die Herrlichkeit des himmlischen Reiches, welche Herrlichkeit die, der Kirche des Erstgebornen ist, selbst Gottes des Allerheiligsten, durch Jesum Christum seinen Sohn: er, welcher in die Höhe stieg, wie er auch sich unter alle Dinge erniedrigte; indem er alle Dinge verstand, daß er in allen Dingen und durch alle Dinge sein möchte, das Licht der Wahrheit, welche Wahrheit leuchtet. Dies ist das Licht Christi. Wie er auch in der Sonne und das Licht der Sonne ist und die Macht derselben, durch welche sie gemacht wurde. Wie er auch im Monde ist und das Licht des Mondes ist und die Macht desselben, durch welche er gemacht wurde. Wie auch das Licht der Sterne und die Macht derselben, durch welche sie gemacht wurden. Und auch die Erde

Digitized by Google

und die Macht derselben, sogar die Erde, auf welcher ihr stehet.

3. Und das Licht, welches jetzt leuchtet, welches euch Licht gibt, ist durch ihn, welcher eure Augen erleuchtet, dasselbe Licht, das eure Erkenntniß belebt, welches Licht von der Gegenwart Gottes ausgeht, die Unendlichkeit des Raumes zu erfüllen. Das Licht, welches in allen Dingen ist; das allen Dingen Leben gibt: welches das Gesetz ist, durch das alle Dinge regiert werden: selbst die Macht Gottes, welcher auf seinem Throne sitzt und im Busen der Ewigkeit und in der Mitte aller Dinge ist.

4. Jetzt, wahrlich sage ich euch, daß durch die Erlösung, welche für euch bereitet ist, die Auferstehung von den Todten zu Stande gebracht wird. Und der Geist und der Körper sind die Seele des Menschen. Und die Auferstehung von den Todten ist die Erlösung der Seele; und die Erlösung der Seele ist durch ihn, welcher alle Dinge belebt, in dessen Busen es verordnet ist, daß die Armen und Demüthigen das Erdreich besitzen sollen. Deshalb muß es nothwendiger Weise von aller Ungerechtigkeit gereinigt werden, daß es für die himmlische Herrlichkeit vorbereitet werde; denn nachdem es den Zweck seiner Schöpfung erfüllt hat, soll es mit Herrlichkeit gekrönt werden, selbst mit der Gegenwart Gottes des Vaters; daß Körper, welche zum himmlischen Reiche gehören, es immer und ewiglich besitzen mögen; denn aus dieser Absicht wurde es gemacht und erschaffen und aus dieser Absicht werden sie geheiligt.

5. Und diejenigen, welche nicht durch das Gesetz, welches ich euch gegeben habe, selbst das Gesetz Christi, geheiligt werden, müssen ein anderes Reich ererben, selbst ein irdisches oder ein unterirdisches Reich. Denn wer die Gesetze des himmlischen Reiches nicht halten kann, kann auch nicht eine himmlische Herrlichkeit erlangen; und wer das Gesetz eines irdischen Reiches nicht halten kann, kann auch nicht eine irdische Herrlichkeit erlangen; und wer das Gesetz eines unterirdischen Reiches nicht halten kann, kann auch nicht eine unterirdische Herrlichkeit empfangen; deshalb ist

Digitized by Google

er nicht passend für ein Reich der Herrlichkeit und muß in einem Reiche bleiben, welches nicht ein Reich der Herrlichkeit ist.

6. Und wiederum, wahrlich ich sage euch, die Erde hält das Gesetz eines himmlischen Reiches, denn sie erfüllt den Zweck ihrer Schöpfung und übertritt das Gesetz nicht. Deshalb wird sie geheiligt werden; ja, obgleich sie sterben wird, so wird sie doch wieder belebt werden und in der Macht bleiben, durch welche sie belebt wurde, und die Gerechten werden sie bewohnen: denn obgleich sie sterben, werden sie auch wieder erstehen als geistliche Leiber; die, welche einen himmlischen Geist haben, sollen denselben Leib, welcher ein natürlicher Leib war, empfangen; selbst ihr sollt eure Leiber empfangen und eure Herrlichkeit soll jene sein, durch welche eure Körper belebt werden. Ihr, die ihr durch einen Theil der himmlischen Herrlichkeit belebt werdet, sollt von derselben empfangen, selbst eine Fülle; und die, welche belebt werden durch einen Theil der irdischen Herrlichkeit, werden dann von derselben empfangen, selbst eine Fülle; und auch die, welche durch einen Theil der unterirdischen Herrlichkeit belebt werden, werden dann von derselben empfangen, selbst eine Fülle; und die, welche übrig bleiben, sollen auch belebt werden; nichtsdestoweniger sollen sie zurückkehren nach ihrem eigenen Platze, sich dessen zu erfreuen, das sie willig sind zu empfangen, weil sie nicht willig waren, sich dessen zu erfreuen, das sie hätten empfangen können.

7. Denn welchen Vortheil hat ein Mensch, wenn eine Gabe ihm gegeben wird, und er sie nicht empfängt? Sehet, er freut sich dessen nicht, das ihm gegeben wird, noch dessen, der der Geber der Gabe ist.

8. Und wiederum, wahrlich ich sage euch, das, welches durch Gesetz regiert wird, wird auch durch Gesetz erhalten und vervollkommnet und geheiligt durch dasselbe. Der, welcher ein Gesetz bricht und sich nicht nach dem Gesetze richtet, sondern sucht, ein Gesetz sich selbst zu sein und wünscht, in der Sünde zu bleiben und bleibt gänzlich in der Sünde, kann weder durch das Gesetz geheiligt werden, noch durch

Digitized by Google

Gnade, Gerechtigkeit oder Gericht. Deshalb müssen sie noch unrein bleiben.

9. Alle Reiche haben ein gegebenes Gesetz: und es gibt viele Reiche; denn es gibt keinen Raum, in welchem kein Reich ist; und es gibt kein Reich, in welchem kein Raum ist, entweder ein größeres oder kleineres Reich.

Und jedem Reiche ist ein Gesetz gegeben, und zu jedem Gesetze sind auch gewisse Grenzen und Bedingungen.

10. Alle Wesen, welche nicht verbleiben unter jenen Bedingungen, sind nicht gerechtfertigt; denn Erkenntniß paßt zu Erkenntniß, Weisheit empfängt Weisheit; Wahrheit ergreift Wahrheit, Tugend liebt Tugend; Licht trachtet nach Licht, Gnade hat Mitleid mit Gnade und verlangt das ihrige; Gerechtigkeit fährt in ihrem Laufe fort und verlangt ihr eigenes; Gericht geht vor dem Angesichte dessen, der auf dem Throne sitzt und alle Dinge regiert und ausführt; er versteht alle Dinge, und alle Dinge sind vor ihm und alle Dinge sind um ihn herum; und er ist über allen Dingen und in allen Dingen und durch alle Dinge und ist um alle Dinge herum; und alle Dinge sind durch ihn und von ihm, selbst Gott, immer und ewiglich.

11. Und wiederum, wahrlich ich sage euch, er hat allen Dingen ein Gesetz gegeben, durch welches sie in ihren Zeiten und Jahreszeiten sich bewegen; und ihre Laufbahnen sind bestimmt; selbst die Laufbahnen der Himmel und der Erde, welche in sich die Erde und alle Planeten begreifen; und sie geben einander Licht in ihren Zeiten und in ihren Jahreszeiten, in ihren Minuten, Stunden, Tagen, Wochen, Monaten und Jahren; alle diese sind e i n Jahr mit Gott, doch nicht mit dem Menschen.

12. Die Erde rollt auf ihren Flügeln und die Sonne gibt ihr Licht bei Tage und der Mond gibt sein Licht bei Nacht und die Sterne geben auch ihr Licht, wie sie auf ihren Flügeln in ihrer Herrlichkeit, in der Mitte der Macht Gottes, rollen. Und womit soll ich diese Reiche vergleichen, daß ihr verstehen könnt? Sehet, alle diese sind Reiche und irgend Je-

Digitized by Google

mand, welcher irgend welche oder die geringsten von ihnen gesehen hat, hat Gott sich in seiner Majestät und Macht bewegen sehen. Ich sage euch, er hat ihn gesehen; nichtsdestoweniger, er, der zu seinen Eigenen kam, wurde nicht verstanden. Das Licht leuchtet in Dunkelheit, und die Dunkelheit begreift es nicht; nichtsdestoweniger wird der Tag kommen, wenn ihr selbst Gott begreifen werdet; indem ihr belebt in ihm und durch ihn sein werdet. Dann werdet ihr wissen, daß ihr mich gesehen habt, daß ich bin, und daß ich das wahre Licht bin, das in euch ist, und daß ihr in mir seid, sonst könntet ihr nicht zunehmen.

13. Sehet, ich will diese Reiche einem Manne, der ein Feld hat, vergleichen, und er schickte seine Knechte aus in das Feld, in demselben zu graben; und er sagte zum Ersten, gehe und arbeite du im Felde und in der ersten Stunde will ich zu dir kommen und du sollst die Freude meines Angesichtes schauen; und er sagte zum Zweiten, gehe du auch in das Feld und in der zweiten Stunde werde ich dich mit der Freude meines Angesichtes besuchen; und auch zum Dritten sagte er: Ich will dich besuchen, und zum Vierten und so, bis zum Zwölften.

14. Und der Herr des Feldes ging zum Ersten, in der ersten Stunde und blieb mit ihm während jener Stunde und er wurde froh gemacht, mit dem Lichte des Angesichts seines Herrn; und dann zog er sich von dem Ersten zurück, daß er auch den Zweiten besuchen könnte und den Dritten und Vierten und so bis zum Zwölften; und auf diese Weise empfingen sie Alle das Licht des Angesichtes ihres Herrn; jeder Mann in seiner Stunde, und in seiner Zeit und in seiner Jahreszeit; beginnend mit dem Ersten und so, bis zum Letzten und vom Letzten zum Ersten und vom Ersten zum Letzten; jeder Mann in seiner eigenen Ordnung, bis seine Stunde beendigt war, selbst wie sein Herr ihm befohlen hatte, daß sein Herr in ihm verherrlicht werden möchte und er in ihm, daß sie alle verherrlicht werden möchten.

15. Deshalb, mit dieser Parabel will ich alle diese Reiche vergleichen und die Einwohner derselben; jedes

Digitized by Google

Reich in seiner Würde und in seiner Zeit und in seiner Jahreszeit; selbst nach der Verordnung, welche Gott gemacht hat.

16. Und wiederum, wahrlich ich sage euch meine Freunde, ich lasse diese Worte mit euch, sie in euren Herzen zu erwägen, mit diesem Gebote, welches ich euch gebe, daß ihr mich anrufen sollt, während ich nahe bei euch bin; kommet nahe zu mir und ich will nahe zu euch kommen: suchet mich fleißig und ihr werdet mich finden; bittet und ihr sollt empfangen; klopfet und es soll euch geöffnet werden; was ihr den Vater in meinem Namen bittet, soll euch gegeben werden, wenn es euch dienlich ist; und wenn ihr um etwas fragt, das euch nicht dienlich ist, so soll es sich zu eurer Verdammung wenden.

17. Sehet, was ihr hört ist wie die Stimme Eines, der in der Wildniß schreit — in der Wildniß, weil ihr ihn nicht sehen könnt — meine Stimme, weil meine Stimme Geist ist; mein Geist ist Wahrheit; die Wahrheit bleibt und hat kein Ende und wenn sie in euch ist, so soll sie überhand nehmen.

18. Und wenn euer Auge einfältig für meine Herrlichkeit ist, so werden eure ganzen Körper mit Licht erfüllt werden, und ihr werdet keine Dunkelheit in euch haben und jener Körper, welcher mit Licht erfüllt ist, versteht alle Dinge. Deshalb heiliget euch, daß eure Seelen einfältig vor Gott werden mögen und die Tage werden kommen, daß ihr ihn sehen werdet; denn er wird sein Gesicht euch entschleiern, und es wird in seiner eigenen Zeit sein, und nach seiner eigenen Weise und nach seinem eigenen Willen.

19. Erinnert euch der großen und letzten Verheißung, welche ich euch gegeben habe; werfet weit von euch weg eure thörichten Gedanken und euer übermäßiges Gelächter; verweilet euch, verweilet in diesem Orte und beruft eine feierliche Versammlung, selbst jener, welche die ersten Arbeiter dieses letzten Reiches sind; und lasset jene, welche sie auf ihren Reisen gewarnt haben, den Herrn anrufen und die Warnung, welche sie erhalten haben, eine Weile in ihren Herzen erwägen. Denn sehet! ich will für eure Herden sor-

Digitized by Google

gen und werde Aelteſte erwecken und zu ihnen ſchicken.

20. Sehet, ich will mein Werk in ſeiner Zeit beſchleunigen; und ich gebe euch, die ihr die erſten Arbeiter in dieſem letzten Reiche ſeid, ein Gebot, daß ihr euch miteinander verſammelt und euch organiſirt, vorbereitet und heiliget; ja, reinigt eure Herzen, und macht ſauber eure Hände und Füße vor mir, daß ich euch rein machen kann; daß ich eurem Vater und eurem Gott und meinem Gott, bezeugen kann, daß ihr rein von dem Blute dieſer gottloſen Generation ſeid: daß ich dieſe Verheißung, dieſes große und letzte Verſprechen, welches ich euch gegeben habe, wann ich will, erfüllen kann.

21. Auch gebe ich euch ein Gebot, daß ihr im Gebet und Faſten von dieſer Zeit an, fortfahrt. Und ich gebe euch ein Gebot, daß ihr euch einander in der Lehre dieſes Reiches belehrt; lehret fleißig und meine Gnade ſoll euch begleiten, daß ihr vollkommener unterrichtet werden möchtet in der Theorie, dem Principe, der Lehre, dem Geſetze des Evangeliums und in allen Dingen, die zum Reiche Gottes gehören, welche dienlich, für euch zu verſtehen, ſind; von Dingen, beides im Himmel und auf der Erde und unter der Erde; Dingen, welche geweſen ſind, Dingen, welche ſind, Dingen, welche ſich in Kürze ereignen müſſen; Dingen, die zu Hauſe ſind, Dingen, welche auswärts ſind; den Kriegen und Verwicklungen von Nationen und den Gerichten, welche über dem Lande ſind und auch der Kenntniß von Ländern und Königreichen, daß ihr in allen Dingen vorbereitet ſein möchtet, wenn ich euch wieder ſenden werde, den Beruf, zu welchem ihr berufen ſeid und die Miſſion, welche ich euch beſtimmt habe, zu ehren.

22. Sehet, ich habe euch ausgeſandt Zeugniß zu geben und das Volk zu warnen und es geziemet Jedermann, der gewarnt worden iſt, ſeinen Nachbarn zu warnen. Deshalb haben ſie keine Entſchuldigung, und ihre Sünden ruhen auf ihren eigenen Häuptern. Derjenige, welcher mich frühe ſucht wird mich finden und ſoll nicht verlaſſen werden.

Digitized by Google

23. Deshalb, verbleibet und arbeitet fleißig, daß ihr vervollkommnet werden möget in eurem Amte, um unter die Heiden auszugehen, zum letzten Male, so viele als der Herr nennen wird, das Gesetz zu binden und das Zeugniß zu versiegeln und die Heiligen vorzubereiten für die Stunde des Gerichts, die da kommen wird; daß ihre Seelen dem Zorne Gottes entrinnen mögen und der Zerstörung der Abscheulichkeit, welche die Gottlosen in dieser und der kommenden Welt treffen wird. Wahrlich ich sage euch, laßt jene, welche nicht die ersten Aeltesten der Kirche sind, im Weinberge fortfahren, bis der Mund des Herrn sie abberufen wird, denn ihre Zeit ist noch nicht gekommen; ihre Gewänder sind nicht rein, von dem Blute dieser Generation.

24. Bleibet in der Freiheit, womit ihr frei gemacht worden seid; verwickelt euch nicht in Sünde, doch lasset eure Hände rein sein, bis der Herr kommt, denn es wird nicht viele Tage dauern, bis die Erde zittern und hin und her schwanken wird, wie ein Betrunkener; und die Sonne wird ihr Angesicht verbergen und wird verweigern Licht zu geben, und der Mond wird in Blut gebadet werden, und die Sterne werden sehr zornig werden und sich herniederwerfen, wie eine Feige, welche von einem Feigenbaume abfällt.

25. Und nach eurem Zeugnisse kommt Zorn und Grimm über das Volk; denn nach eurem Zeugnisse kommt das Zeugniß der Erdbeben, welches Stöhnen in ihrer Mitte hervorbringen wird und Menschen werden auf den Boden fallen und nicht im Stande sein, zu stehen. Auch kommt das Zeugniß der Stimme des Donners und die Stimme der Blitze, und die Stimme der Orkane und die Stimme der Wogen des Meeres, welche sich über ihre Grenzen hinaus thürmen werden. Und alle Dinge werden in Bewegung sein und sicherlich die Herzen der Menschen werden verzagen, denn Furcht soll auf alles Volk kommen; und Engel werden durch die Mitte des Himmels fliegen, mit lauter Stimme schreien, die Posaune Gottes ertönen lassen und sagen: Bereitet euch, bereitet euch,

Digitized by Google

o, ihr Einwohner der Erde, denn das Gericht unseres Gottes ist gekommen: denn sehet! der Bräutigam kommt, gehet aus, ihm entgegen.

26. Und sogleich soll ein großes Zeichen im Himmel erscheinen und alle Völker sollen es miteinander sehen. Und ein anderer Engel wird seine Posaune erschallen lassen und sagen, jene große Kirche, die Mutter der Gräuel, die alle Nationen zu trinken genöthigt hat, von dem Weine des Zornes ihrer Hurerei, welche die Heiligen Gottes verfolget und ihr Blut vergoß; sie, die auf vielen Gewässern sitzt und auf den Inseln des Meeres; siehe sie ist das Unkraut der Erde, sie wird in Bündel gebunden, ihre Bande werden stark gemacht, kein Mensch kann sie auflösen; deshalb ist sie zum Verbrennen bereit. Und er wird seine Posaune lange und laut erschallen lassen und alle Nationen sollen es hören.

27. Und wird sein Stillschweigen im Himmel eine halbe Stunde lang, und sogleich darauf wird der Vorhang des Himmels enthüllt werden, wie eine Rolle entfaltet wird, nachdem sie aufgerollt worden ist, und das Angesicht des Herrn wird entschleiert sein, und die Heiligen, welche auf der Erde und am Leben sind, werden verwandelt und aufgehoben werden, ihm zu begegnen. Und diejenigen, welche in ihren Gräbern geschlummert haben, werden hervorkommen; denn ihre Gräber werden geöffnet und sie werden auch aufgehoben werden, ihm in der Mitte der Säule des Himmels zu begegnen: sie sind Christi, die ersten Früchte: Diejenigen, welche mit ihm zuerst herniedersteigen werden und die, welche auf der Erde und in ihren Gräbern sind, welche zuerst aufgehoben werden, ihm zu begegnen: und alles Dieses durch die Stimme des Schalles der Posaune des Engels Gottes.

28. Und nachher soll ein anderer Engel die zweite Posaune erschallen lassen; und dann kommt die Erlösung jener, die Christi sind bei seiner Ankunft, welche ihren Theil in jenem Gefängnisse erhalten haben, welches für sie bereitet war, daß sie das Evangelium empfangen möchten und gerichtet werden, wie Menschen im Fleische.

Digitized by Google

29. Und wiederum soll eine andere Posaune erschallen, welches die dritte Posaune ist: und dann kommen die Geister der Menschen, welche gerichtet werden sollen und unter Verdammniß gefunden werden; und diese sind die Uebrigen der Todten, und sie leben nicht wieder bis die tausend Jahre beendigt sind, noch auch, bis zum Ende der Erde.

30. Und eine andere Posaune soll erschallen, welches die vierte Posaune ist, und sagen, diese sind gefunden unter jenen, welche bleiben müssen bis auf jenen großen und letzten Tag, selbst das Ende und welche noch unrein bleiben werden.

31. Und eine andere Posaune soll erschallen, welches die fünfte Posaune ist, welcher der fünfte Engel ist, der das ewige Evangelium überliefert — fliegend durch die Mitte des Himmels zu allen Nationen, Geschlechtern, Zungen und Völkern; und dies soll der Schall seiner Posaune sein an alles Volk, beides im Himmel und auf Erden und welche unter der Erde sind; denn jedes Ohr soll es hören und jedes Knie sich beugen und jede Zunge bekennen, während sie den Schall der Posaune hören, der da sagt: „Fürchtet Gott und gebet ihm die Ehre, der da sitzet auf dem Throne immer und ewiglich, denn die Stunde seines Gerichts ist gekommen".

32. Und wiederum, ein anderer Engel soll seine Posaune ertönen, welcher der sechste Engel ist und sagt, sie ist gefallen, welche alle Nationen nöthigte zu trinken, von dem Weine des Zornes ihrer Hurerei: sie ist gefallen! gefallen!

33. Und wiederum, ein anderer Engel wird seine Posaune erschallen lassen, welcher der siebente Engel ist, sagend: „Es ist vollbracht! Es ist vollbracht!" Das Lamm Gottes hat überwunden und hat getreten die Kelter allein; selbst die Kelter des Grimmes des Zornes des Allmächtigen Gottes; und dann sollen die Engel gekrönt werden mit der Herrlichkeit seiner Macht, und die Heiligen werden mit seiner Herrlichkeit erfüllt werden und ihr Erbtheil empfangen und ihm gleich gemacht werden.

34. Und dann soll der erste Engel seine Posaune

Digitized by Google

wieder erschallen, in den Ohren aller Lebendigen und die geheimen Handlungen der Menschen und die mächtigen Werke Gottes, in dem ersten Jahrtausend, offenbaren.

35. Und dann soll der zweite Engel seine Posaune ertönen lassen und die verborgenen Handlungen der Menschen und die Gedanken und Absichten ihrer Herzen und die mächtigen Werke Gottes im zweiten Jahrtausend, offenbaren; und so fort, bis der siebente Engel seine Posaune erschallen wird: und er soll hervortreten, auf dem Lande und auf dem Meere, und im Namen dessen, der da sitzet auf dem Throne, schwören, daß Zeit nicht länger mehr sein wird, und Satan gebunden werden soll, jene alte Schlange, die der Teufel genannt wird und nicht los gelassen werden soll, während der tausend Jahre. Und dann soll er eine kurze Zeit losgelassen werden, daß er seine Armeen zusammen sammeln kann: und Michael, der siebente Engel, selbst der Erzengel wird seine Armeen zusammensammeln, selbst die Heerschaaren des Himmels. Und der Teufel wird seine Armeen sammeln, selbst die Scharen der Hölle und wird gegen Michael und seine Armeen zur Schlacht kommen: und dann kommt die Schlacht des großen Gottes; und der Teufel und seine Armeen werden in ihren eigenen Platz geworfen werden, daß sie durchaus keine Macht mehr über die Heiligen haben können; denn Michael wird ihre Schlachten schlagen und wird überwinden den, der da trachtet nach dem Throne dessen, der auf dem Throne sitzet, selbst des Lammes. Dies ist die Herrlichkeit Gottes und der Geheiligten, und sie werden den Tod nicht mehr schmecken.

36. Deshalb, wahrlich ich sage euch, meine Freunde, berufet eure feierliche Versammlung, wie ich euch befohlen habe; und da alle nicht Glauben haben, so suchet eifrig und lehret einander Worte der Weisheit; ja suchet Weisheit aus den besten Büchern; suchet Kenntnisse durch Studium und auch durch Glauben. Organisirt euch, bereitet jedes nothwendige Ding vor, und errichtet ein Haus, selbst ein Haus des Gebets, ein Haus des Fastens, ein Haus des Glaubens, ein

Digitized by Google

Haus der Wissenschaft, ein Haus der Herrlichkeit, ein Haus der Ordnung, ein Haus Gottes; daß eure Eingänge im Namen des Herrn sein mögen; daß eure Ausgänge im Namen des Herrn sein mögen; daß alle eure Begrüßungen im Namen des Herrn sein mögen, mit aufgehobenen Händen zum Allerhöchsten.

37. Deshalb, stellt alle eure leichtfertigen Reden ein, und alles Gelächter; und alle eure üppigen Verlangen, all' euren Stolz und Leichtsinn und alle eure gottlosen Handlungen. Ernennt unter euch einen Lehrer und seid nicht Alle Wortführer auf einmal; doch lasset Einen auf einmal sprechen, und Alle auf seine Worte hören, daß wenn Alle gesprochen haben, Alle, durch Alle erbaut werden mögen, und daß Jedermann ein gleiches Vorrecht habe.

38. Sehet, daß ihr einander liebt; hört auf habgierig zu sein, lernt einander zu geben, wie es das Evangelium verlangt; höret auf träge zu sein; höret auf unrein zu sein; höret auf euch über einander auszusetzen; höret auf länger, als nothwendig ist, zu schlafen; gehet frühe zu Bette, daß ihr nicht müde sein möget; stehet frühe auf, daß eure Körper und Seelen gestärkt werden: und vor allen Dingen, bekleidet euch mit den Banden der Liebe wie mit einem Mantel, welches ist das Band der Vollkommenheit und des Friedens; betet immerdar, daß ihr nicht schwach werdet bis ich komme: denn sehet ich komme bald und empfange euch, zu mir selbst. Amen.

39. Und wiederum, die Ordnung des Hauses, bereitet für die Präsidentschaft der Schule der Propheten, eingerichtet für ihren Unterricht in allen Dingen, die ihnen dienlich sind, selbst für alle Beamten der Kirche, oder in andern Worten, jene welche zum Werke des Amtes in der Kirche berufen worden sind, anfangend mit den Hohenpriestern, selbst herab bis auf die Diener: und dies soll die Ordnung des Hauses der Präsidentschaft der Schule sein: Derjenige, welcher verordnet ist, Präsident oder Lehrer zu sein, soll stehend gefunden werden in seinem Platze, in dem Hause, welches für ihn bereitet werden soll. Deshalb soll er zuerst im Hause Gottes sein, in seinem

Digitized by Google

Platze, daß die Versammelten im Hause seine Worte genau und deutlich hören mögen, ohne daß sie laut gesprochen werden. Und wenn er in das Haus Gottes kommt, (denn er sollte der Erste im Hause sein; sehet dieses ist schön, daß er ein Beispiel sein möge).

40. So sollte er sich darbieten auf seinen Knieen, im Gebete vor Gott, zum Zeichen der Erinnerung an den ewigen Bund und wenn irgend Jemand, nach ihm hinein kommt, so soll der Lehrer aufstehen und mit zum Himmel emporgehobenen Händen, ja selbst sogleich, seinen Bruder oder seine Brüder mit diesen Worten begrüßen:

41. Bist du ein Bruder oder seid ihr Brüder? Ich begrüße euch im Namen des Herrn Jesu Christi, als ein Zeichen oder zur Erinnerung an den ewigen Bund, in welchem Bunde ich euch zur Gemeinschaft aufnehme, mit einem Vorsatze, welcher fest, unbeweglich und unabänderlich ist, euer Freund und Bruder durch die Gnade Gottes, in den Banden der Liebe zu sein, in allen Geboten Gottes tadellos zu wandeln, in Dankbarkeit immer und ewiglich, Amen!

42. Und Derjenige, welcher dieses Grußes unwürdig erfunden ist, soll keinen Platz unter euch haben: denn ihr sollt nicht erlauben, daß mein Haus durch sie verunreinigt werde.

43. Und der, welcher hereinkommt und vor mir getreu und ein Bruder ist, oder wenn sie Brüder sind, so sollen sie den Präsidenten oder Lehrer begrüßen, mit aufgehobenen Händen zum Himmel, mit demselben Gebet oder Bund und durch das Sagen von „Amen", als ein Zeichen desselben.

44. Sehet, wahrlich ich sage euch, dies ist ein Muster für euch, für die Begrüßnng von einander im Hause Gottes, in der Schule der Propheten. Und wir sind berufen dieses zu thun mit Gebet und Dank, wie der Geist Aeußerung geben wird in allen euren Handlungen im Hause des Herrn, in der Schule der Propheten, daß es ein Heiligthum, ein Tabernakel des Heiligen Geistes zu eurer Erbauung werden möge.

45. Und ihr sollt Niemanden von euch in diese

Digitized by Google

Schule aufnehmen, der nicht rein, von dem Blute dieser Generation ist: und er soll empfangen werden, durch die Verordnung des Fußwaschens, denn für diesen Zweck wurde die Verordnung des Waschens der Füße eingeführt.

46. Und wiederum, die Verordnung des Fußwaschens sollte durch den Präsidenten oder vorstehenden Aeltesten der Kirche vollzogen werden. Es sollte mit Gebet angefangen werden, und nach der Theilnahme am Brote und Weine, so soll er sich umgürten, nach dem Muster wie es gegeben wird, im dreizehnten Kapitel des Zeugnisses Johannis, in Bezug auf mich. Amen.

Abschnitt VIII.

Offenbarung, gegeben im April 1829, an Oliver Cowdery und Joseph Smith jun.

1. Ein großes und wunderbares Werk wird bald hervorkommen für die Menschenkinder. Sehet, ich bin Gott, und merket auf mein Wort, welches lebendig und mächtig ist, schärfer als ein zweischneidiges Schwert, zum Auseinanderschneiden beides der Gelenke und des Markes; deshalb achtet auf meine Worte.

2. Sehet das Feld ist schon weiß zur Ernte, deshalb wer immer wünscht zu schneiden, der schlage seine Sichel ein mit Macht und schneide, so lange der Tag währt, daß er für seine Seele ewige Seligkeit im Reiche Gottes aufhäufe: ja, wer immer seine Sichel einschlagen will und schneiden, derselbe ist von Gott berufen; deshalb wenn ihr mich fragen werdet, so sollt ihr empfangen; wenn ihr anklopfen wollt, so wird euch geöffnet werden.

3. Jetzt, da ihr gefragt habet, sehet, so sage ich euch, haltet meine Gebote und suchet die Sache Zions hervorzubringen und aufzurichten, suchet nicht nach Reichthum, sondern nach Weisheit und sehet, die Geheimnisse Gottes sollen euch entfaltet werden und

Digitized by Google

dann werdet ihr reich gemacht werden. Sehet, wer ewiges Leben hat, der ist reich.

4. Wahrlich, wahrlich ich sage euch, gerade wie ihr es von mir wünscht, so soll es mit euch sein; und wenn ihr wünscht, sollt ihr die Werkzeuge sein, viel Gutes in dieser Generation zu thun. Saget nichts als Buße zu diesem Geschlechte: haltet meine Gebote und helft mein Werk hervorzubringen, nach meinen Geboten und ihr sollt gesegnet werden.

5. Siehe du hast eine Gabe und gesegnet bist du deiner Gabe wegen. Gedenke sie ist heilig und kommt von oben: und wenn du nachfragen willst, so sollst du Geheimnisse kennen lernen, welche groß und wunderbar sind: Deshalb sollst du deine Gabe benützen, daß du Geheimnisse ausfinden könntest, daß du Viele zur Erkenntniß der Wahrheit bringen kannst; ja, überzeuge sie von dem Irrthum ihrer Wege. Mache deine Gabe Niemanden bekannt, es sei denn jenen, die deines Glaubens sind. Tändle nicht mit heiligen Dingen. Wenn du gut sein willst, ja getreu ausharren bis an's Ende, so sollst du selig werden im Reiche Gottes, welches die größte aller Gaben Gottes ist; denn es gibt keine größere Gabe, als die der Seligkeit.

6. Wahrlich, wahrlich ich sage dir, gesegnet bist du für was du gethan hast, denn du hast mich gefragt und siehe so oft als du angefragt hast, hast du Belehrungen von meinem Geiste erlangt. Wäre dem nicht so, so wärest du nicht zu dem Platze gekommen, wo du zur gegenwärtigen Zeit bist.

7. Siehe du weißt, daß du mich gefragt hast und ich deinen Geist erleuchtet habe; und jetzt sage ich dir diese Dinge, daß du wissen mögest, daß du durch den Geist der Wahrheit erleuchtet worden bist; ja ich sage dir, daß du wissen mögest, daß es Niemanden gibt außer Gott, der deine Gedanken und die Absichten deines Herzens kennt: Ich sage dir diese Dinge, als ein Zeugniß für dich, daß die Worte oder das Werk, welches du geschrieben hast, wahr ist.

8. Deshalb sei fleißig, stehe bei der Seite meines Dieners Joseph getreulich, in was für schwierigen

Digitized by Google

Umständen er auch sein mag, um des Himmels willen. Ermahne ihn wegen seiner Fehler und empfange auch Ermahnung von ihm. Sei geduldig, nüchtern und mäßig; habe Geduld, Glauben, Hoffnung und Liebe.

9. Siehe du bist Oliver und ich habe zu dir gesprochen, deines Wunsches wegen; deshalb bewahre diese Worte in deinem Herzen auf. Sei getreu und fleißig im Halten der Gebote Gottes und ich will dich schließen in die Arme meiner Liebe.

10. Siehe, ich bin Jesus Christus, der Sohn Gottes. Ich bin derselbe, der zu den Seinen kam, und meine Eigenen empfingen mich nicht. Ich bin das Licht, welches in der Finsterniß scheint, und die Finsterniß begreift es nicht.

11. Wahrlich, wahrlich, ich sage dir, wenn du ein weiteres Zeugniß wünschest, so richte deine Gedanken auf die Nacht, in welcher du zu mir in deinem Herzen flehtest, daß du wissen möchtest in Bezug auf die Wahrheit dieser Dinge. Sprach ich nicht Frieden in dein Herz, in Bezug auf diese Sache? Welches größere Zeugniß kannst du haben, als von Gott? Und jetzt, siehe du hast ein Zeugniß erlangt, denn wenn ich dir Dinge gesagt habe, die kein Mensch weiß, hast du nicht ein Zeugniß empfangen? Und siehe, ich gewähre dir eine Gabe, wenn du es von mir wünschest, selbst wie mein Diener Joseph zu übersetzen.

12. Wahrlich, wahrlich ich sage dir, daß es Urkunden gibt, welche viel von meinem Evangelium enthalten, welche zurückgehalten worden sind, wegen der Gottlosigkeit des Volkes; und jetzt befehle ich dir, daß wenn du ein gutes Verlangen hast — einen Wunsch für dich selbst Schätze im Himmel zu sammeln — dann sollst du behilflich sein, mit deiner Gabe, jene Theile meiner heiligen Schriften an's Licht zu bringen, welche verborgen worden sind, der Gottlosigkeit wegen.

13. Und jetzt siehe, ich gebe dir und auch meinem Diener Joseph, die Schlüssel dieser Gabe, welche diese Sache an's Licht bringen wird; und in dem Munde von zwei oder drei Zeugen soll jedes Wort bestätigt werden.

Digitized by Google

14. Wahrlich, wahrlich ich sage euch, wenn sie meine Worte verwerfen und diesen Theil meines Evangeliums und Amtes; gesegnet seid ihr, denn sie können euch nicht mehr anhaben, als sie mir gethan haben; und wenn sie mit euch verfahren würden, selbst wie sie mir es gethan haben, gesegnet seid ihr, denn ihr sollt mit mir in Herrlichkeit wohnen; doch wenn sie meine Worte nicht verwerfen, welche bestätigt werden sollen durch das Zeugniß, welches gegeben werden wird, gesegnet sind sie, und dann sollt ihr Freude haben an der Frucht eurer Arbeit.

15. Wahrlich, wahrlich ich sage euch, wie ich zu meinen Schülern sagte, wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, als eine Sache berührend, sehet da will ich in ihrer Mitte sein, so bin ich auch in eurer Mitte. Fürchtet euch nicht Gutes zu thun, meine Söhne, denn was ihr säet, das sollt ihr auch ernten; deshalb wenn ihr Gutes säet, so werdet ihr auch Gutes zum Lohne ernten.

16. Deshalb fürchtet euch nicht, kleine Herde, thut Gutes; wenn auch die Erde und Hölle gegen euch verbunden sind, wenn ihr auf meinen Felsen gebaut habet, so können sie euch nicht überwinden. Sehet, ich verdamme euch nicht, gehet eurer Wege und sündiget nicht mehr, thut mit Ernst das Werk, welches ich euch geboten habe; sehet auf mich in jedem Gedanken; zweifelt nicht, fürchtet nicht; sehet die Wunden, welche meine Seite stachen, und auch die Nägelmale in meinen Händen und Füßen; seid getreu, haltet meine Gebote und ihr werdet das Himmelreich ererben. Amen.

Abschnitt IX.

Offenbarung, gegeben an Joseph Smith jun. und Oliver Cowdery, im Juli 1830.

1. Siehe, du warst berufen und erwählt das Buch Mormon zu schreiben und zu meinem Dienste; und ich habe dich aus deinen Trübsalen emporgehoben

und habe dir Rath gegeben, so daß du von allen deinen Feinden befreit worden bist, und du bist befreit worden von den Mächten Satans und von der Finsterniß! Dennoch bist du nicht zu entschuldigen in deinen Uebertretungen; nichtsdestoweniger, gehe deinen Weg und sündige nicht mehr.

2. Ehre dein Amt; und nachdem du deine Felder gesäet und sicher gemacht hast, so gehe eiligst zu der Kirche, welche in Colesville, Fayette und Manchester ist, und sie sollen dich unterstützen; und ich will sie geistig und zeitlich segnen; doch wenn sie dich nicht empfangen, so will ich ihnen einen Fluch anstatt eines Segens senden.

3. Und du sollst fortfahren, Gott in meinem Namen anzurufen, und die Dinge zu schreiben, welche dir vom Tröster eingegeben werden, und alle Schriften der Kirche auszulegen; und es wird dir in demselben Augenblicke gegeben werden, was du sprechen und schreiben sollst, und sie sollen es hören, sonst will ich ihnen einen Fluch anstatt eines Segens senden.

4. Denn du sollst Zion deinen ganzen Dienst widmen; und darin sollst du Stärke haben. Sei geduldig in Trübsalen denn du wirst viele haben; doch halte sie aus, denn siehe ich bin mit dir, selbst bis an's Ende deiner Tage. Und in zeitlichen Arbeiten sollst du keine Stärke haben, denn das ist nicht dein Beruf. Gehe deinem Berufe nach und du sollst empfangen, womit du dein Amt ehren kannst, und lege alle Schriften aus und fahre fort im Händeauflegen und Confirmiren der Kirchen.

5. Und dein Bruder Oliver soll fortfahren meinen Namen vor der Welt und auch vor der Kirche zu erklären. Und er soll nicht vermuthen, daß er genug sagen kann in meiner Sache; und siehe! ich bin mit ihm bis an's Ende. In mir soll er Ehre haben, und nicht aus sich selbst; ob in Stärke oder in Schwachheit, ob in Banden oder frei, und zu allen Zeiten und in allen Plätzen, soll er seinen Mund öffnen und mein Evangelium, mit der Stimme einer Posaune, bei Tag und bei Nacht verkündigen. Und

Digitized by Google

ich werde ihm solche Stärke geben, wie sie nicht unter den Menschen gekannt wird.

6. Verlangt keine Wunder, wenn ich euch nicht Befehl gebe, außer dem Austreiben von Teufeln, dem Heilen der Kranken und Macht gegen giftige Schlangen und tödtliche Gifte; und diese Dinge sollt ihr nicht thun, außer es werde von euch, von denen, die es wünschen, verlangt, daß die Schriften erfüllt werden mögen; denn ihr sollt thun, nach dem das geschrieben steht. Und in welchen Platz ihr eingehet und sie empfangen euch nicht in meinem Namen, da sollt ihr einen Fluch anstatt eines Segens lassen, dadurch, daß ihr den Staub von euren Füßen schüttet, als ein Zeugniß gegen sie, und eure Füße bei der Wegseite reiniget.

7. Und es wird sich ereignen, daß wenn Jemand seine Hände auf euch legen wird mit Gewaltthätigkeit, so sollt ihr gebieten, daß dieselben geschlagen werden, in meinem Namen: und sehet, ich will sie schlagen nach euren Worten in meiner eigenen, bestimmten Zeit. Und wer auch immer mit euch zu Gerichte geht, der soll durch das Gesetz verflucht werden. Und du sollst weder Beutel noch Tasche, noch Stab, noch zwei Röcke mit dir nehmen, denn die Kirche soll dir geben in der nämlichen Stunde, in welcher du Nahrung und Kleidung, Schuhe, Geld und Beutel nöthig hast; denn du bist berufen meinen Weinberg zu beschneiden mit einem mächtigen Beschneiden, ja selbst, zum letzten Male. Ja, und auch alle Diejenigen, welche du geweiht hast, sollen nach diesem Muster thun. Amen.

Abschnitt X.

Eine Offenbarung, gegeben in der Gegenwart von sechs Aeltesten, in Fayette, New-York, September 1830.

1. Höret auf die Stimme Jesu Christi, eures Erlösers, des großen „ICH BIN", dessen Arm der Gnade für eure Sünden gesühnt hat; welcher sein

Volk sammeln wird, selbst wie eine Henne ihre Küchlein unter ihre Flügel sammelt, selbst so Viele als meiner Stimme Gehör geben wollen, sich vor mir demüthigen und mich in mächtigem Gebete anrufen. Sehet wahrlich, wahrlich ich sage euch, daß zu dieser Zeit eure Sünden euch vergeben sind, deshalb empfangt ihr diese Dinge; doch hütet euch, mehr zu sündigen, damit nicht Gefahren über euch kommen.

2. Wahrlich, ich sage euch, daß ihr aus der Welt gewählt worden seid, mein Evangelium, mit dem Klange der Freude. wie mit der Stimme einer Posaune zu erklären: erhebt eure Herzen und seid froh, denn ich bin in eurer Mitte und euer Vermittler bei dem Vater; und es ist sein guter Wille, euch das Reich zu geben; und wie es geschrieben steht, was immer ihr im Glauben bitten möget und vereinigt seid im Gebete nach meinem Gebote, das sollt ihr empfangen; und ihr seid berufen die Sammlung meiner Auserwählten zu Stande zu bringen, denn meine Auserwählten hören meine Stimme und verhärten ihre Herzen nicht; deshalb ist die Verordnung vom Vater ausgegangen, daß sie in einem Platze versammelt werden sollten, auf der Oberfläche dieses Landes, ihre Herzen vorzubereiten, und in allen Dingen vorbereitet zu sein, auf den Tag, wenn Trübsal und Zerstörung auf die Gottlosen gesandt werden wird; denn die Stunde ist nahe, und der Tag bald da, wenn die Erde reif sein wird: und alle Stolzen und Gottlosen sollen sein wie Stroh und ich werde sie verbrennen, sagt der Herr der Heerschaaren, daß Gottlosigkeit nicht mehr auf der Erde sein soll; denn die Stunde ist nahe und das, was von meinen Aposteln gesprochen worden ist, muß erfüllt werden; denn wie sie sprachen, so wird es sich ereignen; denn ich will mich vom Himmel offenbaren, mit Macht und großer Herrlichkeit, mit allen den Heerschaaren desselben und in Gerechtigkeit mit den Menschen auf der Erde tausend Jahre wohnen, und die Gottlosen sollen nicht bestehen.

3. Und wiederum, wahrlich, wahrlich ich sage euch, es ist durch einen festen Beschluß, nach dem Willen des Vaters verordnet, daß meine Apostel, die

Digitized by Google

Zwölfe, welche mit mir in meinem Dienste zu Jerusalem waren, bei meiner Rechten stehen sollen, am Tage meiner Zukunft, in einer Feuersäule, angethan mit Gewändern der Gerechtigkeit, mit Kronen auf ihren Häuptern, in Herrlichkeit, selbst wie ich bin, das ganze Haus Israels zu richten, selbst so viele als mich geliebt und meine Gebote gehalten haben und keine Anderen; denn eine Posaune wird erschallen lange und laut, selbst wie auf dem Berge Sinai, und die ganze Erde soll zittern, und sie werden hervorkommen: ja, selbst die Todten, welche in mir gestorben sind, eine Krone der Gerechtigkeit zu empfangen und bekleidet zu sein, selbst wie ich bin, mit mir zu sein, daß wir eins sein mögen.

4. Doch sehet, ich sage euch, daß ehe dieser große Tag kommen wird, soll die Sonne verfinstert und der Mond zu Blut werden und die Sterne vom Himmel fallen und größere Zeichen sollen sein im Himmel oben und in der Erde unten; und da wird sein Weinen und Klagen unter den Scharen der Menschen; und ein großes Hagelwetter wird hernieder gesandt werden, die Früchte der Erde zu zerstören; und es wird sich begeben, wegen der Gottlosigkeit der Welt, daß ich mich an den Gottlosen rächen werde, weil sie nicht Buße thun wollen; daher ist die Schale meines Zornes voll; denn sehet, mein Blut soll sie nicht reinigen, wenn sie mich nicht hören.

5. Deshalb, ich Gott der Herr werde Fliegen auf die Erde hervorsenden, welche die Einwohner der Erde anfassen und ihr Fleisch fressen werden und ich werde Maden auf sie kommen lassen; und ihre Zungen sollen stille stehen, daß sie sich nicht mehr gegen mich äußern können; und ihr Fleisch soll von ihren Knochen fallen und ihre Augen aus ihren Höhlen: und es wird sich ereignen, daß die Thiere des Waldes und die Vögel der Luft sie auffressen werden; und jene große und abscheuliche Kirche, welche ist die Hure der ganzen Erde, soll niedergeworfen werden durch verzehrendes Feuer, wie es gesprochen worden ist, aus dem Munde des Propheten Hesekiel, welcher von diesen Dingen sprach, die sich noch nicht ereignet haben,

Digitized by Google

doch, so wahr ich lebe, sicherlich sich ereignen müssen, denn Gräuel werden nicht regieren.

6. Und wiederum, wahrlich, wahrlich ich sage euch, daß wenn die tausend Jahre geendet sind und die Menschen wiederum anfangen werden, Gott zu läugnen, dann werde ich die Erde nur eine kurze Zeit schonen; und das Ende wird kommen und Himmel und Erde werden verzehrt werden und vergehen, und es wird ein neuer Himmel und eine neue Erde sein, denn alle alten Dinge werden vergehen, und alle Dinge werden neu werden, selbst der Himmel und die Erde und die ganze Fülle derselben, Menschen und Thiere, die Vögel des Himmels und die Fische des Meeres; und nicht ein Haar, noch Stäubchen soll verloren gehen, denn es ist die Arbeit meiner Hand.

7. Doch sehet, wahrlich ich sage euch, ehe die Erde vergehen wird, so wird Michael, mein Erzengel, seine Posaune erschallen lassen und dann werden alle Todten erwachen, denn ihre Gräber sollen geöffnet werden und sie sollen hervorkommen; ja, selbst alle. Und die Gerechten sollen versammelt werden zu meiner Rechten, zum ewigen Leben; und die Gottlosen an meiner Linken werde ich mich schämen zu erkennen vor dem Vater; deshalb werde ich zu ihnen sagen — Weichet von mir ihr Verfluchten in das ewige Feuer, welches für den Teufel und seine Engel bereitet ist.

8. Und jetzt, sehet, ich sage euch, nie habe ich aus meinem eigenen Munde erklärt, daß sie zurückkehren sollten, denn wo ich bin, können sie nicht kommen, denn sie haben keine Macht; doch gedenket, daß alle meine Gerichte den Menschen nicht gegeben sind; und wie die Worte aus meinem Munde hervorgegangen sind, so sollen sie auch erfüllt werden, daß die Ersten die Letzten und die Letzten die Ersten sein sollen, in allen Dingen, welche ich erschaffen habe, durch das Wort meiner Macht, welches ist die Macht meines Geistes; denn durch die Macht meines Geistes erschuf ich sie; ja, alle Dinge, sowol geistige, als auch körperliche: zuerst, geistig — zweitens, zeitlich, welches ist der Anfang meines Werkes; und wiederum, zuerst,

Digitized by Google

zeitlich — und zweitens geistig, welches ist das Letzte meines Werkes: zu euch sprechend, daß ihr es natürlich verstehen könnt, denn für mich haben meine Werke weder Ende noch Anfang; doch wird es euch gegeben, daß ihr verstehen möget, weil ihr mich gefragt habt und übereinstimmt.

9. Deswegen, wahrlich, sage ich euch, sind alle Dinge für mich geistig, und zu keiner Zeit habe ich euch ein Gesetz gegeben, welches zeitlich war; noch irgend einem Menschen, noch den Menschenkindern, noch Adam euerm Vater, welchen ich erschuf. Sehet, ich machte, daß er seinen freien Willen haben sollte; und ich gab ihm Gebote, doch kein zeitliches Gebot gab ich ihm, denn meine Gebote sind geistig, sie sind weder natürlich, noch zeitlich, fleischlich oder sinnlich.

10. Und es begab sich, daß Adam, vom Teufel versucht wurde (denn sehet, der Teufel war vor Adam, denn er empörte sich gegen mich, sagend, gib mir deine Ehre, welche meine Macht ist): und auch den dritten Theil der Heerschaaren des Himmels führte er hinweg, wegen ihres freien Willens; und sie wurden herabgeworfen und so kamen der Teufel und seine Engel. Und, sehet, ein Platz ist bereitet für sie, vom Anfange an, welcher Platz die Hölle ist: und es ist nothwendig, daß der Teufel die Menschenkinder versuchen sollte, sonst könnten sie nicht ihren eigenen freien Willen haben, denn wenn sie nie das Bittere hätten, so könnten sie nicht das Süße kennen.

11. Deshalb begab es sich, daß der Teufel Adam versuchte, und er nahm von der verbotenen Frucht und übertrat das Gebot, wodurch er dem Willen des Teufels unterthan wurde, weil er der Versuchung unterlag. Deshalb ließ ich der Herr, Gott ihn aus dem Garten Eden und aus meiner Gegenwart verbannen, seiner Uebertretung wegen, wodurch er geistig todt wurde, welches der erste Tod ist, selbst derselbe Tod, welcher der letzte Tod ist, der geistig ist, welcher gegen die Gottlosen ausgesprochen werden wird, wenn ich sagen werde — Weichet von mir, ihr Verfluchten.

12. Doch, sehet, ich sage euch, daß ich der Herr, Gott, Adam und seinem Samen gewährte, daß sie

Digitized by Google

nicht den zeitlichen Tod sterben sollten, ehe ich Gott der Herr, Engel hervorsenden würde, ihnen Buße und Erlösung zu verkündigen, durch Glauben an den Namen meines eingeborenen Sohnes. Und so bestimmte ich, Gott der Herr, dem Menschen die Tage seiner Prüfungszeit; daß durch seinen natürlichen Tod, er zur Unsterblichkeit und dem ewigen Leben gelangen möchte, selbst so viele als glauben möchten; und die nicht glauben, zu ewiger Verdammniß, denn sie können nicht von ihrem geistigen Falle erlöst werden, weil sie nicht Buße thun; denn sie lieben die Finsterniß mehr als das Licht, und ihre Thaten sind böse und sie empfangen ihren Lohn, von demjenigen, dem sie sich ergeben zu gehorchen.

13. Doch, sehet, ich sage euch, daß kleine Kinder von der Gründung der Welt an, durch meinen Eingeborenen erlöst worden sind; deshalb, können sie nicht sündigen, denn dem Satan ist keine Macht gegeben, kleine Kinder zu versuchen, bis sie anfangen, vor mir verantwortlich zu werden; denn es wird ihnen gegeben, gerade wie ich will, nach meinem eigenen Guthaben, daß große Dinge von ihren Vätern verlangt werden mögen.

14. Und wiederum, sage ich euch, daß wem, der Erkenntniß hat, habe ich nicht befohlen, Buße zu thun? und wer keine Erkenntniß hat, mit dem thue ich, wie es geschrieben steht. Und jetzt erkläre ich euch nichts Weiteres dieses Mal. Amen.

Abschnitt XI.

Offenbarung an Joseph Smith jun. und Sidney Rigdon, December 1830.

1. Höret auf die Stimme des Herrn eures Gottes, selbst Alpha und Omega, der Anfang und das Ende, dessen Lauf eine ewige Runde ist, derselbe heute, gestern und immerdar. Ich bin Jesus Christus, der Sohn Gottes, der für die Sünden der Welt gekreu-

Digitized by Google

zigt wurde, selbst so viele, als an meinen Namen glauben wollen, daß sie die Söhne Gottes werden mögen, selbst eins mit mir, wie ich eins mit dem Vater bin, daß wir eins sein mögen.

2. Sehet, wahrlich, wahrlich, ich sage zu meinem Diener Sidney, ich habe auf dich und deine Werke geschaut. Ich habe deine Gebete gehört und dich für ein größeres Werk bereitet. Du bist gesegnet, denn du sollst große Dinge thun. Siehe du warst ausgesandt, selbst wie Johannes den Weg vor mir zu bereiten und vor Elias, welcher kommen sollte, und du wußtest es nicht. Du hast getauft mit Wasser zur Buße, doch sie empfingen den Heiligen Geist nicht; doch jetzt gebe ich dir ein Gebot, daß du mit Wasser taufen sollst und sie sollen den Heiligen Geist empfangen durch das Auflegen der Hände, selbst wie die Apostel vor Alters.

3. Und es soll sich begeben, daß ein großes Werk im Lande sein wird, selbst unter den Heiden, denn ihre Thorheit und Gräuel sollen kund gemacht werden vor den Augen aller Leute; denn ich bin Gott und mein Arm ist nicht verkürzt; und ich werde Wunder und Zeichen geben, Allen, die an meinen Namen glauben. Und wer immer im Glauben es erbitten wird in meinem Namen, soll Teufel austreiben, die Kranken heilen, den Blinden ihr Gesicht wiederherstellen, die Tauben hörend machen, die Stummen sprechend und die Lahmen gehend machen; und die Zeit wird eiligst kommen, daß große Dinge, den Menschenkindern gezeigt werden sollen; doch ohne Glauben soll nichts gezeigt werden, außer Zerstörungen über Babylon, dasselbe, welches alle Nationen genöthigt hat, von dem Weine des Zornes seiner Hurerei zu trinken. Und es gibt keine, die wohl thun, außer jenen, welche bereit sind die Fülle des Evangeliums zu empfangen, welches ich dieser Generation hervorgesandt habe.

4. Deshalb, habe ich die schwachen Dinge dieser Welt berufen, jene, welche ungelehrt und verachtet sind, die Nationen zu dreschen mit der Macht meines Geistes: und ihr Arm soll mein Arm sein und ich

Digitized by Google

will ihr Schild und ihr Panzer sein; und ich will ihre Lenden gürten und sie sollen männlich für mich kämpfen; und ihre Feinde sollen unter ihren Füßen sein; und ich will das Schwert um ihretwillen fallen lassen und durch das Feuer meines Zornes will ich sie erhalten. Und den Armen und Demüthigen soll das Evangelium gepredigt werden, und sie werden hinblicken auf die Zeit meiner Zukunft, denn sie ist nahe bei: und sie sollen die Parabel vom Feigenbaume lernen, denn gerade jetzt ist der Sommer nahe und ich habe die Fülle meines Evangeliums hervorgebracht, durch die Hand meines Dieners Joseph Smith; und in seiner Schwachheit habe ich ihn gesegnet, und ich habe ihm die Schlüssel des Geheimnisses jener Dinge gegeben, welche gesiegelt gewesen sind, selbst Dinge, welche von der Gründung der Welt an waren, und die Dinge, welche kommen werden, von dieser Zeit, bis zur Zeit meiner Zukunft, wenn er in mir bleibt und wenn nicht, so werde ich einen Andern an seine Stelle setzen.

5. Deshalb wache über ihn, daß sein Glaube nicht ermatte, und es soll gegeben werden durch den Tröster, den Heiligen Geist, der alle Dinge kennt: und ein Gebot gebe ich dir, daß du für ihn schreiben sollst; und die Schriften sollen gegeben werden, wie sie in meinem eigenen Busen sind für die Seligkeit meiner Auserwählten; denn sie werden meine Stimme hören und mich sehen und werden nicht schlafen, sondern den Tag meiner Zukunft aushalten, denn sie sollen gereinigt werden, wie ich rein bin. Und jetzt sage ich, bleibe mit ihm und er wird mit dir reisen; verlasse ihn nicht und sicherlich diese Dinge werden erfüllt werden. Und insofern als du nicht schreibst, so soll es ihm gewährt werden zu weissagen: und du sollst mein Evangelium predigen und dich auf die heiligen Propheten berufen seine Worte zu beweisen, wie sie ihm gegeben werden sollen.

6. Haltet alle Gebote und Bündnisse, durch welche ihr gebunden seid; und ich will die Himmel erzittern machen euretwillen und Satan soll zittern und Zion sich erfreuen auf den Hügeln und blühen, und Israel

Digitized by Google

soll erlöst werden, in meiner eigenen bestimmten Zeit. Und durch die Schlüssel, welche ich gegeben habe, sollen sie geleitet und gar nicht mehr verwirrt werden. Erhebet eure Herzen und seid froh, denn eure Erlösung rücket heran. Fürchtet nicht, kleine Herde, das Reich ist euer, bis ich komme. Sehet, ich komme bald. Amen.

Abschnitt XII.

Eine Offenbarung, gegeben im Januar 1831.

1. So spricht der Herr, euer Gott, nämlich Jesus Christus, der Große: Ich bin, das A und das O, der Anfang und das Ende, derselbe, welcher auf die unendliche Ausdehnung der Ewigkeit und die Menge der seraphischen Heerschaaren blickte, ehe denn die Welt war; derselbe, der alle Dinge weiß, denn alle Dinge sind vor meinen Augen; ich bin derselbe, der da sprach, und siehe da, die Welt wurde; ja alle Dinge sind durch mich; ich bin derselbe, der das Zion Enochs zu seinem Busen genommen hat; und wahrlich, ich sage euch, wie viele ihrer auch geglaubt haben an meinen Namen, denn ich bin Christus, habe ich vertreten in meinem eignen Namen und durch die Kraft des Blutes, welches ich vergossen habe, vor dem Vater; denn siehe die Uebrigen der Bösen habe ich gehalten in den Ketten der Finsterniß bis zum Tage des Gerichts, welcher soll kommen am Ende der Welt; und so will ich auch die Bösen halten lassen, welche meine Stimme nicht hören wollen, sondern ihre Herzen verhärten; denn Wehe, Wehe, Wehe ist ihr Loos.

2. Aber siehe, wahrlich ich sage euch, meine Augen ruhen auf euch. Ich bin in eurer Mitte, ihr könnet mich aber nicht sehn; doch soll der Tag bald kommen, an dem ihr mich sehen werdet, und wissen, daß ich bin; denn der Schleier der Dunkelheit wird bald zerrissen werden, der aber, welcher nicht gereinigt ist,

Digitized by Google

kann den Tag nicht ertragen. Darum gürtet eure Lenden und bereitet euch. Siehe, eurer ist das Reich und der Widersacher soll nicht überwinden.

3. Wahrlich ich sage euch, ihr seid rein, aber nicht alle, und da ist Keiner weiter, an dem ich Wohlgefallen habe; denn alles Fleisch ist verderbt vor mir; die Mächte der Finsterniß walten auf Erden unter den Kindern der Menschen, und zwar in der Gegenwart der himmlischen Heerschaaren, welches ist die Ursache, daß der Himmel geschwiegen hat; die ganze Ewigkeit ist betrübt und die Engel warten auf das große Gebot, die Erde niederzumähen, das Unkraut zu sammeln, auf daß es verbrannt werde; und siehe, der Feind ist vereinigt.

4. Nun zeige ich euch ein Geheimniß, Etwas, das noch in verborgenen Kammern ist, das auch eure Vernichtung im Verlaufe der Zeit hätte herbeiführen müssen, ihr aber wußtet es nicht; nun aber sage ich es euch und ihr seid gesegnet, nicht eurer Ungerechtigkeit oder eurer Herzen Ungläubigkeit wegen; denn wahrlich einige von euch sind schuldig vor mir, doch will ich eurer Schwachheit barmherzig sein. Darum seid stark von nun an, fürchtet euch nicht, denn das Reich ist euer; und zu eurer Seligkeit gebe ich euch ein Gebot, denn ich habe eure Gebete gehört und die Armen haben vor mir geklagt; die Reichen habe ich gemacht und alles Fleisch ist mein; auch habe ich kein Ansehn der Person. Ich habe die Erde reich gemacht, und siehe, sie ist meiner Füße Schemel, weshalb ich auch wieder darauf zu stehen gedenke. Ich verkündige und verheiße euch größere Schätze, ja das Land der Verheißung, da Milch und Honig innen fließt, auf dem kein Fluch ruhen soll, wenn der Herr kommt, und ich will es euch geben als ein Land des Erbtheiles, wenn ihr darnach trachtet von ganzem Herzen. Das soll mein Bund mit euch sein, daß ihr es haben sollt als das Land eures Erbtheiles und des Erbes eurer Kinder immerdar, so lange die Erde steht und sollt es wieder haben in der Ewigkeit, es nie wieder zu verlieren.

5. Aber wahrlich, ich sage euch, daß nach und

Digitized by Google

nach ihr weder König noch Herrscher mehr haben werdet, denn ich will euer König sein und über euch wachen. Deshalb gehorchet meiner Stimme und folget mir, denn ihr sollt ein freies Volk werden und sollt keine andern Gesetze haben, als meine Gebote, wenn ich komme, denn ich bin euer Gesetzgeber. Wer kann meine Hand aufhalten? Aber, wahrlich, ich sage euch, lehret einander nach dem Amte, wozu ich euch berufen habe, und lasset Jedermann seinen Bruder lieben, wie sich selbst, und übet Tugend und Heiligkeit vor mir. Wiederum sage ich euch, es halte Jedermann seinen Bruder werth wie sich selbst; denn welcher Mensch unter euch hätte zwölf Söhne, und machte keinen Unterschied zwischen ihnen, und sie dienten ihm getreulich; er aber wollte zu dem einen sagen, sei gekleidet in herrliche Gewänder und setze dich hieher, und zu dem andern, sei gehüllt in Lumpen und setze dich dorthin, und wollte dann auf seine Söhne blicken und ausrufen: ich bin gerecht?

6. Siehe, das habe ich euch im Gleichnisse gegeben, und es ist eben wie ich bin. Ich sage euch, seid eins, denn wenn ihr nicht eins seid, seid ihr nicht mein. Und wiederum sage ich euch, daß der Feind im Verborgenen nach eurem Leben trachtet. Ihr höret von Krieg in fernen Landen, und ihr saget, daß es bald große Kriege in fernen Ländern geben wird, aber ihr kennet nicht die Herzen der Menschen in eurem eigenen Lande. Ich sage euch diese Dinge um eurer Gebete willen; darum sammelt Weisheit in eure Herzen, damit nicht die Bosheit der Menschen euch diese Dinge kund mache durch ihre Bosheit, und zwar auf eine Weise, die mit einer Stimme in eure Ohren schreien soll, lauter als die, welche die Erde erzittern macht; seid ihr aber bereitet, so fürchtet nichts.

7. Damit ihr aber entfliehen möget der Gewalt des Feindes und versammelt werdet um mich, als ein rechtschaffenes Volk ohne Makel und tadellos, gab ich euch das Gebot, daß ihr solltet nach Ohio gehen; dort will ich euch mein Gesetz geben, und sollt ihr mit Macht von der Höhe ausgerüstet werden; von dort aber, wen ich auch immer will, der soll ausgehen

Digitized by Google

unter alle Völker, und es wird ihnen gesagt werden, was sie thun sollen, denn ich habe ein großes Werk in Bereitschaft; Israel soll erlöset werden, und ich will sie leiten wohin immer ich will, und keine Gewalt kann meine Hand aufhalten.

8. Und jetzt gebe ich der Kirche, in diesem Theile des Landes ein Gebot, daß gewisse Männer unter ihnen ernannt werden sollen, und sie sollen durch die Stimme der Kirche ernannt werden; und sie sollen nach den Armen und Nothleidenden sehen und ihnen Unterstützung angedeihen lassen, so daß sie nicht leiden müssen; und sendet sie nach dem Orte, wie ich ihnen befohlen habe; und es soll ihre Arbeit sein, den Eigenthumsangelegenheiten dieser Kirche vorzustehen. Und diejenigen, welche Ländereien haben, die nicht verkauft werden können, sollten sie zurücklassen, oder verpachten, wie es ihnen gut dünkt. Sehet zu, daß alle Dinge erhalten werden; und wenn Männer mit Macht von der Höhe ausgerüstet und ausgesandt sind, so sollen alle diese Dinge, zu dem Busen der Kirche versammelt werden.

9. Wenn ihr nach den Schätzen trachtet, welche es der Wille des Vaters ist, euch zu geben, werdet ihr die reichsten unter allen Völkern sein, denn ihr werdet die Schätze der Ewigkeit besitzen: es muß also sein, daß die Schätze dieser Erde mein sind, sie zu geben, wem ich will. Aber hütet euch vor Stolz, damit ihr nicht werdet wie die Nephiten vor Alters. Wiederum sage ich euch, ich gebe euch ein Gebot, daß Jedermann, sei er Aeltester, Priester, Lehrer oder nur ein Glied, mit aller Macht daran gehe, mit seinen Händen zu arbeiten, die Dinge vorzubereiten und auszuführen, die ich geboten habe. Lasset euer Predigen eine Stimme der Warnung sein, von Jedermann an seinen Nächsten, in Milde und Demuth. Gehet aus von der Mitte der Bösen. Rettet euch selbst. Seid rein, die ihr traget die Gefäße des Herrn. So sei es. Amen.

Digitized by Google

Abschnitt XIII.

Offenbarung, gegeben im Februar 1831.

1. Höret, o ihr Aeltesten meiner Kirche, die ihr versammelt seid in meinem Namen, nämlich Jesu Christi, des Sohnes des lebendigen Gottes, des Erlösers der Welt, insofern ihr an meinen Namen glaubt und meine Gebote haltet, sage ich euch abermals, merket auf und gehorchet dem Gebote, welches ich euch geben werde; denn wahrlich ich sage euch, wie ihr euch versammelt habt nach meinem Gebote, welches ich euch gegeben, und seid einig dieses Eine betreffend, und habt den Vater in meinem Namen gefragt, so sollt ihr auch empfangen.

2. Sehet, wahrlich ich sage euch, ich gebe euch dieses erste Gebot, daß ihr in meinem Namen ausgehen sollt, ein Jeder von euch, ausgenommen meine Diener Joseph Smith jun. und Sidney Rigdon. Und ich gebe ihnen ein Gebot, daß sie sollen ausgehen eine kleine Weile, worauf es wird durch die Kraft meines Geistes kund gethan werden, wenn sie zurückkehren sollen; ihr aber sollt ausgehen in der Kraft meines Geistes, das Evangelium predigen, zwei und zwei, in meinem Namen, eure Stimme erheben wie die Stimme einer Posaune und mein Wort verkündigen gleich den Engeln Gottes und sollt taufen im Wasser und ausrufen: Bereuet und thut Buße, denn das Himmelreich ist bei der Hand.

3. Und von diesem Platze sollt ihr in die westlichen Gegenden gehen; und insoweit ihr Solche finden werdet, die euch empfangen wollen, sollt ihr meine Kirche in jeder Gegend aufbauen, bis auf die Zeit, daß es geoffenbart werden wird von der Höhe, wenn die Stadt des Neuen Jerusalems bereitet werden soll, daß ihr in eins versammelt und mein Volk sein möget, und ich euer Gott sei. Und wiederum, sage ich euch, daß mein Diener Eduard Partridge in dem Amte bleiben soll, welches ich ihm gegeben habe. Und es wird sich begeben, daß wenn er übertritt, ein Anderer in seinen Platz eingesetzt werden wird. So sei es. Amen.

Digitized by Google

4. Wiederum sage ich euch, daß es Niemandem zugetheilt sein soll, mein Evangelium zu predigen oder meine Kirche aufzubauen, er sei denn von Jemandem ordinirt, der die Autorität hat, und der der Kirche als Einer, der Autorität hat, bekannt ist, und ordnungsgemäß von den Häuptern der Kirche ordinirt worden ist.

5. Und wiederum die Aeltesten, Priester und Lehrer dieser Kirche sollen die Grundsätze meines Evangeliums lehren, welche in der Bibel und dem Buche Mormon sind, in denen die Fülle des Evangeliums ist; und sollen die Bündnisse und Kirchensätze beobachten, sie zu erfüllen, und diese sollen ihre Belehrungen sein, wie sie geleitet werden sollen durch den Geist; der Geist aber soll euch gegeben werden durch das Gebet im Glauben; wenn ihr aber den Geist nicht empfanget, sollt ihr nicht lehren. Und dieses Alles sollt ihr beobachten, es zu thun, wie ich euch geboten habe in Bezug auf euer Lehren, bis die Fülle meiner heiligen Schriften euch gegeben sein wird. Ihr sollt eure Stimmen erheben durch den Tröster, ihr sollt reden und prophezeien wie es mir gut dünkt; denn siehe, der Tröster kennet alle Dinge und gibt Zeugniß von dem Vater und dem Sohne.

6. Und nun, siehe, ich rede zu meiner Kirche: Du sollst nicht tödten, denn wer da tödtet, soll nicht Vergebung finden in dieser noch in der künftigen Welt.

7. Wiederum sage ich, du sollst nicht tödten; wer aber tödtet, muß sterben. Du sollst auch nicht stehlen; und wer stiehlt, und bereuet nicht, soll ausgestoßen werden. Du sollst nicht lügen, denn wer lügt und nicht bereut, soll auch ausgestoßen werden. Du sollst lieben dein Weib mit ganzem Herzen und ihr anhangen und Niemand weiter; denn der ein Weib ansieht, ihrer zu begehren, wird den Glauben verläugnen und kann den Geist nicht mehr mit sich haben; und wenn er nicht bereut, wird er ausgestoßen werden. Du sollst nicht Ehebruch treiben, wer aber Ehebruch treibt und bereut nicht, muß ausgestoßen werden: wenn aber Jemand Ehebruch getrieben hat und bereut es

Digitized by Google

von ganzem Herzen und lässet davon ab und thut es nicht mehr, so sollt ihr ihm vergeben: thut er es aber wieder, so soll man ihm nicht mehr vergeben, sondern er soll ausgestoßen werden. Du sollst nicht übel reden gegen deinen Nächsten, noch ihm irgend einen Schaden thun. Ihr wisset meine Gebote über diese Dinge in der Schrift. Wer sündigt und nicht bereut, soll ausgestoßen werden.

8. Wenn du mich liebst, so wirst du mir dienen und alle meine Gebote halten. Und siehe, du wirst der Armen gedenken und für ihre Unterstützung, von deinem Eigenthume das, was du ihnen zu geben hast, widmen, mit einem Bunde und Contracte, der nicht gebrochen werden kann; und insoweit als ihr den Armen von euren Mitteln mittheilt, so thut ihr mir es, und sie sollen niedergelegt werden vor den Bischof meiner Kirche und seinen Räthen, zwei von den Aeltesten oder Hohenpriestern, solche als er ernennen wird oder ernannt und eingesetzt hat für jenen Zweck.

9. Und es wird sich begeben, daß nachdem sie vor den Bischof der Kirche gelegt worden sind und er diese Zeugnisse empfangen hat, in Bezug auf die Widmung der Eigenthümer meiner Kirche, die meinem Gebote gemäß nicht von der Kirche genommen werden können, Jedermann mir verantwortlich werden wird, als ein Verwalter über sein eigenes Eigenthum, oder das, welches er durch Widmung empfangen hat, so viel als für ihn und Familie genügend ist.

10. Und wiederum, wenn es nach dieser ersten Widmung Eigenthum in den Händen der Kirche oder irgend welcher Personen gibt, mehr als für ihren Unterhalt nothwendig ist, welches ein Rest ist, der dem Bischof geweiht werden sollte; so soll derselbe behalten werden, denen von Zeit zu Zeit auszutheilen, die nicht genug haben, so daß Jedermann, welcher Noth hat, hinreichend versorgt werden möge und nach seinen Bedürfnissen empfange. Deshalb soll der Rest in meinem Speicher aufbewahrt werden, um den Armen und Nothleidenden beizustehen, wie es von dem Hohen Rathe der Kirche und dem Bischofe und seinem Rathe verordnet werden soll, und für den

Digitized by Google

Zweck, Ländereien zu kaufen für den öffentlichen Nutzen der Kirche, Häuser zur Verehrung Gottes zu bauen und das Neue Jerusalem, von welchem später geoffenbart werden wird, aufzurichten, daß mein Bundesvolk in Eins versammelt sein könne, an dem Tage, wenn ich zu meinem Tempel kommen werde.

11. Und es wird sich ereignen, daß wer sündigt und nicht Buße thut, von der Kirche ausgeschlossen werden und nicht wieder empfangen soll, was er den Armen und Nothleidenden der Kirche, oder in andern Worten, mir gewidmet hat; denn insoweit ihr es den Geringsten dieser thut, so thut ihr es mir; denn es wird sich begeben, daß was ich durch den Mund meiner Propheten gesprochen habe, erfüllt werden wird; denn ich will von den Reichthümern jener, welche mein Evangelium unter den Heiden annehmen, den Armen meines Volkes, welche aus dem Hause Israels sind, widmen.

12. Und wiederum, du sollst nicht stolz in deinem Herzen sein; darum sei deine Kleidung einfach; und deren Schönheit die Schönheit des Werkes deiner eigenen Hände; und laß alle Dinge in Reinlichkeit vor mir gethan werden. Du sollst nicht träge sein, denn wer da träge ist, soll nicht des Arbeiters Brod essen, noch sein Gewand tragen. Wer auch immer unter euch krank ist, und nicht Glauben, geheilt zu werden hat, aber sonst gläubig ist, soll gepflegt werden mit aller Sorgfalt mit Kräutern und milder Nahrung, jedoch nicht von der Hand eines Gegners. Die Aeltesten der Kirche, zwei oder mehr, sollen gerufen werden und für ihn beten und die Hände auf ihn legen in meinem Namen; und sollte Jemand dann sterben, so stirbt er in mir; lebt er aber, so lebt er in mir. Ihr sollt in Liebe zusammenleben, so daß ihr sollt weinen um den Verlust derer, welche sterben, vorzüglich aber derer, die keine Hoffnung auf eine glorreiche Auferstehung haben. Und es soll geschehen, daß die, so in mir sterben, den Tod nicht schmecken sollen, denn er wird ihnen süß sein; die aber, die nicht in mir sterben, wehe ihnen, denn ihr Tod ist bitter.

Digitized by Google

13. Und wiederum soll es geschehen, daß wer Glauben an mich hat, geheilt zu werden und ist nicht zum Tode verordnet, soll geheilt werden; wer Glauben hat zum Sehen, soll sehen; wer Glauben hat zum Hören, soll hören; der Lahme, der Glauben zum Gehen hat, soll gehen; die aber, welche nicht Glauben an diese Dinge haben, aber an mich glauben, sollen Kraft haben meine Söhne zu werden; und insofern sie nicht meine Gebote brechen, sollt ihr mit ihren Schwachheiten Geduld haben.

14. Du sollst stehen in dem Amte deiner Verwaltung; du sollst deines Bruders Gewand nicht nehmen; du sollst für das bezahlen, was du von deinem Bruder empfängst; und wenn du mehr erlangst, als für deinen Unterhalt nothwendig ist, so sollst du es in meinen Speicher geben, daß alle Dinge gethan werden mögen, wie ich gesagt habe.

15. Du sollst fragen und meine Schriften werden gegeben werden, wie ich verordnet habe und sie müssen in Sicherheit aufbewahrt werden; und es ist rathsam, daß du in Bezug auf dieselben schweigest, und sie nicht lehrest, bis du sie gänzlich empfangen hast. Und ich gebe dir ein Gebot, daß du sie dann allen Menschen lehren kannst; denn sie müssen allen Nationen, Geschlechtern, Sprachen und Völkern gelehrt werden.

16. Du sollst die Dinge, die du empfangen hast, welche dir in meinen Schriften als ein Gesetz gegeben worden sind, als mein Gesetz zur Leitung meiner Kirche annehmen; und wer nach diesen Dingen thut, soll selig werden, und wer sie nicht thut, soll verdammt werden, wenn er so fortfährt.

17. Wenn du bitten willst, so wirst du Offenbarung auf Offenbarung, Kenntniß um Kenntniß empfangen, daß du wissen mögest die Geheimnisse und friedlichen Dinge — das, was Freude und ewiges Leben bringt. Du sollst bitten, und es wird dir in meiner eigenen, bestimmten Zeit geoffenbart werden, wo das Neue Jerusalem gebaut werden soll.

18. Und siehe, es soll sich begeben, daß meine Diener ausgehen sollen, gen Osten und Westen, gen

Digitized by Google

Norden und Süden; und selbst jetzt laßt den, der gen Osten geht, jenen, die bekehrt werden, lehren nach dem Westen zu fliehen, der Dinge wegen, welche auf die Erde kommen werden und auch in Folge von geheimen Verbindungen. Siehe, du sollst alle diese Dinge beobachten und groß wird dann dein Lohn sein; denn dir ist es gegeben, die Geheimnisse des Reiches zu wissen, doch der Welt ist es nicht gegeben, sie zu kennen. Ihr sollt die Gesetze, welche ihr erhalten habt, beobachten und getreu sein. Und ihr sollt künftig Kirchenbündnisse erlangen, welche genügend sein werden, euch hier und im Neuen Jerusalem festzusetzen. Deshalb, mangelt Jemand Weisheit, so bitte er mich und ich will ihm reichlich geben und ihn nicht tadeln. Erhebet eure Herzen und freuet euch, denn euer ist das Reich, oder in andern Worten, euch sind die Schlüssel der Kirche gegeben worden. So sei es. Amen.

19. Die Priester und Lehrer sollen ihre Verwalterstellen, gerade wie die Mitglieder haben; die Familien der Aeltesten oder Hohenpriester, welche verordnet sind dem Bischof als Räthe in allen Dingen, behilflich zu sein, sollen erhalten werden aus den Mitteln, welche dem Bischofe zum Nutzen der Armen, sowie für andere Zwecke, wie vorher erwähnt, gewidmet worden sind; oder sie sollen eine gerechte Entschädigung für alle ihre Dienste erhalten, entweder eine Verwalterstelle oder etwas anderes, wie es für am Besten von den Räthen und dem Bischofe gehalten wird. Und auch der Bischof soll seinen Lebensunterhalt empfangen, oder eine gerechte Entschädigung für alle seine Dienste in der Kirche.

20. Sehet, wahrlich ich sage euch, daß solche Leute unter euch, welche ihre Lebensgefährten, der Hurerei wegen, verstoßen haben, oder in anderen Worten, wenn sie vor euch in aller Demuth bezeugen, daß dieses der Fall ist, so sollt ihr sie nicht von euch ausstoßen; doch wenn ihr ausfindet, daß irgend welche Personen, ihre Gefährten des Ehebruches wegen verlassen haben, und sie selbst die Uebertreter und ihre Gefährten am Leben sind, so sollen sie von euch

Digitized by Google

ausgeworfen werden. Und wiederum, sage ich euch, daß ihr wachsam und vorsichtig sein sollt mit allen Nachfragen, daß ihr keine solchen Leute empfangt, wenn sie verheirathet sind; und wenn sie nicht verheirathet sind, sollen sie ihre Sünden bereuen, sonst sollt ihr sie nicht aufnehmen.

21. Und wiederum, jede Person, die zu dieser Kirche Christi gehört, soll alle die Gebote und Bündnisse der Kirche halten. Und es soll sich begeben, daß wenn irgend Jemand unter euch tödten sollte, so sollen sie überliefert und nach den Gesetzen des Landes behandelt werden; denn gedenke, daß er keine Vergebung hat, und daß er nach den Gesetzen des Landes überführt werden soll.

22. Und wenn irgend ein Mann oder eine Frau Ehebruch begeht, so sollen er oder sie verhört werden, vor zwei oder mehren Aeltesten der Kirche und jedes Wort soll gegen ihn oder sie bestätigt werden, durch zwei Zeugen der Kirche und nicht des Feindes; doch sollen er oder sie aus dem Munde zweier Zeugen verdammt werden, und die Aeltesten sollen die Sache vor die Kirche legen und die Kirche soll ihre Hand gegen ihn oder sie aufheben, daß sie nach dem Gesetze Gottes behandelt werden möchten. Und wenn es sein kann, so ist es nothwendig, daß der Bischof auch gegenwärtig sein solle. Und so sollt ihr in allen Fällen thun, die vor euch kommen werden. Und wenn ein Mann oder eine Frau rauben sollte, sollen er oder sie dem Gesetze des Landes überliefert werden. Und wenn er oder sie stiehlt, so sollen sie den Gesetzen des Landes überliefert werden. Und wenn er oder sie lügt, so sollen sie den Gesetzen des Landes überliefert werden. Wenn er oder sie irgend eine Art von Gottlosigkeit thut, so sollen er oder sie dem Gesetze ausgeliefert werden, selbst dem Gesetze Gottes.

23. Wenn dein Bruder oder deine Schwester dich beleidigt, so sollst du ihn oder sie vor dich allein nehmen, und wenn er oder sie es bekennt, sollst du ausgesöhnt sein; wenn sie es aber nicht bekennen, sollst du sie vor die Kirche, nicht die Mitglieder, sondern die Aeltesten nehmen, und es soll in einer Sitzung

Digitized by Google

geſchehen, das aber nicht vor der Welt. Wenn dein Bruder oder deine Schweſter Viele beleidigt haben, ſoll es ihnen vor Vielen verwieſen werden; ſo Jemand öffentlich Aergerniß gibt, ſoll er öffentlich getadelt werden, daß er ſich ſchämen möge, und wenn er es nicht eingeſtehen will, ſoll er dem Geſetze des Herrn übergeben werden. Wenn Jemand im Geheimen fehlt, ſollen er oder ſie im Stillen verwieſen werden, damit er oder ſie eine Gelegenheit habe, im Stillen dem ein Geſtändniß zu machen, dem er oder ſie ein Unrecht gethan und zu Gott, damit die Kirche nicht mit Tadel von ihm oder ihr rede. Und ſo ſollt ihr alle Dinge leiten.

Abſchnitt XIV.

Eine Offenbarung, gegeben im Februar 1831.

1. O höret, ihr Aelteſten meiner Kirche und leihet ein Ohr den Worten, die ich zu euch reden will; denn ſiehe, wahrlich, wahrlich ich ſage euch, daß ihr ein Gebot als ein Geſetz für meine Kirche empfangen habt durch den, welchen ich euch berufen habe, Gebote und Offenbarungen von meiner Hand zu empfangen. Und das ſollt ihr für gewiß wiſſen, daß kein Anderer für euch berufen iſt, Gebote und Offenbarungen zu empfangen, bis er hinweggenommen wird, wenn er in mir verbleibt.

2. Aber wahrlich, wahrlich ich ſage euch, daß Niemand anders zu dieſer Begabung berufen werden ſoll, es ſei denn durch ihn; denn wenn ſie von ihm genommen werden ſollte, ſoll er keine Vollmacht mehr haben, ausgenommen einen Andern an ſeine Stelle zu berufen; und das ſoll ein Geſetz unter euch ſein, daß ihr nicht die Lehren irgend Jemandes, der zu euch kommen ſoll, als Offenbarungen und Gebote aufnehmet, und ich gebe es euch, damit ihr nicht betrogen werdet, und daß ihr wiſſen möget, ſie ſind nicht von mir. Denn wahrlich, ich ſage euch, daß der, welcher von mir geweiht iſt, wird zur Thüre eintreten und

Digitized by Google

wird eingesetzt werden, wie ich euch vorher gesagt habe, jene Offenbarungen zu lehren, welche ihr empfangen habt und noch empfangen werdet durch den, welchen ich berufen habe.

3. Und nun siehe, ich gebe euch ein Gebot, daß, wenn ihr euch gemeinschaftlich versammelt, sollt ihr euch einander belehren und erbauen, damit ihr wissen möget, wie zu handeln und meine Kirche zu leiten, und wie zu verfahren in allen Punkten meines Gesetzes und meiner Gebote, die ich gegeben habe; und auf diese Weise sollt ihr unterrichtet werden in dem Gesetze meiner Kirche und geheiliget durch das, was ihr empfangen habt, und ihr sollt euch verbindlich machen in aller Heiligkeit vor mir zu wandeln, damit, insofern ihr das thut, Herrlichkeit zu dem Reiche gefügt werde, welches ihr empfangen habt. Wenn ihr es aber nicht thut, wird es hinweggenommen werden, sogar das, was ihr schon empfangen habt. Thut euer böses Wesen von euch, heiliget euch vor mir, und wenn ihr wünscht die Herrlichkeit des Reiches, beruft meinen Knecht Joseph Smith jun. und haltet ihn aufrecht durch das Gebet im Glauben. Und wiederum sage ich euch, daß wenn ihr die Geheimnisse des Reiches wünscht, so seht ihn vor mit Speise und Kleidung, und solchen andern Dingen als er nöthig hat das Werk zu vollbringen, welches ich ihm geboten habe zu thun; und wenn ihr es nicht thut, soll er mit denen bleiben, die ihn empfangen haben, daß ich ein reines Volk aufbewahre, vor mir.

4. Wiederum sage ich, höret ihr Aeltesten meiner Kirche, die ich berufen habe; ihr seid nicht ausgesandt, belehrt zu werden, sondern den Kindern der Menschen die Dinge zu lehren, welche ich durch die Kraft meines Geistes in eure Hände gelegt habe, und ihr sollt von der Höhe Belehrung empfangen. Heiliget euch und ihr sollt mit Kraft ausgerüstet werden, daß ihr es gerade so geben möchtet, wie ich gesprochen habe.

5. Höret, denn siehe der große Tag des Herrn ist nahe bei der Hand. Denn der Tag kommt, an dem der Herr wird seine Stimme von dem Himmel ertönen lassen; die Himmel werden beben und die Erde

Digitized by Google

zittern, ja die Posaune Gottes wird erschallen lang und laut und rufen zu den schlummernden Völkern: „Ihr Heiligen, stehet auf und lebet; ihr Sünder aber wartet und schlummert, bis daß ich wiederum rufen werde; darum gürtet eure Lenden damit ihr nicht unter den Bösen erfunden werdet. Erhebet eure Stimmen und schonet nicht. Fordert die Völker zur Buße auf, Alt wie Jung, Knecht und Herrn, und rufet: Bereitet euch auf den großen Tag des Herrn; denn wenn schon ich, der ich ein Mensch bin, meine Stimme erhebe und euch zur Buße auffordere, und ihr hasset mich, was werdet ihr sagen, wenn der Tag kommt, an dem die Donner sollen ihre Stimmen ertönen lassen an allen Enden der Erde, und in die Ohren aller Lebendigen brüllen: Bereuet und rüstet euch auf den großen Tag des Herrn; ja, und wiederum, wenn die Blitze fahren werden von Ost nach West und ebenfalls ihre Stimme an Alles, das da lebt, erheben werden und die Ohren Derer klingen machen, die hören können, rufend: „Thut Buße, denn der große Tag des Herrn ist gekommen".

6. Abermals wird der Herr seine Stimme erheben vom Himmel und sagen: Horchet auf, o ihr Völker der Erde, und merket auf die Worte des Gottes, der euch gemacht hat. O, ihr Völker der Erde, wie oft habe ich euch versammeln wollen, wie eine Henne ihre Küchlein unter ihre Flügel versammelt, ihr aber habt nicht gewollt! Wie oft habe ich euch mahnen lassen durch den Mund meiner Diener, durch die Botschaft von Engeln, durch meine eigene Stimme oder die Stimme des Donners und der Blitze, der Stürme, der Erdbeben, Hagel, Hungersnoth, Pestilenzen aller Art, und durch den großen Schall der Posaune, durch die Stimme des Gerichts, durch die Stimme der Barmherzigkeit alle Tage lang, durch die Stimme von Herrlichkeit und Ehren, durch die Schätze des ewigen Lebens, und würde euch mit ewiger Seligkeit gesegnet haben — aber ihr wolltet nicht. Siehe, der Tag ist gekommen, an dem der Kelch des Zornes meiner Entrüstung voll ist.

7. Siehe, wahrlich ich sage euch, daß diese sind die

Digitized by Google

Worte des Herrn, eures Gottes; darum arbeitet, arbeitet in meinem Weinberge zum letzten Male — zum letzten Male fordert die Bewohner der Erde auf, denn in der von mir bestimmten Zeit werde ich über die Erde im Gerichte kommen, mein Volk aber wird erlöset werden und mit mir regieren auf Erden, denn das große tausendjährige Reich, von dem ich durch den Mund meiner Diener gesprochen habe, wird kommen; und Satan wird gebunden werden, darnach wird er wieder frei werden und eine kleine Weile wieder Gewalt haben, dann aber kommet das Ende der Erde; und der, welcher in Gerechtigkeit lebt, soll in einem Augenblicke verwandelt werden, und die Erde wird vergehen wie durch Feuer; die Bösen aber werden hingehen in ein unauslöschliches Feuer und ihr Ende wird kein Mensch auf Erden jemals wissen, bis sie vor mir im Gericht erscheinen.

8. Merket auf diese Worte; siehe, ich bin Jesus Christus, der Erlöser der Welt. Bewahret diese Dinge in euren Herzen, und lasset die Feierlichkeit der Ewigkeit auf euren Gemüthern ruhen. Seid nüchtern. Haltet meine Gebote. So sei es. Amen.

Abschnitt XV.

Eine Offenbarung, gegeben den 7. März 1831.

1. Höre, o Volk meiner Kirche, dem das Reich gegeben worden ist, — horche auf und gib Gehör Dem, der die Grundfesten der Erde gelegt hat, der die Himmel schuf und die Heerschaaren derselben, und von dem alle Dinge gemacht sind, die da leben, wandeln und ein Dasein haben. Und wiederum sage ich: Gehorchet meiner Stimme, damit euch nicht der Tod übereile; denn zu einer Stunde, wenn ihr es nicht denket, wird der Sommer vorüber, die Ernte beendet und eure Seele nicht erlöset sein. Merket auf ihn, der der Fürsprecher bei dem Vater ist und eure Sache vor ihm vertritt und spricht: Vater, gedenke des Lei-

Digitized by Google

dens und Todes deſſen, der keine Sünde gethan hat und an dem du Wohlgefallen hatteſt; gedenke des Blutes deines Sohnes, das vergoſſen wurde — das Blut von ihm, den du hingabeſt, damit du ſelbſt verherrlicht werdeſt; darum, o Vater, ſchone dieſe meine Brüder, die an meinen Namen glauben, daß ſie zu mir kommen mögen und ewiges Leben haben.

2. Höre, o Volk meiner Kirche, und ihr Aelteſten lauſchet Alle zuſammen und höret meine Stimme, während ſie noch heute gerufen wird, und verhärtet eure Herzen nicht, denn wahrlich, ich ſage euch: Ich bin das Alpha und das Omega, der Anfang und das Ende, das Licht und Leben der Welt, ein Licht, das da ſcheinet in der Finſterniß, die Finſterniß aber begreifet es nicht. Ich kam zu den Meinigen, die Meinigen aber nahmen mich nicht auf; ſo Vielen aber, als mich aufnahmen, gab ich Macht, viele Wunder zu thun und die Söhne Gottes zu werden, und auch Denen, die an meinen Namen glaubten, gab ich Macht, das ewige Leben zu erlangen. Und ebenſo habe ich meinen ewigen Bund in die Welt geſandt, der Welt ein Licht und eine Standarte für mein Volk zu ſein, und für die Heiden, darnach zu trachten, und ein Bote, vor meinem Angeſichte zu ſein, den Weg vor mir zu bereiten; darum kommet herzu, und mit dem, der da kommet, will ich rechten wie mit den Menſchen vor Alters, und ich will euch meine ſtarke Beweisführung zeigen; darum höret Alle zuſammen und laſſet mir euch meine Weisheit kund thun — die Weisheit deſſen, von dem ihr ſagt: er iſt der Gott Enoch's und ſeiner Brüder, die von der Erde getrennt und zu mir aufgenommen wurden — eine Stadt vorbehalten, bis ein Tag der Gerechtigkeit kommen ſoll — ein Tag, nach dem alle heiligen Männer getrachtet und ihn nicht gefunden haben, der Sünden und Laſter wegen; und haben bekannt, daß ſie Fremdlinge und Pilger wären auf Erden; ſie erlangten aber eine Verheißung, daß ſie ihn noch in ihrem Fleiſche finden und ſehen ſollten. Darum höret, und ich will mit euch rechten und zu euch reden und prophezeien, wie zu den Menſchen vor Alters, und es euch klar machen, wie ich es gezeigt

Digitized by Google

habe meinen Jüngern, als ich mit ihnen war im Fleische und redete mit ihnen und sprach: „Da ihr mich gefragt habt in Betreff der Zeichen meines Kommens an dem Tage, an welchem ich kommen werde in meiner Herrlichkeit in den Wolken des Himmels, um die Verheißungen zu erfüllen, die ich euren Vätern gemacht habe, und ihr auch die lange Abwesenheit eurer Seelen von euern Körpern als eine Knechtschaft ansehet, so will ich euch zeigen, wie der Tag der Erlösung, die Wiederherstellung des zerstreuten Israels kommen soll."

3. „Sehet den Tempel an, der in Jerusalem ist, den ihr das Haus Gottes nennt und von dem eure Feinde sagen, daß dieses Haus niemals fallen soll; aber wahrlich, ich sage euch, daß Zerstörung über dieses Geschlecht kommen wird, wie ein Dieb in der Nacht, und dieses Volk wird zerstört und unter alle Völker zerstreut werden; der Tempel aber, den ihr jetzt sehet, wird niedergeworfen werden, daß auch nicht ein Stein auf dem andern bleiben soll, und es wird geschehen, daß dieses Geschlecht der Juden nicht vergangen sein wird, bis alle Zerstörung, von der ich über sie, euch gesagt habe, geschehen soll. Ihr saget, ihr wisset, daß das Ende der Welt kommt; ihr saget auch, ihr wisset, daß Himmel und Erde vergehen werden, und darin saget ihr recht, denn es ist so; aber diese Dinge, welche ich euch gesagt habe, werden nicht vergehen, bis sie alle erfüllt sind. Und dieses habe ich euch über Jerusalem gesagt, und wenn jener Tag kommen wird, soll ein Ueberrest unter allen Völkern zerstreut werden; sie werden zwar wieder gesammelt werden, müssen aber verbleiben, bis die Zeit der Heiden erfüllet ist."

4. „Und an jenem Tage wird man hören von Krieg und Kriegsgeschrei, ja die ganze Erde wird in Aufregung sein und das Herz der Menschen soll ihnen beben; sie werden aber sagen, daß Christus seine Wiederkunft bis auf der Welt Ende verschoben hat; die Menschenliebe soll kalt werden und Ungerechtigkeit überhand nehmen; wenn aber die Zeit der Heiden hereingebrochen sein wird, soll ein Licht hervorbrechen

Digitized by Google

unter Denen, die in Finsterniß sitzen, und es wird die Fülle meines Evangeliums sein; sie aber werden es nicht annehmen, denn sie begreifen das Licht nicht und wenden ihre Herzen von mir wegen der Menschensatzungen; und in demselben Geschlechte wird die Zeit der Heiden erfüllt werden; und es soll Leute in jenem Geschlechte geben, die nicht hinweggenommen werden sollen, bis sie eine große allgemeine Heimsuchung gesehen haben; denn verheerende Krankheit soll das Land bedecken; meine Jünger aber werden an heiligen Orten stehen und nicht berührt werden; aber unter den Bösen werden Leute ihre Stimmen erheben und Gott fluchen und sterben; es wird auch Erdbeben an verschiedenen Orten geben und viele Verheerungen, und dennoch werden die Menschen ihre Herzen gegen mich verhärten und werden das Schwert nehmen, einer gegen den andern, und werden einander tödten."

5. Und nun, als ich, der Herr, diese Worte zu meinen Jüngern geredet hatte, waren sie beunruhigt; ich aber sagte ihnen: Bekümmert euch nicht, denn wenn alle diese Dinge werden geschehen, möget ihr wissen, daß die Verheißungen, welche ich euch gegeben habe, erfüllt werden sollen; und wenn das Licht anfangen soll, hervorzubrechen, soll es mit ihnen sein wie in in einem Gleichnisse, das ich euch geben will: Ihr sehet die Feigenbäume mit euern Augen und ihr saget, wenn sie anfangen auszuschlagen und ihre Blätter noch zart sind, daß der Sommer nahe bei der Hand ist; gerade so soll es an jenem Tage sein, wenn sie alle diese Dinge sehen werden; dann sollen sie wissen, daß die Stunde nahe ist.

6. Und es soll geschehen, daß wer mich fürchtet, auf den großen Tag des Herrn warten wird, nämlich auf die Zeichen der Ankunft des Menschensohnes; und sie sollen Zeichen und Wunder sehen, welche sich oben am Himmel kund thun und unten auf der Erde, und werden Blut und Feuer und Rauchdämpfe erblicken; ja, ehe der Tag des Herrn kommt, wird die Sonne verfinstert werden und der Mond sich in Blut verwandeln, Sterne vom Himmel fallen und der Ueber-

Digitized by Google

reſt an dieſem Orte verſammelt werden; dann aber mögen ſie mich erwarten, denn ſiehe, ich werde kommen und man wird mich in den Wolken des Himmels ſehen, angethan mit Macht und Herrlichkeit, mit allen heiligen Engeln; wer aber mich nicht erwartet, der ſoll abgeſchnitten werden.

7. Aber ehe der Arm des Herrn herabfallen ſoll, wird ein Engel ſeine Poſaune erſchallen laſſen, und die Heiligen, die entſchlafen geweſen ſind, werden hervorkommen mir entgegen in den Wolken; darum, wenn ihr geſchlummert habet im Frieden, geſegnet ſeid ihr, denn wie ihr mich jetzt ſehet und wiſſet, daß ich bin, eben ſo ſollt ihr zu mir kommen und eure Seelen ſollen leben und eure Erlöſung wird bewerkſtelligt ſein und die Heiligen werden von den vier Himmelsgegenden herzukommen.

8. Dann wird der Arm des Herrn auf die Völker fallen und der Herr wird ſeinen Fuß auf dieſen Berg ſetzen und ihn ſpalten, und die Erde wird erbeben und hin und her ſchwanken, ſogar die Himmel werden erzittern, und der Herr wird ſeine Stimme erſchallen laſſen, daß alle Enden der Erde ſie hören ſollen, und die Völker der Erde werden weheklagen, und die, welche gelacht haben, werden ihre Thorheit einſehen, denn Elend wird über die Spötter kommen, und der Gotteslästerer wird verzehrt werden, die aber, welche nach dem Böſen getrachtet haben, werden umgehauen und in das Feuer geworfen werden.

9. Dann werden die Juden mich anſchauen und ſagen: Was ſind das für Wunden an deinen Händen und Füßen? und ſie werden erkennen, daß ich der Herr bin; und ich werde ihnen antworten: Dieſe Wunden ſind die, die mir geſchlagen wurden in dem Hauſe meiner Freunde. Ich bin der, der erhöhet wurde. Ich bin Chriſtus, der Gekreuzigte. Ich bin der Sohn Gottes. Dann werden ſie ihre Uebelthaten beweinen und beklagen, daß ſie ihren König verfolgt haben.

10. Der Heiden Völker ſollen dann erlöſet werden, und die, ſo kein Geſetz gekannt haben, werden Theil haben an der erſten Auferſtehung; und es wird

Digitized by Google

erträglich für sie sein, denn Satan wird gebunden werden, daß er keine Stätte mehr haben soll in den Herzen der Kinder der Menschen. Und an jenem Tage, wann ich werde kommen in meiner Herrlichkeit, wird das Gleichniß erfüllt werden, das ich von den zehn Jungfrauen gesagt habe; denn die, welche weise sind, und haben die Wahrheit angenommen und den heiligen Geist als ihren Führer und sich nicht haben täuschen lassen, wahrlich, ich sage euch, die sollen nicht umgehauen und in das Feuer geworfen werden, sondern sollen jenen Tag überstehen, denn die Erde soll ihnen zum Erbe gegeben werden, und ihre Kinder werden aufwachsen ohne Sünde zur Seligkeit, denn der Herr wird in ihrer Mitte sein und seine Herrlichkeit wird auf ihnen ruhen und er wird ihr König und ihr Gesetzgeber sein.

11. Und nun, siehe ich sage euch, es wird euch nicht gegeben werden, mehr von diesen Dingen zu wissen, bis das neue Testament übersetzt sein wird und darin werden euch alle diese Dinge kund gethan werden; deswegen erlaube ich euch, daß ihr es jetzt übersetzet, daß ihr vorbereitet werdet für die Dinge, die da kommen werden; denn wahrlich, ich sage euch, daß große Dinge eurer warten. Ihr höret von Kriegen in fernen Landen, aber, siehe, ich sage euch, sie sind nahe, ja an euren Thüren, und nicht viele Jahre von nun an sollt ihr von Kriegen hören in eurem eignen Lande.

12 Darum habe ich, der Herr, gesagt: Ziehet aus von den östlichen Ländern, versammelt euch, ihr Aeltesten meiner Kirche; gehet hin in die westlichen Länder, fordert die Bewohner der Erde zur Buße auf und, insofern sie bereuen, errichtet Gemeinden meinem Namen und in einem Herz und Sinn, sammelt eure Reichthümer zusammen, um euch ein Erbtheil zu kaufen, das euch späterhin noch gezeigt und ein neues Jerusalem genannt werden soll, ein Land des Friedens, eine Zufluchtsstätte und eine Stadt der Sicherheit für die Heiligen des Allerhöchsten Gottes; die Herrlichkeit des Herrn wird dort sein und der Schrecken des Herrn wird auch dort sein, so, daß die

Digitized by Google

Bösen nicht hinkommen werden, und es wird Zion genannt werden.

13. Und es wird geschehen unter den Bösen, daß Jedermann, der nicht sein Schwert aufheben will gegen seinen Nächsten, muß nothwendig nach Zion zur Sicherheit fliehen, wohin aus allen Völkern unter dem Himmel gesammelt werden sollen, denn es wird das einzige Volk sein, das nicht im Kriege mit sich selbst sein wird; darum wird man unter den Bösen sagen, lasset uns nicht hinaufziehen gegen Zion zu kämpfen, denn die Bewohner von Zion sind schrecklich, und wir können nicht vor ihnen bestehen.

14. Es soll aber auch geschehen, daß die Gerechten werden aus allen Völkern versammelt werden und sollen nach Zion kommen und singen Gesänge unvergänglicher Freude.

15. Und nun sage ich euch, bewahret diese Dinge, daß sie nicht unter die Leute kommen, bis daß es zulässig ist vor mir, damit ihr dieses Werk vollenden möget vor den Augen des Volkes und vor den Augen eurer Feinde, daß sie eure Werke nicht verstehen mögen, bis daß ihr vollbracht habt die Sache, die ich euch befohlen habe; damit, wenn sie es erkennen werden, sie diese Dinge bedenken mögen; denn wenn der Herr wird erscheinen, wird er ihnen schrecklich vorkommen, Furcht wird sich ihrer bemächtigen und sie sollen von ferne stehen und zittern, ja, alle Völker sollen entsetzt werden über den Schrecken des Herrn und die Gewalt seiner Macht. So ist es. Amen.

Abschnitt XVI.

Eine Offenbarung, gegeben im März 1831.

1. Höre, o Volk meiner Kirche, denn wahrlich ich sage euch, daß alle diese Dinge zu euch geredet worden sind, eures Vortheiles und eurer Belehrung willen; aber ungeachtet der Dinge, welche geschrieben sind, ist es jederzeit den Aeltesten meiner Kirche vom Anfange

Digitized by Google

an überlassen gewesen, und so soll es immer bleiben, alle Versammlungen so zu leiten, wie sie sich von dem heiligen Geiste geführt und angetrieben fühlen. Dennoch gebiete ich euch, daß ihr Niemanden von euren öffentlichen Versammlungen ausschließen sollt, die vor der Welt gehalten werden; auch gebiete ich euch Niemanden, der zur Kirche gehört von euren Abendmahlsversammlungen auszuschließen; dennoch wenn irgend Welche übertreten haben, so sollen sie nicht am Abendmahle Theil haben, bis sie sich versöhnt haben.

2. Und wiederum sage ich euch, daß ihr Niemanden von euren Abendmahlsversammlungen ausschließen sollt, der das Reich Gottes ernstlich sucht. Ich sage dieses, in Bezug auf Solche, die nicht zur Kirche gehören.

3. Wiederum sage ich euch in Bezug auf die Confirmationsversammlungen, daß, wenn es etwa Einige gibt, die nicht der Kirche angehören, aber ernstlich nach dem Reiche Gottes forschen, ihr sie nicht ausschließen sollt; sondern es ist euch geboten, in allen Dingen Gott zu fragen, der da im Ueberfluß gibt; und das, was euch der Geist bezeuget, sollt ihr thun in Heiligkeit des Herzens, und sollt aufrichtig vor mir wandeln, das Ende eurer Erlösung bedenken und alle Dinge mit Gebet und Danksagung thun, damit ihr nicht durch böse Geister, Lehren des Satans oder durch Menschensatzungen, denn einige sind von Menschen, andere aber vom Teufel, verführt werdet.

4. Darum hütet euch, damit ihr nicht verführt werdet, und damit das nicht geschehe, strebet ernstlich nach den besten Gaben, und bedenket stets, weshalb sie gegeben werden; denn wahrlich ich sage euch, sie werden gegeben zum Wohle derer, welche mich lieben und meine Gebote halten und für den, der sich bemühet, so zu handeln, daß Alle mögen gesegnet werden, welche nach mir forschen und suchen und der nicht nach einem Zeichen fragt, um seine eignen Begierden damit zu befriedigen.

5. Und wiederum, wahrlich ich sage euch, ich will, daß ihr sollt allezeit bedenken und es beständig vor

Digitized by Google

Augen haben, was für Gaben es sind, die der Kirche gegeben werden, denn Alle haben nicht jede Gabe erhalten; denn es gibt mancherlei Gaben, und Jedermann hat eine Gabe durch den Geist Gottes empfangen: Einigen ist die gegeben, einem Andern wiederum eine andere, damit Alle möchten dadurch gesegnet werden; Einigen ist es durch den heiligen Geist gegeben, zu wissen, daß Jesus Christus der Sohn Gottes ist, und daß er gekreuzigt wurde für die Sünden der Welt; Andern ist es gegeben, dem Worte zu glauben, damit sie auch möchten ewiges Leben erlangen, wenn sie im Glauben verharren.

6. Und wiederum, Einigen ist es gegeben durch den heiligen Geist die Verschiedenheiten der Spendungen zu kennen, wie es demselben Herrn angenehm sein wird, wie der Herr will und seine Gnadesgaben austheilt, nach den verschiedenen Beschaffenheiten der Menschenkinder. Und wiederum ist es Einigen durch den heiligen Geist gegeben, die Verschiedenheiten der Wirkungen zu kennen, ob sie von Gott sind, daß die Kundgebungen des Geistes Jedermann gegeben werden mögen, daraus Nutzen zu ziehen.

7. Und abermals sage ich euch, Einigen ist durch den Geist des Herrn das Wort der Weisheit gegeben worden; Andern das Wort der Erkenntniß, damit Alle können belehrt werden, selbst weise zu werden und Erkenntniß zu erlangen; ja Einigen ist es gegeben, daß sie Glauben haben, geheilt zu werden und Andern der Glaube zu heilen, oder Einigen ist es gegeben, Wunder zu thun, Andern zu prophezeien, Andern Geister zu unterscheiden; Einigen wiederum in fremden Zungen zu reden und Andern dagegen die Auslegung der Zungen — alle diese Gaben aber kommen von Gott zum Nutz und Frommen der Menschenkinder. Den Bischöfen der Kirche und denen, welche Gott berufen und eingesetzt hat, über die Kirche zu wachen und Aelteste zu sein in der Kirche, ist es aber gegeben, alle diese Gaben zu erkennen, damit nicht etwa Einige unter euch solche vorgeben und sie doch nicht von Gott sind.

8. Und es soll geschehen, daß, wer im Geiste bittet,

Digitized by Google

soll im Geiste empfangen; daß Einige werden alle diese Gaben erhalten, damit ein Haupt sei und so jedes Mitglied gesegnet werde. Wer aber im Geiste bittet, der bittet stets in Uebereinstimmung mit Gottes Willen, darum wird ihm geschehen, wie er gebeten hat.

9. Und wiederum sage ich euch, alle diese Dinge müssen gethan werden im Namen Jesu Christi und was sonst auch immer ihr noch thun möget im Geiste; und ihr müßt Gott Dank sagen im Geiste für alle Segnungen, die ihr empfangen habt und müßt Tugend und Gerechtigkeit üben vor mir ohne Unterlaß. So sei es. Amen.

Abschnitt XVII.

Offenbarung, gegeben im Mai 1831.

1. Höret, o ihr Aeltesten meiner Kirche, gebet Gehör der Stimme des lebendigen Gottes und merket auf die Worte der Weisheit, die euch gegeben werden sollen, da ihr gefragt habt und einig seid über die Kirche und die Geister, welche sich über die Erde verbreitet haben. Siehe wahrlich ich sage euch, es gibt viele Geister, die böse sind und in die Welt ausgingen, sie zu betrügen; so hat auch Satan gesucht, euch zu verführen, damit er euch überwältige.

2. Siehe, ich der Herr habe euch angesehen und die Gräuel bemerkt in der Kirche, die meinen Namen bekennt; gesegnet aber sind die, so getreu bleiben und ausharren, ob im Leben oder im Tode, denn sie sollen das ewige Leben ererben; wehe aber denen, die da Betrüger und Heuchler sind, denn so spricht der Herr, ich will sie vor das Gericht bringen.

3. Wahrlich ich sage euch, es gibt Heuchler unter euch und diese haben Einige irre geführt, was dem Widersacher Gewalt gegeben hat, aber siehe, solche sollen zurückgebracht werden; die Heuchler aber wird man entdecken und ausstoßen, entweder schon im Leben

Digitized by Google

oder nach dem Tode, wie ich es beschließe; und wehe denen, die von meiner Kirche ausgestoßen sind, denn dieselben sollen von der Welt überwunden werden; darum hüte sich Jedermann, damit er nicht thue, was nicht in Wahrheit und Gerechtigkeit vor mir ist.

4. Und nun kommet her, spricht der Herr durch den Geist zu den Aeltesten seiner Kirche, und lasset uns zusammen rechten damit ihr begreifet; ja, lasset uns rechten wie ein Mann mit einem andern rechtet von Angesicht zu Angesicht. Wenn nun ein Mensch rechtet, so wird er von Menschen verstanden, denn er rechtet wie ein Mensch; ebenso will ich auch, spricht der Herr, mit euch rechten, damit ihr mich verstehen möget. Darum ich, der Herr, stelle euch die Frage: Wozu seid ihr berufen worden? Doch wol um das Evangelium zu predigen durch den Geist, nämlich den Tröster, der gesandt war, die Wahrheit zu lehren, und doch habt ihr Geister aufgenommen, die ihr nicht kanntet, und hieltet sie für von Gott gekommen; seid ihr darin gerechtfertigt? Siehe, ihr möget diese Frage selber beantworten; doch will ich barmherzig mit euch sein und der da schwach ist unter euch, soll von nun an stark gemacht werden.

5. Wahrlich ich sage euch, der, welcher von mir berufen und ausgesandt ist, das Wort der Wahrheit durch den Tröster im Geiste der Wahrheit zu predigen, thut er es durch den Geist der Wahrheit oder auf eine andere Art? Wenn es auf eine andere Art geschieht, so ist es nicht von Gott. Und wiederum, wer das Wort der Wahrheit annimmt, nimmt er es an durch den Geist der Wahrheit oder aus einem anderen Grunde? Thut er es aus einem anderen Grunde, so ist Gott mit ihm nicht. Wie kommt es daher, daß ihr nicht einsehet und wisset, daß der, welcher das Wort durch den Geist der Wahrheit annimmt, es empfängt, wie es durch den Geist der Wahrheit gepredigt wird?

6. Darum der, welcher predigt und der, welcher annimmt, verstehen einander und Beide werden erbaut und freuen sich zusammen; das aber, was nicht erbaut, ist nicht von Gott, sondern ist Finsterniß:

Digitized by Google

Das, was von Gott kommt, ist Licht, und der, welcher das Licht aufnimmt und in Gott verbleibt, empfängt mehr Licht und das Licht wird heller in ihm bis zum Tage der Vollkommenheit. Und wiederum sage ich euch, und ich sage es euch, damit ihr möget die Wahrheit erkennen und die Finsterniß aus eurer Mitte bannen, denn wer von Gott berufen und gesandt ist, derselbe ist auch bestimmt, der Größte zu sein, trotzdem er sehr gering und ein Knecht Aller sein mag; darum ist er Herr über alle Dinge. denn alle Dinge sind ihm unterthan, im Himmel sowol wie auf Erden; das Leben und das Licht, der Geist und die Kraft, ausgesandt nach dem Willen des Vaters durch Jesum Christum, seinen Sohn; kein Mensch aber kann Herr über alle Dinge sein, wenn er nicht rein und unbefleckt von aller Sünde ist; sobald ihr das aber seid, so möget ihr bitten, was ihr auch immer wollt im Namen Jesu, und es wird euch gegeben werden. Wisset daher, es wird euch gegeben werden, was ihr bittet; und da ihr an die Spitze berufen seid, so werden euch die Geister unterworfen sein.

7. Darum wird es geschehen, daß, wenn ihr einen Geist sich kundthun sehet, den ihr nicht versteht, und ihr empfanget diesen Geist nicht, ihr den Vater im Namen Jesu bitten sollt, und wenn er euch diesen Geist dann nicht zu Theil werden läßt, sollet ihr wissen, daß er nicht von Gott ist, und es wird euch Gewalt über jenen Geist gegeben werden, und ihr sollt mit lauter Stimme gegen den Geist erklären, daß er nicht von Gott ist; aber nicht mit herausfordernden Beschuldigungen, damit ihr nicht überwältigt, noch mit Großthun oder Schadenfreude, damit ihr nicht von ihm erfüllt werdet. Wer von Gott empfängt, mag Gott Rechenschaft geben, und sich freuen, daß er von Gott für würdig berufen wurde zu empfangen, durch das Beobachten und Thun von den Dingen, welche ihr empfangen habt, und die ihr künftighin empfangen werdet; denn das Reich ist euch von dem Vater gegeben, und die Kraft, alle Dinge zu überwinden, die nicht von ihm sind. Und siehe, wahrlich ich sage euch, selig seid ihr, die ihr jetzt diese meine

Digitized by Google

Worte höret durch den Mund meines Knechtes, denn eure Sünden sind euch vergeben.

8. Mein Diener Joseph Wakefield, mit dem ich wohl zufrieden bin, und mein Diener Parley P. Pratt sollen ausgehen, unter die Gemeinden und sie durch das Wort der Ermahnung stärken; und auch mein Diener Johann Corill, oder so viele meiner Diener, als zu diesem Amte berufen worden sind, um im Weinberge des Herrn zu arbeiten; und Niemand soll sie hindern, das zu thun, wofür sie berufen worden sind; deshalb ist mein Diener Eduard Partridge nicht gerechtfertiget in dieser Sache, dennoch wenn er Buße thut, so soll er Vergebung erlangen. Sehet, ihr seid kleine Kinder und könnt jetzt noch nicht alle Dinge ertragen; ihr müßt wachsen in Gnade und in der Erkenntniß der Wahrheit. Fürchtet nicht, kleine Kinder, denn ihr seid mein und ich habe die Welt überwunden und ihr seid aus denen, die der Vater mir gegeben hat, und Keine von denen, welche mir der Vater gegeben hat, werden verloren gehen: und der Vater und ich sind eins: Ich bin im Vater und der Vater in mir: und insofern als ihr mich empfangen habet, seid ihr in mir und ich in euch; deshalb bin ich in eurer Mitte und ich bin der gute Hirte und der Stein Israel's, (wer da baut auf diesen Felsen, wird nie fallen,) und der Tag kommt, daß ihr meine Stimme hören, mich sehen und wissen sollt, daß ich bin. Wachet deshalb, daß ihr bereit sein möget. So sei es. Amen.

Abschnitt XVIII.

Offenbarung, gegeben in Zion im August 1831.

1. Höret, o ihr Aeltesten meiner Kirche, gebet Gehör meinem Worte und lernet von mir, was ich euretwegen beabsichtige und auch in Bezug auf das Land, in welches ich euch gesandt habe; denn wahrlich ich sage euch, gesegnet ist der, welcher meine Gebote

Digitized by Google

hält, ob im Leben oder im Tode; und der, welcher treu bleibt in Trübsal, desselbigen Lohn wird größer sein im Himmelreiche.

2. Ihr könnet gegenwärtig noch nicht mit euren natürlichen Augen den Plan eures Gottes in Bezug auf die Dinge schauen, welche nachher kommen sollen, und auch die Herrlichkeit nicht, die nach vieler Trübsal folgen wird. Denn nach vieler Trübsal kommt der Segen. Darum wird der Tag kommen, an dem ihr sollt gekrönt werden mit großer Herrlichkeit; die Stunde ist zwar noch nicht, aber sie ist nahe bei der Hand.

3. Erinnert euch dessen, das ich euch zuvor verkündigte, daß ihr es möget zu Herzen nehmen und das empfangen, was das kommen soll. Wahrlich, ich sage euch, darum habe ich euch gesandt, daß ihr möchtet gehorsam sein und eure Herzen zubereitet werden, Zeugniß zu geben der Dinge, die da kommen sollen; wie auch, daß ihr sollt beehrt werden, den Grund zu legen und Zeugniß zu geben von dem Lande, in welchem das Zion des Herrn stehen wird; wie auch, daß ein Genuß herrlicher Dinge für die Armen bereitet ist; ja, ein herrliches Mahl mit feinem Weine, daß die Erde erkennen mag, der Mund der Propheten habe nicht fälschlich geredet; ja, ein Abendmahl im Hause des Herrn, wohl zugerichtet, zu dem alle Völker geladen sein sollen. Zum Ersten, die Reichen und Gelehrten, die Weisen und Vornehmen; darnach aber kommet der Tag meiner Kraft, denn dann sollen die Armen, die Lahmen, die Blinden und die Tauben zur Hochzeit des Lammes kommen und Theil nehmen am Abendmahle des Herrn, zubereitet für den großen Tag, der da kommen wird. Siehe, Ich, der Herr, habe es gesprochen.

4. Und daß das Zeugniß aus Zion hervorgehen möge, ja, aus dem Munde der Stadt des Erbtheiles Gottes; ja, für diesen Zweck habe ich euch hieher geschickt und habe meinen Diener Eduard Partridge ernannt und ihm seine Mission in diesem Lande bestimmt; doch wenn er seine Sünden nicht bereut, welche Unglaube und Blindheit des Herzens sind, so nehme

Digitized by Google

er sich in Acht, daß er nicht falle. Siehe, seine Mission ist ihm gegeben worden und sie soll nicht von Neuem gegeben werden. Und wer immer in seiner Mission steht, der ist ernannt, ein Richter in Israel zu sein, wie es war vor Alters, die Länder des Erbtheiles Gottes seinen Kindern auszutheilen, und sein Volk zu richten durch das Zeugniß der Gerechten, und mit dem Beistande seiner Räthe nach den Gesetzen des Reiches, welche durch die Propheten Gottes gegeben worden sind; denn wahrlich ich sage euch, mein Gesetz soll auf diesem Lande gehalten werden.

5. Lasset Niemand denken, er sei ein Lenker, sondern lasset Gott lenken den, der da richtet, nach dem Rathe seines eigenen Willens, oder in andern Worten, den, der Rath gibt oder auf dem Richterstuhle sitzt. Niemand breche die Gesetze des Landes; denn der, welcher die Gebote Gottes hält, braucht die Gesetze des Landes nicht zu brechen; darum seid unterthan der Obrigkeit, die Gewalt über euch hat, bis Der regieren wird, dessen Recht es ist, zu regieren, und er alle seine Feinde unter seine Füße gethan haben wird. Siehe, die Gebote, die ihr von meiner Hand empfangen habt, sind die Gesetze der Kirche, und in diesem Lichte sollt ihr sie darstellen. Siehe, hier ist Weisheit.

6. Und jetzt, wie ich sprach in Bezug auf meinen Diener Eduard Partridge, dieses Land ist das Land seines Wohnortes und jener, welche er als seine Räthe ernannt hat. Und auch der Wohnort von Jenem, den ich ernannt habe, meinen Speicher zu bestellen; deshalb sollen sie ihre Familien nach diesem Lande bringen, wie sie sich, unter sich selbst und mit mir berathschlagen werden: denn sehet, es ist nicht dienlich, daß ich in allen Dingen gebieten sollte, denn derjenige, welcher in allen Dingen gezwungen werden muß, ist ein träger und nicht ein weiser Diener; deshalb empfängt er keinen Lohn. Wahrlich sage ich, daß Leute eifrig in einer guten Sache beschäftigt sein, viele Dinge aus freien Stücken thun und große Gerechtigkeit wirken sollten; denn die Kraft ist in ihnen, wodurch sie nach eigenem Willen handeln können. Und insoweit

Digitized by Google

als Leute Gutes thun, so sollen sie keineswegs ihren Lohn verlieren. Doch derjenige, welcher nichts thut, bis es ihm befohlen ist und ein Gebot mit zweifelhaftem Herzen empfängt und es mit Trägheit hält, derselbe soll verdammt sein. Wer bin ich, der ich den Menschen machte, spricht der Herr, und denjenigen als schuldlos erachten würde, welcher meine Gebote nicht hält? Wer bin ich, spricht der Herr, daß ich verheißen und nicht gehalten habe? Ich befehle und ein Mensch gehorcht nicht, ich widerrufe und sie empfangen die Segnung nicht; dann sagen sie in ihren Herzen, dies ist nicht das Werk des Herrn, denn seine Verheißungen werden nicht erfüllt. Doch wehe solchen! Denn ihr Lohn lauert von unten und kommt nicht von oben.

7. Und jetzt gebe ich euch weitere Vorschriften in Bezug auf dieses Land. Es ist Weisheit in mir, daß mein Diener Martin Harris ein Beispiel für die Kirche sei und seine Gelder vor den Bischof der Kirche lege. Und dies ist auch ein Gesetz für Jeden, der nach diesem Lande kommt, ein Erbtheil zu empfangen; und er soll mit seinen Geldern thun, wie das Gesetz vorschreibt. Und es ist auch weislich, daß Ländereien in Independence gekauft werden für den Platz meines Speichers und auch für die Druckerei.

8. Und andere Vorschriften in Bezug auf meinen Diener Martin Harris sollen ihm durch den Geist gegeben werden, daß er sein Erbtheil erhalte, wie es ihm gut scheint. Doch bereue er seine Sünden, denn er sucht die Ehre der Welt.

9. Auch sollte mein Diener Wilhelm W. Phelps in dem Amte stehen, zu welchem ich ihn ernannt habe und sein Erbtheil in dem Lande empfangen; und auch er sollte Buße thun, denn ich der Herr bin nicht wohl mit ihm zufrieden, denn er sucht sich hervorzuthun und ist nicht demüthig genug vor mir. Sehet wer Buße gethan hat, dem sind seine Sünden vergeben, und ich der Herr erinnere mich derselben nicht mehr. Dadurch könnt ihr wissen, ob ein Mensch seine Sünden bereut. Sehet, er wird sie bekennen und verlassen. Und jetzt, wahrlich sage ich, in Bezug auf die

Digitized by Google

Uebrigen der Aeltesten meiner Kirche, die Zeit wird noch nicht in vielen Jahren kommen für sie ihre Erbtheiler in diesem Lande zu erhalten, wenn sie es nicht durch das Gebet des Glaubens wünschen, wie es ihnen von dem Herrn bestimmt werden wird. Denn sehet, sie sollen das Volk zusammenstoßen von den Enden der Erde; deshalb versammelt euch und jene, welche nicht verordnet sind in diesem Lande zu bleiben, sollen das Evangelium in den umliegenden Gegenden predigen und nachher sollen sie in ihre Heimath zurückkehren. Sie sollen am Wege predigen und Zeugniß von der Wahrheit geben in allen Orten und die Reichen, Hohen und Niedrigen und die Armen auffordern, Buße zu thun; und sie sollen Kirchen aufbauen, insofern die Einwohner der Erde Buße thun wollen.

10. Und es soll ein Agent durch die Stimme der Kirche ernannt werden, für die Kirche in Ohio, Gelder zum Ankaufe von Ländern in Zion zu empfangen.

11. Und ich gebe meinem Diener Sidney Rigdon ein Gebot, daß er eine Beschreibung des Landes Zion schreiben soll und eine Darlegung des Willens Gottes, wie es ihm durch den Geist bekannt gemacht werden wird; und eine Epistel und Subscription, welche allen Gemeinden vorgelegt werden soll, zur Erlangung von Geldern, welche in die Hände des Bischofs gegeben werden sollen, um selbst oder durch den Agenten, wie es ihm gut dünkt oder er anordnen will, Ländereien zu einem Erbgute für die Kinder Gottes zu kaufen. Denn siehe, wahrlich sage ich euch, der Herr will, daß seine Schüler und die Menschenkinder ihre Herzen öffnen sollen, selbst diese ganze Umgegend zu kaufen, so bald als es die Zeit erlauben wird. Sehet, hier ist Weisheit. Dies sollen sie thun, sonst werden sie kein Erbtheil erhalten, außer durch Blutvergießen

12. Und wiederum, insofern Land erlangt wird, so sollen Arbeiter von allen Gattungen ausgesandt werden zu diesem Lande, für die Heiligen Gottes zu arbeiten. Alle diese Dinge müssen in Ordnung gethan werden; und die Landangelegenheiten durch den

Digitized by Google

Bischof oder Agenten der Kirche von Zeit zu Zeit bekannt gemacht werden; eure Sammlung sollte weder in Eile, noch durch Flucht geschehen, doch laßt sie veranstaltet werden nach dem Rathe der Aeltesten der Kirche bei den Conferenzen, nach der Kenntniß, welche sie von Zeit zu Zeit empfangen.

13. Mein Diener Sidney Rigdon sollte dem Herrn dieses Land und den Platz des Tempels weihen und widmen. Eine Conferenzversammlung sollte berufen werden und nach dieser sollten meine Diener Sidney Rigdon, Joseph Smith jun. und Oliver Cowdery zurückkehren, den übrigen Theil des Werkes auszuführen, welches ich ihnen verordnet habe in ihrem eigenen Lande und das Uebrige wie es von den Conferenzen bestimmt werden wird.

14. Auch sollte Niemand von diesem Lande zurückkehren, ohne am Wege Zeugniß von dem abzulegen, was er weiß und ganz sicherlich glaubt. Das, was dem Ziba Peterson übergeben worden ist, sollte von ihm genommen werden und er soll als ein Mitglied der Kirche stehen und mit seinen eigenen Händen arbeiten, mit den Brüdern, bis er genug gestraft ist für alle seine Sünden, denn er bekennt sie nicht und sucht sie zu verbergen.

15. Die Uebrigen der Aeltesten dieser Kirche, welche zu diesem Lande kommen, einige von welchen sehr gesegnet worden sind, selbst im Ueberflußte, sollten auch eine Conferenz auf diesem Lande halten. Mein Diener Eduard Partridge sollte die Conferenz leiten, die von ihnen gehalten werden wird. Und sie können auch zurückkehren, das Evangelium am Wege verkündigen und Zeugniß von den Dingen geben, die ihnen geoffenbart worden sind; denn wahrlich, der Schall muß ausgehen von diesem Platze in alle Welt und an die äußersten Theile der Erde — das Evangelium muß aller Creatur gepredigt werden; mit Zeichen, die den Gläubigen folgen. Und siehe, der Menschensohn kommt. Amen.

Digitized by Google

Abſchnitt XIX.

Offenbarung, gegeben in Zion im Auguſt 1831.

1. Siehe, ſo ſpricht der Herr, geſegnet ſind die, ſo zu dieſem Lande heraufgezogen ſind mit einfältigem Herzen nach meinem Gebote: denn die, welche leben, ſollen die Erde ererben, und die, welche ſterben, ſollen ruhen von ihrer Arbeit und ihre Werke folgen ihnen nach und ſollen empfangen eine Krone in den Wohnungen meines Vaters, die ich für ſie bereitet habe; ja, geſegnet ſind die, deren Füße auf dem Lande Zion ſtehen, und die meinem Evangelium gehorchet haben, denn ſie werden als ihren Lohn die guten Dinge dieſer Erde empfangen, und dieſelbe wird in ihrer ganzen Kraft hervorbringen; ſie werden aber auch mit Segnungen von oben gekrönt werden, ja und mit Geboten, nicht nur wenig, und mit Offenbarungen zu ſeiner Zeit, alle die, ſo da treu und eifrig ſind vor mir.

2. Darum gebe ich ihnen ein Gebot und ſpreche ſo: Du ſollſt lieben den Herrn, deinen Gott, mit deinem ganzen Herzen, mit aller deiner Kraft, deinem Gemüthe und deiner Stärke, und ſollſt ihm dienen im Namen Jeſu Chriſti. Du ſollſt deinen Nächſten lieben, wie dich ſelbſt. Du ſollſt nicht ſtehlen, noch ehebrechen oder tödten, noch irgend etwas dem Aehnliches thun. Du ſollſt dem Herrn, deinem Gott, in allen Dingen danken. Du ſollſt ein Opfer bringen dem Herrn, deinem Gott, in Gerechtigkeit, ja, das eines gebrochenen Herzens und zerknirſchten Gemüthes. Und daß du dich möchteſt noch vollſtändiger rein halten von der Welt, ſollſt du gehen zum Hauſe des Gebetes und deine Spenden darbringen an meinem heiligen Tage; denn wahrlich, dies iſt der Tag, für euch zur Ruhe von euern Arbeiten beſtimmt und damit ihr eure Verehrung zollet dem Allerhöchſten; trotzdem aber ſollen deine Gelübde jeden Tag und zu allen Zeiten in Gerechtigkeit dargebracht werden; bedenke aber, daß an dieſem, dem Tage des Herrn, du deine Gaben und heiligen Spenden opfern ſollſt, und

Digitized by Google

deine Sünden bekennen vor deinen Brüdern dem Herrn.

3. An diesem Tage aber sollst du kein andres Ding thun, außer daß du deine Nahrung bereitest mögest mit einfältigem Herzen, damit dein Fasten recht sei, oder in andern Worten, daß du vollkommene Freude habest. Wahrlich, das ist Fasten und Gebet oder vielmehr Freude und Gebet.

4. Und insofern ihr diese Dinge mit Danksagung und freudigem Herzen und Angesicht thut, und nicht mit lautem Gelächter, denn das ist Sünde, sondern mit fröhlichem Herzen und freundlichem Angesicht, wahrlich, ich sage euch, die Fülle dieser Erde wird euer sein. Die Thiere des Feldes, die Vögel in der Luft und was an den Bäumen klettert oder auf der Erde läuft, ja, das Kraut und alle guten Dinge, die von der Erde kommen, ob zur Nahrung oder Kleidung, zu Häusern, Scheuern, Gärten oder Weinbergen, ja alle Dinge dieser Erde in ihrer Jahreszeit sind zum Nutzen und Wohle des Menschen gemacht, seinem Auge zu gefallen und sein Herz zu erfreuen; ja, zu seiner Nahrung und Kleidung, zum Schmecken und Riechen, den Körper zu stärken und die Seele zu erfreuen.

5. Und es gefällt dem Herrn, daß er alle diese Dinge dem Menschen gegeben hat, denn zu diesem Ende wurden sie geschaffen, um mit Weisheit gebraucht zu werden und nicht im Uebermaße, auch nicht durch Erpressung: und in Nichts beleidigt der Mensch Gott mehr, oder gegen Niemand ist sein Zorn mehr entflammt, als gegen die, welche nicht seine Hand in allen Dingen anerkennen und seinen Geboten nicht gehorchen. Siehe, das ist nach dem Gesetze und den Propheten; darum gehet mich nicht mehr an um diese Dinge, sondern lernet, daß der, welcher die Werke der Gerechtigkeit thut, seinen Lohn empfangen wird, nämlich Frieden in dieser Welt und ewiges Leben in der zukünftigen. Ich, der Herr, habe es gesprochen und der Geist gibt Zeugniß. Amen.

Digitized by Google

Abschnitt XX.

Offenbarung, gegeben in Kirtland im August 1831.

1. Horche auf, o du Volk, öffne dein Herz und gib Gehör von Ferne. Merket auf, ihr, die ihr euch das Volk des Herrn nennt, und höret das Wort des Herrn und seinen Willen über euch: ja, wahrlich, sage ich, höret das Wort von ihm, dessen Zorn entbrannt ist gegen die Bösen und Aufrührer; der gesonnen ist anzunehmen die, welche er annehmen will, und zu bewahren die, welche er bewahren will; der nach seinem eignen Willen und Wohlgefallen aufbauet, und zerstöret, wenn es ihn recht dünkt, und der die Seele in die Hölle zu werfen vermag.

2. Siehe, ich, der Herr, erhebe meine Stimme und man muß ihr gehorchen. Darum, wahrlich, ich sage euch, lasset die Bösen Acht haben, die Aufrührerischen zittern und beben und die Ungläubigen ihre Lippen halten, denn der Tag des Zornes wird über sie kommen wie ein Wirbelwind und alles Fleisch soll erkennen, daß ich Gott bin. Wer nach Zeichen trachtet, soll Zeichen sehen, aber nicht zum Heile.

3. Wahrlich, ich sage euch, es gibt Solche unter euch, die nach Zeichen trachten und Solche hat es vom Anfange an gegeben; sehet aber, Glaube kommt nicht durch Zeichen, sondern die Zeichen folgen denen, die da glauben. Ja, Zeichen kommen durch Glauben und nicht durch den Willen der Menschen, noch nach ihrem Belieben, sondern durch den Willen Gottes. Ja, Zeichen kommen durch Glauben an mächtige Werke, denn Niemand kann Gott gefallen ohne Glauben: und mit dem Gott zornig ist, ist er nicht wohl zufrieden, darum gibt er auch Solchen keine Zeichen, sondern nur im Zorne zu ihrer Verdammniß.

4. Darum ich, der Herr, habe kein Wohlgefallen an denen unter euch, die nach Zeichen und Wundern, um zu glauben, trachten, und nicht für das Heil der Menschen zu meiner Herrlichkeit; dennoch gebe ich Gebote, Viele aber haben sich von meinen Geboten gewendet und sie nicht gehalten. Es gibt Ehebrecher

Digitized by Google

und Ehebrecherinnen unter euch; einige von denen haben sich zwar von euch gewendet, andere aber sind noch mit euch geblieben, die später offenbar werden sollen. Solche mögen sich hüten, und schleunigst Buße thun, damit nicht das Gericht über sie komme wie eine Schlinge, ihre Thorheit offenbar werde und ihre Werke ihnen nachfolgen in den Augen der Leute.

5. Und wahrlich, ich sage euch, wie ich schon früher geredet habe: Der, welcher ein Weib ansieht, sie zu begehren, oder irgend Jemand Ehebruch treibt in seinem Herzen, soll den Geist nicht behalten, sondern den Glauben verläugnen und sich fürchten; deshalb habe ich, der Herr, gesagt, daß die Furchtsamen und Ungläubigen und alle Lügner und wer sonst noch das Lügen liebt und treibt, der Hurer und der Zauberer, ihren Theil haben sollen in dem See, der mit Feuer und Schwefel brennt, welches der zweite Tod ist. Wahrlich ich sage euch, sie werden keinen Theil haben an der ersten Auferstehung.

6. Und nun siehe, ich, der Herr, sage euch, daß ihr nicht gerechtfertigt seid, weil eben diese Dinge unter euch sind; trotzdem aber, wer anhält im Glauben und meinen Willen thut, derselbige soll überwinden und ein Erbtheil empfangen auf Erden, wenn der Tag der Verklärung kommen wird; denn die Erde soll verkläret werden nach dem Vorbilde, welches ich meinen Aposteln auf dem Berge gezeigt habe, von welchem Berichte ihr noch nicht das Ganze empfangen habt.

7. Und nun wahrlich, ich sage euch, da ich gesagt habe, ich wolle meinen Willen euch kund thun, siehe, so will ich ihn euch kund thun, aber nicht nach der Weise eines Gebotes, denn es gibt Viele, die nicht trachten meine Gebote zu halten, sondern demjenigen, der meine Gebote hält, will ich die Geheimnisse meines Reiches mittheilen, und dieselbigen sollen in ihm gleich einer Quelle lebendigen Wassers sein, hervorquellend zum ewigen Leben.

8. Und nun siehe, dies ist der Wille des Herrn, eures Gottes, in Bezug auf die Heiligen, daß sie sich im Lande Zion versammeln sollen, aber nicht in Hast,

Digitized by Google

damit nicht Unordnung werde, die da Plagen bringt. Siehe, ich, der Herr, halte das Land Zion in meiner Hand; aber trotzdem gebe ich, der Herr, dem Kaiser die Dinge, die des Kaisers sind; darum will ich, der Herr, daß ihr die Ländereien ankaufen sollt, daß ihr das Vorrecht vor der Welt und einen Anspruch an dieselbe habt, damit sie nicht zum Zorne aufgereizt werden können; denn der Satan gibt ihnen Haß und Blutdurst gegen euch in das Herz; darum soll das Land Zion nicht anders als durch Ankauf oder Blut erlangt werden, sonst gibt es kein Erbtheil für euch. Wenn aber durch Ankauf, siehe, so seid ihr gesegnet; und wenn durch Blut, da es euch doch verboten ist, Blut zu vergießen, siehe, eure Feinde sind über euch, und ihr sollt heimgesucht werden von Stadt zu Stadt und von Synagoge zu Synagoge, und nur Wenige werden bleiben, ein Erbtheil zu empfangen.

9. Ich, der Herr, bin zornig mit den Ungerechten; ich halte ferne meinen Geist von den Bewohnern der Erde. Ich habe es geschworen in meinem Grimme und Kriegsplagen beschlossen über die Erde; und die Bösen sollen die Bösen erschlagen und Furcht soll fallen auf Jedermann, so daß selbst die Heiligen kaum entrinnen werden; doch bin ich, der Herr, mit ihnen und will hernieder kommen vom Himmel aus der Gegenwart meines Vaters und die Bösen mit ewigem Feuer verzehren. Siehe aber, das ist noch nicht, sondern nach einer Weile; darum, daß ich der Herr alle diese Dinge auf Erden verordnet habe, will ich, daß meine Heiligen sich im Lande Zion versammeln sollen, und Jedermann von nun an Gerechtigkeit in seine Hand nehme und Treue um seine Hüften und erhebe seine Stimme der Warnung an die Bewohner der Erde, und erkläre durch sein Wort und seine Flucht, daß das Verderben über die Bösen kommen wird. Deshalb sollen meine Schüler in Kirtland, welche auf diesem Landgute wohnen, ihre zeitlichen Angelegenheiten in Ordnung bringen.

10. Mein Diener Titus Billings sollte das Land, für welches er Sorge trägt, verkaufen, daß er bereitet sein möchte, im nächsten Frühjahr seine Reise nach

Digitized by Google

dem Lande Zion anzutreten, mit denen, welche auf demselben wohnen, mit der Ausnahme von Jenen, welche ich mir selbst vorbehalten will, die nicht gehen sollen, bis ich ihnen gebiete. Und alle Gelder, welche erspart werden können, sei es viel oder wenig, es macht mir nichts aus, sollten nach dem Lande Zion geschickt werden, an diejenigen, welche ich ernannt habe zu empfangen.

11. Sehet, ich, der Herr, will meinem Diener Joseph Smith jun. Kraft geben, daß er im Stande sein kann, durch den Geist zu unterscheiden, welche nach dem Lande Zion gehen und welche von meinen Schülern bleiben sollen.

12. Mein Diener Newel K. Whitney sollte seinen Kaufladen oder in anderen Worten, den Kaufladen noch eine kurze Zeit behalten. Dennoch soll er alles Geld, welches er geben kann, geben, um nach dem Lande Zion gesandt zu werden. Sehet, diese Dinge sind in seinen eigenen Händen und er sollte mit Weisheit handeln. Wahrlich sage ich, er sollte verordnet werden ein Agent für die bleibenden Schüler zu sein und er sollte zu dieser Macht ordinirt werden und jetzt mit meinem Diener Oliver Cowdery eiligst die Kirchen besuchen nnd ihnen diese Dinge erklären. Sehet, dies ist mein Wille, Gelder zu erlangen, selbst wie ich verordnet habe.

13. Wer getreu bleibt und ausharrt wird die Welt überwinden. Wer Schätze nach dem Lande Zion sendet, wird ein Erbtheil in dieser Welt erlangen und seine Werke werden ihm nachfolgen und auch ein Lohn in der künftigen Welt: ja und gesegnet sind die Todten, welche im Herrn sterben von jetzt an, wann der Herr kommen wird und alle Dinge vergehen und alle Dinge neu werden, da werden sie auferstehen und nicht wieder sterben und ein Erbtheil vor dem Herrn empfangen, in der heiligen Stadt und wer da lebt, wann der Herr kommt und ist im Glauben geblieben, gesegnet ist er, dennoch ist es ihm bestimmt im Alter eines Menschen zu sterben; deshalb sollen Kinder wachsen bis sie alt werden und alte Leute sterben; doch sollen sie nicht im Staube schlafen, son-

Digitized by Google

dern sollen verwandelt werden in einem Augenblick; deshalb predigten die Apostel, der Welt die Auferstehung von den Todten; diese Dinge sind die, welche ihr erwarten müßt und nach der Weise des Herrn sprechend, so sind sie nahe bei der Hand; und in kommender Zeit, selbst zur Zeit der Zukunft des Menschensohnes und bis auf jene Stunde, wird es thörichte mit den klugen Jungfrauen geben und zu jener Stunde kommt eine gänzliche Trennung der Gerechten von den Gottlosen und an jenem Tage werde ich meine Engel senden, die Gottlosen herauszupflücken und sie in unauslöschbares Feuer werfen.

14. Und jetzt, sehet, wahrlich ich sage euch, ich der Herr bin nicht wohl zufrieden mit meinem Diener Sidney Rigdon, er erhöhte sich in seinem Herzen und empfing keinen Rath, sondern betrübte den Geist; deswegen ist sein Schreiben dem Herrn nicht angenehm und er soll ein anderes machen und wenn es der Herr nicht empfängt, so soll er nicht länger in dem Amte stehen, welches ich ihm verordnet habe.

15. Und wiederum, wahrlich ich sage euch, diejenigen, welche aus ihren Herzen wünschen, Sünder in Demuth, zur Buße zu bewegen, sollen ordinirt werden zu jener Macht; denn es ist ein Tag der Warnung und nicht ein Tag vieler Worte, denn ich, der Herr, gedenke nicht verspottet zu werden in den letzten Tagen. Sehet, ich bin von oben und meine Macht liegt unten. Ich bin über allen und in allen Dingen und durch alle Dinge, und ich erforsche alle Dinge, und der Tag wird kommen, daß alle Dinge mir unterthan sein werden. Sehet, ich bin Alpha und Omega, selbst Jesus Christus. Deshalb nehme sich Jedermann in Acht wie er meinen Namen auf seinen Lippen führe; denn siehe, wahrlich sage ich, daß es Viele gibt, welche unter dieser Verdammniß sind, die den Namen des Herrn gebrauchen und ihn unnütz und ohne Autorität gebrauchen. Deshalb bereue die Kirche ihre Sünden und ich, der Herr, will sie anerkennen, sonst sollen sie ausgeschlossen werden.

16. Erinnert euch, daß das, welches von oben kommt, heilig ist, mit Sorgfalt und durch den An-

Digitized by Google

trieb des Geistes gesprochen werden muß, und darin ist keine Verdammung und ihr empfangt den Geist durch Gebet; deshalb ohne dieses bleibt ihr unter Verdammung. Meine Diener Joseph Smith jun. und Sidney Rigdon sollten sich eine Heimath suchen, wie sie von dem Geiste durch Gebet gelehrt werden sollen. Diese Dinge bleiben, durch Geduld zu überwinden, daß Solche empfangen mögen einen außerordentlichen und ewigen Grad der Herrlichkeit — wo nicht, eine größere Verdammung. Amen.

Abschnitt XXI.

Offenbarung, gegeben in Kirtland im September 1831.

1. Siehe, so spricht der Herr, euer Gott, zu euch, o ihr Aeltesten meiner Kirche; merket auf und höret, und vernehmet meinen Willen über euch; denn wahrlich, ich sage euch, ich will, daß ihr die Welt überwinden sollt; darum will ich auch Erbarmen mit euch haben. Es sind Einige unter euch, die gesündigt haben, aber ich sage euch für dieses Mal um meines eigenen Ruhmes und eurer Seelen Seligkeit willen, habe ich euch eure Sünden vergeben.

2. Ich will barmherzig mit euch sein, denn ich habe euch das Reich gegeben: darum sollen auch die Schlüssel der Geheimnisse des Reiches nicht von meinem Knechte Joseph Smith genommen werden durch die Vorschriften, welche ich verordnet habe, so lange er lebet, insofern er meinen Geboten gehorcht. Es gibt welche unter euch, die ohne Grund eine Gelegenheit gegen ihn gesucht haben; er hat jedoch auch gesündigt, aber wahrlich, ich sage euch, ich, der Herr, vergebe die Sünden denen, welche ihre Sünden vor mir bekennen und Vergebung erflehen und die keine Sünde zum Tode begangen haben. Meine Jünger vor Alters suchten Gelegenheit gegen einander und vergaben einander nicht in ihren Herzen, und um dieses Uebels willen wurden sie heimgesucht und bitter

Digitized by Google

gezüchtigt; darum sage ich euch, daß ihr einander vergeben solltet, denn wer seinem Bruder seine Uebertretungen nicht vergibt, derselbige steht gerichtet vor dem Herrn, denn in ihm verbleibet die größere Sünde. Ich, der Herr, werde vergeben, wem ich vergeben will; von euch aber wird gefordert, daß ihr allen Menschen vergeben solltet, und ihr solltet in euern Herzen sagen: Laß Gott Richter sein zwischen mir und dir und er vergelte dir nach deinen Thaten. Wer aber seine Sünden nicht bereuet und sie nicht bekennt, denselben sollt ihr vor die Kirche bringen und mit ihm verfahren, wie die Schrift es euch sagt, entweder durch Gebote oder Offenbarung; und das sollt ihr thun, damit Gott die Ehre geschehe, nicht weil ihr nicht vergebet oder kein Mitleid habet, sondern damit ihr in den Augen des Gesetzes gerechtfertigt seid und nicht ihn beleidiget, der euer Gesetzgeber ist.

3. Wahrlich ich sage, darum sollt ihr diese Dinge thun. Siehe, ich, der Herr, war zornig mit ihm, der mein Diener Ezra Booth war und auch mit meinem Diener Isaak Morley, denn sie hielten weder das Gesetz noch das Gebot; sie suchten Böses in ihren Herzen und ich, der Herr, hielt meinen Geist zurück. Sie verdammten als etwas Böses, die Sache, in welcher nichts Böses war; dennoch habe ich meinem Diener Isaak Morley vergeben. Und auch mein Diener Eduard Partridge hat gesündigt und Satan sucht seine Seele zu zerstören; doch wenn diese Dinge ihnen bekannt gemacht worden sind und sie das Böse bereuen, so soll ihnen vergeben werden.

4. Und jetzt, wahrlich sage ich, daß es rathsam ist, daß mein Diener Sidney Gilbert in einigen Wochen zu seinem Geschäfte und seiner Agentur im Lande Zions zurückkehren sollte; und was er gesehn und gehört hat, kann meinen Schülern bekannt gemacht werden, daß sie nicht umkommen. Und darum habe ich diese Dinge gesprochen. Und wiederum, sage ich euch, daß damit mein Diener Isaak Morley nicht über das, was er im Stande ist zu ertragen, versucht werde und euch zu eurem Schaden rathe, so gab ich ein Gebot, daß sein Landgut verkauft werden sollte. Ich

Digitized by Google

wünsche nicht, daß mein Diener Friedrich G. Williams sein Landgut verkaufe, denn ich, der Herr, wünsche, eine starke Stütze in dem Lande Kirtland zu behalten, während eines Zeitraumes von fünf Jahren, in welchem ich die Gottlosen nicht umwerfen werde, daß ich dadurch Einige retten möchte; und nach jenem Tage, will ich Niemanden als schuldig halten, der mit offenem Herzen nach dem Lande Zions gehen wird; denn ich der Herr verlange die Herzen aller Menschenkinder.

5. Siehe jetzt, man sagt heute (bis zur Ankunft des Menschensohnes) und wahrlich es ist ein Opfertag und ein Tag für den Zehnten meines Volkes; denn der, welcher den Zehnten gibt, wird nicht zerstört werden (bei seiner Ankunft); denn nach dem Heute kommt das zerstörende Feuer: das ist gesprochen in der Weise des Herrn; denn wahrlich, ich sage morgen werden alle die Stolzen und die, welche unrecht thun, wie Stoppeln sein; und ich werde sie verbrennen. denn ich bin der Herr der Heerschaaren, und werde Keinen verschonen, der in Babylon übrig ist. Darum, wenn ihr mir glaubet, werdet ihr wirken, so lange man noch „heute" sagen wird. Und es ist nicht rathsam, daß meine Diener Newel K. Whitney und Sidney Gilbert ihren Kaufladen und ihr Besitzthum hier verkaufen sollten, denn es ist weise, bis die Uebrigen meiner Kirche, welche in diesem Orte bleiben, nach dem Lande Zion gehen werden.

6. Siehe, es ist in meinen Gesetzen gesagt oder verboten, daß du sollst in Schulden kommen zu deinen Feinden; aber siehe, es ist zu keiner Zeit gesagt worden, daß der Herr nicht nehmen könnte, wo es ihm gefällt und geben, wie es ihm gut dünkt; darum, da ihr Sachwalter seid und in des Herren Dienste, so ist das, was ihr auch immer nach dem Willen des Herrn thut, des Herrn Sache; und er hat euch verordnet, für seine Heiligen in diesen letzten Tagen zu sorgen, damit sie ein Erbtheil erhalten möchten im Lande Zion. Siehe, ich, der Herr erkläre euch, und meine Worte sind sicher und werden nicht fehlen, daß sie dasselbe erhalten werden. Alle Dinge aber müssen

Digitized by Google

zu ihrer Zeit geschehen; darum werdet nicht müde im Gutesthun, denn ihr leget den Grund zu einem großen Werke; denn aus kleinen Dingen entspringet das, was groß ist.

7. Siehe, der Herr fordert das Herz und ein williges Gemüth; und die Willigen und Gehorsamen werden genießen das Gute im Lande Zion in diesen letzten Tagen; die Widersetzlichen aber werden aus dem Lande Zion gestoßen werden und fortgeschickt und sollen kein Erbtheil erhalten im Lande; denn wahrlich ich sage, daß die Widersetzlichen nicht vom Blute Ephraims sind, darum sollen sie auch ausgerissen werden. Siehe ich, der Herr, habe meine Kirche in diesen letzten Tagen einem Richter gleich gemacht, der auf einem Berge oder einem hohem Platze sitzt, die Völker zu richten; denn es wird geschehen, daß die Bewohner Zions alle Dinge richten werden, die zu Zion gehören, und die Lügner und Heuchler sollen von ihnen überwiesen werden, und die, welche nicht Apostel und Propheten sind, werden offenbar werden.

8. Ja sogar der Bischof, der ein Richter ist, und seine Räthe, wenn sie in ihren Verwaltungen nicht treu sind, sollen verurtheilt und Andere an ihre Stelle gesetzt werden; denn siehe, ich sage euch, daß Zion blühen und die Herrlichkeit des Herrn auf ihm sein wird; und es wird eine Standarte dem Volke sein und aus jeglichem Volke unter dem Himmel soll man zu ihm kommen. Der Tag aber wird kommen, daß die Völker der Erde vor ihm zittern werden und erbeben vor Furcht vor seinen Helden. Das hat der Herr gesagt. Amen!

Digitized by Google

Abschnitt XXII.

Offenbarung, gegeben im November 1831, an Orson Hyde, Lukas Johnson, Lyman Johnson und Wilhelm E. M'Lellin. Der Wunsch und Wille des Herrn, wie er einer Conferenz kundgegeben wurde, durch die Stimme des Geistes, in Bezug auf gewisse Aelteste und auch gewisse Punkte, wie sie kund gemacht worden sind, als ein Zusatz zu den Kündnissen und Geboten.

1. Mein Diener Orson Hyde wurde berufen durch seine Ordination das ewige Evangelium zu verkündigen, durch den Geist des lebendigen Gottes, von Volk zu Volk und von Land zu Land, in den Gemeinden der Gottlosen, in ihren Synagogen und mit ihnen zu rechten und ihnen alle Schriften auszulegen. Und siehe, dies ist ein Beispiel für alle jene, welche zu diesem Priesterthum ordinirt worden sind, deren Mission ihnen bestimmt ist, auszugehen; und dieses ist das Muster für sie, daß sie sprechen sollen, wie sie vom heiligen Geiste getrieben werden, und was sie sprechen werden, wenn angetrieben durch den heiligen Geist, soll Schrift sein, soll der Wille des Herrn sein, soll der Sinn des Herrn sein, soll das Wort des Herrn sein, soll die Stimme des Herrn sein und die Kraft Gottes zur Seligkeit: sehet dies ist die Verheißung des Herrn an euch, o ihr meine Diener; deshalb seid guten Muthes und fürchtet nicht, denn ich, der Herr, bin mit euch und will bei euch stehen; und ihr sollt Zeugniß von mir geben, selbst von Jesus Christus, daß ich der Sohn des lebendigen Gottes bin, daß ich war, daß ich bin und daß ich kommen werde. Dies ist das Wort des Herrn an dich mein Diener Orson Hyde und auch an meinen Diener Lukas Johnson und an meinen Diener Lyman Johnson und an meinen Diener Wilhelm E. M'Lellin und an alle getreuen Aeltesten der Kirche. Gehet in alle Welt, prediget das Evangelium aller Creatur, nach der Autorität handelnd, die ich euch gegeben habe, taufend im Namen des Vaters und des Sohnes

Digitized by Google

und des heiligen Geistes; und wer da glaubt und getauft wird, der soll selig werden und wer nicht glaubet, der wird verdammt werden; und wer da glaubet, soll gesegnet werden mit den nachfolgenden Zeichen, selbst wie es geschrieben steht; und euch soll es gegeben werden, die Zeichen der Zeiten zu erkennen und die Zeichen der Zukunft des Menschensohnes; und so viele als vom Vater kund gemacht werden, sollt ihr Macht haben, zum ewigen Leben zu versiegeln. Amen.

2. Und jetzt in Bezug auf die Punkte, als ein Zusatz zu den Bündnissen und Geboten, sie sind diese: — In der bestimmten Zeit des Herrn sollen späterhin andere Bischöfe für die Kirche eingesetzt werden, zu dienen selbst wie der Erste; deshalb sollen sie Hohepriester sein, die würdig sind und sollen durch die erste Präsidentschaft des Priesterthums Melchisedek's ernannt werden, außer daß sie wirkliche Abkömmlinge Aaron's seien, und wenn sie wirkliche Nachkommen Aaron's sind, so haben sie ein gesetzliches Recht zum Bisthum, wenn sie die erstgeborenen Söhne unter den Söhnen Aaron's sind; denn der Erstgeborene hält das Recht der Präsidentschaft über dieses Priesterthum und die Schlüssel oder Autorität desselben. Niemand hat ein gesetzliches Recht zu diesem Amte, die Schlüssel dieses Priesterthums zu halten, er sei denn ein wirklicher Abkömmling und der Erstgeborene Aaron's; doch da ein Hoherpriester des Melchisedek-Priesterthums Autorität hat, in allen niedrigeren Aemtern zu handeln, so kann er in dem Amte eines Bischofs handeln, wenn kein buchstäblicher Nachkömmling Aaron's gefunden werden kann, vorausgesetzt er ist berufen, eingesetzt und geweiht zu dieser Macht unter den Händen der ersten Präsidentschaft des Priesterthums Melchisedek's. Und ein wirklicher Nachkomme Aaron's muß auch bezeichnet werden durch diese Präsidentschaft und würdig erfunden, gesalbt und ordinirt werden unter den Händen dieser Präsidentschaft, sonst sind sie nicht gesetzlich bevollmächtigt in ihrem Priesterthume zu wirken; doch kraft des Dekrets, welches Bezug hat auf ihr Recht zum Priesterthume durch Uebertragen desselben vom Vater auf

Digitized by Google

den Sohn, können sie ihr Recht zur Salbung beanspruchen, wenn sie zu irgend einer Zeit im Stande sind, ihre Abstimmung zu beweisen oder es ausfinden durch Offenbarung vom Herrn, unter den Händen der obgenannten Präsidentschaft.

3. Und wiederum, kein Bischof oder Hoherpriester, welcher für dieses Amt abgesondert worden ist, soll verhört oder verdammt werden für irgend ein Verbrechen, außer vor der ersten Präsidentschaft der Kirche; und insofern er schuldig gefunden worden ist vor dieser Präsidentschaft, durch Zeugniß, welches nicht in Zweifel gesetzt werden kann, soll er verdammt werden; und bereut er, so soll ihm vergeben werden, nach den Bündnissen und Geboten der Kirche.

4. Und wiederum, insofern als Eltern Kinder in Zion haben oder in irgend einem der organisirten Pfähle Zions, welche sie nicht belehren, die Lehren der Buße, Glauben in Christum, den Sohn des lebendigen Gottes und die Taufe und Gabe des heiligen Geistes durch das Auflegen der Hände zu verstehen, wenn sie acht Jahre alt sind, so soll die Sünde auf den Häuptern der Eltern ruhen; denn dies soll ein Gesetz für die Einwohner in Zion sein, oder in irgend einem seiner Pfähle, welche organisirt sind, und ihre Kinder sollen zur Vergebung ihrer Sünden getauft werden, wenn sie acht Jahre alt sind und das Auflegen der Hände empfangen; auch sollen sie ihren Kindern lehren zu beten und gerecht vor dem Herrn zu wandeln. Und die Einwohner Zion's sollen auch beobachten den Sabbathtag heilig zu halten. Und die Einwohner Zion's sollen auch ihrer Arbeiten gedenken, insofern als sie bestimmt sind zu arbeiten, in aller Redlichkeit; denn der Müssiggänger soll vor dem Herrn in Erwähnung gebracht werden. Ich, der Herr, bin jetzt nicht wohl zufrieden mit den Einwohnern Zion's, denn es gibt Müssiggänger unter ihnen, auch wachsen ihre Kinder in Gottlosigkeit auf; sie suchen auch nicht ernstlich die Schätze der Ewigkeit, sondern ihre Augen sind erfüllt mit Habgierigkeit. Diese Dinge sollten nicht sein und müssen von euch abgethan werden; deshalb trage mein Diener Oliver Cowdery diese

Digitized by Google

Worte nach dem Lande Zions. Und ein Gebot gebe ich ihnen, daß derjenige, welcher seine Gebete nicht in der rechten Zeit verrichtet, vor dem Richter meines Volks in Erinnerung gebracht werden soll. Diese Worte sind wahr und getreu; deshalb übertretet sie nicht, auch nehmt nicht davon weg. Siehe, ich bin Alpha und Omega und ich komme bald. Amen.

Abschnitt XXIII.

Offenbarung, gegeben im Mai 1831.

1. Horchet auf mich, spricht der Herr euer Gott und ich will zu meinem Diener Eduard Partridge sprechen und ihm Anweisungen geben, denn es ist nothwendig, daß er Vorschriften empfange über die Organisirung dieses Volkes; denn es ist nöthig, daß sie nach meinen Gesetzen organisirt werden — wenn anders, so werden sie ausgeschlossen werden; deshalb soll mein Diener Eduard Partridge und jene, welche er erwählt hat, mit denen ich wohl zufrieden bin, diesem Volke ihren Antheil bestimmen, jedem Manne im Verhältniß zu seiner Familie, nach ihren Umständen, Bedürfnissen und ihrer Nothdurft. Und mein Diener Eduard Partridge, wenn er einem Manne seinen Antheil bestimmt, so soll er ihm eine Schrift geben, welche ihm seinen Antheil zusichert, daß er denselben behalten kann, selbst dieses Recht und dieses Erbtheil in der Kirche, bis er übertritt und durch die Stimme der Kirche unwürdig erachtet wird zu derselben zu gehören, nach den Gesetzen und Bündnissen derselben; und wenn er übertreten sollte und nicht würdig erachtet ist, zur Kirche zu gehören, so soll er keine Macht haben, jenen Theil zu verlangen, welchen er dem Bischofe gewidmet hat, für die Armen und Nothleidenden meiner Kirche; deshalb soll er die Gabe nicht beibehalten, sondern soll nur Anspruch machen können auf jenen Theil, welcher ihm zugeschrieben

Digitized by Google

war. Und auf diese Weise sollen alle Dinge sicher gemacht werden, nach den Gesetzen des Landes.

2. Und was diesem Volke gehört, sollte diesem Volke ertheilt werden; und mit dem Geld, das diesem Volke übrig bleibt, sollte ein Agent, der für sie ernannt ist, Nahrung und Kleidungsstücke anschaffen, je nach den Bedürfnissen dieses Volkes. Und Jedermann sollte ehrlich handeln und gleich sein unter diesem Volke und gleich empfangen, daß ihr eins sein möget, selbst wie ich euch geboten habe.

3. Und das, welches diesem Volke gehört, sollte nicht genommen und dem einer anderen Gemeinde gegeben werden; deshalb wenn eine andere Gemeinde Geld zu empfangen wünscht von dieser Gemeinde, so sollen sie es dieser Gemeinde zurückbezahlen, wie sie miteinander darüber eins werden können; und das soll durch den Bischof oder Agenten gethan werden, welcher durch die Stimme der Kirche erwählt werden muß.

4. Und wiederum sollte der Bischof einen Speicher für diese Kirche einrichten und alle Dinge in Geld oder Lebensmitteln, von welchen mehr als nothwendig für die Bedürfnisse des Volkes vorhanden sind, sollten in den Händen des Bischofs aufbewahrt werden. Auch kann er genug für seine eigenen Bedürfnisse und diejenigen seiner Familie zurückbehalten, da er beschäftigt sein wird, nach diesen Geschäften zu sehen. Und auf diese Weise bewillige ich meinem Volke ein Vorrecht, sich nach meinen Gesetzen zu organisiren; und ich weihe ihnen dieses Land für eine kurze Zeit, bis ich, der Herr, anders für sie sorgen und ihnen befehlen werde von hier zu gehen; und die Stunde und der Tag wird ihnen nicht gegeben; deshalb sollten sie arbeiten auf diesem Lande, als ob sie jahrelang bleiben würden und dies soll ihnen zum Nutzen gereichen.

5. Siehe, dieses soll ein Muster sein für meinen Diener Eduard Partridge, in anderen Oertern, in allen Gemeinden. Und wer erfunden wird, ein getreuer, gerechter und weiser Verwalter, soll in die Freude seines Herrn eintreten und ewiges Leben er-

Digitized by Google

erben. Wahrlich ich sage euch, ich bin Jesus Christus, der da baldigst kommt, in einer Stunde, in der ihr es nicht denket. So sei es. Amen.

Abschnitt XXIV.

Offenbarung über Gebet, gegeben im October 1831.

Horchet auf und sehet, eine Stimme wie von Einem aus der Höhe, der mächtig und gewaltig ist, dessen Ausgang ist bis zu den Enden der Welt, ja, dessen Stimme zu allen Menschen geschieht: – „Bereitet dem Herrn den Weg und machet seine Steige richtig. Die Schlüssel des Himmelreiches sind Menschen übergeben worden auf Erden, und von da an soll das Evangelium bis an die Enden der Erde rollen, wie der Stein, welcher losgerissen wurde von dem Berge, aber ohne Hände, und herabrollen wird, bis er die ganze Erde erfüllt hat, ja, es ruft eine Stimme: — Bereitet den Weg des Herrn, bereitet das Abendmahl des Lammes, rüstet euch für den Bräutigam; betet zum Herrn, rufet an seinen heiligen Namen, machet kund seine wunderbaren Werke unter dem Volke; rufet an den Herrn, daß sein Reich möge ausgehen über die Erde und die Bewohner derselben es empfangen und vorbereitet werden für den künftigen Tag, an welchem des Menschen Sohn hernieder kommen wird vom Himmel; angethan mit dem Glanze seiner Herrlichkeit, dem Reiche Gottes entgegenzukommen, das auf Erden errichtet ist!" Darum möge das Reich Gottes ausgehen, daß das Himmelreich komme, und du, o Gott, verherrlichet werdest wie im Himmel, so auch auf Erden, und deine Feinde unterworfen werden. Denn dein ist die Ehre, Macht und Herrlichkeit von Ewigkeit zu Ewigkeit: Amen.

Digitized by Google

Abschnitt XXV.

Offenbarung, gegeben im November 1831.

1. Merket auf und horchet, o ihr Aeltesten meiner Kirche, die ihr euch versammelt habt, und deren Gebete ich gehört, deren Herzen ich kenne und deren Wünsche aufgestiegen sind zu mir. Sehet, meine Augen ruhen auf euch, und die Himmel und die Erde sind in meinen Händen, und die Schätze der Ewigkeit sind mein, zu geben wem ich will. Ihr habt gestrebt, zu glauben, daß ihr die Segnung empfangen werdet, die euch verheißen wurde; aber, siehe, wahrlich ich sage euch, es fand sich Furcht vor in euren Herzen, und darum empfinget ihr sie nicht.

2. Und nun, Ich, der Herr, gebe euch ein Zeugniß von der Wahrheit dieser Gebote, die vor euch liegen. Eure Augen sind auf meinen Knecht Joseph Smith jun. gerichtet gewesen und seine Rede habt ihr gekannt, so auch seine Unvollkommenheiten; und ihr habt in euren Herzen nach Kenntniß getrachtet, daß ihr euch besser als seine Sprache ausdrücken könntet, das ist euch wohl bekannt. Nun wählet aus dem Buche meiner Gebote das allergeringste von ihnen, und berufet den, welcher der Gelehrteste unter euch ist, oder wenn da sonst noch Einer unter euch ist, der eines machen kann gleich demselbigen, dann sollt ihr gerechtfertigt sein im Sagen, daß ihr nicht wisset, ob sie wahr sind. Wenn ihr aber nicht eines dem gleich machen könnt, seid ihr unter Verdammniß, so ihr nicht Zeugniß gebet, daß sie wahr sind; denn ihr wisset, daß keine Ungerechtigkeit in ihnen ist; was aber gerecht ist, kommet von oben, vom Vater des Lichts.

3. Und wiederum, wahrlich ich sage euch, daß es euer Vorrecht ist, und eine Verheißung gebe ich euch, die ihr zu diesem Priesterthume berufen worden seid, daß, insofern ihr diese Eifersüchteleien und Aengstlichkeiten von euch abthut und euch vor mir demüthigt (denn ihr seid n ch nicht demüthig genug), der Schleier zerrissen werden soll und ihr mich sehen werdet und wissen, daß ICH BIN; nicht mit dem Leibe, noch

Digitized by Google

mit dem natürlichen Verstande, sondern im Geiste. Denn Niemand hat Gott je gesehen im Fleische, ausgenommen er war verzückt durch den Geist Gottes; auch kann ein natürlicher Mensch nicht in der Gegenwart Gottes bestehen; auch nicht nach irdischen Begriffen; ihr seid nicht im Stande, die Gegenwart eures Gottes jetzt zu ertragen, noch die Erscheinung von Engeln, darum haltet an in Geduld, bis ihr vervollkommnet seid.

4. Lasset eure Gemüther nicht zurück sich wenden, und wenn ihr würdig seid, sollt ihr in meiner eigenen rechten Zeit sehen und wissen das, was ich euch durch die Hände meines Knechtes Joseph Smith jun übertragen habe. Amen.

Abschnitt XXVI.

Offenbarung, gegeben im November 1831.

1. Sehet und horchet, o ihr Einwohner Zion's und alle ihr Mitglieder meiner Kirche, die in der Ferne sind, und höret das Wort des Herrn, welches ich meinen Dienern Joseph Smith jun., Martin Harris, Oliver Cowdery, Johannes Whitmer, Sidney Rigdon und Wilhelm W. Phelps, als ein Gebot für sie gebe; deshalb horchet und höret, denn so spricht der Herr zu ihnen — Ich, der Herr, habe sie erwählt und zu Verwaltern ordinirt, über die Offenbarungen und Gebote, welche ich ihnen gegeben habe und welche ich künftig ihnen geben werde; und eine Rechenschaft dieser Verwaltung werde ich von ihnen, am Tage des Gerichts verlangen: deshalb habe ich sie dazu erwählt und dies ist ihr Geschäft in der Kirche Gottes, dasselbe zu leiten und die Angelegenheiten desselben; ja, die Vortheile desselben.

2. Deshalb gebe ich ihnen ein Gebot, daß sie diese Dinge weder der Kirche noch der Welt geben sollen; dennoch insofern als sie mehr empfangen, als für ihre Bedürfnisse nothwendig ist, so soll es in meinen

Digitized by Google

Speicher gethan werden und der Gewinn soll den Einwohnern Zions gewidmet werden und ihren Geschlechtern, insofern als sie Erben werden, nach den Gesetzen des Reiches.

3. Sehet, dies verlangt der Herr von Jedermann in seiner Verwaltung, selbst wie ich, der Herr, verordnet habe, oder künftighin dem Menschen verordnen werde. Und sehet, Niemand ist von diesem Gesetze ausgenommen, der zur Kirche des lebendigen Gottes gehört; ja, weder der Bischof, noch der Agent, welcher des Herrn Speicher versieht, noch derjenige, welcher zu einer Verwaltung über zeitliche Dinge eingesetzt worden ist; wer eingesetzt worden ist in geistigen Dingen zu dienen, derselbe ist seines Lohnes werth, gerade so wie diejenigen, welche bestimmt worden sind, zu einer Verwaltung zeitlicher Dinge; ja in reichlicherem Maße, welches Maß ihnen vervielfältigt wird durch die Kundgebungen des Geistes; dennoch sollt ihr gleich sein in euren zeitlichen Dingen und das nicht mit Murren sonst wird euch die Fülle der Kundgebungen des Geistes entzogen werden.

4. Dieses Gebot gebe ich jetzt meinen Dienern für ihren Nutzen, während sie bleiben, als eine Offenbarung meiner Segnungen auf ihren Häuptern und als einen Lohn für ihren Fleiß und für ihre Versicherung; für Nahrung und Kleidung; für ein Erbtheil; für Häuser und Länder, in was für Umstände immer ich, der Herr, sie stellen mag und wohin so immer ich, der Herr, sie senden werde; denn sie sind über viele Dinge getreu gewesen und haben wohl gethan, insoweit sie nicht gesündigt haben. Sehet, ich der Herr, bin barmherzig und werde sie segnen und sie sollen in den Genuß dieser Dinge eintreten. So sei es. Amen.

Digitized by Google

Abschnitt XXVII.

Offenbarung, gegeben in Zion, im Juli 1831.

1. Horchet, o ihr Aeltesten meiner Kirche, spricht der Herr, euer Gott, die ihr euch versammelt habt, meinen Geboten gemäß, in diesem Lande, welches ist das Land Missouri; das Land, welches ich bestimmt und geweiht habe für die Versammlung der Heiligen: deshalb ist es das Land der Verheißung und der Ort für die Stadt Zions. Und so spricht, der Herr, euer Gott, wenn ihr Weisheit empfangen wollt, hier ist Weisheit. Sehet, der Ort, welcher jetzt Independence genannt wird, ist der Mittelpunktsplatz, und der Ort für den Tempel liegt westlich, auf einem Bauplatze, welcher nicht weit von dem Gerichtshause liegt; deshalb ist es rathsam, daß das Land von den Heiligen gekauft werde; und auch jedes Stück in westlicher Richtung, ja bis an die Grenzlinie, welche unmittelbar zwischen den Israeliten und Heiden läuft. Und auch jedes Stück, welches an die Prairien grenzt, soweit als meine Schüler im Stande sind, Land zu kaufen. Sehet, dies ist Weisheit, daß sie es für ein ewiges Erbtheil erlangen möchten.

2. Mein Diener Sidney Gilbert soll in dem Amte stehen bleiben, welches ich ihm gegeben habe, Gelder zu empfangen, ein Agent für die Kirche zu sein, Land in allen den Umgegenden zu kaufen, so weit als es in Gerechtigkeit gethan werden kann, oder Weisheit erfordern wird.

3. Und mein Diener Eduard Partridge soll in seinem Amte stehen, welches ich ihm bestimmt habe, den Heiligen ihr Erbtheil auszutheilen, selbst wie ich geboten habe und auch jene, welche er erwählt hat, ihm beizustehen.

4. Und wiederum, wahrlich sage ich euch, mein Diener Sidney Gilbert soll sich in diesem Platze niederlassen und einen Kaufladen einrichten, daß er Güter verkaufen kann, ohne Betrug, daß er Geld erlangen möge, Land für das Wohl der Heiligen zu kaufen und daß er solche Dinge erlange, welche die

Digitized by Google

Schüler nöthig haben, sie in ihrem Erbtheile zu gründen. Auch sollte mein Diener Sidney Gilbert einen Erlaubnißschein erlangen — (sehet hier ist Weisheit, und wer es liest, der lerne es zu verstehen) — daß er Güter auch unter die Leute schicken könnte, ja wie er will, durch, in seinem Dienste beschäftigte Commis und so für meine Heiligen sorgen möge, daß mein Evangelium gepredigt werde, denen die in Finsterniß und in der Gegend und dem Schatten des Todes sitzen.

5. Und wiederum, wahrlich ich sage euch, mein Diener Wilhelm W. Phelps sollte in diesem Platze sich nieder lassen und eingerichtet werden, als Buchdrucker für die Kirche; und sehet, wenn die Welt seine Schriften empfängt — (sehet hier ist Weisheit) — so soll er erlangen, was er in Gerechtigkeit erlangen kann, für das Wohl der Heiligen. Und mein Diener Oliver Cowdery soll ihm beistehen, ja, wie ich geboten habe, in welchen Platz auch immer ich ihn setzen werde, zu copiren, durchzusehen und auszuwählen, daß alle Dinge recht vor mir sein mögen, wie es erfunden werden wird, durch den Geist, welcher in ihm ist.

Und so sollen die, von welchen ich gesprochen habe in Zion sich niederlassen, so eilig als möglich, mit ihren Familien jene Dinge zu thun, wie ich gesprochen habe.

6. Und jetzt in Bezug auf die Sammlung. Der Bischof und der Agent sollten so bald als möglich Vorbereitungen für jene Familien treffen, welchen geboten worden ist nach diesem Lande zu kommen, und sie in ihre Erbtheile einsetzen. Und den übrigen der Aeltesten und Mitglieder sollen weitere Vorschriften künftig gegeben werden. So sei es. Amen.

Abschnitt XXVIII.

Offenbarung, gegeben im November 1831.

1. Horchet auf mich, spricht der Herr euer Gott, um meines Dieners Oliver Cowdery willen. Es ist

Digitized by Google

nicht rathsam, daß ihm die Gebote und Gelder, welche er nach dem Lande Zions nehmen soll, anvertraut würden, es sei denn, daß Einer mit ihm gehe, der treu und redlich sei. Deshalb, will ich, der Herr, daß mein Diener Johann Whitmer mit meinem Diener Oliver Cowdery gehen soll; und auch, daß er fortfahre, zu schreiben und eine Geschichte zu machen von allen wichtigen Dingen, welche er bemerken und lernen wird in Bezug auf meine Kirche: und auch daß er Rath und Beistand von meinem Diener Oliver Cowdery und Anderen empfange.

2. Und auch meine Diener, welche draußen in der Welt sind, sollten die Berichte ihrer Verwaltungen nach dem Lande Zion schicken; denn das Land Zion soll ein Sitz und Ort werden, alle diese Dinge zu empfangen und zu thun; dennoch sollte mein Diener Johann Whitmer oft von Ort zu Ort und von Gemeinde zu Gemeinde reisen, daß er dadurch leichter Kenntniß erlangen kann; predigen und auseinander setzen, schreiben, abschreiben, auslesen und alle Dinge erlangen, welche der Kirche zum Nutzen sein mögen und den heranwachsenden Geschlechtern, welche aufwachsen werden auf dem Lande Zions, es von Geschlecht zu Geschlecht, für immer und ewig zu besitzen. Amen.

Abschnitt XXIX.

Offenbarung an Joseph Smith jun. und Sidney Rigdon, im Januar 1832. Das Wort des Herrn, an sie, in Bezug auf die Aeltesten der Kirche des lebendigen Gottes, errichtet in den letzten Tagen, den Willen des Herrn an die Aeltesten bekannt machend, was sie thun sollen bis zur Conferenz.

1. Denn wahrlich, so spricht der Herr, es ist rathsam, daß sie fortfahren sollten, das Evangelium zu predigen und die Kirchen in der ganzen Umgegend zu ermahnen bis zur Conferenz; und dann sehet, ihre

Digitized by Google

verschiedenen Missionen sollen ihnen kundgemacht werden, durch die Stimme der Conferenz.

2. Jetzt, wahrlich, sage ich, zu meinen Dienern Joseph Smith jun. und Sidney Rigdon, daß es dienlich ist wieder zu übersetzen, und insoweit es praktisch ist, in der Umgegend zu predigen bis zur Conferenz; und nachher wird es rathsam sein, mit dem Werke der Uebersetzung fortzufahren, bis dasselbe beendigt ist. Und dies soll ein Muster sein für die Aeltesten, bis auf weitere Kundgebung, ja wie es geschrieben ist. Jetzt gebe ich euch nicht mehr, zur gegenwärtigen Zeit. Gürtet eure Lenden und seid verständig. So sei es. Amen.

Abschnitt XXX.

Offenbarung, gegeben an Joseph Smith jun. im Juli 1828, wegen einiger Manuscripte des ersten Theiles des Buches Mormon, welche aus den Händen von Martin Harris, dem er sie anvertraut hatte, genommen worden waren.

1. Die Werke, Pläne und Absichten Gottes können nicht vereitelt werden, auch kann man sie nicht zu Nichte machen, denn Gott wandelt nicht auf krummen Wegen, noch wendet er sich zur rechten Hand oder zur linken, und läßt sich nicht abwendig machen von dem, was er geredet hat; darum sind auch seine Pfade gerade und sein Wandel ist eine ewige Runde.

2. Bedenke, bedenke, daß es nicht Gottes Werk ist, das man vereitelt hat, sondern das Werk von Menschen; denn obgleich ein Mann viele Offenbarungen und auch Kraft haben kann, viele mächtige Werke zu verrichten, wenn er sich aber seiner eigenen Stärke rühmt, läßt die Weisungen Gottes bei Seite liegen und folgt den Eingebungen seines eigenen Willens und der fleischlichen Lust, so muß er fallen und den Zorn eines gerechten Gottes auf sich bringen.

3. Siehe, du bist mit diesen Dingen betrauet ge-

Digitized by Google

wesen und wie streng waren deine Weisungen! Erinnere dich auch der Verheißungen, die dir gegeben wurden, wenn du sie nicht übertreten würdest! Und nun siehe, wie oft hast du die Gebote und Gesetze Gottes übertreten und bist den Ueberredungen der Menschen nachgegangen; denn siehe, du solltest nicht die Menschen mehr gefürchtet haben als Gott, und seine Worte verachtet, sondern solltest treu geblieben sein, und er würde seinen Arm ausgestreckt und dich beschützt haben gegen alle feurigen Pfeile des Widersachers, ja, er würde mit dir gewesen sein in jeder Zeit der Noth.

4. Siehe, du bist Joseph und du wareſt erwählet, das Werk des Herrn zu thun, aber wegen deiner Uebertretung, wenn du nicht Acht hast, wirst du fallen; bedenke aber, daß Gott barmherzig ist; darum bereue, was du gethan hast, und gegen das Gebot ist, welches ich dir gegeben habe und du bist immer noch erwählet und wiederum berufen zu dem Werke. Wenn du das nicht thust, so sollst du überantwortet werden, wie ein anderer Mensch sein und keine Gabe mehr haben.

5. Und als du das aushändigtest, zu dem dir Gott Einsicht und Kraft gegeben hatte, es zu übersetzen, händigtest du das aus, das heilig war, in die Hände eines bösen Mannes, der die Weisungen Gottes für Nichts achtete und gebrochen hat die heiligsten Gelübde, die vor Gott gemacht waren, der sich auf sein eigen Urtheil verließ und sich brüstete mit seiner Weisheit; und das ist der Grund, weshalb du deine Vorrechte für eine Zeit verloren hast, denn du hast die Weisungen deines Führers mit Füßen treten lassen, vom Anfange an.

6. Trotzdem aber soll mein Werk vorwärts schreiten, denn da die Erkenntniß eines Erlösers in die Welt gekommen ist, durch das Zeugniß der Juden, so soll auch die Kenntniß eines Erlösers zu meinem Volke kommen, und zu den Nephiten, den Jakobiten, den Josephiten und den Zoramiten, durch das Zeugniß ihrer Vorväter — und dieses Zeugniß soll kommen zu den Ohren der Lamaniten, der Lemueliten

Digitized by Google

und der Ismaeliten, die im Unglauben ausarteten, wegen der Sünden ihrer Väter, welchen der Herr zuließ, zu vernichten die Nephiten, ihre Brüder, deren Sünden und Gräuel halber; und um dieses Zweckes willen sind die Platten bewahrt worden, welche alle diese Urkunden enthalten, damit die Verheißungen des Herrn erfüllt würden, die er seinem Volke gemacht hat, und die Lamaniten zu der Erkenntniß ihrer Väter gelangen könnten und verstehen die Verheißungen des Herrn, damit sie das Evangelium glauben und sich verlassen mögen auf die Verdienste Jesu Christi und verherrlichet werden durch Glauben an seinen Namen und erlöset werden durch Buße. Amen.

Abschnitt XXXI.

Offenbarung an Joseph Smith sen., gegeben im Februar 1829.

1. Jetzt, siehe, ein wunderbares Werk ist im Begriffe hervorzukommen, unter den Menschenkindern; deshalb, o du, der du in den Dienst Gottes eintrittst, sehe zu, daß du ihm dienest mit deinem ganzen Herzen und Gemüthe und deiner ganzen Kraft und Stärke, daß du vor dem Herrn tadellos stehen möchtest, am letzten Tage; deshalb wenn du Gott zu dienen wünschest, so bist du zur Arbeit berufen, denn siehe, das Feld ist schon weiß zum Ernten, und wer seine Sichel mit seiner Macht hinein schlägt, derselbe sammelt einen Vorrath, daß er nicht verderbe, sondern seiner Seele, Seligkeit bringe; und Glaube, Hoffnung und Liebe, mit einem Auge, einfältig für die Ehre Gottes, befähigt ihn zum Werke.

2. Denke an Glauben, Tugend, Erkenntniß, Mäßigkeit, Geduld, brüderliche Liebe, Gottseligkeit, Liebe, Demuth, Fleiß. Bitte und du sollst empfangen, klopfe und es wird dir aufgethan. Amen.

Digitized by Google

Abschnitt XXXII.

Offenbarung, gegeben im März 1829.

1. Siehe, ich sage dir, indem mein Diener Martin Harris von meiner Hand einen Zeugen verlangt hat darüber, daß du, mein Diener Joseph Smith die Platten habest, über deren Empfängniß von mir du Zeugniß abgelegt hast, nun siehe, so sollst du zu ihm sagen, der, welcher zu dir gesprochen hat, sagte dir: Ich, der Herr, bin Gott, und habe diese Dinge dir, meinem Diener Joseph Smith gegeben, und habe dir geboten, daß du solltest als ein Zeuge für diese Dinge einstehen, und ich habe dir geboten, in einen Bund mit mir zu treten, dieselben Niemandem zu zeigen, ausgenommen solchen Personen, wegen deren ich dir Befehl gegeben habe; und du hast keine Gewalt über sie, es sei denn ich gäbe sie dir. Du hast eine Gabe, diese Platten zu übersetzen, und dies ist die erste Gabe, die ich dir verliehen habe; ich habe dir geboten, daß du sollst nach keiner anderen Gabe verlangen, bis mein Zweck dadurch erreicht ist; denn ich werde dir keine andere Gabe verleihen, bis er vollendet ist.

2. Wahrlich ich sage dir, über die Bewohner der Erde soll Jammer kommen, wenn sie nicht wollen auf meine Worte hören; denn künftighin wirst du berufen werden und ausgehen, meine Worte den Menschenkindern zu verkünden. Siehe, wenn sie meinen Worten nicht glauben wollen, so würden sie dir, meinem Diener Joseph auch nicht glauben, sogar wenn es möglich wäre, daß du ihnen alle diese Dinge zeigen könntest, die ich dir anvertraut habe. O! dieses ungläubige und hartnäckige Geschlecht! Mein Zorn ist entflammt über sie.

3. Siehe, wahrlich, ich sage dir, ich habe diese Dinge, welche ich dir anvertraut habe, mein Diener Joseph, für einen weisen Zweck in mir selbst bewahret; es soll künftigen Geschlechtern bekannt gemacht werden: dieses Geschlecht aber soll mein Wort durch dich empfangen und als Zugabe zu deinem Zeugniß, das Zeugniß von dreien meiner Diener, die ich ernennen

Digitized by Google

und berufen will. Zu denen werde ich diese Dinge zeigen, und sie sollen ausgehen mit meinen Worten, die durch dich gegeben sind; ja, sie sollen mit Gewißheit wissen, daß diese Dinge wahr sind, denn vom Himmel will ich es ihnen kund thun. Ich werde ihnen die Kraft geben, diese Dinge zu schauen und zu sehen, wie sie sind; Niemandem weiter werde ich die Kraft verleihen, unter diesem Geschlechte dasselbe Zeugniß zu empfangen, jetzt, da der Aufgang und das Hervortreten meiner Kirche aus der Wüste seinen Anfang nimmt, klar wie der Mond, hell wie die Sonne und furchtbar wie ein Heer mit fliegenden Fahnen. Das Zeugniß von drei Zeugen zu meinem Worte will ich aussenden, und siehe, wer da an meine Worte glaubt, denselbigen will ich eine Kundgebung meines Geistes ertheilen und sie sollen aus mir geboren werden, nämlich aus dem Wasser und Geist. Du mußt noch eine kleine Weile warten, denn du bist noch nicht ordinirt; und ihr Zeugniß soll ebenfalls ausgehen zur Verdammniß dieses Geschlechtes, sollte es sein Herz wider sie verstocken; denn es soll eine zerstörende Plage unter die Bewohner der Erde ausgehen, und soll von Zeit zu Zeit über sie ausgegossen werden, so sie nicht Buße thun, bis daß die Erde geleert und ihre Bewohner verzehret und vor dem Glanze meiner Erscheinung gänzlich zerstört werden. Siehe, ich sage dir diese Dinge, wie ich zu dem Volke von der Zerstörung Jerusalems geredet habe, und mein Wort soll wahr gemacht werden zu dieser Zeit, wie es zuvor wahr gemacht worden ist.

4. Und nun gebiete ich dir, mein Diener Joseph, Buße zu thun, aufrichtiger vor mir zu wandeln, und den Ueberredungen der Menschen nicht mehr nachzugeben. Sei fest in dem Halten der Gebote, die dir gegeben sind, und wenn du das thust, siehe, so will ich dir ewiges Leben verleihen, solltest du auch getödtet werden.

5. Und abermals, mein Diener Joseph, spreche ich zu dir in Betreff des Mannes, welcher das Zeugniß verlangt. Siehe, zu ihm sage ich, er erhebet sich selbst und demüthiget sich nicht genugsam vor mir;

Digitized by Google

aber wenn er sich beugen will vor mir und sich erniedrigen im mächtigen Gebet und Glauben, in der Aufrichtigkeit seines Herzens, dann will ich ihm eine Ansicht der Dinge, welche er zu sehen begehrt, zu Theil werden lassen. Dann soll er zu dem Volke dieses Geschlechtes sagen: Sehet, ich habe die Dinge gesehen, welche der Herr dem Joseph Smith jun. gezeigt hat, und ich weiß gewiß, daß sie wahr sind, denn ich habe sie gesehen, und sie sind mir gezeigt worden durch die Macht Gottes und nicht der Menschen. Ich der Herr, gebiete ihm, meinem Diener Martin Harris, in Betreff dieser Dinge nichts weiter zu ihnen zu sagen, als: Ich habe sie gesehen, und sie sind mir durch die Macht Gottes gezeigt worden; das sind die Worte, die er sagen soll. Sollte er aber dies verläugnen, so wird er den Bund brechen, den er zuvor mit mir gemacht hat, und siehe, er ist verdammt. Nun, ausgenommen, er demüthige sich und bekenne mir die Dinge, die er gethan hat, und die nicht recht sind, und mache mit mir einen Bund, meine Gebote zu halten, und an mich zu glauben, so soll er sie nicht sehen, und ich will ihm nicht erlauben, daß er schauen soll die Dinge, von denen ich gesprochen habe. Und sollte das der Fall sein, so befehle ich dir, mein Diener Joseph, ihm zu sagen in Bezug auf diese Sache nichts mehr zu thun, noch mich weiter damit zu belästigen.

6. In diesem Falle nun, siehe, Joseph, sage ich dir, wenn du einige Blätter mehr wirst übersetzt haben, so höre für eine Weile auf, bis ich dir wieder gebieten werde; darnach magst du abermals übersetzen. Ausgenommen nun du thuest dies, siehe so sollst du keine Gabe mehr haben, und ich werde die Dinge, welche ich dir anvertraut habe, hinwegnehmen. Und, weil ich vorhersehe, daß, sollte mein Diener Martin Harris sich nicht demüthigen, und ein Zeugniß von meiner Hand erlangen, er in Uebertretung verfallen wird; Da deren Viele sind, die dir auflauern werden dich zu vertilgen vom Angesichte der Erde, darum, daß deine Tage nun verlängert sein mögen, habe ich dir diese Gebote gegeben, und eben dieser Ursache

Digitized by Google

willen habe ich gesagt, Halt an bis ich dir gebiete, ich werde Wege anbahnen, wobei du wirst die Dinge erreichen, die ich dir geboten habe; und wenn du getreu bist im Halten meiner Gebote, sollst du am letzten Tage erhöhet werden. Amen.

Abschnitt XXXIII.

Offenbarung, gegeben an Joseph Smith jun. und Oliver Cowdery, in Harmony, Pennsylvanien, im April 1829, als sie zu wissen wünschten, ob Johannes, der geliebte Jünger auf der Erde sich verweile. Uebersetzt aus einem Pergament, geschrieben und verborgen von ihm selbst.

1. Und der Herr sagte zu mir, Johannes, mein Geliebter, was wünschest du? Denn wenn du bitten wirst, was du willst, so soll es dir gewährt werden. Und ich sagte zu ihm, Herr gib mir Macht über den Tod, daß ich leben kann und Seelen zu dir bringe. Und der Herr sagte zu mir, wahrlich, wahrlich ich sage dir, weil du dies gewünscht hast, so sollst du verbleiben, bis ich in meiner Herrlichkeit komme und sollst weissagen vor Nationen, Geschlechtern, Zungen und Völkern.

2. Und aus diesem Grunde sagte der Herr zu Petrus, wenn ich will, daß er bleibe bis ich komme, was bekümmert dich das? Denn er wünschte von mir, daß er Seelen zu mir bringen möchte, doch du hast gewünscht, daß du eiligst zu mir in mein Reich kommen möchtest. Ich sage dir, Petrus, dies war ein gutes Verlangen, doch mein Geliebter hat gewünscht, daß er mehr oder ein größeres Werk unter den Menschen als er zuvor noch gethan hat thun möchte; ja, er hat ein größeres Werk unternommen, deshalb will ich ihn machen wie flammendes Feuer und wie einen dienenden Engel: er soll denen dienen, welche Erben der Seligkeit werden und auf der Erde wohnen: und ich will dich einen Diener machen für ihn und deinen

Digitized by Google

Bruder Jakobus; und euch dreien will ich diese Kraft geben und die Schlüssel dieses Amtes, bis ich komme.

3. Wahrlich, ich sage euch, ihr sollt es beide nach euren Wünschen haben, denn ihr beide habt Freude an dem, was ihr gewünscht habt.

Abschnitt XXXIV.

Offenbarung, gegeben im April 1829.

1. Oliver Cowdery, wahrlich, wahrlich ich sage dir, daß so wahr als der Herr lebt, der dein Gott und Erlöser ist, so sicher auch sollst du eine Erkenntniß von allen solchen Dingen erlangen, über welche du mich im Glauben und mit einem ehrlichen Herzen fragst; und wenn du glaubst, so sollst du eine Kenntniß in Bezug auf die Gravirungen alter Urkunden erhalten, welche alterthümlich sind und jene Theile meiner Schriften enthalten, von welchen gesprochen worden ist, durch die Offenbarungen meines Geistes; ja, siehe ich will es deiner Seele und deinem Herzen verkünden, durch den heiligen Geist, welcher über dich kommen wird und welcher in deinem Herzen wohnen soll.

2. Siehe, dies ist der Geist der Offenbarung; siehe dies ist der Geist, durch welchen Moses die Kinder Israels durch das rothe Meer auf trockenem Grunde geführt hat; deshalb dies ist deine Gabe; suche nach derselben und gesegnet bist du denn sie wird dich aus den Händen deiner Feinde befreien, wenn, wäre dem nicht so, sie dich erschlagen und deine Seele zum Untergange bringen würden.

3. O! Gedenke dieser Worte und halte meine Gebote. Gedenke, daß dies deine Gabe ist. Nun aber ist dies nicht deine ganze Gabe; denn du hast eine andere Gabe, welche ist die Gabe Aaron's: siehe sie hat dir viel bekannt gemacht; siehe, es gibt keine Macht, außer der Macht Gottes, welche verursachen könnte, diese Gabe Aaron's mit dir zu sein; deshalb zweifle

Digitized by Google

nicht, denn es ist die Gabe Gottes und du sollst sie in deinen Händen halten und wunderbare Werke thun; und keine Macht soll im Stande sein, sie dir aus den Händen zu nehmen, denn sie ist das Werk Gottes. Und deshalb, was immer du mich bitten wirst dir zu sagen, das will ich dir gewähren durch jenes Mittel, und du sollst Kenntniß bezüglich desselben erlangen: gedenke, daß ohne Glauben du nichts thun kannst, deshalb bitte im Glauben. Mache nicht Spiel aus diesen Dingen: bitte nicht für dasjenige, das du nicht solltest: bitte, daß du die Geheimnisse Gottes wissen möchtest und daß du übersetzen und Kenntniß von allen jenen alten Urkunden, welche verborgen wurden und heilig sind, erlangen mögest, und nach deinem Glauben soll es dir geschehen. Siehe, ich habe gesprochen, und ich bin derselbe, der zu dir sprach vom Anfange an. Amen.

Abschnitt XXXV.

Offenbarung, gegeben an Oliver Cowdery, im April 1829.

1. Siehe, ich sage dir mein Sohn, daß weil du nicht übersetzt hast wie du von mir wünschtest, und anfingest wiederum für meinen Diener Joseph Smith jun. zu schreiben, deshalb wünsche ich, daß du fortfahren solltest bis du diese Urkunde vollendet hast, welche ich ihm anvertraut habe: und dann, siehe, andere Urkunden habe ich, in der Uebersetzung welcher ich dir Macht geben will, behilflich zu sein.

2. Sei geduldig, mein Sohn, denn es ist Weisheit in mir, und es ist nicht dienlich, daß du zur gegenwärtigen Zeit übersetzen solltest. Siehe das Werk, zu dem du berufen bist, ist, für meinen Diener Joseph zu schreiben; und siehe, es ist, weil du nicht fortfuhrst, wie du anfingst, als du begannst zu übersetzen, daß ich dieses Vorrecht von dir genommen habe. Murre

Digitized by Google

nicht mein Sohn, denn es ist Weisheit in mir, daß ich mit dir auf diese Weise umgegangen bin.

3. Siehe, du hast nicht verstanden; du hast vermuthet, daß ich es dir geben würde, wenn du dir keine Gedanken machtest, außer mich zu bitten; doch siehe, ich sage dir, daß du es in deinem Geiste ausstudiren mußt; dann mußt du mich fragen, ob es recht sei, und wenn es recht ist, so will ich dein Herz in dir entbrennen machen; deshalb sollst du fühlen, daß es recht ist; doch ist es nicht recht, so sollst du keine solchen Gefühle haben, dagegen sollst du eine Verwirrung deiner Gedanken haben, welche verursachen wird, daß du das vergißest, was unrichtig war; deshalb kannst du nicht schreiben dasjenige, welches heilig ist, es sei denn, daß es dir von mir gegeben worden sei.

4. Nun aber hättest du dies gewußt, so hättest du übersetzen können, dennoch ist es nicht dienlich, daß du jetzt übersetzen solltest. Siehe, es war dienlich, als du anfingest, doch hattest du Furcht und die Zeit ist vorüber und es ist nicht rathsam jetzt: denn siehst du nicht, daß ich meinem Diener Joseph genügende Stärke gegeben habe, wodurch mein Werk ausgerichtet wird? — Und Keinen von euch habe ich verdammt.

5. Thue diese Sache, welche ich dir geboten habe und es wird dir wohl gehen. Sei getreu und ergib dich nicht der Versuchung. Stehe fest in dem Werke, für welches ich dich berufen habe und ein Haar deines Hauptes soll nicht verloren gehen, und du sollst erhöht werden, am letzten Tage. Amen.

Abschnitt XXXVI.

Offenbarung, gegeben an Joseph Smith jun. im Mai 1829, welche ihm die Abänderung des Manuscriptes des ersten Theiles des Buches Mormon anzeigte.

1. Nun siehe, ich sage dir, da du die Schriften, welche du durch die Vermittlung des Urim und Thummim, Macht hattest zu übersetzen, in die Hände

Digitized by Google

eines böſen Mannes überliefert haſt, ſo haſt du ſie verloren; und du haſt deine Gabe zu gleicher Zeit verloren und dein Geiſt wurde verdunkelt; dennoch iſt ſie jetzt wiederhergeſtellt, deshalb ſehe zu, daß du getreu bleibſt und fortfährſt, bis der übrige Theil des Werkes der Ueberſetzung, welches du angefangen haſt, vollendet iſt. Strenge dich nicht mehr an, als du Kraft und Mittel haſt dich in den Stand zu ſetzen zu überſetzen; doch ſei fleißig bis an's Ende: bete immerdar, daß du den Sieg erlangen mögeſt; ja daß du mögeſt den Satan überwinden und daß du den Händen der Diener Satans, welche ſein Werk aufrechterhalten, entgehen möchteſt. Siehe, ſie haben verſucht dich zu vernichten; ja ſelbſt der Mann, in den du vertraut haſt, hat geſucht, dich zu Grunde zu richten. Und deshalb ſagte ich, daß er ein gottloſer Mann ſei, denn er hat geſucht die Dinge wegzunehmen, mit denen du vertraut worden biſt; und er hat auch geſucht, deine Gabe zu vernichten; und weil du die Schriften in ſeine Hände überliefert haſt, ſiehe gottloſe Menſchen haben ſie von dir genommen: deshalb haſt du ſie überliefert, ja das, was heilig iſt, der Gottloſigkeit. Und ſiehe, Satan hat es in ihre Herzen geflüſtert, die Worte, welche du haſt ſchreiben laſſen, abzuändern, oder welche du überſetzt haſt und aus deinen Händen gegangen ſind: und, ſiehe, ich ſage dir, daß weil ſie die Worte verändert haben, ſo iſt auch die Lesart verſchieden von dem, das du überſetzt haſt und ſchreiben ließeſt; und auf dieſe Weiſe hat der Teufel einen ſchlauen Plan angelegt, daß er dieſes Werk zerſtören möchte; denn er hat es ihren Herzen eingegeben, dies zu thun, daß durch Lügen, ſie ſagen mögen, daß ſie dich gefangen haben in den Worten, die du vorgabſt zu überſetzen.

2. Wahrlich, ich ſage dir, ich will es nicht dulden, daß Satan ſeine böſe Abſicht in dieſer Sache ausführen ſoll; denn ſiehe, er hat es ihnen eingegeben, dich zu bewegen, den Herrn deinen Gott zu verſuchen, durch ein Verlangen es wieder zu überſetzen; und dann ſiehe, ſagen und denken ſie in ihren Herzen, wir wollen ſehen, ob Gott ihm Kraft gegeben hat zu

Digitized by Google

übersetzen, wenn dem so ist, so wird er ihm auch wieder Kraft geben; und wenn ihm Gott wieder Kraft gibt, oder wenn er wieder übersetzt oder in andern Worten, wenn er dieselben Worte wieder hervorbringt, siehe, wir haben dieselben bei uns und haben sie abgeändert: deshalb werden sie nicht übereinstimmen und wir wollen sagen, daß er mit seinen Worten gelogen hat und daß er weder Gabe noch Macht hat; daher werden wir ihn zu Grunde richten und auch das Werk und wir wollen es thun, daß wir uns nicht am Ende schämen müssen, sondern daß wir Ehre von der Welt erlangen können.

3. Wahrlich, wahrlich, ich sage dir, daß Satan großen Einfluß über ihre Herzen hat; er regt sie auf zu Ungerechtigkeit gegen das Gute und ihre Herzen sind verderbt und voller Gottlosigkeit und Gräuel, und sie lieben Finsterniß mehr als Licht, weil ihre Thaten böse sind, deswegen fragen sie mir nichts nach. Satan reizt sie auf, daß er ihre Seelen zum Untergange bringen möchte. Und auf diese Weise hat er einen schlauen Plan angelegt und denkt, daß er das Werk Gottes zerstören kann, doch will ich es ihnen nachtragen und es soll sich zu ihrer Schande und Verdammniß am Tage des Gerichts wenden; ja er reizt ihre Herzen zum Zorne gegen dieses Werk auf, ja er sagt ihnen: täuschet und lauert auf zu fangen, daß ihr zerstören könnet: seht darin liegt kein Arg, und so schmeichelt er ihnen und sagt, daß es keine Sünde ist zu lügen, wenn sie einen Mann in einer Lüge fangen und ihn vernichten können und auf diese Weise schmeichelt er ihnen und führt sie mit sich, bis er ihre Seelen in die Hölle hinabzieht; und so läßt er sie, sich in ihrer eigenen Schlinge fangen; und so geht er auf und nieder, hin und wieder auf der Erde und sucht die Seelen der Menschen zu verderben

4. Wahrlich, wahrlich ich sage dir, wehe ihm, der da lügt zu täuschen, weil er vermuthet, daß ein Anderer lügt um zu täuschen, denn ein solcher ist nicht ausgenommen von der Gerechtigkeit Gottes.

5. Nun siehe, sie haben diese Worte abgeändert, weil Satan zu ihnen sagt: er hat euch getäuscht und

Digitized by Google

so schmeichelt er ihnen, Böses zu thun, daß sie dich bewegen möchten, den Herrn, deinen Gott, zu versuchen.

6. Siehe, ich sage dir, daß du nicht wieder jene Worte, welche aus deinen Händen gegangen sind, übersetzen sollst; denn siehe, sie sollen nicht ihre bösen Absichten ausführen in ihren Lügen gegen jene Worte. Denn siehe, wenn du dieselben Worte hervorbringen würdest, so werden sie sagen, daß du gelogen hast; daß du vorgegeben hast, zu übersetzen, doch daß du dich selbst widersprochen hast: und siehe, sie werden es veröffentlichen und Satan wird die Herzen der Leute verhärten und sie zum Zorne gegen dich aufreizen, daß sie meinen Worten nicht glauben werden. So gedenkt Satan dein Zeugniß in dieser Generation zu überwältigen, daß das Werk nicht hervorkommen könnte in diesem Geschlechte: denn siehe, hier ist Weisheit und weil ich dir Weisheit zeige und dir in Bezug auf diese Dinge Gebote ertheile, was du zu thun hast, so zeige es der Welt nicht, bis du das Werk der Uebersetzung vollbracht hast.

7. Wundere dich nicht, daß ich dir sagte: Hier ist Weisheit, zeige es der Welt nicht, denn ich sagte: Zeige es der Welt nicht, daß du erhalten werden mögest. Siehe ich sage nicht, daß du es den Gerechten nicht zeigen solltest; doch da du nicht immer die Gerechten beurtheilen kannst, oder da du nicht immer die Gerechten von den Ungerechten unterscheiden kannst, so sage ich dir, sei stille, bis ich es für rathsam halte, alle diese Dinge in Bezug auf diesen Gegenstand, der Welt bekannt zu machen.

8. Und nun, wahrlich sage ich dir, daß ein Bericht jener Dinge, welche du geschrieben hast und aus deinen Händen gegangen sind, auf den Platten Nephi's gravirt stehen; ja, und du erinnerst dich, daß in jenen Schriften gesagt wurde, daß ein genauerer Bericht dieser Dinge auf den Platten Nephi's gegeben war.

9. Und nun, da der Bericht, welcher auf den Platten Nephi's gravirt ist, genauer, in Bezug auf die Dinge, welche ich, in meiner Weisheit, zur Erkenntniß des Volkes, in diesem Berichte hervorbringen

Digitized by Google

wollte, ist; deshalb sollst du die Gravirungen, welche auf den Platten Nephi's sind, bis du zur Regierung des Königs Benjamin kommst oder bis du zu dem Theile kommst, den du übersetzt und behalten hast; und siehe, du sollst es als die Urkunde Nephi's veröffentlichen, und auf diese Weise, will ich Jene verwirren, welche meine Worte verändert haben. Ich will es nicht dulden, daß sie mein Werk zerstören sollen; ja, ich will ihnen zeigen, daß meine Weisheit größer, als die List des Teufels ist.

10. Siehe, sie haben nur einen Theil oder eine Abkürzung des Berichtes Nephi's. Siehe, viele Dinge sind auf den Platten Nephi's gravirt, welche größere Anschauungen über mein Evangelium geben; deshalb ist es Weisheit in mir, daß du diesen ersten Theil der Gravirungen Nephi's übersetzen und in diesem Werke aussenden solltest. Und siehe, der ganze übrige Theil dieses Werkes, enthält alle jene Theile meines Evangeliums, welche meine heiligen Propheten, ja, und auch meine Schüler, in ihren Geboten wünschten, daß sie diesem Volke hervorgebracht würden. Und ich sagte ihnen, daß es ihnen gewährt werden sollte, nach dem Glauben in ihren Gebeten; ja und dies war ihr Glaube, daß mein Evangelium, welches ich ihnen gab und welches sie in ihren Tagen predigten, an ihre Brüder, die Lamaniten, kommen möchte und auch an Alle, die Lamaniten, in Folge ihrer Spaltungen geworden waren.

11. Doch ist dies nicht Alles — ihr Glaube in ihren Gebeten war ein solcher, daß dieses Evangelium auch bekannt gemacht werden sollte, so daß wo möglich, auch andere Nationen dieses Land besitzen könnten; und so ließen sie durch ihre Gebete einen Segen auf diesem Lande ruhen, daß wer immer das Evangelium in diesem Lande glauben sollte, ewiges Leben haben möchte; ja, daß es frei sein möchte für Alle, zu welcher Nation und Zunge, welchem Geschlechte oder Volke sie auch gehören würden.

12. Und nun siehe, nach ihrem Glauben in ihren Gebeten, werde ich diesen Theil meines Evangeliums zur Erkenntniß meines Volkes bringen. Siehe, ich

Digitized by Google

bringe es nicht das zu zerstören, was sie empfangen haben, sondern es aufzubauen.

13. Und darum habe ich gesagt, daß wenn dieses Geschlecht ihr Herz nicht verhärten will, so will ich meine Kirche unter ihm aufbauen. Ich sage dies nicht, meine Kirche zu zerstören, sondern sie aufzubauen; deshalb wer zu meiner Kirche gehört, braucht sich nicht zu fürchten, denn Solche werden das Himmelreich ererben; doch Jene, welche mich weder fürchten, noch meine Gebote halten, und für sich selbst Kirchen, um des Gewinnes halber aufbauen, ja, alle Jene, welche gottlos sind und das Reich des Teufels aufbauen, ja wahrlich, wahrlich ich sage euch, Jene werde ich stören und sie erzittern und bis in's Innere beben machen.

14. Siehe, ich bin Jesus Christus, der Sohn Gottes. Ich kam zu den Meinigen und sie empfingen mich nicht. Ich bin das Licht, das in der Finsterniß scheint, doch die Finsterniß versteht es nicht. Ich bin, der da sagte zu meinen Schülern: andere Schafe habe ich auch, welche nicht aus diesem Stalle sind, und Viele waren dort, die mich nicht verstanden.

15. Und ich will diesem Volke zeigen, daß ich andere Schafe hatte und daß sie ein Zweig des Hauses Jakobs waren; und ich werde ihre wunderbaren Werke zu Lichte bringen, welche sie in meinem Namen thaten; ja, und ich will auch mein Evangelium an's Licht bringen, welches ihnen verkündigt wurde und siehe, sie werden nicht verläugnen, was du empfangen hast, sondern sie werden es aufbauen und zu Lichte bringen die wahren Punkte meiner Lehre, ja und die einzige Lehre, welche in mir ist; und dies thue ich, daß ich mein Evangelium aufrichte, daß es nicht mehr so viel Streit gäbe; ja Satan regt die Herzen der Menschen zum Streite an, in Bezug auf die Punkte meiner Lehre; und in diesen Dingen irren sie sich, denn sie verdrehen die Schrift und verstehen sie nicht; deshalb will ich ihnen dieses große Geheimniß entfalten, denn siehe, ich will sie sammeln, wie eine Henne ihre Küchlein unter ihre Flügel sammelt, wenn sie ihre Herzen nicht verhärten, ja, wenn sie

Digitized by Google

wünschen, so können sie kommen und von dem Wasser des Lebens ungehindert trinken.

16. Siehe, dies ist meine Lehre: wer auch immer Buße thut, und zu mir kommt, derselbe ist von meiner Kirche und wer mehr oder weniger als dasselbe erklärt, derselbe ist nicht von mir, sondern gegen mich; deshalb ist er nicht von meiner Kirche.

17. Und siehe, wer auch immer von meiner Kirche ist und in derselben bis an's Ende ausharrt, den will ich auf meinem Felsen gründen und die Pforten der Hölle sollen nicht wider ihn siegen.

18. Und nun gedenke der Worte dessen, der da ist das Leben und Licht der Welt, dein Erlöser, dein Herr und dein Gott. Amen.

Abschnitt XXXVII.

Offenbarung, gegeben an Hyrum Smith, im Mai 1829.

1. Ein großes und wunderbares Werk ist im Entstehen unter dem Menschengeschlechte. Siehe, ich bin Gott, gib meinem Worte Gehör, welches scharf und mächtig ist, schärfer als ein zweischneidiges Schwert, das durch Mark und Bein dringt; darum beherzige mein Wort.

2. Siehe, das Feld ist bereits weiß zur Ernte, darum, wer ernten will, der schlage mächtig mit seiner Sichel ein, und mähe, während es Tag ist, auf daß er möge für seine Seele ewige Seligkeit einsammeln im Reiche Gottes; ja, wer seine Sichel anschlägt und schneidet, derselbige ist von Gott berufen; darum, wenn du mich bitten wirst, so soll dir gegeben und so du anklopfest, soll dir aufgethan werden.

3. Nun, daß du gefraget hast; siehe so sage ich dir, halte meine Gebote und trachte, die Sache Zions hervorzubringen und zu gründen. Suche nicht nach Reichthum, sondern nach Weisheit, und siehe, Gottes Geheimnisse sollen vor dir entfaltet werden, und dann

Digitized by Google

wirst du reich sein. Siehe, wer da ewiges Leben hat, der ist reich.

4. Wahrlich, wahrlich ich sage dir, wie du von mir erbitten wirst, so soll dir geschehen, und wenn du es wünschest, so soll durch dich in diesem Geschlechte viel Gutes geschehen. Rede nichts als Buße zu diesem Geschlechte. Halte meine Gebote, und hilf, mein Werk zu gründen wie ich geboten habe und du sollst gesegnet sein.

5. Siehe, du hast eine Gabe, oder du wirst eine Gabe haben, so du mich bitten wirst im Glauben, mit einem aufrichtigen Herzen, glaubend in die Macht Jesu Christi, oder an meine Kraft, so zu dir redet; denn siehe, ich bin es, der da redet. Siehe, ich bin das Licht, das in der Finsterniß scheint und durch meine Macht gebe ich dir diese Worte.

6. Und nun, wahrlich, wahrlich ich sage dir, vertraue dem Geiste, der dich führt Gutes zu thun; ja, rechtschaffen zu handeln, demüthig zu wandeln, und gerecht zu richten, das ist mein Geist.

7. Wahrlich, wahrlich ich sage dir, ich will dir von meinem Geiste geben, der soll deinen Geist erleuchten, deine Seele mit Freude erfüllen und dann sollst du wissen, oder sollst du alle Dinge dadurch kennen lernen, so du auch immer von mir im Glauben an mich erbittest, wenn sie zu den Dingen der Gerechtigkeit gehören.

8. Siehe, ich gebiete dir, daß du nicht denkest, du seiest berufen zu predigen, ehe du berufen bist: Warte eine Weile, bis du haben wirst mein Wort, meinen Felsen, meine Kirche und mein Evangelium, damit du gewißlich meine Lehre wissest. Dann, siehe, nach deinem Verlangen, ja, nach deinem Glauben soll es dir geschehen.

9. Halte meine Gebote, sei stille, rufe meinen Geist an; ja, hange mir von ganzem Herzen an; damit du helfen mögest die Dinge zu Tage zu bringen, von denen geredet worden ist, ja, die Uebersetzung meines Werkes. Sei geduldig, bis du es zu Stande bringest.

10. Siehe, das ist dein Werk, zu halten meine

Digitized by Google

Gebote, ja, mit deiner ganzen Kraft, Seele und Macht; trachte nicht, mein Wort zu verkündigen, sondern trachte erst mein Wort zu erhalten, und dann soll deine Zunge gelöset werden; dann, wenn du es wünschest, sollst du meinen Geist und mein Wort haben, ja die Kraft Gottes, Menschen zu überzeugen; jetzt aber sei stille, befleißige dich meines Wortes, das ausgegangen ist zu den Menschenkindern, und befleißige dich auch des Wortes, das noch hervorkommen wird unter den Kindern der Menschen, oder des, welches jetzt übersetzt wird, ja, bis daß du Alles erlangt habest, was ich den Menschenkindern in diesem Geschlechte ertheilen werde, und dann soll alles Andere auch noch hinzugethan werden.

11. Siehe, du bist Hyrum, mein Sohn, trachte nach dem Reiche Gottes, und Alles soll hinzugefüget werden nach dem Maße dessen, was recht ist. Baue auf meinen Felsen, welcher mein Evangelium ist; verläugne nicht den Geist der Offenbarung, noch den Geist der Weissagung; denn wehe dem, der diese Dinge verläugnet; darum sammle Schätze in deinem Herzen, bis zu der Zeit, die meiner Weisheit vorbehalten ist, daß du sollst ausgehen. Siehe, ich spreche zu Allen, die guten Begehrens sind, und ihre Sichel angeschlagen haben zur Ernte.

12. Siehe, ich bin Jesus Christus, der Sohn Gottes. Ich bin das Leben und das Licht der Welt. Ich bin derselbige, der zu den Meinen kam, und die Meinen nahmen mich nicht auf; aber wahrlich, wahrlich ich sage dir, daß so viele derer sind, die mich aufnehmen, denen will ich Kraft geben, Söhne Gottes zu werden, ja denen, die an meinen Namen glauben. Amen.

Abschnitt XXXVIII.

Offenbarung, gegeben an Joseph Knight sen., im Mai 1829.

1. Ein großes und wunderbares Werk ist im Entstehen, unter dem Menschengeschlechte. Siehe, ich

Digitized by Google

bin Gott, gib meinem Worte Gehör, welches scharf und mächtig ist, schärfer als ein zweischneidiges Schwert, das durch Mark und Bein dringt; darum beherzige mein Wort.

2. Siehe, das Feld ist bereits weiß zur Ernte, darum, wer ernten will, der schlage mächtig mit seiner Sichel ein, und mähe, während es Tag ist, auf daß er möge für seine Seele ewige Seligkeit einsammeln im Reiche Gottes; ja, wer seine Sichel anschlägt und schneidet, derselbige ist von Gott berufen; darum, wenn du mich bitten wirst, so soll dir gegeben und so du anklopfest, soll dir aufgethan werden.

3. Nun, daß du gefraget hast; siehe so sage ich dir, halte meine Gebote und trachte, die Sache Zions hervorzubringen und zu gründen.

4. Siehe, ich spreche zu dir und auch zu Allen denen, welche wünschen dieses Werk hervorzubringen und zu gründen; und Niemand kann bei diesem Werke helfen, er sei denn demüthig und voll Liebe und habe Glauben, Hoffnung und Liebe nnd sei mäßig in allen Dingen, welche auch immer ihm anvertraut worden sind.

5. Siehe, ich bin das Licht und Leben der Welt und spreche diese Worte, deshalb merke auf von ganzer Seele und dann bist du berufen. Amen.

Abschnitt XXXIX.

Offenbarung, gegeben an David Whitmer, im Juni 1829.

1. Ein großes und wunderbares Werk ist im Entstehen, unter dem Menschengeschlechte. Siehe, ich bin Gott, gib meinem Worte Gehör, welches scharf und mächtig ist, schärfer als ein zweischneidiges Schwert, das durch Mark und Bein dringt; darum beherzige mein Wort.

2. Siehe, das Feld ist bereits weiß zur Ernte, darum, wer ernten will, der schlage mächtig mit sei-

Digitized by Google

ner Sichel ein, und mähe, während es Tag ist, auf daß er möge für seine Seele ewige Seligkeit einsammeln im Reiche Gottes; ja, wer seine Sichel anschlägt und schneidet, derselbige ist von Gott berufen; darum, wenn du mich bitten wirst, so soll dir gegeben und so du anklopfest, soll dir aufgethan werden.

3. Suche Zion hervorzubringen und zu gründen. Halte meine Gebote in allen Dingen; und, wenn du meine Gebote hältst und ausharrst bis an's Ende, so sollst du ewiges Leben haben, welche Gabe die größte aller Gaben Gottes ist.

4. Und es wird sich begeben, daß wenn du den Vater in meinem Namen im Glauben bitten wirst, so sollst du empfangen den heiligen Geist, welcher Aeußerung gibt, daß du als ein Zeuge von den Dingen die du hören und sehen wirst, stehen und auch diesem Geschlechte Buße predigen mögest.

5. Siehe, ich bin Jesus Christus, der Sohn des lebendigen Gottes, der die Himmel und die Erde erschuf; ein Licht, welches nicht in der Dunkelheit verborgen werden kann; deshalb, muß ich die Fülle meines Evangeliums hervorbringen von den Heiden an das Haus Israels. Und siehe, du bist David und bist berufen zu helfen; welches, wenn du es thust und getreu bist, dich geistig und leiblich segnen wird, und groß wird dein Lohn sein. Amen.

Abschnitt XL.

Offenbarung, gegeben an Johann Whitmer, im Juni 1829.

1. Höre, mein Diener Johann und horche auf die Worte Jesu Christi, deines Herrn und Erlösers, denn siehe, ich spreche zu dir mit Schärfe und Macht, denn mein Arm ist über die ganze Erde und ich will dir das sagen, was Niemand weiß außer mir und dir allein, denn oft hast du von mir gewünscht, was für dich vom größten Werthe sein würde.

Digitized by Google

2. Siehe, gesegnet bist du deshalb, und für das Sprechen meiner Worte, welche ich dir gegeben habe, in Uebereinstimmung mit meinen Geboten.

3. Und nun, siehe, sage ich dir, daß die Sache, die für dich von dem größten Werthe ist, diesem Volke Buße zu erklären sein wird, daß du Seelen zu mir bringen und mit ihnen, im Reiche meines Vaters, ruhen mögest. Amen.

Abschnitt XLI.

Offenbarung, gegeben an Peter Whitmer jun., im Juni 1829.

1. Horche mein Diener Peter und höre auf die Worte Jesu Christi deines Herrn und Erlösers, denn siehe ich spreche zu dir mit Schärfe und Macht, denn mein Arm ist über die ganze Erde, und ich will dir das sagen, was Niemand weiß, außer mir und dir allein, denn oftmals hast du von mir gewünscht, was für dich vom größten Werthe sein würde.

2. Siehe, gesegnet bist du deshalb und für das Sprechen meiner Worte, welche ich dir gegeben habe, in Uebereinstimmung mit meinen Geboten.

3. Und nun siehe, sage ich dir, daß die Sache, die für dich von dem größten Werthe ist, diesem Volke Buße zu erklären sein wird, daß du Seelen zu mir bringen und mit ihnen, im Reiche meines Vaters ruhen mögest. Amen.

Abschnitt XLII.

Offenbarung, gegeben an Oliver Cowdery, David Whitmer und Martin Harris, im Juni 1829, vor ihrer Besichtigung der Platten, welche das Buch Mormon enthalten.

1. Sehet, ich sage euch, daß ihr euch auf mein Wort verlassen müßt; wenn ihr dies thut von gan=

Digitized by Google

zem Herzen, so sollt ihr die Platten sehen und auch das Brustschild, das Schwert Laban's und den Urim und Thummim, welcher dem Bruder Jared's auf dem Berge gegeben wurde, als er mit dem Herrn von Angesicht zu Angesicht redete, und die wunderbaren Wegweiser, welche dem Lehi gegeben wurden, während er in der Wildniß war an den Ufern des Rothen Meeres; und durch euern Glauben ist es, daß ihr einen Anblick derselben erhalten werdet, selbst durch jenen Glauben, welchen die Propheten vor Alters hatten.

2. Und nachdem ihr Glauben erlangt und sie mit euren Augen gesehen habt, so sollt ihr von ihnen zeugen, durch die Kraft Gottes; und das sollt ihr thun, daß mein Diener Joseph Smith jun. nicht vernichtet werde, daß ich zu Stande bringen möge meine gerechten Absichten mit den Menschenkindern, in diesem Werke. Und ihr sollt bezeugen, daß ihr sie gesehen habt, gerade wie mein Diener Joseph Smith jun. sie gesehen hat; denn es ist durch meine Macht, daß er sie sah und weil er Glauben hatte; und er hat das Buch übersetzt, selbst jenen Theil, welchen ich ihm befohlen habe, und so wahr der Herr euer Gott lebt, so ist es die Wahrheit.

3. Deshalb habt ihr dieselbe Kraft und Gabe und denselben Glauben empfangen, wie er; und wenn ihr diese meine letzten Gebote haltet, welche ich euch gegeben habe, so sollen die Pforten der Hölle nicht gegen euch siegen; denn meine Gnade ist genügend für euch und ihr sollt erhöht werden am letzten Tage. Und ich Jesus Christus, euer Herr und Gott habe es zu euch gesprochen, daß ich meine gerechten Pläne unter den Menschenkindern ausführen möchte. Amen.

Digitized by Google

Abschnitt XLIII.

Offenbarung, an Joseph Smith jun., Oliver Cowdery und David Whitmer, welche ihnen die Berufung von zwölf Aposteln, in diesen letzten Tagen bekannt macht; und auch Belehrungen gibt, in Bezug auf den Aufbau der Kirche Christi, nach der Fülle des Evangeliums. Gegeben in Fayette, New-York, im Juni 1829.

1. Nun, siehe, wegen der Sache, welche du, mein Diener Oliver Cowdery zu wissen gewünscht hast, gebe ich dir diese Worte: siehe, ich habe dir in vielen Fällen, durch meinen Geist geoffenbart, daß die Dinge, welche du geschrieben hast, wahr sind; deshalb weißt du, daß sie wahr sind; und da du weißt, daß sie wahr sind, so gebe ich dir ein Gebot, daß du dich verlassest auf die Dinge, die geschrieben sind; denn darin sind alle Dinge geschrieben, betreffend die Grundlage meiner Kirche, meines Evangeliums und meines Felsens; deshalb wenn du meine Kirche aufbauen wirst, auf der Grundlage meines Evangeliums und meines Felsens, so sollen die Pforten der Hölle dich nicht überwinden.

2. Siehe, die Welt reift in Gottlosigkeit, und es ist nothwendig, daß die Menschenkinder zur Buße erweckt werden, die Heiden sowol wie auch das Haus Israels: deshalb, da du getauft worden bist, durch die Hände meines Dieners Joseph Smith jun., nach dem, was ich ihm geboten habe, so hat er die Sache erfüllt, die ich ihm geboten habe. Und jetzt wundere dich nicht, daß ich ihn für meinen eigenen Zweck berufen habe, welcher Zweck mir bekannt ist; deshalb, wenn er fleißig sein wird, im Halten meiner Gebote, so wird er ewiges Leben erlangen, und sein Name ist Joseph.

3. Und nun, Oliver Cowdery, ich spreche zu dir und auch zu David Whitmer, in einem Gebote; denn sehet, ich gebiete allen Menschen überall, Buße zu thun und ich spreche zu euch, wie ich es that zu Paulus, meinem Apostel, denn ihr seid berufen mit dem näm-

Digitized by Google

lichen Amte, zu welchem er berufen war. Gedenket, der Werth von Seelen ist groß in den Augen Gottes; denn, sehet, der Herr euer Erlöser erduldete den Tod im Fleische; deshalb erduldete er den Schmerz aller Menschen, daß alle Menschen Buße thun und zu ihm kommen möchten. Und er ist wieder von den Todten erstanden, daß er alle Menschen zu ihm bringen möchte, unter den Bedingungen der Buße; und wie groß ist seine Freude über die Seele, die Buße thut! Deshalb seid ihr berufen, dieses Volk zur Buße zu erwecken; und wäre es, daß nachdem ihr alle Tage eures Lebens Buße diesem Volke gepredigt hättet und nur eine Seele zu mir brächtet, wie groß würde eure Freude mit ihr sein, in dem Reiche meines Vaters!

4. Und nun, wenn eure Freude groß sein wird, wegen einer Seele, welche ihr zu mir in meines Vaters Reich gebracht habt, wie groß wird eure Freude sein, solltet ihr viele Seelen zu mir bringen! Sehet, ihr habt mein Evangelium vor euch, meinen Felsen und mein Heil. Bittet den Vater in meinem Namen, im Glauben, daß ihr empfangen werdet, so sollt ihr den heiligen Geist haben, welcher alle Dinge offenbart, die den Menschenkindern dienlich sind. Und wenn ihr nicht Glaube, Hoffnung und Liebe habet, so könnt ihr nichts thun. Streitet gegen keine Kirche, es sei denn die Kirche des Teufels. Nehmet auf euch den Namen Christi und sprechet die Wahrheit in Nüchternheit; und so viele als da Buße thun, in meinem Namen, welches der Name Jesu Christi ist, getauft werden und bis an's Ende ausharren, dieselben sollen selig werden. Sehet Jesus Christus ist der Name, welcher von dem Vater gegeben ist, und es gibt keinen andern Namen, wodurch der Mensch selig werden kann; deshalb müssen Alle auf sich den Namen nehmen, der vom Vater gegeben ist, denn in jenem Namen werden sie am letzten Tage gerufen werden; deswegen, wenn sie nicht denselben kennen, durch den sie berufen sind, können sie keinen Platz im Reiche meines Vaters haben.

5. Und nun, sehet, Andere gibt es, welche berufen sind mein Evangelium zu verkündigen, den Heiden

Digitized by Google

sowol wie auch den Juden; ja, selbst zwölf, und die Zwölfe sollen meine Schüler sein, und sie sollen auf sich meinen Namen nehmen; und die Zwölfe sind diejenigen, welche wünschen sollten, auf sich meinen Namen zu nehmen, von ganzem Herzen; und wenn sie wünschen meinen Namen auf sich zu nehmen, von ganzem Herzen, so sind sie berufen, in alle Welt zu gehen und mein Evangelium jeder Creatur zu predigen; und sie sind die, welche von mir geweiht sind in meinem Namen zu taufen, nach dem, was geschrieben steht; und ihr habt vor euch, was da geschrieben ist, deshalb müßt ihr es vollbringen, nach den Worten, welche geschrieben stehen. Und nun spreche ich zu euch, den Zwölfen — Sehet meine Gnade ist genügend für euch: ihr müßt gerecht vor mir wandeln und nicht sündigen. Und sehet, ihr seid jene, die ihr von mir geweiht seid, Priester und Lehrer zu weihen, mein Evangelium zu verkündigen, nach der Kraft des heiligen Geistes, welcher in euch ist und nach den Berufungen und Gaben Gottes an die Menschen; und ich Jesus Christus euer Herr und Gott habe es gesprochen. Diese Worte sind nicht von den Menschen, noch aus einem Menschen, sondern aus mir; deshalb sollt ihr bezeugen, daß sie aus mir sind und nicht von Menschen; denn es ist meine Stimme, die sie euch kundgibt, denn sie sind euch durch meinen Geist gegeben und durch meine Macht könnt ihr sie zu einander lesen, und ohne meine Macht könntet ihr sie nicht haben, deshalb könnt ihr bezeugen, daß ihr meine Stimme gehört habt und meine Worte kennt.

6. Und nun, siehe, ich mache es dir, Oliver Cowdery, und auch dir, David Whitmer, zur Aufgabe, daß ihr die Zwölfe aussuchen sollt, welche die Wünsche haben, von welchen ich gesprochen habe; und nach ihren Wünschen und Werken sollt ihr sie erkennen; und wenn ihr sie gefunden habt, so sollt ihr ihnen diese Dinge zeigen. Und ihr sollt niederfallen und den Vater in meinem Namen verehren; und ihr müßt der Welt predigen und sagen: thuet Buße und werdet getauft, im Namen Jesu Christi; denn alle Menschen müssen Buße thun und getauft werden, und

Digitized by Google

nicht nur Männer, sondern auch Frauen und Kinder, welche zu den Jahren der Verantwortlichkeit herangewachsen sind.

7. Und nun, nachdem ihr dies empfangen habt, so müßt ihr meine Gebote in allen Dingen halten; und durch eure Hände will ich ein wunderbares Werk unter den Menschenkindern thun, zur Ueberzeugung vieler ihrer Sünden, daß sie zur Buße kommen mögen, und in das Reich des Vaters gelangen; deshalb sind die Segnungen, welche ich euch gebe, erhaben über alle Dinge. Und nachdem ihr dies empfangen habt und meine Gebote nicht haltet, so könnt ihr nicht in dem Reiche des Vaters selig werden. Sehet, ich Jesus Christus, euer Herr, euer Gott und Erlöser habe es durch die Kraft meines Geistes gesprochen. Amen.

Abschnitt XLIV.

Ein Gebot Gottes, und nicht eines Menschen, an Martin Harris, gegeben in Manchester, New-York, im März 1830, von Ihm, der ewig ist.

1. Ich bin Alpha und Omega, Christus, der Herr; ja selbst der Anfang und das Ende, der Erlöser der Welt. Ich habe gethan und vollendet den Willen des Vaters, dessen ich bin, in Bezug auf mich selbst — ich habe es gethan, daß ich alle Dinge mir unterthan machen möchte — und alle Macht behalte, selbst bis auf die Vernichtung Satans und seiner Werke, am Ende der Welt und dem letzten großen Tage des Gerichts, welches ich über die Einwohner derselben halten und Jedermann nach den Werken und Thaten, die er gethan hat, richten werde. Und sicherlich jeder Mensch muß Buße thun oder leiden, denn ich, Gott bin endlos; deshalb nehme ich die Richtersprüche nicht zurück, welche ich sprechen werde, sondern Elend soll kommen, Weinen, Wehklagen und Zähnklappen, ja, für diejenigen, welche zu meiner Linken sind; dennoch ist es nicht geschrieben, daß

Digitized by Google

jene Qual kein Ende haben sollte, sondern es ist geschrieben: endlose Qual.

2. Wiederum, ist geschrieben: ewige Verdammung, deshalb ist es deutlicher als andere Schriften, daß es auf die Herzen der Menschenkinder einwirken möchte, gänzlich zu meines Namens Ehre; doch will ich dir dieses Geheimniß auseinandersetzen, denn es ist recht, daß du es wissen solltest, gerade wie meine Apostel. Denn ich spreche zu dir, der du in dieser Sache erwählt bist, selbst als zu Einem, daß du in meine Ruhe eingehen mögest; denn siehe das Geheimniß der Gottseligkeit, wie groß es ist! denn siehe ich bin endlos und die Strafe, welche ich ertheile, ist endlose Strafe, denn Endlos ist mein Name: deshalb —

Ewige Strafe ist Gottes Strafe,
Endlose Strafe ist Gottes Strafe.

Deshalb befehle ich dir Buße zu thun und die Gebote zu halten, welche du aus der Hand meines Dieners Joseph Smith jun. in meinem Namen empfangen hast; und es ist durch meine allmächtige Kraft, daß du sie empfangen hast; deshalb gebiete ich dir, Buße zu thun — bereue, damit ich dich nicht schlage mit der Ruthe meines Mundes und mit meinem Zorn und Grimm und deine Leiden groß werden — ja, wie groß weißt du nicht! wie außerordentlich verstehst du nicht! ja, wie schwer zu ertragen begreifst du nicht! Denn siehe, ich, dein Gott, habe diese Dinge für Alle erduldet, daß sie nicht dulden müßten, wenn sie Buße thun, doch wenn sie ihre Sünden nicht bereuen, so müssen sie dulden, wie ich, welches Leiden machte mich, selbst Gott, dem Größten von Allen, erzittern der Schmerzen halber, und zu bluten aus jeder Pore und zu leiden im Körper und Geiste; und wünschte, daß ich den bitteren Kelch nicht zu trinken brauchte — dennoch, Ehre sei dem Vater, ich trank ihn und vollendete meine Vorbereitungen für die Menschenkinder, deshalb gebiete ich dir wieder, daß du Buße thuest, damit ich dich nicht demüthige mit meiner allmächtigen Kraft, und daß du deine Sünden bekennst, damit du nicht erleidest jene Strafen, von denen ich gesprochen habe, von welchen du

Digitized by Google

im geringsten Grade genaßest, als ich meinen Geist dir entzog. Und ich befehle dir, daß du nichts anderes als Buße predigest, und zeige diese Dinge der Welt nicht, bis es Weisheit in mir ist, denn sie können jetzt noch nicht Fleisch ertragen, sondern müssen zuerst Milch empfangen; deshalb müssen sie diese Dinge nicht wissen, damit sie nicht umkommen. Lerne von mir und gib meinen Worten Gehör; wandle in der Demuth meines Geistes und du wirst Frieden in mir haben. Ich bin Jesus Christus; Ich kam durch den Willen des Vaters und ich thue seinen Willen.

3. Und wiederum gebiete ich dir, daß du nicht deines Nächsten Weib begehren, auch nicht deines Nachbars Leben suchen sollst. Und wiederum sage ich dir, daß du dein Eigenthum nicht verehren mußt, sondern freigebig mittheilen für das Drucken des Buches Mormon, welches die Wahrheit enthält und das Wort Gottes, welches mein Wort ist an die Heiden, daß es bald zu den Juden gehen könne, von welchen die Lamaniten ein Ueberbleibsel sind, daß sie das Evangelium glauben und nicht auf einen Messias warten möchten, der schon gekommen ist.

4. Und wiederum, gebiete ich dir, daß du mit Worten beten solleſt, sowol als auch in deinem Herzen; ja, vor der Welt, als auch im Stillen, öffentlich sowol, als auch im Verborgenen. Und du sollst frohe Botschaften erklären, ja veröffentliche sie auf den Bergen und auf jedem hohen Platze und unter jedem Volke, welches es dir erlaubt sein wird, zu sehen. Und du sollst es mit aller Demuth thun, in mich vertrauen und die Schmäher nicht wieder schmähen. Und von Glaubenspunkten sollst du nicht reden, doch sollst du Buße und Glauben an den Erlöser erklären und Vergebung der Sünden durch die Taufe und Feuer, ja selbst den heiligen Geist.

5. Siehe, dies ist ein großes Gebot, und das letzte, welches ich dir geben werde, in Bezug auf diesen Gegenstand; denn dies soll genügen für deinen täglichen Lebenswandel, selbst bis an dein Lebensende. Und Elend wirst du empfangen, wenn du diesen Rath gering achtest; ja selbst den Untergang deines Eigen-

Digitized by Google

thums und deiner selbst. Theile mit, einen Theil deines Vermögens; ja, selbst einen Theil deines Landes und Alles außer was zum Unterhalte deiner Familie nöthig ist. Bezahle die Schuld, die du dem Buchdrucker schuldest. Erlöse dich aus der Knechtschaft. Verlasse dein Haus und deine Heimath, außer wenn du wünschest, deine Familie zu sehen: und spreche frei zu Allen, ja, predige, ermahne, erkläre die Wahrheit, selbst mit einer lauten Stimme, mit einem Schalle der Freude und rufe — Hosianna, Hosianna! gesegnet sei der Name Gottes des Herrn.

6. Bete fortwährend und ich werde meinen Geist über dich ausgießen und groß soll dein Segen sein; ja, selbst mehr als ob du Schätze der Erde und die Vergänglichkeit derselben erhalten würdest. Siehe, kannst du dieses lesen, ohne Freude und ohne dein Herz mit Wonne zu erfüllen? Oder kannst du länger wie ein blinder Führer herumlaufen? oder kannst du demüthig und sanft sein und dich weise vor mir betragen? Ja, komm zu mir, deinem Erlöser. Amen.

Abschnitt XLV.

Offenbarung an Oliver Cowdery, Hyrum Smith, Samuel H. Smith, Joseph Smith sen. und Joseph Knight sen., gegeben im April 1830.

1. Siehe, ich spreche einige Worte zu dir, Oliver. Siehe, du bist gesegnet und bist unter keiner Verdammniß. Doch hüte dich vor Stolz, damit du nicht in Versuchung fällst. Mache deinen Beruf der Kirche kund und auch vor der Welt und dein Herz soll geöffnet werden, die Wahrheit zu predigen von jetztan und immerdar. Amen.

2. Siehe, ich spreche zu dir, Hyrum, einige Worte: denn auch du bist unter keiner Verdammung und dein Herz ist offen und deine Zunge gelöst; und dein Beruf ist, zu ermahnen und die Kirche beständig zu

Digitized by Google

stärken. Deshalb ist deine Pflicht für die Kirche immerdar und dies, wegen deiner Familie. Amen.

3. Siehe, ich spreche einige Worte an dich, Samuel, denn auch du bist unter keiner Verdammung und dein Beruf ist auch zur Ermahnung, und die Kirche zu stärken und du bist noch nicht berufen, vor der Welt zu predigen. Amen.

4. Siehe, ich spreche einige Worte zu dir, Joseph, denn auch du bist unter keiner Verdammung und dein Beruf ist auch zur Ermahnung und die Kirche zu stärken und dies ist deine Pflicht von jetzan und immerdar. Amen.

5. Siehe, durch diese Worte gebe ich dir Joseph Knight kund, daß du mir nachfolgen und mündlich vor der Welt und auch im Stillen beten sollest, und auch in deiner Familie, unter deinen Freunden und in allen Orten. Und siehe, es ist deine Pflicht mit der wahren Kirche dich zu vereinigen und in deinen Gesprächen mit Ermahnung beständig zu sein, daß du den Lohn des Arbeiters empfangen mögest. Amen.

Abschnitt XLVI.

Offenbarung, gegeben an Joseph Smith, den 6. April 1830.

1. Siehe, es soll eine Urkunde unter euch geführt werden, in der du ein Seher, Uebersetzer, Prophet und Apostel Jesu Christi, ein Aeltester der Kirche durch den Willen Gottes des Vaters und die Gnade deines Herrn Jesu Christi genannt werden sollst, dieweil du erfüllt bist von dem Heiligen Geiste, den Grund davon zu legen und sie zu dem heiligsten Glauben heranzubilden: welche Kirche organisirt und begründet worden war, im Jahre unseres Herrn achtzehnhundert und dreißig im vierten Monate und am sechsten Tage des Monates, welcher April genannt wird.

Digitized by Google

2. Darum, o meine Kirche, sollst du Acht haben auf alle seine Worte und Weisungen, welche er dir geben wird, wie er sie empfängt, so lange er in Heiligkeit vor mir wandelt; denn ihr sollt sein Wort annehmen, als sei es aus meinem eignen Munde, in aller Demuth und im Glauben; denn so ihr diese Dinge thut, werden die Pforten der Hölle euch nicht überwinden; ja, und Gott der Herr wird die Mächte der Finsterniß vor euch zerstreuen und die Himmel erbeben lassen zu eurem Heile und seines Namens Herrlichkeit. Denn so spricht der Herr: Ich habe ihn erfüllt mit meinem Geiste, die Sache Zions mit gewaltiger Kraft anzuregen zu eurem Segen, auch kenne ich seinen Eifer und seine Gebete habe ich gehört, ja sein Weinen um Zion habe ich gesehen; ich will aber machen, daß er nicht länger um dasselbe klagen soll, denn seine Tage der Freude sind gekommen zu der Vergebung seiner Sünden und die Kundgebungen meines Segens auf seine Werke.

3. Denn, siehe ich werde segnen alle die, welche in meinem Weinberge arbeiten mit einem mächtigen Segen, darum sollen sie an seine Worte glauben, die ihm durch mich den Tröster, gegeben werden, der bezeuget, daß Jesus durch sündige Menschen für die Sünden der Welt, ja, zur Vergebung der Sünden für das zerknirschte Gemüth, gekreuzigt wurde. Darum will ich, daß er von dir, Oliver Cowdery, als mein Apostel ordinirt werde; und sei dir ein Gebot, daß du ein Aeltester seiest unter seiner Hand, denn er ist ein Vorgesetzter, damit du ein Aeltester werdest in der Kirche Christi, die meinen Namen trägt, und der erste Prediger der Kirche seiest zu der Kirche und vor der Welt, ja auch vor den Heiden; und dieses sagt der Herr, siehe und auch zu den Juden. Amen.

Digitized by Google

Abschnitt XLVII.

Offenbarung an die Kirche Christi, welche in diesen letzten Tagen gegründet wurde, in dem Jahre unseres Herrn Ein tausend achthundert und dreißig, gegeben im April 1830, in Folge des Wunsches einiger Personen, welche früher getauft worden waren und sich der Kirche, ohne Wiedertaufe anzuschließen wünschten.

1. Sehet, ich sage euch, daß alle alten Bündnisse habe ich in dieser Sache auf die Seite setzen lassen und dies ist ein neuer und ewiger Bund, selbst jener, welcher vom Anfange an war. Deshalb, obgleich ein Mann hundertmal getauft worden wäre, so würde es ihm nichts nützen, denn ihr könnt nicht eingehen in die enge Pforte, durch das Gesetz Moses, noch durch eure todten Werke; denn es ist eurer todten Werke willen, daß ich diesen letzten Bund und diese Kirche mir habe aufbauen lassen, selbst wie in den Tagen vor Alters. Deshalb tretet ein in die Pforte, wie ich geboten habe und suchet nicht Gott Rath zu geben. Amen.

Abschnitt XLVIII.

Offenbarung, gegeben im Juli 1830.

1. Höre auf die Stimme des Herrn deines Gottes, während ich zu dir rede, meine Tochter Emma Smith, denn wahrlich ich sage dir, alle jene, welche mein Evangelium empfangen, sind Söhne und Töchter in meinem Reiche. Eine Offenbarung gebe ich dir betreffend meinen Willen und wenn du getreu bist und in den Pfaden der Tugend vor mir wandelst, so will ich dein Leben erhalten und du sollst ein Erbtheil in Zion erlangen. Siehe, deine Sünden sind dir vergeben und du bist eine auserwählte Frau, die ich berufen habe. Murre nicht der Dinge wegen, die du nicht gesehn hast, denn sie sind dir und der Welt

Digitized by Google

vorenthalten, welches Weisheit in mir ist, in einer zukünftigen Zeit.

2. Und das Amt deines Berufs soll sein, ein Trost für meinen Diener Joseph Smith jun., deinem Ehemanne in seinen Trübsalen mit tröstenden Worten, in dem Geiste der Demuth zu sein. Und du sollst mit ihm gehen, wenn er fortgeht und ein Schreiber für ihn sein, während er Niemanden als einen Schreiber hat, daß ich meinen Knecht Oliver Cowdery senden könne wo immer ich will. Und du sollst unter seiner Hand geweiht werden, die Schriften auszulegen und die Kirche zu ermahnen, so wie es dir von dem Geiste eingegeben werden wird; denn er wird seine Hände auf dich legen und du sollst empfangen den Heiligen Geist und deine Zeit soll angewandt werden zum Schreiben und um viel zu lernen. Und du brauchst dich nicht zu fürchten, denn dein Ehemann wird dich ernähren in der Kirche; denn für sie, ist sein Beruf, daß alle Dinge ihr geoffenbart werden möchten, was immer ich will, nach ihrem Glauben.

3. Und wahrlich, ich sage dir, daß du die Dinge dieser Welt auf die Seite legen, und die Dinge einer besseren Welt suchen solltest. Und du sollst auch eine Auswahl von heiligen Gesängen treffen, wie es dir gegeben werden soll, nach meinem Wohlgefallen, für meine Kirche; denn mein Geist erfreut sich des Gesanges des Herzens, ja der Gesang der Gerechten ist ein Gebet zu mir und es soll ihnen erhört werden mit Segnungen auf ihre Häupter. Deshalb erhebe dein Herz und freue dich und halte fest an dem Bunde, den du gemacht hast.

4. Fahre fort im Geiste der Demuth und hüte dich vor Stolz. Deine Seele erfreue sich deines Mannes und der Herrlichkeit, welche über ihn kommen wird. Halte meine Gebote beständig und du wirst eine Krone der Gerechtigkeit empfangen. Und es sei denn, daß du dies thuest, so kannst du nicht gelangen wo ich bin. Und wahrlich, wahrlich ich sage dir, dies ist meine Stimme an Alle. Amen.

Digitized by Google

Abschnitt XLIX.

Offenbarung an Joseph Smith jun., Oliver Cowdery und Johann Whitmer, gegeben im Juli 1830.

1. Sehet, ich sage euch, daß ihr eure Zeit anwenden sollt, zum Studium der Heiligen Schrift, zum Predigen und zum Bekräftigen der Kirche in Colesville und zur Ausführung eurer Arbeiten auf dem Lande, wie es nöthig sein mag, bis nachdem ihr gegen Westen die nächste Conferenz zu halten gegangen seid, und dann soll es euch kund gethan werden, was zu thun. Und alle Dinge sollen gethan werden durch allgemeine Einwilligung in der Kirche durch häufiges Gebet und Glauben, denn alle Dinge sollt ihr durch den Glauben empfangen. Amen.

Abschnitt L.

Offenbarung, gegeben im September 1830.

1. Höret auf die Stimme Jesu Christi, eures Herrn, eures Gottes und eures Erlösers, dessen Wort scharf und mächtig ist. Denn siehe, ich sage euch, daß es nicht darauf ankommt, was ihr essen sollt, oder was ihr trinken sollt, wenn ihr das Abendmahl genießet, so ihr es thut im Hinblick auf mich, und vor dem Vater gedenket meines Leibes, der für euch zerschlagen ward, und meines Blutes, welches für die Vergebung eurer Sünden vergossen ward. Darum nun gebe ich euch ein Gebot, daß ihr weder Wein noch starkes Getränke von euren Feinden kaufen sollt, und deswegen sollt ihr keines davon genießen, ausgenommen es sei wiederum unter euch bereitet, selbst in diesem meines Vaters Reiche, welches soll gegründet werden auf Erden.

2. Sehet, das ist von mir weislich so bestimmt; darum staunet nicht, denn es wird die Stunde kommen, daß ich werde mit Euch von dem Gewächs des

Digitized by Google

Weinstockes trinken auf Erden und mit Moroni, den ich zu euch gesandt habe das Buch Mormon kund zu machen, welches die Fülle meines ewigen Evangeliums enthält, und dem ich die Schlüssel zu der Urkunde des Holzes Ephraim's übergeben habe; und mit Elias, dem ich die Schlüssel übergeben habe, die Wiederbringung aller Dinge zu Stande zu bringen, wovon durch den Mund aller heiligen Propheten seit Anbeginn der Welt gesprochen worden, bezüglich der letzten Tage. Ferner mit Johannes, dem Sohne des Zacharias, zu welchem Zacharias, Elias kam, und ihm verhieß, er solle einen Sohn haben, deß Name solle Johannes sein, und derselbe solle mit dem Geiste des Elias erfüllt sein. Diesen Johannes aber habe ich gesandt zu euch, meine Diener Joseph Smith jun. und Oliver Cowdery daß er euch ordinire zu dieser ersten Priesterschaft, welche ihr erhalten habt, auf daß ihr möchtet berufen und bestätiget sein gleichwie Aaron. Ferner mit Elias, dem ich die Schlüssel der Macht, die Herzen der Väter zu den Kindern und die Herzen der Kinder zu den Vätern zu kehren, übergeben habe, auf daß nicht die ganze Erde von dem Fluche getroffen werde; und auch mit Joseph und Jakob und Isaak, und Abraham, euern Vätern, auf denen die Verheißungen ruhen; ferner mit Michael oder Adam, der da ist der Vater Aller, der Fürst über Alle, der Alte der Tage.

3. Und auch mit Petrus, Jakobus und Johannes, welche ich zu euch gesandt und durch welche ich euch ordinirt und bestätiget habe, Apostel und besondere Zeugen meines Namens zu sein, die Schlüssel eures Amtes zu tragen und derselben Dinge, die ich ihnen geoffenbaret habe, welchen ich auch die Schlüssel meines Reiches und die Verkündigung des Evangeliums für die letzten Zeiten übergeben habe, und die Erfüllung der Zeit, in welcher ich alle Dinge vereinen will, beides derer, die im Himmel sind, und derer, die auf der Erde sind. Ferner mit allen Denen, die mir mein Vater aus der Welt gegeben hat. Darum, erhebet eure Herzen und freuet euch, gürtet eure Lenden, leget meine ganze Rüstung an, auf daß ihr fähig

Digitized by Google

werdet, dem bösen Tage zu widerstehen, indem ihr alles gethan habt, was ihr ertragen möget. Stehet, daher, eure Lenden umgürtet mit Wahrheit, das Brustschild der Gerechtigkeit angethan, und eure Füße bekleidet mit der Bereitung des Evangeliums des Friedens, welches euch zu bringen ich meine Engel gesandt habe. Nehmet den Schild des Glaubens, mit welchem ihr werdet alle die feurigen Pfeile der Bösen machtlos machen können; nehmt den Helm der Seligkeit und das Schwert meines Geistes, den ich will ausgießen über euch und mein Wort, welches ich euch offenbaren will, und seid einig in Bezug auf alle Dinge, so ihr von mir erfragen werdet, und seid getreu bis ich komme, und ihr sollt emporgehoben werden, auf daß wo ich bin, ihr auch sein werdet. Amen.

Abschnitt LI.

Offenbarung, gegeben an Oliver Cowdery, im September 1830.

1. Siehe ich sage dir, Oliver, daß es dir gegeben werden soll, daß du von der Kirche in allen Dingen gehört werden sollst, was immer du ihnen lehren mögest, durch den Tröster, in Bezug auf die Offenbarungen und Gebote, welche ich gegeben habe.

2. Doch siehe, wahrlich, wahrlich, ich sage dir, daß Niemand berufen werden soll, Gebote und Offenbarungen in dieser Kirche zu erlangen, als mein Diener Joseph Smith jun., denn er empfängt sie, gerade wie Mose, und du sollst gehorsam sein, den Dingen, welche ich ihm geben werde, gerade wie Aaron, getreulich die Gebote und Offenbarungen, der Kirche mit Macht und Autorität zu erklären. Und wenn du zu irgend einer Zeit oder zu allen Zeiten durch den Tröster geleitet wirst, zu sprechen oder zu lehren, in der Art und Weise eines Gebotes für die Kirche, so kannst du es thun. Schreiben sollst du mit Weisheit, doch darfst du keine geschriebenen Gebote ertheilen:

Digitized by Google

und ihm, der an deiner Spitze und an der Spitze der Kirche steht, sollst du nicht gebieten, denn ich habe ihm die Schlüssel der Geheimnisse gegeben und die Offenbarungen, welche versiegelt sind, bis ich dafür einen Anderen an seine Stelle einsetzen werde.

3. Und nun siehe, ich sage dir, daß du zu den Lamaniten gehen, und ihnen mein Evangelium predigen sollst; und insofern als sie deine Belehrungen empfangen, so sollst du meine Kirche unter ihnen gründen lassen und du sollst Offenbarungen haben, doch schreibe sie nicht als Gebote. Und nun siehe, ich sage dir, daß es nicht geoffenbart ist, und Niemand weiß, wo die Stadt gebaut werden soll, doch soll es späterhin gegeben werden. Siehe, ich sage dir, daß es an der Grenze, nahe bei den Lamaniten sein wird.

4. Du sollst diesen Ort nicht verlassen, bis nach der Conferenz und mein Diener Joseph soll ernannt werden, der Conferenz vorzustehen durch die Stimme derselben und was er dir sagt, das sollst du verkündigen. Und wiederum sollst du deinem Bruder unter vier Augen sagen, daß die Dinge, welche er von jenem Steine geschrieben hat, nicht von mir sind und daß der Satan ihn betrügt; denn siehe, diese Dinge sind ihm nicht verordnet worden, auch soll Niemandem in dieser Kirche etwas bestimmt werden, im Gegensatze zu den Kirchenbündnissen, denn alle Dinge müssen in der Ordnung geschehen und durch die allgemeine Bewilligung der Kirche, durch das Gebet des Glaubens.

5. Und du sollst behilflich sein, alle diese Dinge in Ordnung zu bringen, nach den Bündnissen der Kirche, ehe du deine Reise unter die Lamaniten antrittst. Und von der Zeit an, daß du gehst, bis du wieder zurückkommst wird es dir eingegeben werden, was du thun sollst. Und du mußt allezeit deinen Mund öffnen und mein Evangelium mit dem Tone der Freude verkündigen. Amen.

Digitized by Google

Abschnitt LII.

Offenbarung an David Whitmer, Peter Whitmer jun. und Johann Whitmer, gegeben im September 1830.

1. Siehe, ich sage dir, David, daß du die Menschen gefürchtet hast und dich nicht auf mich für Stärke verließest wie du solltest: dein Geist hat sich mehr bekümmert um die Dinge dieser Erde, als um die Dinge deines Schöpfers und das Amt, zu welchem du berufen worden bist; und hast auf meinen Geist nicht geachtet und auf Jene, welche über dich gesetzt waren, sondern bist überredet worden von Solchen, denen ich keine Gebote gegeben hatte; deshalb bist du genöthigt, bei mir nachzufragen; erwäge daher die Dinge, die du empfangen hast. Und deine Heimath soll in deines Vaters Hause sein, bis ich dir weitere Gebote gebe. Und du sollst deinem Amte pflegen in der Kirche und vor der Welt und in den Gegenden rings herum. Amen.

2. Siehe, ich sage dir, Peter, daß du deine Reise mit deinem Bruder Oliver antreten sollst, denn die Zeit ist da, daß ich es für rathsam halte, daß du deinen Mund öffnen sollst, mein Evangelium zu erklären; deshalb fürchte nicht, sondern habe Acht auf die Worte und den Rath deines Bruders, welchen er dir geben wird. Und an seinen Trübsalen nehme du Theil und erhebe immer dein Herz zu mir im Gebet und Glauben für seine und deine Befreiung: denn ich habe ihm Kraft gegeben meine Kirche unter den Lamaniten aufzubauen: und Niemanden habe ich bestimmt, sein Rathgeber, über ihm in der Kirche zu sein, in Bezug auf Kirchenangelegenheiten, außer seinen Bruder Joseph Smith jun. Deshalb merke auf diese Dinge und sei getreu im Halten meiner Gebote, und du sollst mit einem ewigen Leben gesegnet werden. Amen.

3. Siehe, ich sage dir, mein Diener Johann, daß du von dieser Zeit an, anfangen sollst, mein Evangelium zu verkünden, als mit dem Schalle einer Posaune. Und dein Werk soll sein bei deinem Bru-

Digitized by Google

der Philipp Burroughs und in jener Umgegend; ja, wo immer man dich hören will, bis ich dir gebiete von hier fort zu gehen. Und deine ganze Arbeit soll in Zion sein, mit deiner ganzen Seele von jetzt an; ja du sollst immer deinen Mund für meine Sache öffnen und nicht fürchten, was Menschen thun können, denn ich bin mit dir. Amen.

Abschnitt LIII.

Offenbarung an Thomas B. Marsh, gegeben im September 1830.

1. Thomas, mein Sohn, gesegnet bist du, wegen deines Glaubens an mein Werk. Siehe, du hast viele Trübsale wegen deiner Familie gehabt: dennoch will ich dich und deine Familie segnen, ja deine Kleinen; und der Tag wird kommen, daß sie glauben, die Wahrheit erkennen und eins mit dir in der Kirche sein werden.

2. Erhebe dein Herz und freue dich, denn die Stunde deiner Mission ist gekommen: und deine Zunge soll gelöst werden, und du sollst diesem Geschlechte frohe Botschaften großer Freuden erklären. Du sollst die Dinge erklären, welche meinem Diener Joseph Smith jun. geoffenbart worden sind. Du sollst anfangen zu predigen von jetzt an; ja, im Felde zu ernten, das schon weiß ist zum Verbrennen; deshalb schlage deine Sichel ein mit deiner ganzen Seele. Deine Sünden sind dir vergeben und dein Rücken soll mit Garben beladen werden, denn der Arbeiter ist seines Lohnes werth. Deshalb, soll deine Familie ihren Lebensunterhalt haben.

3. Siehe, wahrlich ich sage dir, gehe weg von ihnen nur eine kurze Zeit und erkläre mein Wort und ich will einen Platz für sie bereiten; ja, ich will die Herzen der Leute öffnen und sie werden euch empfangen. Und ich werde eine Gemeinde durch deine Hand gründen; und du sollst sie bekräftigen und vor-

Digitized by Google

bereiten auf die Zeit, wenn sie versammelt werden sollen. Sei geduldig in Trübsal, schmähe nicht die Schmäher. Regiere über dein Haus in Demuth und sei standhaft.

4. Siehe, ich sage dir, daß du der Kirche ein Arzt sein sollst, doch nicht der Welt, denn sie werden dich nicht empfangen. Gehe deines Weges, wohin immer ich wünsche und es soll dir vom Tröster eingegeben werden, was du thun und wohin du gehen sollst. Bete immer, daß du nicht in Anfechtung fallest und deinen Lohn verliereſt. Sei getreu bis an's Ende und siehe ich bin mit dir.

Diese Worte sind nicht von einem Menschen oder von Menschen, sondern von mir, der ich bin Jesus Christus, dein Erlöser, durch den Willen des Vaters. Amen.

Abschnitt LIV.

Offenbarung an Parley P. Pratt und Ziba Peterson, gegeben im October 1830.

1. Und nun, in Bezug auf meinen Diener Parley P. Pratt, siehe ich sage zu ihm, daß, so wahr ich lebe, wünsche ich, daß er mein Evangelium verkündige, von mir lerne und sanften und demüthigen Herzens sei; und was ich ihm bestimmt habe, ist, mit meinen Dienern Oliver Cowdery und Peter Whitmer jun. in die Wildniß unter die Lamaniten zu gehen; und Ziba Peterson soll auch mit ihnen gehen und ich selbst will mit ihnen gehen und in ihrer Mitte sein; und ich bin ihr Vermittler bei dem Vater und nichts soll die Oberhand über sie gewinnen. Und sie sollen Acht haben auf das, was geschrieben ist und nach keiner andern Offenbarung streben und sie sollen immer beten, daß ich ihnen ihre Erkenntniß erweitern möge; und sie sollen diesen Worten Gehör geben und sie nicht gering schätzen, und ich werde sie segnen. Amen.

Digitized by Google

Abschnitt LV.

Offenbarung, gegeben an Ezra Thayre und Northrop Sweet, im October 1830.

1. Siehe, ich sage euch, meine Diener Ezra und Northrop öffnet eure Ohren und merket auf die Stimme des Herrn, eures Gottes, dessen Wort scharf und mächtig ist, schärfer denn ein zweischneidiges Schwert, Mark und Bein, Seele und Geist zu durchschneiden, und das ein Kündiger der Gedanken und Rathschläge des Herzens ist. Denn wahrlich, wahrlich, ich sage euch, daß ihr berufen seid, eure Stimme zu erheben gleich wie Posaunenton, mein Evangelium zu einem verkehrten und verstockten Geschlechte zu verkündigen; denn, siehe, das Feld ist bereits weiß zur Ernte, und es ist die elfte Stunde und das letzte Mal, daß ich werde Arbeiter in meinen Weinberg rufen. Und mein Weinberg ist verderbt worden durch und durch, und da ist Keiner, der Gutes thue, mit Ausnahme nur Weniger, und selbe gehen in vielen Fällen irre wegen des Pfaffentruges, denn sie sind alle verderbten Sinnes.

2. Und wahrlich, wahrlich, ich sage euch, daß ich diese Kirche gegründet und aus der Wüste hervorgerufen habe; und ebenso werde ich meine Auserlesenen von den vier Himmelsgegenden zusammenholen, so viele ihrer an mich glauben und auf meine Stimme horchen werden. Ja, wahrlich, wahrlich, ich sage euch, daß das Feld bereits weiß zur Ernte ist; darum schlaget eure Sicheln an und schneidet mit aller eurer Macht, mit aller eurer Seele und Kraft. Oeffnet euren Mund und er soll gefüllt werden, und ihr sollet auch werden gleich wie Nephi vor Zeiten gewesen, der da wanderte von Jerusalem in die Wildniß; ja öffnet euren Mund und schonet nicht, und euer Rücken soll auch mit Garben beladen werden, denn ich bin mit euch. Ja, öffnet euren Mund und er soll euch gefüllt werden, und rufet: Thut Buße, thut Buße, und bereitet den Weg des Herrn und machet seine Steige richtig, denn das Reich Gottes ist nahe herbei gekom-

Digitized by Google

men; ja, thut Buße und lasset euch taufen, ein Jeglicher von euch, für die Vergebung eurer Sünden. Ja, lasset euch taufen mit Wasser, und darnach kommt die Taufe mit Feuer und mit dem heiligen Geiste.

3. Siehe, wahrlich, wahrlich, ich sage euch, dies ist mein Evangelium und seid eingedenk, daß sie müssen Glauben haben an mich, oder sie können sonst auf keine Weise selig werden. Auf diesen Felsen will ich meine Kirche bauen! und auf denselben Felsen seid ihr gebaut, und wenn ihr anhaltet so sollen die Pforten der Hölle euch nicht überwinden. Ihr müßt der Kirchensätze und Bündnisse eingedenk sein, dieselben zu halten, und wen ihr, so Glauben an meine Kirche hat, bestätigen werdet durch Auflegen der Hände, denen will ich die Gabe des heiligen Geistes geben. Ferner ist von mir das Buch Mormon und die heilige Schrift gegeben worden zu eurer Belehrung; und die Kraft meines Geistes belebt alle Dinge; darum seid treu, betet ohne Unterlaß, habt eure Lampen geschmückt und angezündet und Oel mit euch, damit ihr bereit sein möget, wenn der Bräutigam kommt; denn siehe, wahrlich, wahrlich, ich sage euch, daß ich schnell komme. So sei es. Amen.

Abschnitt LVI.

Offenbarung, gegeben an Orson Pratt, im November 1830.

1. Mein Sohn Orson, horche und vernimm und schaue, was ich, Gott der Herr, zu dir sagen will, selbst Jesus Christus, dein Erlöser, das Licht und das Leben der Welt; ein Licht, das in Finsterniß scheint, und die Finsterniß erkennt es nicht; der die Welt so geliebet hat, daß er sein eigenes Leben dahin gegeben hat, damit ihrer so viele, als da glauben wollen, Söhne Gottes werden können. Deswegen bist du mein Sohn, und gesegnet bist du, weil du mir ge-

Digitized by Google

glaubt hast, und mehr gesegnet bist du, weil du von mir berufen bist, mein Evangelium zu predigen, deine Stimme zu erheben gleich wie Posaunenton, beides, lang und laut, und einem verkehrten und verstockten Geschlechte Buße zuzurufen, den Weg des Herrn bereitend für seine zweite Ankunft. Denn siehe, wahrlich, wahrlich, ich sage dir, die Zeit ist nahe herbeigekommen, daß ich kommen werde in einer Wolke mit Macht und großer Herrlichkeit, und es wird ein großer Tag sein zur Zeit meiner Zukunft, denn alle Nationen sollen erzittern.

2. Aber ehe jener große Tag kommen wird, soll die Sonne ihren Schein verlieren und der Mond in Blut gekehrt werden, und die Sterne werden aufhören zu scheinen, und etliche derselben werden herniederfallen, und große Zerstörung wird den Bösen warten. Darum erhebe deine Stimme und schone nicht, denn Gott der Herr hat gesprochen. Deswegen prophezeie und es soll dir gegeben werden durch die Macht des heiligen Geistes; und wenn du treu bist, siehe, so bin ich mit dir bis ich komme, und wahrlich, wahrlich ich sage dir, ich komme ohne Verzug. Ich bin der Herr und dein Erlöser. So sei es. Amen.

Abschnitt LVII.

Offenbarung an Eduard Partridge, gegeben im December 1830.

1. So spricht der Herr, der Mächtige Israels, siehe ich sage dir, mein Diener Eduard, daß du gesegnet bist und dir deine Sünden vergeben sind. Du bist berufen mein Evangelium zu predigen, wie mit dem Schalle einer Posaune; und ich will meine Hand auf dich legen, durch die Hand meines Dieners Sidney Rigdon und du sollst meinen Geist, den heiligen Geist, selbst den Tröster empfangen, welcher dir die friedlichen Dinge des Reiches lehren wird; und du sollst es mit lauter Stimme erklären und sagen:

Digitized by Google

„Hosianna, gesegnet sei der Name des Allerhöchsten Gottes“!

2. Und nun gebe ich euch diesen Beruf und dieses Gebot in Bezug auf alle Menschen, daß so viele als zu meinen Dienern Sidney Rigdon und Joseph Smith jun. kommen und diesen Beruf und dieses Gebot annehmen wollen, ordinirt und ausgesandt werden sollen, das ewige Evangelium unter den Nationen zu predigen und zu rufen: „Thut Buße und rettet euch aus diesem verkehrten Geschlechte, kommt heraus aus dem Feuer und hasset selbst die mit dem Fleische befleckten Gewänder“.

3. Und dieses Gebot soll den Aeltesten meiner Kirche gegeben werden, daß Jedermann, der es mit Einfältigkeit des Herzens empfängt, ordinirt und ausgesandt werden kann, wie ich es gesprochen habe. Ich bin Jesus Christus, der Sohn Gottes: deshalb gürte deine Lenden und ich werde plötzlich zu meinem Tempel kommen. So sei es. Amen.

Abschnitt LVIII.

Offenbarung an Joseph Smith jun. und Sidney Rigdon, gegeben im December 1830.

1. Sehet, ich sage euch, es ist nicht rathsam, daß ihr noch mehr übersetzen solltet, bis ihr zu dem Ohio gegangen seid und dies wegen des Feindes und um euretwillen. Und wiederum, sage ich euch, daß ihr nicht gehen sollt bis ihr mein Evangelium in jenen Theilen des Landes gepredigt, und die Gemeinden bekräftiget habt, wo immer sie zu finden sind und besonders in Coleville; denn sehet, sie beten zu mir mit großem Glauben.

2. Und wiederum gebe ich ein Gebot für die Kirche, daß ich es für rathsam halte, daß sie sich am Ohio sammeln sollten, um die Zeit, zu welcher mein Diener Oliver Cowdery zu ihnen zurückkehren wird.

Digitized by Google

Siehet dies ist weislich und Jedermann sollte für sich selbst wählen, bis ich komme. So sei es. Amen.

Abschnitt LIX.

Offenbarung an Jakob Covill, gegeben im Januar 1831.

1. Horche und höre auf die Stimme dessen, der von Ewigkeit zu aller Ewigkeit ist, des Großen „ICH BIN", selbst Jesu Christi, des Lichtes und Lebens der Welt; ein Licht, welches in der Finsterniß scheint, und die Finsterniß begreift es nicht: derselbe, der ich im Mittelpunkte der Zeit zu den Meinen kam und die Meinen empfingen mich nicht; doch so Vielen, als mich empfingen, gab ich Macht, meine Söhne zu werden und so will ich so Vielen, als mich empfangen wollen, Macht geben, meine Söhne zu werden.

2. Und wahrlich, wahrlich sage ich dir, wer mein Evangelium empfängt, empfängt mich; und wer mein Evangelium nicht empfängt, empfängt auch mich nicht. Und dies ist mein Evangelium: Buße und Wassertaufe und dann kommt die Taufe mit Feuer und dem heiligen Geist, selbst der Tröster, welcher alle Dinge zeigt und die friedlichen Dinge des Reiches lehrt.

3. Und nun, siehe ich sage dir mein Diener Jakob, ich habe auf deine Werke geschaut und ich kenne dich: und wahrlich ich sage dir, dein Herz ist nun recht vor mir zur gegenwärtigen Zeit und siehe, ich habe große Segnungen auf dein Haupt ergossen: jedoch hast du große Trübsal gesehen, denn du hast mich oftmals verworfen des Stolzes und der Sorgen der Welt halber: doch, siehe die Tage deiner Befreiung sind gekommen, wenn du meiner Stimme horchen willst, welche zu dir spricht: „Stehe auf und lasse dich taufen, wasche deine Sünden ab, rufe meinen Namen an und du sollst meinen Geist empfangen und einen größeren Segen, als du jemals gekannt hast. Und wenn du dies thust, so habe ich dich für ein größeres Werk vorbereitet. Du sollst die Fülle

Digitized by Google

meines Evangeliums, welches ich in diesen letzten Tagen hervorgesandt habe, verkündigen; den Bund, welchen ich ausgeschickt habe mein Volk, welches vom Hause Israels ist, wiederherzustellen.

4. Und es wird sich ereignen, daß Kraft auf dir ruhen soll; du sollst großen Glauben haben und ich will mit dir sein und vor deinem Angesichte gehen. Du bist berufen in meinem Weinberge zu arbeiten, meine Kirche aufzubauen und Zion hervorzubringen, daß es sich erfreuen und auf den Hügeln blühen möge. Siehe, wahrlich, wahrlich ich sage dir, du bist nicht berufen, in die östlichen Länder zu gehen, sondern du bist berufen an den Ohio zu gehen. Und insofern sich mein Volk am Ohio versammeln wird, so habe ich einen Segen für sie aufbewahrt, einen solchen, als die Menschenkinder nicht kennen und er soll auf ihre Häupter ausgegossen werden. Und von dort werden Männer ausgehen zu allen Nationen.

5. Siehe, wahrlich, wahrlich ich sage dir, daß das Volk in Ohio mich in großem Glauben anrufen und denken, daß ich meine Hand zurückhalten werde, im Gerichte über die Nationen, doch kann ich mein Wort nicht läugnen: deshalb strenge dich an und rufe getreue Arbeiter für meinen Weinberg, daß er beschnitten werde, zum letzten Male. Und insofern, als sie Buße thun, die Fülle meines Evangeliums annehmen und geheiligt werden, so will ich meine Hand vom Gerichte zurückhalten: deshalb, gehe aus und rufe mit lauter Stimme: „Das Himmelreich ist nahe bei, Hosianna! Gesegnet sei der Name des Allerhöchsten Gottes!" Gehe aus und taufe mit Wasser, bereite den Weg vor meinem Angesichte, für die Zeit meiner Zukunft; denn die Zeit ist bei der Hand; deren Tag noch die Stunde kein Mensch weiß; doch sie wird sicherlich kommen, und wer diese Dinge empfängt, empfängt mich; und sie sollen zu mir versammelt werden in Zeit und Ewigkeit.

6. Und wiederum, es wird sich begeben, daß auf so Viele, als du mit Wasser taufen wirst, sollst du deine Hände legen und sie sollen empfangen die Gabe des Heiligen Geistes und sollen auf die Zeichen

Digitized by Google

meiner Zukunft hinblicken und mich kennen lernen. Siehe ich komme bald. So sei es. Amen.

Abschnitt LX.

Offenbarung an Joseph Smith jun. und Sidney Rigdon, gegeben im Januar 1831, auseinandersetzend, warum Jakob Covill der Offenbarung nicht gehorchte, welche ihm gegeben wurde.

1. Sehet, wahrlich ich sage euch, daß das Herz meines Knechtes Jakob Covill recht vor mir war, denn er machte einen Bund mit mir, daß er meinem Worte gehorchen wollte. Und er empfing das Wort mit Freude, doch geradenwegs versuchte ihn der Satan; und die Furcht vor Verfolgung und die Sorgen der Welt verursachten ihn, das Wort zu verwerfen; deshalb brach er meinen Bund und es bleibt mir übrig mit ihm zu thun, wie es mir gut dünkt. Amen.

Abschnitt LXI.

Offenbarung, gegeben im Februar 1831.

1. Höre zu und vernimm, o du mein Volk, so sagt der Herr und dein Gott, du, das ich gern segne mit den größten Segnungen, du, das mich höret. Und euch, die ihr mich nicht höret, meinen Namen aber gleich bekannt habt, will ich fluchen mit dem schwersten aller Flüche. Horchet, o ihr Aelteste meiner Kirche, die ich berufen habe: Sehet, ich gebe euch ein Gebot, daß ihr euch versammeln sollt, um euch über mein Wort zu vereinigen, und durch das Gebet eures Glaubens sollt ihr mein Gesetz erhalten, damit ihr wissen möget, wie ihr meine Kirche regieren sollt und alle Dinge recht habet vor mir.

Digitized by Google

2. Und ich werde euer Regierer sein, wann ich komme; sehet, ich komme ohne Verzug, und ihr werdet sehen, daß mein Gesetz gehalten wird. Wer mein Gesetz annimmt und es befolgt, derselbige ist mein Jünger, und wer da sagt er nehme es an, befolgt es aber nicht, derselbige ist nicht mein Jünger, und er soll aus eurer Mitte gestoßen werden: denn es ist nicht fein, daß das, was den Kindern des Reiches gehört, denen gegeben werde, die nicht würdig sind, oder den Hunden, oder daß man die Perlen vor die Schweine werfe.

3. Und wiederum es ist rathsam, daß meinem Diener Joseph Smith jun. ein Haus gebaut werden solle, worin er wohnen und übersetzen könne. Und wiederum ist es recht, daß mein Diener Sidney Rigdon sich nähren sollte wie es ihm gut dünkt, insoweit als er meine Gebote hält. Und wiederum habe ich meinen Diener Eduard Partridge berufen und ein Gebot gebe ich, daß er durch die Stimme der Kirche ernannt und zu einem Bischof über die Kirche geweiht werden soll und daß er seine Güter verlasse und seine ganze Zeit dem Dienste der Kirche widme; alle Dinge zu versehen, wie es ihm verordnet werden wird in meinen Gesetzen, am Tage wann ich sie geben werde. Und dies, weil sein Herz rein vor mir ist, denn er ist wie Nathaniel vor Alters, ohne Arg. Diese Worte sind euch gegeben und sie sind rein vor mir, darum sehet zu, wie ihr sie befolget, denn am Tage des Gerichts werden sie von eueren Seelen gefordert werden. So sei es. Amen.

Abschnitt LXII.

Offenbarung an Joseph Smith jun. und Sidney Rigdon, gegeben im Februar 1831.

1. Sehet, so spricht der Herr zu euch meine Diener, es ist rathsam, daß die Aeltesten meiner Kirche zusammen berufen werden sollten von Osten und

Digitized by Google

Westen, vom Norden und Süden, durch Briefe oder auf irgend eine andere Weise.

2. Und es wird sich begeben, daß insofern als sie getreu sind und Glauben an mich haben, daß ich meinen Geist über sie ausgießen werde an dem Tage, an welchem sie sich versammeln werden. Und es wird sich begeben, daß sie ausgehen sollen in die Umgebungen rings herum, um dem Volke Buße zu predigen; und Viele sollen bekehrt werden und sollen im Stande sein, sich zu organisiren nach den Gesetzen des Landes; daß eure Feinde nicht Macht über euch haben möchten, daß ihr in allen Dingen erhalten werden und im Stande sein möget meine Gesetze zu halten, daß jedes Band gebrochen werde, womit der Feind sucht mein Volk zu vernichten.

3. Sehet, ich sage euch, daß ihr die Armen und Nothleidenden besuchen und zu ihrer Unterstützung beitragen solltet, daß sie erhalten werden mögen, bis alle Dinge gethan werden können, nach dem Gesetze, welches ihr empfangen habt. Amen.

Abschnitt LXIII.

Offenbarung an Joseph Smith jun. und Johann Whitmer, gegeben im März 1831.

1. Sehet, es ist dienlich, daß mein Diener Johann schreiben und eine regelmäßige Geschichte führen sollte und dich, meinen Diener Joseph unterstützen, alle Dinge, welche dir gegeben werden sollen, abzuschreiben, bis er zu weitern Pflichten berufen wird.

2. Und wiederum sage ich dir, daß er ernannt werden soll die Urkunden und Geschichte der Kirche fortwährend zu führen, denn Oliver Cowdery habe ich zu einem anderen Amte erwählt. Deshalb soll es ihm durch den Tröster eingegeben werden, insoweit er getreu ist, diese Dinge zu schreiben. So sei es. Amen.

Digitized by Google

Abschnitt LXIV.

Offenbarung, gegeben im März 1831.

1. Es ist nothwendig, daß ihr zur gegenwärtigen Zeit in euren Wohnörtern bleiben sollt, wie es euren Umständen anpassend ist; und insofern als ihr Ländereien habt, so sollt ihr den östlichen Brüdern mittheilen; und insofern als ihr keine Länder habt, so sollen sie gegenwärtig kaufen, in jenen Gegenden ringsherum, wie es ihnen gut dünkt, denn sie müssen nothwendiger Weise Plätze haben, wo sie zur gegenwärtigen Zeit wohnen können.

2. Es ist nothwendig, daß ihr so viel Geld als möglich erspuret, und daß ihr soviel als möglich erlangt in Gerechtigkeit, daß seiner Zeit ihr im Stande sein möget, Land für ein Erbtheil zu kaufen, selbst die Stadt. Der Ort ist noch nicht geoffenbart, doch nachdem eure Brüder vom Osten kommen, werden gewisse Männer berufen werden, und ihnen wird es bekannt gemacht oder geoffenbart werden, jenen Ort zu kennen. Sie werden erwählt werden, Länder zu kaufen und einen Anfang zur Gründung der Stadt zu machen; und dann sollt ihr anfangen, euch mit euren Familien zu sammeln, Jedermann seiner Familie gemäß und nach seinen Umständen und wie es ihm verordnet wird durch die Präsidentschaft und den Bischof der Kirche, nach den Gesetzen und Geboten, welche ihr empfangen habt und welche ihr in Zukunft empfangen werdet. So sei es. Amen.

Abschnitt LXV.

Offenbarung, gegeben an Sidney Rigdon, Parley P. Pratt und Lemon Copley, im März 1831.

1. Horchet auf mein Wort, meine Knechte Sidney, Parley und Lemon, denn sehet, wahrlich ich sage euch, daß ich euch ein Gebot gebe, daß ihr gehen und

Digitized by Google

mein Evangelium, welches ihr empfangen habt, wie ihr es empfinget, den tanzenden Quäkern predigen sollt. Sehet ich sage euch, daß ein Theil von ihnen die Wahrheit zu wissen wünscht, doch nicht Alle, denn sie sind nicht recht vor mir und haben Alle die Buße nöthig; deshalb sende ich euch, meine Diener, Sidney und Parley das Evangelium ihnen zu predigen; und mein Diener Lemon soll für dieses Werk geweiht werden, daß er mit ihnen rechten möchte, nicht wie er es von ihnen empfangen hat, sondern wie es ihm durch euch meine Kinder gelehrt werden wird, und wenn er dies thut, so werde ich ihn segnen, sonst wird er nicht gedeihen. So sagt der Herr, ich bin Gott und habe meinen eingebornen Sohn in die Welt gesendet zur Erlösung der Welt, und habe es so beschlossen, daß, wer ihn aufnimmt, der soll selig werden, und wer ihn nicht aufnimmt, der soll verdammt werden.

2. Und sie haben dem Menschensohne gethan, wie es ihnen gelüstete; aber er hat seine Macht zur rechten Hand seiner Herrlichkeit eingenommen und regieret nun im Himmel und wird regieren bis er herniederkommt zur Erde, alle Feinde unter seine Füße zu legen; diese Zeit ist nahe herbeigekommen — ich, Gott der Herr, habe es gesprochen, die Stunde aber und den Tag weiß kein Mensch, auch nicht die Engel im Himmel, weder sollen sie es wissen, bis er kommt. Derohalben will ich, daß alle Menschen sollen Buße thun, denn sie sind alle der Sünde theilhaftig, ausgenommen die, so ich für mich aufbehalten habe, heilige Männer, von denen ihr nichts wisset; darum sage ich euch, daß ich zu euch meinen ewigen Bund geschickt habe, der da vom Anbeginn gewesen, und darin habe ich erfüllt, was ich verheißen habe. Die Völker der Erde sollen sich vor ihm beugen, und, so sie es nicht aus sich selbst thun; so sollen sie erniedrigt werden; denn was da jetzt aus eigener Kraft erhaben steht, soll durch Macht niedergeworfen werden. Deshalb gebe ich euch ein Gebot, daß ihr unter dieses Volk geht und ihnen sagt, wie mein Apostel vor Alters, dessen Name Petrus war — Glaubet an den

Digitized by Google

Namen des Herrn Jesu Christi, der auf der Erde war und kommen wird, der Anfang und das Ende, thut Buße und werdet getauft im Namen Jesu Christi, nach seinem heiligen Gebote, zur Vergebung der Sünden; und wer solches thut, wird empfangen die Gabe des Heiligen Geistes, durch das Auflegen der Hände der Aeltesten dieser Kirche.

3. Wiederum sage ich euch, wer die Ehe verbietet, ist nicht von Gott berufen; denn die Ehe ist von Gott für den Menschen eingesetzt; darum ist es gesetzlich, daß der Mann ein Weib habe und die Beiden sollen ein Fleisch sein, auf daß die Erde den Zweck ihrer Erschaffung erfüllen möge und mit dem Maße des Menschen gefüllet werde, der Wahl gemäß, ehe die Welt gemacht war. Und wer immer befiehlt, daß der Mensch sich des Fleisches gänzlich enthalten sollte ist nicht von Gott berufen; denn sehet, die Thiere des Feldes und die Vögel unter dem Himmel und das was aus der Erde kommt ist bestimmt für den Gebrauch des Menschen für Nahrung und Kleidung, und daß er im Ueberfluße haben möchte; doch ist es nicht bestimmt, daß ein Mensch mehr besitzen sollte als ein anderer, denn deswegen liegt die Welt in Sünde; und wehe dem, der Blut vergießt oder Fleisch verderben läßt, wenn er es nicht nothwendig braucht.

4. Und wiederum, wahrlich ich sage euch, daß des Menschen Sohn nicht kommt in Gestalt eines Weibes, noch eines Mannes, auf der Erde wandelnd; darum lasset euch nicht betrügen, sondern haltet an mit Festigkeit und erwartet, daß der Himmel erzittere und die Erde erbebe, und daß sie taumle wie ein Betrunkener, erwartet, daß die Thäler erhöht, die Berge erniedrigt und die unebenen Plätze sich ebnen werden, und Alles das, wann der Engel wird seine Posaune blasen.

5. Ehe aber der große Tag des Herrn kommen wird, soll Jakob in der Wildniß grünen und die Lamaniten sollen blühen wie die Rose. Zion soll gedeihen auf den Hügeln und sich freuen auf den Bergen und sich versammeln in dem Platze, den ich erlesen habe. Siehe, ich sage euch, gehet aus, wie ich euch

Digitized by Google

geboten habe, — bereuet alle eure Sünden, fraget, und ihr werdet empfangen, klopfet an, so wird euch aufgethan werden. Siehe, ich will vor euch hergehen und will auch eure Nachhut sein; in eurer Mitte will ich sein und ihr sollet nicht verwirrt werden, siehe, ich bin Jesus Christus und ich komme ohne Verzug. So sei es. Amen.

Abschnitt LXVI.

Offenbarung, gegeben im Juni 1831.

1. Sehet, so spricht der Herr zu den Aeltesten, die er berufen und erwählt hat in diesen letzten Tagen, durch die Stimme seines Geistes, sagend: „Ich der Herr werde euch bekannt machen, was ich will, daß ihr thun sollt, von dieser Zeit an, bis zur nächsten Conferenz, welche in Missouri gehalten werden wird, auf dem Lande, welches ich meinem Volke heiligen werde, welches ein Ueberrest Jakobs ist und Jenen, welche Erben nach dem Bunde sind.

2. Deshalb, wahrlich ich sage euch, meine Diener Joseph Smith jun. und Sidney Rigdon sollten ihre Reise antreten, so bald als Vorbereitungen getroffen werden können, ihre Heimath zu verlassen und nach dem Lande Missouri zu reisen. Und insofern als sie getreu vor mir sein werden, so soll es ihnen kundgegeben werden, was zu thun. Auch soll ihnen das Land ihres Erbtheils zu wissen gegeben werden, insoweit als sie getreu gegen mich sind. Und wenn sie nicht getreu sind, so sollen sie ausgeschlossen werden, selbst wie ich will oder es mir gut dünkt.

3. Und wiederum, wahrlich ich sage euch, meine Diener Lyman Wight und Johann Corril sollten ihre Reise schleunigst antreten; auch sollten meine Diener Johann Murdock und Hyrum Smith ihre Reise an denselbigen Ort, über Detroit, antreten; und von dort sollten sie das Wort, am Wege predigen, und nichts Anderes sagen, als was die Propheten und Apostel

Digitized by Google

geschrieben haben und was ihnen von dem Tröster, durch das Gebet des Glaubens gelehrt wird. Sie sollten je zwei und zwei gehen, und so sollten sie, am Wege, in jeder Gemeinde predigen, mit Wasser taufen und die Hände auflegen bei der Seite des Wassers; denn so spricht der Herr, ich will mein Werk abkürzen in Gerechtigkeit, denn der Tag kommt, daß ich mein Gericht senden und obsiegen werde. Mein Diener Lyman Wight nehme sich in Acht, denn der Satan sucht ihn wie Spreu zu schütteln.

4. Und sehet, wer getreu ist, soll Herrscher über viele Dinge gemacht werden. Und wiederum, will ich euch ein Muster geben in allen Dingen, daß ihr nicht getäuscht werdet, denn Satan ist umher im Lande und er geht aus, die Nationen zu betrügen; deshalb derjenige, welcher betet, mit zerknirschtem Geiste, derselbe ist von mir angenommen, wenn er meinen Verordnungen gehorcht. Wer mit zerknirschtem Geiste und mit demüthiger und erbauender Sprache spricht, derselbe ist von Gott, wenn er meinen Verordnungen Gehorsam leistet. Und wiederum, wer unter meiner Macht erzittert, wird stark gemacht werden und Früchte der Ehre und Weisheit den Offenbarungen und Wahrheiten, welche ich euch gegeben habe, gemäß, hervorbringen.

5. Und wiederum, wer überwunden wird und bringt keine Früchte hervor, nach diesem Vorbilde, derselbe ist nicht von mir; deshalb nach diesem Muster sollt ihr die Geister kennen in allen Fällen unter dem ganzen Himmel. Und die Tage sind gekommen, daß nach dem Glauben der Menschen es ihnen geschehen wird. Sehet, dieses Gebot gebe ich allen Aeltesten, die ich erwählt habe. Und wiederum, wahrlich ich sage euch, mein Diener Thomas B. Marsh und mein Diener Esra Thayre sollten auch ihre Reise nach demselben Lande antreten und das Wort am Wege predigen. Und wiederum sollten meine Diener Isaak Morley und Esra Booth ihre Reise antreten und auch das Wort des Herrn am Wege nach demselbigen Lande, predigen.

6. Und wiederum sollten meine Diener Eduard Partridge und Martin Harris ihre Reise mit meinen

Digitized by Google

Dienern Sidney Rigdon und Joseph Smith jun. antreten. Meine Diener David Whitmer und Harvey Whitlock sollten auch ihre Reise antreten und am Wege, nach demselben Lande predigen. Und meine Diener Parley P. Pratt und Orson Pratt sollten ihre Reise antreten und am Wege, ja bis zu demselbigen Lande predigen.

Und meine Diener Salomon Hancock und Simeon Carter sollten auch ihre Reise antreten nach demselbigen Lande und am Wege predigen. Meine Diener Edson Fuller und Jakob Scott sollten auch ihre Reise antreten. Meine Diener Levi Hancock und Zebedäus Coltrin sollten auch ihre Reise antreten. Meine Diener Reynolds Cahoon und Samuel H. Smith sollten auch ihre Reise antreten. Meine Diener Wheeler Baldwin und Wilhelm Carter sollten auch ihre Reise antreten.

7. Und meine Diener Newel Knight und Selah J. Griffin sollten beide ordinirt werden und auch ihre Reise antreten; ja wahrlich ich sage, alle diese sollten ihre Reise nach demselben Orte einschlagen in verschiedenen Richtungen und Einer soll weder bauen auf der Grundlage eines Anderen noch in seiner Spur reisen. Wer getreu ist, derselbe soll erhalten und mit viel Frucht gesegnet werden.

8. Und wiederum sage ich euch, meine Diener Joseph Wakefield und Salomon Humphrey sollten ihre Reise nach den östlichen Ländern antreten: sie sollten auch mit ihren Familien zu Werke gehen und nichts Anderes erklären, als die Propheten und Apostel, das was sie gesehen und gehört haben und ganz sicher glauben, daß die Weissagungen erfüllt werden mögen. In Folge von Uebertretung, so sollte das, was dem Heman Basset übergeben worden ist, von ihm genommen werden und auf dem Haupte von Simonds Rider bestätigt werden.

9. Und wiederum, wahrlich sage ich euch, daß Jared Carter und Georg James zum Priesteramte geweiht werden sollen. Die übrigen Aeltesten sollen über die Kirchen wachen und das Wort in ihren Umgebungen erklären; und sie sollen mit ihren eigenen

Digitized by Google

Händen arbeiten, so daß weder Geiz noch Gottlosigkeit herrsche. Und in allen Dingen erinnert euch der Armen und Nothleidenden, der Kranken und Betrübten, denn wer dies nicht thut, derselbe ist nicht mein Schüler. Und wiederum sollten meine Diener Joseph Smith jun. Sidney Rigdon und Eduard Partridge ein Empfehlungsschreiben von der Kirche mit sich nehmen.

Auch sollte eins erlangt werden für meinen Diener Oliver Cowdery; und auf diese Weise, selbst wie ich gesagt habe, wenn ihr getreu seid, so sollt ihr euch versammeln und freuen auf dem Lande Missouri, welches das Land eures Erbtheils, doch jetzt das Land eurer Feinde ist. Doch sehet, ich der Herr will die Stadt beschleunigen, in ihrer Zeit und werde die Getreuen mit Freude und Jubel krönen. Sehet, ich bin Jesus Christus, der Sohn Gottes und ich werde sie erhöhen am letzten Tage. So sei es. Amen.

Abschnitt LXVII.

Offenbarung an Sidney Gilbert, gegeben im Juni 1831.

1. Siehe, ich sage dir mein Diener Sidney Gilbert, ich habe deine Gebote gehört und du hast mich angerufen, daß dir von dem Herrn deinem Gott kund gegeben werden möchte, was Bezug hat auf deinen Beruf und deine Wahl in dieser Kirche, welche ich der Herr in diesen letzten Tagen aufgerichtet habe.

2 Siehe, ich der Herr, der ich gekreuzigt wurde für die Sünden der Welt, gebe dir ein Gebot, daß du der Welt entsagen sollst. Nimm auf dich meine Verordnungen, selbst den Beruf eines Aeltesten und predige Glauben, Buße, die Vergebung der Sünden und das Empfangen des Heiligen Geistes, durch das Auflegen der Hände, meinem Worte gemäß. Auch ein Agent für diese Kirche zu sein, in dem Platze, welcher vom Bischofe bestimmt werden soll, nach den Geboten, welche künftighin gegeben werden sollen.

Digitized by Google

3. Und wiederum, wahrlich sage ich dir, du sollst deine Reise mit meinen Dienern Joseph Smith jun. und Sidney Rigdon antreten. Siehe, diese sind die ersten Verordnungen, welche du empfangen wirst und das Uebrige wird zukünftig bekannt gemacht werden, deiner Arbeit in meinem Weinberge gemäß. Und wiederum wünsche ich, daß du lernen solltest, daß nur Derjenige, welcher bis an's Ende ausharret, erlöst werden wird. So sei es. Amen.

Abschnitt LXVIII.

Offenbarung an Newel Knight, gegeben im Juni 1831.

1. Siehe, so spricht der Herr, selbst Alpha und Omega, der Anfang und das Ende, ja Derjenige, welcher für die Sünden der Welt gekreuzigt worden ist. Siehe wahrlich, wahrlich ich sage dir, mein Knecht Newel Knight du sollst fest stehen, in dem Amte, mit welchem ich dich berufen habe; und wenn deine Brüder ihren Feinden zu entrinnen wünschen, so sollten sie alle ihre Sünden bereuen und wahrlich demüthig und zerknirscht vor mir sein; und da der Bund, den sie mit mir gemacht haben, gebrochen ist, so ist derselbe auch ungültig und ohne Wirkung geworden; doch wehe dem, durch welchen dies Aergerniß kommt, denn es wäre besser für ihn gewesen, in der Tiefe des Meeres ertränkt worden zu sein; doch gesegnet sind die, welche den Bund und die Gebote gehalten haben, denn sie werden Gnade erlangen.

2. Deshalb, gehet jetzt und flieht aus dem Lande, damit eure Feinde nicht über euch kommen; und tretet eure Reise an und ernennt, wen ihr wollt, zu eurem Führer und Geld für euch zu bezahlen. Und so sollt ihr eure Reise nach den westlichen Gegenden nehmen, nach dem Lande Missouri, an den Grenzen der Lamaniten. Und nachdem ihr eure Reise vollendet habt, sehet, ich sage euch, so suchet einen Lebensunterhalt,

Digitized by Google

gerade wie andere Leute, bis ich einen Platz für euch bereite.

3. Und wiederum, seid geduldig in Trübsal bis ich komme; und sehet, ich komme bald und mein Lohn ist bei mir, und die, welche mich frühe gesucht haben, werden Ruhe für ihre Seelen finden. So sei es. Amen.

Abschnitt LXIX.

Offenbarung an Wilhelm W. Phelps, gegeben im Juni 1831.

1. Siehe, so spricht der Herr zu dir mein Diener Wilhelm, ja selbst der Herr der ganzen Erde, du bist berufen und erwählt und nachdem du mit Wasser getauft worden bist, wodurch, wenn du es thust, mit einem einfältigen Auge zur Ehre Gottes, du Vergebung deiner Sünden erlangen sollst und die Gabe des Heiligen Geistes, durch das Auflegen der Hände, so sollst du durch die Hand meines Dieners Joseph Smith jun. geweiht werden, ein Aeltester in dieser Kirche zu sein und Buße predigen und Vergebung der Sünden, durch die Taufe, im Namen Jesu Christi, des Sohnes des lebendigen Gottes, und du sollst Macht haben denen, auf welche du deine Hände legen wirst, wenn sie reumüthig vor mir sind, den heiligen Geist zu geben.

2. Und wiederum, du sollst berufen werden, meinem Diener Oliver Cowdery zu helfen in dem Drucken, Auswählen und Schreiben von Büchern für Schulen in dieser Kirche, daß kleine Kinder auch Belehrung erlangen mögen, welche vor mir angenehm sein wird. Und wiederum, wahrlich ich sage dir, deshalb sollst du deine Reise mit meinen Dienern Joseph Smith jun. und Sidney Rigdon antreten, daß du in dem Lande deines Erbtheils dich niederlassen mögest, um dieses Werk zu thun.

3. Und wiederum, sollte mein Diener Joseph Coe

Digitized by Google

auch seine Reise mit ihnen antreten. Das Uebrige wird später bekannt gemacht werden, selbst wie ich will. Amen.

Abschnitt LXX.

Offenbarung, gegeben im Juni 1831.

1. Horche, o du Volk, das meinen Namen bekennt, spricht der Herr dein Gott; denn siehe, mein Zorn ist entflammt gegen die Aufrührerischen; und sie werden meinen Arm und meinen Unwillen erfahren an dem Tage der Heimsuchung und des Grimmes, so über die Völker kommen wird. Und wer nicht sein Kreuz auf sich nehmen, mir folgen und meine Gebote halten will, derselbige soll nicht errettet werden.

2. Siehe, ich, der Herr, gebiete, und wer nicht gehorchen will, der soll abgeschnitten werden zu der von mir gesetzten Zeit, und zwar nachdem ich geboten habe und nachdem mein Gebot übertreten worden ist. Darum, ich, der Herr, gebiete und nehme auch zurück, wie es mir heilsam dünkt. Ueber alles das aber wird von den Häuptern der Aufrührerischen Rechenschaft gefordert werden, spricht der Herr; deshalb nehme ich das Gebot, welches ich meinen Dienern Thomas B. Marsh und Ezra Thayre gegeben habe, zurück, und gebe meinem Diener Thomas ein neues Gebot, daß er seine Reise nach dem Lande Missouri eiligst antreten und mein Diener Selah J. Griffin auch mit ihm gehen soll; denn sehet, ich nehme das Gebot zurück, welches ich meinen Dienern Selah J. Griffin und Newel Knight gab, in Folge der Hartnäckigkeit und Abtrünnigkeit meines Volkes, die in Thompson sind; deshalb soll mein Diener Newel Knight bei ihnen bleiben, und so Viele als gehen wollen, können gehen, so weit als sie bußfertig sind, und von ihm geführt werden, nach dem Lande, welches ich bestimmt habe.

3. Und wiederum, wahrlich sage ich euch, daß

Digitized by Google

mein Diener Ezra Thayre seinen Stolz und seine Selbstsucht bereuen und dem früheren Gebote, welches ich ihm, in Bezug auf den Platz, wo er wohnt, gab, gehorchen muß; und wenn er dies thun will, da keine Theilungen von dem Lande gemacht werden sollen, so ist er noch immer berufen, nach dem Lande Missouri zu gehen; wo nicht, so soll er das Geld empfangen, welches er bezahlt hat und soll den Platz verlassen und von meiner Kirche ausgeschlossen werden, spricht der Herr der Heerschaaren; und obgleich Himmel und Erde vergehen, so sollen doch diese Worte nicht vergehen, sondern erfüllt werden.

4. Und wenn mein Diener Joseph Smith jun. wirklich das Geld bezahlen muß; siehe, so will ich der Herr es ihm zurückbezahlen im Lande Missouri, daß diejenigen von welchen er empfangen wird, wieder belohnt werden mögen, nach dem was sie thun; denn nach ihren Thaten sollen sie empfangen, selbst Länder zu ihrem Erbtheile. Siehe, so spricht der Herr zu meinem Volke! Ihr habt viele Dinge zu thun und Vieles zu bereuen; denn siehe, eure Sünden sind herauf zu mir gedrungen und nicht vergeben, weil ihr trachtet, euch nach eurer eigenen Weise zu rathen. Und eure Herzen sind nicht befriedigt. Und ihr gehorchet der Wahrheit nicht, sondern erfreut euch der Ungerechtigkeit.

5. Wehe euch Reichen, die ihr von eurer Habe den Armen nicht mittheilen wollt; eure Reichthümer werden eure Seelen anfressen, und an dem Tage der Heimsuchung, des Gerichtes und des Zornes wird eure Klage diese sein: — die Ernte ist vorüber, der Sommer hat sein Ende erreicht und meine Seele ist nicht errettet! — Wehe euch Armen, deren Herz nicht demüthig und deren Geist nicht zerknirscht ist, deren Gelüste nicht befriedigt sind und deren Hände sich nicht enthalten, anderer Leute Eigenthum zu nehmen, deren Augen voll Habgier sind und die mit ihren eigenen Händen nicht schaffen wollen!

6. Selig aber sind die Armen, die reinen Herzens sind, deren Herzen demüthig sind, deren Geist zerknirscht ist, denn sie sollen das Reich Gottes sehen

Digitized by Google

wie es kommt mit Macht und großer Herrlichkeit zu ihrer Befreiung; denn das Fett der Erde soll ihnen gehören. Denn siehe, der Herr wird kommen und seine Vergebung wird mit ihm sein; er wird Jedermann seinen Lohn austheilen und die Armen werden sich freuen. Ihre Nachkommen werden das Erdreich besitzen von Geschlecht zu Geschlecht, für immer und immer. Und jetzt endige ich meine Worte an euch. So sei es. Amen.

Abschnitt LXXI.

Offenbarung, gegeben im August 1831.

1. Sehet, so spricht der Herr zu den Aeltesten seiner Kirche, welche eilig nach dem Lande zurückkehren sollten, woher sie kamen. Sehet, es ist mir angenehm, daß ihr heraufgekommen seid; doch mit Einigen bin ich nicht wohl zufrieden, denn sie wollen ihren Mund nicht aufthun, sondern verbergen das Talent, welches ich ihnen gegeben habe, aus Furcht vor den Menschen. Wehe Solchen, denn mein Zorn ist entbrannt gegen sie.

2. Und es soll geschehen, wenn sie nicht getreuer gegen mich sind, soll es von ihnen genommen werden, selbst was sie haben, denn ich der Herr regiere oben im Himmel und unter den Armeen der Erde; und am Tage wenn ich meine Wahl treffen werde, werden alle Menschen die Macht Gottes kennen lernen. Doch, wahrlich, ich spreche zu euch, in Bezug auf die Reise nach dem Lande, woher ihr kamet. Ein Fahrzeug sollte entweder gemacht oder gekauft werden, wie es euch gut dünkt, es ist mir gleich und ihr solltet eure Reise eiligst antreten nach dem Orte, der Saint Louis genannt wird. Und von dort aus sollten meine Diener Sidney Rigdon, Joseph Smith jun. und Oliver Cowdery nach Cincinnati reisen; und in jenem Orte ihre Stimme erheben, mein Wort laut verkündigen, ohne Zorn oder Zweifel und heilige Hände über sie erheben. Denn ich bin im Stande, euch

Digitized by Google

heilig zu machen, und eure Sünden sind euch vergeben.

3. Und die Uebrigen sollten von St. Louis je zwei und zwei reisen und das Wort predigen, nicht in Eile unter den Gemeinden der Gottlosen, bis sie nach den Kirchen zurückkehren, woher sie gekommen sind. Und alles dies zum Besten der Kirchen; aus dieser Absicht habe ich sie geschickt. Und mein Diener Eduard Partridge sollte einen Theil des Geldes, welches ich ihm gegeben habe, den Aeltesten, welchen es geboten ist, zurückzukehren, geben; und wer im Stande ist, der bezahle es zurück, durch den Agenten und wer es nicht kann, von dem wird es nicht verlangt. Und jetzt spreche ich von den Uebrigen, welche nach diesem Lande kommen sollten. Siehe, sie sind ausgesandt worden, mein Evangelium unter den Gemeinden der Gottlosen zu verkündigen, deshalb gebe ich ihnen das folgende Gebot: Du sollst weder deine Zeit in Trägheit verbringen noch dein Talent verbergen, so daß es nicht kund gemacht wird.

4. Und nachdem du zum Lande Zion's heraufgekommen bist und mein Werk verkündigt hast, so sollst du eilig zurückkehren, und mein Wort unter den Gemeinden der Gottlosen verkündigen, nicht in Eile, auch nicht mit Zorn oder Streit; den Staub sollst du von deinen Füßen schütteln, gegen die, welche dich nicht empfangen; nicht in ihrer Gegenwart, damit du sie nicht erzürnst; sondern im Geheimen wasche deine Füße als ein Zeugniß gegen sie, am Tage des Gerichts. Siehe, dies ist genügend für dich, und der Wille dessen, der dich gesandt hat. Und durch den Mund meines Dieners Joseph Smith jun. soll es kund gemacht werden, was Sidney Rigdon und Oliver Cowdery betrifft. Das Uebrige künftighin. So sei es. Amen.

Digitized by Google

Abschnitt LXXII.

Offenbarung, gegeben im August 1831.

1. Sehet und horchet auf die Stimme dessen, der alle Macht hat, der von Ewigkeit zu Ewigkeit ist, selbst Alpha und Omega, der Anfang und das Ende. Sehet, wahrlich so spricht der Herr zu euch, o, ihr Aeltesten meiner Kirche, die ihr versammelt seid an diesem Orte, eure Sünden sind euch jetzt vergeben, denn ich der Herr vergebe Sünden und bin denen gnädig, welche ihre Sünden mit demüthigen Herzen bekennen; doch wahrlich ich sage euch, daß es nicht nothwendig ist für diese ganze Gesellschaft meiner Aeltesten, geschwind auf dem Wasser zu reisen, während die Einwohner auf beiden Seiten im Unglauben umkommen; dennoch erlaubte ich es, daß ihr Zeugniß geben möchtet; sehet es gibt viele Gefahren, auf dem Wasser und besonders in der Zukunft, denn ich der Herr habe in meinem Zorne große Zerstörungen auf dem Wasser beschlossen, ja und besonders auf diesen Gewässern; dennoch ist alles Fleisch in meiner Hand und wer unter euch getreu ist, soll nicht in den Gewässern umkommen.

2. Deshalb ist es rathsam, daß mein Diener Sidney Gilbert und mein Diener Wilhelm W. Phelps sich beeilen mit ihrer Botschaft und Mission; dennoch will ich nicht dulden, daß ihr euch trennen sollt, ehe ihr für alle Sünden gezüchtigt seid, daß ihr eins sein und nicht in Gottlosigkeit umkommen möget; doch jetzt, wahrlich sage ich euch, es geziemt mir, daß ihr euch trennt, deshalb sollen meine Diener Sidney Gilbert und Wilhelm W. Phelps, ihre frühere Gesellschaft wählen und ihre Reise in Eile antreten, daß sie ihre Mission erfüllen können, und durch Glauben werden sie überwinden; und insofern, als sie getreu sind, so werden sie erhalten werden und ich, der Herr will mit ihnen sein. Und die Uebrigen sollen so viel Kleidung, als nothwendig ist, mit sich nehmen. Mein Diener Sidney Gilbert kann das, was nicht besonders nothwendig ist, mit sich nehmen, wie ihr damit über-

Digitized by Google

einstimmt. Und sehet, für euer Wohl gab ich euch ein Gebot, in Bezug auf diese Dinge; und ich, der Herr will mit euch rechten, wie ich es mit den Männern, vor Alters, gethan habe.

3. Sehet, ich der Herr segnete, im Anfange, die Gewässer, doch in den letzten Tagen habe ich durch den Mund meines Dieners Johannis, die Gewässer verflucht; deshalb wird die Zeit kommen, daß kein Fleisch auf dem Wasser sicher sein wird, und es wird in der Zukunft gesagt werden, daß nur diejenigen, welche reinen Herzens sind, nach dem Lande Zion auf dem Wasser zu gehen im Stande sein werden. Und, gerade wie ich, der Herr, im Anfange das Land verfluchte, so habe ich in den letzten Tagen es gesegnet, zu seiner Zeit, für den Gebrauch meiner Heiligen, daß sie an der Fette desselben Theil haben möchten. Und jetzt gebe ich euch ein Gebot, und was ich Einem sage, sage ich Allen, daß ihr eure Brüder warnen sollt, in Bezug auf diese Gewässer, daß sie nicht auf denselben reisen sollen, daß ihr Glaube ihnen nicht mangle und sie in Schlingen gefangen werden. Ich, der Herr habe es verordnet und der Zerstörer reitet auf der Oberfläche derselben und ich nehme meinen Beschluß nicht zurück; Ich, der Herr war gestern gegen euch zornig, doch heute ist mein Zorn abgewendet. Indessen sollten die, von denen ich gesprochen habe, ihre Reise in Eile antreten und es macht mir nichts aus, wenn sie nach einer Weile zu Land oder Wasser gehen, so lange als sie ihre Mission erfüllen; doch sollten sie handeln, wie es nach ihrem Urtheile ihnen, in Zukunft, am Besten scheint.

4. Und nun in Bezug auf meine Diener Sidney Rigdon, Joseph Smith jun. und Oliver Cowdery so sage ich, daß auf ihrer Heimreise sie nicht wieder auf dem Wasser fahren sollen, ausgenommen auf dem Canal. Sehet, ich der Herr habe einen Weg verordnet für die Reisen meiner Heiligen und sehet, dies ist der Weg — daß nachdem sie den Canal verlassen sollen sie zu Lande reisen, da es ihnen geboten worden ist, zu reisen und nach dem Lande Zion's zu gehen und sie sollen wie die Kinder Israel's

Digitized by Google

thun, nämlich ihre Zelte, bei der Wegseite aufschlagen.

5. Und siehe dieses Gebot sollst du allen deinen Brüdern geben; dennoch wem Macht gegeben ist, dem Wasser zu gebieten, ihm ist es durch den Geist gegeben alle seine Wege zu kennen; deshalb soll er thun, wie der Geist des lebendigen Gottes ihm gebietet, ob auf dem Lande oder Wasser, wie es mit mir bleibt, künftighin zu thun; und dir ist es gegeben die Richtung für die Heiligen zu wissen, oder den Weg, welchen die Heiligen des Lagers des Herrn reisen sollen. Und wiederum, wahrlich ich sage euch, meine Diener Sidney Rigdon, Joseph Smith jun. und Oliver Cowdery sollen ihren Mund nicht öffnen in den Gemeinden der Gottlosen, bis sie nach Cincinnati kommen; und in jenem Orte sollen sie ihre Stimme zu Gott erheben, gegen jenes Volk; ja zu ihm, dessen Zorn entzündet ist, gegen ihre Gottlosigkeit; ein Volk, welches fast reif zur Zerstörung ist; und von dort sollen sie ihre Reise fortsetzen nach den Gemeinden der Brüder, denn ihre Arbeit ist gerade jetzt, mehr nothwendig unter ihnen, als unter den Gemeinden der Gottlosen.

6. Und nun, in Bezug auf die Uebrigen, so sollen sie reisen und das Wort unter den Gemeinden der Gottlosen erklären, soweit es gegeben ist; und insofern als sie dies thun werden, werden sie ihre Gewänder reinigen und fleckenlos vor mir sein; und sie können mit einander reisen, oder je zwei und zwei, wie es ihnen gut dünkt, nur sollten meine Diener Reynolds Cahoon und Samuel H. Smith, mit denen ich wohl zufrieden bin, nicht getrennt werden, bis sie nach ihrer Heimath zurückkehren, und dies, eines mir bewußten weisen Zweckes willen. Und nun, wahrlich ich sage euch, und was ich Einem sage, sage ich Allen, seid guten Muthes kleine Kinder, denn ich bin in eurer Mitte, und ich habe euch nicht verlassen; und insoweit ihr euch vor mir gedemüthigt habt, so sind die Segnungen des Reiches euer. Gürtet eure Lenden, seid wachsam und nüchtern und schauet vorwärts auf die Zukunft des Menschensohnes, denn er kommt in einer Stunde, wenn ihr nicht denkt. Betet

Digitized by Google

immer, daß ihr nicht in Anfechtung fallet, daß ihr den Tag seiner Zukunft ertragen möget, ob im Leben oder Tod. So sei es. Amen.

Abschnitt LXXIII.

Offenbarung, gegeben im August 1831.

1. Sehet und horchet, o, ihr Aeltesten meiner Kirche, spricht der Herr euer Gott, selbst Jesus Christus, euer Mittler, der die Schwachheit des Menschen versteht und wie ihnen beizustehen, wenn sie versucht werden; und wahrlich meine Augen sind auf jenen, welche noch nicht nach dem Lande Zion's gegangen sind; deshalb ist eure Mission noch nicht erfüllt; dennoch seid ihr gesegnet, denn das Zeugniß, das ihr gegeben habt, ist aufgezeichnet im Himmel, daß die Engel es ansehen können; und sie erfreuen sich eurer und eure Sünden sind euch vergeben.

2. Und nun fahrt mit eurer Reise fort. Versammelt euch auf dem Lande Zion's, haltet eine Versammlung und erfreut euch zusammen und bringt dem Allerhöchsten ein Sacrament dar; und dann könnt ihr zurückkehren, Zeugniß zu geben, ja alle miteinander, oder je zwei und zwei, wie es euch gut dünkt; es macht mir nichts aus, nur seid getreu und erkläret eine frohe Botschaft den Einwohnern der Erde oder unter den Gemeinden der Gottlosen. Sehet, ich der Herr habe euch zusammengebracht, daß die Verheißung erfüllt werde, die Getreuen unter euch erhalten werden und sich mit einander erfreuen, im Lande Missouri. Ich der Herr habe es den Getreuen verheißen und kann nicht lügen.

3. Ich, der Herr, bin Willens, daß wenn irgend welche unter euch wünschen auf Pferden oder Maulthieren zu reiten oder in Wagen zu fahren, ihr jene Segnung empfangen sollt, wenn ihr sie als von der Hand des Herrn und mit Herzen, die für alle Dinge dankbar sind, empfangt. Diese Dinge lasse ich euch

Digitized by Google

thun nach eurem Urtheil und den Eingebungen des Geiſtes. Sehet, das Reich iſt euer, und ich bin mit den Getreuen immerdar. So ſei es. Amen.

Abſchnitt LXXIV.

Eine Erklärung des 14ten Verſes des 7ten Kapitels der erſten Epiſtel an die Corinther.

1. Denn der ungläubige Mann iſt geheiliget durch das Weib und das ungläubige Weib iſt geheiliget durch den Mann. Sonſt wären eure Kinder unrein, nun aber ſind ſie heilig.

2. In den Tagen der Apoſtel galt das Geſetz der Beſchneidung unter allen Juden, welche nicht an das Evangelium Jeſu Chriſti glaubten. Es ereignete ſich nun, daß unter dem Volke ein großer Streit entſtand wegen des Geſetzes der Beſchneidung, denn der ungläubige Mann wünſchte, daß ſeine Kinder beſchnitten und dem Geſetze Moſis unterthan werden ſollten, welches Geſetz doch erfüllt war.

3. Und es begab ſich, daß die Kinder, nachdem ſie unter dem Geſetze Moſis erzogen worden waren, den Ueberlieferungen ihrer Väter anhingen und dem Evangelium Chriſti nicht glaubten; darin wurden ſie unheilig. Aus dieſem Grunde ſchrieb der Apoſtel an die Gemeinde und gab ihnen ein Gebot, nicht vom Herrn, ſondern aus ſich ſelbſt, daß Gläubige nicht mit Ungläubigen ſich vereinigen ſollten, ausgenommen das Geſetz Moſis werde unter ihnen auf die Seite geſetzt, auf daß ihre Kinder ohne Beſchneidung bleiben möchten. Und damit ferner die Ueberlieferung hinweggethan werde, die da ſagt, kleine Kinder ſeien unheilig, denn ſo galt es unter den Juden. Kleine Kinder aber ſind heilig, indem ſie durch das Sühnopfer Jeſu Chriſti geheiligt ſind, und das iſt, was die Schrift meint.

Digitized by Google

Abschnitt LXXV.

Offenbarung, gegeben im October 1831.

1. Siehe, so spricht der Herr zu meinem Diener Wilhelm E. M'Lellin, gesegnet bist du, insofern du dich von deinen Missethaten abgewendet und meine Wahrheit empfangen hast, spricht der Herr dein Erlöser, der Heiland der Welt, ja von so Vielen, als an meinen Namen glauben. Wahrlich ich sage dir, gesegnet bist du, daß du meinen ewigen Bund empfangen hast, selbst die Fülle meines Evangeliums, welches unter die Menschenkinder ausgesandt worden ist, daß sie Leben haben möchten und Theilnehmer an der Herrlichkeit gemacht werden, welche geoffenbart werden wird in den letzten Tagen, wie es geschrieben ist durch die Propheten und Apostel vor Alters.

2. Wahrlich, ich sage dir mein Diener Wilhelm, daß du rein bist, doch nicht gänzlich; bereue deshalb jene Dinge, welche nicht angenehm vor meinem Angesichte sind, spricht der Herr, denn der Herr wird sie dir zeigen. Und nun, wahrlich ich der Herr will dir zeigen, was mein Wille in Bezug auf dich ist; siehe, wahrlich ich sage dir, daß es mein Wille ist, daß du mein Evangelium von Land zu Land verkündigen sollst und von Stadt zu Stadt; ja in jenen umliegenden Gegenden, wo es noch nicht verkündigt worden ist.

3. Bleibe nicht manche Tage an diesem Orte; gehe noch nicht hinauf nach dem Lande Zion's; doch insofern du senden kannst, sende; sonst denke über dein Eigenthum nicht nach. Gehe nach den östlichen Ländern, gebe dein Zeugniß an jedem Orte, allen Leuten, und in ihren Synagogen und rechte mit ihnen.

4. Mein Diener Samuel H. Smith sollte mit dir gehen und du sollst ihm Belehrungen geben und ihn nicht verlassen; und wer getreu ist wird in allen Plätzen stark gemacht werden und ich, der Herr, will mit euch gehen.

5. Legt eure Hände auf die Kranken und sie werden genesen. Kehret nicht zurück, bis ich der Herr euch sende. Seid geduldig in Trübsal. Bittet und

Digitized by Google

ihr werdet empfangen. Klopfet und es wird euch aufgethan. Suchet euch keinen Kummer zu machen. Leget ab alle Ungerechtigkeit. Begehe nicht Ehebruch, eine Versuchung, mit der du geplagt worden bist. Gedenke dieser Worte, denn sie sind wahr und glaubwürdig, und du sollst dein Amt ehren und viele Leute nach Zion befördern mit Gesängen ewiger Freude auf ihren Häuptern. Fahre in diesen Dingen fort, selbst bis an's Ende und du sollst eine Krone des ewigen Lebens erhalten, an der Rechten meines Vaters, der da ist voller Gnade und Wahrheit. Wahrlich, so spricht der Herr dein Gott, dein Erlöser, ja Jesus Christus. Amen.

Abschnitt LXXVI.

Offenbarung, gegeben im März 1832. Die Ordnung, welche vom Herrn dem Enoch gegeben wurde, für die Gründung der Armen.

1. Der Herr sprach zu Enoch und sagte: Horche auf mich, spricht der Herr dein Gott, der du zu dem Hohenpriesterthume meiner Kirche, welche sich versammelt hat, geweiht worden bist; und höre auf den Rath dessen, der dich von der Höhe ordinirt hat und welcher in deine Ohren Worte der Weisheit reden wird, daß du Erkenntniß haben mögest in jener Sache, welche du mir vorgelegt hast, spricht Gott der Herr; denn wahrlich sage ich dir, die Zeit ist gekommen und ist jetzt bei der Hand; und siehe, es ist nothwendig, daß mein Volk eine Organisation habe, zur Handhabung und Einrichtung der Angelegenheiten des Speichers, für die Armen meines Volkes, an diesem Orte und im Lande Zion's, oder in andern Worten, der Stadt Enoch's als eine beständige und ewige Einrichtung und Ordnung für meine Kirche, die Sache zu befördern, welcher ihr beigetreten seid, für die Seligmachung der Menschheit und die Ehre eures Vaters im Himmel, daß ihr gleich sein möget in himmlischen Dingen; ja und auch in irdischen Din-

Digitized by Google

gen, zur Erlangung himmlischer Dinge; denn wenn ihr nicht gleich in irdischen Dingen seid, so könnt ihr auch nicht gleich in himmlischen Dingen sein: denn wenn ihr wünscht, daß ich euch einen Platz in der himmlischen Welt gebe, so müßt ihr euch vorbereiten, dadurch daß ihr die Dinge thut, welche ich euch geboten und von euch verlangt habe.

2. Und nun, wahrlich, so spricht der Herr, es ist nothwendig, daß alle Dinge zu meiner Ehre gethan werden, durch euch, die ihr in dieser Ordnung verbunden seid; oder in anderen Worten, meine Diener Ahashdah, Gazelam oder Enoch und Pelagoram sollten zu Rathe sitzen mit den Heiligen, die in Zion sind; sonst würde Satan ihre Herzen von der Wahrheit abwendig zu machen suchen, so daß sie blind werden und die Dinge, welche für sie vorbereitet werden, nicht verstehen können; deshalb gebe ich euch ein Gebot, euch zu bereiten und zu organisiren durch einen Bund oder ein ewiges Bündniß, das nicht gebrochen werden kann.

3. Und wer es bricht, der soll sein Amt und seine Stellung in der Kirche verlieren und soll der Macht Satan's überliefert werden bis zum Tage der Erlösung. Sehet, dies ist die Vorbereitung, mit welcher ich euch bereite und die Grundlage und das Muster, welches ich euch gebe, wodurch ihr die Gebote, welche euch gegeben sind, ausführen könnt, daß durch meine Vorsehung, ungeachtet der Trübsale, welche auf euch herabkommen werden, die Kirche unabhängig von allen Geschöpfen unter der himmlischen Welt stehen kann, daß ihr herauf kommen möget um die Krone, die für euch bereitet ist, und Regenten über viele Königreiche gemacht werdet, spricht Gott der Herr, der Heilige Zion's, der die Grundlagen von Adam-ondi-Ahman gegründet, Michael zu eurem Fürsten gesetzt, seine Füße befestigt, ihn in die Höhe gestellt und ihm die Schlüssel der Seligkeit gegeben hat, unter der Leitung und Führung des Heiligen, welcher ist ohne Anfang der Tage oder Ende des Lebens.

4. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch, ihr seid kleine Kinder und ihr habt noch nicht verstanden, welche

Digitized by Google

große Segnungen, der Vater in seinen eigenen Händen und für euch bereitet hat, und ihr könnt nicht alle Dinge jetzt ertragen, dennoch seid guten Muthes, denn ich will euch heranleiten, das Reich und die Segnungen desselben sind euer; und die Schätze der Ewigkeit sind euer; und wer alle Dinge mit Dankbarkeit empfängt derselbe wird verherrlicht werden; und die Dinge dieser Erde sollen ihm hinzugefügt werden, ja selbst hundertfältig und selbst mehr; deshalb thut die Dinge, die ich euch geboten habe, spricht euer Erlöser, selbst der Sohn Ahman, welcher alle Dinge bereitet, ehe er euch nimmt; denn ihr seid die Kirche des Erstgebornen und er wird euch in einer Wolke aufnehmen und jedem Manne sein Theil bestimmen. Und wer ein getreuer und weiser Verwalter ist wird alle Dinge ererben. Amen.

Abschnitt LXXVII.

Offenbarung, gegeben im März 1832.

1. Wahrlich, ich sage dir, ich wünsche, daß mein Diener Jared Carter wieder in die östlichen Länder, von Ort zu Ort und von Stadt zu Stadt, in der Macht der Weihe, mit welcher er geweiht wurde gehen und freudige Botschaften großer Freude, selbst das ewige Evangelium, verkündigen soll; und ich will ihm den Tröster senden, welcher ihm die Wahrheit und den Weg wohin er gehen soll, zeigen wird; und insofern als er getreu ist, so will ich ihn wieder mit Garben krönen; deshalb erfreue dich in deinem Herzen, mein Diener Jared Carter und fürchte dich nicht, spricht dein Herr, ja Jesus Christus. Amen.

Digitized by Google

Abſchnitt LXXVIII.

Offenbarung, gegeben im März 1832.

1. Wahrlich, ſo ſpricht der Herr zu meinem Diener Stephan Burnett, gehe, ja gehe in die Welt und predige das Evangelium jeder Creatur, die unter den Klang deiner Stimme kommt; und inſofern als du einen Gefährten wünſcheſt, ſo will ich dir meinen Diener Eden Smith geben; deshalb gehe und predige mein Evangelium, ob gegen Norden oder Süden, gegen Oſten oder Weſten, es macht keinen Unterſchied, denn du kannſt nicht fehl gehen; deshalb erkläre die Dinge, welche du gehört haſt und wirklich glaubſt und weißt, daß ſie wahr ſind. Siehe, dies iſt der Wille deſſen, der dich berufen hat, deines Erlöſers Jeſu Chriſti. Amen.

Abſchnitt LXXIX.

Offenbarung, gegeben im Auguſt 1832.

1. Siehe, ſo ſpricht der Herr zu meinem Diener Johannes Murdock, du biſt berufen in die öſtlichen Länder, von Haus zu Haus, von Dorf zu Dorf und von Stadt zu Stadt zu gehen, mein ewiges Evangelium den Einwohnern derſelben zu verkündigen, in der Mitte von Verfolgung und Gottloſigkeit; und wer dich empfängt, empfängt mich und du ſollſt Macht haben mein Wort, durch die Kraft meines Heiligen Geiſtes zu erklären; und wer dich empfängt wie ein kleines Kind, empfängt mein Reich, und geſegnet ſind ſie, denn ſie werden Gnade erlangen; und wer dich verwirft, ſoll von meinem Vater und ſeinem Hauſe verworfen werden; und du ſollſt deine Füße reinigen, in den verborgenen Plätzen am Wege, als ein Zeugniß gegen ſie.

2. Und ſiehe, ich komme bald zu Gericht, Alle,

Digitized by Google

ihrer gottlosen Thaten, welche sie gegen mich begangen haben, zu überführen, wie es von mir geschrieben steht im Inhalte des Buches. Und nun, wahrlich ich sage dir, daß es nicht rathsam ist, daß du gehest, bis deine Kinder versorgt und zu dem Bischofe nach Zion geschickt worden sind; und nach einigen Jahren, wenn du es von mir wünschest, so kannst du auch hinaufgehen, nach dem gesegneten Lande, dein Erbtheil zu besitzen: sonst sollst du fortfahren mein Evangelium zu verkündigen, bis du genommen wirst. Amen.

Abschnitt LXXX.

Offenbarung, gegeben im März 1832.

1. Wahrlich, wahrlich ich sage dir mein Diener Friedrich G. Williams, horche auf die Stimme dessen, welcher spricht, auf das Wort des Herrn deines Gottes, und befleißige dich des Berufes, mit dem du berufen bist, selbst ein Hoherpriester in meiner Kirche zu sein und ein Rath für meinen Diener Joseph Smith jun., welchem ich die Schlüssel des Reiches gegeben habe, die immer der Präsidentschaft des Hohenpriesterthums zugehören: deshalb, wahrlich, erkenne ich ihn an und werde ihn segnen, und auch dich, insofern du getreu im Rathe bist, in dem Amte, welches ich dir bestimmt habe und im öffentlichen oder verborgenen Gebete, auch in dem Amte der Verkündigung des Evangeliums im Lande der Lebendigen und unter deinen Brüdern: und dadurch, daß du diese Dinge thust, wirst du das größte Gute unter deinen Nebenmenschen ausrichten und die Herrlichkeit dessen befördern, welcher dein Herr ist; deshalb sei getreu, bleibe stehen in dem Amte, welches ich dir gegeben habe, stärke die Schwachen, hebe die Hände auf, welche niederhangen und kräftige die schwachen Kniee; und wenn du bis an's Ende getreu bist, so wirst du eine Krone der Unsterblichkeit und des ewigen Lebens in den Wohnungen, welche ich in dem Hause meines

Digitized by Google

Vaters bereitet habe, erlangen. Siehe, dies sind die Worte Alpha's und Omega's, selbst Jesu Christi. Amen.

Abschnitt LXXXI.

Ein Wort der Weisheit, zum Nutzen des Rathes der Hohenpriester, welche in Kirtland versammelt sind und der Kirche; und auch für die Heiligen in Zion: Gesandt zu werden zum Gruße — nicht als ein Gebot oder Zwang, sondern als eine Offenbarung und ein Wort der Weisheit, indem es die Ordnung und den Willen Gottes, in Bezug auf die zeitliche Seligkeit aller Heiligen in den letzten Tagen zeigt. Gegeben als ein Princip mit einer Verheißung, und den Fähigkeiten der schwachen und schwächsten aller Heiligen angemessen, welche Heilige genannt werden, oder genannt werden können.

1. Sehet, wahrlich, so spricht der Herr zu euch, in Folge von bösen Absichten, welche jetzt und in Zukunft in den Herzen feindseliger Menschen, in den letzten Tagen, sind und sein werden, habe ich euch gewarnt und vorhergewarnt, indem ich durch Offenbarung, euch dieses Wort der Weisheit gebe, insofern Jemand unter euch Wein oder starke Getränke trinkt, seht, es ist nicht gut, auch nicht angenehm, vor dem Angesichte eures Vaters, ausgenommen, es sei in euren Versammlungen, wenn ihr zusammengekommen seid, um das Abendmahl vor ihm, zu genießen. Und seht, dieses muß Wein sein, ja, reiner Wein von den Trauben des Weinstocks, den ihr selbst bereitet habt. Und wiederum, starke Getränke, sind nicht für den Bauch, sondern zum Waschen eurer Körper. Und ferner, Tabak ist nicht für den Körper, auch nicht für den Bauch und ist nicht gut für den Menschen, sondern ist eine Arznei für Quetschungen und alles kranke Vieh, um mit Verstand und Geschicklichkeit gebraucht

Digitized by Google

zu werden. Und wiederum, heiße Getränke sind nicht gut, weder für den Körper, noch für den Bauch.

2. Und wiederum sage ich euch, daß alle nützlichen Pflanzen Gott für die Leibesbeschaffenheit, Natur und den Gebrauch der Menschen bestimmt hat. Jedes Kraut zu seiner Zeit und jede Frucht zu ihrer Zeit; alle diese aber sollten mit Klugheit und Danksagung gebraucht werden. Ja, auch das Fleisch der Thiere und das Geflügel der Luft habe, ich der Herr, zum Gebrauche der Menschen bestimmt, um mit Danksagung gebraucht zu werden; indessen sollte dasselbe mit Sparsamkeit gebraucht werden und es ist mir angenehm, insofern dasselbe nur zur Zeit des Winters, der Kälte oder der Hungersnoth gebraucht werde. Alles Getreide ist zum Gebrauche des Menschen und der Thiere verordnet, als ein Hauptnahrungsmittel; nicht für den Menschen allein, sondern für die Thiere des Feldes, die Vögel des Himmels und alle wilden Thiere, welche auf der Erde kriechen oder laufen. Und diese hat Gott dem Menschen zum Gebrauche gemacht, doch nur für Zeiten der Hungersnoth.

3. Alles Getreide ist gut zur Nahrung des Menschen, wie auch Pflanzenfrüchte, welche Frucht im Boden oder über dem Boden tragen. Jedoch Weizen für den Menschen, Mais für den Ochsen, Hafer für das Pferd und Roggen für das Geflügel, Schweine und alle Thiere des Feldes, und Gerste für alle nützlichen Thiere und für milde Getränke, sowie auch andere Getreide. Und alle Heiligen, welche sich dieser Reden erinnern und dieselben halten, und nach meinen Geboten wandeln, sollen Gesundheit empfangen in ihrem Nabel, und Mark in ihren Knochen, und sollen Weisheit und große Schätze der Erkenntniß finden, ja selbst verborgene Schätze; und sie sollen rennen und nicht müde werden, laufen und nicht schwach werden. Und ich, der Herr, gebe ihnen eine Verheißung, daß der zerstörende Engel an ihnen, wie an den Kindern Israel's vorübergehen, und sie nicht erschlagen soll. Amen.

Digitized by Google

Abschnitt LXXXII.

Offenbarung, gegeben im August 1833.

1. Wahrlich, ich sage euch, meine Freunde, ich spreche zu euch mit meiner Stimme, ja mit der Stimme meines Geistes, auf daß ich euch meinen Willen kund thue in Betreff eurer Brüder in dem Lande Zion, unter denen Viele wahrhaftig demüthig sind und fleißig suchen Weisheit zu lernen und Wahrheit zu finden. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch, selig sind selbige, denn sie sollen bestehen; denn ich, der Herr, erzeige Gnade allen Demüthigen und Allen, denen ich wohl will, damit ich gerechtfertigt bin, wenn ich sie vor Gericht ziehen werde.

2. Sehet, ich sage euch, in Bezug auf die Schule in Zion, ich der Herr bin wohl zufrieden, daß eine Schule in Zion sein wird und auch mit meinem Diener Parley P. Pratt, denn er bleibt in mir; und insoweit, als er in mir bleibt, so soll er fortfahren, der Schule in Zion vorzustehen, bis ich ihm andere Gebote gebe; und ich werde ihn mit einer Vielfältigkeit von Segnungen segnen in der Auseinandersetzung aller Schriften und Geheimnisse zur Erbauung der Schule und der Kirche in Zion; und den Uebrigen der Schule, bin ich der Herr willig Gnade zu zeigen, nichtsdestoweniger aber gibt es Solche, die nöthigerweise gezüchtigt werden müssen und die Werke derselben sollen offenbar gemacht werden. Die Axt ist den Bäumen an die Wurzel gelegt, und jeder Baum, der nicht gute Früchte bringt, soll niedergehauen und in das Feuer geworfen werden. Ich, der Herr, habe es gesprochen. Wahrlich, ich sage euch, Alle von denen, die da wissen, daß ihre Herzen aufrichtig und gebrochen sind und deren Gemüth einfältig ist, und die da willens sind, ihre Bündnisse mit Opferfreudigkeit zu halten, ja mit der Bereitwilligkeit jedes Opfer zu bringen, das ich, der Herr, fordern werde, die will ich anerkennen. Denn ich, der Herr, will machen, daß sie diese hervorbringen wie ein fruchtbarer Baum, der

Digitized by Google

da gepflanzet ist in gutem Boden neben einer reinen Quelle und viele herrliche Früchte bringt.

3. Wahrlich, ich sage euch, es ist mein Wille, daß mir ein Haus gebauet werde in dem Lande Zion, nach dem Muster, das ich euch gegeben habe; ja, bauet es bald und von den Zehenten meines Volkes. Siehe, dies ist der Zehente und das Opfer, so ich, der Herr, von ihren Händen fordere, daß mir ein Haus gebauet werde für die Errettung Zion's, als ein Ort der Danksagung für alle Heiligen und als ein Ort der Belehrung für Alle, die zum Werke des Amts berufen sind in ihren verschiedenen Aemtern und Berufungen, auf daß sie vollkommen gemacht werden in dem Verständniß des Amtes — in der Theorie, im Grundsatze und in der Lehre — in allen Sachen, die zum Reiche Gottes auf Erden gehören, welches Reiches Schlüssel euch gegeben worden sind.

4. Und insofern mein Volk mir ein Haus baut im Namen des Herrn und kein unreines Ding in dasselbe dringen läßt, auf daß es nicht verunreiniget werde, so soll meine Herrlichkeit darauf ruhen; ja, ich werde darin sein; denn ich will hinein kommen und Alle, die da reinen Herzens sind und hinein kommen, sollen Gott sehen. Wenn es aber verunreinigt wird, so werde ich nicht hinein kommen und meine Herrlichkeit wird nicht daselbst sein, denn ich werde in keine unheiligen Tempel einziehen.

5. Und nun, siehe, wenn Zion diese Dinge thut, so soll es gesegnet sein, es soll sich ausbreiten und sehr herrlich werden, ja sehr groß und furchtbar, und die Nationen der Erde sollen es ehren und sollen sagen: Zion ist gewißlich die Stadt unseres Gottes, und gewißlich, Zion kann nicht fallen noch aus seinem Platze gedrängt werden, denn Gott ist daselbst und die Hand des Herrn ist dort und er hat in der Gewalt seiner Macht geschworen, seine Errettung und sein hoher Thurm zu sein. Darum, wahrlich, so spricht der Herr, laß Zion fröhlich sein, denn Zion heißt: „Die Reinen im Herzen"; darum laßt Zion fröhlich sein, während alle Bösen trauern sollen; denn siehe, die Rache kommt eilends über die Gottlosen wie ein Wir-

Digitized by Google

belwind, und wer wird ihr entrinnen? Des Herrn Plage soll über euch hinwegfahren bei Nacht und am Tage und der Widerhall derselben soll alle Leute erschrecken und sie soll nicht aufgehalten werden bis der Herr komme; denn des Herrn Zorn ist über ihre Gräuel und alle ihre bösen Werke entflammt. Doch Zion soll entrinnen, so es Acht hat, alle Dinge zu thun, so ich ihm geboten habe, so es aber nicht Acht hat, zu thun, was ich ihm geboten habe, so will ich es heimsuchen je nach seinen Werken, mit schmerzlicher Trübsal, mit Pestilenz, mit Plage, mit dem Schwert, mit Rache, mit verzehrendem Feuer. Nichtsdestoweniger laßt dies in ihre Ohren gelesen sein, daß ich, der Herr, ihre Opfer angesehen habe und so es nicht mehr sündiget, soll keines dieser Dinge über es kommen und ich will es segnen mit Segnungen und die Menge von Segnungen über ihm mehren und über seinen Nachkommen für immer und immer, so sagt der Herr, euer Gott. Amen.

Abschnitt LXXXIII.

Offenbarung, gegeben im Mai 1833.

1. Wahrlich, so sagt der Herr, es wird geschehen, daß jede Seele, so ihre Sünden abthut und zu mir kommt und meinen Namen anruft, meiner Stimme gehorcht und meine Gebote hält, mein Angesicht schauen und wissen soll, daß ich bin und daß ich das wahre Licht bin, so Jedermann erleuchtet, der in die Welt kommt. Und daß ich im Vater bin und der Vater in mir und ich und der Vater eins sind: der Vater, weil er mir von seiner Fülle gegeben, und der Sohn, weil ich in der Welt war und das Fleisch zu meiner Wohnung machte und unter den Menschenkindern lebte. Ich war in der Welt und angenommen von meinem Vater und seine Werke thaten sich deutlich kund; und Johannes sah die Fülle meiner Herrlichkeit und gab Bericht davon und die Fülle der Ur-

Digitized by Google

kunde Johannis wird in Zukunft geoffenbart werden. Er berichtete aber, indem er sagt: Ich sah seine Herrlichkeit, daß er war vom Anfange an, ehe die Welt war; darum war im Anfange das Wort, denn er war das Wort, nämlich der Bote der Seligkeit, das Licht und der Erlöser der Welt; der Geist der Wahrheit, der in die Welt kam, denn die Welt war von ihm gemacht und in ihm war das Leben und das Licht der Menschen. Die Welten waren von ihm gemacht; die Menschen waren von ihm gemacht; alle Dinge waren von ihm und durch ihn und aus ihm gemacht. Und ich, Johannes, gebe Bericht, daß ich seine Herrlichkeit sah, als die Herrlichkeit des Eingebornen vom Vater, voller Gnade und Wahrheit, nämlich der Geist der Wahrheit, welcher kam und im Fleische wohnte und unter uns wohnte.

2. Und ich, Johannes, sah, daß er nicht die Fülle von Anfang an erhielt, sondern Gnade um Gnade, und er empfing nicht im Anfang von der Fülle, sondern fuhr fort von Gnade zu Gnade, bis er eine Fülle erhielt, und deshalb wurde er der Sohn Gottes genannt, weil er nicht von der Fülle von Anfang an erhielt. Und ich, Johannes, berichte, und siehe, die Himmel waren offen und der heilige Geist senkte sich herab auf ihn in Form einer Taube und ruhte auf ihm, und eine Stimme kam vom Himmel und sprach, dies ist mein lieber Sohn. Und ich, Johannes, berichte, daß er eine Fülle der Herrlichkeit des Vaters empfing, und er empfing alle Gewalt, beides, im Himmel und auf Erden, und die Herrlichkeit des Vaters war mit ihm, denn er wohnte in ihm.

3. Und es soll geschehen, daß, so ihr treu seid, so sollt ihr die Fülle des Berichtes Johannis erhalten. Ich gebe euch diese Worte, damit ihr verstehen und wissen möget, wie anzubeten, und wisset, wen ihr anbetet, damit ihr in meinem Namen zum Vater kommen und zu rechter Zeit von seiner Fülle erhalten möget; denn so ihr meine Gebote haltet, so werdet ihr von seiner Fülle erhalten und in mir verherrlicht werden, wie ich im Vater verherrlicht bin; darum sage ich euch, ihr werdet Gnade um Gnade erhalten.

Digitized by Google

4. Und nun, wahrlich ich sage euch, ich war im Anfange mit dem Vater und bin der Erstgeborne, und Alle, welche von Neuem geboren sind, sind durch mich Theilnehmer der Herrlichkeit des Vaters und sind die Kirche des Erstgebornen. Ihr waret auch am Anfange mit dem Vater; das was Geist ist, nämlich der Geist der Wahrheit, und Wahrheit ist Kenntniß von Dingen, wie sie wirklich sind und wie sie waren und wie sie sein werden. Was aber mehr oder weniger ist als dies, das ist der Geist jenes Bösen, welcher ein Lügner vom Anfange war. Der Geist der Wahrheit ist von Gott. Ich bin der Geist der Wahrheit und Johannes berichtete von mir, indem er sagt — er empfing eine Fülle der Wahrheit, ja, von aller Wahrheit, und Niemand empfängt eine Fülle, es sei denn, er halte seine Gebote. Der, welcher seine Gebote hält, empfängt Wahrheit und Licht, bis er in Wahrheit verherrlicht wird und alle Dinge weiß.

5. Der Mensch war im Anfange auch mit Gott. Intelligenz oder das Licht der Wahrheit konnte weder noch kann es erschaffen oder gemacht werden. Alle Wahrheit ist unabhängig in der Sphäre, in welche sie Gott gestellt hat, zu handeln, ebenso alle Intelligenz, in anderer Weise gibt es kein Leben. Siehe, hier ist die Wahlfreiheit der Menschen und hier ist die Verdammung der Menschen, weil das, was vom Anfange war, ihnen deutlich kund gethan worden ist, und sie nehmen das Licht nicht an. Und jeder Mensch, dessen Geist das Licht nicht annimmt, steht unter der Verdammniß, denn der Mensch ist Geist. Die Elemente sind ewig; Geist und Element wenn unzertrennlich verbunden, empfangen eine Fülle der Freude, wenn sie getrennt sind, so kann der Mensch nicht eine Fülle der Freude empfangen. Die Elemente sind die Wohnung Gottes; ja, der Mensch ist die Wohnung Gottes, ja auch ein Tempel, und welcher Tempel verunreiniget ist, denselben Tempel wird Gott zerstören.

6. Die Herrlichkeit Gottes ist Intelligenz, oder in andern Worten, Licht und Wahrheit. Licht und Wahrheit verläßt das Böse. Jeder menschliche Geist war unschuldig am Anfange, und indem Gott den

Digitized by Google

Menschen vom Falle erlöste, so wurde der Mensch wiederum in den kindlichen Zustand versetzt und unschuldig in den Augen Gottes. Und der Böse kommt und nimmt Licht und Wahrheit durch Ungehorsam von den Menschenkindern hinweg und in Folge der Traditionen der Vorväter. Ich aber habe euch geboten, eure Kinder im Lichte und in der Wahrheit zu erziehen. Wahrlich ich sage dir, mein Diener Friedrich G. Williams, du bist unter dieser Verdammung geblieben, du hast deinen Kindern nicht Licht und Wahrheit gelehrt, nach den Geboten, und der Böse hat noch Macht über dich und das ist die Ursache deiner Trübsale. Und ein Gebot gebe ich dir jetzt, wenn du befreit sein willst, so mußt du dein eigenes Haus in Ordnung bringen, denn es gibt viele Dinge in deinem Hause, die nicht recht sind.

7. Wahrlich, ich sage zu meinem Diener Sidney Rigdon, daß er in einigen Dingen meine Gebote nicht gehalten hat, in Bezug auf seine Kinder; deshalb bringe zuerst dein Haus in Ordnung.

8. Wahrlich, ich sage dir mein Diener Joseph Smith jun. oder in andern Worten, ich will euch Freunde nennen, denn ihr seid meine Freunde und werdet ein Erbtheil mit mir haben. Ich berief meine Diener um der Welt willen und ihr seid ihre Diener um meinetwillen; und nun, wahrlich sage ich zu dir, Joseph Smith jun. du hast die Gebote nicht gehalten und mußt nothwendiger Weise vor dem Herrn getadelt werden. Deine Familie muß Buße thun, einige Dinge sich abgewöhnen und mehr ernstliches Gehör auf deine Worte geben, oder sonst aus ihrem Platze entfernt werden. Was ich Einem sage, sage ich Allen; betet immerdar, daß der Böse keine Gewalt über euch habe und euch aus eurem Platze rücke.

9. Mein Diener Newel K. Whitney, auch ein Bischof meiner Kirche verdient getadelt zu werden und sollte seine Familie zur Ordnung bringen und sehen, daß sie fleißiger und mehr interessirt in ihrer Familie seien, und immerwährend beten, sonst sollen sie aus ihrem Platze gehoben werden.

10. Nun, sage ich euch meine Freunde, mein

Digitized by Google

Diener Sidney Rigdon sollte seine Reise antreten und sich beeilen, das angenehme Jahr des Herrn und das Evangelium der Erlösung verkündigen, wie ich ihm Aeußerung geben werde und durch euer einstimmiges Gebet des Glaubens, werde ich ihn aufrecht erhalten.

11. Und meine Diener Joseph Smith jun. und Friedrich G. Williams sollten sich auch beeilen und es wird ihnen gegeben werden nach dem Gebete des Glaubens, und insofern als ihr meine Worte beobachtet, so sollt ihr nicht verwirrt werden, weder in dieser noch der künftigen Welt.

12. Und wahrlich, ich sage euch, daß es mein Wille ist, daß ihr euch beeilet in der Uebersetzung der heiligen Schriften und eine Kenntniß von Weltgeschichte, von Ländern und Reichen, von den Gesetzen Gottes und der Menschen erlangt und alles dies für das Wohl Zion's. Amen.

Abschnitt LXXXIV.

Offenbarung, gegeben am gleichen Datum.

1. Und wiederum, wahrlich sage ich euch meine Freunde, ein Gebot gebe ich euch, daß ihr das Werk anfangen sollt, die Stadt des Pfahles Zion's, hier im Lande Kirtland, beginnend bei meinem Hause, anzulegen und einen Anfang und eine Grundlage für dieselbe zu bereiten; und sehet es muß nach dem Muster gethan werden, welches ich euch gegeben habe. Und der erste Bauplatz gegen Süden sollte mir geweiht sein für das Bauen eines Hauses für die Präsidentschaft, für das Werk der Präsidentschaft zur Erlangung von Offenbarungen; und für das Werk des Amtes der Präsidentschaft, in allen Dingen, welche zur Kirche und dem Reiche gehören.

2. Wahrlich, ich sage euch, daß es gebaut werden soll fünf und fünfzig Fuß in der Breite und fünf und sechzig Fuß in der Länge an der inneren Seite; und es sollen darinnen sein eine niedere und höhere Halle,

Digitized by Google

nach dem Muster, welches ich euch künftighin geben werde; und es soll dem Herrn geweiht werden von der Grundlage desselben an: und es soll gänzlich dem Herrn geweiht werden für das Werk der Präsidentschaft. Und ihr sollt keinem unreinen Dinge erlauben hineinzukommen; und meine Herrlichkeit wird dort sein, und meine Gegenwart wird dort sein; doch wenn irgend ein unreines Ding hineinkommen sollte, so wird meine Herrlichkeit nicht darin sein, auch meine Gegenwart nicht hineinkommen.

3. Und wiederum, wahrlich, ich sage euch, der zweite Bauplatz gegen Süden soll mir geweiht werden, zur Errichtung eines Hauses für das Werk des Druckens und der Uebersetzung meiner Schriften und aller Dinge, welche ich gebieten werde; und es soll fünf und fünfzig Fuß breit und fünf und sechzig Fuß lang, an der inneren Seite sein und es soll eine niedere und höhere Halle haben; und dieses Haus soll gänzlich dem Herrn geweiht werden vom Grunde aus, für das Werk der Druckerei, in allen Dingen, was immer ich euch gebieten werde, und heilig und unbefleckt sein, nach dem Muster in allen Dingen, wie es euch gegeben werden wird.

4. Und auf dem dritten Bauplatze soll mein Diener Hyrum Smith sein Erbtheil empfangen. Und auf dem ersten und zweiten Bauplatze gegen Norden sollen meine Diener Reynolds Cahoon und Jared Carter ihr Erbtheil empfangen, daß sie das Werk, welches ich ihnen bestimmt habe, thun können, ein Vorstand zu sein im Bauen meiner Häuser nach meinem Gebote, welches ich der Herr euer Gott, euch gegeben habe. Diese zwei Häuser sollen nicht gebaut werden, bis ich euch ein Gebot, in Bezug auf dieselben gebe.

5. Und nun gebe ich euch nichts mehr zur gegenwärtigen Zeit. Amen.

Digitized by Google

Abschnitt LXXXV.

Offenbarung an Joseph Smith jun., gegeben im März 1833.

1. So spricht der Herr, wahrlich, wahrlich ich sage dir mein Sohn, deine Sünden sind dir vergeben deinem Gesuche gemäß; denn deine und deiner Brüder Gebete sind zu meinen Ohren gekommen; deshalb bist du gesegnet von jetzt an, der du trägst die Schlüssel des Reiches, das euch gegeben ist; welches Reich zum letzten Male hervorkommt.

2. Wahrlich ich sage dir, die Schlüssel dieses Reiches sollen nie von dir genommen werden, so lange du in der Welt bist, auch nicht in der nächsten Welt; dennoch sollen durch dich die Orakel einem Andern übergeben werden, ja selbst der Kirche. Und alle diejenigen, welche die Orakel Gottes empfangen, sollen sich in Acht nehmen wie sie sie halten, und sie nicht als ein leichtes Ding betrachten und dadurch sich unter Verdammniß bringen, sich anstoßen und fallen, wenn die Stürme herniederkommen, die Winde blasen, die Regen fallen und an ihre Häuser schlagen.

3. Und wiederum, wahrlich sage ich deinen Brüdern Sidney Rigdon und Friedrich G. Williams, daß ihre Sünden ihnen auch vergeben und sie dir gleich gerechnet sind im Halten der Schlüssel dieses letzten Reiches, so wie auch derjenigen der Schule der Propheten, welche ich dir geboten habe zu organisiren, daß sie dadurch in ihrem Amte vervollkommnet werden, zum Heile Zion's, der Nationen Israel's und der Heiden, so Viele als glauben werden, daß durch deine Dienste sie das Wort empfangen mögen und durch ihre Vermittlung, das Wort zu den Enden der Erde gehen möge, zu den Heiden zuerst und dann sehet, sollen sie sich zu den Juden wenden; und dann kommt der Tag, wann der Arm des Herrn mit Macht geoffenbart werden wird, die Nationen, die Völker der Heiden, das Haus Joseph's von dem Evangelium ihrer Erlösung zu überzeugen.

4. Denn es wird sich ereignen an jenem Tage,

Digitized by Google

daß Jedermann die Fülle des Evangeliums in seiner eigenen Zunge hören wird, und in seiner eigenen Sprache, durch jene, welche zu dieser Macht ordinirt werden sollen, durch die Dienstbarkeit des Trösters, der über sie ausgegossen ist, zur Offenbarung Jesu Christi.

5. Und nun, wahrlich sage ich euch, ich gebe euch ein Gebot, daß ihr fortfahret in dem Amte und der Präsidentschaft und wann ihr die Uebersetzung der Propheten vollendet habt, so sollt ihr von der Zeit an den Angelegenheiten der Kirche und Schule vorstehen; und von Zeit zu Zeit wie es durch den Tröster kundgemacht werden wird, Offenbarungen empfangen, die Geheimnisse des Reiches zu entfalten, die Gemeinden in Ordnung zu setzen, zu studiren und zu lernen und mit allen guten Büchern und mit Sprachen, Zungen und Völkern bekannt zu werden. Und dies soll euer Geschäft und die Mission eures Lebens sein, im Rathe vorzustehen und alle Angelegenheiten dieser Kirche und dieses Reiches in Ordnung zu setzen. Schämet euch nicht, auch werdet nicht verwirrt; laßt euch warnen vor Hochmuth und Stolz, denn sie winden eine Schlinge um eure Seelen. Setzt eure Häuser in Ordnung; haltet Trägheit und Unsauberkeit weit weg von euch.

6. Nun, wahrlich sage ich dir, lasse so bald als möglich einen Platz bereiten für die Familie deines Rathes und Schreibers Friedrich G. Williams; mein bejahrter Diener Joseph Smith sen. sollte mit seiner Familie auf dem Platze, wo er jetzt wohnt, bleiben und derselbe soll nicht verkauft werden, bis es durch den Mund des Herrn gemeldet wird. Und mein Rath Sidney Rigdon sollte bleiben, wo er wohnt, bis der Herr darüber Meldung thun wird. Und der Bischof sollte fleißig suchen einen Agenten zu erlangen, und er sollte ein Mann sein, der bemittelt ist — ein Mann Gottes und starken Glaubens; daß dadurch er im Stande sein möge jede Schuld zu bezahlen; daß der Speicher des Herrn nicht in schlechten Ruf gerathe vor den Augen des Volkes. Suchet fleißig, betet immerdar und seid gläubig und alle Dinge werden

Digitized by Google

zu eurem Guten zusammenwirken, wenn ihr gerecht wandelt und des Bundes euch erinnert, welchen ihr mit einander gemacht habt. Eure Familien sollten klein sein, besonders die meines betagten Dieners Joseph Smith sen., so weit es Bezug hat auf die, welche nicht zu euren Familien gehören; daß jene Dinge, welche für euch bereitet sind mein Werk auszuführen, nicht von euch genommen und denen gegeben werden, welche nicht würdig sind und ihr dadurch gehindert werdet, das auszuführen, was ich euch geboten habe.

7. Und wiederum, wahrlich ich sage euch, daß es mein Wille ist, daß meine Magd Vienna Jaques, Geld empfangen sollte, um ihre Auslagen, zum Gehen nach dem Lande Zion's zu bestreiten; und das übrige Geld kann mir geweiht werden und sie soll belohnt werden, in meiner eigenen bestimmten Zeit. Wahrlich ich sage euch, daß es mir angenehm ist, daß sie nach dem Lande Zion's gehe und ein Erbtheil aus der Hand des Bischofs empfange, daß sie sich niederlassen möchte im Frieden, insoweit als sie getreu und nicht träge in ihren Tagen sei, von jener Zeit an.

8. Und siehe, wahrlich ich sage dir, daß du dieses Gebot schreiben und deinen Brüdern, sie in Liebe grüßend, sagen sollst, daß ich dich auch berufen habe, Zion in meiner eigenen bestimmten Zeit vorzustehen, deshalb sollten sie aufhören, mich in Bezug auf diese Sache zu ermüden. Siehe, ich sage dir, daß deine Brüder in Zion anfangen Buße zu thun und die Engel sich ihrer freuen; dennoch bin ich nicht wohl zufrieden mit vielen Dingen und bin weder zufrieden mit meinem Diener Wilhelm E. M'Lellin, noch mit meinem Diener Sidney Gilbert, noch mit dem Bischof, und auch Andere haben viele Dinge zu bereuen; doch wahrlich sage ich euch, daß ich der Herr mit Zion streiten und mit seinen Starken rechten will und es züchtigen, bis es überwunden hat und vor mir rein ist: denn es soll nicht aus seinem Platze bewegt werden, Ich der Herr habe es gesprochen. Amen.

Digitized by Google

Abschnitt LXXXVI.

Offenbarung, gegeben im August 1833.

1. Wahrlich, ich sage euch, meine Freunde, fürchtet euch nicht, laßt eure Herzen getröstet sein; ja, freuet euch von nun an, und in allen Dingen saget Dank und wartet ruhig auf den Herrn, denn eure Anliegen sind zu den Ohren des Herrn Zebaoth gekommen und sind verzeichnet mit diesem Siegel und Bunde. Der Herr hat geschworen und beschlossen, daß sie sollen gewährt sein; darum macht er euch diese Verheißung mit einem unveränderlichen Bunde, daß sie sollen erfüllt werden und alle Dinge, womit ihr geprüft worden seid, sollen für eure Wohlfahrt zusammenwirken und zu meines Namens Herrlichkeit, sagt der Herr.

2. Und nun, wahrlich, ich sage euch, in Bezug auf die Landesgesetze ist es mein Wille, daß mein Volk soll Acht haben, Alles zu thun, was ich ihm gebiete; und dasjenige Gesetz des Landes, welches der Verfassung gemäß ist und in der Aufrechterhaltung von Rechten und Privilegien, das Princip der Freiheit unterstützt, gehört allen Menschen an und ist vor mir gerechtfertigt; deshalb rechtfertige, ich der Herr, euch und eure Brüder meiner Kirche jenem Gesetze, welches das verfassungsmäßige Gesetz des Landes ist, freundlich gesinnt zu sein; und in Bezug auf menschliches Gesetz, was mehr oder weniger als jenes ist, kommt vom Bösen. Ich, Gott der Herr, mache euch frei, deshalb seid ihr wirklich frei; und das Gesetz macht euch auch frei; dennoch wenn die Gottlosen regieren, so trauert das Volk, deshalb sollten ehrliche und weise Männer fleißig gesucht werden, und gute und weise Männer solltet ihr aufrecht erhalten; anderwärts was immer geringer als das ist, kommt vom Bösen.

3. Und ich gebe euch ein Gebot, daß ihr ablassen sollt von allem Bösen und allem Guten anhangen, daß ihr nach jeglichem Worte leben sollt, welches aus dem Munde Gottes kommt; denn denen, die da glauben, wird er Zeile nach Zeile und Lehre auf Lehre

Digitized by Google

geben, und darin will ich euch prüfen und erfinden. Und wer da in meiner Angelegenheit und um meines Namens willen sein Leben niederlegt, soll es wiederfinden, ja ewiges Leben. Darum fürchtet euch nicht vor euren Feinden, denn ich habe in meinem Herzen beschlossen, sagt der Herr, daß ich euch in allen Dingen prüfen will, ob ihr in meinem Bunde bleiben werdet, sogar bis zum Tode, damit ihr würdig erfunden werden möget. Denn wenn ihr nicht in meinem Bunde bleibt, so seid ihr meiner nicht werth. Darum lasset ab vom Kriege und verkündiget Frieden und trachtet fleißig darnach, die Herzen ihrer Kinder zu ihren Vätern zu kehren und die Herzen der Väter zu den Kindern; und wiederum die Herzen der Juden zu den Propheten und die Propheten zu den Juden, damit ich nicht komme und die ganze Erde mit dem Banne schlage und alles Fleisch vor mir verzehret werde. Laßt eure Herzen sich nicht bekümmern, denn in meines Vaters Hause sind viele Wohnungen und ich habe für euch einen Platz bereitet, und wo der Vater und ich sind, dort sollt auch ihr sein.

4. Siehe, ich der Herr bin nicht wohl zufrieden mit Vielen, die in der Kirche in Kirtland sind, denn sie verlassen ihre Sünden, ihre gottlosen Wege, den Stolz ihrer Herzen, ihre Selbstsucht und alle ihre Gräuel nicht, auch beobachten sie die Worte der Weisheit und des ewigen Lebens, welche ich ihnen gegeben habe, nicht. Wahrlich ich sage dir, daß ich der Herr sie züchtigen werde und thun zu was immer ich Lust habe, wenn sie nicht Buße thun und alle Dinge beobachten, welche ich zu ihnen gesprochen habe. Und wiederum sage ich euch, so ihr beobachtet was immer ich euch gebiete, so will ich der Herr allen Zorn und Grimm von euch abwenden und die Pforten der Hölle sollen euch nicht überwinden.

5. Nun spreche ich zu euch in Betreff eurer Familien; wenn die Leute euch oder eure Familien einmal schlagen und ihr es geduldig traget und euch nicht gegen sie auflehnet, auch nicht Rache sucht, so soll es euch angerechnet werden, als wäre euch mit

Digitized by Google

einem wohlverdienten Maße gemessen worden. Und wiederum, so euer Feind euch zum zweiten Male schlägt und ihr euch nicht gegen euren Feind auflehnt, sondern es geduldig ertraget, so wird euer Lohn ein hundertfältiger sein. Und wiederum, wenn er euch zum dritten Male schlägt und ihr ertraget es geduldig, so wird euer Lohn euch vierfach verdoppelt werden; und diese drei Zeugnisse werden wider euern Feind sprechen und nicht verlöscht werden, so er nicht bereut. Und nun, wahrlich ich sage euch, wenn dieser Feind sollte meiner Rache entrinnen, so daß er nicht vor mir in's Gericht gebracht würde, so sollt ihr Acht haben, daß ihr ihn in meinem Namen warnet, er solle nicht mehr über euch herfallen, noch über eure Familie, noch über eure Kindeskinder bis in das dritte und vierte Glied. Darnach, sollte er wieder über euch herfallen, oder über eure Kinder oder über eure Kindeskinder bis in das dritte oder vierte Glied, so habe ich deinen Feind in deine Hände gegeben, und darnach, so du ihn schonen willst, sollst du für deine Rechtschaffenheit belohnt werden und auch deine Kinder und deine Kindeskinder bis in das dritte und vierte Glied. Nichtsdestoweniger aber ist dein Feind in deinen Händen, und wenn du ihm nach seinen Werken vergiltst, so bist du gerechtfertiget, so er nach deinem Leben getrachtet hat und dein Leben durch ihn in Gefahr steht, so ist dein Feind in deinen Händen und du bist gerechtfertigt.

6. Siehe, dies ist das Gesetz, welches ich meinem Diener Nephi und deinen Vätern Joseph und Jakob und Isaak und Abraham gab, und allen meinen alten Propheten und Aposteln. Und wiederum, dies ist das Gesetz, welches ich meinem alten Volke gab, nämlich, daß es nicht sollte in den Krieg ziehen gegen irgend eine Nation, Geschlecht, Sprache oder Volk, ausgenommen ich, der Herr, gebot ihm. Und so eine Nation, Zunge oder ein Volk würde Krieg gegen mein Volk erklären, so sollte dieses (mein Volk) erst eine Standarte des Friedens zu dem Volke, der Nation oder Zunge erheben, und so selbiges Volk würde den Antrag des Friedens weder zum zweiten noch zum dritten Male

Digitized by Google

annehmen, so sollte mein Volk diese Zeugnisse vor den Herrn bringen. Dann gab ich, der Herr, ihm ein Gebot und rechtfertigte es, gegen diese Nation, Zunge und Volk in den Krieg zu ziehen, und ich der Herr, schlug ihre Schlachten und ihrer Kinder Schlachten und die ihrer Kindeskinder, bis sie sich an allen ihren Feinden gerächt hatten bis in das dritte und vierte Glied. Siehe, dies ist ein Beispiel für alles Volk, spricht der Herr, euer Gott, zur Rechtfertigung vor mir.

7. Und wiederum, wahrlich, ich sage dir, so dein Feind, nachdem er über dich zum erstenmale heraufgezogen ist, es bereut und zu dir kommt, um Vergebung flehend, so sollst du ihm vergeben und es nicht weiter als ein Zeugniß gegen deinen Feind halten, und so weiter zum zweiten und dritten Mal. Und so oft dein Feind sein Vergehen bereut, dessen er sich gegen dich schuldig gemacht hat, sollst du ihm vergeben, bis siebenzigmal siebenmal. Und so er sich an dir vergeht und es nicht bereut zum ersten Mal, so sollst du ihm doch vergeben; und so er sich an dir vergeht zum andern Male und nicht bereut, so sollst du ihm dennoch vergeben; und so er sich an dir vergeht zum dritten Male und nicht bereut, so sollst du ihm auch noch vergeben; so er aber sich an dir vergeht zum vierten Male, so sollst du ihm nicht mehr vergeben, sondern sollst diese Zeugnisse vor den Herrn bringen und sie sollen nicht ausgewischt werden bis er Buße thut und dich vierfach belohne in allen Dingen, in denen er sich an dir vergangen hat. Und so er das thut, so sollst du ihm vergeben von deinem ganzen Herzen, und so er das nicht thut, so werde ich, der Herr, dich an deinem Feinde rächen hundertfältig und an seinen Kindern und Kindeskindern, so viele ihrer mich hassen, bis in das dritte und vierte Glied. So aber die Kinder oder die Kindeskinder Buße thun und sich zum Herrn ihrem Gotte kehren, mit ihrem ganzen Herzen und mit aller ihrer Macht, Seele und Kraft, und vierfach zurückerstatten für alle ihre Vergehungen, die sie oder ihre Väter oder Vorväter begangen haben, so soll dein Zorn weggewendet

Digitized by Google

werden und Vergeltung soll nicht mehr über sie kommen, sagt der Herr, dein Gott, und ihre Vergehungen sollen nie wieder als ein Zeugniß vor dem Herrn gegen sie aufgestellt werden. Amen.

Abschnitt LXXXVII.

Offenbarung, gegeben im April 1832, welche die Ordnung zeigt, welche dem Enoch und der Kirche in seiner Zeit gegeben wurde.

1. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch, meine Diener, daß, insofern ihr euch gegenseitig eure Uebertretungen vergeben habt, ich, der Herr, euch auch vergebe. Dennoch gibt es Etliche unter euch, welche viel gesündiget haben, ja Alle unter euch haben gesündigt; aber wahrlich, ich sage euch, sehet euch vor von nun an und enthaltet euch der Sünde, wo nicht, so werden empfindliche Gerichte auf eure Häupter fallen. Denn wem viel gegeben ist, von dem wird man viel fordern, und so Jemand gegen die größere Erkenntniß sündigt, der wird auch die größere Verdammniß empfangen. Ihr ruft meinen Namen an um Offenbarungen, und ich gebe sie euch; und insofern ihr meine Worte nicht haltet, die ich euch gebe, so werdet ihr zu Uebertretern, und Heimsuchung und Gericht sind die Strafen, welche meinem Gesetze beigefügt sind. Darum, was ich zu Einem sage, das sage ich zu Allen: Wachet, denn der Widersacher breitet seine Herrschaft aus und Finsterniß regiert. Der Zorn Gottes aber ist gegen die Bewohner der Erde angefacht; da ist Keiner der Gutes thut, denn Alle sind von meinen Wegen gewichen.

2. Und nun, wahrlich ich sage euch, ich, der Herr, werde euch keine Sünde behalten; gehet eures Weges und sündiget nicht mehr. Aber zu der Seele, welche sündigt, sollen auch ihre früheren Sünden zurückkehren, so sagt der Herr, euer Gott.

Digitized by Google

3. Und wiederum sage ich euch, ich gebe euch ein neues Gebot, auf daß ihr meinen Willen in Betreff eurer verstehen möget, oder, in andern Worten, ich gebe euch Anleitungen, wie ihr vor mir handeln sollt, damit es euch zur Seligkeit gerechnet werde. Ich, der Herr, bin verbunden, so ihr thut, was ich sage; so ihr aber nicht thut, was ich sage, so habt ihr keine Verheißung.

4. Deshalb, wahrlich ich sage euch, daß es rathsam ist, für meine Diener Alam, Ahashdah, Mahalaleel, Pelagoram, Gazelam, Horah, Olihah, Shalemanasseh und Mehemson verbunden zu sein durch eine Verpflichtung und Bündniß, (welches nicht durch Uebertretung gebrochen werden kann, ohne daß das Gericht sogleich folge,) in euren verschiedenen Verwaltungen, die Angelegenheiten der Armen zu handhaben, und alle Dinge, welche zum Bisthum im Lande Zion's und im Lande Shinehah gehören, denn ich habe das Land Shinehah in meiner eigenen, bestimmten Zeit geheiligt für den Nutzen der Heiligen des Allerhöchsten, und zu einem Pfahl Zion's; denn Zion muß in Schönheit und Heiligkeit zunehmen; seine Grenzen müssen erweitert und seine Pfähle befestigt werden; ja, wahrlich ich sage euch, Zion muß aufstehen und seine schönen Gewänder anziehen; deshalb gebe ich euch dieses Gebot, daß ihr euch verbindet durch diesen Bund und es soll nach den Gesetzen des Herrn gethan werden. Sehet, ich bestimme dieses weislich für euer Wohlsein. Und ihr sollt gleich sein, oder in andern Worten, ihr sollt gleiche Ansprüche auf das Eigenthum haben, zum Nutzen der Handhabung der Angelegenheiten eurer Verwaltungen, jeder Mann nach seinen Bedürfnissen, insofern als seine Ansprüche gerecht sind; und dies Alles zum Nutzen der Kirche des lebendigen Gottes, daß Jedermann seine Talente benützen möge, daß Jedermann andere Talente gewinne, ja selbst hundertfältig in den Speicher des Herrn zu legen, das allgemeine Eigenthum der ganzen Kirche zu werden, Jedermann das Interesse seines Nachbars suchend und alle Dinge mit einem Auge, einfältig der Ehre Gottes, thuend.

Digitized by Google

5. Diese Ordnung habe ich bestimmt, eine ewige Ordnung für euch und eure Nachfolger zu sein, insofern als sie nicht sündigen; und die Seele, welche gegen diesen Bund sündigt und ihr Herz dagegen verhärtet, soll nach den Gesetzen meiner Kirche behandelt und den Angriffen Satan's bis auf den Tag der Erlösung übergeben werden.

6. Und nun, wahrlich ich sage euch, und dies ist Weisheit, machet euch Freunde mit dem ungerechten Mammon und sie werden euch nicht vernichten. Ueberlasset mir das Gericht, denn es gehört mir und ich will vergelten. Friede sei mit euch; meine Segnungen begleiten euch, denn das Reich ist noch euer und soll ewiglich sein, wenn ihr nicht von eurer Standhaftigkeit abfallt. So sei es. Amen.

Abschnitt LXXXVIII.

Offenbarung, gegeben im Januar 1832.

1. Wahrlich, wahrlich ich sage euch, ich, der ich durch die Stimme meines Geistes spreche; selbst Alpha und Omega, euer Herr und euer Gott; horchet, o, ihr, die ihr eure Namen gegeben habt, um auszugehen mein Evangelium zu verkündigen und meinen Weinberg zu beschneiden. Sehet, ich sage euch, daß es mein Wille ist, daß ihr ausgehet und weder zurückbleibt noch unthätig seid, sondern mit aller Macht arbeitet, eure Stimmen wie mit Posaunenschalle ertönen lasset und die Wahrheit, gemäß den Offenbarungen und Geboten, welche ich euch gegeben habe, verkündiget, und auf diese Weise werdet ihr, wenn ihr getreu seid, mit vielen Garben beladen und mit Ehre, Herrlichkeit, Unsterblichkeit und ewigem Leben gekrönt werden.

2. Deshalb, wahrlich ich sage zu meinem Diener Wilhelm E. M'Lellin, ich nehme den Auftrag zurück, welchen ich ihm gab, in die östlichen Länder zu gehen

Digitized by Google

und ich gebe ihm einen neuen Auftrag und ein neues Gebot, und tadle ihn auch wegen des Murrens in seinem Herzen; und er sündigte, dennoch vergebe ich ihm und sage ihm jetzt, gehe in die südlichen Länder und mein Diener Lukas Johnson soll mit ihm gehen und sie sollen die Dinge verkündigen, welche ich ihnen geboten habe, den Namen des Herrn anrufend um den Tröster, welcher ihnen alle Dinge lehren wird, die dienlich für sie sind, und sie sollten immerdar beten, daß sie nicht muthlos werden und wenn sie das thun wollen, will ich mit ihnen, selbst bis zum Ende sein. Sehet, dies ist der Wille Gottes, eures Herrn, in Bezug auf euch. So sei es. Amen.

3. Und wiederum, wahrlich so spricht der Herr, meine Diener Orson Hyde und Samuel H. Smith sollen ihre Reise nach den östlichen Ländern antreten und die Dinge verkündigen, die ich ihnen geboten habe; und insofern sie getreu sind, so will ich mit ihnen sein bis an's Ende. Und wiederum, wahrlich ich sage meinen Dienern Lyman Johnson und Orson Pratt, daß sie auch ihre Reise nach den östlichen Ländern antreten sollen und sehet, ich bin auch mit ihnen bis an's Ende. Und wiederum sage ich zu meinen Dienern Asa Dodds und Calves Wilson, daß sie ihre Reise nach den westlichen Ländern antreten und mein Evangelium verkündigen sollen, wie ich ihnen geboten habe. Und wer getreu ist, wird alle Dinge überwinden und am letzten Tage erhöht werden. Und wiederum, sage ich zu meinen Dienern Major N. Ashly und Burr Riggs, daß sie ihre Reise nach dem südlichen Lande antreten sollen; ja Alle, denen ich geboten habe, sollten ihre Reise antreten, von Haus zu Haus, Dorf zu Dorf und Stadt zu Stadt; und in was für ein Haus immer ihr gehet und sie euch empfangen, da lasset euren Segen auf jenem Hause ruhen; und in welches Haus ihr eingehet und sie euch nicht empfangen, aus solchem Hause sollt ihr eiligst euch entfernen und den Staub von euren Füßen schütteln, als ein Zeugniß wider sie; und ihr sollt mit Freude und Freudigkeit erfüllt werden und wissen, daß am Tage des Gerichts ihr Richter über jenes

Digitized by Google

Haus sein und sie verdammen werdet; und es wird mehr erträglich für die Heiden am Tage des Gerichts sein, als für jenes Haus; deshalb gürtet eure Lenden und seid getreu und ihr sollt alle Dinge überwinden und am letzten Tage erhöht werden. So sei es. Amen.

4. Und wiederum, so spricht der Herr zu euch, o ihr Aeltesten meiner Kirche, die ihr eure Namen gegeben habet, daß ihr seinen Willen in Bezug auf euch wissen möchtet; sehet ich sage euch, daß es die Pflicht der Kirche ist, die Familien derjenigen, welche berufen sind und nothwendiger Weise in die Welt geschickt werden müssen, ihr das Evangelium zu verkündigen, unterstützen zu helfen; deshalb gebe ich der Herr euch dieses Gebot, daß ihr Plätze für eure Familien erlangt, insofern als eure Brüder willig sind, ihre Herzen zu öffnen; und alle Solche als Plätze für ihre Familien und Unterstützung von der Kirche für sie erlangen können, müssen nicht versäumen in die Welt zu gehen, ob es gen Osten oder Westen, gen Norden oder Süden sei; wenn sie bitten, so werden sie empfangen, wenn sie klopfen, so wird ihnen aufgethan und es wird ihnen aus der Höhe, selbst durch den Tröster kundgegeben werden, wohin sie gehen sollen.

5. Und wiederum, wahrlich sage ich euch, daß Jeder, welcher genöthigt ist für seine eigene Familie zu sorgen, sollte es thun und er soll auf keine Weise seine Krone verlieren; und er sollte in der Kirche arbeiten. Jedermann sollte fleißig in allen Dingen sein. Und der Träge soll keinen Platz in der Kirche haben, es sei denn er thue Buße und verbessere sich. Daher sollten meine Diener Simeon Carter und Emer Harris im Amte vereinigt sein und auch meine Diener Ezra Thayre, Thomas B. Marsh, Hyrum Smith, Reynolds Cahoon, Daniel Stanton, Seymour Brunson, Sylvester Smith, Gideon Carter, Ruggles Eames, Stephan Burnett, Micha B. Welton und Eden Smith. So sei es. Amen.

Digitized by Google

Abschnitt LXXXIX.

Offenbarung, gegeben im April 1832.

1. Wahrlich, so spricht der Herr, als ein Zusatz zu den Gesetzen meiner Kirche, betreffend Frauen und Kinder, diejenigen, welche zur Kirche gehörend, ihre Männer oder Väter verloren haben. Frauen haben Anspruch auf ihre Männer für ihren Unterhalt, bis ihre Männer hinweggenommen sind und wenn sie nicht Uebertreter sind, so sollen sie Gemeinschaft mit der Kirche haben, und sind sie nicht getreu, so sollen sie keine Gemeinschaft mit der Kirche haben, doch mögen sie auf ihren Erbtheilen bleiben, nach den Gesetzen des Landes.

2. Alle Kinder haben Anspruch auf ihre Eltern für ihren Unterhalt, bis sie ihre Mündigkeit erreicht haben und nachher haben sie Anspruch auf die Kirche; oder in andern Worten, auf den Speicher des Herrn, wenn ihre Eltern nicht Mittel haben ihnen Erbtheiler zu geben. Und der Speicher soll erhalten werden durch die freiwilligen Gaben der Kirche, und Wittwen und Waisen, sowie auch die Armen sollen unterstützt werden. Amen.

Abschnitt XC.

Offenbarung, gegeben im December 1831.

1. Horchet und höret auf die Stimme des Herrn, o ihr, die ihr euch versammelt habt, die Hohenpriester meiner Kirche, denen das Reich und die Kraft gegeben worden sind. Wahrlich, so spricht der Herr, ich erachte es für dienlich, daß ein Bischof euch ernannt werde, oder durch euch für die Kirche in diesem Theile des Weinbergs des Herrn; und wahrlich in dieser Sache habt ihr weislich gethan, denn es wird vom Herrn von jedem Verwalter verlangt, eine Rechnung seiner Verwaltung in Zeit und Ewigkeit abzulegen.

Digitized by Google

Denn wer getreu und weise in diesem Leben ist, wird würdig erachtet, die Wohnungen, welche von meinem Vater für sie bereitet worden sind, zu ererben. Wahrlich ich sage euch, die Aeltesten der Kirche in diesem Theile meines Weinbergs, sollen einen Bericht ihrer Verwaltung dem Bischofe übergeben, welcher von mir in diesem Theile meines Weinbergs ernannt werden wird. Diese Dinge sollen urkundlich aufgezeichnet werden, um dem Bischofe in Zion überreicht werden zu können; und die Pflicht des Bischofs soll kundgemacht werden aus den Geboten, welche ich gegeben habe und durch die Stimme der Conferenz.

2. Und wahrlich, ich sage euch, mein Diener Newel K. Whitney ist der Mann, welcher ernannt werden und zu dieser Macht geweiht werden soll. Dies ist der Wille des Herrn eures Gottes und Erlösers. So sei es, Amen.

3. Das Wort des Herrn, im Zusatze zum Gesetze welches gegeben worden ist, kundmachend die Pflicht des Bischofs, welcher für die Kirche in diesem Theile des Weinberges geweiht worden ist, welches wahrlich ist wie folgt: — Den Speicher des Herrn zu besorgen; die Mittel der Kirche, in diesem Theile des Weinbergs zu empfangen; einen Bericht von den Aeltesten zu nehmen, wie es vorher geboten wurde; und für ihre Bedürfnisse zu sorgen, welche Aeltesten bezahlen sollen für was sie empfangen, insoweit sie Mittel dazu haben und diese können auch zum Guten der Kirche gewidmet werden für die Armen und Nothleidenden; und die Rechnung dessen, der keine Mittel zum Bezahlen hat, soll dem Bischofe in Zion eingehändigt werden, welcher die Schuld bezahlen soll, aus den Mitteln, welche der Herr in seine Hände gethan hat, und die Arbeiten der Getreuen, welche in geistlichen Dingen arbeiten, das Evangelium und die Dinge des Reiches, der Kirche und der Welt spenden, sollen genügen die Schuld mit dem Bischofe auszugleichen; auf diese Weise kommt es durch die Kirche, denn nach dem Gesetz jeder Mann, der nach Zion kommt, muß alle Dinge vor den Bischof in Zion legen.

Digitized by Google

4. Und nun wahrlich sage ich euch, daß da jeder Aelteste in diesem Theile des Weinberges einen Bericht seiner Verwaltung dem Bischofe in diesem Theile des Weinbergs geben muß, wenn er ein Zeugniß vom Richter oder Bischof in diesem Theile des Weinberges, an den Bischof in Zion, empfängt, so ist das genügend und reicht hin zur Erlangung eines Erbtheils und zu seinem Empfange als ein weiser Verwalter und getreuer Arbeiter; auf eine andere Weise soll er nicht vom Bischofe in Zion angenommen werden. Und nun wahrlich sage ich euch, sollte jeder Aelteste, welcher dem Bischofe der Kirche in diesem Theile des Weinberges einen Bericht gibt, von der Gemeinde oder den Gemeinden, wo er arbeitet, empfohlen werden, daß er und seine Rechnungen in allen Dingen bewährt erfunden werden. Und wiederum sollten meine Diener, welche als Verwalter über die literarischen Angelegenheiten meiner Kirche gesetzt sind, Anspruch an den Bischof oder die Bischöfe für Beistand in allen Dingen haben, daß die Offenbarungen veröffentlicht werden und ausgehen mögen zu den Enden der Erde und sie auch Mittel dadurch erlangen mögen, welche der Kirche in allen Dingen zum Nutzen sein sollen; daß sie sich auch in allen Dingen bewährt zeigen und als weise Verwalter erachtet werden mögen. Und nun sehet, dies soll ein Muster sein für alle ausgedehnten Zweige meiner Kirche, in was immer für Ländern sie gegründet werden wird. Und nun mache ich ein Ende mit meinen Worten. Amen.

5. Einige Worte im Zusatze zu den Gesetzen des Reiches, in Bezug auf die Mitglieder der Kirche; jene welche vom heiligen Geiste berufen worden sind hinauf nach Zion zu gehen und jene, welchen es erlaubt ist, dahin zu gehen, sollten ein Zeugniß von drei Aeltesten der Kirche zu dem Bischof hinauftragen, sonst soll Derjenige, welcher nach dem Lande Zion geht, nicht als ein weiser Verwalter angesehen werden. Das ist auch ein Beispiel. Amen.

Digitized by Google

Abschnitt XCI.

Offenbarung, gegeben im December 1831.

1. Siehe, so spricht der Herr zu euch, meine Diener Joseph Smith jun. und Sidney Rigdon, die Zeit ist wahrlich gekommen, daß ich es für nothwendig und rathsam erachte, daß ihr euern Mund zur Verkündigung meines Evangeliums öffnen sollt, ja der Dinge des Reiches, die Geheimnisse desselben aus der Schrift erklärend, nach dem Geiste und der Kraft, welche euch nach meinem Willen gegeben werden wird.

2. Wahrlich, ich sage euch, verkündigt es der Welt in den Gegenden rings herum und auch der Kirche eine Zeit lang, selbst bis es euch bekannt gemacht werden wird. Wahrlich, dies ist eine Mission für eine passende Zeit, welche ich euch gebe, deshalb arbeitet in meinem Weinberge. Rufet die Einwohner der Erde an, gebt ihnen Zeugniß und bereitet den Weg für die Gebote und Offenbarungen, welche kommen werden. Nun sehet, das ist Weisheit, wer da liest, der verstehe und empfange es auch; denn dem, der empfängt soll Kraft in größerem Maße gegeben werden; deshalb beschämt eure Feinde, fordert sie auf, euch öffentlich und allein zu begegnen, und insofern als ihr getreu seid, so soll ihre Schande offenbar gemacht werden. Deshalb lasset sie ihre starken Behauptungen gegen den Herrn hervorbringen. Wahrlich, so spricht der Herr zu euch, keine Waffe, die gegen euch aufgehoben wird, soll gedeihen; und wenn Jemand seine Stimme gegen euch erhebt, so soll er in meiner eigenen bestimmten Zeit verwirrt werden, deshalb haltet meine Gebote, denn sie sind wahr und getreu. So sei es. Amen.

Digitized by Google

Abschnitt XCII.

Ein Gesicht.

1. Höret, o ihr Himmel, und gib Gehör, o Erde, und freuet euch, ihr Bewohner derselben, denn der Herr ist Gott und außer ihm ist kein Seligmacher. Groß ist seine Weisheit, wunderbarlich sind seine Werke und die Ausdehnung seiner Thaten kann Niemand ergründen; seine Absichten werden nicht zu Schanden, auch ist Niemand, der seine Hand könnte hemmen; von Ewigkeit zu Ewigkeit ist er derselbe und seine Jahre nehmen kein Ende.

2. So spricht der Herr, ich, der Herr bin gnädig und nachsichtig mit denen, die mich fürchten und freue mich, die zu ehren, welche mich in Rechtschaffenheit und in der Wahrheit ehren bis an's Ende; groß wird ihr Lohn sein und ewig ihre Herrlichkeit. Ihnen will ich alle Geheimnisse offenbaren, ja alle die verborgenen Geheimnisse meines Reiches von den ältesten Zeiten an, und während zukünftigen Zeiten will ich ihnen nach meinem Wohlgefallen alle Angelegenheiten meines Reiches kund thun. Ja, die Wunder der Ewigkeit sollen sie wissen und die Dinge der Zukunft werde ich ihnen zeigen, ja die Begebnisse vieler Geschlechter. Ihre Weisheit soll groß sein und ihr Verständniß bis zum Himmel reichen; vor ihnen soll die Weisheit der Weisen vergehen und der Verstand der Klugen zu Nichte werden. Denn mit meinem Geiste werde ich sie erleuchten und durch meine Kraft will ich ihnen die Geheimnisse meines Willens kundthun, ja jene Dinge, welche weder Auge gesehen noch Ohr gehört hat und die noch in keines Menschen Herz gekommen sind.

3. Uns, nämlich Joseph Smith jun. und Sidney Rigdon wurden am 16. Februar in dem Jahre unseres Herrn 1832 durch die Macht des Geistes unsere Augen geöffnet und unser Verständniß wurde erleuchtet, so daß wir die Dinge Gottes sehen und verstehen konnten — ja, jene Dinge, welche von Anfang her waren, ehe die Welt war, und die vom Vater beschlossen waren durch seinen eingebornen Sohn, der im

Digitized by Google

Schooße des Vaters war von Anfang an und von dem wir Zeugniß geben. Das Zeugniß aber, welches wir geben, ist die Fülle des Evangeliums Jesu Christi, der der Sohn ist, den wir sahen und mit dem wir redeten in dem himmlischen Gesichte. Während wir das Werk der Uebersetzuug ausführten, welches uns der Herr aufgetragen hatte, kamen wir zum 29. Vers des 5. Kapitels Johannis, welches uns in der folgenden Weise gegeben wurde. Von der Auferstehung der Todten sprechend, in Bezug auf die, welche die Stimme des Menschensohnes hören und hervorkommen werden, nämlich die, so Gutes gethan haben in der Auferstehung der Gerechten und die, so Uebel gethan haben, in der Auferstehung der Ungerechten. Dies nun erregte in uns Wunder, denn es war uns durch den Geist gegeben; während wir aber über diese Dinge nachdachten, berührte der Herr die Augen unseres Verständnisses und sie wurden geöffnet und die Klarheit des Herrn schien um uns. Wir schauten die Herrlichkeit des Sohnes zur rechten Hand des Vaters und uns wurde von seiner Fülle zu Theil. Wir sahen die heiligen Engel und die, welche vor seinem Throne verklärt waren, den Herrn und das Lamm anbetend, die ihn von Ewigkeit zu Ewigkeit verehren. Und nun, nach den vielen Zeugnissen, die von ihm gegeben worden sind, dies ist das letzte Zeugniß, welches wir von ihm geben, nämlich — daß er lebt; denn wir sahen ihn, nämlich zur Rechten Gottes und wir hörten die Stimme, die da Zeugniß gibt, daß er der Eingeborne des Vaters ist — daß von ihm und durch ihn und aus ihm die Welten gemacht sind und waren und die Bewohner derselben dem Herrn gezeugte Söhne und Töchter sind. Und das sahen wir auch und gaben unser Zeugniß darüber, daß ein Engel Gottes, der, angethan mit Autorität, vor Gott stand, aber gegen den eingebornen Sohn Gottes, welchen der Vater liebte und welcher im Schooße des Vaters war, sich empörte — von dem Angesichte des Vaters und des Sohnes herabgeworfen und „Verderben" genannt wurde, denn die Himmel weinten über ihn — es war Lucifer

Digitized by Google

ein Sohn des Morgens. Und wir schauten weiter und siehe, er ist gefallen! gefallen! Er, der ein Sohn des Morgens war. Und während wir noch unter dem Einflusse des Geistes waren, gebot uns der Herr, das Gesicht niederzuschreiben, denn wir sahen Satan, die alte Schlange, ja den Teufel — ihn, der gegen Gott sich empörte und gedachte das Reich unseres Gottes und Christi an sich zu ziehen; darum ist er im Kampfe mit den Heiligen Gottes und umstellt sie. Wir sahen ferner eine Erscheinung der Leiden derjenigen, mit denen er im Streite war und die er überwand, und so geschah die Stimme Gottes zu uns;

4. So spricht der Herr, in Betreff aller derjenigen, die meine Macht kennen und ihrer theilhaftig geworden sind, aber sich Preis gaben, von der Gewalt des Teufels besiegt zu werden, die Wahrheit zu verläugnen und meiner Macht Trotz zu bieten — das sind die, welche die Söhne des Verderbens sind, von denen ich sage, es wäre besser für sie, so sie nie geboren worden wären, denn sie sind Schalen des Zornes, verurtheilt, den Zorn Gottes in Ewigkeit zu dulden, in Gemeinschaft mit dem Teufel und seinen Engeln, von denen ich gesagt habe, für sie sei keine Vergebung, weder in dieser noch in der zukünftigen Welt, weil sie den heiligen Geist, nachdem sie ihn empfangen hatten und auch den eingebornen Sohn des Vaters verläugnet, ihn bei sich gekreuzigt und zur offenen Schande ausgestellt haben. Das sind die, so hinweggehen werden in den Pfuhl des Feuers und Schwefels, mit dem Teufel und seinen Engeln und sie sind die Einzigen, über die der zweite Tod Gewalt haben wird; ja, wahrlich die Einzigen, welche in der eigens von Gott bestimmten Zeit nach der Erduldung seines Grimmes nicht erlöst werden sollen. Denn alle Uebrigen werden hervorgebracht werden in der Auferstehung der Todten, durch den Sieg und die Herrlichkeit des Lammes, das erwürget wurde und im Schooße des Vaters war, ehe die Welten gemacht waren. Und dies ist das Evangelium, die frohe Kunde, über welche die Stimme aus den Himmeln uns Zeugniß gab, daß er in die Welt kam,

Digitized by Google

nämlich Jesus, um für die Welt gekreuzigt zu werden und die Sünden der Welt zu tragen, die Welt zu verherrlichen und sie zu reinigen von aller Ungerechtigkeit, damit durch ihn alle können errettet werden, die ihm der Vater in seine Gewalt gegeben hat und die durch den hervorgebracht waren, der den Vater verherrlicht und all' seiner Hände Werk erlöst, mit Ausnahme jener Söhne des Verderbens, welche den Sohn verläugnen, nachdem ihn der Vater geoffenbaret hat. Darum errettet er Alle, ausgenommen diese; sie aber werden hinweggehen zur ewigen Strafe, welche da ist eine Strafe ohne Ende, ewig dauernde Strafe, zu regieren mit dem Teufel und seinen Engeln, wo ihr Wurm nicht stirbt, noch das Feuer erlischt, worin ihre Qual besteht. Das Ende derselben, noch den Ort derselben, noch ihre Pein weiß kein Mensch, weder war es geoffenbart, noch ist es, noch wird es dem Menschen geoffenbaret werden, ausgenommen denen, die daran Theil haben. Dessenungeachtet aber zeige ich, der Herr, sie Vielen im Gesichte, aber entrücke sie ihnen sogleich wieder; darum verstehen sie ihr Ende, ihre Weite, Höhe, Tiefe, das Elend derselben nicht, auch kein anderer Mensch, ausgenommen die, welche zu dieser Verdammniß bestimmt sind. Und wir hörten die Stimme sagen: Schreibe diese Erscheinung nieder, denn siehe, dies ist das Ende des Gesichts über die Leiden der Gottlosen.

5. Und wiederum geben wir Bericht, denn wir sahen und hörten, und dies ist das Zeugniß des Evangeliums in Betreff derer, welche in der Auferstehung der Gerechten hervorkommen werden. Es sind die, welche das Zeugniß Jesu annahmen, an seinen Namen glaubten, und nach Art seiner Grablegung getauft, nämlich in seinem Namen im Wasser begraben wurden, und zwar seinem von ihm gegebenen Gebote gemäß, daß nämlich durch das Halten der Gebote sie von allen ihren Sünden gewaschen und gereinigt werden und den heiligen Geist empfangen sollten durch das Auflegen der Hände Eines, welcher zu diesem Amte ordinirt und gesiegelt worden ist. Es sind die, so da durch Glauben überwinden

Digitized by Google

und durch den heiligen Geist der Verheißung versiegelt worden sind, welchen der Vater über die ausgießt, so rechtschaffen und treu sind. Sie sind die, welche die Kirche des Erstgebornen ausmachen. Sie sind die, in deren Hände der Vater alle Dinge gegeben hat — sie sind die, so Priester und Könige sind, die von seiner Fülle und Herrlichkeit erhalten haben und Priester des Allerhöchsten sind nach der Ordnung Melchisedek's, welche Ordnung wiederum nach der Ordnung Enoch's war, welche war nach der Ordnung des eingebornen Sohnes. Darum, wie auch geschrieben stehet, sind sie Gottes, nämlich die Söhne Gottes — darum gehören ihnen alle Dinge, ob Leben oder Tod, oder die Dinge, welche der Gegenwart oder der Zukunft angehören, Alles gehört ihnen und sie sind Christi und Christus ist Gottes. Sie werden alle Dinge überwinden; darum rühme sich kein Mensch des Menschen, sondern laßt ihn lieber Ruhm finden in Gott, welcher alle Feinde unter seine Füße legen wird. Diese werden in der Gegenwart Gottes und seines Christi wohnen immer und ewiglich. Sie sind die, welche er mit sich bringen wird, wann er kommen wird in den Wolken des Himmels, auf Erden über sein Volk zu regieren. Sie sind die, welche Theil haben werden an der ersten Auferstehung; sie sind die, welche hervorkommen werden in der Auferstehung der Gerechten. Sie sind die, welche zum Berge Zion kommen und zu der Stadt des lebendigen Gottes, dem himmlischen Orte, zu dem Allerheiligsten. Sie sind die, welche zu einer unzählbaren Menge von Engeln gekommen sind, zu der allgemeinen Versammlung und Kirche Enoch's und des Erstgebornen. Sie sind die, deren Namen im Himmel geschrieben sind, wo Gott und Christus die Richter Aller sein werden. Sie sind die, welche rechtschaffene Menschen waren, vollkommen gemacht durch Jesum, den Vermittler des neuen Bundes, durch ihn, welcher diese vollkommene Sühne durch das Vergießen seines eigenen Blutes zu Stande gebracht hat. Sie sind die, deren Körper himmlisch sind, deren Herrlichkeit die Klarheit der Sonne ist, nämlich die

Digitized by Google

Herrlichkeit Gottes, selbst die höchste aller Herrlichkeiten, von dessen Klarheit die Schrift sagt, der Glanz der Sonne des Firmaments sei ihr Ebenbild.

6. Und darnach sahen wir die irdische Welt, und siehe, das sind die, die die irdische Herrlichkeit besitzen, welche von der Herrlichkeit der Kirche des Erstgebornen, die die Fülle des Vaters empfangen hat, in eben dem Grade verschieden ist, wie der Glanz des Mondes von dem Glanze der Sonne im Firmamente verschieden ist. Siehe, dazu gehören die, welche ohne Gesetz gestorben sind und ebenfalls diejenigen Geister der Menschen, die im Gefängniß behalten wurden und zu welchen der Sohn hinabstieg und ihnen das Evangelium predigte, damit sie nach dem Gesetze der im Fleische Lebenden gerichtet werden möchten. Sie, welche das Zeugniß Jesu im Fleische nicht annahmen, es aber später noch annahmen. Das sind diejenigen, welche rechtliche Leute auf Erden sind, aber durch Menschenlist verblendet wurden. Sie sind die, welche von seiner Herrlichkeit empfangen aber nicht von seiner Fülle. Sie sind die, welche die Gegenwart des Sohnes, aber nicht die Fülle des Vaters empfangen. Deshalb sind sie irdische Körper, nicht aber himmlische, und sind in Herrlichkeit verschieden, wie der Mond verschieden ist von der Sonne. Sie sind die, welche nicht tapfer im Zeugnisse Jesu gewesen sind, darum erhielten sie nicht die Krone über das Reich unseres Gottes. Und dies ist das Ende des Gesichts, das wir hatten in Betreff der irdischen Herrlichkeit, und welche uns der Herr niederzuschreiben gebot, als wir noch unter dem Einflusse des Geistes waren.

7. Und wiederum schaueten wir und sahen die unterirdische Herrlichkeit, welche die Klarheit der Geringeren ist, in dem Grade, wie die Klarheit der Sterne verschieden ist von der Herrlichkeit der Klarheit des Mondes im Firmamente. Sie sind die, welche weder das Evangelium Christi noch das Zeugniß Jesu annahmen. Sie sind die, welche sich aber auch nicht an dem heiligen Geiste versündigen. Sie sind die, welche hinunter zur Hölle geworfen sind, und die nicht aus der Macht des Teufels erlöst

Digitized by Google

werden, als bis zur letzten Auferstehung, bis der Herr, nämlich Christus, das Lamm, sein Werk geendet haben wird. Sie sind die, welche nicht von seiner Fülle in der Ewigkeit erhalten, sondern von dem heiligen Geiste nur durch die Vermittlung derer, die in der irdischen Welt sind, empfangen, und diese wiederum nur durch die Vermittlung derer, so in der himmlischen Welt sind. Die, der unterirdischen Herrlichkeit empfangen es aber auch durch die Vermittlung von Engeln, welche eigens bestimmt sind, für sie zu wirken, oder welche bestimmt sind, vermittelnde Geister für sie zu sein, denn sie sollen Erben der Seligkeit sein. So sahen wir in der himmlischen Erscheinung die Herrlichkeit derer in der unterirdischen Welt. Sie übertrifft alles Verständniß und kein Mensch weiß davon, ausgenommen wem es Gott geoffenbaret hat. Und so sahen wir die Herrlichkeit der irdischen Welt, welche in allen Dingen die Herrlichkeit der unterirdischen übertrifft, selbst in Herrlichkeit, Macht, Kraft und Herrschaft. Und so sahen wir die Herrlichkeit der himmlischen Welt, welche alle Dinge übertrifft, wo Gott selbst, der Vater, auf seinem Throne immer und ewiglich regiert, vor dessen Thron Alle in Demuth und Ehrfurcht sich beugen und Ihm die Ehre immer und ewiglich geben. Die, welche in seiner Gegenwart wohnen, sind die Glieder der Kirche des Erstgebornen und sie sehen, wie sie gesehen werden und verstehen, wie sie verstanden werden, da sie aus der Fülle seiner Gnade empfangen haben. Und er macht sie gleich in Macht, Kraft und Herrschaft. Und die Herrlichkeit derer der himmlischen Klarheit ist eine besondere, wie die Klarheit der Sonne eine besondere ist. Und die Herrlichkeit derer der irdischen Klarheit ist eine besondere, wie auch die Klarheit des Mondes eine besondere ist. Und die Herrlichkeit derer der unterirdischen Klarheit ist eine besondere, wie es auch die Klarheit der Sterne ist, denn gleich wie ein Stern verschieden ist von dem andern in Klarheit, so ist Einer von dem Andern verschieden in Klarheit in der unterirdischen Welt; denn sie sind die, von denen etliche nach Paulus sind und nach Apollo und

Digitized by Google

nach Kephas. Sie sind die, welche sagen, einige gehören Dem, andere Jenem an, — einige Christo, einige Johanne, einige Mose, einige dem Elias, einige dem Jesaias und andere dem Enoch, die aber weder das Evangelium noch das Zeugniß Jesu, noch die Propheten, noch den ewigen Bund annahmen. Und zuletzt, alle von denen sind die, welche nicht mit den Heiligen versammelt werden, um in die Kirche des Erstgebornen erhoben und in der Wolke empfangen zu werden. Es sind die, welche Lügner und Zauberer und Ehebrecher und Hurer sind und so da lügen und Lügen lieben. Sie sind die, welche den Zorn Gottes auf Erden aushalten; sie sind die, welche die Qualen des ewigen Feuers erdulden. Sie sind die, welche hinunter zur Hölle geworfen sind, den Grimm des allmächtigen Gottes zu dulden, bis die Zeit erfüllet ist, wann Christus alle seine Feinde unter seine Füße gelegt und sein Werk vollständig gemacht haben wird; wann er das Reich vor den Vater bringen und es ihm makellos übergeben und sagen wird: Ich habe überwunden und die Weinpresse allein getreten, nämlich die Kelter des Zornes des allmächtigen Gottes. Dann wird er mit der Krone seiner Herrlichkeit gekrönt werden, um auf dem Throne seiner Macht zu sitzen und von Ewigkeit zu Ewigkeit zu regieren. Aber siehe, wir sahen die Klarheit und die Bewohner der unterirdischen Welt, und daß sie unzählig waren wie die Sterne am Firmament, oder wie der Sand am Meeresufer, und wir hörten die Stimme des Herrn, die sagte: Diese alle müssen ihre Kniee beugen und jede Zunge ihn bekennen, der auf dem Throne sitzt von Ewigkeit zu Ewigkeit. Denn sie sollen gerichtet werden nach ihren Werken und jeder Mensch wird seinen eigenen Werken gemäß seinen eigenen Platz empfangen in den Wohnungen, die bereitet sind, und sie werden auch Diener des Allerhöchsten sein, aber wo Gott und Christus sind, dahin können sie nie kommen durch Welten ohne Ende. Dies ist das Ende des Gesichts, welches wir sahen und das aufzuzeichnen uns geboten war, während wir noch unter dem Einflusse des Geistes waren.

Digitized by Google

8. Aber groß und wunderbar sind die Werke des Herrn und die Geheimnisse seines Königreiches, die er uns zeigte, welche in Bezug auf Herrlichkeit, Macht und Herrschaft alle Begriffe übersteigen, von denen er uns gebot, während wir noch in dem Zustande der Begeisterung waren, wir sollten sie nicht aufzeichnen, und welche auszusprechen dem Menschen nicht erlaubt ist. Auch ist der Mensch nicht fähig, solches kund zu thun, diese Dinge können nur gesehen und verstanden werden durch die Kraft des heiligen Geistes, welche Gott denen gibt, die ihn lieben und sich vor ihm reinigen. Denen gibt er das Recht, für sich selbst zu sehen und inne zu werden, damit sie durch die Macht und Kundthuung des Geistes, während sie noch im Fleische wandeln, fähig werden können, seine Gegenwart in der Welt der Herrlichkeit zu ertragen. Gott und dem Lamm sei Ehre, Macht und Herrlichkeit von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Abschnitt XCIII.

Offenbarung, gegeben im März 1833.

1. Wahrlich, so sagt der Herr zu euch in Betreff der apokryphischen Bücher. Es sind viele Dinge darin enthalten, welche wahr sind, und sie sind auch zum größten Theile richtig übersetzt. Es sind auch viele Dinge darin, welche nicht der Wahrheit gemäß sind, und diese sind Einschaltungen durch die Hände von Menschen. Wahrlich ich sage euch, es ist nicht nöthig, die apokryphischen Bücher zu übersetzen. Darum, wer sie liest, der verstehe wohl, denn der Geist thut die Wahrheit kund, und wer da von dem Geiste erleuchtet ist, dem soll ein Gewinn daraus erwachsen, und wer nicht durch den Geist empfängt, der kann nicht durch dieselben profitiren. Darum ist es nicht nöthig, sie zu übersetzen. Amen.

Digitized by Google

Abſchnitt XCIV.

Offenbarung an Enoch, über die Ordnung der Kirche zum Vortheile der Armen. Gegeben den Heiligen in Kirtland, im März 1833.

1. Wahrlich, ſo ſpricht der Herr, ich gebe der vereinigten Ordnung, welche dem vorher gegebenen Gebote gemäß organiſirt worden iſt, eine Offenbarung und ein Gebot, meinen Diener Scheberlaomach in die Ordnung aufzunehmen. Was ich Einem ſage, ſage ich Allen.

2. Und wiederum ſage ich dir, mein Diener Scheberlaomach, du ſollſt ein thätiges Mitglied dieſer Ordnung ſein und inſofern als du getreu biſt alle früheren Geboten zu halten, ſollſt du ewig geſegnet werden. Amen.

Abſchnitt XCV.

Offenbarung, gegeben in Perrysburgh, N. Y. an Joſeph Smith jun. und Sidney Rigdon, im October 1833.

1. Wahrlich, ſo ſpricht der Herr zu euch, meine Freunde Sidney und Joſeph, eure Familien ſind wohl; ſie ſind in meinen Händen und ich will mit ihnen thun, wie es mir gut dünkt; denn in mir iſt alle Macht; deshalb folget mir und horchet auf den Rath, den ich euch geben will. Sehet, ich habe viel Volks in dieſem Orte, in den umliegenden Gegenden und das Thor ſoll mit Wirkſamkeit in den umliegenden Gegenden im öſtlichen Lande geöffnet werden. Deshalb habe ich der Herr euch erlaubt an dieſen Ort zu kommen; denn ſo erſchien es mir rathſam für die Erlöſung der Seelen; deshalb, wahrlich ſage ich euch, erhebt eure Stimme zu dieſem Volke, ſprecht die Gedanken, die ich in eure Herzen geben werde und ihr ſollt nicht verwirrt werden vor den Menſchen;

Digitized by Google

denn es soll euch gegeben werden in der nämlichen Stunde, ja sogar in dem nämlichen Augenblicke, was ihr sagen sollt.

2. Doch gebe ich euch ein Gebot, daß was für Dinge ihr erklärt, die sollt ihr immer in meinem Namen erklären, in Feierlichkeit des Herzens und dem Geiste der Demuth. Und ich gebe euch diese Verheißung, daß insofern als ihr dies thut, soll der Heilige Geist ausgegossen werden, Zeugniß zu tragen, von allen Dingen, welche ihr sagen werdet.

3. Und es erscheint mir rathsam, daß du mein Diener Sidney diesem Volke ein Wortführer sein solltest; ja, wahrlich ich will dich zu diesem Berufe weihen, selbst meinem Diener Joseph ein Wortführer zu sein; und ich will ihm Kraft geben, mächtig im Zeugniß zu sein; und ich will dir Kraft geben, mächtig in der Auslegung aller Schriften zu sein, daß du ein Wortführer für ihn sein mögest, und er soll dir ein Offenbarer sein, daß du die Gewißheit aller Dinge wissen möchtest, welche sich auf mein Reich auf der Erde beziehen. Deshalb fahret fort mit eurer Reise und mögen eure Herzen sich erfreuen; denn sehet, ich bin mit euch selbst bis an's Ende.

4. Und nun gebe ich euch ein Wort bezüglich Zion. Zion muß erlöst werden, obgleich es eine kurze Zeit gezüchtigt wird. Deine Brüder, meine Diener Orson Hyde und Johann Gould sind in meinen Händen und insofern, als sie meine Gebote halten, sollen sie erlöst werden. Deshalb lasset eure Herzen getrost sein, denn alle Dinge werden sich zum Besten derer kehren, welche gerecht und zur Heiligung der Kirche wandeln; denn ich will mir ein reines Volk erziehen, das mir in Gerechtigkeit dient; und alle, welche den Namen des Herrn anrufen und seine Gebote halten, werden erlöst werden. So sei es. Amen.

Digitized by Google

Abschnitt XCVI.

Offenbarung, gegeben im Juni 1833.

1. Wahrlich, so spricht der Herr zu euch, die ich liebe, und wen ich liebe, den züchtige ich auch, daß seine Sünden vergeben werden mögen; denn mit der Züchtigung bereite ich einen Weg für ihre Befreiung aus Versuchungen aller Art; und ich habe euch geliebt. Deshalb ist es nothwendig, daß ihr gezüchtiget werdet und vor meinem Angesichte verwiesen stehet, denn ihr habt gegen mich eine sehr arge Sünde begangen, dadurch daß ihr das große Gebot nicht in allen Dingen erwogen habt, welches ich euch gegeben habe, in Bezug auf das Bauen meines Hauses, zur Vorbereitung meiner Apostel, womit ich sie beabsichtige vorzubereiten, meinen Weinberg das letzte Mal zu beschneiden, daß ich mein wunderbares Werk erfüllen möge und meinen Geist über alles Fleisch ausgieße. Doch, sehet, wahrlich ich sage euch, daß viele unter euch sind, welche ordinirt wurden, die ich berufen habe, doch wenige von ihnen sind auserwählet; diejenigen, welche nicht erwählt sind, haben eine große Sünde gesündiget, dadurch daß sie in der Mitte des Tages in Finsterniß wandeln; und aus diesem Grunde gab ich euch ein Gebot, daß ihr eure feierliche Versammlung berufen solltet, daß euer Fasten und Trauern heraufkomme in die Ohren des Herrn Zebaoth, welcher verdollmetscht heißt, „der Schöpfer des ersten Tages, der Anfang und das Ende".

2. Ja, wahrlich ich sage euch, ich gab euch ein Gebot, ein Haus zu bauen, in welchem Hause ich beabsichtige, Jene, welche ich erwählt habe, mit Macht von der Höhe zu begaben; denn dies ist die Verheißung des Vaters an euch; deshalb gebot ich euch zu bleiben, selbst wie meine Apostel zu Jerusalem; dennoch haben meine Diener eine sehr arge Sünde begangen und Gezänke entstanden in der Schule der Propheten, was mir sehr mißfiel, spricht der Herr; deshalb fand ich sie aus gezüchtigt zu werden.

Digitized by Google

3. Wahrlich ich sage euch, es ist mein Wille, daß ihr ein Haus bauen sollt. Wenn ihr meine Gebote haltet, so werdet ihr Kraft haben, dasselbe zu bauen; haltet ihr meine Gebote nicht, so wird die Liebe des Vaters nicht bei euch weilen, deshalb werdet ihr in Finsterniß wandeln. Nun, hier ist Weisheit und der Wille des Herrn; bauet das Haus, nicht nach der Weise der Welt, denn ich gestatte euch nicht, daß ihr nach der Weise der Welt lebet; deshalb bauet es nach der Weise, welche ich dreien von euch zeigen werde, welche ihr zu dieser Vollmacht bestimmen und weihen sollt. Und die Größe desselben soll fünf und fünfzig Fuß in der Breite sein und fünf und sechzig Fuß in der Länge, in der innern Halle desselben; und der untere Theil der inneren Halle soll mir geweiht werden für die Darbringung des Abendmahls, für euer Predigen und euer Fasten und euer Gebet und zur Darbringung eurer heiligsten Begehren, spricht der Herr. Und der obere Theil der inneren Halle soll mir geweiht werden, für die Schule meiner Apostel, spricht der Sohn Ahman, oder in andern Worten Alphus, oder in andern Worten, Omegus, selbst Jesus Christus, euer Herr. Amen.

Abschnitt XCVII.

Offenbarung an Enoch, die Ordnung der Stadt oder des Pfahles Zion's, Shinehah zeigend, gegeben den Heiligen in Kirtland als ein Muster, im Juni 1833.

1. Siehe, ich sage euch, hier ist Weisheit, wodurch ihr wissen könnt, wie zu handeln in Bezug auf diese Sache, denn es erscheint mir rathsam, daß dieser Pfahl, den ich zur Stärke Zion's gesetzt habe, stark gemacht werden soll; deshalb sollte mein Diener Ahashdah den Platz, welcher euch bekannt ist, auf welchem ich beabsichtige, mein heiliges Haus zu bauen,

Digitized by Google

unter Aufsicht nehmen; und wiederum soll er in Bauplätze eingetheilt werden, der Weisheit gemäß, zum Nutzen jener, welche Erbtheiler suchen, wie es unter euch im Rathe beschlossen werden wird. Deshalb habt Acht, daß ihr zu dieser Sache seht und zu jenem Theil, welcher nothwendig ist meiner Ordnung zu nützen zum Zwecke des Hervorbringens meines Wortes an die Menschenkinder; denn siehe, wahrlich ich sage euch, es ist rathsam, daß mein Wort unter die Menschen ausgehe, um ihre Herzen zu erweichen zu ihrem Heile. So sei es. Amen.

2. Und wiederum, wahrlich ich sage euch, es ist weise und rathsam, daß mein Diener Zombre ein Mitglied der Ordnung werden sollte, damit er behilflich sein möge, mein Wort unter die Menschenkinder zu bringen; denn sein Opfer habe ich angenommen und sein Gebet erhört und ich gebe ihm die Verheißung des ewigen Lebens, insofern als er meine Gebote von jetzt an hält, denn er ist ein Abkömmling Seth's und ein Theilhaber der Segnungen, welche seinen Vätern verheißen wurden; deshalb sollt ihr ihn zu dieser Segnung weihen und er soll fleißig darnach trachten die Schuld, welche auf dem Hause, welches euch bekannt ist, lastet, abzutragen, daß er darin wohnen möge. So sei es. Amen.

Abschnitt XCVIII.

Offenbarung, gegeben im December 1833.

1. Wahrlich ich sage euch, in Bezug auf eure Brüder, welche betrübt und verfolgt und von den Ländern ihres Erbtheils vertrieben worden sind, ich der Herr habe gestattet, daß Leiden über sie kamen, mit denen sie bedrückt wurden, in Folge ihrer Uebertretung; dennoch will ich sie anerkennen und sie sollen mein Eigenthum sein an jenem Tage, wenn ich meine Auserwählten sammeln werde.

Digitized by Google

2. Deshalb müssen sie nothwendigerweise gezüchtigt und geprüft werden, gerade wie Abraham, dem ich gebot seinen einzigen Sohn zu opfern; denn alle jene, welche Züchtigung nicht ertragen können, sondern mich verläugnen, können nicht geheiligt werden.

3. Sehet, ich sage euch, sie hatten unter sich Gezänke, Streit, Eifersüchteleien, Hader, und lüsterne und selbstsüchtige Verlangen; deshalb befleckten sie ihre Erbtheile durch diese Dinge. Sie waren langsam auf die Stimme des Herrn ihres Gottes zu hören, deshalb ist der Herr ihr Gott langsam ihre Gebete zu erhören und ihnen an dem Tage ihrer Trübsal zu antworten. Am Tage des Friedens schätzten sie meinen Rath gering; doch in ihrer Trübsal streben sie aus Noth mir nach.

4. Wahrlich ich sage euch, trotz ihrer Sünden, so habe ich doch Mitleid mit ihnen; ich werde sie nicht gänzlich verstoßen und am Tage des Zorns will ich der Gnade eingedenk sein. Ich schwur und das Dekret ist hervorgegangen in einem früheren Gebote, das ich euch gab, daß ich das Schwert meiner Entrüstung um meines Volkes willen fallen lassen werde; und gerade wie ich gesprochen habe, so wird es sich ereignen. Mein Zorn wird bald ausgegossen werden ohne Maß über alle Nationen und dies werde ich thun, wenn die Schale ihrer Gottlosigkeit voll ist. Und an jenem Tage, alle welche auf dem Wachthurme gefunden werden, oder in andern Worten. das ganze Israel soll erlöst werden. Und die da zerstreut worden sind sollen gesammelt werden; und alle, welche getrauert haben, sollen gekrönt werden; und alle, die um meines Namens willen ihr Leben niedergelegt haben sollen gekrönt werden. Deshalb seien eure Herzen getröstet wegen Zion; denn alles Fleisch ist in meiner Hand: seid ruhig und wisset, daß ich Gott bin. Zion soll nicht aus seinem Platze bewegt werden, obgleich seine Kinder zerstreut sind; die, welche übrig bleiben und reinen Herzens sind, sollen zurückkehren und zu ihren Erbtheilern kommen, sie und ihre Kinder mit Gesängen ewiger Freude, die öden Oerter Zion's aufzubauen; und alle diese Dinge, daß die Propheten

Digitized by Google

erfüllt sein möchten. Und sehet, es ist kein anderer Ort bestimmt, als der, welchen ich bestimmt habe; auch soll kein anderer Ort bestimmt werden, als der, den ich bestimmt habe für das Werk der Sammlung meiner Heiligen, bis der Tag kommt daß kein Raum mehr für sie gefunden wird; und dann habe ich andere Oerter, welche ich für sie bestimmen werde und dieselben sollen Pfähle für die Vorhänge oder die Stärke Zion's genannt werden.

5. Sehet, es ist mein Wille, daß Alle, die meinen Namen anrufen und mich meinem ewigen Evangelium gemäß verehren, sich versammeln, in heiligen Plätzen stehen und sich auf die Offenbarung, welche da kommen wird, vorbereiten sollten, wenn der Vorhang der Bedeckung meines Tempels in meinem Tabernakel, welcher die Erde verbirgt, hinweggenommen werden soll und alles Fleisch mich miteinander sehen wird. Und jedes verwesliche Ding, ob Mensch, ob Thiere des Feldes oder Vögel des Himmels oder Fische des Meeres, welche auf der Erde wohnen, sollen verzehrt werden; und auch die Elemente sollen mit heftiger Hitze schmelzen; und alle Dinge sollen neu werden, daß meine Kenntniß und Herrlichkeit auf der Erde wohnen möge. Und an jenem Tage wird die Feindschaft des Menschen und die Feindschaft der Thiere, selbst die Feindschaft allen Fleisches vor meinem Angesichte aufhören. Und an jenem Tage, was immer Jemand bitten wird, das soll ihm gegeben werden. Und an jenem Tage soll Satan keine Macht haben, den Menschen zu versuchen. Und es wird keine Sorge geben, weil es dann keinen Tod gibt. Und an jenem Tage wird ein Kind nicht sterben bis es alt ist und sein Leben soll sein wie das Alter eines Baumes und wenn es stirbt, so soll es nicht schlafen (in der Erde), sondern verwandelt werden in einem Augenblick und emporgehoben und seine Ruhe wird herrlich sein. Ja, wahrlich, ich sage Dir, an jenem Tage, wenn der Herr kommen wird, wird er alle Dinge offenbaren — Dinge, die vergangen sind und verborgene Dinge, die kein Mensch wußte — Dinge der Erde, durch welche sie gemacht wurde,

Digitized by Google

und den Zweck und das Ende derselben — sehr köstliche Dinge — Dinge von oben und Dinge von unten — Dinge, die in der Erde, auf der Erde und im Himmel sind. Und Alle, welche um meines Namens willen Verfolgung erdulden und im Glauben ausharren, sollen an aller dieser Herrlichkeit Theil nehmen wenn sie auch berufen sind, ihr Leben um meinetwillen niederzulegen. Deshalb, fürchte selbst den Tod nicht; denn in dieser Welt ist eure Freude nicht vollkommen, doch in mir ist eure Freude vollkommen. Deshalb sorget nicht für den Körper, auch nicht für das Leben des Körpers, sondern sorget für die Seele und für das Leben der Seele; und suchet immer das Angesicht des Herrn, daß mit Geduld ihr eure Seelen beherrschen möget und ihr sollt ewiges Leben haben. Wenn Menschen mit einem immerwährenden Bunde zu meinem ewigen Evangelium und Bunde berufen sind, so werden sie betrachtet als das Salz der Erde und der Menschen. Deshalb, wenn das Salz der Erde seinen Geschmack verliert, sehet, so ist es für nichts tauglich als fortgeworfen und unter die Füße der Menschen getreten zu werden. Sehet, hier ist Weisheit in Betreff der Kinder Zion's, selbst vieler, doch nicht aller; sie wurden als Uebertreter erfunden, deshalb mußten sie nothwendiger Weise gezüchtigt werden. Wer sich erhöht, der soll erniedrigt werden und wer sich erniedrigt, der soll erhöht werden.

6. Und nun will ich euch ein Gleichniß zeigen, daß ihr meinen Willen in Bezug auf die Erlösung Zion's wissen möget. Ein gewisser Edelmann hatte ein Stück sehr vortrefflichen Landes; und er sagte zu seinen Knechten, gehet in meinen Weinberg, selbst auf dieses sehr vortreffliche Stück Land und pflanzet zwölf Oelbäume und setzet Wächter rings um sie herum und bauet einen Thurm, daß Einer das Land ringsherum übersehen kann, ein Wächter auf dem Thurme zu sein, daß meine Oelbäume nicht niedergebrochen werden mögen, wenn der Feind kommt zu verheeren und die Früchte meines Weinberges zu rauben. Nun gingen und thaten die Knechte des Edelmanns, wie ihr Herr ihnen befohlen hatte; und

Digitized by Google

sie pflanzten die Oelbäume und bauten einen Zaun ringsherum und stellten Wächter auf und fingen an den Thurm zu bauen. Und während sie noch mit dem Legen der Grundlage beschäftigt waren, fingen sie an unter sich selbst zu reden, „wozu braucht unser Herr diesen Thurm?“ und beriethen sich eine Zeitlang unter sich selbst sagend, „was nützt unserem Herrn dieser Thurm, da wir jetzt eine Zeit des Friedens genießen? Könnte nicht dieses Geld den Geldwechslern gegeben werden? Denn diese Dinge nützen nichts!“ Und während sie untereinander uneinig waren, so wurden sie sehr träge und horchten nicht auf die Gebote des Herrn und der Feind kam bei der Nacht und brach den Zaun nieder und die Knechte des Edelmanns standen auf, erschraken und flohen; und der Feind zerstörte ihre Arbeit und brach die Oelbäume nieder.

7. Nun sehet, der Edelmann, der Herr des Weinberges rief seine Knechte zusammen und sagte zu ihnen — Ei! was ist die Ursache dieses großen Uebels? hättet ihr nicht thun sollen, wie ich es euch gebot? und nachdem ihr den Weinberg anpflanztet, den Zaun um denselben herum bautet und Wächter auf die Mauern desselben setztet, hättet ihr nicht auch den Thurm bauen, einen Wächter auf den Thurm setzen und meinen Weinberg bewachen sollen, anstatt zu schlafen und den Feind über euch kommen zu lassen? und sehet, der Wächter auf dem Thurme würde den Feind gesehen haben, als er noch ferne war und ihr hättet euch vorbereiten und den Feind verhindern können, den Zaun niederzubrechen und meinen Weinberg zu verwüsten. Und der Herr des Weinbergs sagte zu einem seiner Knechte — gehe und sammle die übrigen meiner Knechte zusammen und nimm die ganze Stärke meines Hauses, welche meine Krieger, meine jungen Männer sind, und auch die, welche mittleren Alters unter allen meinen Knechten und die Stärke meines Hauses sind, ausgenommen Jene, denen ich befohlen habe zu bleiben; und gehe gerades Wegs nach dem Lande meines Weinbergs und erlöse meinen Weinberg, denn er gehört mir zu, ich habe

Digitized by Google

ihn mit Geld gekauft. Deshalb, geht flugs nach meinem Lande, brechet die Mauern meiner Feinde nieder, werfet ihren Thurm um und zerstreuet ihre Wächter; und insoweit als sie sich gegen euch versammeln, so rächet mich an meinen Feinden, daß ich bald mit den Uebrigen meines Hauses kommen und das Land besitzen kann.

8. Und der Knecht sagte zu seinem Herrn — Wenn werden diese Dinge geschehen? Und er sagte zu seinem Knechte — Wann ich will, gehe Du gerades Weges und thue alle Dinge, welche ich dir befohlen habe; und dies soll mein Siegel und Segen auf dir sein — ein getreuer und weiser Verwalter in der Mitte meines Hauses, ein Machthaber in meinem Reiche. Und sein Knecht ging flugs und that alle Dinge, welche sein Herr ihm gebot und nach vielen Tagen wurden alle Dinge erfüllt.

9. Wiederum, wahrlich sage ich euch, ich will euch meine Weisheit zeigen, in Bezug auf alle Kirchen, insofern als sie gewillt sind in einer rechten und passenden Weise zu ihrer Erlösung geführt zu werden, daß das Werk der Sammlung meiner Heiligen fortfahren und ich sie auf heiligen Orten zu meinem Namen erbauen möge; denn die Zeit der Ernte ist gekommen und mein Wort muß nothwendiger Weise erfüllt werden. Deshalb muß ich mein Volk zusammen sammeln, nach der Parabel von dem Weizen und Unkraute, daß der Weizen in den Speichern aufbewahrt werde, um ewiges Leben zu erlangen und mit himmlischer Herrlichkeit gekrönt zu werden, wenn ich kommen werde im Reiche meines Vaters, Jedermann nach seinen Werken zu belohnen, während das Unkraut in Bündel gebunden und die Bänder stark gemacht und dasselbe mit unauslöschlichem Feuer verbrannt werden wird. Deshalb gebe ich allen Kirchen ein Gebot, daß sie fortfahren sollen, sich zusammenzusammeln in den Orten, welche ich bestimmt habe, nichtsdestoweniger wie ich zu euch in einem früheren Gebote gesagt habe, laßt eure Versammlung nicht in Eile oder durch Flucht sein, sondern laßt alle Dinge vor euch bereitet werden, beobachet dies Ge-

Digitized by Google

bot, welches ich in Bezug auf diese Dinge gegeben habe, welches sagt oder lehrt, alles Land, welches für Geld gekauft werden kann, zu kaufen, und in der Gegend rings um das Land, welches ich als das Land Zion erwählt habe, liegt, als ein Anfang der Sammlung meiner Heiligen; alles Land, welches in der Grafschaft Jackson und den angrenzenden Grafschaften gekauft werden kann und das Uebrige lasset in meiner Hand.

10. Nun wahrlich sage ich euch, alle Gemeinden sollten ihre Gelder zusammensammeln; diese Dinge sollten in ihrer Zeit gethan werden, seid nicht in Eile und beobachtet alle Dinge, vor euch bereitet zu haben. Rechtschaffene und weise Männer sollten berufen und gesandt werden, diese Ländereien zu kaufen; und alle Gemeinden in den östlichen Ländern, welche errichtet worden sind, wenn sie diesem Rathe gehorchen, werden sie Länder ankaufen, sich auf denselben versammeln und auf diese Weise Zion gründen. Selbst jetzt schon sind Mittel vorhanden, ja selbst im Ueberflusse, um Zion zu erlösen und seine öden Plätze zu gründen, nie mehr niedergeworfen zu werden, wären die Kirchen, welche sich nach meinem Namen nennen, Willens, meiner Stimme Gehör zu geben. Und wiederum sage ich euch, es ist mein Wille, daß Diejenigen, welche durch ihre Feinde zerstreut worden sind, fortfahren, jene, welche als Obrigkeiten über euch gesetzt sind und Autorität über euch haben, um Hilfe und Beistand anzugehen, nach den Gesetzen und der Verfassung des Volkes, welche ich erlaubt habe, eingesetzt zu werden und die aufrecht erhalten werden sollten für die Rechte und die Beschützung allen Fleisches, nach gerechten und heiligen Principien, daß Jedermann in Lehre und Princip, welches sich auf die Zukunft bezieht, nach der freien Wahl handeln könne, welche ich ihm gegeben habe, daß er für seine eigenen Sünden, am Tage des Gerichts verantwortlich werden möge, deshalb ist es nicht recht, daß irgend Jemand unter der Knechtschaft eines Andern sei. Und zu diesem Zwecke habe ich die Verfassung dieses Landes gegründet, durch

Digitized by Google

die Hände weiser Männer, die ich für diesen besonderen Zweck erwählt habe, und ich habe das Land durch Blutvergießen erkauft.

11. Nun, womit soll ich die Kinder Zion's vergleichen? Ich will sie vergleichen mit dem Weibe und dem ungerechten Richter in der Parabel, (denn der Mensch sollte immer beten und nicht muthlos werden), welche sagt — Es war ein Richter in einer Stadt, der fürchtete weder Gott noch Menschen. Und da war eine Wittwe in jener Stadt und sie kam zu ihm und sagte — Räche mich an meinem Feinde. Eine Zeit lang wollte er nicht, doch nachher sagte er zu sich selbst — Obgleich ich weder Gott noch Menschen fürchte, doch da mich diese Wittwe so belästigt, will ich sie rächen, damit durch ihr fortwährendes Kommen sie mich nicht ermüde. Damit will ich die Kinder Zion's vergleichen.

12. Sie sollten ihre Klagen zu Füßen des Richters bringen und achtet er sie nicht, zu Füßen des Gouverneurs; und achtet sie der Gouverneur nicht, so sollen sie zu Füßen des Präsidenten ihre Beschwerde bringen und achtet sie der Präsident auch nicht, dann wird der Herr aufstehen und aus seinem Verstecke kommen und in seinem Grimme die Nation plagen, und in seinem großen Mißfallen und gewaltigem Zorne wird er seiner Zeit jene gottlosen, untreuen und ungerechten Verwalter vertilgen und ihren Theil ihnen geben unter Heuchlern und Ungläubigen, selbst draußen in Finsterniß, wo da ist Heulen und Klagen und Zahnklappen. Betet deshalb, daß ihre Ohren eurem Rufe geöffnet sein mögen, daß ich ihnen gnädig sei und diese Dinge nicht über sie kommen. Was ich euch gesagt habe, muß nothwendiger Weise geschehen, daß alle Menschen ohne Entschuldigung bleiben mögen, daß weise Männer und Obrigkeiten das hören und verstehen mögen, was sie nie betrachtet haben; daß ich fortfahren kann, zu Stande zu bringen meine That, meine fremde That und vollführe mein Werk, mein fremdes Werk, daß der Mensch zwischen den Gerechten und Gottlosen unterscheiden könne, spricht euer Gott.

13. Und wiederum sage ich euch, es ist meinem

Digitized by Google

Gebote und Willen entgegen, daß mein Diener Sidney Gilbert meinen Speicher, welchen ich meinem Volke bestimmt habe, verkaufe, um in die Hände meiner Feinde überzugehen. Das, was ich verordnet habe sollte mit der Bewilligung derer, die sich nach meinem Namen nennen, von meinen Feinden nicht verunreinigt werden; denn solches ist eine sehr arge und schwere Sünde wider mich und mein Volk, in Folge der Dinge, welche ich beschlossen habe und die bald die Nationen befallen werden. Deshalb ist es mein Wille, mein Volk sollte beanspruchen und Anspruch halten auf das Land, das ich ihnen bestimmt habe, wenn es ihnen auch nicht gestattet sein sollte, darauf zu wohnen; dennoch sage ich nicht, daß sie nicht darauf wohnen werden, denn insoweit als sie Früchte und Werke hervorbringen, welche meines Reiches würdig sind, so sollen sie darauf wohnen, sie sollen bauen und ein Anderer soll nicht bewohnen; sie sollen Weinberge pflanzen und die Frucht derselben genießen. So sei es. Amen.

Abschnitt XCIX.

Offenbarung, gegeben an Enoch in Bezug auf die Ordnung der Kirche zu Nutzen der Armen.

1. Wahrlich ich sage euch, meine Freunde, ich gebe euch Rath und ein Gebot, in Bezug auf das Eigenthum, welches der Ordnung gehört, welche ich gebot, organisirt und gegründet zu werden, eine vereinigte Ordnung zu sein und eine ewige Ordnung zu Nutzen meiner Kirche und für die Erlösung der Menschen bis ich komme mit einer unwandelbaren und unabänderlichen Verheißung, daß insoweit als Jene, welchen ich gebot, treu wären, sie mit einer Mannigfaltigkeit von Segnungen gesegnet werden sollten; doch insofern als sie nicht getreu wären, sie dem Fluche nahe sein würden. Deshalb, insofern als

Digitized by Google

einige meiner Diener das Gebot nicht gehalten, sondern durch Selbstsucht und mit verstellten Worten meinen Bund gebrochen haben, so habe ich sie mit einem starken, schweren Fluche geschlagen; denn ich der Herr habe in meinem Herzen beschlossen, daß insoweit als irgend Jemand, welcher zur Ordnung gehört, als ein Uebertreter erfunden wird, oder in anderen Worten, den Bund bricht, durch welchen ihr gebunden seid, er in seinem Leben verflucht sein und niedergetreten werden soll, durch wen ich will, denn ich der Herr lasse mich in diesen Dingen nicht verspotten; und Alles dies, daß die Unschuldigen unter euch nicht mit den Ungerechten verdammt werden mögen und die Schuldigen unter euch nicht entrinnen, weil ich der Herr euch eine Krone der Herrlichkeit zu meiner Rechten verheißen habe. Deshalb, insofern ihr als Uebertreter erfunden seid, könnt ihr meinem Zorn in eurem Leben nicht entrinnen; insofern als ihr wegen Uebertretungen ausgeschlossen werdet, so könnt ihr den Anfechtungen Satan's nicht entrinnen, bis zum Tage der Erlösung.

2. Und nun gebe ich euch von dieser Stunde an Macht, daß sollte irgend Einer von der Ordnung ein Uebertreter erfunden werden und er bereue des Bösen nicht, so sollt ihr ihn den Anfechtungen Satan's überliefern und er soll keine Macht haben Uebel über euch zu bringen. Es ist meiner Weisheit gemäß; deshalb gebe ich euch ein Gebot, daß ihr euch organisirt und Jedermann seine Verwalterstelle bestimmt, daß Jeder mir einen Bericht seiner Verwaltung, welche ihm bestimmt war, geben möge; denn es ist nothwendig, daß ich der Herr Alle verantwortlich machen sollte, als Verwalter über irdische Segnungen, welche ich für meine Geschöpfe geschaffen und bereitet habe. Ich der Herr habe die Himmel ausgestreckt und die Erde gegründet als meiner Hände Arbeit und alle Dinge darinnen sind mein; und es ist meine Absicht für meine Heiligen zu sorgen, denn alle Dinge gehören mir; doch muß es nothwendiger Weise nach meiner eigenen Weise geschehen; und sehet, das ist die Weise, auf welche ich der Herr beschlossen habe für meine

Digitized by Google

Heiligen zu sorgen, daß die Armen erhöht werden sollen, dadurch, daß die Reichen gedemüthigt werden; denn die Erde ist voll und es gibt darauf genug und im Ueberfluß; ja, ich habe alle Dinge bereitet und habe den Menschenkindern erlaubt nach eigener Wahl zu handeln. Deshalb wenn irgend Jemand von der Fülle, die ich bereitet habe nehmen wird, theilt aber seinen Antheil für die Armen und Nothleidenden, nach dem Gesetze des Evangeliums nicht mit, der soll mit den Gottlosen seine Augen in der Hölle aufheben, denn er wird gequält werden.

3. Und nun, wahrlich sage ich euch, in Bezug auf das Eigenthum der Ordnung. Mein Diener Pelagoram sollte den Ort, wo er jetzt wohnt und den Bauplatz Tahhanes für seine Verwaltung erhalten zu seinem Unterhalt, während er in meinem Weinberge arbeitet, selbst wie ich will. wenn ich ihm ein Gebot geben werde; alle Dinge sollten gethan werden, nach dem Rathe der Ordnung und der vereinigten Einwilligung oder Stimme der Ordnung, welche im Lande Shinehah wohnt. Und diese Verwaltung und diese Segnung übertrage ich, der Herr, meinem Diener Pelagoram, zu einem Segen für ihn und seinen Samen, nach ihm; und ich will Segnungen mit ihm vermehren, insoweit als er demüthig vor mir sein wird.

4. Und wiederum sollte mein Diener Mahemson das Stück Land zur Verwaltung erhalten, welches mein Diener Zombre im Austausche für sein früheres Erbtheil erlangte, für sich und seinen Samen nach ihm; und insofern als er getreu ist, so will ich Segnungen mit ihm und seinem Namen nach ihm, vermehren. Und mein Diener Mahemson sollte seine Gelder für die Verkündigung meiner Worte anwenden, wie mein Diener Gazelam anordnen wird.

5. Und wiederum, mein Diener Schederlaomach sollte den Platz haben, auf welchem er jetzt wohnt; und mein Diener Olihah sollte den Bauplatz erhalten, welcher an das Haus grenzt, das für das Laneshine Haus bestimmt ist, welcher der Bauplatz Nummer eins ist und auch derselbe, auf welchem sein Vater

Digitized by Google

wohnt. Und meine Diener Scheberlaomach und Olihah sollen das Laneshine Haus erhalten und alle Sachen, die dazu gehören; und dies wird die Verwaltung sein, welche ihnen zugetheilt werden soll, und insofern als sie getreu sind, siehe, so will ich sie segnen und Segnungen mit ihnen vermehren und dies ist der Anfang der Verwaltung, welche ich bestimmt habe, für sie und ihren Samen nach ihnen; und insofern als sie getreu sind will ich Segnungen über sie und ihren Samen nach ihnen ausgießen, ja selbst eine Mannigfaltigkeit von Segnungen.

6. Und wiederum, sollte mein Diener Zombre das Haus erhalten, in welchem er wohnt und das Erbtheil — außer dem Boden, welcher vorbehalten wurde zum Bauen meiner Häuser (zu jenem Erbtheil gehörend) und den Bauplätzen, welche für meinen Diener Olihah erwähnt worden sind. Und insofern als er getreu ist, will ich Segnungen bei ihm vermehren. Und es ist mein Wille, daß er die Bauplätze, welche für die Aufbauung der Stadt meiner Heiligen bestimmt sind, verkaufe insoweit es ihm kund gegeben werden wird durch die Stimme des Geistes und nach dem Rathe und der Stimme der Ordnung. Und dies ist der Anfang der Verwaltung, welche ich ihm bestimmt habe, als eine Segnung für ihn und seinen Samen nach ihm; und insofern als er getreu ist, so will ich eine Mannigfaltigkeit von Segnungen bei ihm vermehren.

7. Und wiederum, mein Diener Ahashdah sollte das Haus und den Bauplatz, wo er jetzt wohnt, erhalten, sowie den Bauplatz und das Gebäude, auf welchem Ozondah steht und auch den Bauplatz, welcher an der Ecke südlich von Ozondah liegt und auch den Bauplatz, auf welchem Shule gelegen ist. Und alles dies habe ich meinem Diener Ahashdah für seine Verwaltung bestimmt, zu einem Segen für ihn und seinen Samen nach ihm, zu Nutzen des Ozondah meiner Ordnung, welchen ich für meinen Pfahl in dem Lande Shinehah gegründet habe; ja wahrlich, dies ist die Verwaltung, welche ich für meinen Diener Ahashdah bestimmt habe, selbst dieses ganze Ozondah

Digitized by Google

Geschäft für ihn und seinen Agenten und seinen Samen nach ihm; und insofern als er getreu ist, in dem Halten meiner Gebote, die ich ihm gegeben habe, so will ich Segnungen bei ihm und seinem Samen nach ihm vermehren, ja eine Mannigfaltigkeit von Segnungen.

8. Und wiederum, mein Diener Gazelam sollte den Bauplatz erhalten, welcher für das Gebäude meines Hauses ausgemessen ist, welcher vierzig Ruthen lang und zwölf Ruthen breit ist, und auch das Erbtheil, auf welchem sein Vater wohnt; und dies ist der Anfang der Verwaltung, welche ich ihm verordnet habe zu einem Segen für ihn und seinen Vater; denn siehe, ich habe ein Erbtheil für seinen Vater aufbewahrt für dessen Unterhalt; deshalb soll er gerechnet werden in dem Hause meines Dieners Gazelam und ich will Segnungen auf dem Hause meines Dieners Gazelam vermehren, insofern er getreu ist, ja selbst eine Mannigfaltigkeit von Segnungen.

9. Und nun gebe ich euch ein Gebot, in Bezug auf Zion, daß ihr nicht länger als eine vereinigte Ordnung mit euren Brüdern in Zion verbunden sein sollt, nur auf diese Weise. Nachdem ihr organisirt seid, so sollt ihr genannt werden die Vereinigte Ordnung des Pfahles Zion's der Stadt Shinehah. Und eure Brüder, nachdem sie organisirt sind, sollen genannt werden, die Vereinigte Ordnung der Stadt Zion; und sie sollen in ihren eigenen Namen organisirt werden und in ihrem eigenen Namen; und sie sollen ihr Geschäft in ihren eigenen Namen und in ihrem eigenen Namen thun; und ihr sollt euer Geschäft in eurem eigenen Namen und in euren eigenen Namen thun. Und dies habe ich geboten um eurer Sicherheit willen gethan zu werden und auch wegen ihrer Sicherheit, deshalb weil sie ausgetrieben worden sind, und wegen dessen, das da kommen wird. Da der Bund durch Uebertretung, Selbstsucht und heuchlerische Worte gebrochen wurde, so ist die Verbindung mit euren Brüdern in der vereinigten Ordnung aufgelöst, daß ihr von dieser Stunde an nicht länger mit ihnen verbunden seid, außer auf diese Weise wie

Digitized by Google

ich sagte durch Darleihung, wie diese Ordnung durch Berathung übereinkommen kann, eure Umstände es erlauben und die Stimme des Rathes verordnen mag.

10. Und wiederum, ein Gebot gebe ich euch in Bezug auf eure Verwaltung, die ich euch übergeben habe. Sehet, all' dies Eigenthum ist mein, sonst ist euer Glaube eitel und ihr seid erfunden Heuchler und die Bündnisse, welche ihr mit mir gemacht habt sind gebrochen und wenn das Eigenthum mir gehört so seid ihr Verwalter, außerdem wäret ihr nicht Verwalter. Doch, wahrlich sage ich euch, ich habe euch bestimmt, Verwalter über mein Haus zu sein, ja, Verwalter in der That; und zu diesem Zwecke habe ich euch geboten, euch zu organisiren, selbst meine Worte. die Fülle meiner Schriften zu drucken, sowie die Offenbarungen, welche ich euch gegeben habe und welche ich späterhin euch von Zeit zu Zeit geben werde, für den Zweck der Aufbauung meiner Kirche und meines Reiches auf der Erde und mein Volk auf die Zeit vorzubereiten, wenn ich mit ihnen weilen werde, welche Zeit nahe bei der Hand ist.

11. Und ihr sollt euch eine Schatzkammer bereiten und dieselbe meinem Namen weihen; und ihr sollt Einen unter euch bestimmen, die Schatzkammer zu verwalten und er soll für diese Segnung geweiht werden; und ein Siegel soll auf der Schatzkammer sein und alle heiligen Dinge sollen in die Schatzkammer überliefert werden und Niemand unter euch soll sie seine eigene nennen oder irgend einen Theil derselben, denn sie soll euch allen insgesammt gehören; und ich gebe sie euch von dieser Stunde an; und nun sehet zu, daß ihr gehet und von der Verwaltung, welche ich euch gegeben habe Gebrauch macht, (mit der Ausnahme von den heiligen Dingen) zum Zwecke des Druckens dieser heiligen Dinge, wie ich gesagt habe; und der Gewinn aus den heiligen Dingen soll in der Schatzkammer aufbewahrt werden nnd ein Siegel soll darauf sein und jener Gewinn soll nicht gebraucht oder aus der Schatzkammer genommen werden durch irgend Jemand, auch soll das Siegel, welches darauf gethan werden wird, nicht gelöst werden,

Digitized by Google

es sei denn durch die Stimme der Ordnung oder durch Gebot. Und auf diese Weise sollt ihr den Gewinn an den heiligen Dingen in der Schatzkammer aufbewahren für heilige Zwecke; und sie soll genannt werden die heilige Schatzkammer des Herrn; und ein Siegel soll darauf bewahrt werden, daß sie heilig und dem Herrn geweiht sein möge.

12. Und wiederum, eine andere Schatzkammer soll bereitet und ein Schatzmeister erwählt werden, die Schatzkammer zu verwalten und ein Siegel soll auf dieselbe gethan werden; und alle Gelder, welche ihr in euren Verwaltungen empfangt durch das Vermehren der Eigenthümer, welche ich euch übergeben habe wie Häuser, Länder, Vieh und alle anderen Dinge, ausgenommen die heiligen Schriften, welche ich mir vorbehalten habe für heilige Zwecke, sollen in die Schatzkammer gelegt werden, so geschwind als ihr Gelder empfangt, hundert, fünfzig, zwanzig, zehn oder fünf; oder in anderen Worten, wenn irgend Jemand unter euch fünf Talente empfange, der werfe sie in die Schatzkammer, oder wenn er zehn, zwanzig, fünfzig oder hundert empfange, so thue er in gleicher Weise; und sage Niemand unter euch, daß diese sein eigen seien, denn sie sollen nicht so genannt werden, noch ein Theil derselben; und kein Theil daran soll gebraucht oder aus der Schatzkammer genommen werden, außer durch die Stimme und allgemeine Einwilligung der Ordnung. Und dies soll die Stimme und allgemeine Einwilligung der Ordnung sein; daß irgend Jemand unter euch mag zu dem Schatzmeister sagen, ich habe dies nothwendig, mir in meiner Verwaltung zu helfen, seien es fünf Talente oder zehn, oder zwanzig, oder fünfzig, oder hundert, so soll der Schatzmeister ihm die Summe übergeben, die er verlangt, ihm in seiner Verwaltung zu helfen, bis er als ein Uebertreter erfunden ist und es vor dem Rathe der Ordnung deutlich wird, er sei ein ungetreuer und unweiser Verwalter; doch so lange er in voller Genossenschaft gehalten wird und getreu und weise in seiner Verwaltung ist, so soll das dem Schatzmeister ein Zeichen sein, nicht zu versagen. Doch im

Digitized by Google

Falle der Uebertretung soll der Schatzmeister dem Rathe und der Stimme der Ordnung unterworfen sein. Und falls der Schatzmeister ein ungetreuer und unweiser Verwalter erfunden werden sollte, so soll er dem Rathe und der Stimme der Ordnung unterworfen sein, seines Platzes entsetzt und ein Anderer an seine Stelle erwählt werden.

13. Und wiederum, wahrlich sage ich euch bezüglich eurer Schulden, sehet, es ist mein Wille, daß ihr alle eure Schulden bezahlen solltet; und es ist mein Wille, daß ihr euch vor mir demüthigt und diese Segnung durch euren Fleiß, eure Demuth und das Gebet des Glaubens erlangt; und insofern als ihr fleißig und demüthig seid und im Gebet des Glaubens beharrt, sehet, so will ich die Herzen Jener erweichen, denen ihr schuldet, bis ich euch Mittel senden werde zu eurer Erlösung. Deshalb schreibet eiligst nach Cainhannah und schreibt, wie es euch durch meinen Geist gegeben werden wird, und ich will die Herzen Jener, denen ihr schuldet, erweichen, daß es ihnen aus dem Sinn genommen werden wird, euch Leides zuzufügen. Und insofern als ihr demüthig und getreu seid und meinen Namen anruft, sehet, so will ich euch den Sieg verschaffen. Ich gebe euch eine Verheißung, daß ihr diesmal aus eurer Knechtschaft befreit werden sollt; insofern als ihr die Gelegenheit finden könnt, Geld hundertweise oder tausendweise zu borgen, selbst bis ihr genug geborgt habt, um euch aus eurer Knechtschaft zu befreien, so ist es euer Vorrecht; und versetzet das Eigenthum, welches ich in eure Hände gegeben habe, dies einzige Mal, dadurch daß ihr eure Namen durch allgemeine Einwilligung oder auf andere Weise hergebt, wie es euch gutdünken wird. Ich gebe euch dieses Vorrecht dies einzige Mal, und sehet, wenn ihr die Dinge thun werdet, die ich euch vorgelegt habe, nach meinen Geboten, da alle diese Dinge mein sind, und ihr meine Verwalter seid, so wird der Meister nicht dulden, daß sein Haus niedergebrochen werde. So sei es. Amen.

Digitized by Google

Abschnitt C.

Offenbarung, gegeben im November 1834.

1. Es ist mein Wille, daß mein Diener Warren A. Cowdery berufen und geweiht werde zu einem vorstehenden Priester über meine Kirche im Lande Freedom und den Gegenden rings herum; und er soll mein ewiges Evangelium predigen und seine Stimme erheben und die Leute warnen, nicht nur in seinem eigenen Orte, sondern in den angrenzenden Ortschaften und seine ganze Zeit diesem hohen und heiligen Berufe widmen, welchen ich ihm jetzt gebe, mit Fleiß das Reich Gottes und seine Gerechtigkeit suchend, und alle nothwendigen Dinge sollen hinzugefügt werden, denn der Arbeiter ist seines Lohnes werth.

2. Und wiederum, wahrlich ich sage euch, die Zukunft des Herrn kommt nahe herbei und sie überrascht die Welt wie ein Dieb in der Nacht; deshalb gürtet eure Lenden, daß ihr die Kinder des Lichtes sein möget und jener Tag euch nicht ereile wie ein Dieb.

3. Und wiederum, wahrlich sage ich euch, da war Freude im Himmel als mein Diener Warren zu meinem Zepter sich beugte und sich von den Verbindungen der Welt trennte; deshalb, gesegnet sei mein Diener Warren, denn ich will Gnade mit ihm haben; und ungeachtet der Eitelkeit seines Herzens, will ich ihn erheben, insofern als er sich vor mir demüthigen will; und ich will ihm Gnade und Zuversicht geben, wodurch er bestehen kann und wenn er fortfährt ein getreuer Zeuge und ein Licht der Kirche zu sein, so habe ich ihm eine Krone bereitet in den Wohnungen meines Vaters. So sei es. Amen.

Digitized by Google

Abschnitt CI.

Offenbarung, gegeben im Februar 1834.

1. Wahrlich, ich sage euch meine Freunde, sehet ich will euch eine Offenbarung und ein Gebot geben, daß ihr wissen möget, wie zu handeln in der Ausführung eurer Pflichten in Bezug auf das Heil und die Erlösung eurer Brüder, welche auf dem Lande Zion's zerstreut, sowie auch vertrieben und durch die Hände meiner Feinde geschlagen worden sind, auf welche ich meinen Zorn ohne Maß in meiner eigens bestimmten Zeit ausgießen werde; denn ich habe es ihnen so weit erlaubt, das Maß ihrer Gottlosigkeit zu erfüllen, bis ihr Becher voll sei, damit Jene, welche sich nach meinem Namen nennen, während einer kurzen Zeit gezüchtigt werden möchten mit einer schweren und schmerzlichen Züchtigung, weil sie nicht gänzlich den Lehren und Geboten, welche ich ihnen gab, Gehör leisteten.

2. Doch wahrlich, ich sage euch, ich habe einen Beschluß gefaßt, welchen mein Volk ausgeführt sehen wird, insoweit sie von dieser Stunde an dem Rathe, welchen ich der Herr ihr Gott ihnen geben werde, Gehör leisten. Sehet, sie sollen, (denn ich habe es beschlossen) anfangen gegen ihre Feinde von dieser Stunde an die Oberhand zu gewinnen und dadurch, daß sie alle die Worte, welche ich der Herr ihr Gott zu ihnen sprechen werde, beobachten, werden sie nie aufhören zu siegen, bis die Reiche der Welt unter meine Füße gebracht worden sind und die Erde den Heiligen gegeben worden ist, sie immer und ewiglich zu besitzen. Doch, wenn sie meine Gebote nicht halten und alle meine Worte nicht beobachten, so sollen die Reiche der Welt die Oberhand über sie gewinnen, denn sie wurden bestimmt, der Welt ein Licht und den Menschen ein Heil zu sein; und insofern als sie den Menschen kein Heil sind, so sind sie wie das Salz, das seinen Geschmack verloren hat und ferner für nichts taugt, als fortgeworfen und unter die Füße der Menschen getreten zu werden.

Digitized by Google

3. Doch wahrlich sage ich euch, ich habe beschlossen, daß eure Brüder, welche zerstreut wurden, nach dem Lande ihres Erbtheils zurückkehren und die öden Plätze Zion's aufbauen sollen, denn wie ich euch in einem früheren Gebote gesagt habe, „nach großer Trübsal kommt der Segen". Sehet, dies ist der Segen, welchen ich euch verhieß nach euren Trübsalen und den Trübsalen eurer Brüder; eure Erlösung und die Erlösung eurer Brüder, selbst ihre Wiederherstellung auf dem Lande Zion, welches gegründet werden soll, nie wieder niedergeworfen zu werden; dennoch, wenn sie ihre Erbtheiler beflecken, so sollen sie niedergeworfen werden, denn ich will sie nicht schonen, wenn sie ihre Erbtheiler beflecken. Sehet ich sage euch, die Erlösung Zion's muß nothwendiger Weise mit Macht kommen; deshalb will ich meinem Volke einen Mann erwecken, der es leiten soll, gleichwie Mose die Kinder Israel's führte, denn ihr seid die Kinder Israel's und vom Samen Abraham's und ihr müßt nothwendiger Weise durch Macht aus der Knechtschaft geführt werden und mit ausgestrecktem Arm; und wie eure Väter im Anfange geführt wurden, so wird die Erlösung Zion's sein. Deshalb, seid nicht verzagt, denn ich sage nicht, wie ich zu euren Väter sagte, mein Engel soll vor euch hergehen, aber meine Gegenwart nicht; denn zu euch sage ich, meine Engel sollen euch vorangehen und auch meine Gegenwart und mit der Zeit werdet ihr das gute Land besitzen.

4. Wahrlich, wahrlich ich sage euch, mein Diener Baurak Ale ist der Mann, den ich verglich mit dem Knechte, zu dem der Herr des Weinbergs in der Parabel sprach, welche ich euch gab.

5. Deshalb sage mein Diener Baurak Ale zu der Stärke meines Hauses, meinen jungen Männern und denen mittleren Alters, sammelt euch zusammen auf dem Lande Zion, dem Lande, welches ich mit Geldern kaufte, die mir geweiht worden waren; und alle Gemeinden sollten weise Männer mit ihren Geldern schicken und Ländereien verkaufen, selbst wie ich ihnen befohlen habe: und insofern als meine Feinde gegen euch herauf kommen, um euch aus meinem guten

Digitized by Google

Lande zu vertreiben, welches ich geweiht habe, das Land Zion zu sein, selbst aus euren eigenen Ländereien, so sollt ihr, nach diesen Zeugnissen, welche ihr vor mich gegen sie gebracht habt, ihnen fluchen; und wem immer ihr fluchet, dem will ich fluchen und ihr sollt mich an meinen Feinden rächen und meine Gegenwart soll mit euch sein, während ihr mich an meinen Feinden rächet, selbst bis in's dritte und vierte Glied, derer die mich hassen.

6. Niemand fürchte sich sein Leben niederzulegen, um meinetwillen, denn wer immer sein Leben um meinetwillen niederlegt, derselbe soll es wieder finden; und wer nicht Willens ist, sein Leben um meinetwillen zu lassen, derselbe ist nicht mein Schüler. Es ist mein Wille, daß mein Diener Sidney Rigdon seine Stimme in den Gemeinden der östlichen Länder erhebe und sie vorbereite, die Gebote zu halten, welche ich ihnen, in Betreff der Wiederherstellung und Erlösung Zion's gegeben habe. Es ist mein Wille, daß mein Diener Parley P. Pratt und mein Diener Lyman Wight nicht nach dem Lande ihrer Brüder zurückkehren sollten, bis sie Gesellschaften erlangt haben nach dem Lande Zion zu gehen, je zehn, zwanzig, fünfzig oder hundert stark, bis sie eine Anzahl von fünfhundert der Stärke meines Hauses erlangt haben. Sehet, das ist mein Wille; bittet und ihr sollt empfangen, doch Menschen thun nicht immer meinen Willen; deshalb wenn ihr fünfhundert nicht erlangen könnt, so suchet fleißig, daß ihr vielleicht dreihundert erlangen möget; und könnt ihr dreihundert nicht erlangen, so suchet fleißig, daß vielleicht ihr ein hundert erlangen möget. Doch wahrlich sage ich euch, ein Gebot gebe ich, daß ihr nicht nach dem Lande Zion gehen sollt, es sei denn, ihr habet hundert von der Stärke meines Hauses gesammelt, um nach dem Lande Zion zu gehen. Deshalb, wie ich vorher sagte, bittet und ihr sollt empfangen, betet ernstlich, daß vielleicht mein Diener Baurak Ale mit euch gehe und in der Mitte meines Volkes präsidire und mein Reich organisire auf dem geweihten Lande und die Kinder Zion's festsetze, nach den Gesetzen und Geboten, welche

Digitized by Google

gegeben worden sind und noch gegeben werden sollen.

7. Jeder Sieg und alle Herrlichkeit ist erlangt durch euern Fleiß, eure Treue und Gebete im Glauben. Mein Diener Parley P. Pratt reise mit meinem Diener Joseph Smith jun. Mein Diener Lyman Wight reise mit meinem Diener Sidney Rigdon. Mein Diener Hyrum Smith reise mit meinem Diener Friedrich G. Williams. Mein Diener Orson Hyde reise mit meinem Diener Orson Pratt, wohin immer mein Diener Joseph Smith jun. ihnen rathen wird, zu gehen, um die Erfüllung dieser Gebote, welche ich euch gegeben habe, zu erlangen und das Uebrige bleibe in meinen Händen. So sei es. Amen.

Abschnitt CII.

Offenbarung, gegeben am Fishing-Fluß, Missouri, den 22. Juni 1834.

1. Wahrlich, ich sage euch, die ihr versammelt seid, um meinen Willen in Bezug auf die Erlösung meines bedrückten Volkes zu erfahren.

2. Siehe, wäre es nicht der Uebertretungen meines Volkes wegen, (von der Kirche und nicht Personen sprechend), so könnte es selbst jetzt schon erlöst sein; doch, sehet, sie haben nicht gelernt den Dingen gehorsam zu sein, welche ich von ihnen verlangte, sondern sind erfüllt mit allerlei Bösem und theilen von ihren Gütern den Armen und Nothleidenden unter ihnen nicht mit, wie es Heiligen geziemt und sind nicht vereinigt der Einheit gemäß, welche von dem Gesetze des himmlischen Reiches verlangt wird; Zion kann nicht aufgebaut werden, es sei denn nach den Principien des Gesetzes des himmlischen Reiches, sonst kann ich es nicht zu mir selbst nehmen; und mein Volk muß nothwendiger Weise gezüchtigt werden, bis es Gehorsam lernt, wenn es auch sei durch die Dinge, welche es erdulden muß.

Digitized by Google

3. Ich spreche nicht in Bezug auf Jene, welche bestimmt sind mein Volk zu leiten, und die ersten Aeltesten meiner Kirche sind, denn sie sind nicht alle unter dieser Verdammung; doch spreche ich in Bezug auf meine auswärtigen Kirchen — es gibt viele, welche sagen — Wo ist ihr Gott? Sehet, er wird erlösen zur Zeit der Trübsal, sonst wollen wir nicht nach Zion und behalten lieber unsere Gelder. Deshalb, in Folge der Uebertretung meines Volkes, ist es rathsam, daß meine Aeltesten auf die Erlösung Zion's eine kurze Zeit warten sollten, daß sie selbst bereitet werden möchten und mein Volk mehr vollkommen unterrichtet werde und Erfahrung gewinne und seine Pflichten vollkommener verstehe und die Dinge, welche ich von ihnen verlange; und dies kann nicht gethan werden, bis meine Aeltesten mit Macht aus der Höhe ausgerüstet sind; denn sehet, ich habe eine große Begabung vorbereitet und einen Segen, der über sie ausgegossen werden soll, insofern als sie getreu sind und in Demuth vor mir fortfahren; deshalb ist es rathsam, daß meine Aeltesten eine kurze Zeit warten sollten auf die Erlösung Zion's; denn siehe, ich verlange von ihnen nicht die Schlachten Zion's zu kämpfen; denn wie ich in einem früheren Gebote sagte, so will ich auch erfüllen. Ich will eure Schlachten schlagen.

4. Sehet, den Zerstörer habe ich ausgesandt meine Feinde zu zerstören und zu verheeren; und nicht viele Jahre werden vergehen, bis sie nicht übrig gelassen sein werden, mein Erbtheil zu verunreinigen, und meinen Namen auf den Ländern, welche ich für die Versammlung meiner Heiligen geweiht habe, zu verlästern.

5. Siehe, ich habe meinem Diener Baurak Ale geboten, zu der Stärke meines Hauses zu sagen, zu meinen Kriegern, meinen jungen Männern und denen mittleren Alters, sich zu sammeln für die Erlösung meines Volkes, die Thürme meiner Feinde niederzuwerfen und ihre Wächter zu zerstreuen; doch die Stärke meines Hauses hat meinen Worten nicht Gehör gegeben; doch insofern als es solche gibt, welche meinen Worten gehorchten, so habe ich eine

Digitized by Google

Segnung und Begabung für sie bereitet, so sie treu bleiben. Ich habe ihre Gebete gehört und will ihr Opfer annehmen, und es ist rathsam, daß sie so weit gebracht werden sollten, zu einer Prüfung ihres Glaubens.

6. Und nun, wahrlich sage ich, ein Gebot gebe ich euch, daß so Viele als hieher gekommen sind, welche in der umliegenden Gegend bleiben können, die sollten bleiben; und Jene, welche nicht bleiben können, die Familien im Osten haben, sollten eine kurze Zeit bleiben, wie mein Diener Joseph ihnen verordnen wird; denn ich werde ihm rathen in Bezug auf diese Sache und alle Dinge, welche er ihnen bestimmen wird, sollen erfüllt werden.

7. Mein ganzes Volk, die in den umliegenden Gegenden wohnen, sollten sehr getreu, andächtig und demüthig vor mir sein und die Dinge nicht offenbaren, welche ich ihnen geoffenbaret habe, bis es weislich ist, daß sie geoffenbart werden sollen. Sprechet nicht vom Gerichte, auch rühmt euch des Glaubens oder mächtiger Werke nicht, sondern sammelt euch vorsichtig, so viele in einer Gegend, als mit den Gefühlen der Leute vereinbar ist; und sehet, ich will euch Gunst und Gnade in ihren Augen geben, daß ihr möget ruhen in Frieden und Sicherheit, während ihr zu den Leuten saget —

„Uebet Recht und Gerechtigkeit für uns nach dem Gesetze, und machet gut die Verletzung unserer Rechte."

8. Nun sehet, ich sage zu euch, meine Freunde, auf diese Weise könnt ihr Gunst in den Augen der Leute erlangen, bis die Armee Israel's sehr groß wird; und ich will von Zeit zu Zeit die Herzen der Leute erweichen, wie ich das Herz Pharaoh's erweichte, bis meine Diener Baurak Ale und Baneemy, welche ich berufen habe, Zeit haben werden, die Stärke meines Hauses zu versammeln und weise Männer senden zu lassen, in Bezug des Ankaufes aller Ländereien in der Grafschaft Jackson und in den umliegenden Grafschaften, welche gekauft werden können; denn es ist mein Wille, daß diese Länder gekauft werden und

Digitized by Google

nachdem sie angekauft sind, daß meine Heiligen sie nach den Gesetzen der Widmung, die ich gegeben habe, besitzen sollen; und nachdem diese Länder angekauft sind, so will ich die Armeen Israel's schuldlos halten, Besitz von ihrem eigenen Lande zu nehmen, welches sie vorher mit ihrem Gelde gekauft haben, die Thürme meiner Feinde, welche darauf sein mögen, niederzuwerfen, ihre Wächter zu zerstreuen und mich an meinen Feinden zu rächen bis ins dritte und vierte Glied derer, die mich hassen.

9. Doch lasset meine Armee zuerst sehr groß werden und heiliget sie vor mir, daß sie werden möge „schön wie die Sonne, hell wie der Mond und ihre Banner allen Nationen ein Schrecken"; daß die Reiche dieser Welt genöthigt sein mögen, zu bekennen, daß das Reich Zion's in der That das Reich Gottes und seines Christus ist, deshalb lasset uns seinen Gesetzen unterthänig sein.

10. Wahrlich, ich sage euch, ich halte es für dienlich, daß die ersten Aeltesten meiner Kirche ihre Begabungen von der Höhe in meinem Hause empfangen, welches im Lande Kirtland meinem Namen zu bauen ich geboten habe; und jene Gebote, welche ich, Zion und sein Gesetz betreffend, gegeben habe, sollen nach seiner Erlösung ausgeführt und erfüllt werden. Es gab einen Tag der Berufung, doch ist die Zeit gekommen für einen Tag des Auswählens und jene, welche würdig sind, sollen erwählt werden und es wird meinem Diener kundgethan werden durch die Stimme des Geistes, welche auserwählt sind und sie sollen geheiligt werden; und insofern als sie dem Rathe folgen, den sie empfangen, so sollen sie Macht haben nach vielen Tagen, alle zu Zion gehörigen Dinge auszuführen.

11. Und wiederum sage ich euch, haltet an um Frieden, nicht nur bei dem Volke, das euch geschlagen hat, sondern bei allen Leuten; und errichtet eine Standarte des Friedens und machet eine Verkündigung des Friedens an die Enden der Erde und machet jenen, die euch geschlagen haben, Friedensvorschläge nach der Stimme des Geistes, der in euch ist

Digitized by Google

und alle Dinge sollen zu eurem Heile sich wenden; deshalb seid getreu und sehet, ich bin mit euch, selbst bis an's Ende. So sei es. Amen.

Abschnitt CIII.

Offenbarung, gegeben an Joseph Smith, am 19. Januar 1841.

1. Wahrlich, so spricht der Herr zu seinem Diener Joseph Smith, ich bin wohl zufrieden mit deinem Opfer und deiner Erkenntlichkeit, welche Du dargebracht hast, denn zu diesem Zwecke habe ich dich erweckt, daß ich meine Weisheit durch die schwachen Dinge der Erde zeigen möchte. Deine Gebete sind von mir angenommen und in Antwort auf dieselben sage ich zu dir, daß du nun berufen bist, sogleich eine feierliche Verkündigung meines Evangeliums und dieses Pfahles zu machen, den ich gesetzt habe ein Eckstein Zion's zu sein, welcher polirt werden soll mit jener Verfeinerung, welche nach dem Gleichnisse eines Palastes ist. Diese Verkündigung soll allen Königen der Welt gemacht werden — zu den vier Enden derselben — dem ehrenwerthen jüngsterwählten Präsidenten und den hochherzigen Gouverneuren der Nation, in welcher ihr wohnt, und an alle Nationen, welche über die Erde zerstreut sind. Sie soll in dem Geiste der Demuth geschrieben werden und durch die Macht des heiligen Geistes, welcher in dir ist zur Zeit des Schreibens derselben; denn es soll dir durch den heiligen Geist gegeben werden, meinen Willen bezüglich jene Könige und Autoritäten zu kennen. selbst was ihnen begegnen wird in kommender Zeit. Denn siehe, ich bin im Begriff, sie aufzurufen, auf das Licht und die Herrlichkeit Zion's Acht zu geben, denn die gesetzte Zeit, es zu begünstigen, ist gekommen.

2. Rufe sie deshalb auf mit lauter Verkündi-

Digitized by Google

gung und mit deinem Zeugnisse; fürchte sie nicht, denn sie sind wie das Gras und alle ihre Herrlichkeit wie die Blüthe desselben, welche bald abfällt; daß sie auch ohne Entschuldigung gelassen sein mögen und daß ich sie heimsuchen kann am Tage der Heimsuchung, wenn ich mein Angesicht entschleiern werde, dem Unrerdrücker seinen Theil unter den Heuchlern anzuweisen, wo da ist Zähneknirschen, wenn sie meine Diener und mein Zeugniß verwerfen, welches ich ihnen geoffenbaret habe. Und wiederum will ich viele von ihnen aufsuchen und ihre Herzen zu eurem Heile erweichen, daß ihr Gnade in ihren Augen finden möget, daß sie zum Lichte der Wahrheit kommen mögen und die Heiden zur Erhöhung Zion's. Denn der Tag meiner Heimsuchung kommt geschwind, in einer Stunde, wenn ihr nicht daran denket und wo soll die Sicherheit meines Volkes sein und die Zuflucht jener, welche von ihnen übrig bleiben werden?

3. Erwachet! o ihr Könige der Erde! Kommt, o kommt mit eurem Gold und Silber zur Hilfe meines Volkes, dem Hause der Töchter Zion's.

4. Und wiederum, wahrlich ich sage dir, mein Diener Robert B. Thompson soll dir helfen, diese Verkündigung zu schreiben, denn ich bin wohl mit ihm zufrieden, und wünsche, daß er mit Dir sei; deshalb höre er auf deinen Rath und ich will ihn mit einer Vielfältigkeit von Segnungen segnen; er sei nur getreu und aufrichtig alle Zeit von jetzt an, so soll er groß in meinen Augen werden, doch erinnere er sich, daß ich Rechenschaft von seiner Verwaltung verlangen werde.

5. Und wiederum, wahrlich ich sage Dir, gesegnet ist mein Diener, Hyrum Smith, denn ich der Herr liebe ihn wegen der Rechtschaffenheit seines Herzens und weil er das liebt, was vor mir Recht ist, spricht der Herr.

6. Wiederum, mein Diener Johann C. Bennet sollte dir helfen in deiner Arbeit, mein Wort den Königen der Völker der Erde zu senden und bei deiner Seite stehen, ja bei dir meinem Diener Joseph Smith in der Stunde der Noth und sein Lohn soll

Digitized by Google

nicht ausbleiben, wenn er Rath empfängt; und wegen seiner Liebe soll er groß sein, denn er soll der meinige sein, so er dies thue. Ich habe das Werk gesehen, welches er gethan hat, welches ich annehme, so er fortfährt und ich will ihn mit Segnungen und großer Herrlichkeit krönen.

7. Und wiederum sage ich dir, es ist mein Wille, daß mein Diener Lyman Wight fortfahre, für Zion zu predigen, im Geiste der Demuth, mich vor der Welt bekennend und ich will ihn tragen wie mit Adlersfittigen und er soll Glorie und Ehre für sich selbst einlegen und für meinen Namen, daß wenn er sein Werk vollenden wird, ich ihn zu mir selbst nehmen möge, wie ich mit meinem Diener David Patten that, welcher mit mir zu jetziger Zeit ist und auch meinem Diener Eduard Partridge und auch meinem bejahrten Diener Joseph Smith sen., der da sitzet zur Rechten Abraham's und gesegnet und heilig ist, denn er ist mein.

8. Und wiederum, wahrlich ich sage euch, mein Diener Georg Miller ist ohne Argheit; ihm kann man trauen der Rechtschaffenheit seines Herzens wegen; und wegen der Liebe, welche er hat für mein Zeugniß, liebe ich, der Herr, ihn; ich sage deshalb zu dir, ich siegle auf seinem Haupte das Amt eines Bischofs, gleich meinem Diener Eduard Partridge, daß er die Widmungen meines Hauses empfangen und Segnungen auf die Häupter der Armen meines Volkes ausgießen möge, spricht der Herr. Niemand verachte meinen Diener Georg, denn er wird mich ehren.

9. Mein Diener Georg und mein Diener Lyman und mein Diener Johann Snider und andere sollen meinem Namen ein Haus bauen, ein solches, als mein Diener Joseph ihnen zeigen wird, auf dem Platze, welchen er euch auch zeigen wird. Und es soll ein Haus für Kostgänger werden, ein Haus, so daß Fremde aus der Ferne kommen können, in demselben zu wohnen; deshalb sei es ein gutes Haus, würdig aller Gunst, daß der müde Reisende Gesundheit und Sicherheit finden möge, während er über das Wort

Digitized by Google

des Herrn und den Eckstein, welchen ich für Zion bestimmt habe Betrachtungen anstellt. Dieses Haus soll eine gesunde Wohnung sein, so es meinem Namen erbaut werde und wenn der Director, welcher für dasselbe angestellt werden wird, nicht erlaubt, daß es verunreinigt werde. Es muß heilig sein, sonst wird der Herr euer Gott nicht darin wohnen.

10. Und wiederum, wahrlich ich sage euch, alle meine Heiligen sollten aus der Ferne kommen und sendet zu ihnen eilige Boten, ja, auserwählte Boten und sagt zu ihnen: kommet mit all' eurem Golde und eurem Silber und euren Edelsteinen, und mit allen euren Alterthümern, daß wer da kommen will, kommen möge und bringe den Buchsbaum, die Föhre und die Tanne, zusammen mit allen kostbaren Bäumen der Erde und mit dem Eisen, Kupfer, Messing, Zink und mit allen euren köstlichen Dingen der Erde und bauet meinem Namen ein Haus, worin der Allerhöchste wohnen kann. Denn kein Platz kann auf der Erde gefunden werden, wohin er kommen könne, um euch das wiederherzustellen, was verloren gegangen ist oder was er hinweggenommen hat, selbst die Fülle des Priesterthums. Denn ein Taufbecken ist nicht auf der Erde, daß sie, meine Heiligen, für Jene, welche todt sind, getauft werden können; denn diese Verordnung gehört zu meinem Hause, und kann mir nur in den Tagen eurer Armuth angenehm sein, wodurch ihr nicht im Stande seid, mir ein Haus zu erbauen. Doch befehle ich euch Allen, ihr meine Heiligen, mir ein Haus zu errichten; und ich gewähre euch eine genügende Zeit, um ein Haus mir zu erbauen, und während dieser Zeit werden eure Taufen mir angenehm sein.

11. Doch sehet, am Ende jener Frist werden eure Taufen für die Todten mir nicht mehr angenehm sein und wenn ihr diese Dinge nicht thut bis zum Ende jener bestimmten Zeit, so werdet ihr als eine Kirche mit euren Todten verworfen werden, spricht der Herr euer Gott. Denn wahrlich sage ich euch, nachdem ihr genügende Zeit zum Baue eines Hauses gehabt habt, wo hinein die Verordnung der Taufe

Digitized by Google

für die Todten gehört und für welche sie gegründet wurde vor der Gründung der Erde, so können eure Taufen für die Todten mir nicht angenehm sein, denn darin sind die Schlüssel des heiligen Priesterthums verordnet, daß ihr Ehre und Herrlichkeit empfangen möget. Und nach jener Zeit werden die Taufen für die Todten, vollzogen von jenen, die auswärts zerstreut sind, nicht von mir angenommen werden, spricht der Herr; denn es ist verordnet, daß in Zion und seinen Pfählen und in Jerusalem, jenen Orten, welche ich als Zufluchtsörter bezeichnet habe, die Plätze sind für die Taufe für eure Todten.

12. Und wiederum, wahrlich sage ich euch, wie sollen eure Waschungen mir angenehm sein, es sei denn ihr vollzieht dieselben in einem Hause, welches ihr zu meinem Namen errichtet habt? Denn deshalb gebot ich Mose, ein Tabernakel zu bauen, welches sie mit sich in der Wüste führen sollten, und ein Haus im Lande der Verheißung, daß jene Verordnungen geoffenbart werden möchten, welche verborgen waren, ehe denn die Welt war; deshalb wahrlich sage ich euch, eure Salbungen, eure Waschungen und eure Taufen für die Todten, eure feierlichen Versammlungen, die Feier eurer Opfer durch die Söhne Levi's und eure Orakel in euren allerheiligsten Plätzen, in welchen ihr Mittheilungen empfangt, und eure Statuten und Bescheide zum Anfange der Offenbarungen und Gründung Zion's und für die Herrlichkeit, Ehre und Begabung aller seiner Einwohner, sind durch die Verordnung meines heiligen Hauses eingesetzt und mein Volk hat immer ein Gebot, ein solches meinem heiligen Namen zu errichten.

13. Und wahrlich, ich sage euch, bauet dieses Haus meinem Namen, daß ich darin meinem Volke meine Verordnungen offenbaren kann; denn ich geruhe meiner Kirche Dinge zu offenbaren, welche schon verborgen waren, vor der Gründung der Welt, Dinge, welche zur Verkündigung der Fülle der Zeiten gehören; und ich will meinem Diener Joseph alle Dinge zeigen, welche zu diesem Hause gehören und das Priesterthum desselben und den Platz, wo es gebaut wer-

Digitized by Google

den soll; und ihr sollt es auf dem Platze bauen, wo ihr es zu bauen beabsichtiget, denn das ist der Ort, welchen ich erwählt habe und wo ihr es bauen sollt. Wenn ihr mit aller Macht arbeitet, so will ich jenen Platz weihen, daß er heilig gemacht werden wird; und wenn mein Volk meiner Stimme gehorchen will, und der Stimme meiner Diener, welche ich bestimmt habe, mein Volk zu leiten, sehet, wahrlich ich sage euch, sie sollen nicht aus ihrer Stellung gerückt werden. Doch wenn sie meiner Stimme nicht gehorchen wollen, noch der Stimme jener Männer, die ich eingesetzt habe, so sollen sie nicht gesegnet werden, weil sie meinen heiligen Boden und meine heiligen Verordnungen und Vorrechte und meine heiligen Worte, welche ich ihnen gegeben habe, beflecken.

14. Und es soll sich ereignen, daß wenn ihr meinem Namen ein Haus baut und die Dinge, welche ich euch gebiete nicht thut, so will ich weder den Eid erfüllen, welchen ich euch mache, noch die Verheißungen, welche ihr von mir erwartet, spricht der Herr; denn anstatt Segnungen, bringt ihr durch eure eigenen Werke, Flüche, Zorn, Grimm und Gerichte auf eure eigenen Häupter, durch eure Thorheiten und Gräuel, welche ihr vor mir ausübt, spricht der Herr.

15. Wahrlich, wahrlich ich sage euch, daß wenn ich ein Gebot, irgend welchen der Menschensöhne gebe, ein Werk meinem Namen zu thun und jene Menschensöhne gehen mit all' ihrer Kraft und Allem, was sie haben, jenes Werk auszurichten und lassen in ihrem Fleiße nicht nach, und ihre Feinde kommen über sie und hindern sie an der Ausführung jenes Werkes; sehet, es geziemt mir, jenes Werk nicht mehr von jenen Menschensöhnen zu verlangen, sondern ihre Opfer anzunehmen; und die Gottlosigkeit und Uebertretung meiner heiligen Gesetze und Gebote, will ich heimsuchen an denen, welche mein Werk hinderten bis in's dritte und vierte Glied, so lange als sie nicht Buße thun und mich hassen, spricht Gott der Herr. Aus diesem Grunde habe ich die Opfer jener angenommen, denen ich gebot meinem Namen eine Stadt und ein Haus in der Grafschaft Jackson in Missouri

Digitized by Google

zu erbauen, und die durch ihre Feinde daran gehindert wurden, spricht der Herr euer Gott: und ich will Gericht, Zorn und Grimm, Wehklagen, Angst und Zähnklappen über ihre Häupter bringen, bis in's dritte und vierte Glied, so lange als sie nicht Buße thun und mich hassen, spricht der Herr euer Gott.

16. Und dies gebe ich euch zu einem Beispiel, zum Troste aller jener, denen ein Werk zu thun geboten wurde und die durch ihre Feinde daran gehindert wurden und durch Unterdrückung, spricht der Herr euer Gott; denn ich bin der Herr euer Gott und will alle jene eurer Brüder erlösen, welche reinen Herzens waren und im Lande Missouri erschlagen wurden, spricht der Herr.

17. Und wiederum, wahrlich ich sage euch, ich befehle euch wiederum ein Haus meinem Namen zu erbauen, ja selbst an diesem Orte, daß ihr euch mir beweisen möget, als getreu in allen Dingen, die ich euch gebiete, daß ich euch segnen und mit Ehre, Unsterblichkeit und ewigem Leben krönen möge.

18. Und nun sage ich euch, in Bezug auf mein Kosthaus, welches ich euch befahl für die Verköstigung von Fremden zu bauen, daß es meinem Namen erbaut, mein Name auf demselben genannt werden und mein Diener Joseph und sein Haus Platz darin finden soll, von Geschlecht zu Geschlecht; denn diese Salbung habe ich auf sein Haupt gegeben, daß seine Segnungen auch auf dem Haupte seiner Nachkommenschaft ruhen sollen, und wie ich zu Abraham sagte bezüglich die Geschlechter der Erde, so sage ich auch zu meinem Diener Joseph, in dir und deinem Samen sollen die Geschlechter der Erde gesegnet werden. Deshalb soll mein Diener Joseph und sein Same nach ihm, in jenem Hause Platz finden, von Geschlecht zu Geschlecht auf immer und ewiglich, spricht der Herr, und nennet den Namen jenes Hauses „Nauvoo Haus" und lasset es eine angenehme Wohnung für den Menschen sein und ein Ruheplatz für den müden Reisenden, daß er die Herrlichkeit Zion's betrachten möge und die Herrlichkeit des Eckſteines desselben, daß er auch Rath empfangen möge von denen, welche

Digitized by Google

ich eingesetzt habe als Wächter auf den Mauern Zion's.

19. Sehet, wahrlich ich sage euch, mein Diener Georg Miller und mein Diener Lyman Wight und mein Diener Johann Snider und mein Diener Peter Haws sollten sich organisiren und einen aus ihrer Mitte erwählen, ein Präsident über sie zu sein, für den Zweck des Baues jenes Hauses. Und sie sollen eine Verfassung machen, nach welcher sie Actien zum Baue jenes Hauses empfangen können. Und sie sollen nicht weniger als fünfzig Dollars für eine Actie in jenem Hause empfangen und es soll ihnen erlaubt sein, fünfzehn tausend Dollars von irgend einem Manne für Actien in jenem Hause zu empfangen; doch soll es ihnen nicht gestattet sein, über fünfzehntausend Dollars von irgend einem Manne zu empfangen; auch sollen sie nicht unter fünfzig Dollars für eine Actie in jenem Hause, von irgend Jemand empfangen; und sie sollen Niemand als einen Actionär für dieses Haus empfangen, außer er bezahle für die Actien zur Zeit des Empfanges derselben; und im Verhältniß zu dem Betrage, den er bezahlt, soll er Actien in jenem Hause empfangen; doch bezahlt er ihnen nichts, so soll er auch keine Actien in jenem Hause erlangen. Und wenn irgend Jemand ihnen Beträge bezahlt, so sollen sie für Actien in jenem Hause sein, für sich selbst und seine Nachkommen, von Geschlecht zu Geschlecht, so lange als er und seine Erben jene Actien halten und sie weder verkaufen noch übertragen durch ihren freien Willen und Wunsch, wenn ihr meinen Willen thun wollt, spricht der Herr euer Gott.

20. Und wiederum, wahrlich ich sage euch, wenn mein Diener Georg Miller und mein Diener Lyman Wight und mein Diener Johann Snider und mein Diener Peter Haws irgend welche Beträge, wie Gelder oder anderes Eigenthum empfangen, wodurch sie den wirklichen Werth in Geldern erlangen, so sollen sie nicht irgend einen Theil dieser Beträge für irgend einen andern Zweck, als das Bauen jenes Hauses verwenden; und wenn sie irgend einen Theil jener

Digitized by Google

Beträge ohne die Einwilligung des Actionärs anderswo anwenden, als in jenem Hause, und bezahlen nicht vierfältig zurück für alle Beträge, die sie irgendwo anders angewandt haben, so sollen sie verflucht sein und sollen von ihren Plätzen abgesetzt werden, spricht Gott der Herr, denn ich der Herr bin Gott und lasse meiner nicht spotten in irgend welchen dieser Dinge.

21. Wahrlich, ich sage euch, mein Diener Joseph sollte ihnen Beträge für den Bau jenes Hauses bezahlen, wie es ihm gut dünkt; doch mein Diener Joseph darf weder über fünfzehntausend Dollars in Actien jenes Hauses kaufen, noch weniger als fünfzig Dollars; noch ist es irgend einem Anderen gestattet, spricht der Herr.

22. Und Andere gibt es auch, welche meinen Willen bezüglich sie selbst wissen wollen, denn sie haben mich darum gebeten. Deshalb sage ich euch in Bezug auf meinen Diener Vinson Knight, wenn er meinen Willen thun will, so kaufe er Actien jenes Hauses für sich selbst und seine Nachkommen, von Geschlecht zu Geschlecht und er erhebe seine Stimme lange und laut, in der Mitte des Volkes, die Sache der Armen und Nothleidenden zu vertheidigen; und das unterlasse er nicht, auch werde er nicht entmuthigt, so will ich seine Opfer annehmen, denn sie sollen mir nicht sein wie die Opfer Kain's, denn er soll mein sein, spricht der Herr. Seine Familie erfreue sich und wende ihr Herz von der Trübsal, denn ich habe ihn erwählt und gesalbt und er soll geehrt werden in der Mitte seines Hauses, denn ich will alle seine Sünden vergeben, spricht der Herr. Amen.

23. Wahrlich ich sage euch, mein Diener Hyrum sollte Actien jenes Hauses kaufen, wie es ihm gut dünkt, für sich selbst und seine Nachkommen, von Geschlecht zu Geschlecht.

24. Mein Diener Isaak Galland sollte Actien jenes Hauses kaufen, denn ich der Herr liebe ihn, des Werkes wegen, das er gethan hat und ich will alle seine Sünden vergeben; deshalb sollte er mit einem Interesse in jenem Hause bedacht werden, von Geschlecht zu Geschlecht. Mein Diener Isaak Galland

Digitized by Google

soll von euch bestimmt und von meinem Diener Wilhelm Marks ordinirt und gesegnet werden, mit meinem Diener Hyrum zu gehen, das Werk auszuführen, welches mein Diener Joseph ihnen anweisen wird, und sie sollen sehr gesegnet werden.

25. Mein Diener Wilhelm Marks kaufe Actien jenes Hauses, wie es ihm gut dünkt, für sich und seine Nachkommen von Geschlecht zu Geschlecht.

26. Mein Diener Heinrich G. Sherwood kaufe Actien jenes Hauses wie es ihm gut dünkt, für sich und seinen Samen nach ihm, von Geschlecht zu Geschlecht.

27. Mein Diener Wilhelm Law kaufe Actien jenes Hauses, für sich und seinen Samen nach ihm, von Geschlecht zu Geschlecht. Wenn er meinen Willen thun will, so nehme er seine Familie nicht nach den östlichen Ländern, selbst nach Kirtland; dennoch, will ich der Herr Kirtland aufbauen, doch habe ich der Herr eine Geißel für die Einwohner jener Stadt bereitet. Und es gibt viele Dinge, welche mein Diener Almon Babbitt gethan hat, mit denen ich nicht wohl zufrieden bin; siehe er strebt darnach seinen Rath geltend zu machen, anstatt des Rathes, welchen ich geweiht habe, selbst die Präsidentschaft meiner Kirche und er stellt ein goldenes Kalb auf für die Verehrung meines Volkes. Niemand gehe von diesem Orte fort, welcher hieher gekommen ist, mit dem Wunsche, meine Gebote zu halten. Wenn sie hier leben, so sollen sie mir leben; sterben sie, so sterben sie mir; denn sie sollen von allen ihren Arbeiten ruhen und in ihren Werken fortfahren. Deshalb vertraue mir mein Diener Wilhelm und höre auf für seine Familie zu fürchten, wegen der Krankheit im Lande. Wenn ihr mich liebt, so haltet meine Gebote und die Krankheit des Landes wird zu eurer Herrlichkeit gereichen.

28. Mein Diener Wilhelm gehe und verkündige mein ewiges Evangelium mit lauter Stimme und mit großer Freude, wie er durch meinen Geist dazu bewegt werden wird, an die Einwohner von Warsaw und auch an die Einwohner von Carthage und auch an die Bewohner von Burlington und auch an

Digitized by Google

die Bewohner von Madison und erwarte mit Geduld und Fleiß auf weitere Unterweisungen bei meiner allgemeinen Conferenz, spricht der Herr. Wenn er meinen Willen thun will, so höre er von nun an auf den Rath meines Dieners Joseph und mit seinen Mitteln unterstütze die Sache der Armen und veröffentliche den Bewohnern der Erde die neue Uebersetzung meines heiligen Wortes; und wenn er dies thun will, so will ich ihn mit einer Mannigfaltigkeit von Segnungen segnen, so daß er nicht verlassen sein wird, noch sein Same Noth zu leiden braucht.

29. Und wiederum, wahrlich ich sage euch, mein Diener Wilhelm soll berufen, geweiht und gesalbt werden zu einem Rathe meines Dieners Joseph, im Platze meines Dieners Hyrum; daß mein Diener Hyrum das Amt und Priesterthum eines Patriarchen übernehmen könne, welches ihm durch seinen Vater bestimmt wurde, durch Segnung und auch als ein Recht, daß von jetztan er die Schlüssel der patriarchalischen Segen für mein ganzes Volk halten soll', daß wen er segnet, der soll gesegnet sein, und wem immer er flucht, der soll verflucht sein; daß was er auf Erden bindet, soll auch im Himmel gebunden sein und was er auf Erden lösen wird, das soll auch im Himmel gelöst sein; und von dieser Zeit an berufe ich ihn, ein Prophet, Seher und Offenbarer für meine Kirche zu sein, sowol als mein Diener Joseph, daß er auch in Uebereinstimmung mit meinem Diener Joseph handeln möge und Rath von meinem Diener Joseph erlange, welcher ihm die Schlüssel zeigen wird, wie er bitten und erlangen und gekrönt werden kann mit derselben Segnung, Herrlichkeit und Ehre und demselben Priesterthum, welches einst meinem vormaligen Diener Oliver Cowdery übergeben war; daß mein Diener Hyrum Zeugniß geben möge von den Dingen, welche ich ihm zeigen werde, daß sein Name in ehrenvoller Erinnerung gehalten werde, von Geschlecht zu Geschlecht, auf immer und ewiglich.

30. Mein Diener Wilhelm Law soll auch die Schlüssel empfangen, wodurch er bitten und Segnungen empfangen kann; doch sei er demüthig vor

Digitized by Google

mir und ohne Argliſt und er ſoll von meinem Geiſte empfangen, ſelbſt den Tröſter, welcher ihm die Wahrheit aller Dinge kundthun und ihm in derſelben Stunde eingeben wird, was er ſagen ſoll und dieſe Zeichen ſollen ihm folgen: er ſoll die Kranken heilen, Teufel austreiben und ſoll von denen befreit werden, welche ihm tödtliches Gift eingeben würden, und er ſoll in Pfade geleitet werden, wo giftige Schlangen ſeine Ferſe nicht ſtechen können und er ſoll in dem Schwunge ſeiner Gedanken wie auf Adlersfittichen emporſteigen; und wenn ich will, daß er die Todten erwecke, ſo halte er ſeine Stimme nicht zurück. Deshalb ſchone mein Diener Wilhelm nicht und rufe mit lauter Stimme aus, mit Freude und Fröhlichkeit und mit Hoſiannas zu ihm, der da ſitzet auf dem Throne, immer und ewiglich, ſpricht der Herr, euer Gott.

31. Siehe, ich ſage euch, ich habe eine Miſſion für meinen Diener Wilhelm bereitet und für meinen Diener Hyrum und für ſie allein und mein Diener Joſeph bleibe zu Hauſe, denn man braucht ihn; das Uebrige will ich euch ſpäter kund thun. So ſei es. Amen.

32. Und wiederum, wahrlich ich ſage euch, wenn mein Diener Sidney mir dienen und meinem Diener Joſeph ein Rath ſein will, ſo erhebe er ſich, komme herauf und ſtehe in dem Amte ſeines Berufs und demüthige ſich vor mir und wenn er mir ein angenehmes Opfer und Bekenntniß darbringen und mit meinem Volke bleiben will, ſiehe, ich der Herr, euer Gott, will ihn heilen, daß er geheilt werden ſoll und er ſoll ſeine Stimme wiederum erheben auf den Bergen und ein Wortführer vor meinem Angeſichte ſein. Er komme und laſſe ſeine Familie nieder in der Nachbarſchaft, in welcher mein Diener Joſeph wohnt und in allen ſeinen Reiſen erhebe er ſeine Stimme, wie mit dem Schalle einer Poſaune und warne die Bewohner der Erde vor dem kommenden Zorne; er ſtehe meinem Diener Joſeph bei; auch ſollte mein Diener Wilhelm meinem Diener Joſeph beiſtehen, den Königen der Erde eine feierliche Verkündigung zu machen, ſelbſt wie ich es euch zuvor erklärt habe.

Digitized by Google

Wenn mein Diener Wilhelm meinen Willen thun will, so sende er seine Familie nicht nach den östlichen Ländern, doch verändere er ihre Wohnung, wie ich gesagt habe. Siehe, es ist nicht mein Wille, daß er Sicherheit und Zuflucht außerhalb der Stadt suchen solle, welche ich euch bestimmt habe, selbst die Stadt Nauvoo. Wahrlich ich sage euch jetzt, wenn er meiner Stimme gehorchen will, so wird es wohl mit ihm sein. So sei es. Amen.

33. Und wiederum, wahrlich ich sage euch, mein Diener Amos Davies soll Actien von denen kaufen, die ich bestellt habe, ein Kosthaus, selbst das Nauvoo Haus zu bauen; das thue er, wenn er einen Antheil haben will, und er höre auch auf den Rath meines Dieners Joseph und arbeite mit seinen eigenen Händen, daß er das Vertrauen der Leute erlange; und wenn er sich in allen Dingen getreu beweist, welche ihm anvertraut sind, ja selbst in wenigen Dingen, so soll er Herr über viele Dinge gemacht werden; deshalb erniedrige er sich, daß er erhöht werden möge. So sei es. Amen.

34. Und wiederum, wahrlich ich sage euch, wenn mein Diener Robert D. Foster meiner Stimme gehorchen will, so baue er ein Haus für meinen Diener Joseph, in Uebereinstimmung mit dem Contracte, welchen er mit ihm gemacht hat, wie sich die Wege bahnen werden von Zeit zu Zeit; und er bereue alle seine Thorheiten und bekleide sich mit Langmuth und höre auf, Böses zu thun, lege ab seine lieblose Sprache und kaufe Actien vom Ausschusse des Nauvoo Hauses, für sich selbst und seine Nachkommen, von Geschlecht zu Geschlecht und höre auf den Rath meiner Diener Joseph, Hyrum und Wilhelm Law und der Autoritäten, welche ich berufen habe, die Grundlage Zion's zu legen, und es wird wohl mit ihm sein auf immer und ewiglich. So sei es. Amen.

35. Und wiederum, wahrlich, ich sage euch, Niemand kaufe Actien vom Ausschusse des Nauvoo Hauses, es sei denn, er glaube an das Buch Mormon und die Offenbarungen, welche ich euch gegeben habe, spricht der Herr, euer Gott; denn was darüber ist,

Digitized by Google

das ist vom Uebel und soll mit Flüchen anstatt mit Segnungen verbunden sein, spricht der Herr, euer Gott. So sei es. Amen.

36. Und wiederum, wahrlich sage ich euch, der Ausschuß des Nauvoo Hauses soll einen gerechten Lohn für alle Arbeiten, welche er im Bauen des Nauvoo Hauses thut, haben, und der Betrag seines Lohnes sei, wie er es unter sich ausmachen kann und wenn nothwendig, soll Jedermann, der Actien kauft, für seinen Unterhalt den verhältnißmäßigen Antheil seines Lohnes bezahlen, spricht der Herr; sonst kann seine Arbeit ihm als Aktien jenes Hauses gerechnet werden. So sei es. Amen.

37. Wahrlich ich sage dir, ich gebe dir jetzt die Würdenträger, welche zu meinem Priesterthume gehören, daß du die Schlüssel desselben halten mögest, selbst des Priesterthums, welches nach der Ordnung Melchisedek's, welches nach der Ordnung meines eingebornen Sohnes ist.

38. Erstens, gebe ich euch Hyrum Smith, ein Patriarch zu sein, die siegelnden Segnungen meiner Kirche zu ertheilen, selbst den heiligen Geist der Verheißung, wodurch ihr versiegelt werdet zum Tage der Erlösung, daß ihr nicht fallen möget, ungeachtet der Stunde der Versuchung, welche über euch kommen möge.

39. Ich gebe euch meinen Diener Joseph, ein vorstehender Aeltester über die ganze Kirche zu sein, ein Uebersetzer, Offenbarer, Seher und Prophet. Ich gebe ihm als Räthe meine Diener Sidney Rigdon und Wilhelm Law, daß diese ein Collegium und eine erste Präsidentschaft bilden mögen, die Orakel für die ganze Kirche zu empfangen.

40. Ich gebe euch meinen Diener Brigham Young, ein Präsident über den reisenden Rath der Zwölfe zu sein, welche Zwölfe die Schlüssel halten, die Autorität meines Reiches in den vier Himmelsgegenden der Erde zu eröffnen und nachher jeder Creatur mein Wort zu senden; dieselben sind — Heber C. Kimball, Parley P. Pratt, Orson Pratt, Orson Hyde, Wilhelm Smith, Johann Taylor, Johann E. Page,

Digitized by Google

Wilford Woodruff, Willard Richards und Georg A. Smith; David Patten habe ich zu mir selbst genommen, doch wahrlich sage ich euch, sein Priesterthum nimmt Niemand ihm weg, doch wahrlich, ich sage euch, ein Anderer kann berufen werden zu demselben Amte.

41. Und wiederum sage ich euch, ich gebe euch einen Hohen Rath für den Eckstein Zion's, nämlich, Samuel Bent, H. G. Sherwood, Georg W. Harris, Karl C Rich, Thomas Grover, Newel Knight, David Dort, Dunbar Wilson; Seymour Brunson habe ich zu mir selbst genommen, Niemand nimmt sein Priesterthum weg, doch ein Anderer kann an seiner Stelle zu demselben Priesterthume verordnet werden (und wahrlich ich sage euch, mein Diener Aaron Johnson soll zu diesem Amte an seiner Stelle geweiht werden,) David Fulmer, Alpheus Cutler und Wilhelm Huntington.

42. Und wiederum, gebe ich euch Don C. Smith ein Präsident über das Collegium der Hohenpriester zu sein, welches Collegium gegründet ist, für den Zweck Jene vorzubereiten, welche als ständige Präsidenten oder Diener über verschiedene auswärts zerstreute Pfähle ernannt werden sollen, und sie können auch reisen, wenn sie wünschen, doch eher sollten sie zu ständigen Präsidenten geweiht werden, denn dies ist die Pflicht ihres Berufes, spricht der Herr euer Gott. Ich gebe ihm Amasa Lyman und Noah Packard zu Räthen, daß sie dem Collegium der Hohenpriester meiner Kirche vorstehen mögen, spricht der Herr.

43. Und wiederum sage ich euch, ich gebe euch Johann A. Hicks, Samuel Williams und Jesse Baker das Collegium der Aeltesten zu präsidiren, welches Collegium eingesetzt ist für ständige Diener, dennoch können sie reisen, doch sind sie geweiht, ständige Diener meiner Kirche zu sein, spricht der Herr.

44. Und wiederum gebe ich euch Joseph Young, Josias Butterfield, Daniel Miles, Heinrich Harriman, Zera Pulsipher, Levi W. Hancock und Jakob Foster dem Collegium der Siebenziger vorzustehen, welches Collegium eingesetzt ist, reisende Aelteste zu

Digitized by Google

sein und Zeugniß von meinem Namen in der ganzen Welt zu geben, wohin immer der reisende Hohe Rath, meine Apostel, sie senden werden einen Weg vor meinem Angesicht zu bereiten. Der Unterschied zwischen diesem Collegium und dem Collegium der Aeltesten ist, daß Erstere beständig reisen sollen, während die Anderen den Kirchen von Zeit zu Zeit vorstehen; die Einen haben die Verantwortlichkeit von Zeit zu Zeit zu präsidiren und die Anderen haben keine solche Verantwortlichkeit, spricht der Herr euer Gott.

45. Und wiederum sage ich euch, ich gebe euch Vinson Knight, Samuel H. Smith und Shadrach Roundy, wenn er es empfangen will, dem Bisthume vorzustehen; eine Kenntniß besagten Bisthums ist euch im Buche der Lehre und Bündnisse gegeben.

46. Und wiederum sage ich euch, Samuel Rolfe und seine Räthe für Priester und den Präsidenten der Lehrer und seine Räthe und auch den Präsidenten der Diener und seine Räthe und auch den Präsidenten des Pfahles und seine Räthe; alle diese Aemter habe ich euch gegeben und die Schlüssel derselben, zu Helfern und Regierern, zum Werke des Amtes und zur Zubereitung der Heiligen; und ein Gebot gebe ich euch, daß ihr alle diese Aemter füllen sollt und jene Namen, welche ich euch gegeben habe bei der allgemeinen Conferenz entweder bestätigen oder verwerfen und daß ihr Zimmer für alle jene Aemter in meinem Hause bereiten sollt, wenn ihr dasselbe meinem Namen erbauet, spricht der Herr euer Gott. So sei es. Amen.

Abschnitt CIV.

Das Wort des Herrn, gegeben dem Thomas B. Marsh, zu Kirtland, am 23. Juli 1837, in Bezug auf die zwölf Apostel des Lammes.

1. Wahrlich, so spricht der Herr zu dir mein Diener Thomas, ich habe deine Gebete erhört und

deine Almosen sind zu mir heraufgekommen wie eine Bittschrift, zu Gunsten jener deiner Brüder, welche erwählt wurden, Zeugniß von meinem Namen zu geben und es auszusenden unter alle Nationen, Geschlechter, Zungen und Völker und geweiht wurden durch die Vermittelung meiner Diener.

2. Wahrlich ich sage dir, es gab einige Dinge in deinem Herzen, und bei dir, mit denen ich nicht wohl zufrieden war; dennoch insoweit als du dich erniedriget hast, sollst du erhöht werden; deshalb sind dir alle deine Sünden vergeben. Dein Herz sei guten Muthes vor meinem Angesichte und du sollst Zeugniß tragen von meinem Namen, nicht allein den Heiden, sondern auch den Juden; und du sollst mein Wort aussenden zu den Enden der Erde.

3 Streite daher von Morgen zu Morgen und von Tag zu Tag ergehe deine warnende Stimme und wenn die Nacht kommt, so lasse die Bewohner der Erde nicht schlummern, deiner Rede wegen.

4. Deine Wohnung sei in Zion und mit deinem Hause sollst du nicht fortziehen, denn ich, der Herr habe ein großes Werk für dich zu thun, in der Veröffentlichung meines Namens unter den Menschenkindern; deshalb gürte deine Lenden zum Werke. Deine Füße seien auch bekleidet, denn du bist erwählt und dein Pfad liegt unter den Bergen und unter vielen Nationen; und durch dein Wort sollen viele Hohe erniedrigt und viele Niedrige erhöht werden. Deine Stimme soll dem Uebertreter ein Verweis sein und bei deinem Tadel höre die Zunge des Lästerers ihre Verderbtheit auf.

5. Sei demüthig und der Herr dein Gott wird dich bei der Hand führen und deine Gebete erhören. Ich kenne dein Herz und habe deine Gebete bezüglich deine Brüder gehört. Sei nicht einseitig mit ihnen in Liebe, mehr als mit vielen anderen, doch lasse deine Liebe für sie sein wie für dich selbst; und lasse deine Liebe sich ergießen gegen alle Menschen und gegen alle, welche deinen Namen lieben. Und bete für deine Brüder die Zwölfe. Ermahne sie mit Schärfe um meines Namens willen und verweise sie für alle ihre

Digitized by Google

Sünden und sei meinem Namen getreu vor mir. Und nachdem sie Versuchungen und viele Trübsale erfahren haben, siehe, ich der Herr will für sie fühlen, und erhärten sie ihre Herzen nicht und zeigen keine Hartnäckigkeit gegen mich, so sollen sie bekehrt werden und ich will sie heilen.

6. Nun, sage ich dir und was ich dir sage, sage ich allen den Zwölfen, erhebet euch und gürtet an eure Lenden, nehmt euer Kreuz auf euch, folget mir und weidet meine Schafe. Erhöht euch nicht; empört euch nicht gegen meinen Diener Joseph, denn wahrlich ich sage euch, ich bin mit ihm und meine Hand soll über ihm sein; und die Schlüssel, welche ich ihm und auch euch gegeben habe, sollen nicht von ihm genommen werden bis ich komme.

7. Wahrlich, ich sage dir mein Diener Thomas, du bist der Mann, den ich berufen habe die Schlüssel meines Reiches (die Zwölfe betreffend) auswärts unter allen Nationen zu halten, daß du mein Diener sein mögest, das Thor des Reiches an allen Oertern zu öffnen, wo mein Diener Joseph und mein Diener Sidney und mein Diener Hyrum nicht gehen können; denn auf sie habe ich die Bürde aller Kirchen für eine kurze Zeit gelegt; deshalb wohin immer sie dich senden werden dahin gehe und ich werde mit dir sein; und in welchem Orte du meinen Namen verkündigen wirst, sollen dir wahrhaftig deine Wege gebahnt werden, daß sie mein Wort empfangen mögen; wer immer mein Wort empfängt der empfängt mich und wer mich empfängt empfängt jene, (die erste Präsidentschaft) die ich gesandt und um meines Namens willen Räthe für dich gemacht habe.

8. Und wiederum, wahrlich sage ich dir, daß wen immer du in meinem Namen senden wirst, durch die Stimme deiner Brüder der Zwölfe und durch euch rechtmäßig empfohlen und autorisirt, soll Kraft haben das Thor meines Reiches zu öffnen, irgend einer Nation, zu welcher du sie senden wirst, insofern sie sich vor mir demüthigen werden, in meinem Worte verbleiben und der Stimme meines Geistes Gehör geben.

Digitized by Google

9. Wahrlich, wahrlich ich ſage dir, Finſterniß bedeckt das Erdreich und große Finſterniß die Herzen der Völker und alles Fleiſch iſt verdorben vor meinem Angeſichte. Siehe, meine Rache kommt ſchleunigſt über die Bewohner der Erde, ein Tag des Zornes, ein Tag des Brennens, ein Tag der Zerſtörung, des Heulens, Trauerns und Klagens und wie ein Wirbelwind ſoll er kommen über die ganze Fläche der Erde, ſpricht der Herr.

10. Und bei meinem Hauſe ſoll es anfangen und von meinem Hauſe ſoll es ausgehen, ſpricht der Herr. Erſtens unter jenen von euch, ſpricht der Herr, welche vorgegeben haben meinen Namen zu kennen, mich nicht gekannt und mich in der Mitte meines Hauſes verläſtert haben, ſpricht der Herr.

11. Deshalb, ſehet euch vor, daß ihr euch nicht bekümmert um die Angelegenheiten meiner Kirche an dieſem Orte, ſpricht der Herr; ſondern reiniget eure Herzen vor mir und dann gehet aus in alle Welt und prediget mein Evangelium jeder Creatur, die es nicht empfangen hat und wer da glaubet und getauft wird ſoll ſelig werden, doch wer nicht glaubet und nicht getauft wird, der ſoll verdammt werden.

12. Denn euch (den Zwölfen) und jenen, (der erſten Präſidentſchaft) welche mit euch berufen ſind eure Räthe und Führer zu ſein iſt die Kraft dieſes Prieſterthums gegeben, zum letzten Male und für die letzten Tage, in welchen die Verkündigung der Fülle der Zeiten iſt, welche Macht ihr in Verbindung mit allen jenen haltet, welche zu irgend einer Zeit vom Anfange der Schöpfung an, eine Dispenſation erhalten haben; denn wahrlich ich ſage euch, die Schlüſſel der Dispenſation, welche ihr empfangen habt, ſind von den Vätern hergekommen und zuletzt aus dem Himmel euch geſandt worden.

13. Wahrlich ſage ich euch, wie groß iſt euer Beruf! Reiniget eure Herzen und Gewänder, damit das Blut dieſes Geſchlechtes nicht von euch verlangt werde. Seid getreu bis ich komme, denn ich komme bald und mein Lohn iſt bei mir, Jedermann nach

Digitized by Google

7. Ich wünsche allen Heiligen zu sagen, daß es mein sehr eifriger Wunsch war, sie am folgenden Sonntage über den Gegenstand der Taufe für die Todten anzureden. Doch da es nicht in meiner Macht liegt, es zu thun, so werde ich das Wort des Herrn von Zeit zu Zeit über diesen Gegenstand schreiben und dasselbe so wie viele andere Dinge euch durch die Post zusenden.

8. Ich schließe jetzt meinen Brief für diesmal aus Mangel an mehr Zeit; denn der Feind ist wachsam und wie der Heiland sagte, der Fürst dieser Welt kommt, doch findet er nichts an mir.

9. Sehet, mein Gebet zu Gott ist, daß ihr alle erlöst werden möget. Und ich unterzeichne mich euer Diener in dem Herrn, Prophet und Seher der Kirche Jesu Christi der Heiligen der letzten Tage.

Joseph Smith.

Abschnitt CVI.

Eine Adresse an die Kirche Jesu Christi der Heiligen der letzten Tage, datirt Nauvoo den 6. September 1842.

1. Ehe ich meinen Wohnort verließ, bemerkte ich in meinem vorigen Briefe, daß ich euch von Zeit zu Zeit schreiben werde, um euch in Betreff vieler Dinge in Kenntniß zu setzen. Ich werde nun von der Taufe für die Todten sprechen, da dieser Gegenstand am meisten meine Gedanken in Anspruch zu nehmen scheint und sich am Kräftigsten meiner Gefühle bemächtigt, seit ich von meinen Feinden verfolgt werde.

2. Ich berichtete euch einige Worte einer Offenbarung betreffend eines Registrators. In Betreff dieser Sache hatte ich noch mehrere Ansichten, welche ich nun bestätige. In meinem vorigen Schreiben wurde nämlich bemerkt, daß ein Registrator sein sollte, der Augenzeuge sei und also mit eigenen Ohren höre,

Digitized by Google

damit er eine Geschichte der Wahrheit schreiben möge vor dem Herrn.

3. Für einen Registrator würde es sehr schwer sein, zu allen Zeiten diesen Handlungen beizuwohnen und alle diese Geschäfte zu besorgen. Dieser Schwierigkeit vorzubeugen, kann in jedem Stadttheile ein solcher sein, der gehörig befähigt ist, genaue Verzeichnisse aufzunehmen; er sei aber sehr pünktlich im Verzeichnen der ganzen Begebenheiten und bestätige in seinen Urkunden, daß er mit eigenen Augen gesehen, mit eigenen Ohren gehört habe und gebe den Datum, Namen 2c. und die Geschichte der ganzen Handlung an, weiter nenne er etwa drei Personen, die gegenwärtig sind, wenn dem der Fall ist, welche zu irgend einer Zeit, so sie aufgerufen werden, dasselbe bestätigen können, damit in dem Munde zweier oder dreier Zeugen jedes Wort festgestellt werden möge.

4. Dann sei ein General-Registrator, welchem diese Berichte eingehändigt werden, begleitet mit Zeugnissen, von ihnen unterzeichnet, welche die Getreuheit ihrer Berichte bestätigen. Dann kann der General-Registrator der Kirche diese Berichte in das Hauptbuch der Kirche eintragen, sammt den Zeugnissen und den Namen der beiwohnenden Zeugen, sowie mit seiner eigenen Erklärung, daß er glaube, obige Berichte seien wahr und getreu, nach seiner Kenntniß von dem allgemeinen Charakter und der Berufung jener Männer von der Kirche. Und nachdem dieses gethan ist in dem Hauptbuche der Kirche, so soll dieser Bericht eben so heilig, diese Verordnung eben so maßgebend sein, als hätte er mit eigenen Ohren gehört und mit eigenen Augen gesehen und davon eine Urkunde gemacht in dem Hauptbuche der Kirche.

5. Ihr möget denken, daß diese Ordnung der Dinge sehr umständlich sei, aber laßt mich sagen, daß dieselbe nur dem Willen Gottes gemäß ist zur Beobachtung der Verordnung und Vorbereitung, welche der Herr so ordinirte und bereitete, vor der Grundlegung der Welt zur Seligkeit der Todten, welche ohne die Erkenntniß des Evangeliums sterben.

6. Und weiter möchte ich euch erinnern, daß Jo-

Digitized by Google

hannes der Offenbarer über diese Grundsätze Betrachtungen machte in Betreff der Todten, wenn er spricht in Offenbarung 20, 12: „Und ich sah die Todten, beide groß und klein, stehen vor Gott, und die Bücher wurden aufgethan, und ein anderes Buch wurde aufgethan, welches ist des Lebens. Und die Todten wurden gerichtet nach der Schrift in den Büchern, nach ihren Werken."

7. In dieser Schriftstelle werdet ihr bemerken, daß die Bücher geöffnet wurden; und ein anderes Buch wurde aufgethan, welches war das Buch des Lebens; aber die Todten wurden gerichtet nach den Dingen, welche geschrieben waren in den Büchern, nach ihren Werken. Folglich müssen die Bücher, wovon gesprochen wird, diejenigen sein, welche ein Verzeichniß ihrer Werke enthalten und auf die Urkunden hinweisen, welche auf Erden gehalten wurden. Und das Buch, welches ist das Buch des Lebens, ist die Urkunde, welche im Himmel gehalten wird. Dieses stimmt genau mit der Lehre überein, welche euch befohlen wurde in der Offenbarung, enthalten in dem Briefe, welchen ich schrieb, ehe ich meinen Wohnort verließ — daß alle eure Urkunden auch im Himmel mögen niedergeschrieben werden.

8. Nun, die Natur dieser Verordnung besteht in der Gewalt des Priesterthums nach den Offenbarungen Jesu Christi, worin versichert ist, daß, was ihr auf Erden binden werdet, auch in den Himmeln gebunden sein soll und was ihr auf Erden lösen werdet, auch in den Himmeln gelöset sein soll. Oder in anderen Worten, eine andere Seite der Uebersetzung betrachtend: „Was ihr auf Erden beurkundet, sei auch in den Himmeln aufgezeichnet, und was ihr auf Erden nicht aufzeichnet, sei auch in den Himmeln nicht aufgezeichnet, denn aus den Büchern sollen die Todten gerichtet werden nach ihren Werken, ob sie selbst die Verordnungen in eigenem Körper vollzogen haben oder ob es durch einen ihrer Stellvertreter geschehen sei nach den Verordnungen Gottes, welche er zu ihrer Erlösung vor der Grundlegung der Welt

Digitized by Google

bestimmt hat, nach den Verzeichnissen, welche in Betreff der Todten gehalten worden sind.

9. Es mag einigen eine sehr kühne Lehre erscheinen, wenn wir von einer Gewalt reden, welche beurkundet oder bindet auf Erden und bindet im Himmel. Dessen ungeachtet hat der Herr zu allen Zeiten, jedesmal wenn er dem Menschen eine Dispensation des Priesterthums durch direkte Offenbarung gegeben hat, diese Gewalt gegeben. Somit, was immer jene Männer in Autorität, im Namen des Herrn, in aller Treue und Wahrhaftigkeit thaten, und wovon sie einen richtigen und getreuen Bericht machten, wurde zu einem Gesetze auf Erden und im Himmel und konnte nach den Decreten des großen Jehovah nicht aufgelöst werden. Diese sind Worte der Wahrheit. Wer kann sie hören?

10. Weiterhin als Beispiel Mathäi 16, 18—19: „Und ich sage dir auch, du bist Petrus und auf diesen Felsen will ich meine Kirche bauen und die Pforten der Hölle sollen sie nicht überwältigen; und ich will dir die Schlüssel des Himmelreichs geben. Alles, was du auf Erden binden wirst, soll auch in den Himmeln gebunden sein und was du auf Erden lösen wirst, soll auch in den Himmeln los sein."

11. Das ganze große Geheimniß der Sache, das summum bonum dieses Gegenstandes vor uns, liegt im Erhalten der Gewalt des heiligen Priesterthums. Für denjenigen, dem diese Schlüssel gegeben sind, ist es keine Schwierigkeit, eine Erkenntniß der Thatsachen zu erhalten, welche auf die Seligkeit der Menschenkinder, beides, der Lebenden und der Todten, Bezug haben.

12. Hierin ist Herrlichkeit und Ehre, Unsterblichkeit und ewiges Leben. Da ist die Handlung der Taufe mit Wasser, darin untergetaucht zu werden als ein Ebenbild der Verstorbenen, damit ein Grundsatz mit dem andern übereinstimme. Untergetaucht zu werden im Wasser und wieder daraus hervorzukommen ist ein Bild der Auferstehung der Todten, die aus ihren Gräbern hervorkommen werden; somit wurde diese Verordnung eingerichtet, um eine Be-

Digitized by Google

ziehung darzustellen mit der Taufe für die Todten, wie sie auch im Gleichnisse der Todten ist.

13. In Folge dessen wurde das Taufbecken eingeführt im Ebenbilde des Grabes, und es wurde geboten, daß dasselbe an einem Platze unter der Erde sei, wo die Lebenden sich zu versammeln gewohnt sind, um da die Lebenden und die Todten vorzustellen, daß alle ihr Bild haben möchten und mit einander übereinstimmen; das Irdische das himmlische bezeichnend, wie Paulus spricht, 1. Cor. 15., 46, 47 und 48:

14. „Aber der geistliche Leib ist nicht der erste, sondern der natürliche, darnach ist der Herr vom Himmel. Welcherlei der Irdische ist, solcherlei sind auch die Irdischen, und welcherlei der Himmlische ist, solcherlei sind auch die Himmlischen." Und wie eure Urkunden sind in Betreff eurer Todten, welche getreulich ausgefertigt sind, so sind auch die Urkunden im Himmel. Dies daher ist die siegelnde und bindende Gewalt und in einem Sinne des Worts, die Schlüssel des Reiches, welche in dem Schlüssel der Erkenntniß bestehen.

15. Und nun, meine vielgeliebten Brüder und Schwestern, laßt mich euch versichern, daß dies Principien sind, welche auf Todte unh Lebende Bezug haben, und können, da sie auf unsere Seligkeit wirken, nicht leichtfertig übergangen werden. Denn die Erlösung der Verstorbenen ist nothwendig und gehört zu unserer Seligkeit, wie Paulus spricht in Betreff unserer Väter, „daß sie ohne uns nicht können vollkommen gemacht werden", noch können wir ohne unsere Todten vollkommen werden.

16. Die Taufe für die Todten betreffend, will ich euch eine andere Schriftstelle geben; Paulus sagt in 1. Corinth. 15, 29: „Was sollen die thun, welche sich taufen lassen für die Todten, wenn die Todten nicht auferstehen? Warum sind sie denn getauft für die Todten?"

17. Ferner in Verbindung mit dieser Stelle will ich eine andere erwähnen von einem der Propheten, der seine Augen auf die Wiederherstellung des Priesterthums gerichtet hatte, auf die Herrlichkeit, welche in

Digitized by Google

den letzten Tagen offenbar werden sollte, besonders aber auf dieses herrlichste aller Dinge, die zu dem ewigen Evangelium gehören, — die Taufe für die Todten. Maleachi im letzten Kapitel im 5. und 6. Verse sagt: „Siehe, ich will euch senden den Propheten Elia, ehe denn da komme der große und schreckliche Tag des Herrn. Der soll das Herz der Väter bekehren zu den Kindern und das Herz der Kinder zu ihren Vätern, auf daß ich nicht komme und das Erdreich mit dem Bann schlage."

18. Ich hätte eine deutlichere Uebersetzung geben können, doch ist sie deutlich genug, meinem Zwecke zu dienen, wie sie ist. Es ist genügend, in dieser Sache zu wissen, daß die Erde mit einem Fluche getroffen werden soll, es sei denn, daß eine verbindende Kette irgend einer Art zwischen den Vätern und ihren Kindern bestehe. Und siehe, auf welche Weise kann diese Verbindung hergestellt werden? Durch die Taufe für die Todten. Denn wir, ohne sie, können nicht vollkommen gemacht werden, noch sie ohne uns. Noch können weder sie noch wir vollkommen gemacht werden ohne jene, welche im Evangelio gestorben; denn dies ist nothwendig in der Einführung der Verkündigung der Fülle der Zeit, welche Verkündigung beginnt, damit eine ganze und vollkommene Vereinigung, ein Zusammenschmelzen von Dispensationen, Vollmachten, Gewalten und Herrlichkeiten von Adam an bis auf die gegenwärtige Zeit stattfinde und geoffenbart werde. Und nicht nur dies, sondern diejenigen Dinge, welche niemals geoffenbart wurden von Grundlegung der Welt an, die verborgen gehalten blieben vor den Weisen und Klugen, sollen geoffenbaret werden den Unmündigen und Säuglingen in dieser Dispensation der Fülle der Zeiten.

19. Und nun, was hören wir in dem Evangelium, welches wir angenommen haben? „Eine Stimme der Freude!" Eine Stimme der Barmherzigkeit vom Himmel; eine Stimme der Wahrheit aus der Erde; frohe Botschaften für die Todten; eine Stimme der Freude für die Lebenden und die Todten; gute Nachrichten der Freude; wie herrlich sind auf den Bergen

Digitized by Google

die Füße derer, die von guten Dingen berichten und zu Zion sagen: „Siehe, dein Gott regiert.“ Wie der Thau Carmel's so soll die Erkenntniß Gottes auf sie herabkommen.

20. Und wieder, was hören wir? Fröhliche Nachrichten von Cumorah! Moroni, ein Engel vom Himmel verkündet die Erfüllung der Propheten; ein Buch hat er zu offenbaren. Eine Stimme des Herrn in der Wildniß von Fayette, Seneca-Grafschaft, den drei Zeugen gebietend von diesem Buche zu zeugen. Die Stimme Michael's am Ufer des Susquehanna, da er den Teufel entlarvte, als er sich für einen Engel des Lichts ausgab. Die Stimme des Petrus, Jakobus und Johannes in der Wildniß zwischen Harmony, in der Grafschaft Susquehanna und von Colesville, Grafschaft Broome am Susquehanna-Flusse, bezeugend, daß sie die Schlüssel des Königreiches und der Dispensation der Fülle der Zeiten besitzen.

21. Ferner die Stimme Gottes in dem Zimmer des alten Vaters Whitmer in Fayette, Seneca-Grafschaft, und so an verschiedenen Orten zu verschiedenen Zeiten, während allen den Reisen und Mühsalen der Kirche Jesu Christi der Heiligen der letzten Tage. Und die Stimme Michael's, des Erzengels; die Stimme Gabriel's, Raphael's und vieler anderer Engel, von Michael oder Adam bis auf die jetzige Zeit, jeder seine Dispensation, Rechte, Vollmachten, Ehren, Majestät und Herrlichkeit und die Macht des Priesterthums verkündend; Zeile auf Zeile, Vorschrift auf Vorschrift gebend; hier ein wenig und da ein wenig — uns tröstend mit der Erklärung dessen, das da kommen soll, damit unsere Hoffnung bestätigt werde.

22. Brüder, sollten wir nicht vorwärts gehen in diesem großen Werke? Gehet vorwärts und nie zurück! Muth, Brüder, wohlauf zum Siege! Laßt eure Herzen fröhlich sein und seid glücklich. Die Erde breche aus in Gesängen! Lasset die Todten ihre Hymnen ertönen zum Preise des Königs Immanuel, der da bestimmte, ehe denn die Welt war, dasjenige, welches uns in den Stand setzen wird, sie aus den

Digitized by Google

Gefängnissen zu befreien, denn die Gefangenen sollen frei werden.

23. Lasset die Berge vor Freude jauchzen und alle Thäler rufen mit lauter Stimme; all' ihr Meere und trockenen Länder verkündet die Wunder eures ewigen Königs. Und ihr Flüsse, Bäche und Wässerlein fließet mit Freuden hernieder. Lasset die Wälder und alle Bäume des Feldes den Herrn preisen, und ihr festen Gesteine, weinet vor Freude. Und lasset die Sonne, den Mond und die Morgensterne zusammen singen; jauchzet all' ihr Söhne Gottes und freuet euch. Die ewigen Werke verkündigen seinen Namen auf immer und ewiglich. Nochmals sage ich: Wie herrlich ist die Stimme, die wir vom Himmel hören, die unseren Ohren Herrlichkeit, Seligkeit, Ehre und Unsterblichkeit, ewiges Leben, Königreiche, Fürstenthümer und Gewalten verkündet.

24. Sehet, der große Tag des Herrn ist vor der Thüre und wer wird den Tag seiner Zukunft erleiden mögen? Wer wird bestehen, wenn er erscheint? Denn er ist wie das Feuer eines Goldschmiedes und die Seife der Wäscher. Er wird sitzen und schmelzen und das Silber reinigen, er wird die Kinder Levi's reinigen und läutern wie Gold und Silber, damit sie dem Herrn Opfer bringen in Gerechtigkeit. Daher lasset uns als eine Kirche und als ein Volk, als Heilige der letzten Tage dem Herrn Opfer bringen in Gerechtigkeit und in seinem heiligen Tempel, wenn derselbe fertig sein wird, ein Buch der Urkunden unserer Todten darstellen, welches aller Annahme würdig sein wird.

25. Brüder, ich habe euch viele Dinge zu sagen in Betreff dieser Verordnung; werde aber für jetzt schließen und später damit fortfahren. Ich bin wie immer euer demüthiger Diener und nie wechselnder Freund

Joseph Smith.

Digitized by Google

Abschnitt CVII.

Offenbarung, gegeben zu Far West, Missouri, am 8. Juli 1838, als Antwort auf die Frage, O Herr, zeige deinen Knechten wie viel du von dem Eigenthum deines Volkes Zehenten verlangest?

1. Wahrlich, so spricht der Herr, ich verlange, daß all' ihr Surplus Eigenthum in die Hände des Bischofs meiner Kirche Zion's gegeben werde, für das Bauen meines Hauses und für das Legen der Grundlage Zion's und für die Priesterschaft und für die Schulden der Präsidentschaft meiner Kirche. und dies soll der Anfang des Zehenten meines Volkes sein; und darnach sollen alle, welche so gezehentet worden sind, den zehnten Theil ihres jährlichen Einkommens bezahlen und dies soll euch ein ständiges Gesetz sein, auf immer, für mein heiliges Priesterthum, spricht der Herr.

2. Wahrlich ich sage euch, es wird geschehen, daß alle jene, welche sich auf dem Lande Zion versammeln ihr Surplus Eigenthum verzehentet haben werden und dieses Gesetz sollen sie beobachten, sonst werden sie nicht würdig erfunden werden unter euch zu bleiben. Und ich sage euch, wenn mein Volk dieses Gesetz nicht beobachten und es heilig halten und durch dieses Gesetz mir das Land Zion heiligen will, dadurch daß meine Gesetze und Gebote auf demselben beobachtet werden und es sehr heilig gehalten wird, sehet, wahrlich ich sage euch, so soll es euch kein Land Zion sein; und dies soll ein Muster für alle Pfähle Zion's sein. So sei es. Amen.

Digitized by Google

Anhang.

Abschnitt CVIII.

1. Horche, o du Volk meiner Kirche, spricht der Herr, dein Gott und höre das Wort des Herrn, welches dich betrifft; des Herrn, der plötzlich wird kommen zu seinem Tempel, des Herrn, der auf die Welt wird herniederkommen zum Gericht mit einem Fluche, ja, über alle Völker, welche Gott vergessen und über alle Gottlosen unter euch. Denn er wird seinen heiligen Arm vor den Augen aller Völker entblößen und alle Enden der Erde werden das Heil ihres Gottes sehen.

2. Darum bereite dich, bereite dich, o mein Volk; heilige dich, versammle dich, o du Volk meiner Kirche, auf dem Lande Zion, ihr Alle, denen nicht befohlen ist, zu bleiben. Gehet aus von Babylon. Seid rein, die ihr die Gefäße des Herrn tragt. Berufet eure feierlichen Zusammenkünfte und besprecht euch oft mit einander, und ein Jeglicher rufe den Namen des Herrn an; ja wahrlich, wiederum sage ich euch, daß die Zeit gekommen ist, da die Stimme des Herrn an euch ergeht, auszugehen von Babylon; sammelt euch aus den Völkern, von den vier Winden von einem Ende des Himmels bis zum andern.

3. Sendet aus die Aeltesten meiner Kirche zu den Völkern, welche ferne wohnen, auf die Inseln des Meeres, schicket sie nach fremden Ländern, fordert alle Völker auf, zuerst die Heiden, und alsdann die Juden.

Digitized by Google

Und schauet und sehet, dies soll ihr Ruf und die Stimme des Herrn an alle Völker sein: Gehet hin nach dem Lande Zion, damit die Grenzen meines Volkes ausgedehnt, seine Pfähle befestigt und Zion rings umher ausgebreitet werden möge; ja, lasset den Ruf an alle Völker ergehen: Wachet auf und erhebet euch und gehet aus dem Bräutigam entgegen; sehet auf und schauet, der Bräutigam kommt, gehet aus ihm entgegen. Bereitet euch auf den großen Tag des Herrn.

4. Darum wachet, denn ihr wisset weder Tag noch Stunde. Lasset darum diejenigen, welche unter den Heiden sind, nach Zion fliehen und die, welche aus Juda sind, nach Jerusalem zu den Bergen des Hauses des Herrn. Gehet aus von den Völkern, nämlich aus Babylon, aus der Mitte der Gottlosigkeit, welche das geistige Babylon ist. Aber wahrlich, so spricht der Herr, lasset eure Flucht nicht in Eile geschehen, sondern lasset alle Dinge vor euch bereitet werden; und der, welcher gehet, sehe nicht zurück, damit nicht plötzliches Verderben über ihn komme.

5. Horchet und höret, o ihr Bewohner der Erde. Vernehmet es, alle ihr Aeltesten meiner Kirche und höret die Stimme des Herrn, denn sein Ruf geht an alle Menschen und er befiehlt allen Menschen überall, Buße zu thun; denn sehet, Gott der Herr hat den Engel gesandt, um mitten durch den Himmel zu rufen und zu sagen: Bereitet den Weg des Herrn und macht seine Pfade recht, denn die Stunde seiner Zukunft ist nahe, wenn das Lamm auf dem Berge Zion stehen wird und mit ihm hundert und vierundvierzig tausend, welche seines Vaters Namen an ihren Stirnen tragen; darum bereitet euch für die Zukunft des Bräutigams; gehet aus, gehet aus ihm entgegen, denn sehet, er wird auf dem Oelberge stehen und auf dem mächtigen Ocean, nämlich der großen Tiefe und auf den Inseln des Meeres und auf dem Lande Zion; und er wird seine Stimme erschallen lassen von Zion, und er wird sprechen aus Jerusalem, und seine Stimme wird unter allen Völkern gehört werden, und es wird eine Stimme sein wie die Stimme vieler

Digitized by Google

Gewässer und wie die Stimme eines großen Donners, welche die Berge wird einstürzen, und die Thäler werden nicht mehr gefunden werden; er wird der großen Tiefe befehlen und sie wird in die nördlichen Länder zurückweichen, und die Inseln werden ein Land werden und das Land Jerusalem und das Land Zion werden in ihren eigenen Platz zurückweichen und die Erde wird sein, wie sie war in den Tagen, ehe sie vertheilt wurde. Und der Herr, nämlich der Erlöser, wird in der Mitte seines Volkes stehen und über alles Fleisch herrschen.

6. Und diejenigen, welche in den nördlichen Ländern sind, werden vor dem Herrn in Erinnerung kommen und ihre Propheten werden seine Stimme hören und sie werden sich nicht länger zurückhalten, werden die Felsen schlagen und das Eis wird vor ihrer Gegenwart herabfließen. Und ein Weg wird gebahnt werden in der Mitte der großen Tiefe. Ihre Feinde werden ihnen zur Beute werden, und in der unfruchtbaren Wüste werden Quellen lebendigen Wassers entstehen, und die ausgetrocknete Erde wird nicht länger ein durstiges Land sein. Und sie werden ihre reichen Schätze meinen Dienern, den Kindern Ephraim's bringen. Und die Grenzen der ewigen Hügel werden vor ihrer Gegenwart zittern. Und alsdann werden sie niederfallen und mit Herrlichkeit gekrönt werden, nämlich in Zion, durch die Diener des Herrn, nämlich die Kinder Ephraim's; und sie sollen erfüllt werden mit ewigen Freudensängen. Sehet, dies ist der Segen des ewigen Gottes auf die Stämme Israel's und die größere Segnung auf das Haupt Ephraim's und seiner Genossen. Und auch diejenigen vom Stamme Juda werden nach ihrem Elend geheiligt werden in Heiligkeit vor dem Herrn, um Tag und Nacht in seiner Gegenwart zu wohnen bis in alle Ewigkeit.

7. Und darum, wahrlich, spricht der Herr, daß diese Dinge unter euch, ihr Bewohner der Erde, möchten bekannt werden, habe ich meinen Engel geschickt, welcher mitten durch den Himmel geflogen ist und das ewige Evangelium hatte, der einigen erschienen

Digitized by Google

ist, es den Menschen überliefert hat und auch Vielen erscheinen wird, welche auf der Erde wohnen; und dieses Evangelium wird allen Nationen und Geschlechtern, Zungen und Sprachen gepredigt werden und die Diener Gottes werden ausgehen und mit lauter Stimme sagen: Fürchtet Gott und gebet ihm die Ehre, denn die Stunde seines Gerichts ist gekommen; und betet an den, der gemacht hat Himmel und Erde und das Meer und die Wasserbrunnen; und werden den Herrn Tag und Nacht anrufen und sagen: O, daß du die Himmel zerrissest und herab kämest, daß die Berge vor deiner Gegenwart herabfließen möchten. Und es wird ihnen geantwortet werden, die Gegenwart des Herrn wird sein wie ein schmelzendes Feuer, das da brennet und wie das Feuer, welches die Gewässer zum Kochen bringt.

8. O Herr, du wirst hernieder kommen, deinen Widersachern deinen Namen bekannt zu machen, und alle Völker werden vor deiner Gegenwart erzittern. Wenn du schreckliche Dinge thun wirst — Dinge, welche sie nicht erwarten; ja, wenn du herab kommen wirst und die Berge vor deiner Gegenwart zerschmelzen, dann wirst du denjenigen entgegen kommen, welche sich freuen und Gerechtigkeit schaffen, die deiner gedenken nach deinen Wegen; denn seit Anbeginn der Welt haben die Menschen nicht gehört, noch mit ihren Ohren vernommen, auch hat es kein Auge gesehen, denn allein du, o Gott, was für große Dinge du für diejenigen bereitet hast, die deiner warten.

9. Und es wird gesagt werden: Wer ist es, der von Gott im Himmel herab kommt in gefärbten Gewändern; ja, aus Regionen, die unbekannt sind, angethan mit herrlicher Kleidung, und in der Größe seiner Macht sich bewegend? Und er wird sagen: Ich bin der, welcher in Gerechtigkeit sprach, mächtig zu erretten. Und der Herr wird roth sein in seinem Anzuge und seine Kleider wie die desjenigen, der die Kelter tritt, und so groß wird die Herrlichkeit seiner Gegenwart sein, daß die Sonne ihr Angesicht vor Scham verbergen wird und der Mond wird sein Licht nicht leuchten lassen und die Sterne werden aus ihren

Digitized by Google

Plätzen geschleudert werden; und seine Stimme wird gehöret werden: Ich habe die Kelter allein getreten und Gericht gebracht über alle Völker; und Niemand war mit mir und ich habe auf sie getreten in meinem Grimm und sie zertreten in meinem Zorn und mit ihrem Blut habe ich meine Kleider besprengt und alle meine Gewänder befleckt; denn dies war der Tag der Rache, den ich mir vorgenommen hatte.

10. Und nun ist das Jahr meiner Erlösten gekommen und sie werden die liebevolle Güte ihres Herrn rühmen und alles was er ihnen gewährt hat nach seiner Barmherzigkeit und großen Güte, bis in alle Ewigkeit. In allen ihren Trübsalen wurde er betrübt, und der Engel seiner Gegenwart errettete sie; und in seiner Liebe und seinem Erbarmen hat er sie erlöset, ihnen geholfen und sie getragen von Alters her; ja, und auch Enoch und die mit ihm waren; die Propheten, die vor ihm waren; und auch Noah und die, welche vor ihm waren, und auch Moses und die, welche vor ihm waren, und von Moses bis Elias, und von Elias bis Johannes, welche alle mit Christus waren bei seiner Auferstehung, und die heiligen Apostel mit Abraham, Isaak und Jacob werden in der Gegenwart des Lammes sein. Und die Gräber der Heiligen werden aufgethan werden und sie werden hervorkommen und zur Rechten des Lammes stehen, wenn es stehen wird auf dem Berge Zion und auf der heiligen Stadt, dem neuen Jerusalem, und sie werden Tag und Nacht das Lied des Lammes singen bis in alle Ewigkeit.

11. Und darum, daß die Menschen Theilnehmer an den Herrlichkeiten werden möchten, die geoffenbart werden sollen, hat der Herr die Fülle seines Evangeliums gesandt, seinen ewigen Bund, denselben in Einfachheit und Deutlichkeit erklärend, um die Schwachen auf die Dinge vorzubereiten, welche über den Erdboden kommen werden und auf die Botschaft des Herrn an dem Tage, wo die Schwachen die Klugen beschämen, der Geringe ein starkes Volk werden wird, und zwei alsdann Zehntausende in die Flucht schlagen werden; und durch die schwachen

Digitized by Google

Dinge der Erde wird der Herr die Völker dreschen mit der Macht seines Geistes. Und darum sind diese Gebote gegeben worden; es wurde geboten, zur Zeit, als sie gegeben wurden, sie der Welt zu enthalten, nun aber sollen sie allem Fleisch kund gethan werden. Und dies ist nach dem Wunsche und Willen des Herrn, der über alles Fleisch regiert. Und demjenigen, der sich bekehrt und vor dem Herrn sich heiligt soll das ewige Leben verliehen werden; und an denjenigen, die nicht auf die Stimme des Herrn hören, soll erfüllt werden, was durch den Propheten Mose geschrieben worden ist, daß sie sollen vertilgt werden aus dem Volke.

12. Und auch was geschrieben ist durch den Propheten Maleachi: Denn siehe, es kommt ein Tag, der brennen soll wie ein Ofen, da werden alle Verächter und Gottlose Stroh sein und der künftige Tag wird sie anzünden, spricht der Herr der Heerschaaren und wird ihnen weder Wurzel noch Zweig lassen. Darum wird dies die Antwort des Herrn zu ihnen sein: An dem Tage, als ich zu den Meinen kam, nahm mich Niemand unter euch auf, und ihr wurdet ausgetrieben. Als ich wieder rief, war Niemand unter euch, der mir antwortete, aber mein Arm war keineswegs verkürzt, daß ich nicht erlösen konnte, noch meine Macht um zu befreien. Sehet, auf meinen Befehl trocknet das Meer aus. Ich mache die Flüsse zu einer Wüste, so daß ihr Fisch stinket und vor Durst stirbt. Ich bekleide die Himmel mit Schwärze, und mache Sack und Asche ihre Decke. Und dies sollt ihr von meiner Hand empfangen — ihr sollt euch mit Kummer niederlegen.

13. Schauet und sehet, Niemand kann euch erlösen, denn ihr gehorchtet meiner Stimme nicht, als ich euch zurief aus den Himmeln; ihr glaubtet meinen Dienern nicht und als sie zu euch gesandt waren nahmt ihr sie nicht auf; darum versiegelten sie das Zeugniß und banden das Gesetz zu, und ihr wurdet der Finsterniß überliefert; — diese werden hingehen in die äußerste Finsterniß, wo da sein wird Weinen,

Digitized by Google

Heulen und Zahnklappen. Sehet, der Herr, euer Gott hat es gesprochen. Amen.

Abschnitt CIX.

Ueber Regierungen und Gesetze im Allgemeinen.

Daß unsere Ansichten in Betreff irdischer Regierungen und Gesetze weder mißdeutet noch unrichtig verstanden werden mögen, haben wir es für passend gehalten, am Ende dieses Werkes uns darüber auszudrücken.

1. Wir glauben, daß Regierungen von Gott, zum Nutzen der Menschheit eingerichtet worden sind, und daß Er die Menschen verantwortlich hält für ihre Handlungen in Bezug auf dieselben, entweder in dem Geben von Gesetzen oder der Ausführung derselben zum Nutz und Frommen und der Sicherheit der Gesellschaft.

2. Wir glauben, daß keine Regierung im Frieden bestehen kann, ohne daß solche Gesetze gegeben und unantastbar gehalten werden, die jeder Person Gewissensfreiheit, Eigenthumsrechte und Schutz des Lebens zusichern.

3. Wir glauben, daß alle Regierungen nothwendiger Weise Civil-Beamte und Magistrate bedürfen, um die Gesetze derselben zu vollziehen und daß Solche, die das Gesetz in Billigkeit und Gerechtigkeit ausüben, gesucht und durch die Stimme des Volks (wenn in einer Republik) oder durch den Willen des Souverains aufrechterhalten werden sollten.

4. Wir glauben, daß die Religion von Gott eingesetzt ist und die Menschen ihm und ihm allein für die Ausübung derselben verantwortlich sind, wofern ihre religiösen Meinungen sie nicht antreiben, die Rechte und Freiheiten Anderer zu verletzen; doch glau-

Digitized by Google

ben wir, daß menschliche Gesetze kein Recht haben in der Vorschreibung von Cultusbestimmungen, um die Gewissensfreiheit zu beschränken. Magistrate sollten Verbrechen in Schranken halten, doch nie das Gewissen einschränken, die Schuldigen bestrafen, doch nie die Freiheit des Geistes unterdrücken.

5. Wir glauben, daß alle Menschen verpflichtet sind die respectiven Regierungen unter denen sie leben, zu unterstützen, während sie in ihren angebornen und unveräußerlichen Rechten durch die Gesetze solcher Regierungen beschützt werden; und daß Aufstand und Empörung solcher beschützten Bürger ihren Vergehen gemäß bestraft werden sollten; und daß alle Regierungen ein Recht haben, solche Gesetze zu verordnen, welche nach ihrem Urtheile am Besten geeignet sind, das öffentliche Interesse zu sichern.

6. Wir glauben, daß Jedermann in seiner Stellung geachtet werden sollte: Beamte und Magistrate als solche, da sie eingesetzt worden sind zum Schutze der Unschuldigen und der Bestrafung der Schuldigen; und daß alle Menschen den Gesetzen Achtung und Unterwerfung schuldig sind, da ohne dieselben Friede und Eintracht, durch Anarchie und Schreckensherrschaft verdrängt werden würden. Menschliche Gesetze sind zu dem ausdrücklichen Zwecke eingesetzt, unsere Interessen als Individuen und Nationen zu reguliren und göttliche Gesetze vom Himmel gegeben, Regeln über unsere geistlichen Angelegenheiten für Glauben und Cultus vorschreibend, für deren Beobachtung der Mensch seinem Schöpfer verantwortlich ist.

7. Wir glauben, daß Gesetzgeber, Staaten und Regierungen ein Recht haben und verpflichtet sind, Gesetze für den Schutz aller Bürger zu erlassen, zur freien Ausübung ihres religiösen Glaubens; doch glauben wir nicht, daß sie, in Gerechtigkeit, ein Recht haben, Bürger dieses Vorrechtes zu berauben oder sie in ihren Meinungen zu beschränken, so lange als dieselben den Gesetzen des Landes unterwürfig sind und solche religiöse Meinungen Aufruhr und Empörung nicht rechtfertigen.

8. Wir glauben, daß das Begehen von Verbrechen

Digitized by Google

nach der Natur derselben bestraft werden sollte; daß Mord, Hochverrath, Raub, Diebstahl und die Störung des allgemeinen Friedens in jeder Beziehung nach ihrer Criminalität und ihrer Tendenz Böses unter den Menschen anzustiften, von den Regierungen, wo die Vergehen ausgeübt wurden, bestraft werden sollten; und für die öffentliche Ruhe und Sicherheit sollten Alle nach ihren Umständen mitwirken, daß Verbrecher gegen die Gesetze bestraft werden.

9. Wir glauben, daß es nicht recht sei religiöse Einflüsse mit Regierungen zu verbinden, wodurch eine religiöse Gesellschaft begünstigt, während eine andere in ihren geistlichen Rechten beschränkt und die persönlichen Rechte ihrer Mitglieder als Bürger beeinträchtigt werden würden.

10. Wir glauben, daß alle religiösen Gesellschaften ein Recht haben, ihre Mitglieder für unpassendes Betragen nach den Regeln und Vorschriften solcher Gesellschaften zur Rechenschaft zu ziehen, vorausgesetzt, daß solche Handlung nur das religiöse Gemeinschaftsrecht in Verhandlung zieht; doch glauben wir nicht, daß irgend eine religiöse Gesellschaft Autorität hat, Leute zu verhören, wo Eigenthum oder Leben in Verhandlung kommt, oder von ihnen die Güter dieser Welt zu nehmen oder sie in Leibes- oder Lebensgefahr zu setzen oder körperliche Bestrafung zu ertheilen; sie können sie nur von ihrer Gemeinschaft ausschließen, und ihnen das Vertrauen derselben entziehen.

Abschnitt CX.

Märtyrerthum Joseph Smith's und seines Bruders Hyrum.

1. Das Zeugniß dieses Buches und des Buches Mormon zu besiegeln, schließen wir mit dem Märtyrerthum Joseph Smith's des Propheten und Hyrum Smith's des Patriarchen. Sie wurden im Gefäng-

Digitized by Google

nisse zu Carthago, am 27. Juni 1844 ungefähr 5 Uhr Nachmittags durch einen bewaffneten, schwarzbemalten Pöbel von 150 bis 200 Personen erschossen. Hyrum wurde zuerst getroffen, und fiel, ruhig ausrufend, „es ist um mich geschehen". Joseph sprang von dem Fenster, wurde im Versuche todt geschossen, während er ausrief, „O Herr mein Gott!" Sie wurden beide auf eine brutale Weise geschossen, nachdem sie todt waren und jeder von ihnen wurde von vier Kugeln getroffen.

2. Johannes Taylor und Willard Richards, zwei der Zwölfe waren die einzigen Personen im Zimmer zu der Zeit, der Erstere war auf eine barbarische Weise durch vier Kugeln verwundet worden, doch erlangte er seine Wiederherstellung; der Letztere, in Folge der Verheißungen Gottes entrann, „ohne selbst ein Loch in seinem Gewande".

3. Joseph Smith, der Prophet und Seher des Herrn hat (Jesus allein ausgenommen) mehr für die Erlösung der Menschen in dieser Welt gethan, als irgend ein anderer Mann, der je auf derselben gelebt hat. In dem kurzen Zeitraume von zwanzig Jahren hat er das Buch Mormon hervorgebracht, welches er durch die Gabe und Kraft Gottes übersetzte und auf zwei Continenten veröffentlichen ließ, hat die Fülle des ewigen Evangeliums, welches es enthält, in die vier Himmelsgegenden geschickt; hat die Offenbarungen und Gebote, welche dieses Buch der Lehre und Bündnisse ausmachen, hervorgebracht, so wie auch viele andere weise Dokumente und Belehrungen zum Nutzen der Menschenkinder; hat viele Tausende der Heiligen gesammelt, eine große Stadt gegründet und einen Ruf und Namen hinterlassen, der nicht getödtet werden kann. Er war groß im Leben und er starb groß in den Augen Gottes und seines Volkes und wie die meisten Gesalbten des Herrn vor Alters, besiegelte er seine Mission und Werke mit seinem eigenen Blute — und so that gleichfalls sein Bruder Hyrum. Im Leben waren sie nicht getrennt und im Tode wurden sie nicht von einander geschieden.

4. Als Joseph nach Carthago ging, um sich den

Digitized by Google

vorgeblichen Forderungen des Gesetzes zu überliefern, sagte er zwei oder drei Tage vor seiner Ermordung, „ich gehe wie ein Lamm zur Schlachtbank, doch bin ich ruhig wie ein Morgen im Sommer; mein Gewissen ist frei von Schuld gegen Gott und alle Menschen. Ich werde unschuldig sterben, und es wird noch von mir gesagt werden — er wurde kaltblütig ermordet". Am nämlichen Morgen, an welchem Hyrum sich bereit machte, zu gehen — soll es heißen zur Schlachtbank? Ja, so war es, las er den folgenden Paragraph, nahe beim Schlusse des fünften Kapitels des Buches Ether im Buche Mormon, wie folgt:

5. „Und es begab sich, daß ich den Herrn anflehte, den Heiden Gnade zu verleihen, damit sie Liebe hätten. Und der Herr sagte zu mir: Wenn sie nicht Liebe haben, so ist es nicht deine Schuld, Du bist getreu gewesen, daher sind deine Gewänder rein. Und weil du deine Schwachheit gesehen hast, sollst du stark gemacht werden, sogar um an den Ort Dich zu setzen, welchen ich in den Wohnungen meines Vaters bereitet habe. Jetzt sage ich — den Heiden Lebewohl, ja, und auch meinen Brüdern, welche ich liebe, bis wir uns vor dem Richterstuhle Christi antreffen werden, wo alle Menschen wissen sollen, daß meine Kleider nicht mit ihrem Blute befleckt sind". Die Testatoren sind jetzt todt und ihr Testament ist in Kraft.

6. Hyrum Smith war 44 Jahre alt im Februar 1844 und Joseph Smith 38 Jahre im December 1843 und von jetztan werden ihre Namen auf der Liste der Märtyrer stehen, und der Leser in jeder Nation wird sich erinnern, daß „das Buch Mormon" und dieses Buch der Lehre und Bündnisse der Kirche, das beste Blut des neunzehnten Jahrhunderts gekostet hat, um sie zur Erlösung der Welt hervorzubringen: und daß, wenn das Feuer einen grünen Baum zur Ehre Gottes beschädigen kann, wie leicht wird es die „trockenen Bäume" verbrennen, um den Weinberg von Verderbtheit zu reinigen. Sie lebten für die Herrlichkeit, sie starben für die Herrlichkeit und Herrlichkeit wird ihr ewiger Lohn sein. Von Menschen-

Digitized by Google

alter zu Menschenalter werden ihre Namen der Nachwelt übergeben werden, als Kleinodien für die Geheiligten.

7. Sie waren keines Verbrechens schuldig, wie es oft vorher bewiesen worden war und wurden in's Gefängniß gesperrt in Folge der Verschwörung von Verräthern und gottlosen Menschen; und ihr unschuldiges Blut auf dem Boden des Carthago Gefängnisses ist ein dem Mormonismus angeheftetes großes Siegel, welches von keinem Gerichte auf der Erde verworfen werden kann; und ihr unschuldiges Blut auf dem Wappen des Staates Illinois mit der vom Gouverneure verbürgten, doch gebrochenen Treue des Staates, ist ein Zeuge der Wahrheit des ewigen Evangeliums, welchen die ganze Welt nicht in Zweifel setzen kann; und ihr unschuldiges Blut am Panier der Freiheit und auf der Magna charta der Vereinigten Staaten ist ein Gesandter für die Religion Jesu Christi, welcher die Herzen ehrlicher Menschen unter allen Nationen bewegen wird; und ihr unschuldiges Blut mit dem unschuldigen Blute aller Märtyrer unter dem Altare, den Johannes sah, wird zum Herrn der Heerschaaren emporschreien, bis er jenes Blut an den Bewohnern der Erde rächt. Amen.

Ende.

Digitized by Google

4-20-11 Dear Dr. Rose,

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google